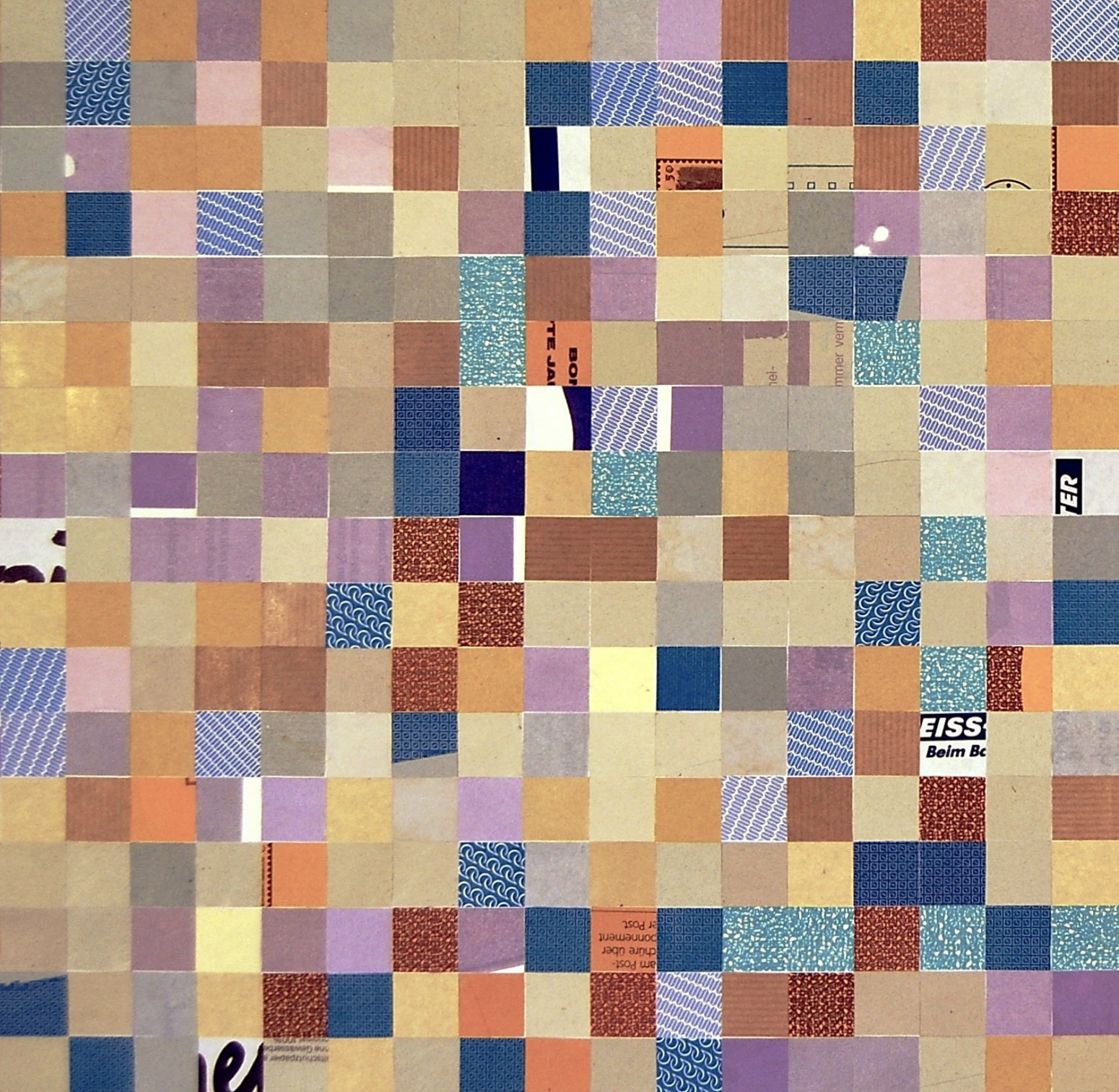
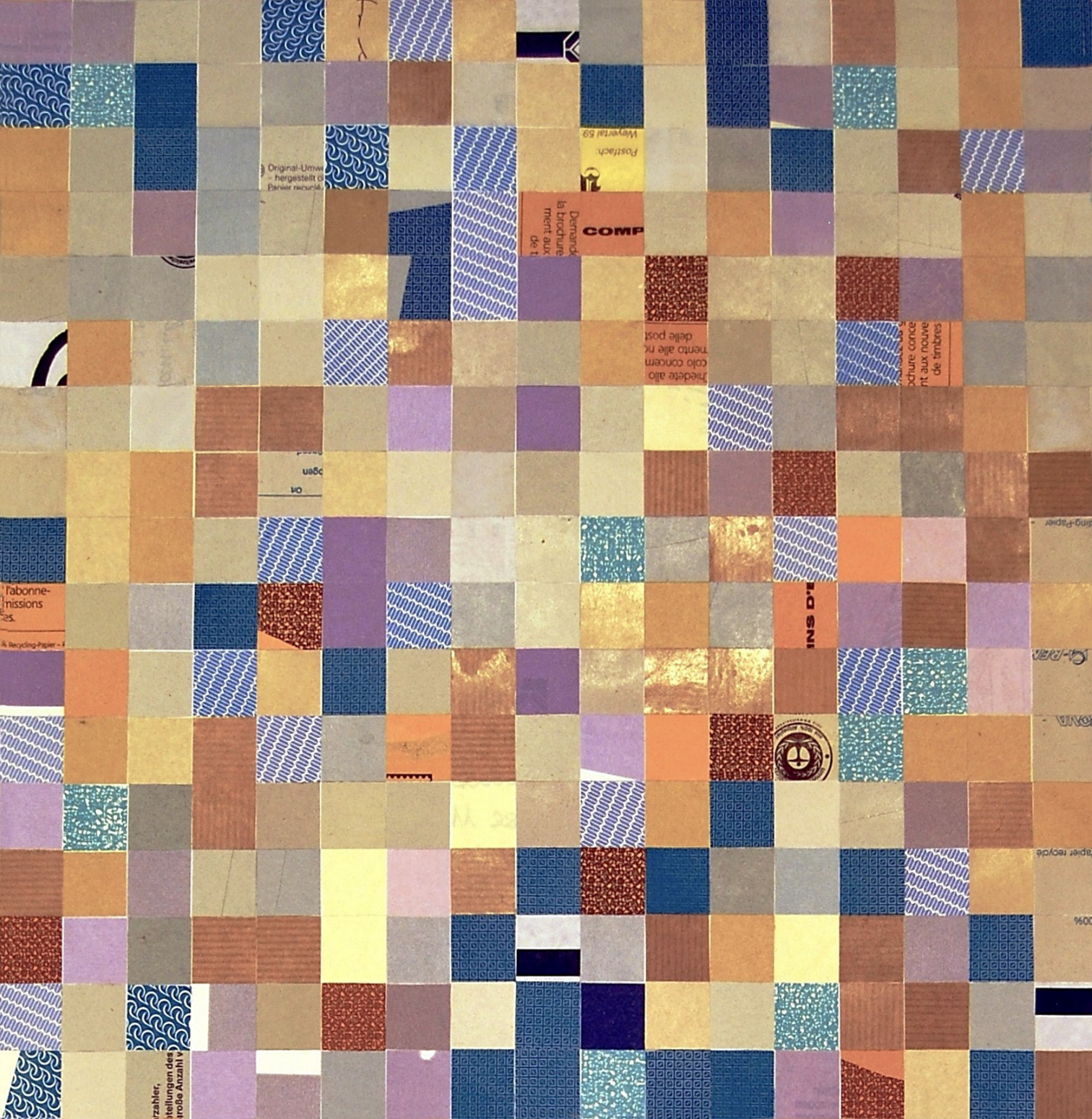
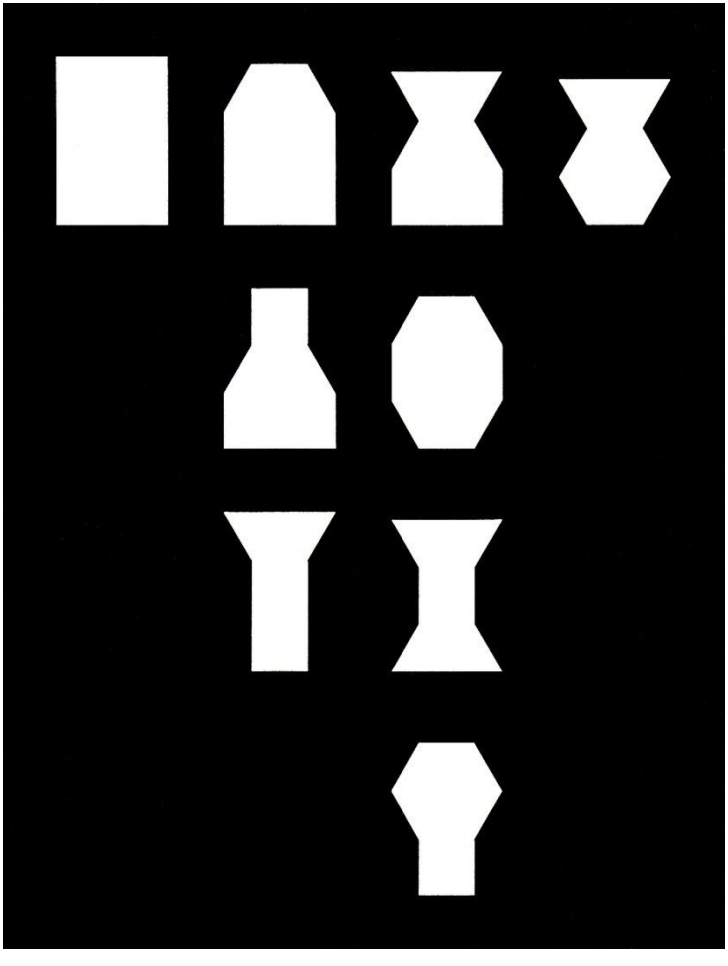

EISS
Beim Bo



**Werke · Band VII**



Serie 76 (Schema)

**Thema und Variation**

# Gerd Jansen – Arbeiten 1991 – 1996

Institut für bildnerisches Denken
Grenzach-Wyhlen

aus Serie 76

**Jörg Becker:** In den plastischen Serien von Gerd Jansen manifestiert sich die konsequente Beschäftigung des Künstlers mit Problemen der Ordnungs- und der Zufallshaftigkeit als Konstanten seines bildhauerischen Schaffens. Inspiriert von Naturwissenschaft und spekulativer Forschung, bilden geometrisch anmutende Konstellationen vielfach den Ausgangspunkt seiner Arbeiten.
In der Regel bereiten Zeichnungen oder Collagen den bildhauerischen Arbeitsprozess vor. Die so aus seriellen Prinzipien entwickelten Darstellungen sind jedoch nie bloße Entwürfe der anschließend durch bildhauerische Techniken plastisch umgesetzten Vorstellungen. Hierbei ist für Gerd Jansen in der Weise eine handwerkliche Angemessenheit wichtig, dass die seinen Objekten zugrundeliegenden Überlegungen für den Betrachter sichtbar gehalten werden.
Bei der Übertragung von Zeichnung oder Collage in ein dreidimensionales Gebilde treten Faktoren hinzu, die unsere durch Naturwissenschaft und Technik im 20. Jahrhundert – scheinbar – verbürgte Gewissheit der vollkommenen Kalkulierbarkeit und Verfügbarkeit der Wirklichkeit für das menschliche Wissen in Frage stellen. Gerd Jansens Objekte erweisen sich als ebenso präzise wie zufallsbestimme Anschauungsbeispiele. Insofern ist er nicht nur ein Bildhauer mit außergewöhnlichem ästhetischem Gespür, sondern macht durch sein plastisches Schaffen anhand einfacher Dinge, die in einem komplexen Zusammenhang stehen, metaphysische Hintergründe seiner Arbeit kenntlich. Das scheinbar Kalkulierbare wird wieder zu etwas Überraschendem und durch seine ästhetische Gestaltgebung sinnlich Erfahrbarem.

**Gerd Jansen:** Diese Zeilen schrieb Museumleiter Jörg Becker 1996 zur umfangreichsten Ausstellung einer Auswahl der folgenden Arbeiten im Museum Goch (3 Wand- und 8 Tischserien). Der Titel konnte nicht anders lauten als *Thema und Variation.* 1997 folgte noch eine etwas kleinere, weniger „strenge“ Ausstellungsversion in der Galerie Cogniat in Basel. 2007 habe ich einige Serien in die Ausstellung *da capo* (im Haus Salmegg in Rheinfelden) integriert. Die großen Zeichnungs- und Collagenserien sind bisher noch nicht öffentlich gezeigt worden, obwohl ich für die Präsentation mindestens einer Serie Eichenrahmen angefertigt hatte. Es gab nie eine räumliche Gelegenheit, diese doch immerhin 15 m langen Serien zu installieren. 2016, beim Wegzug aus unserem großen Haus in Wyhlen, wo ich mit meiner Familie seit 1992 gelebt hatte und wo die meisten Arbeiten dieser Werkphase entstanden waren, wurden bis auf 2 Tischserien und eine sich in Privatbesitz befindende Serie, alle anderen Tischserien vom *Centre d'Art Contemporain Frank Popper* in Marcigny (Frankreich) übernommen. Die große Stoffwürfelserie 111 und die Nocturne-Pavillon-Modelle 112 musste ich leider „auflösen“.
Die folgende Werkgruppe ordne ich zeitlich zwischen 1991 bis 1996/97 ein. Es gibt allerdings Rückgriffe auf frühere Ideen, sowie experimentelles Suchen, freies Arbeiten und zunehmende Verwendung der Primzahlen gegen Ende dieser Werkphase. Diese Übergangsarbeiten fanden dann auch in der folgenden Werkgruppe *Bilder als Musik* eine Weiterführung, z. B. die Serien der Malereien auf kleinen Holztafeln.
Die ursprüngliche Intention, dem Kunstbetrieb mit umfangreichen Serien entgegen zu wirken, mit Serien, die mich gleichsam meditativ und zeitlich (über ein Jahr hinweg) begleiten und in die deshalb auch sich ändernde Parameter einfließen können, änderte sich gegen Ende dieser Phase wieder zugunsten von Einzelwerken bzw. kleineren Serien. Dies hatte vor allem den Vorteil, den reichhaltigen Ideenvorrat berücksichtigen und flexibler an Ausstellungsprojekten mitwirken zu können. So wurde auch, zu dem Zeitpunkt freilich noch unbewusst, der kräftemäßige Freiraum für das im Jahre 2000 gegründete *Institut für bildnerisches Denken* geschaffen.

**Hoimar von Ditfurth:** Eine der zentralen Entdeckungen der modernen Wissenschaft ist die Einsicht, dass die Beständigkeit, in der sich die Welt unserem Erleben präsentiert, nur scheinbar ist. Sie ist eine Art optischer Täuschung, hervorgerufen durch die relativ zu kurze Lebensdauer des menschlichen Beobachters. Alles, was im Universum existiert, ist das vorläufige Ergebnis einer seit unvorstellbar langer Zeit ablaufenden Entwicklung, die wir neuerdings bis zu jenem fernen Punkt zurückzuverfolgen gelernt haben, der als der Anfang der Welt anzusehen ist.

Was vor diesem Punkt war, bleibt uns verschlossen. Warum es einen Anfang gab, ist eine unbeantwortbare Frage. Auch der Ursprung der Struktur der Urmaterie, der Bau des Wasserstoffatoms, ist für uns in dem Geheimnis dieses Anfangs und seiner Ursache verborgen. Alles das aber, was sich aus diesem Anfang ergeben hat, ist ein legitimer und grundsätzlich zugänglicher Gegenstand naturwissenschaftlicher Untersuchung. Der nächste Schritt in der Erkenntnis bestand in der Entdeckung, dass die Entwicklung kontinuierlich ist, in sich geschlossen. Es gibt nicht, wie wir zuerst glaubten, eine kosmische Entwicklung der toten Dinge, der Gase, Sonnensysteme und Spiralnebel, und daneben eine unabhängige von kosmischen Geschehen auf der Oberfläche unseres – und anderer – Planeten sich vollziehende biologische Evolution.

Wir beginnen heute zu begreifen, dass die Aufeinanderfolge ganzer Fixsterngenerationen die Ursache gebildet hat für die sich im Ablauf von Jahrmilliarden abspielende Erzeugung der 92 Elemente, aus denen alles besteht, was uns umgibt. Die Astrophysiker und Chemiker haben herausgefunden, dass die Eigenschaften der durch diesen kosmischen Prozess aus dem Wasserstoff des Anfangs hervorgegangenen Elemente ihren Zusammenschluss zu Molekülen immer komplizierterer Struktur unausweichlich zur Folge haben mussten. Das geschieht, wie moderne radioastronomische Beobachtungen beweisen, sogar heute noch im freien Weltraum. Umso rascher vollzog sich der Prozess auf der Oberfläche von Planeten, deren Gravitation die Moleküle auf engstem Raum konzentrierte.

Biochemiker und Entwicklungsforscher haben in den vergangenen Jahren belegt, dass der Zusammenschluss der Moleküle aus der gleichen, inneren Gesetzlichkeit weiter fortschreiten musste bis zu einem Niveau der Kompliziertheit, das den Beginn der biologischen Phase der Entwicklung einleitete. Die Materie musste unter dem Einfluss der Naturgesetze nicht nur Sonnen- und Milchstraßensysteme, sondern auch lebende Strukturen hervorbringen. So, wie die Naturgesetze sind, und so, wie die Materie beschaffen ist, war die Entstehung von Leben – genügend große Zeiträume vorausgesetzt – nicht nur wahrscheinlich, sie war unausbleiblich.

Mit Hilfe moderner Großrechner ist der Augenblick der Weltentstehung und die anschließende Evolution skizzenhaft rekonstruierbar. Mit diesen Geräten ist es möglich, unzählige alternative Ausgangs-Modelle mit probeweise eingesetzten Anfangstemperaturen, Reaktionshäufigkeiten zwischen den verschieden aus dem „Urplasma“ hervorgehenden subatomaren Partikeln durchzurechnen und ihre Ergebnisse mit heutigen Beobachtungsdaten zu vergleichen. Diese Untersuchungen zeigen beispielsweise, dass Wasserstoff und Helium die beiden einzigen Elemente waren, die aus dem Feuerball des Anfangs hervorgingen. Nach ihrer Entstehung gab es keine Temperaturen mehr, die weitere, schwerere Elemente durch Verschmelzung hätten entstehen lassen können: sieben Prozent Helium, sonst nur Wasserstoff, das war das ganze Material, das für die Erbauung der Welt zur Verfügung stand. Daraus ist alles hervorgegangen, was es heute gibt, uns selbst nicht ausgenommen. Dieser vergleichsweise so wunderbar bescheidene Satz von Ausgangsbedingungen – Wasserstoff plus Zeit plus Raum plus Naturgesetze – genügt, um die ganze Welt entstehen zu lassen.

aus Serie 76

## Ewiges Thema mit leidvollen Variationen

Nicht nur in der Musik, Kunst und Dichtung, in der Wissenschaft und Technik und allen voran in der Natur, finden wir Grundstrukturen auf vielfältigste Weise variiert. Hier stehen wir vor Wundern und sind fasziniert von diesem unendlichen Spiel der formalen Zusammenhänge und erst recht davon, diese im Bewusstsein als solche zu erkennen.

Das ist die eine Seite unserer Welt, die wunderbare, glückliche, uns geschenkte Seite. Doch es gibt noch eine andere Seite, ein anderes Thema, das seit Beginn unserer Tage in unzähligen, unsinnigen Variationen immer und immer wieder, scheinbar nicht enden wollend, unsere Tage trübt und unsere Existenz fraglich werden lässt: der Krieg.

Allgemeiner gesagt ist es das Böse, das sich immer wieder in neuen Variationen in und zwischen unsere Leben drängt und Opfer fordert und quasi unersättlich und unübersehbar Schmerz und Leid, Grauen und Dunkelheit ausstreut.

Es scheint so, dass wir Menschen dies einfach so als unabwendbar akzeptieren und gleichgültig unserer Wege gehen. Es scheint so, dass wir diesem Variationenspiel großzügig freien Lauf lassen. Welcher Grad von Bewusstsein fehlt, dass wir diesen Schein aufhellen, diese böse Variationenserie beenden können und was tritt an die Stelle des Bösen?

Ich denke, wir müssen einfach das Thema beenden, das, woraus alle Variationen herausfließen. Dazu wird sich unser Bewusstsein ändern müssen und zwar in der Weise, dass unsere geistigen Kräfte viel stärker von Mitgefühl und Verantwortung durchdrungen werden. Unser geistiges Vermögen wird so zunehmend zum Bollwerk gegen das Böse.

In jedem Menschen ist ein sich entwickelndes Bewusstsein angelegt und – ist es nicht eigenartig widersprüchlich – gerade in leidvollen Stunden leuchtet es wunderbar hell und wir sehen die Welt plötzlich mit anderen Augen, ja, wir sehen eine andere Welt.

*Ich möchte dieses Buch all den unzähligen Menschen und Tieren widmen, die Opfer wurden*
*und immer noch durch menschliches Unvermögen Leid erfahren müssen.*
*Aber auch an alle die, die bereits am neuen Thema für unsere Welt, am Licht des Guten arbeiten,*
*möchte ich dankbar erinnern.*

091-3

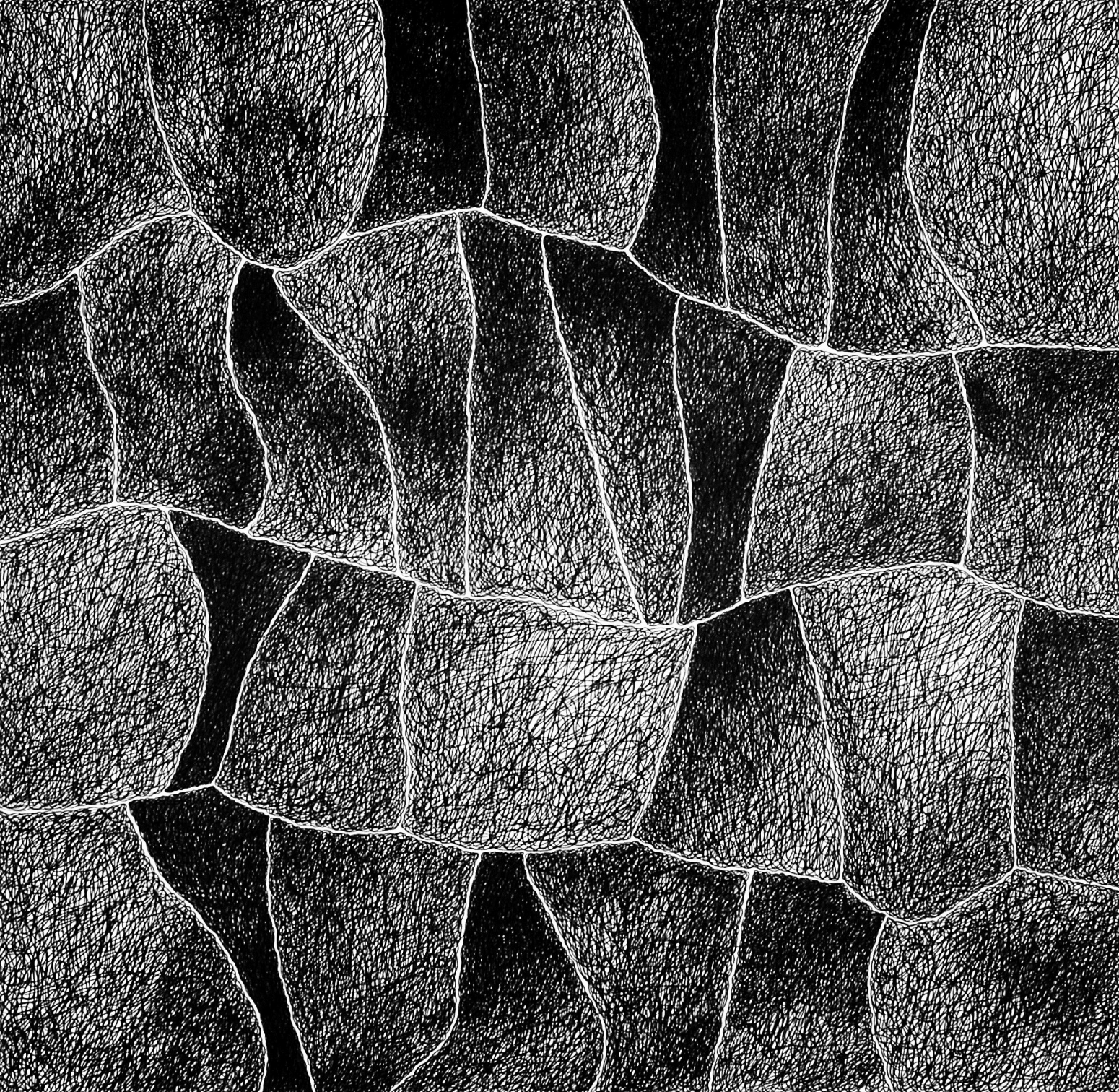
Wir sind alle wie Gitarren
mit Herz und Seel‘ besaitet,
oft spielen wir wie grobe Narren,
dass es viel Schmerz und Leid bereitet.

Wir sollten daher fleißig üben
Triolen der Empfindsamkeit,
dass hier auf Erden Glück und Frieden,
erfreuen uns – statt Krieg und Streit.

*GJ 1980*

088-50

Beim Geltungsbereich des Begriffs Evolution denken die meisten immer nur an die biologische Entwicklungsgeschichte. Es ist aber immer deutlicher geworden, dass das Entwicklungsprinzip nicht nur für den Bereich der belebten Natur gilt. Es ist weitaus umfassender. Es ist, deutlicher gesagt, das umfassendste denkbare Prinzip überhaupt, denn es schließt den ganzen Kosmos ein.



**Thema und Variation – Beschreibung**

Die wichtigsten Werke der Jahre 1991 bis 1996 waren groß angelegte Zeichnungs- und Collagenserien und, parallel dazu, Serien kleinerer Skulpturen, die in systematischen Anordnungen auf maßlich angepassten Tischen präsentiert wurden. Diese Werke brauchten für ihre Erstellung jeweils eine gute Portion Durchhaltevermögen. Ein kleiner Rückblick auf den bisherigen Werkverlauf möge daher hilfreich sein zum besseren Verständnis dieses siebten Anlaufs ein allgemeines Prinzip zur Bilderstellung zu finden.

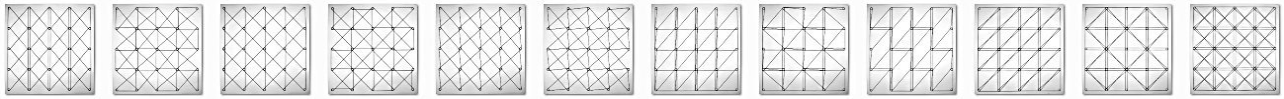
Ausgehend von dem Wunsch für Musik ein bildliches Äquivalent zu schaffen, findet sich in der ersten, noch mit einer Frage betitelten Werkreihe *Musik im Bild?* nahezu ein Kunterbunt an Versuchen und Materialien. Hervorzuheben – und vergleichbar den Dimensionen der großen, hier im Buch dokumentierten Serien – sind die umfangreiche Folge der Chopin-Illustrationen und zwei doch recht große Installationen. In der Gruppe *Gedankenmodelle* wechselte ich wieder zurück in kleinere Werkformate und suchte nicht eine bestimmte Musik, sondern einfache Gedanken in Bilder zu fassen. Meine naturwissenschaftliche Herkunft zeigte sich in *Ein Experiment zur Ganzheit* in den physikalischen Skulpturen, eine erste wichtige homogene Werkgruppe. Von Bedeutung war die Verwendung immer gleicher Aufbauteile in den Skulpturen, also quasi die Entwicklung einer plastischen Sprache. Im Abschnitt *Das Weltall als Idee* konzentrierte ich mich auf eine einzige Form, den Kreis. Parallel und als Gegensatz dazu, floss eine umfassende Gedankenarbeit in die wenigen, technisch aber anspruchsvollen Skulpturen. Die Reduzierung der äußeren Möglichkeiten durch einen längeren Studienaufenthalt in Paris, brachte in voller Klarheit die entscheidende Erkenntnis des seriellen Prinzips. In *Die Komplementarität von Feld und* Gestalt erzeugen auf minimalistische Weise z.B. zeichnerische Prinzipien immer wieder gleich angewandt, ähnliche, aber nie gleiche Ergebnisse. Eine Arbeitsweise, die auch in diesem Buch wieder Fortsetzungen findet. Diese Entdeckungen entfaltete ich, zurück in Düsseldorf, in vielfältigster Weise in größeren Skulpturen und Zeichnungen, welche in einem gesonderten Band dargestellt sind (5.1). Ein erneuter Wohnungswechsel, diesmal nach Basel, hatte ebenfalls bedeutende Konsequenzen. *Das Prinzip der Wiederholung* wurde fester Bestandteil meiner Arbeit und ich verband immer enger zwanglos Konzeptuelles mit spielerischem Tun. Die strukturbildende Bedeutung der Linie festigte sich immer mehr. Obwohl es in dieser Gruppe schon sehr viele Arbeiten dazu gab, war es doch die nun folgende Etappe *Thema und Variation*, die das Prinzip der Wiederholung, die Linie (zeitlicher Verlauf), die Serie, das Konzeptuelle, das Kalkulierte und das Zufällige in Form von vielen Rückgriffen auf schon praktizierte Arbeitsweisen, in äußerst diszipliniert angelegten Großserien zu veranschaulichen vermochte. Das ich diese, doch für die Ausstellungspraxis eher sperrigen Arbeiten in Angriff nahm, liegt sicher einerseits in meinem Temperament begründet, dass mich seit je zu systematischem Vorgehen drängt und andererseits in dem damaligen Unbehagen über die Schnelllebigkeit der Kunstszene, der ich quasi Monumente der Konzentration und Zeitlosigkeit entgegensetzen wollte.

*Thema und Variation* also wählte ich zum Titel für die folgende Werkreihe. Nicht, dass dieser Titel zuvor nicht gepasst hätte – denn ein gesetztes Prinzip immer wieder in etwas anderer Weise aufzugreifen war schließlich schon lange vorher meine beliebte Strategie – hier nun reduzierte ich auf wenige Konzentrate und entfaltete diese dafür in größere Dimensionen, um durch die zwingende Kraft der Größe, die auch beim Arbeitsprozess schon mehr Emotion abverlangt, auch emotionaler berühren zu können. Hinzu kommt, dass mit *Thema und Variation* zwei Aspekte verbunden sind: wird nämlich immer wieder das genau gleiche Thema (Prinzip) zugrunde gelegt, erhalten wir ähnliche Variationen; wird aber das Thema selber leicht variiert, was z. B. bei den Tuschezeichnungen gut nachvollzogen werden kann, zeigen sich die Unterschiede in den jeweiligen Variationenreihen.
Jede Zeichnung aus einer Linie bestehend – die jeden Tag neu aufgenommen und in einer 15 minütigen Meditation weitergeführt wird, bis das Blatt zum Monatsende gefüllt ist, dann Blatt um Blatt über ein ganzes Jahr hinweg aneinandergereiht – ist eine Manifestation eines strengen Prinzips und des sich darin bewegenden, zufälligen Linienverlaufs. Ein Vergleich der Serien zeigt, wie wenig die Prinzipien abgewandelt werden müssen, um unterschiedlichste Darstellungen zu erhalten. Es wäre, würde diese Kategorie weitergeführt, eine Evolution ganz eigener Art möglich, hervorgehend aus einer täglichen geistigen Konzentration. 035:

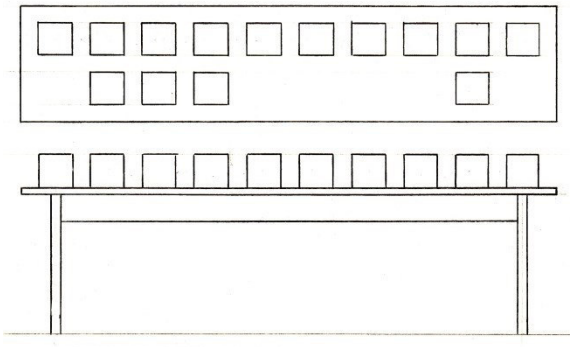
Da sind aber auch noch die Collagenserien, die ebenfalls aus einer persönlichen Betroffenheit schöpfen, nämlich ihre Materialien, die alltäglich im Haushalt anfallen, z.B. Briefumschlagpapier, Werbung oder verworfene Zeichnungen und Malereien, die das Jahr hindurch gesammelt, zugeschnitten, in zufälliger Reihenfolge aufgeklebt und so in gleichmäßig seriellen Strukturen verdichtet wurden. 024:

Als Wandarbeiten sind zwar einige, in der Präsentation recht traditionell handzuhabende kleine Serien zu nennen, die also etwa wie Bilderreihen gehängt werden, von der Bedeutung her wichtiger sind aber die installativen Serien, die ebenso wie die Zeichnungen und Collagen, raumfüllender und zugleich optisch wirksamer und mit einnehmenderer Ausstrahlung präsentiert werden könnten. 051:

Dass viele Serien aus 12 Variationen bestehen ist auffallend, hängt aber mit den 12 Monaten eines Jahres zusammen und mit der Idee, dass ich in den Arbeitsprozess über diesen Zeitraum eingebunden sein wollte. Bei den Zeichnungen und Collagen gibt das auch direkt Sinn. Bei anderen Serien, z. B. einige räumliche Arbeiten und Wandinstallationen, ist die Variationsreihe oftmals auf die Zahl 12 hin ausgewählt, d. h. nicht alle Variationen sind ausgeführt bzw. als Pläne aufgezeichnet. Gegen Ende der Werkphase fand die Zahl der Variationen keine spezielle Berücksichtigung mehr. 021:



Einige Tischserien haben lediglich eine lineare Variationsfolge, dies aufgrund der eingeschränkten Zahl der Parameter. Bei den Tischserien mit komplexerer Grundstruktur habe ich alle möglichen Variationen bestimmt und daraus eine Aufstellungsstruktur (Hierarchie) der einzelnen Skulpturen bestimmt – d.h. hier gibt es auch Variationen einer Variation. 073:



Was in Paris auf einfachen A4-Papieren etüdenhaft grundgelegt und entwickelt wurde, erreichte in diesen Serien quasi sinfonische Ausmaße. Darin lagen der Anspruch und die Herausforderung. Damit waren aber auch alle Komponenten durchgespielt um endlich das allgemeine Prinzip der Bilderstellung zu erkennen, sich dafür zu entscheiden und danach zu arbeiten: das Prinzip der Wiederholung einer Einheit erzeugt die Linie, welche wiederum dem Zahlenstrahl entspricht, dessen ureigenste Struktur (teilbare und unteilbare Zahlen) je nach Verlauf des Zahlenstrahls Muster hervor zu bringen vermag. Zur Bilderstellung, muss also vor allem dieser Verlauf und dessen Anfang und Ende definiert werden. Die Materialisierung kann dann vielfältig sein. Ein kleiner Eindruck davon findet sich auch bereits in diesem Buch und weiter in der nächsten Werkphase *Musik als Bild: Zahlen*.

# Serien 1 – 112

ca. 1991 - 1997

Hinweise:

Den meisten Serien liegt eine Idee zugrunde, die zunächst auf ein bis drei A4-Blättern skizziert wurde. Ich hatte dazu bereits anfänglich verschiedene Gruppen definiert und entsprechend benannte Titelblätter vorbereitet: Zeichnungen, Klebebilder, Wandarbeiten, Räumliche Arbeiten.
Mit Schreibmaschine wurde die jeweilige Idee und deren Umfang kurz umrissen, gegebenenfalls noch durch zusätzliche Skizzen verdeutlicht.
Da die Ideen oft lange vor Ausführung der jeweiligen Arbeit aufgezeichnet wurden, sind auch einige dieser Konzepte nicht umgesetzt, oder aber zumindest als Pläne veranschaulicht worden. Es gibt auch Serien, die ich ganz herausgenommen und durch weniger konzipierte und quasi nebenbei entstandene Arbeiten ersetzt habe, die dann auch nicht in einem Titelblatt erläutert sind. Insofern ist die folgende Darstellung gegen Ende etwas weniger strukturiert.
Auch ist die zeitliche Reihenfolge der Entstehung nicht immer konsequent durchgehalten. Grundsätzlich gilt der Entstehungszeitraum 1991 – 1997 bis auf Serien aus früheren Gruppen, die aufgrund ihrer Bedeutung aber hier noch einmal bearbeitet wurden, z.B. Serien 045 oder 047.
Insbesondere ist zu beachten, dass sich die nachfolgende Werkreihe *Bilder als Musik: Zahlen* bereits um 1995 in Werken wie etwa den Holztafelserien mit Primzahlstrukturen ankündigt, auch in der Tischserie 095 und den Pavillon-Nocturnes 112, die dann in den weitaus kleineren Lichtkästen in handlicher Weise Entsprechung fanden.
Wichtig indes bleibt neben allen vor- und rückwärts gerichteten Experimenten in diesen Jahren, die in Zeichnung, Collage und Skulptur intendierte, sinfonische Dimension.

# Zeichnungen 1

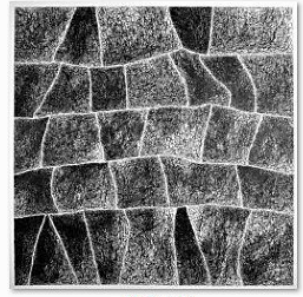
1.1 - 1.12 , 1992

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
die Viertelstundenblöcke sind immer in fünf
Reihen eingeteilt;

| | |
|---|---|
| 1.1 Januar, | 31 x 15 min |
| 1.2 Februar, | 29 x 15 min |
| 1.3 März, | 31 x 15 min |
| 1.4 April, | 30 x 15 min |
| 1.5 Mai, | 31 x 15 min |
| 1.6 Juni, | 30 x 15 min |
| 1.7 Juli, | 31 x 15 min |
| 1.8 August, | 31 x 15 min |
| 1.9 September, | 30 x 15 min |
| 1.10 Oktober, | 31 x 15 min |
| 1.11 November, | 30 x 15 min |
| 1.12 Dezember, | 31 x 15 min |

001 (1).JPG

001 (2).JPG

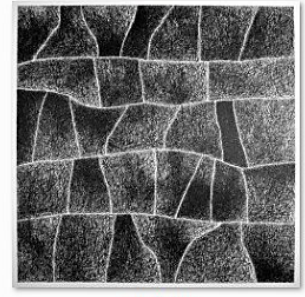

001 (3).JPG

001 (4).JPG

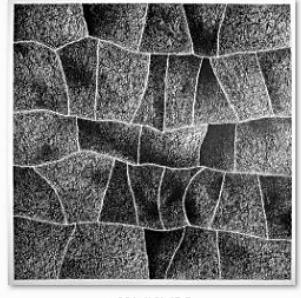
001 (5).JPG

001 (6).JPG

001 (7).JPG

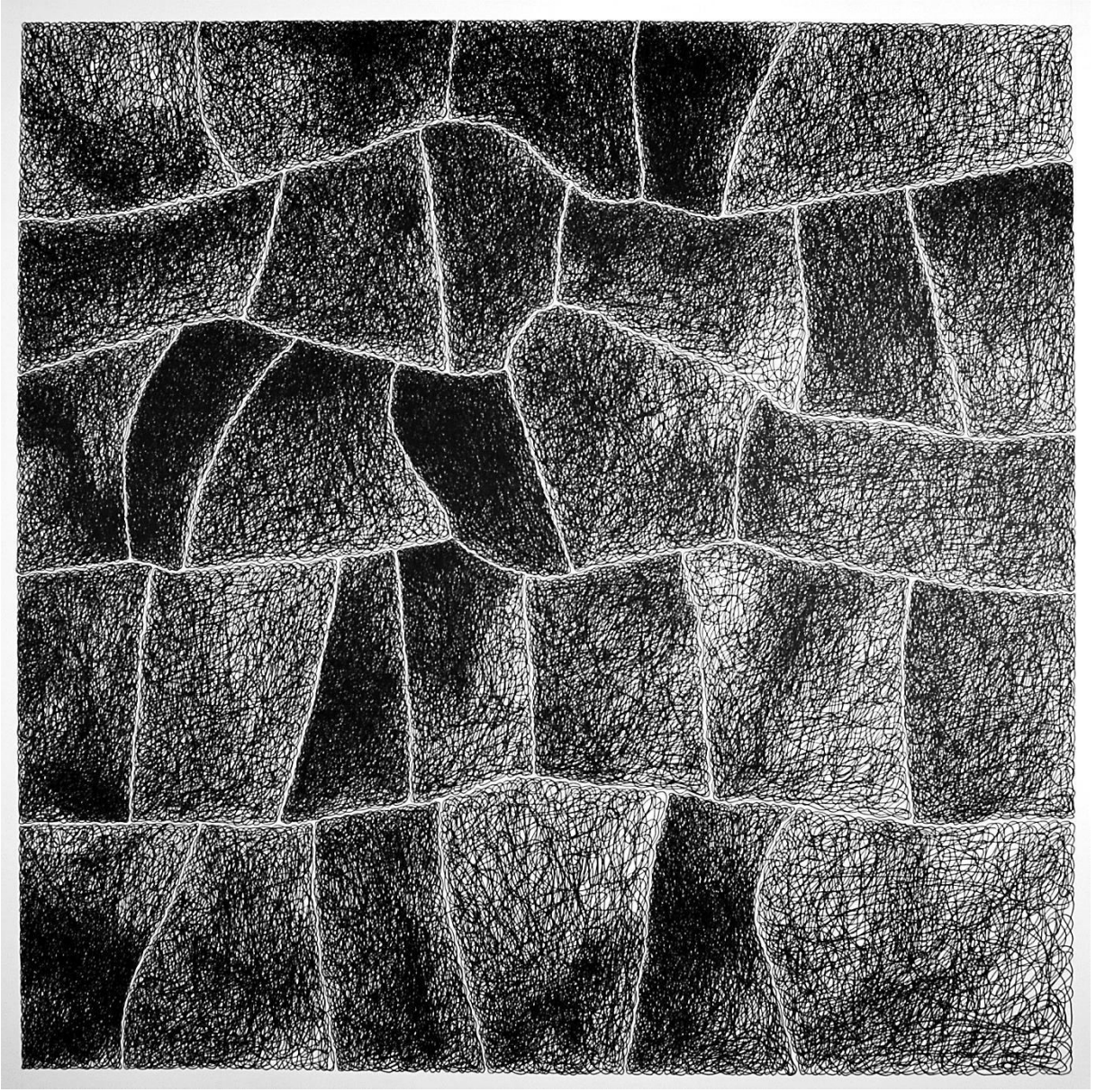

001 (8).JPG

001 (9).JPG

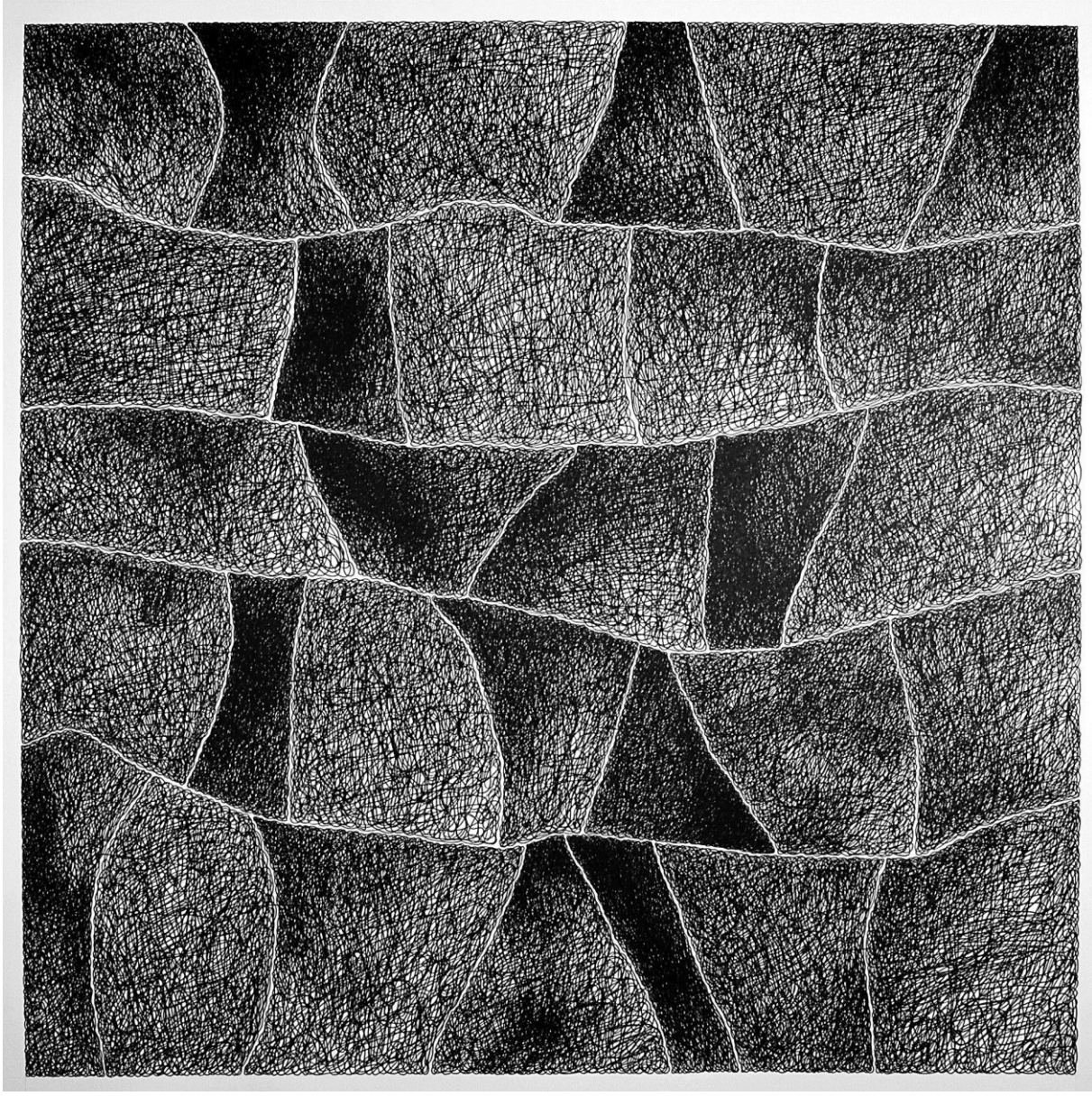

001 (10).JPG

001 (11).JPG

001 (12).JPG



Beispiel 001-6



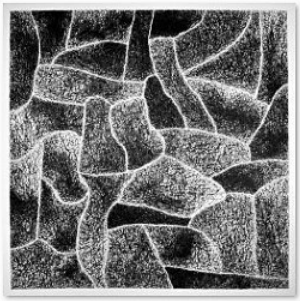
Beispiel 001-11

# Zeichnungen 2

2.1 - 2.12 , 1992

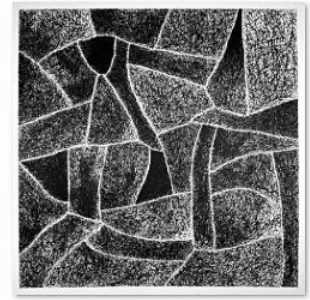
Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
vom der Bildmitte ausgehend, sind die Viertel-
stundenblöcke frei eingeteilt;

| | | |
|---|---|---|
| 2.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 2.2 | Februar, | 29 x 15 min |
| 2.3 | März, | 31 x 15 min |
| 2.4 | April, | 30 x 15 min |
| 2.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 2.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 2.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 2.8 | August, | 31 x 15 min |
| 2.9 | September, | 30 x 15 min |
| 2.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 2.11 | November, | 30 x 15 min |
| 2.12 | Dezember, | 31 x 15 min |

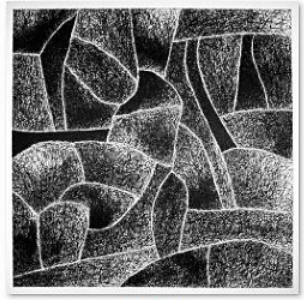

002 (1).JPG

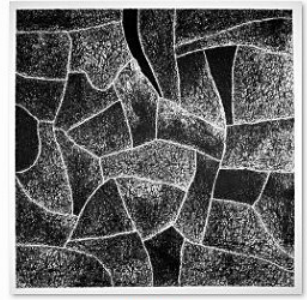
002 (2).JPG

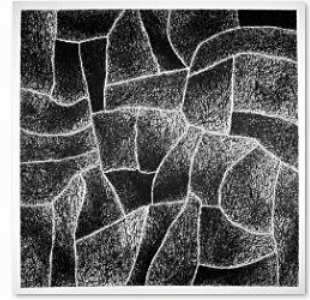
002 (3).JPG

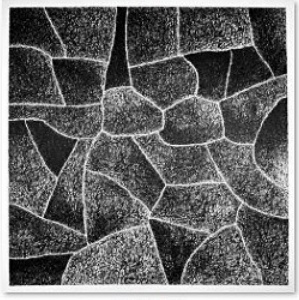

002 (4).JPG

002 (5).JPG


002 (6).JPG

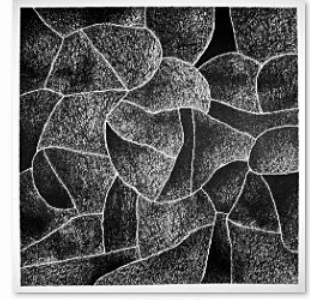

002 (7).JPG

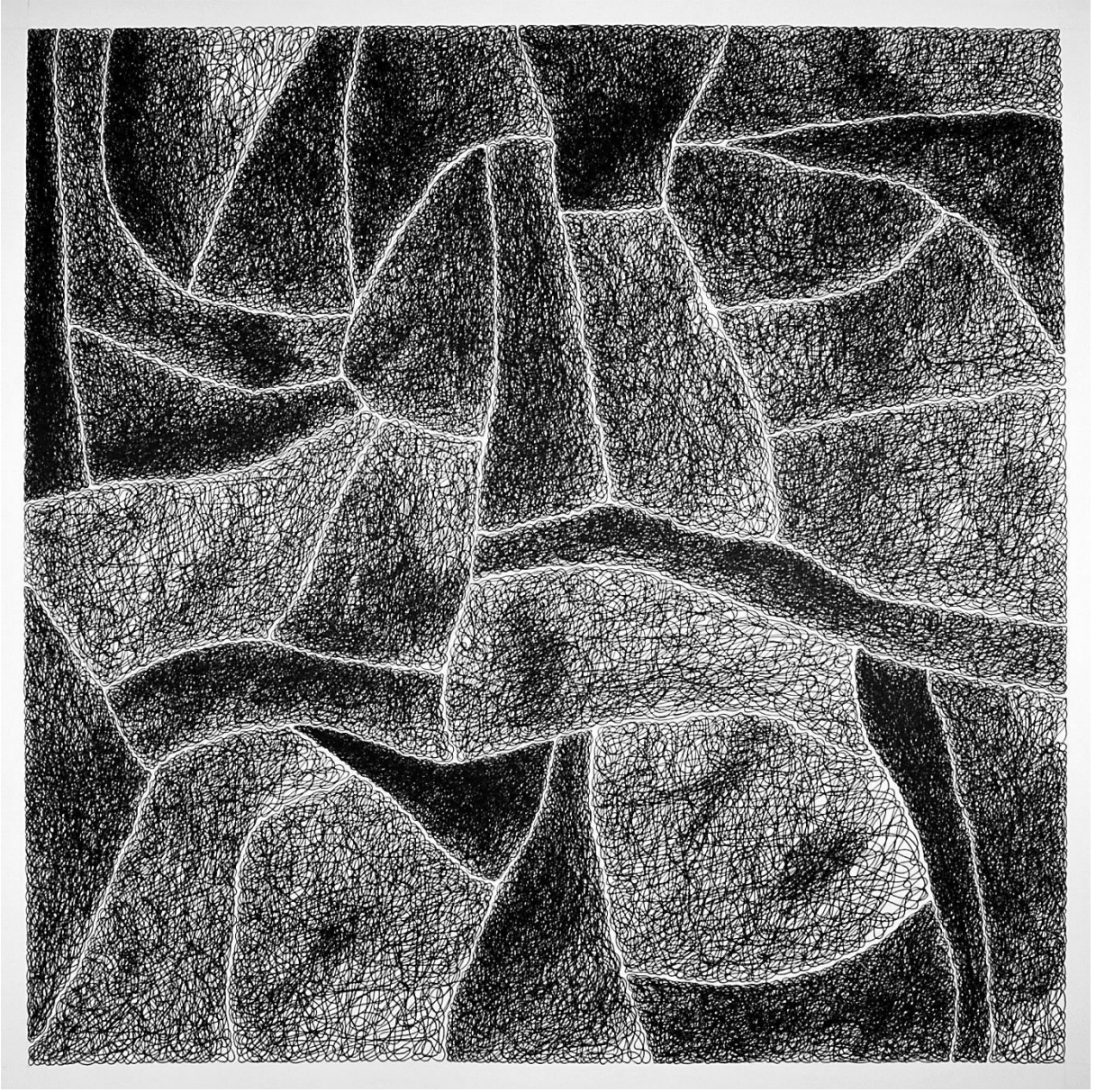

002 (8).JPG


002 (9).JPG

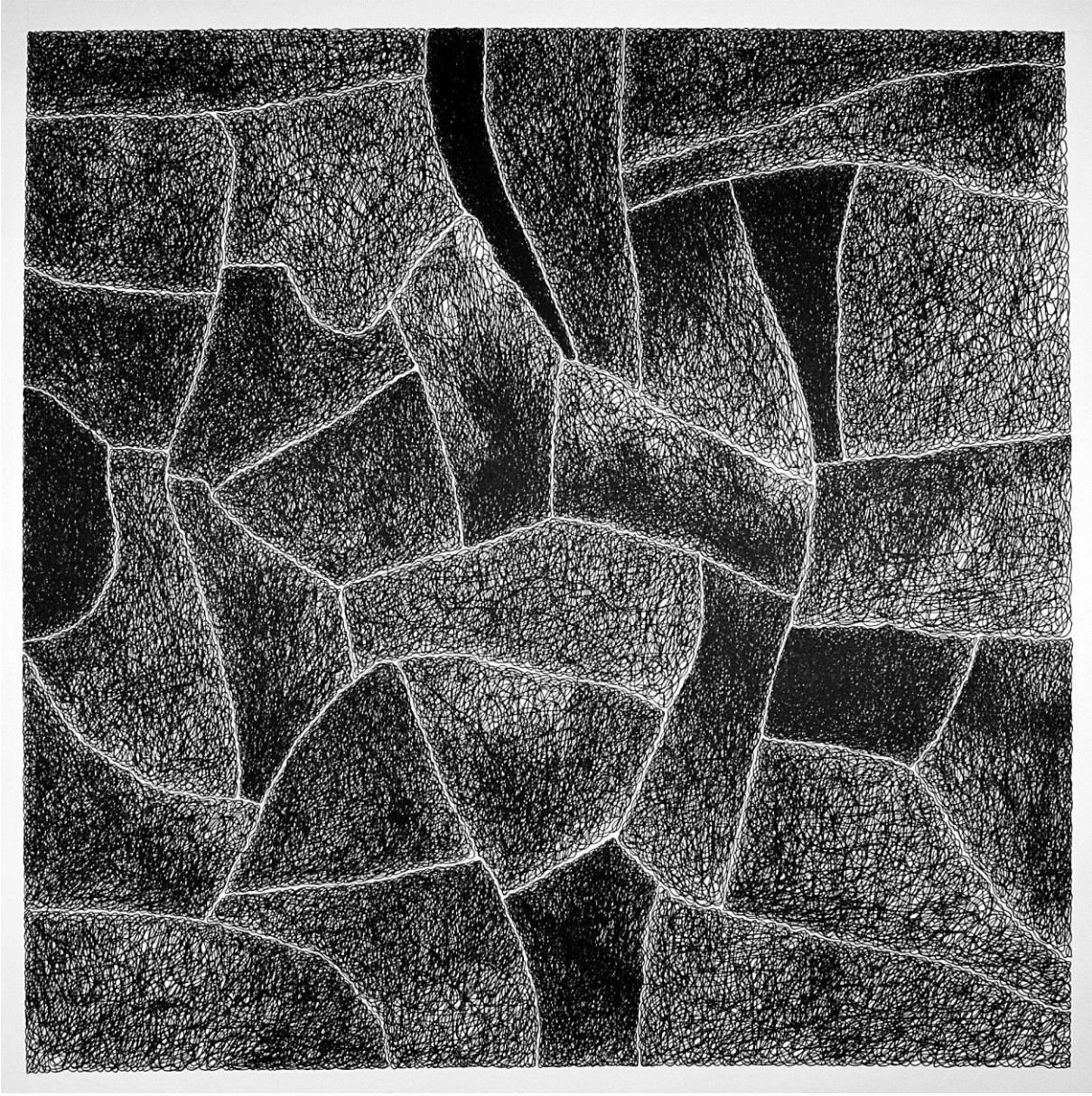
002 (10).JPG

002 (11).JPG


002 (12).JPG



Beispiel 002-2



Beispiel 002-7

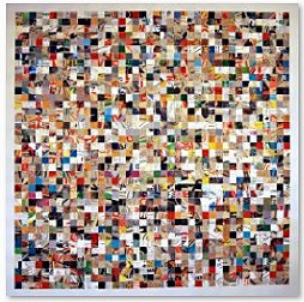
# Klebebilder 3

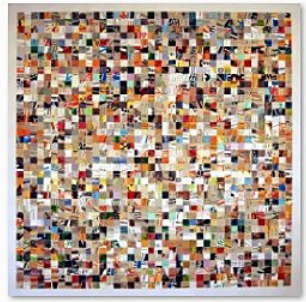
3.1 - 3.12 , 1992

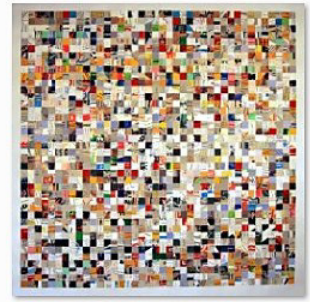
Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen aus
Post und Haushalt während eines Monats;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

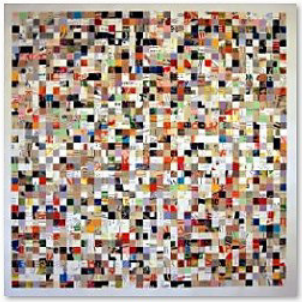
| | |
|---|---|
| 3.1 | Januar |
| 3.2 | Februar |
| 3.3 | März |
| 3.4 | April |
| 3.5 | Mai |
| 3.6 | Juni |
| 3.7 | Juli |
| 3.8 | August |
| 3.9 | September |
| 3.10 | Oktober |
| 3.11 | November |
| 3.12 | Dezember |

003 (1).JPG

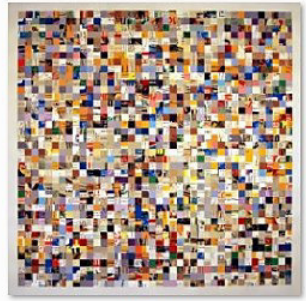

003 (2).JPG

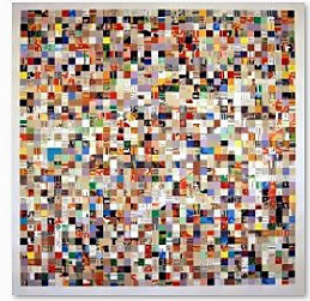

003 (3).JPG

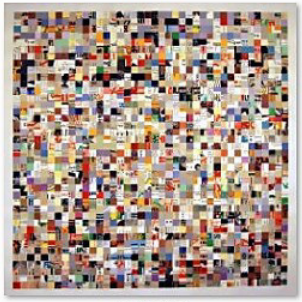

003 (4).JPG

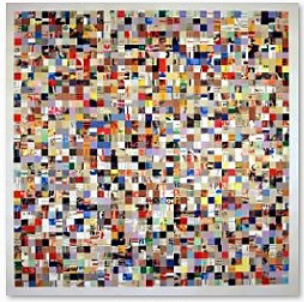

003 (5).JPG

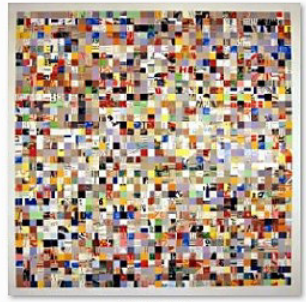
003 (6).JPG

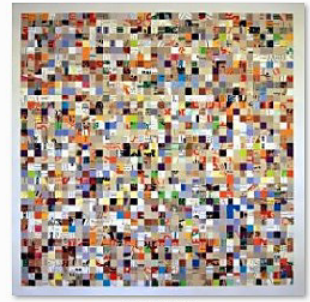

003 (7).JPG

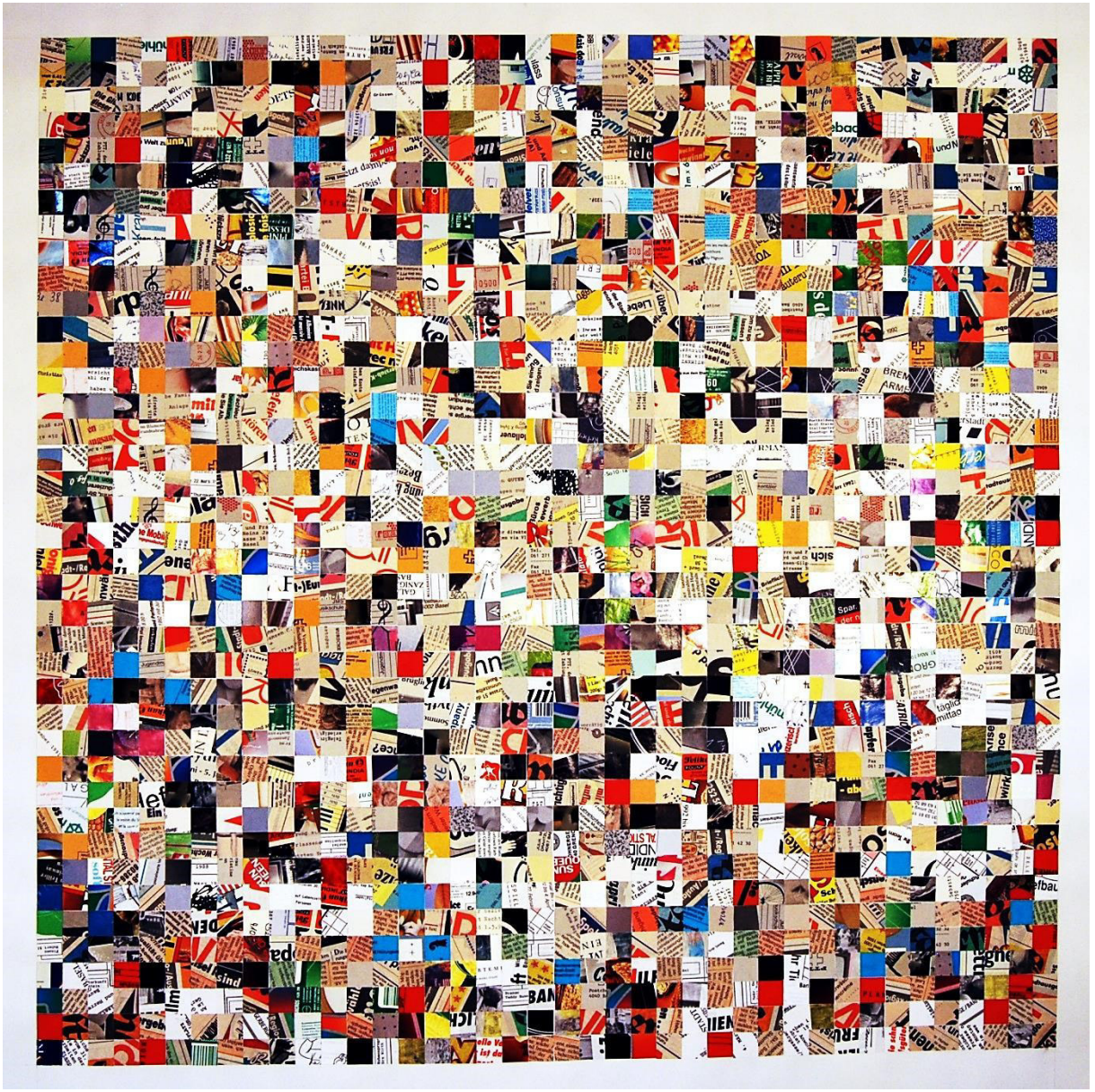

003 (8).JPG


003 (9).JPG

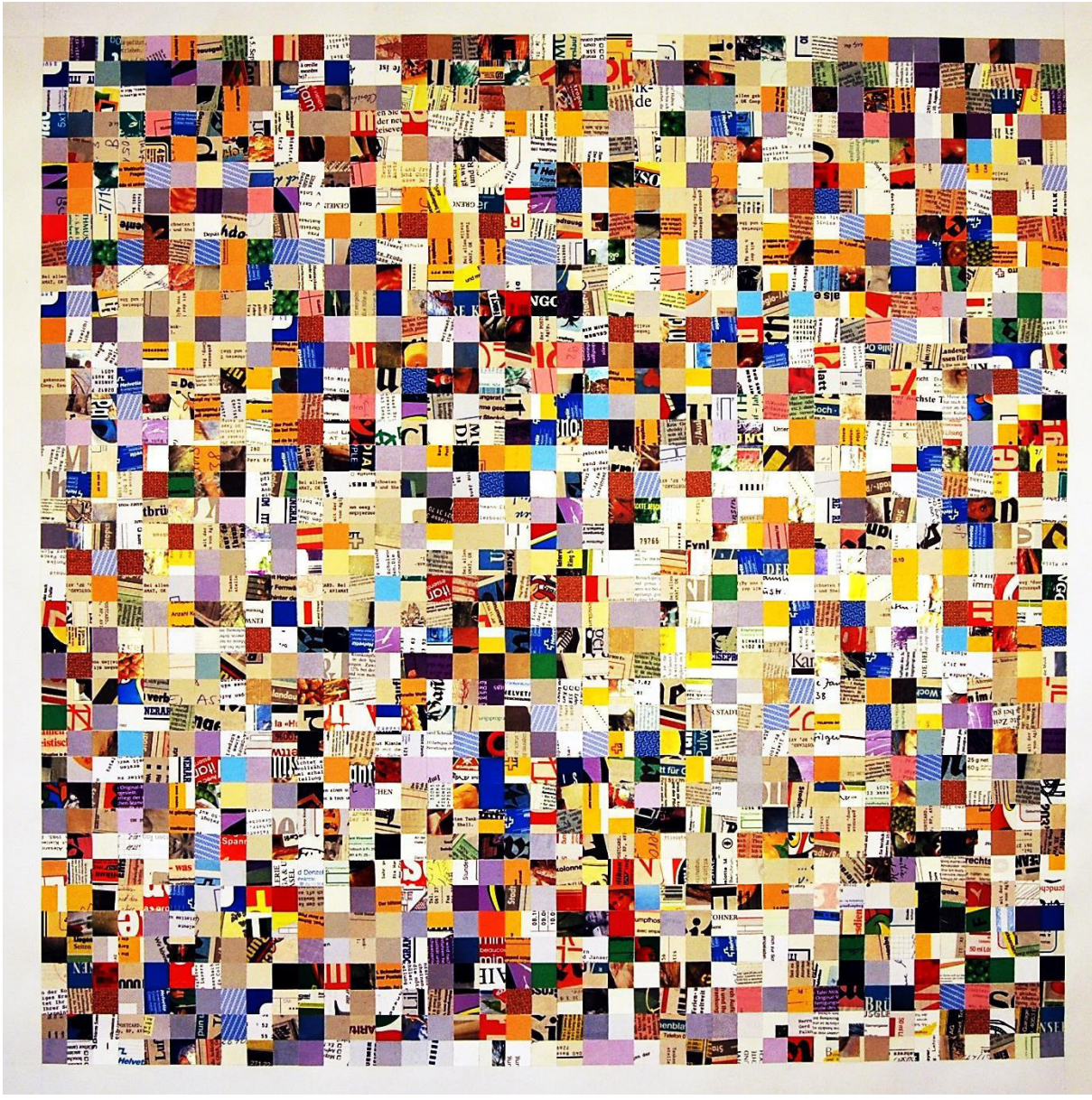

003 (10).JPG


003 (11).JPG


003 (12).JPG



Beispiel 003-2



Beispiel 003-7

# Klebebilder 4

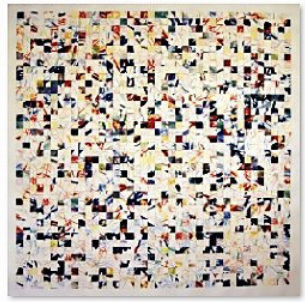
4.1 - 4.12 , 1992

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen aus
Nellas Zeichnungen während eines Monats;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

| | |
|---|---|
| 4.1 | Januar |
| 4.2 | Februar |
| 4.3 | März |
| 4.4 | April |
| 4.5 | Mai |
| 4.6 | Juni |
| 4.7 | Juli |
| 4.8 | August |
| 4.9 | September |
| 4.10 | Oktober |
| 4.11 | November |
| 4.12 | Dezember |

004 (1).JPG

004 (2).JPG


004 (3).JPG

004 (4).JPG

004 (5).JPG

004 (6).JPG

004 (7).JPG

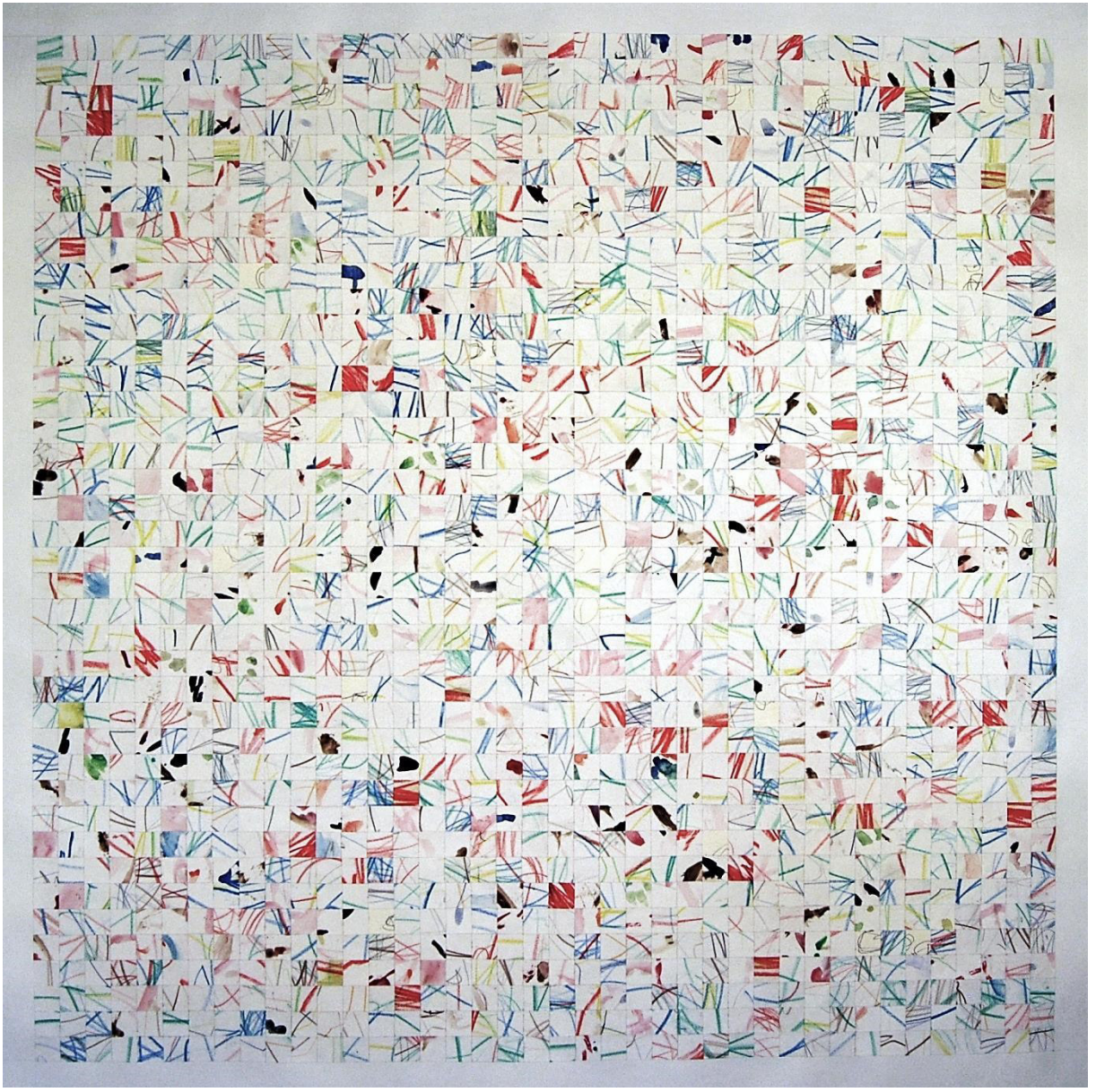
004 (8).JPG

004 (9).JPG

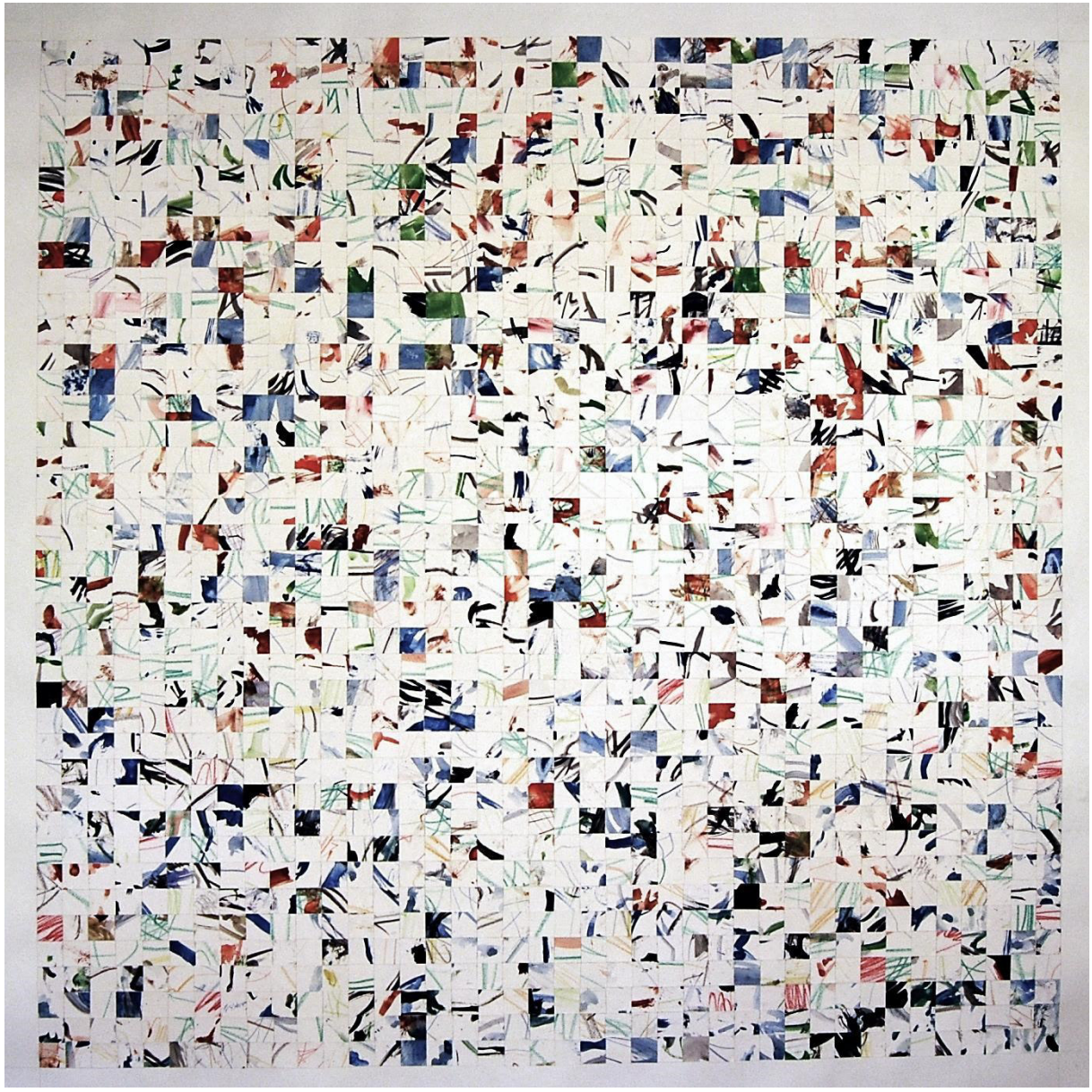
004 (10).JPG

004 (11).JPG

004 (12).JPG



Beispiel 004-4



Beispiel 004-5

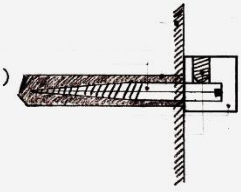
# Räumliche Arbeiten 5

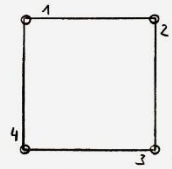
5.1 - 5.12 , 1992

Beschreibung: 1. Plangröße 94 x 94; Maßstab 1 : 2;
2. Material der ausgeführten räumlichen Arbeiten
Stahl 12 x 12 mm
schwarze Zylinderkopf-Imbusschrauben M 4
Zwischenstücke Höhe 12 mm, Ø 12 mm, Bohrung Ø 4,5 mm
3. die Arbeiten spannen immer ein Quadrat von
1 x 1 m auf; das Quadrat selber und ausgezeichnete
Linien sind als treppenförmige Aufeinanderfolgen
ausgebildet;
die Zylinderkopfschrauben sind bündig versenkt;
die Arbeiten sind Wandstücke;

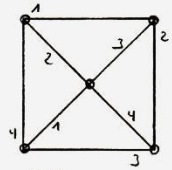
Detail: Wandbefestigung

Wand
Dübel
Schraube (evtl. abgesägter Kopf)
Vierkant
Imbusschraube ( ohne Kopf)

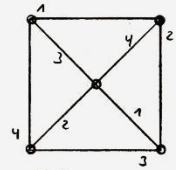




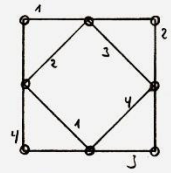

5.1



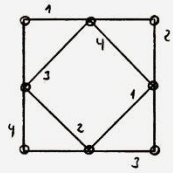

5.2



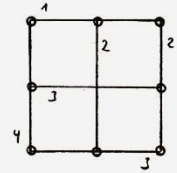

5.3



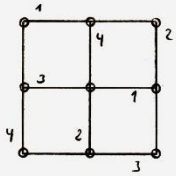

5.4



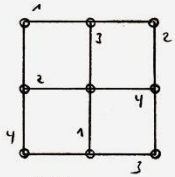

5.5



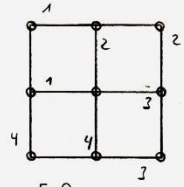

5.6



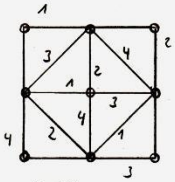

5.7



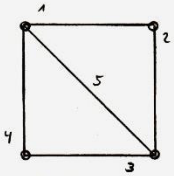

5.8



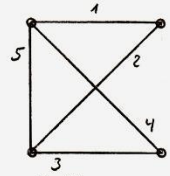

5.9



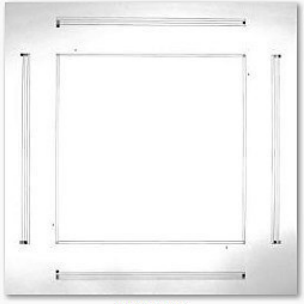

5.10

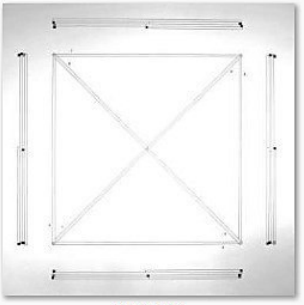


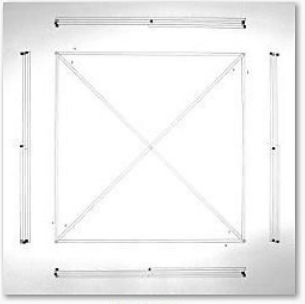

5.11

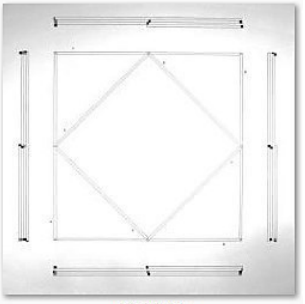


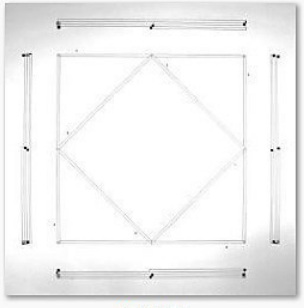

5.12

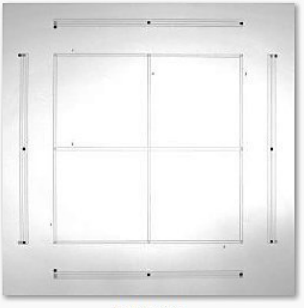

005 (1).JPG

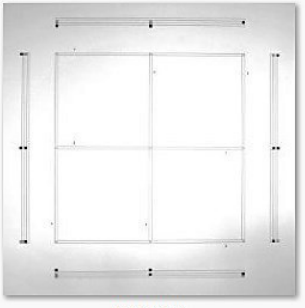

005 (2).JPG

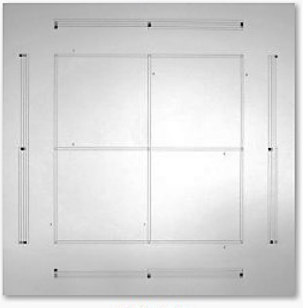

005 (3).JPG

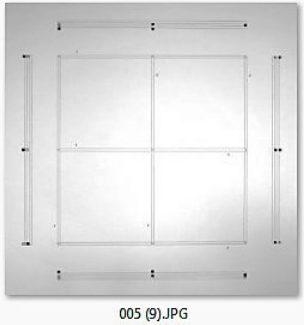

005 (4).JPG

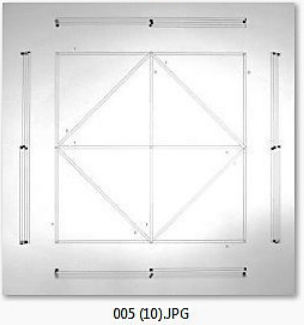

005 (5).JPG

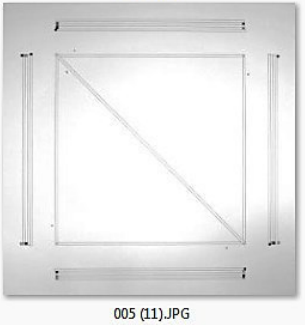

005 (6).JPG

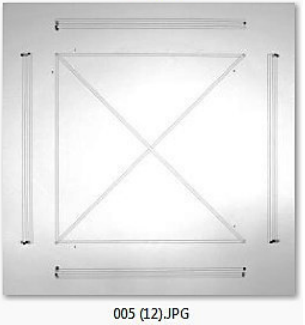

005 (7).JPG

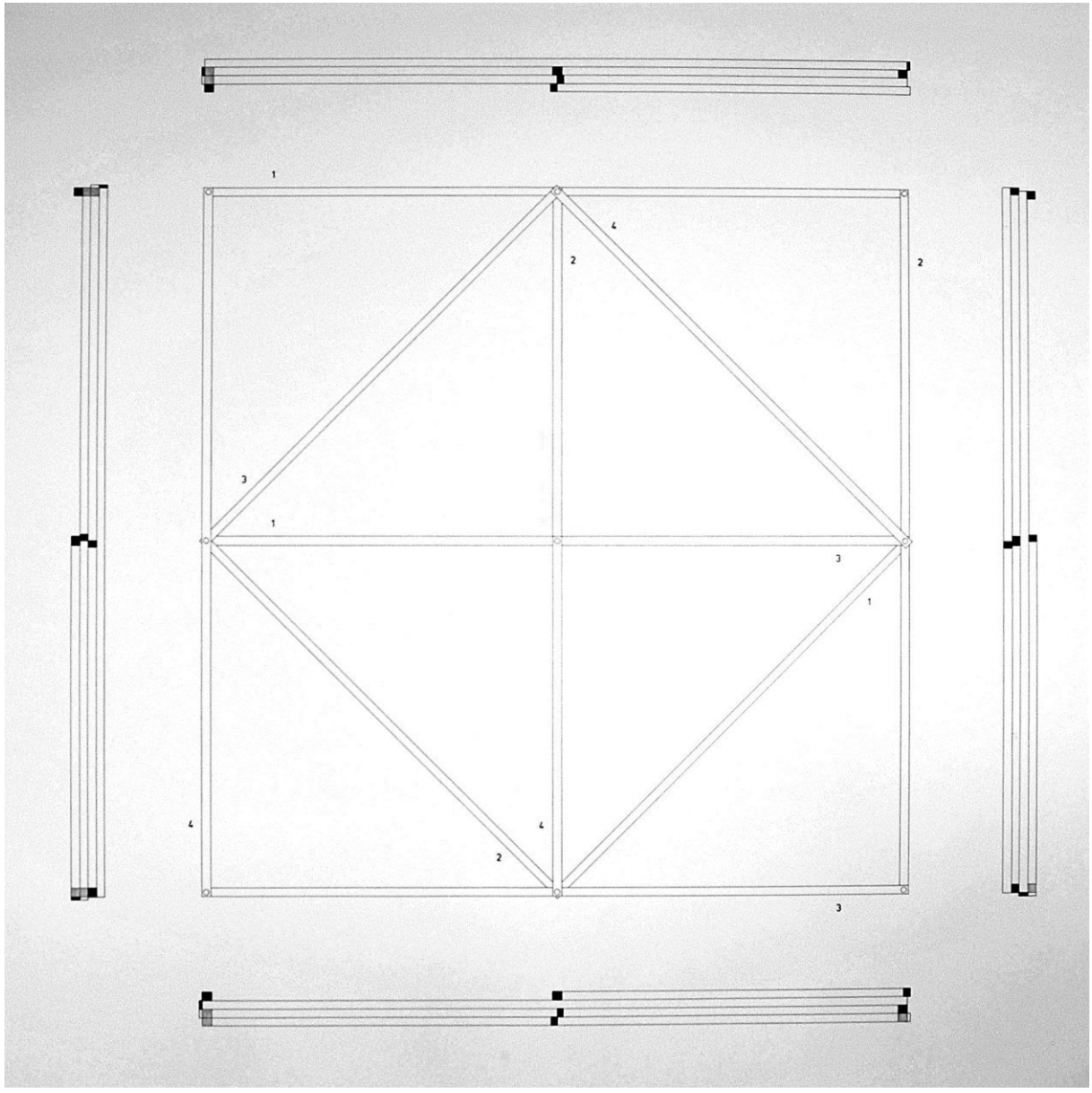

005 (8).JPG


005 (9).JPG


005 (10).JPG


005 (11).JPG


005 (12).JPG




Beispiel 005-10

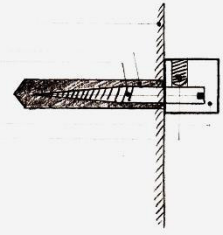
# Räumliche Arbeiten 6

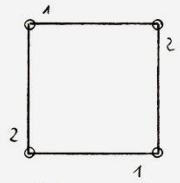
6.1 - 6.12 , 1992

Beschreibung: 1. Plangröße 94 x 94; Maßstab 1 : 2;
2. Material der ausgeführten räumlichen Arbeiten
Stahl 12 x 12 mm
schwarze Zylinderkopf-Imbusschrauben M 4
Zwischenstücke Höhe 12 mm, Ø 12 mm, Bohrung Ø 4,5 mm
3. die Arbeiten spannen immer ein Quadrat von
1 x 1 m auf; die Quadratseiten und ausgezeichnete
Linien folgen paarweise parallel aufeinander;
die Zylinderkopfschrauben sind bündig versenkt;
die Arbeiten sind Wandstücke;

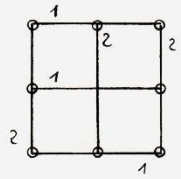
Detail: Wandbefestigung

Wand
Dübel
Schraube (evtl. abgesägter Kopf)
Vierkant
Imbusschraube (ohne Kopf)

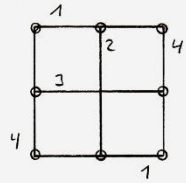




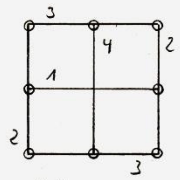

6.1



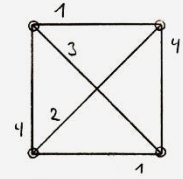

6.2



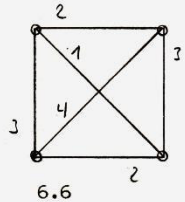

6.3



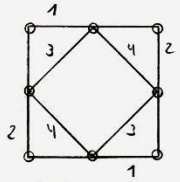

6.4



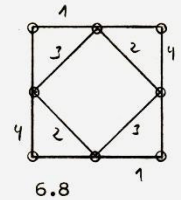

6.5



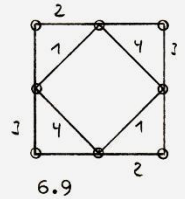

6.6



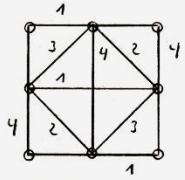

6.7



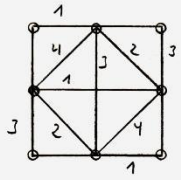

6.8



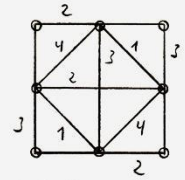

6.9



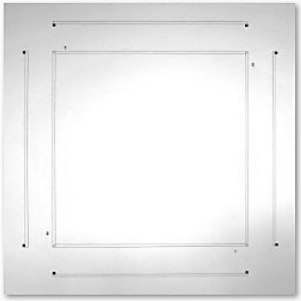

6.10

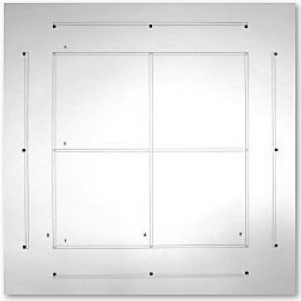


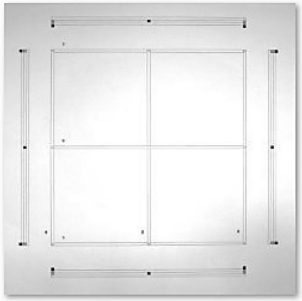

6.11

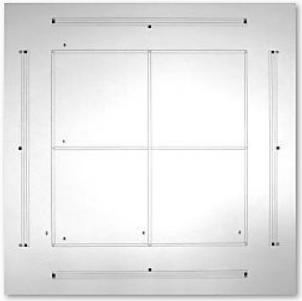


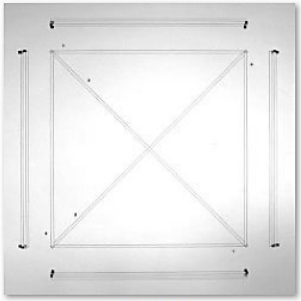

6.12

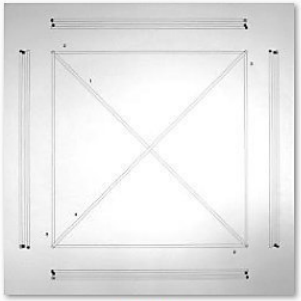

006 (1).JPG

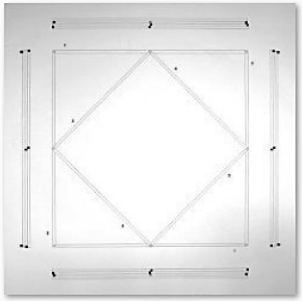

006 (2).JPG

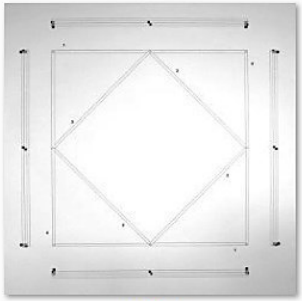

006 (3).JPG

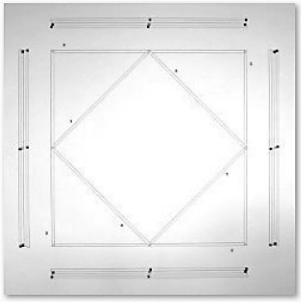

006 (4).JPG

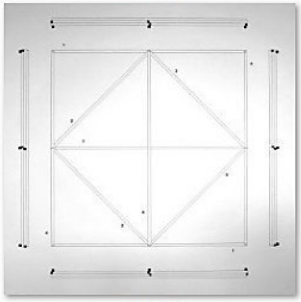

006 (5).JPG

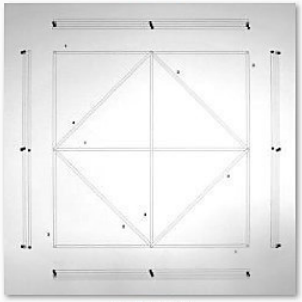

006 (6).JPG

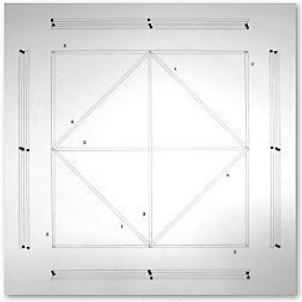

006 (7).JPG

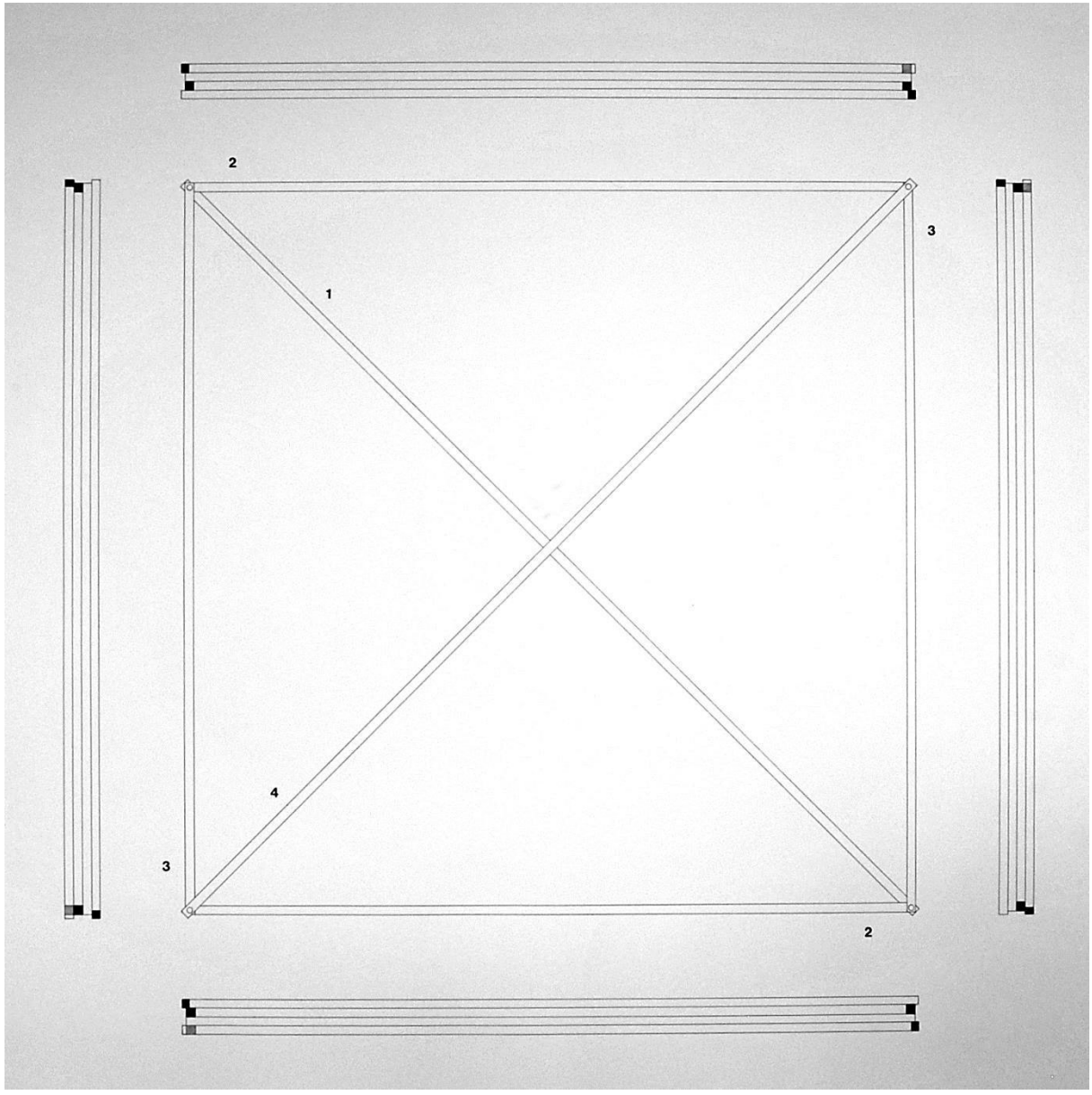

006 (8).JPG


006 (9).JPG


006 (10).JPG


006 (11).JPG


006 (12).JPG

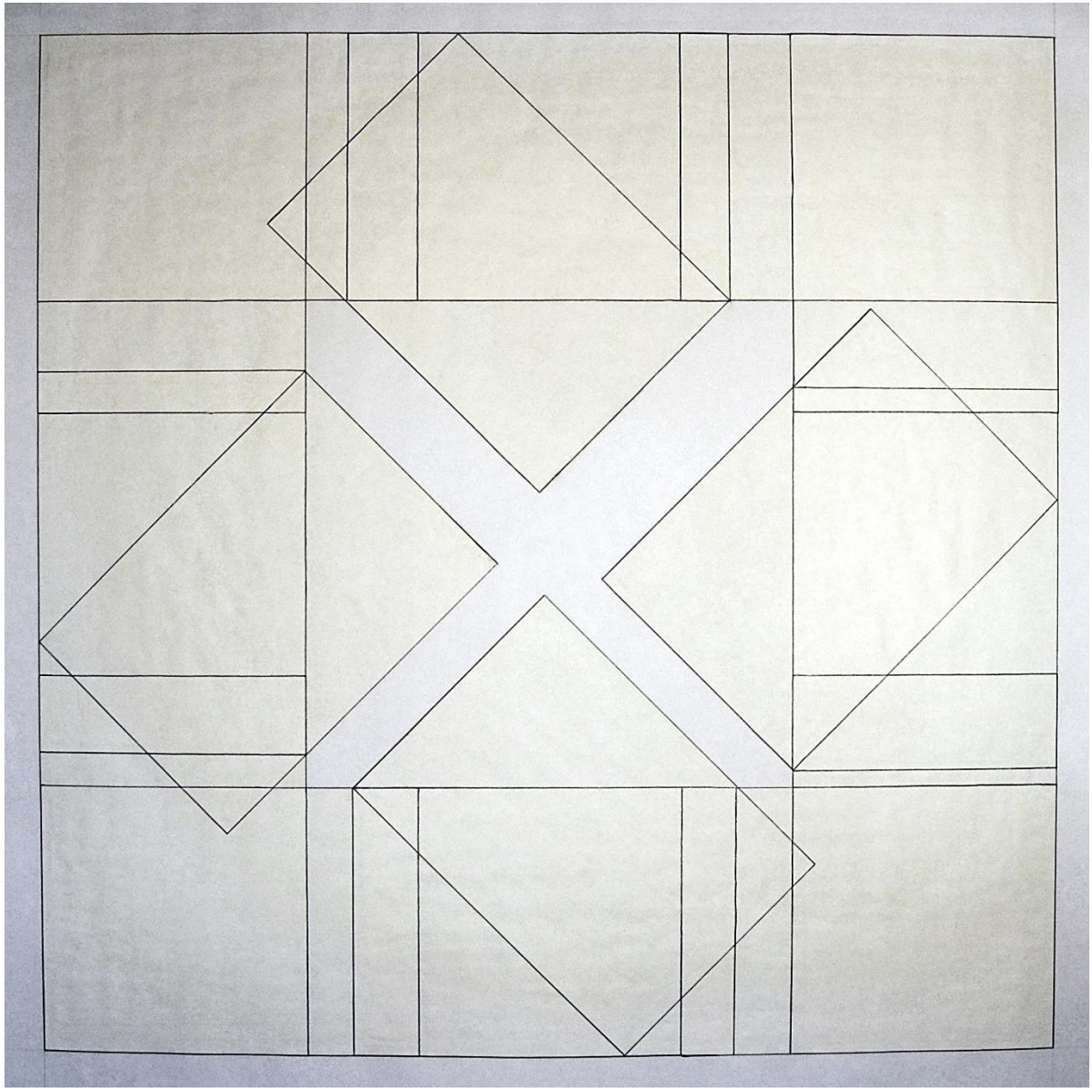



Beispiel 006-6

# Klebebilder 7

7.1 - 7.12 , 1992

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
aufgeklebte, leicht gelbliche A4-Papiere;
Graphitstift;
in verschiedenen Anordnungen sind A4-Papiere
aufgeklebt, wobei der Rand eines jeden Papiers
nach dem Befestigen mit einer Graphitlinie
markiert wurde; dieser Rand ist auf die darüber
angebrachten Papiere nachgezeichnet, so daß die
Positionen aller Papiere auf dem fertigen Bild
nachvollziehbar sind;



Beispiel 007-11

7.1 zwei Schichten den Quadratseiten entlang; 12 Papiere hochkant, 12 Papiere quer;

7.2 zwei Schichten; 15 Papiere hochkant, 15 Papiere quer; (flächendeckend)

7.3 in die vier Ecken Hochkantblöcke zu je 6 Papieren; (flächendeckend)

7.4 in die vier Ecken Blöcke zu je 6 Papieren; hochkant, quer, hochkant, quer; (flächendeckend)

7.5 es sind fünf Schichten angelegt; 15 Papiere (flächendeckend), 8 Papiere, 3 Papiere, 2 Papiere, 1 Papier

7.6 an die obere und untere Quadratseite sind sind Quer- und Hochkantreihen angelegt; an die neu entstandenen Linien im Quadratinnern, sind wieder Hochkantreihen angelegt; 10 hochkant, 6 quer, 5 hochkant, 5 hochkant; (flächendeckend)

7.7 von den Ecken her sind 19 Papiere zum Quadratinnern hin angeordnet;

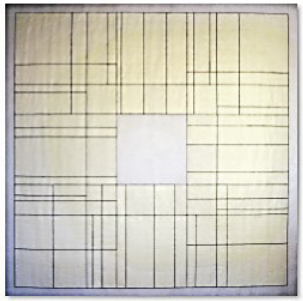
7.8 in die vier Ecken sind Winkel zu je 3 Papieren angeordnet;

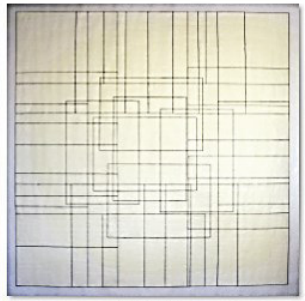
7.9 in zwei Schichten sind 22 Papiere diagonal angeordnet;

7.10 mit der Längsseite angelegt, umlaufen 12 Papiere die Quadratseiten; in die vier Ecken ist jeweils ein Papier diagonal angeordnet;

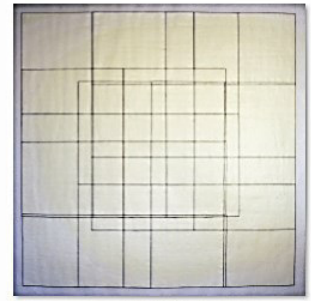
7.11 mit der Längsseite angelegt, umlaufen 12 Papiere die Quadratseiten; jeweils bei Quadratseitenmitte ist ein weiteres Papier diagonal angeordnet;

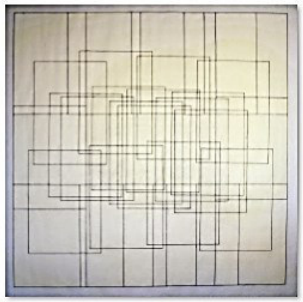
7.12 in die vier Ecken sind jeweils 4 Papiere angeordnet; 2 Papiere bilden einen Winkel, 2 in diesem Winkel eine Diagonale;

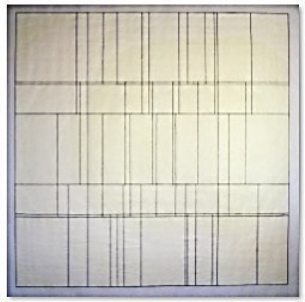

007 (1).JPG

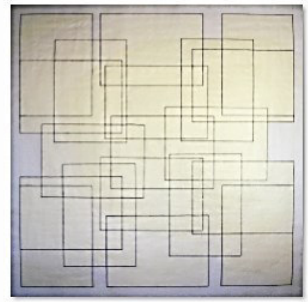

007 (2).JPG

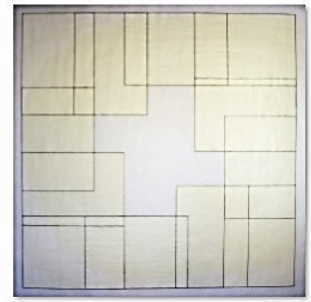
007 (3).JPG

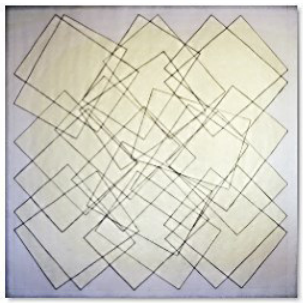

007 (4).JPG

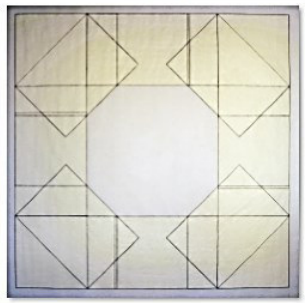

007 (5).JPG

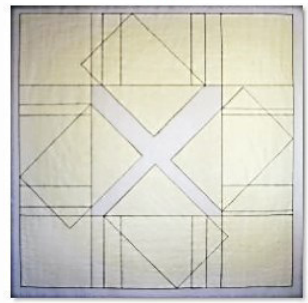

007 (6).JPG

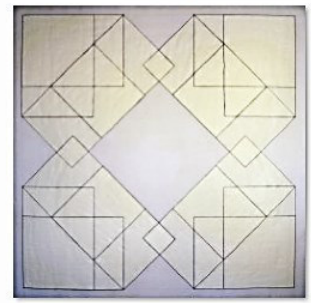

007 (7).JPG


007 (8).JPG


007 (9).JPG


007 (10).JPG

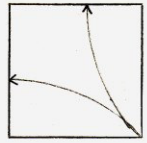

007 (11).JPG


007 (12).JPG

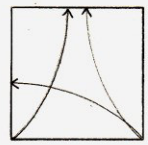
# Zeichnungen 8

8.1 - 8.12 , 1992

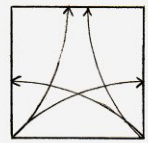
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
die Blattecken sind auf gegenüberliegende
Seiten gelegt; die dabei ins Blattinnere
ragenden eckbildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;



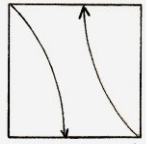
8.1



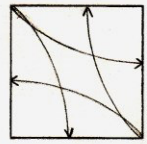
8.2



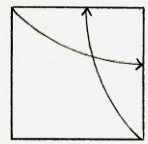
8.3



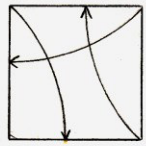
8.4



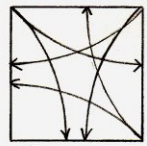
8.5



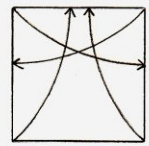
8.6



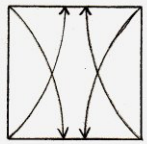
8.7



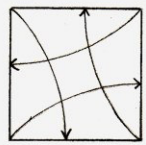
8.8



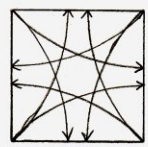
8.9



8.10



8.11



8.12

008 (1).JPG

008 (2).JPG

008 (3).JPG

008 (4).JPG

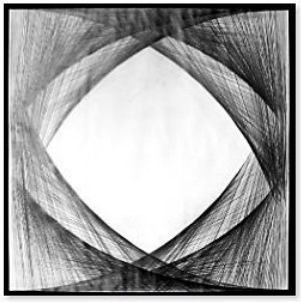
008 (5).JPG

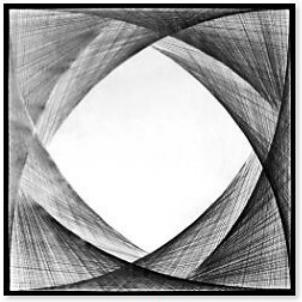
008 (6).JPG

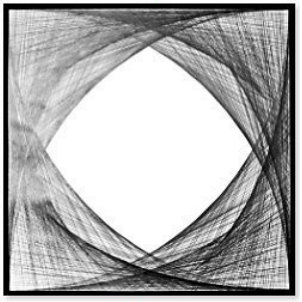
008 (7).JPG

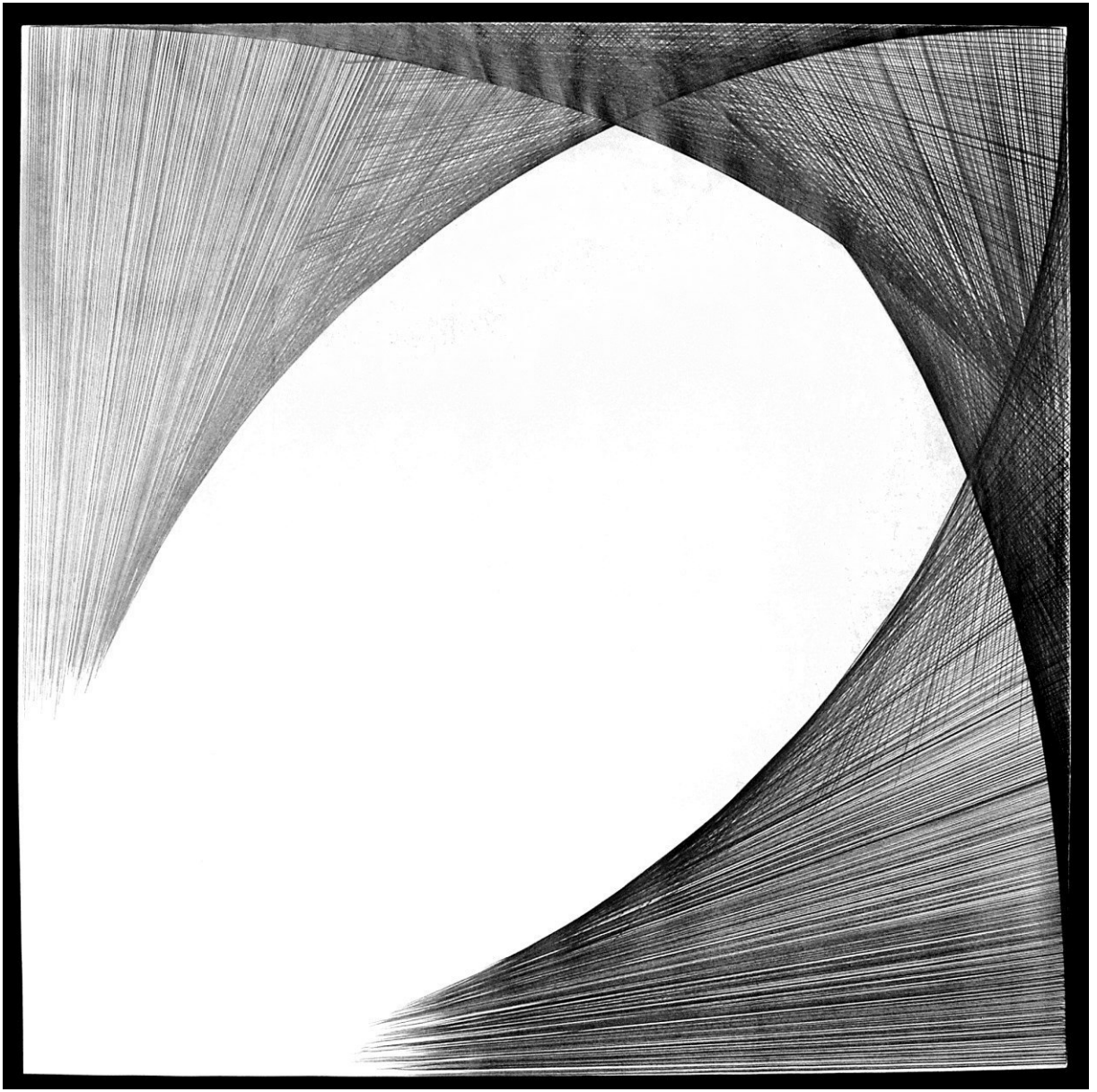
008 (8).JPG

008 (9).JPG

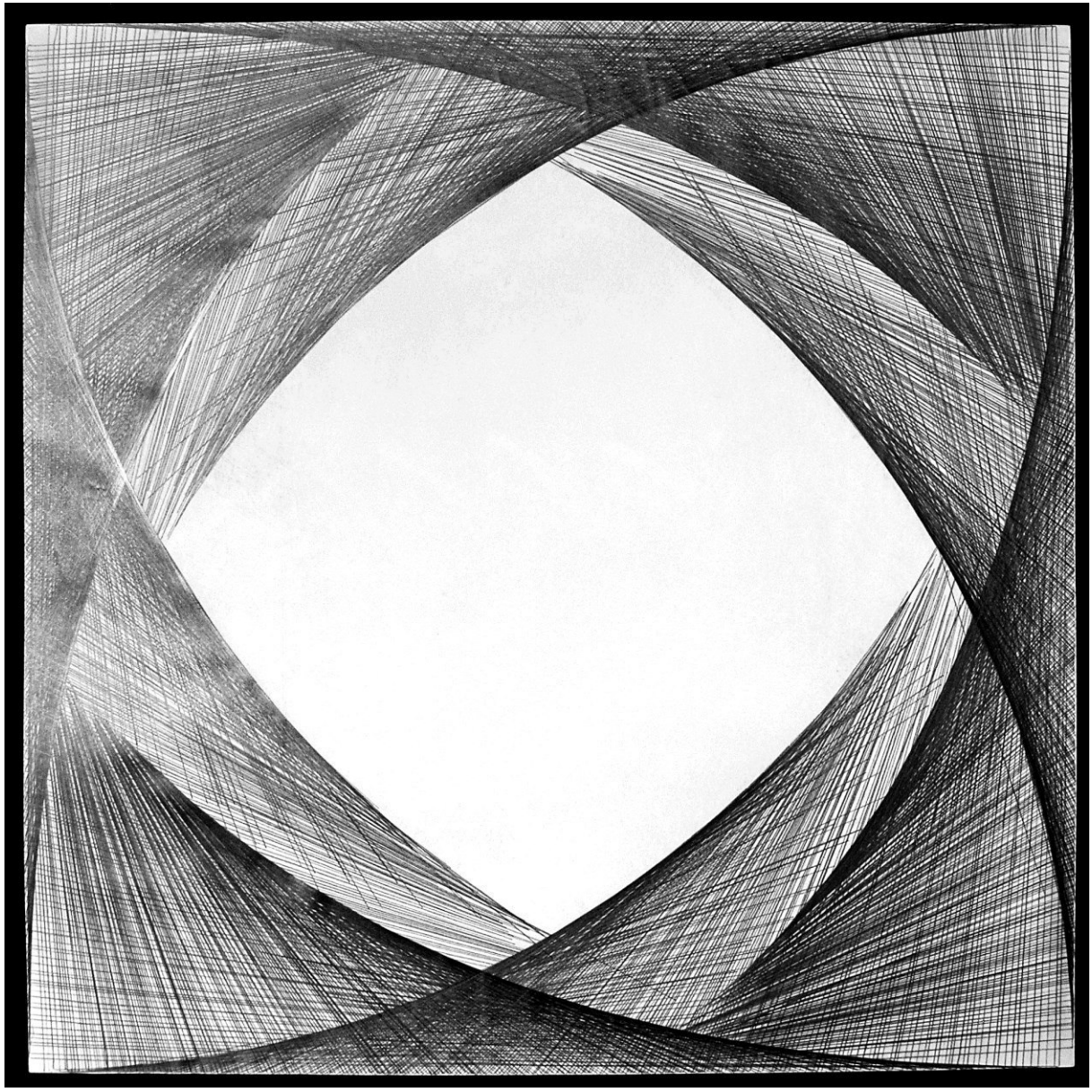

008 (10).JPG


008 (11).JPG


008 (12).JPG



Beispiel 008-6

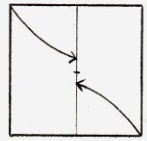


Beispiel 008-11

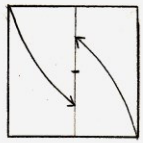
# Zeichnungen 9

9.1 - 9.12 , 1992

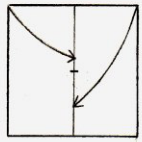
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
auf jedes Blatt ist die senkrechte Blattmitte eingezeichnet; auf diese sind in bestimmter Folge die Blattecken gelegt; die diese Ecken bildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer jeweils 2 Stunden;



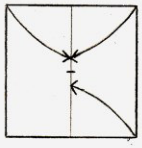
9.1



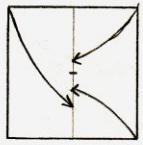
9.2



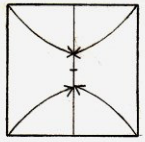
9.3



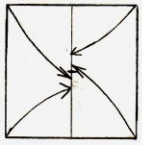
9.4



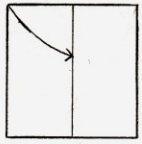
9.5



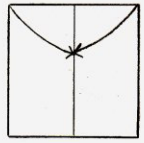
9.6



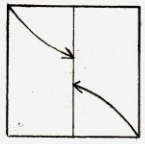
9.7



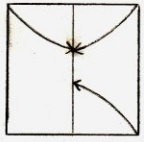
9.8



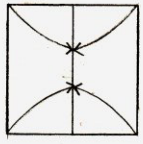
9.9



9.10



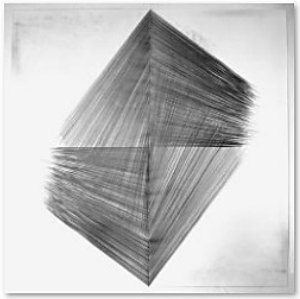
9.11



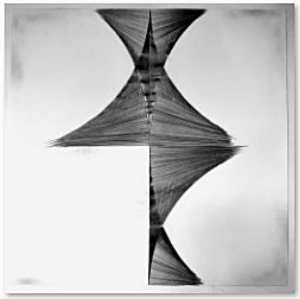
9.12

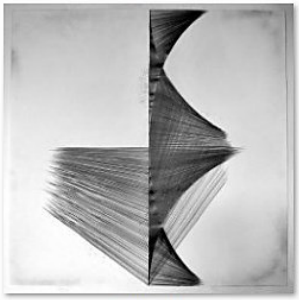
┼ nur an die jeweils angezeigte Hälfte der Bild-
mitte anlegen

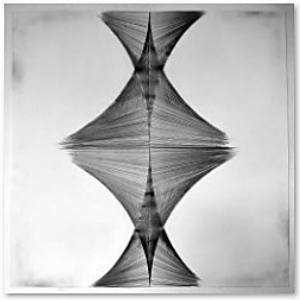
009 (1).JPG

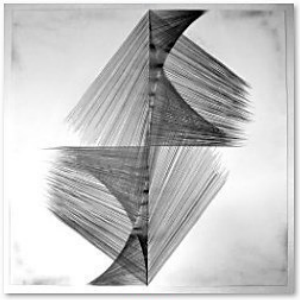

009 (2).JPG

009 (3).JPG


009 (4).JPG

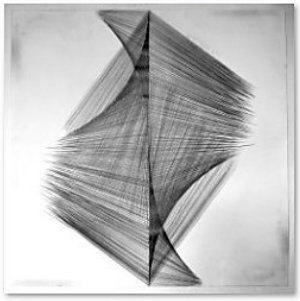

009 (5).JPG

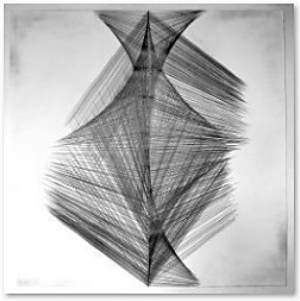

009 (6).JPG

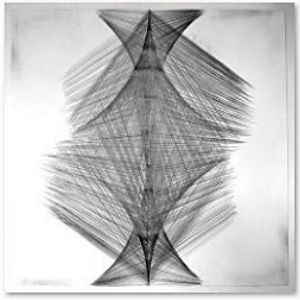

009 (7).JPG

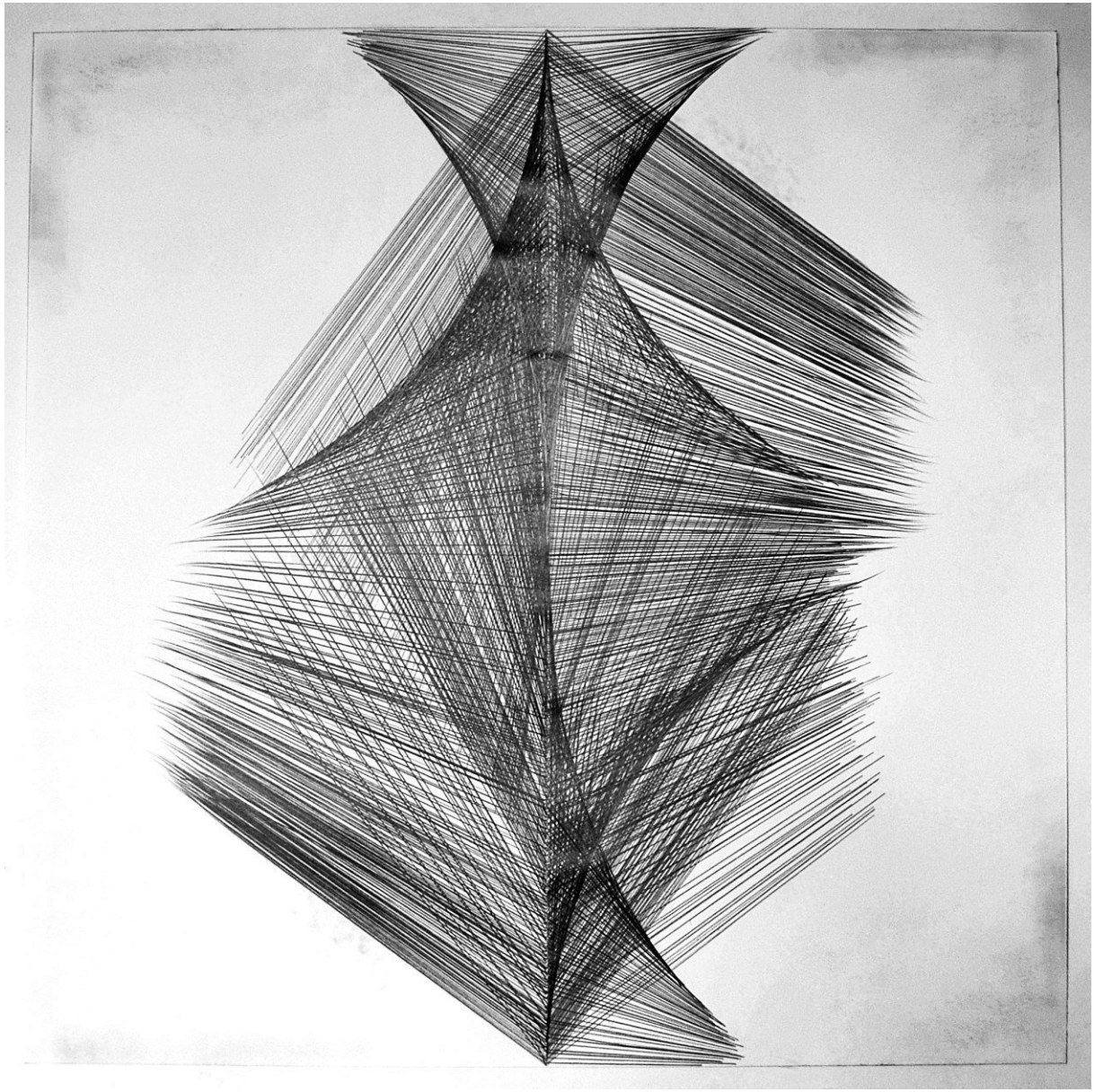
009 (8).JPG

009 (9).JPG


009 (10).JPG


009 (11).JPG


009 (12).JPG

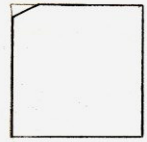


Beispiel 009-11

# Zeichnungen 10

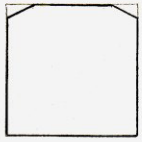
10.1 - 10.12 , 1992

Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Dreieck
(8 x 16 cm) abgeschnitten; dann sind die Blattränder auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;



10.1

10.2



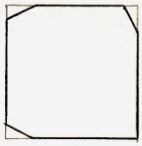
10.3

10.4

10.5

10.6

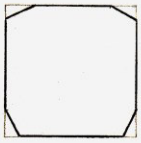
10.7



10.8

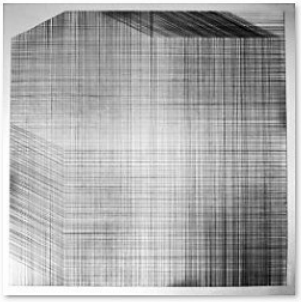
10.9

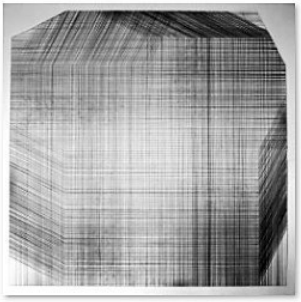
10.10

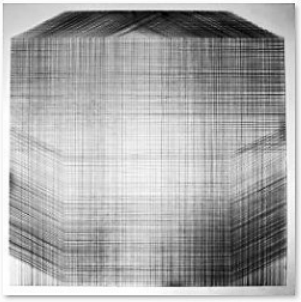


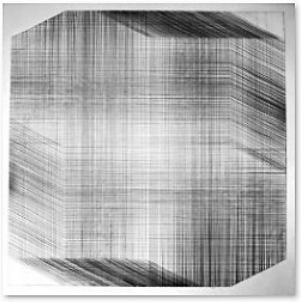
10.11

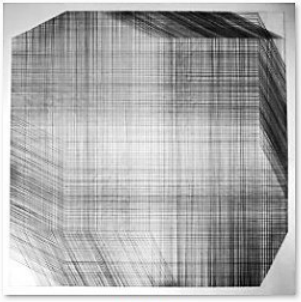
10.12

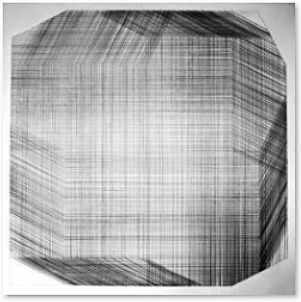

010 (1).JPG

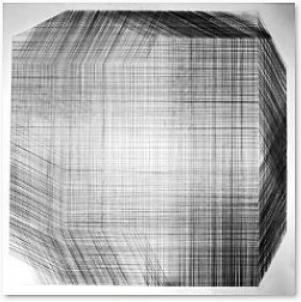

010 (2).JPG

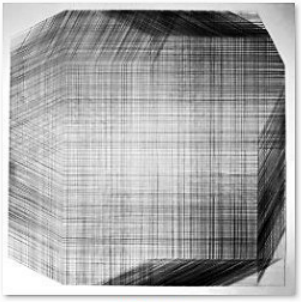

010 (3).JPG

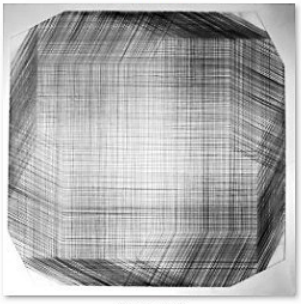

010 (4).JPG

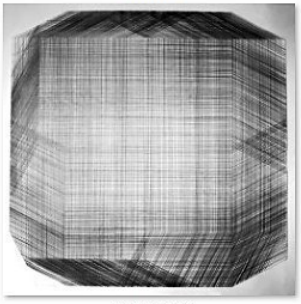

010 (5).JPG

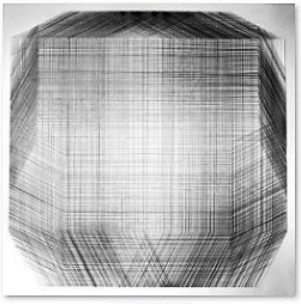

010 (6).JPG

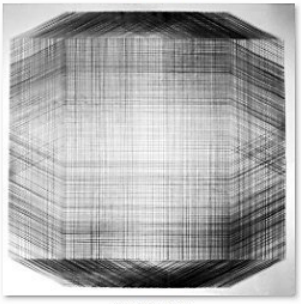

010 (7).JPG

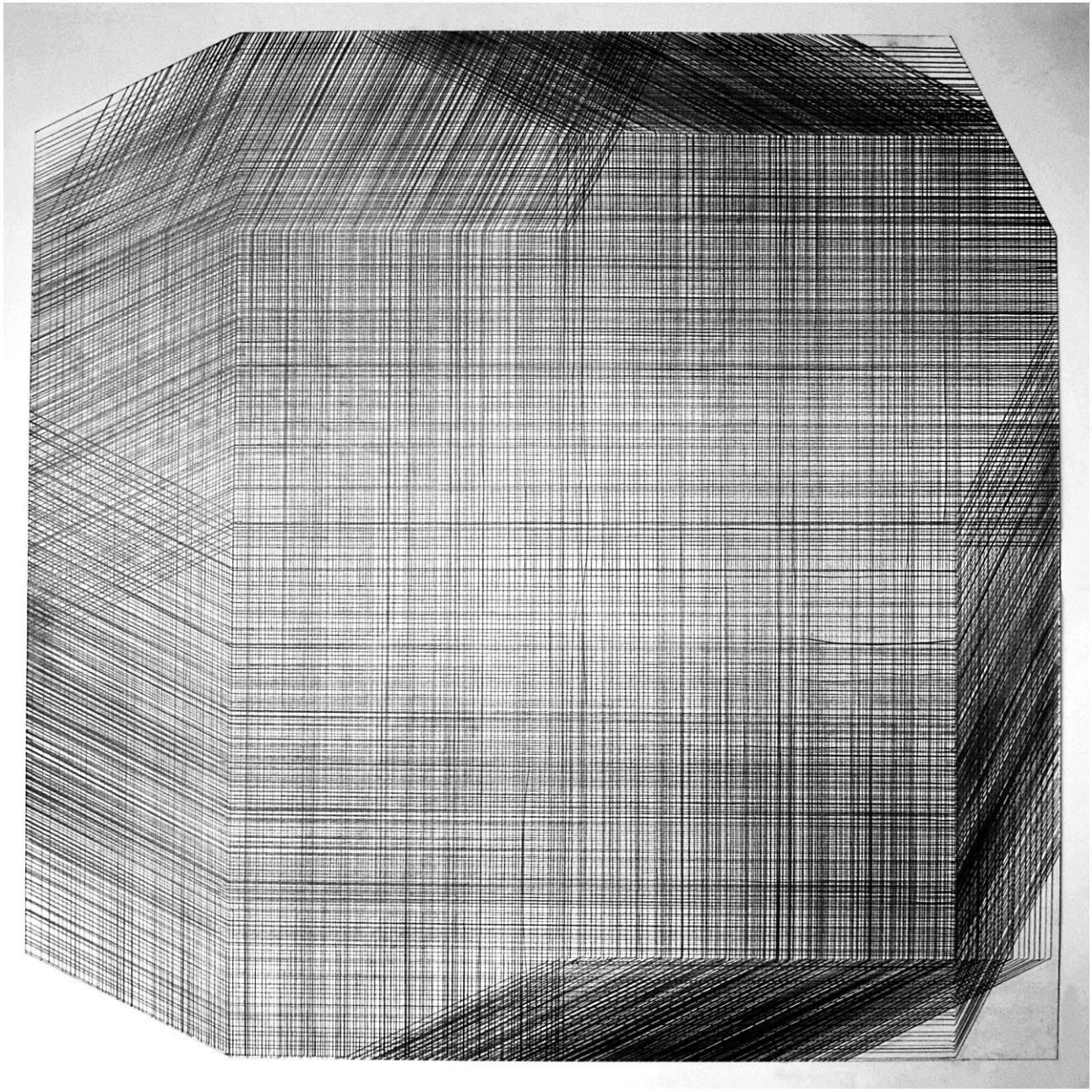

010 (8).JPG


010 (9).JPG


010 (10).JPG


010 (11).JPG

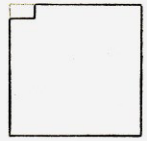

010 (12).JPG



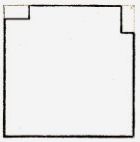
# Zeichnungen 11

11.1 - 11.12 , 1992

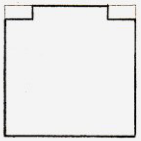
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Rechteck
(8 x 16 cm) ausgeschnitten; dann sind die Blattränder auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;



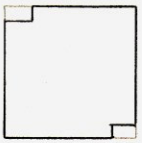
11.1



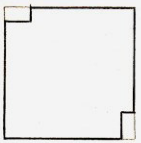
11.2



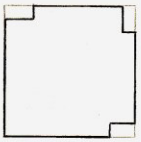
11.3



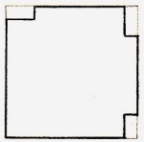
11.4



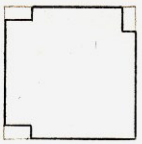
11.5



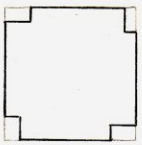
11.6



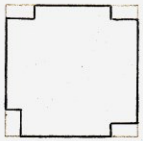
11.7



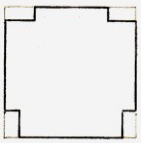
11.8



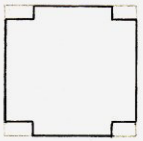
11.9



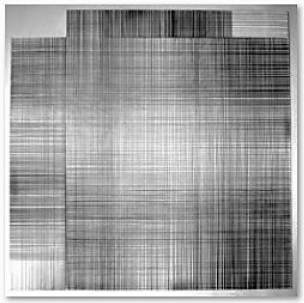
11.10

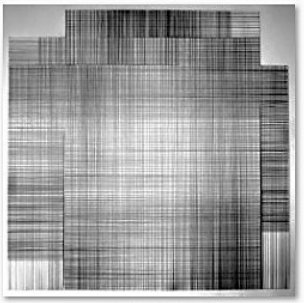


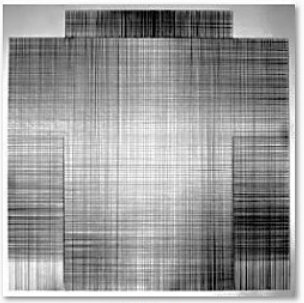
11.11

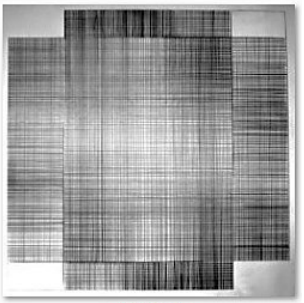


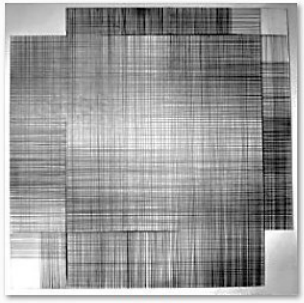
11.12

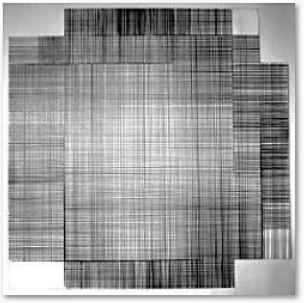

011 (1).JPG

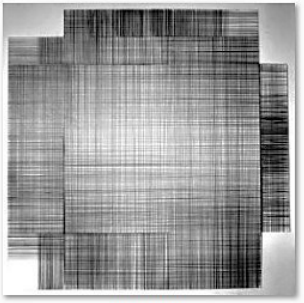

011 (2).JPG


011 (3).JPG

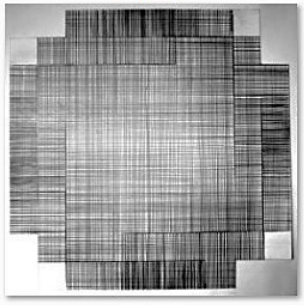

011 (4).JPG

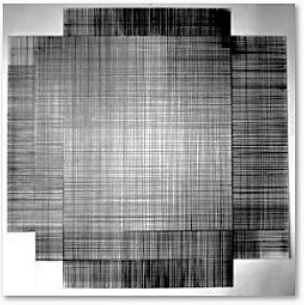

011 (5).JPG

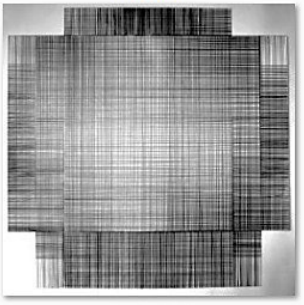

011 (6).JPG


011 (7).JPG

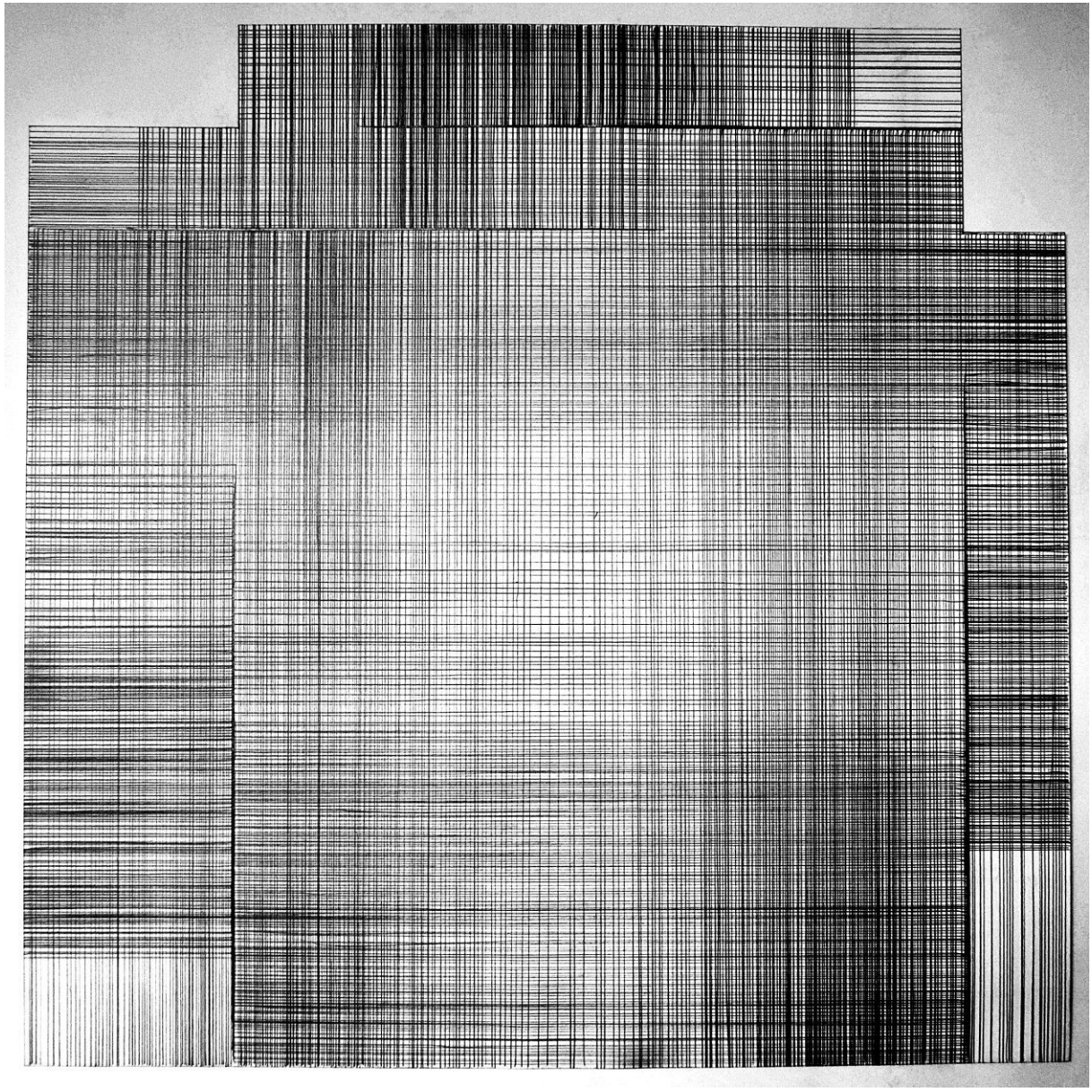
011 (8).JPG


011 (9).JPG


011 (10).JPG


011 (11).JPG

011 (12).JPG



Beispiel 011-2

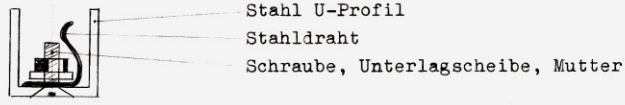
# Räumliche Arbeiten 12

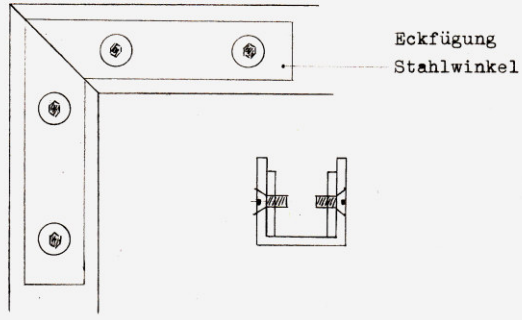
12.1 - 12.12 , 1992

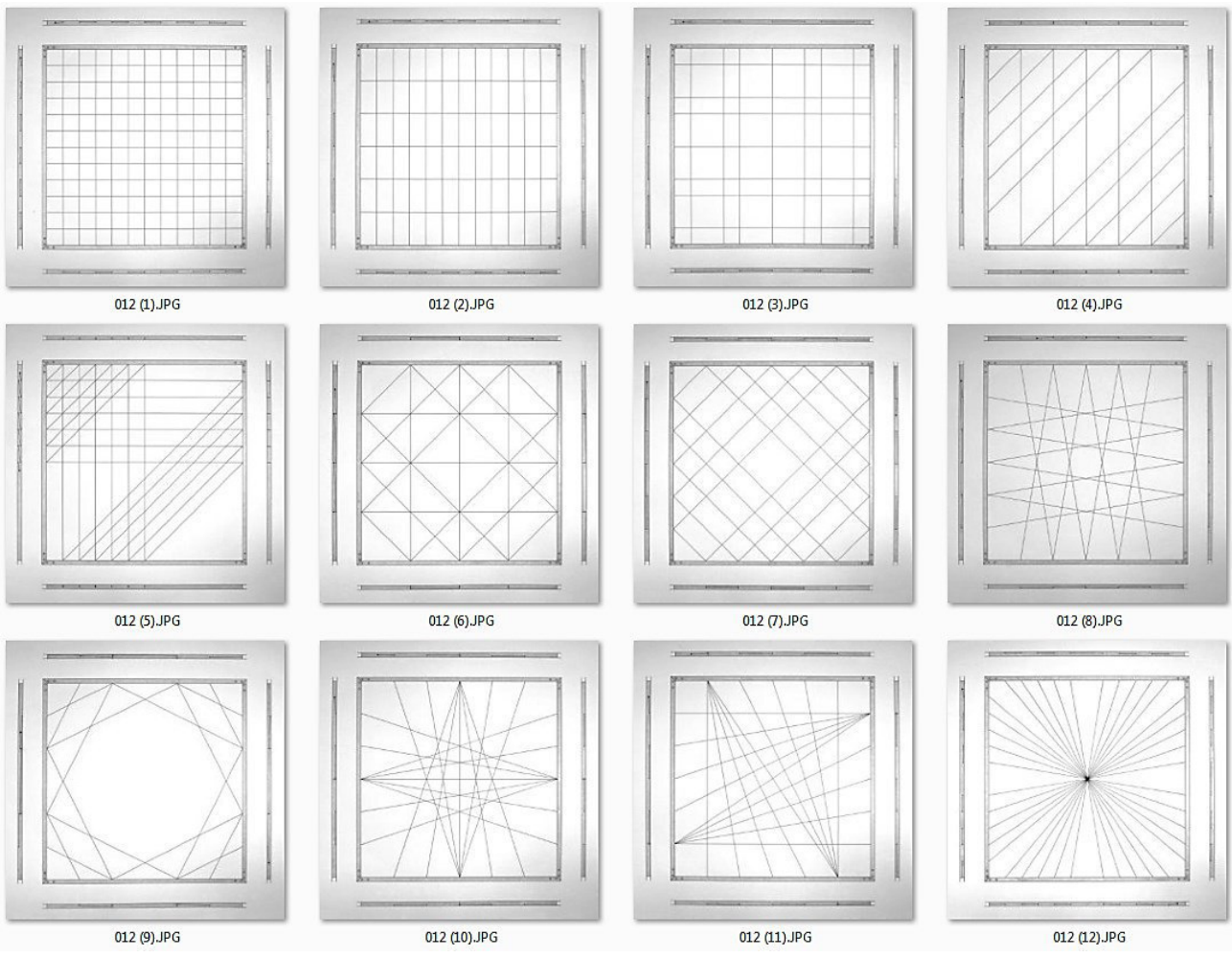
Beschreibung: 1. Plangröße 94 x 94 ; Maßstab 1 : 2 ;

2. Material der ausgeführten räumlichen Arbeiten
Stahl U-Profil 20 x 20 mm ;
Stahldraht o ca. 0,5 mm ;
schwarze Senkkopf-Imbusschrauben M3, 5mm und M4, 10mm mit Unterlagscheiben und Mutter ;
Stahlwinkel ;

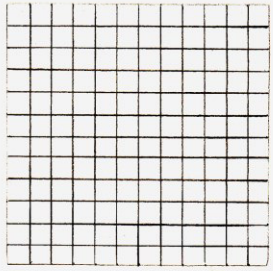
3. aus den U-Profilen ist immer ein Quadrat von 1 x 1 m gefügt ( äußere Abmessung, Eckfügung mit Stahlwinkel); in diese Rahmen sind die Stahldrähte nach Plan eingezogen; die Drahtenden sind mit Schraube, Unterlagscheibe und Mutter befestigt; weil die Arbeiten Wandstücke sind, befinden sich jeweils am oberen U-Profil zwei Bohrungen für eine Aufhängung;



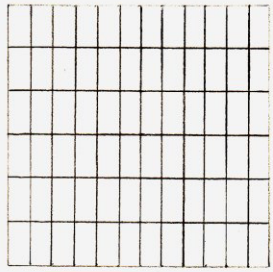





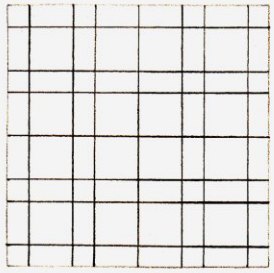

Arbeiten nur als Pläne ausgeführt



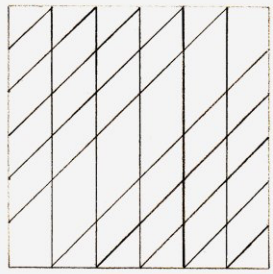
12.1



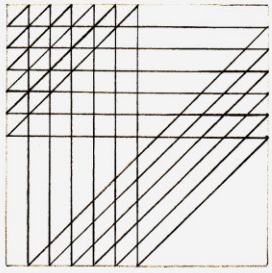
12.2



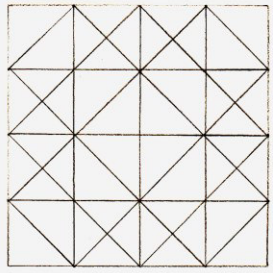
12.3



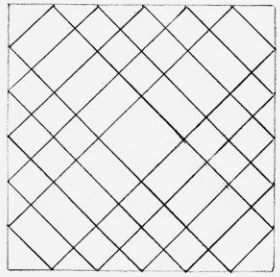
12.4



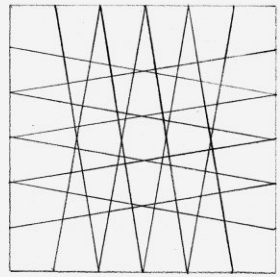
12.5



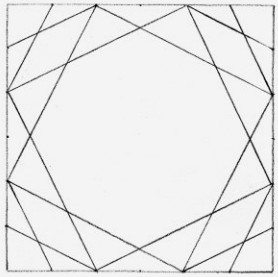
12.6



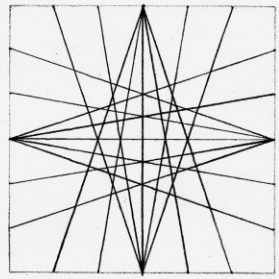
12.7



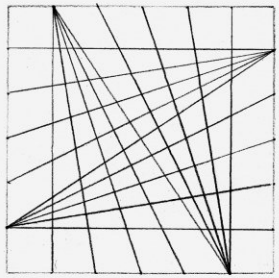
12.8



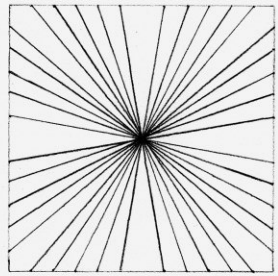
12.9



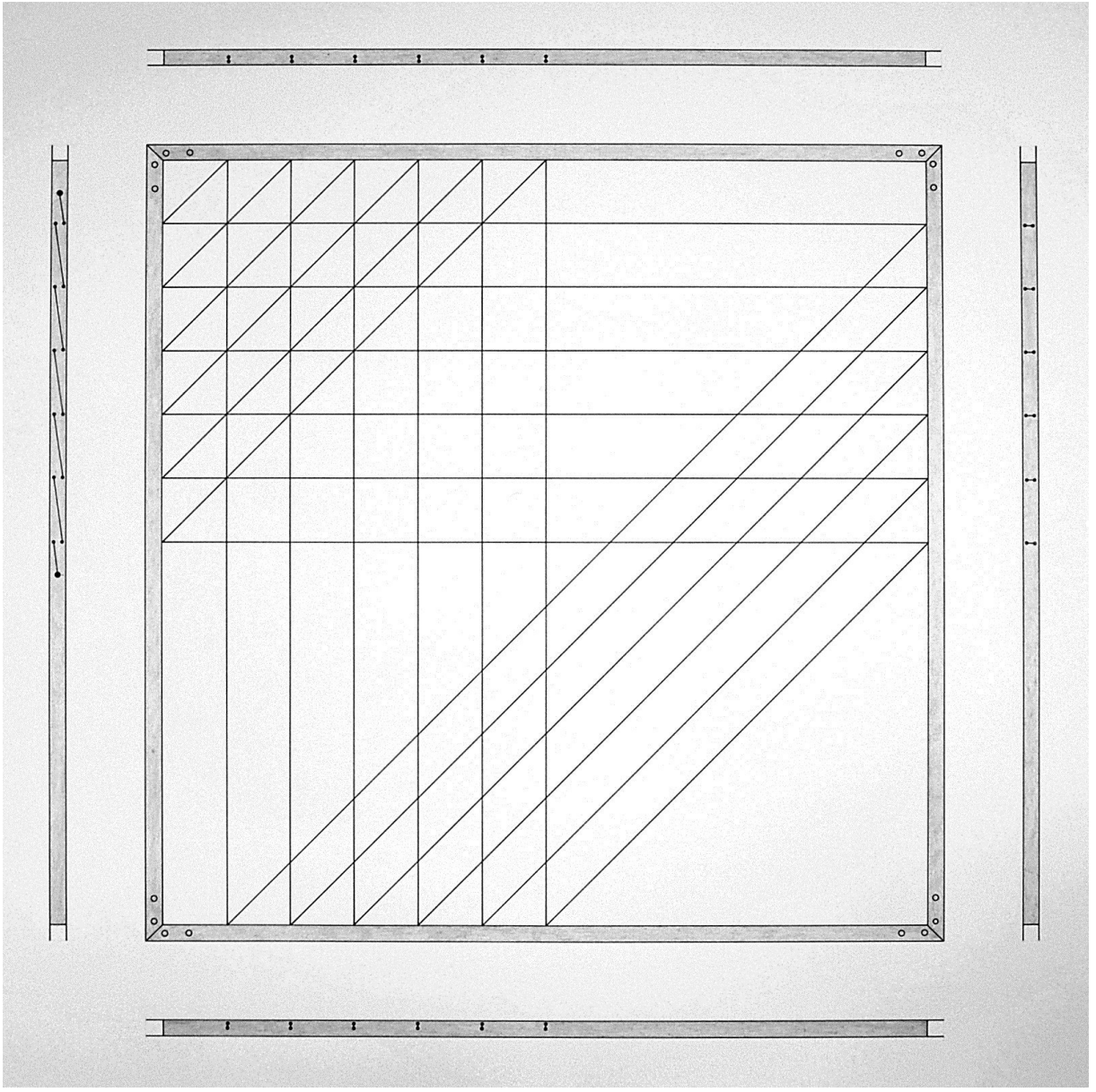
12.10



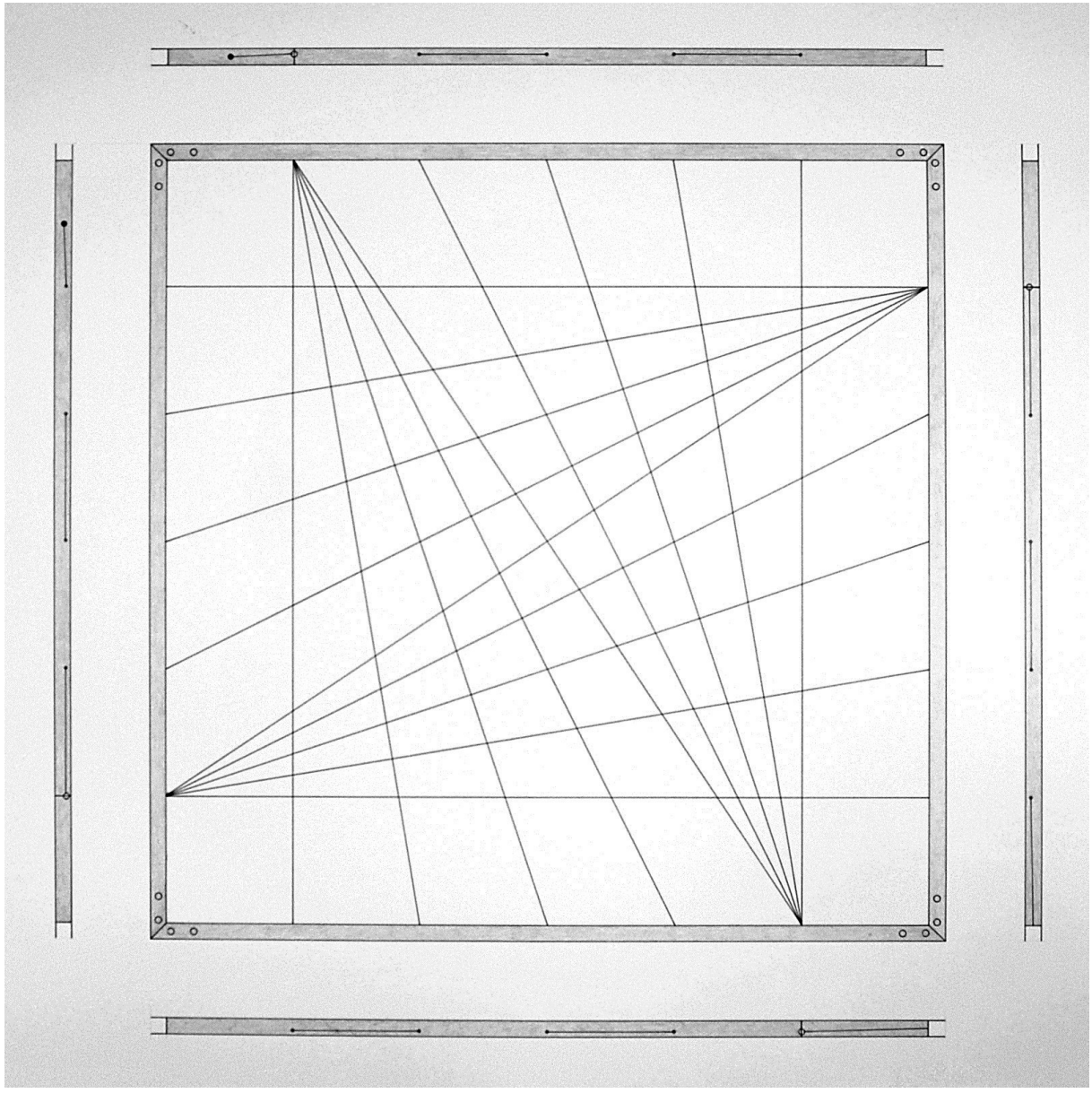
12.11



12.12



Beispiel 012-5



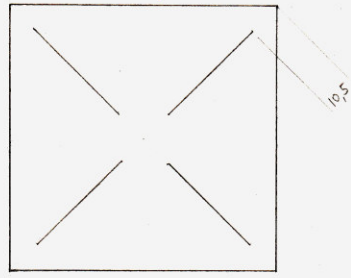
Beispiel 012-11

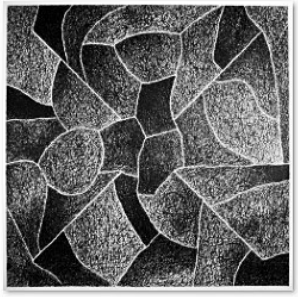
# Zeichnungen 13

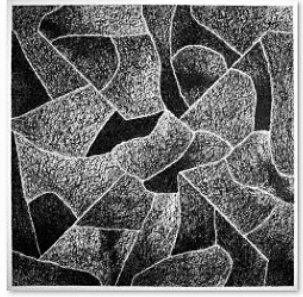
13.1 - 13.12 , 1992

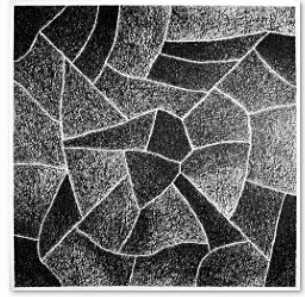
Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
von der Bildmitte ausgehend, sind die Viertel-
stundenblöcke frei eingeteilt; ein vorgegebenes
Diagonalkreuz verursacht Gruppenbildungen;

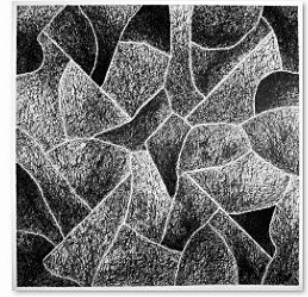
| | | |
|---|---|---|
| 13.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 13.2 | Februar, | 29 x 15 min |
| 13.3 | März, | 31 x 15 min |
| 13.4 | April, | 30 x 15 min |
| 13.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 13.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 13.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 13.8 | August, | 31 x 15 min |
| 13.9 | September, | 30 x 15 min |
| 13.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 13.11 | November, | 30 x 15 min |
| 13.12 | Dezember, | 31 x 15 min |

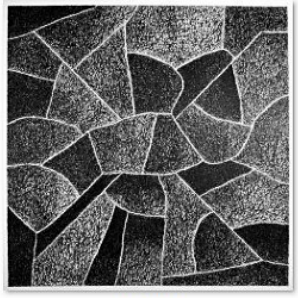



013 (1).JPG


013 (2).JPG

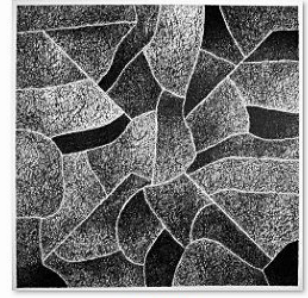

013 (3).JPG


013 (4).JPG


013 (5).JPG

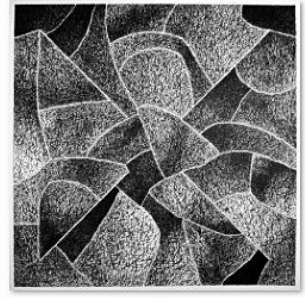
013 (6).JPG

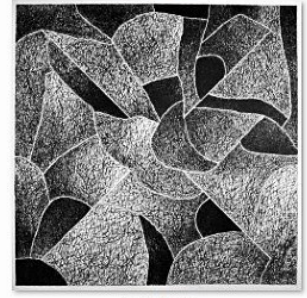
013 (7).JPG

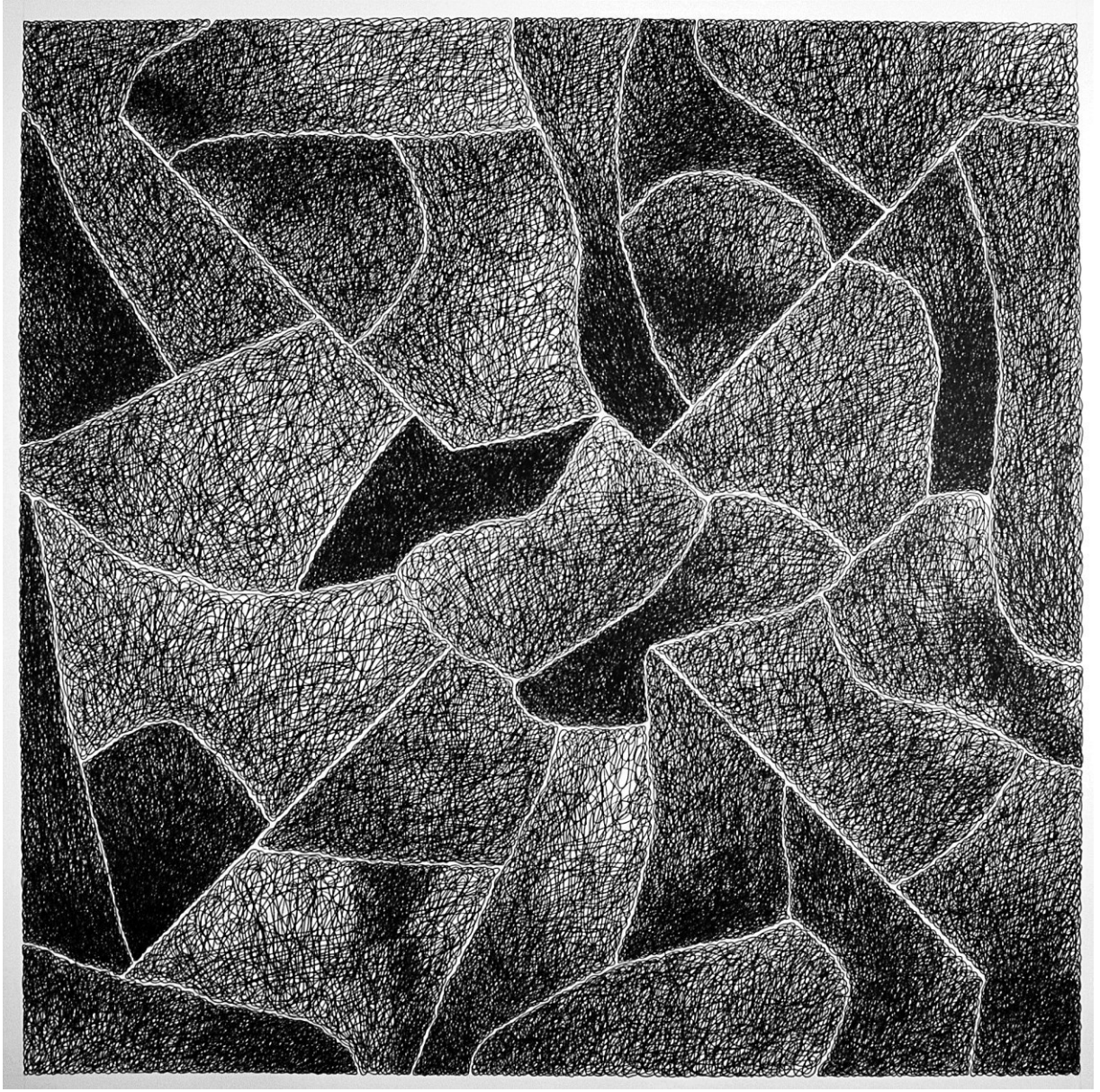

013 (8).JPG

013 (9).JPG

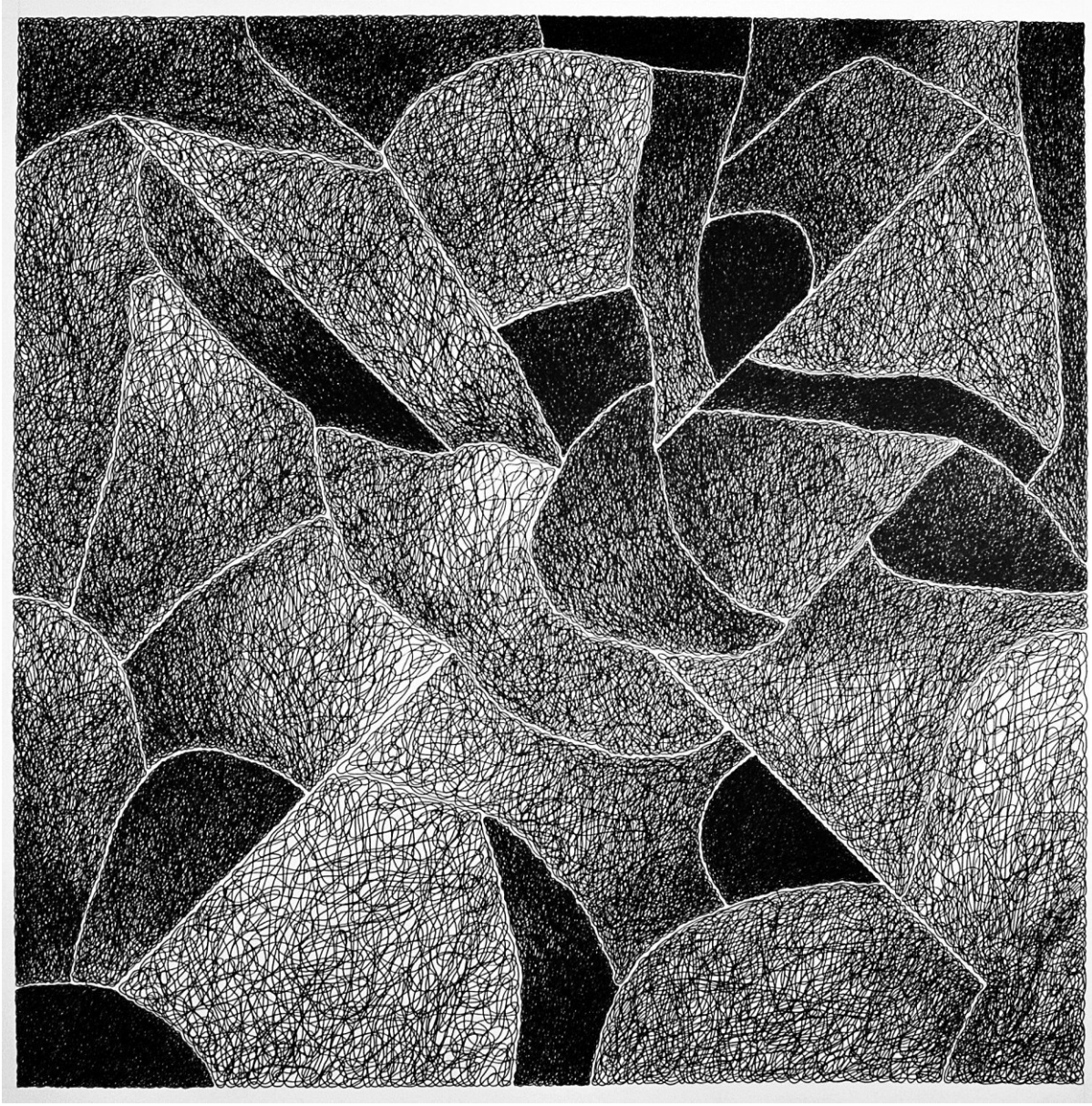
013 (10).JPG


013 (11).JPG


013 (12).JPG



Beispiel 013-2



Beispiel 013-12

# Zeichnungen 14

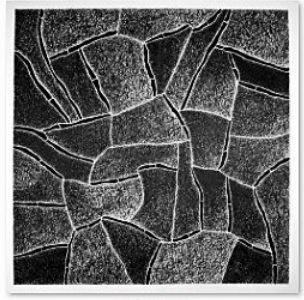
14.1 - 14.12 , 1992

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1992;
von der Bildmitte ausgehend, sind die Viertel-
stundenblöcke frei eingeteilt; nach jedem
Zeichnungsblock ist an die Länge der Seite
ein schmaler Zwischenbereich eingetragen, an
die der weitere Zeichnungsvorgang ansetzt;
dabei ist Zeichnungslinie sichtbar durch den
Zwischenbereich geführt;

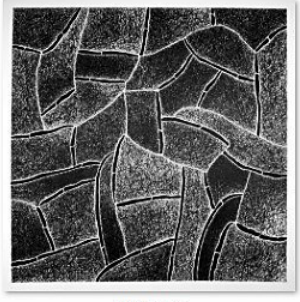
| | | |
|---|---|---|
| 14.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 14.2 | Februar, | 29 x 15 min |
| 14.3 | März, | 31 x 15 min |
| 14.4 | April, | 30 x 15 min |
| 14.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 14.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 14.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 14.8 | August, | 31 x 15 min |
| 14.9 | September, | 30 x 15 min |
| 14.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 14.11 | November, | 30 x 15 min |
| 14.12 | Dezember, | 31 x 15 min |

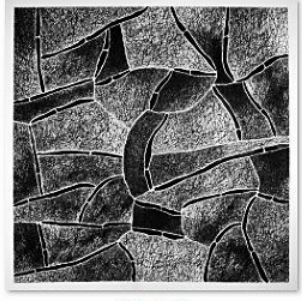
014 (1).JPG

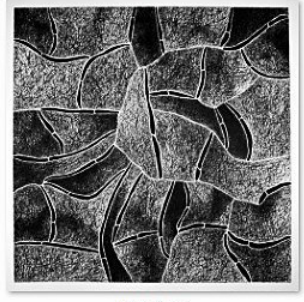
014 (2).JPG


014 (3).JPG

014 (4).JPG


014 (5).JPG


014 (6).JPG


014 (7).JPG

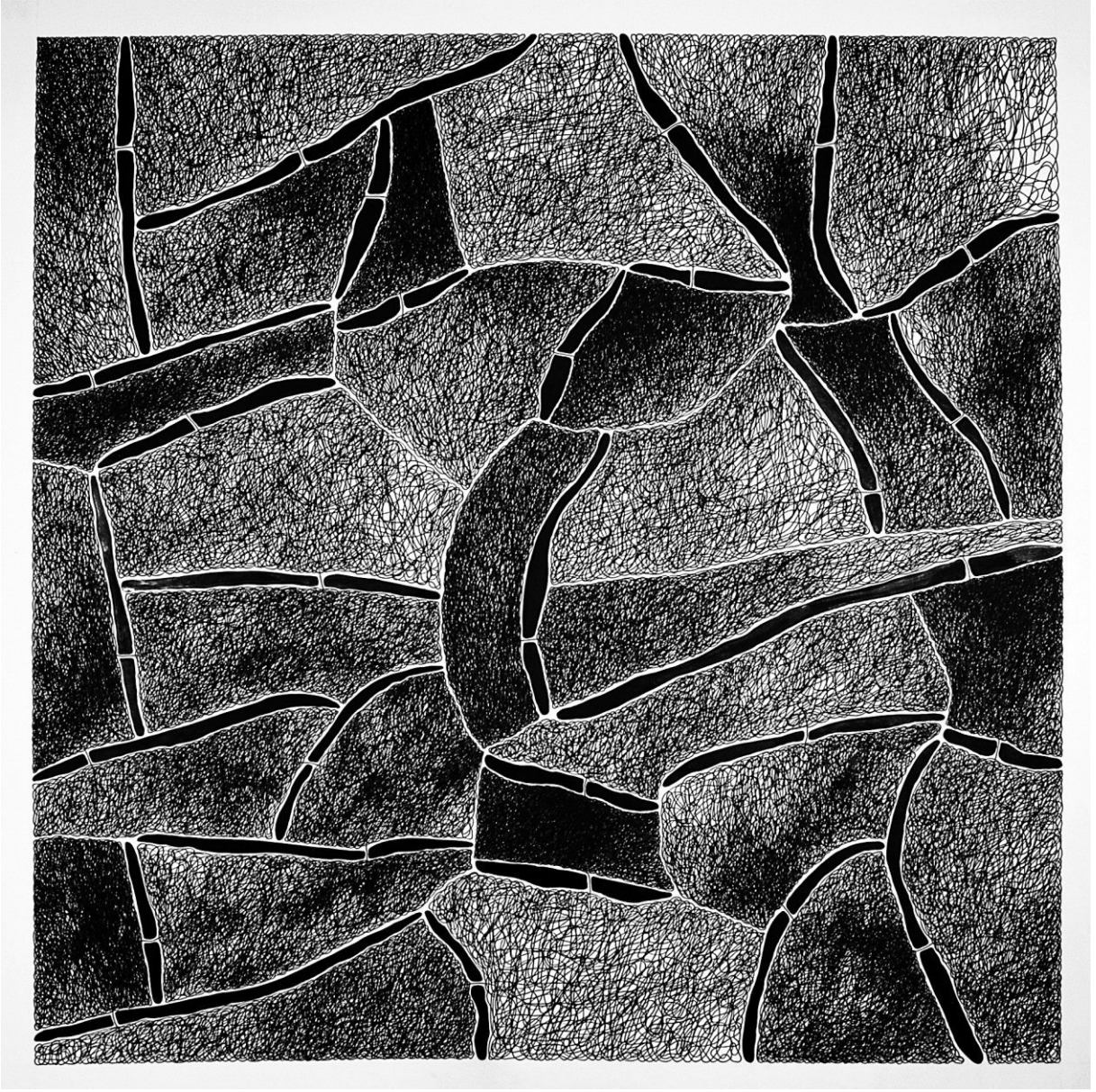
014 (8).JPG

014 (9).JPG

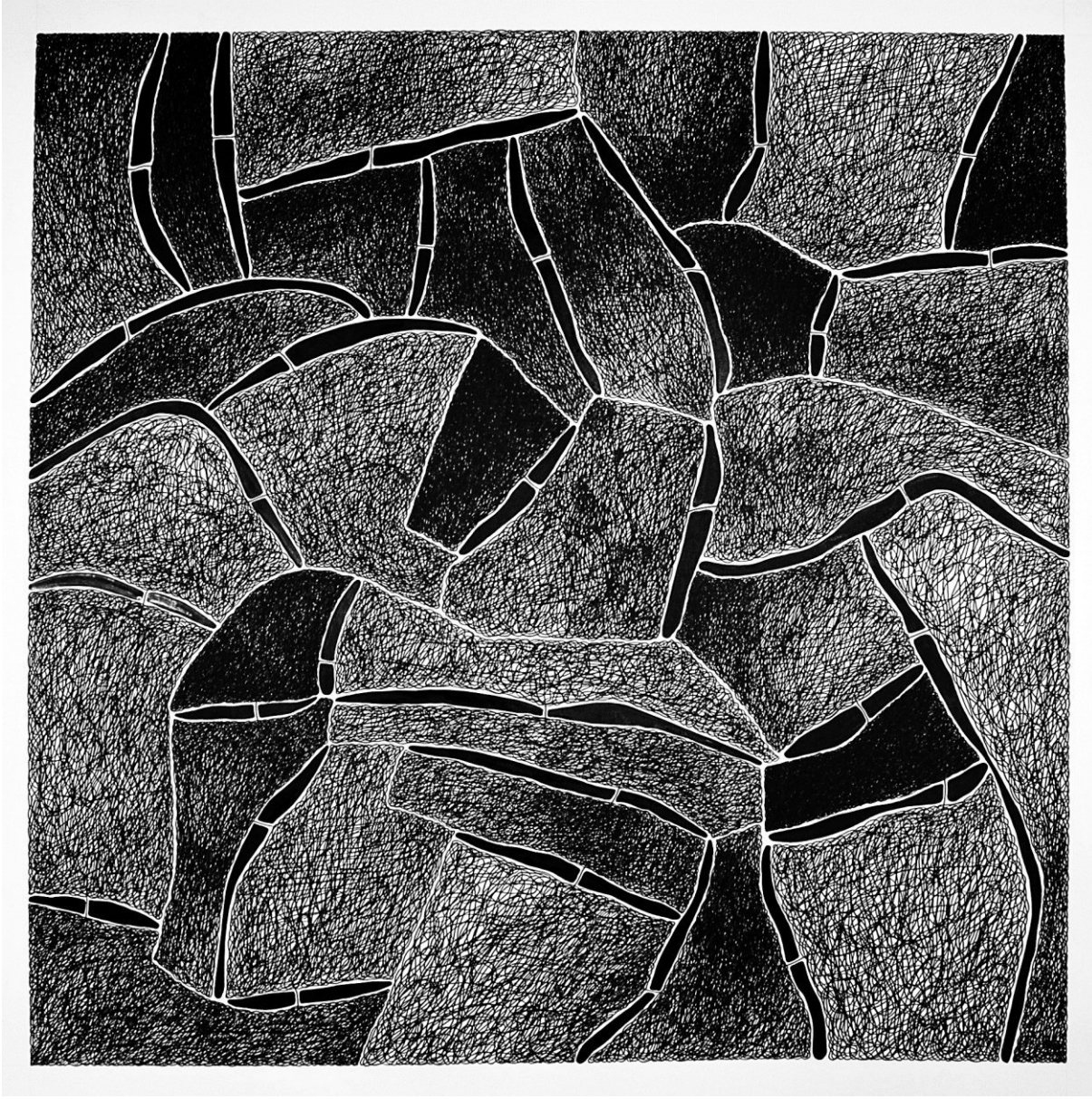
014 (10).JPG

014 (11).JPG

014 (12).JPG



Beispiel 014-6



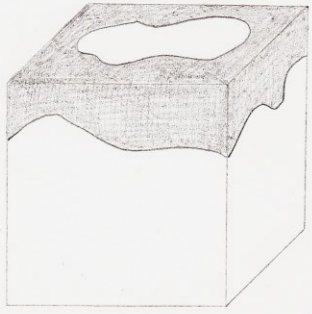
Beispiel 014-12

# Räumliche Arbeiten 15

15.1 - 15.12 , 1992

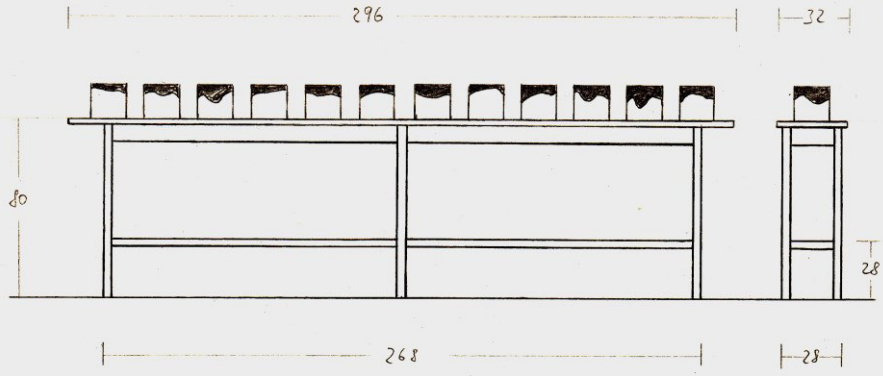
Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: Gips, Zement; Größe: 16 x 16 x 16 cm
3. in einem würfelförmigen Volumen von 16 cm Kantenlänge (Innen), ist auf der Grundfläche mit Ton ( immer 1/5 des Volumens) eine 'freie Landschaft' modelliert; dabei gibt immer eine,in den Umrissen freie Aussparung den Blick auf die Grundfläche frei; nun wird das Volumen mit Gips aufgefüllt; dann wird der Ton entfernt und der entstehende Leerraum mit einem Zement/Gips-Gemisch aufgefüllt;
4. Aufstellung auf einem Holztisch wie umseitig beschrieben;

Beispiel für einen Würfel



Aufstellung der Würfel Nr. 15

| | |
|---|---|
| Beine | 4 x 4 cm |
| Zargen | 2 x 8 cm |
| Platte | 2 x 32 x 296 cm |



Beispiel 015-6, Ansicht a

Beispiel 015-6, Ansicht b

015 (1) a.JPG

015 (1) b.JPG

015 (2) a.JPG

015 (2) b.JPG

015 (3) a.JPG

015 (3) b.JPG

015 (4) a.JPG

015 (4) b.JPG

015 (5) a.JPG

015 (5) b.JPG

015 (6) a.JPG

015 (6) b.JPG

015 (7) a.JPG

015 (7) b.JPG

015 (8) a.JPG

015 (8) b.JPG

015 (9) a.JPG

015 (9) b.JPG

015 (10) a.JPG

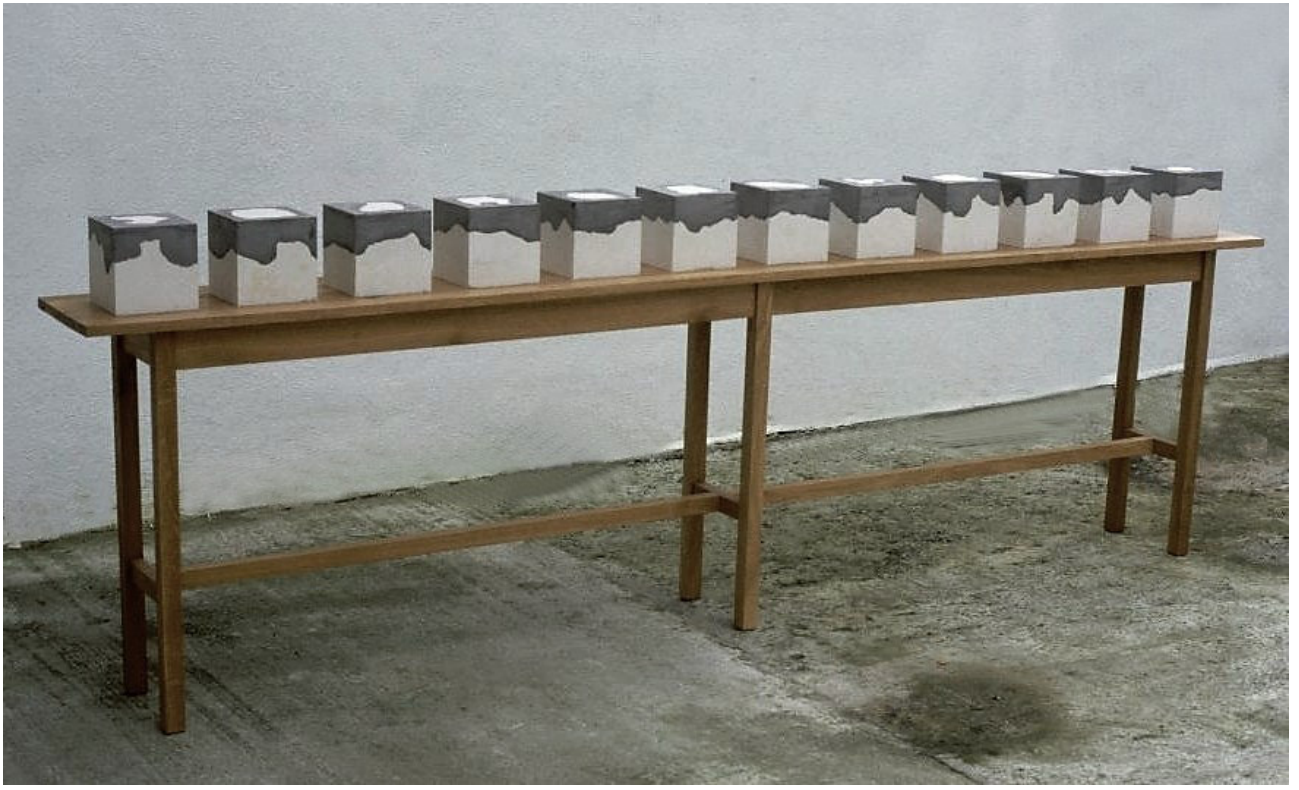
015 (10) b.JPG

015 (11) a.JPG

015 (11) b.JPG

015 (12) a.JPG

015 (12) b.JPG

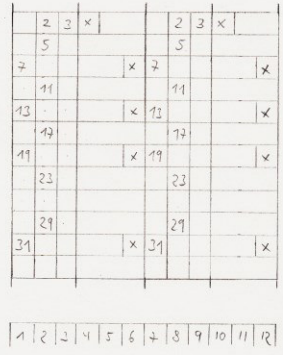


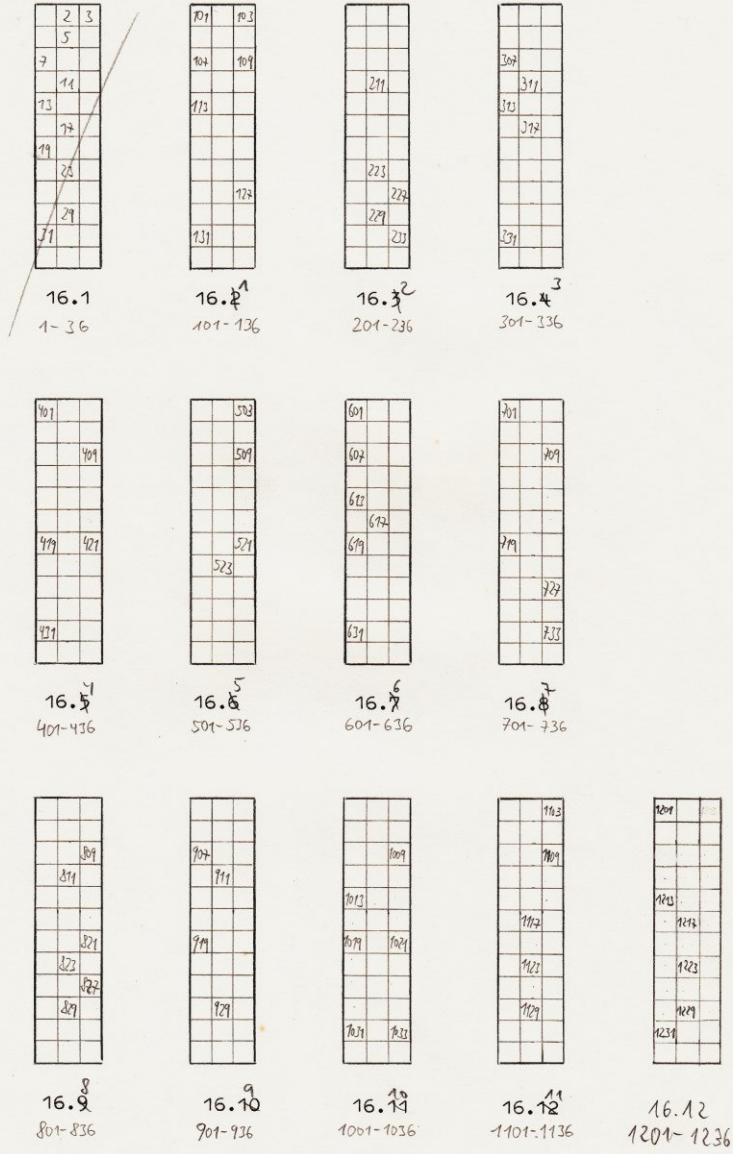
# Klebebilder 16

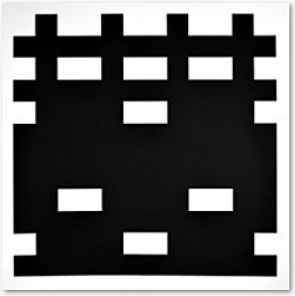
16.1 - 16.12 , 1992

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 66 x 66; schwarzes Papier geschnitten und aufgeklebt; das schwarze Papierquadrat ist gleichmäßig in 5,5 cm Qudrate eingeteilt; in die Spalten 1,2 und 3 und in die Spalten 7, 8 und 9 sind Primzahlen eingetragen; weil diese Darstellung auch als Mantel eines quaderförmigen Volumens gedacht werden kann, und die Primzahlenstellen in dem Fall würfelförmige Hohlräume sind, sind die Spalten 4, 5 und 6 und 10, 11 und 12 nach den Primzahleneintragungen zu erweitern;

Beispiel:

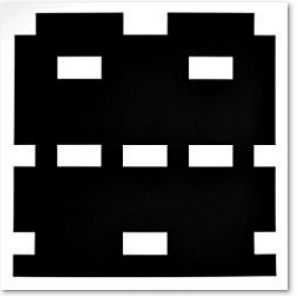


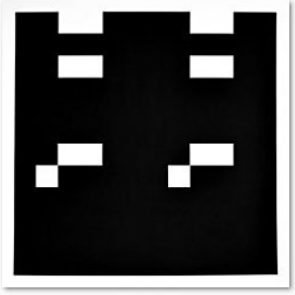

16.1
1- 36
16.2
101- 136
16.3
201-236
16.4
301- 336
16.5
401-436
16.6
501- 536
16.7
601- 636
16.8
701- 736
16.9
801-836
16.10
901-936
16.11
1001- 1036
16.12
1101-1136
16.12
1201- 1236

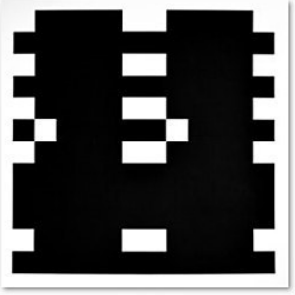

016 (1).JPG

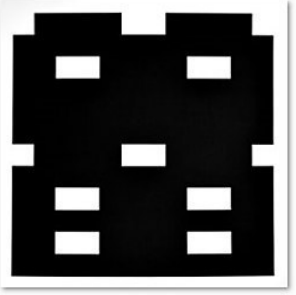
016 (2).JPG

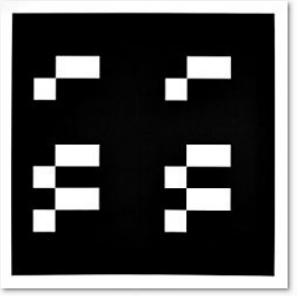
016 (3).JPG


016 (4).JPG

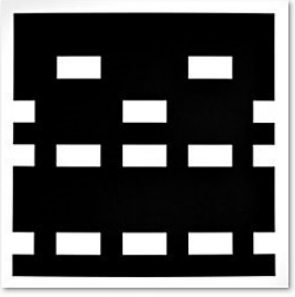

016 (5).JPG

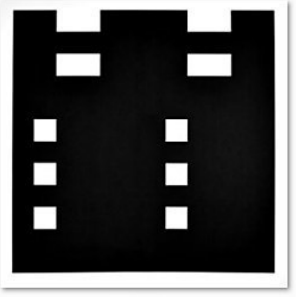

016 (6).JPG

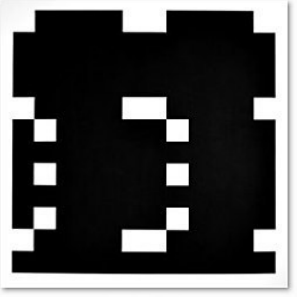

016 (7).JPG

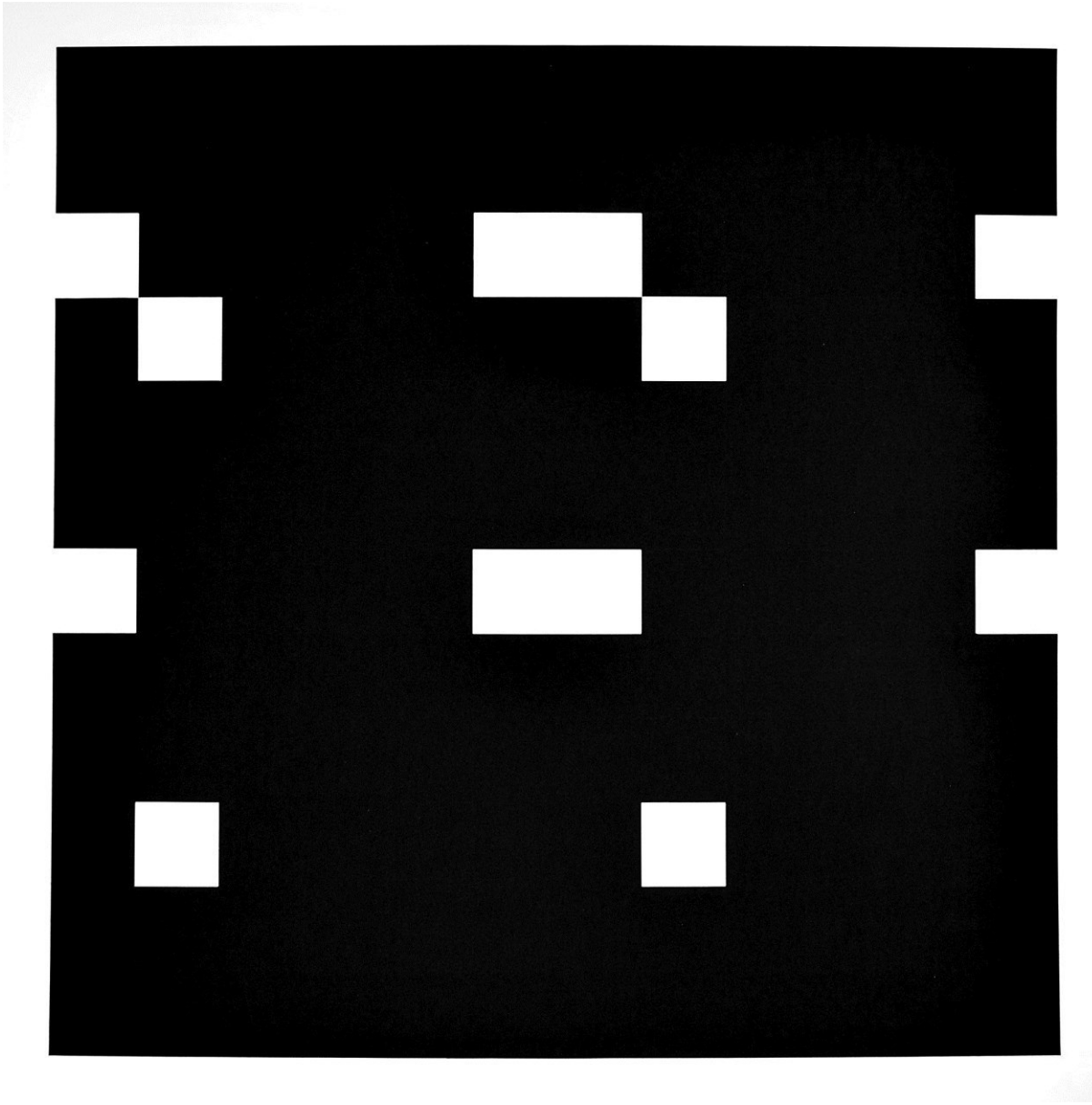

016 (8).JPG

016 (9).JPG

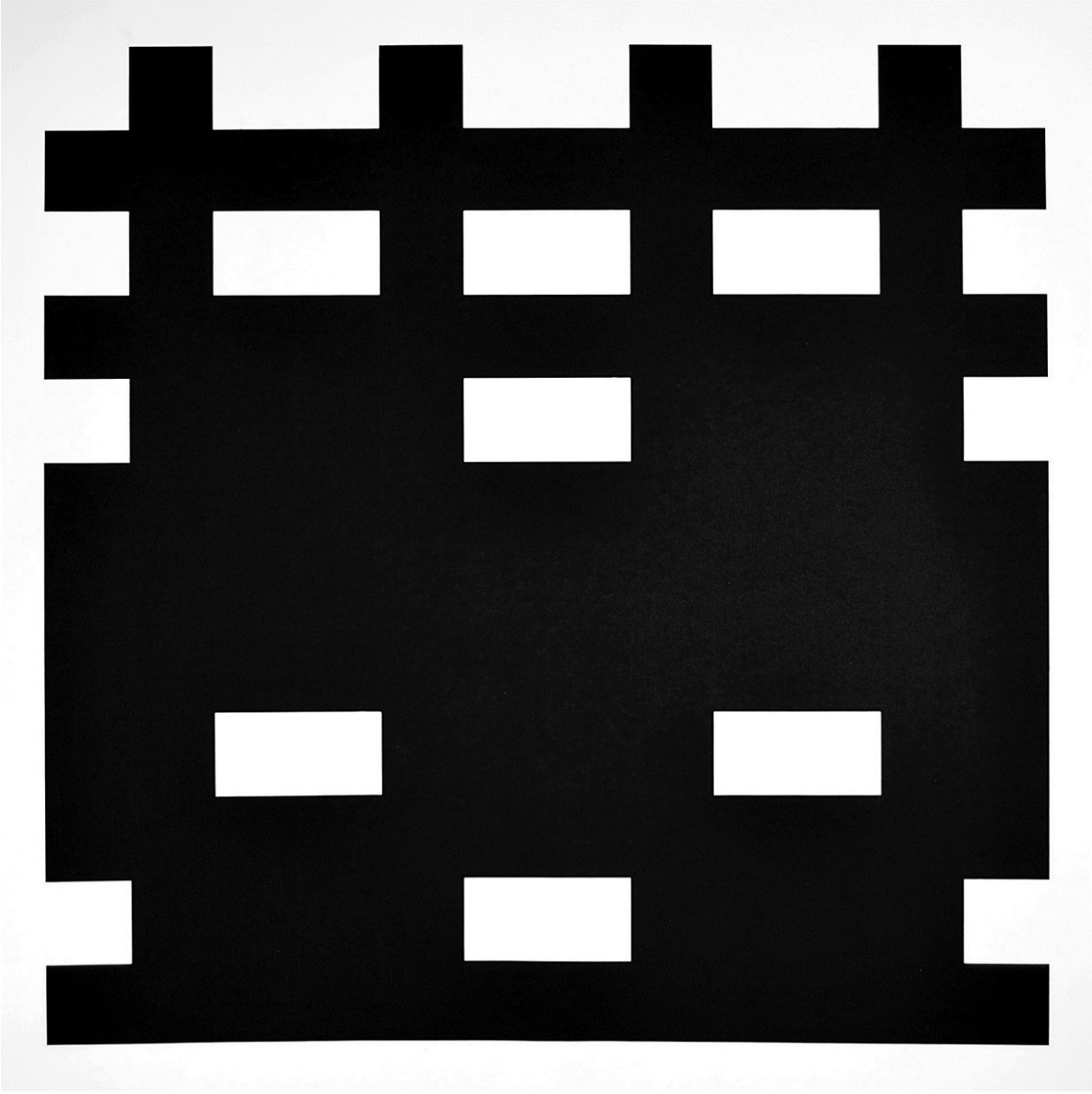

016 (10).JPG


016 (11).JPG

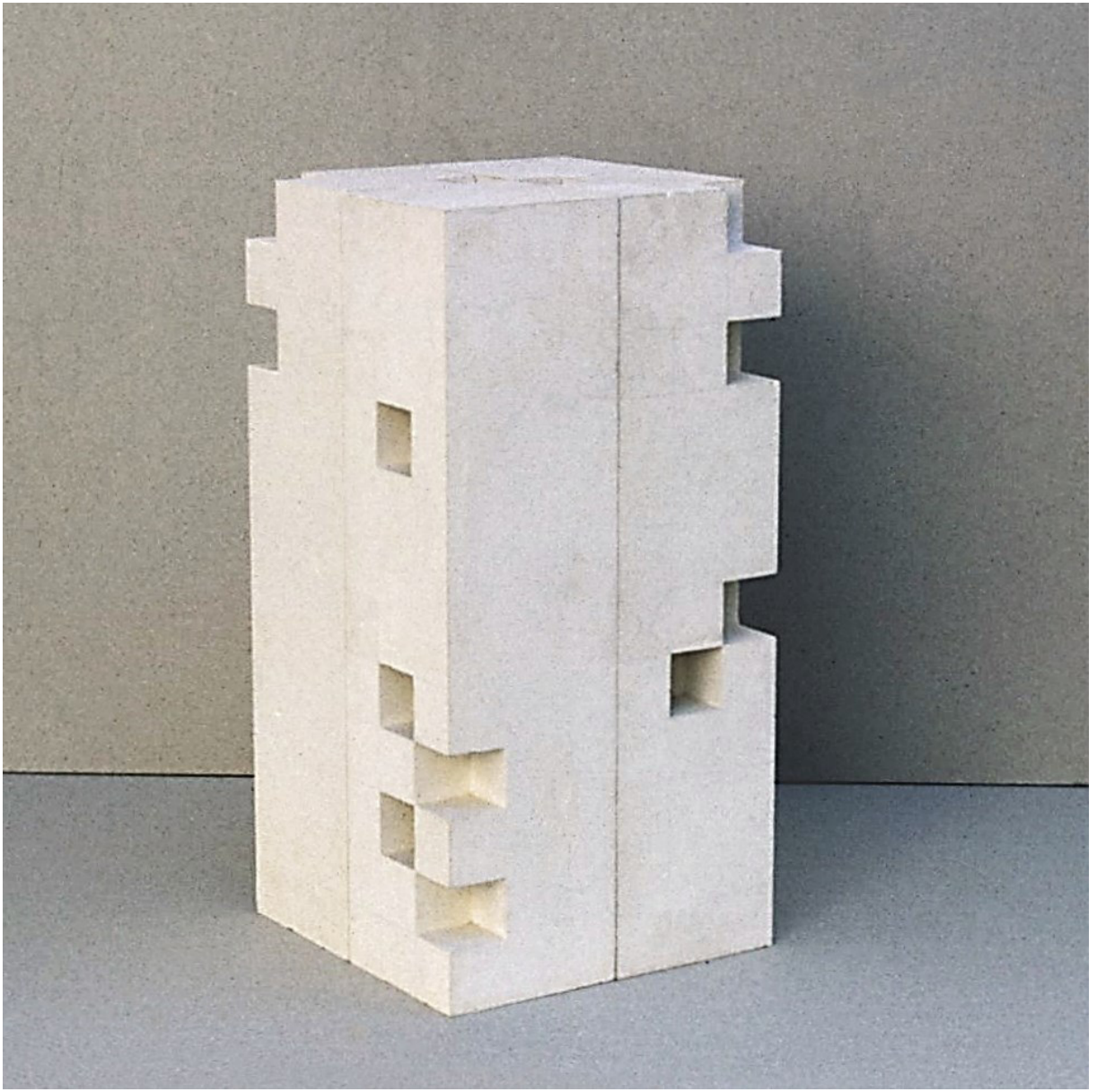

016 (12).JPG

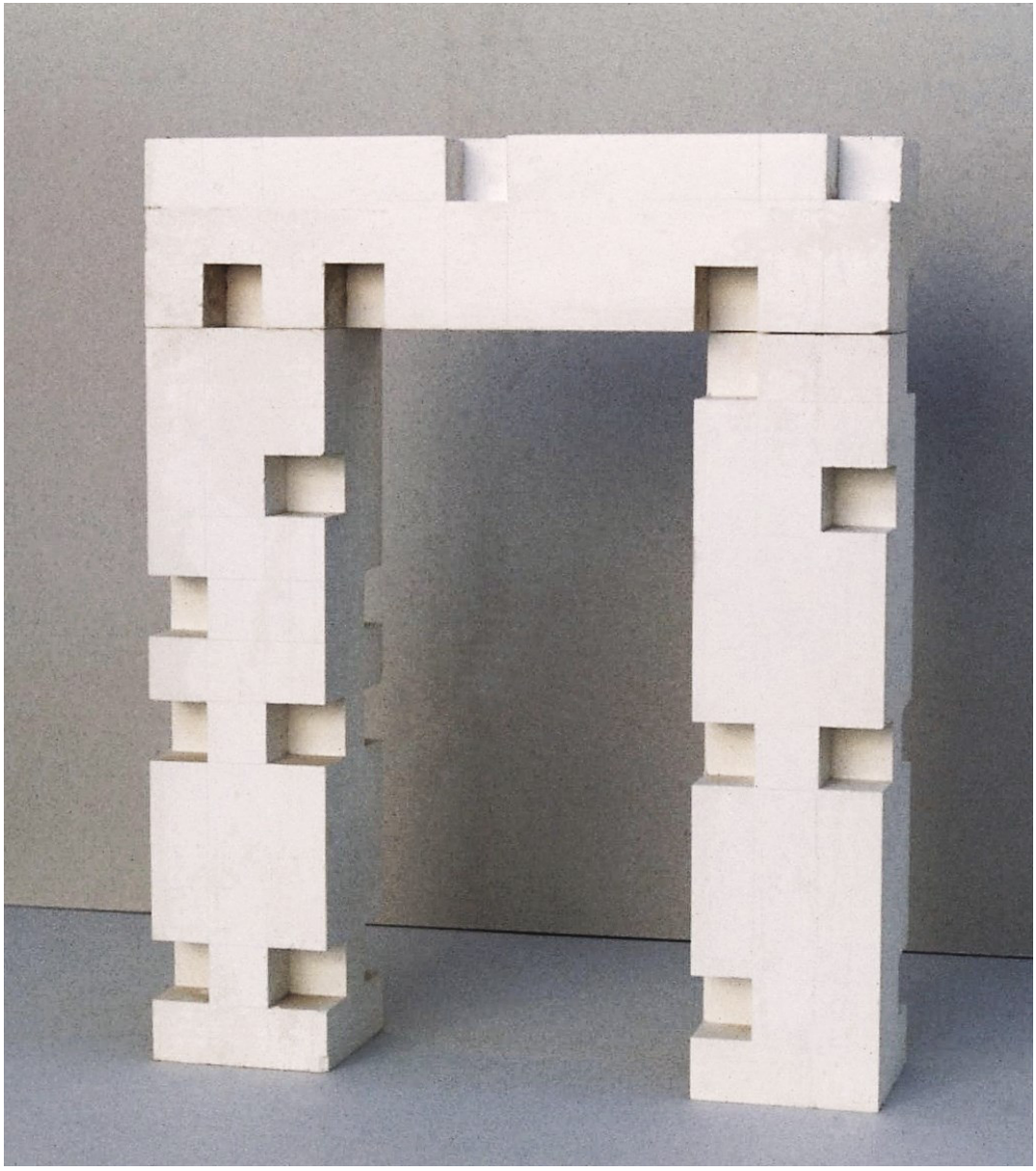


Beispiel 016-9



Beispiel 016-1



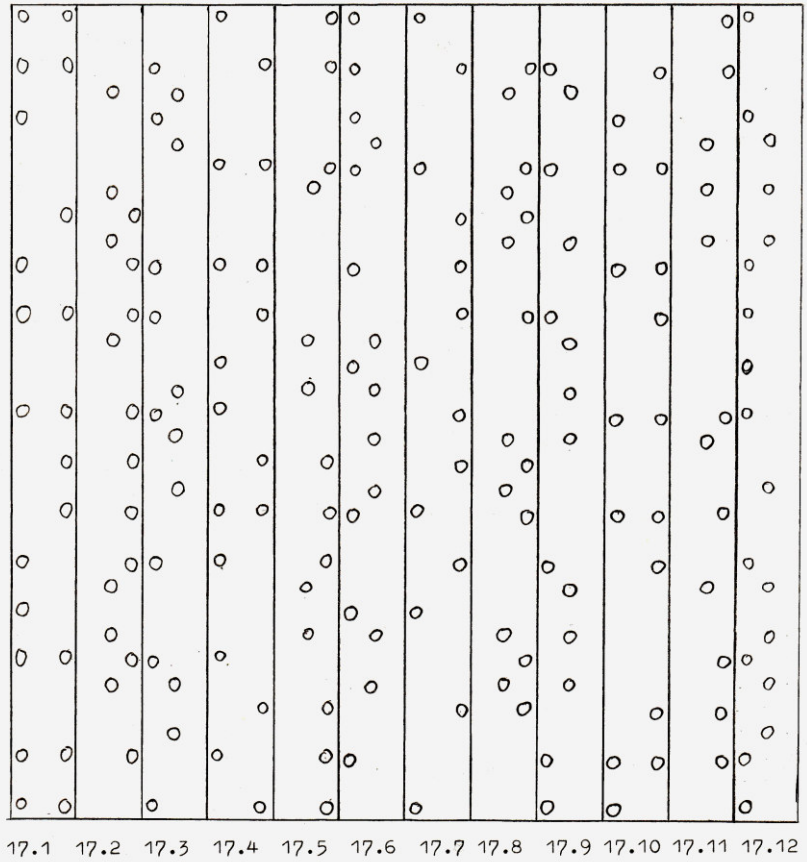


# Räumliche Arbeiten 17

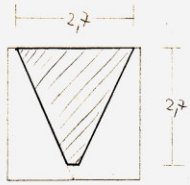
17.1 - 17.12 , 1992

Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: Gips; Grösse: 9 x 9x99 cm
3. in einem Holzkasten mit den Innenmassen 9 x 9 x 99 cm wird ein Gipsquarder gegossen; dabei ist die spätere Unterseite hohl auszubilden; beim gut getrockneten Quarder sind dann die Primzahlen in den jeweils angegebenen Bereichen durch konische Bohrungen darzustellen; für den ungleichmässigen Bereich 1 - 99 kommt der Bereich 1201 - 1299 dazu; zu sehen ist, wie die Art der Gruppierung auf jedem Quarder nach immer drei Quardern die gleiche ist; die Aufstellung erfolgt auf einem Eichenholzgestell (siehe umseitig);

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17.1 | 101 | - | 199 | 17.7 | 701 | - | 799 |
| 17.2 | 201 | - | 299 | 17.8 | 801 | - | 899 |
| 17.3 | 301 | - | 399 | 17.9 | 901 | - | 999 |
| 17.4 | 401 | - | 499 | 17.10 | 1001 | - | 1099 |
| 17.5 | 501 | - | 599 | 17.11 | 1101 | - | 1199 |
| 17.6 | 601 | - | 699 | 17.12 | 1201 | - | 1299 |


17.1
17.2
17.3
17.4
17.5
17.6
17.7
17.8
17.9
17.10
17.11
17.12

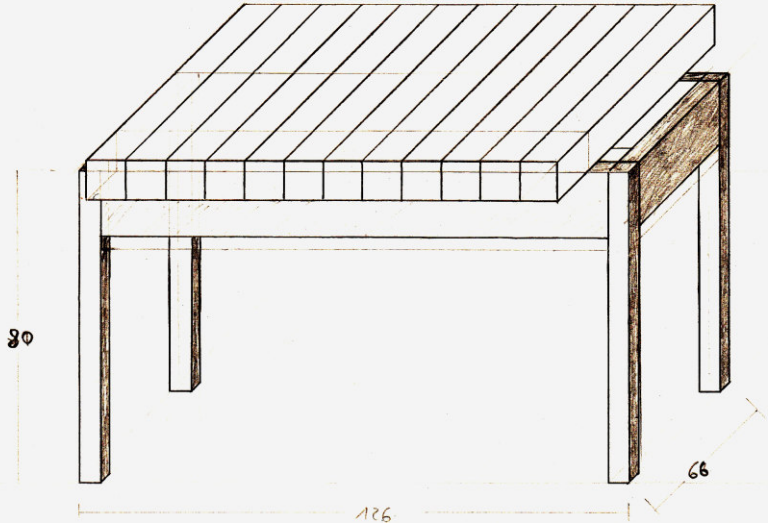
konische Bohrung
(Querschnitt)

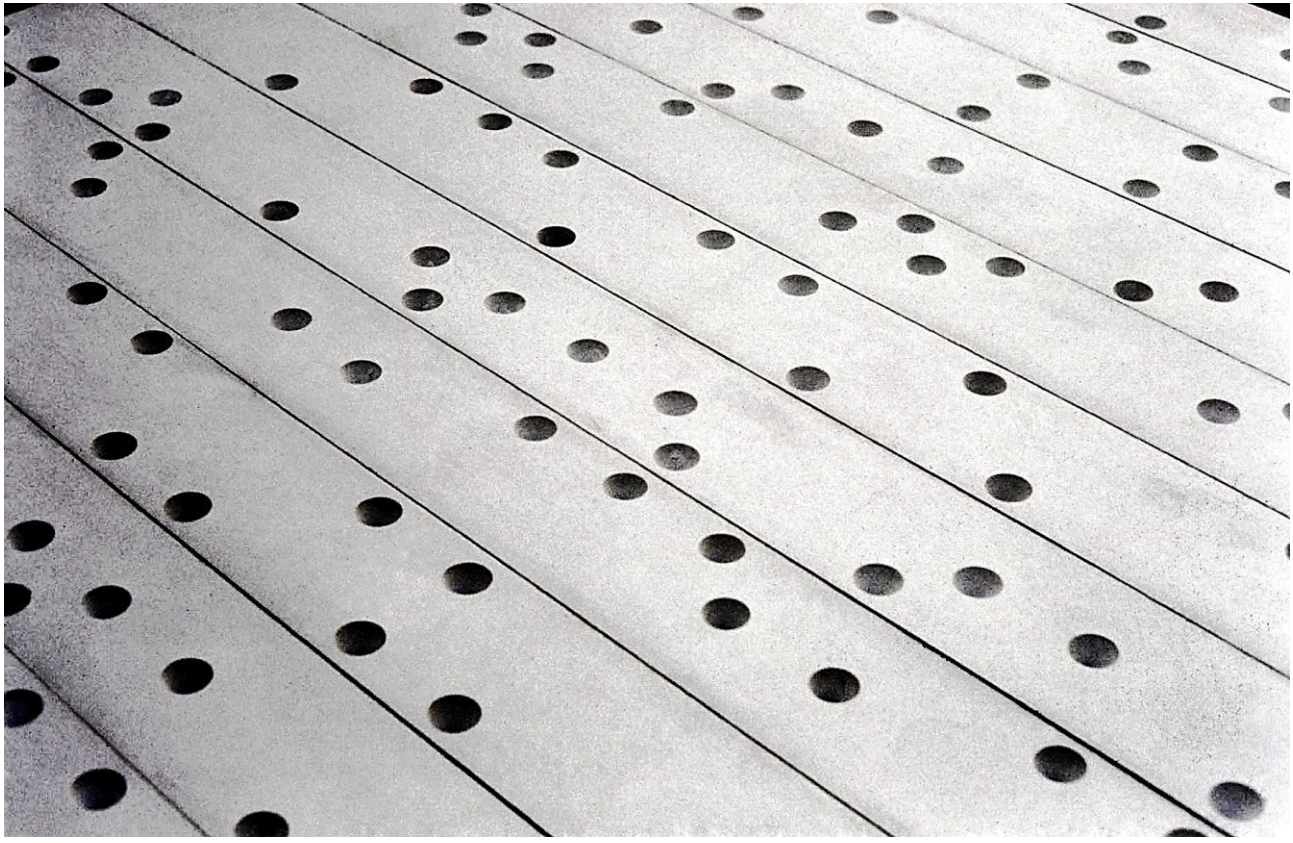



Gipsquader (hohl)

Aufsicht (Bereich 101 - 199)

Aufstellung der Gipsquader Nr. 17

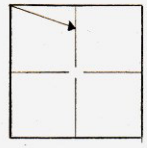




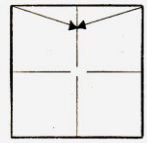
# Zeichnungen 18

18.1 - 18.12 , 1992

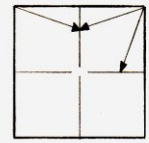
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
auf jedes Blatt ist die senkrechte und waagerechte Blattmitte eingetragen; nun sind die Blattecken in bestimmter Folge auf die halben Blattmitten gelegt; die die Ecken bildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer pro Blatt 2 Stunden;



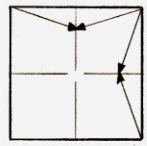
18.1



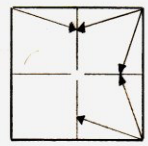
18.2



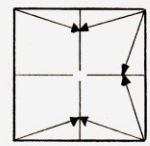
18.3



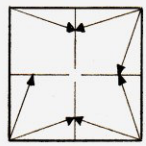
18.4



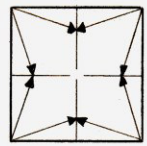
18.5



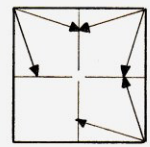
18.6



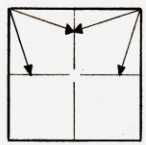
18.7



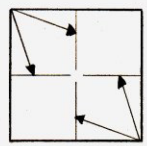
18.8



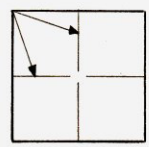
18.9



18.10



18.11

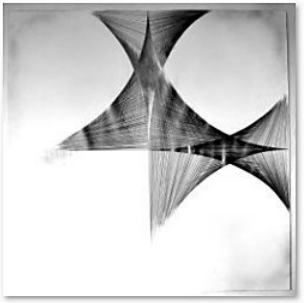


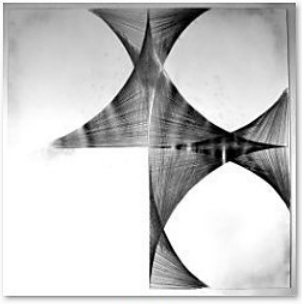
18.12

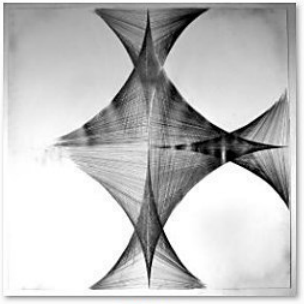
018 (1).JPG

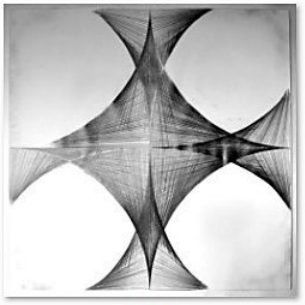
018 (2).JPG

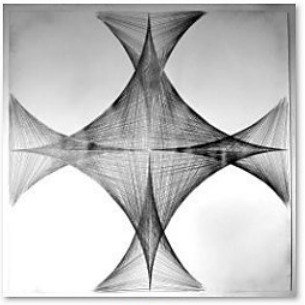
018 (3).JPG

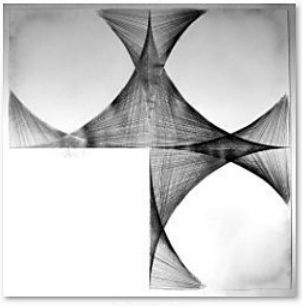

018 (4).JPG

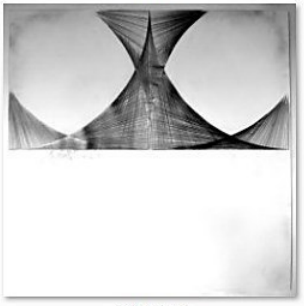

018 (5).JPG


018 (6).JPG


018 (7).JPG

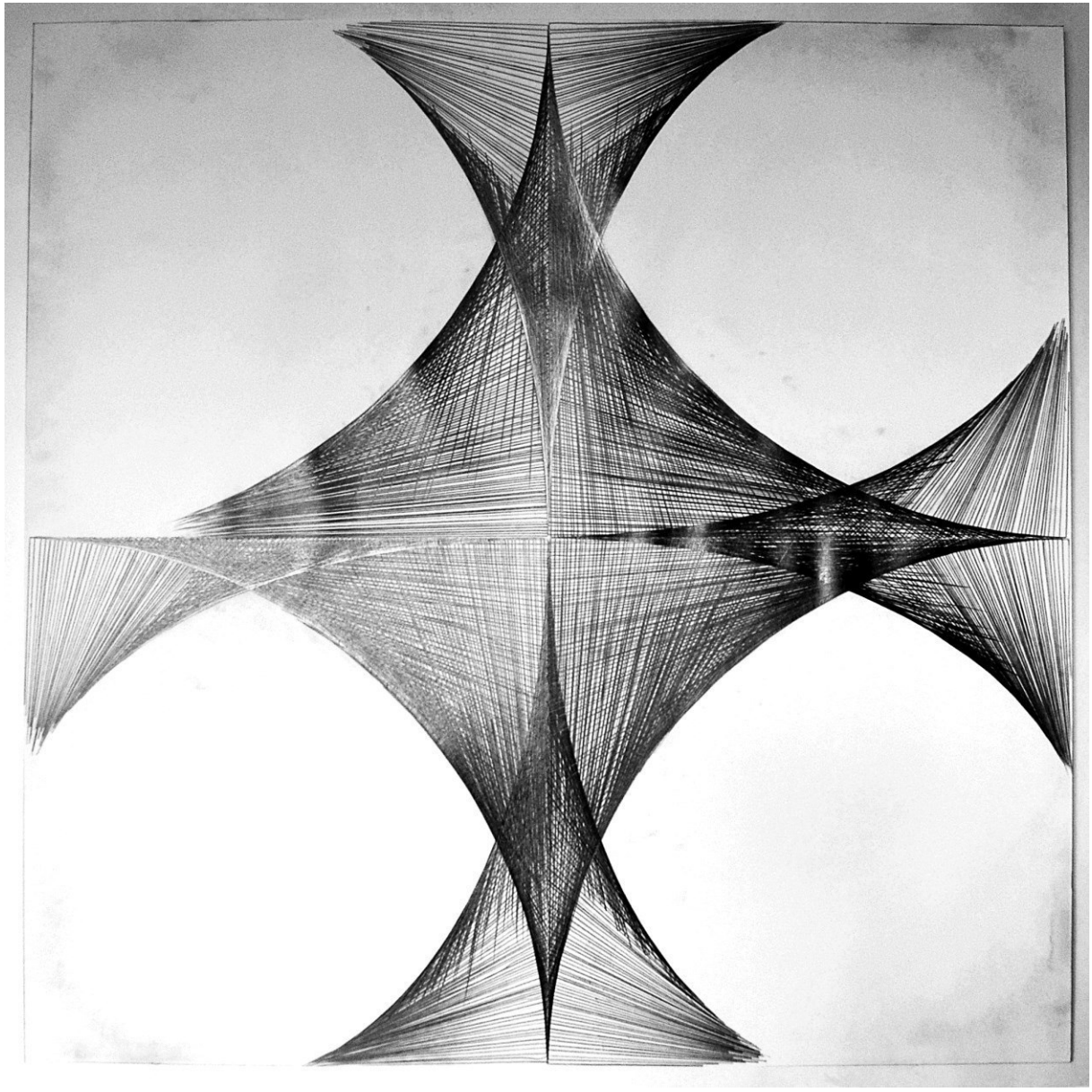

018 (8).JPG


018 (9).JPG


018 (10).JPG

018 (11).JPG

018 (12).JPG

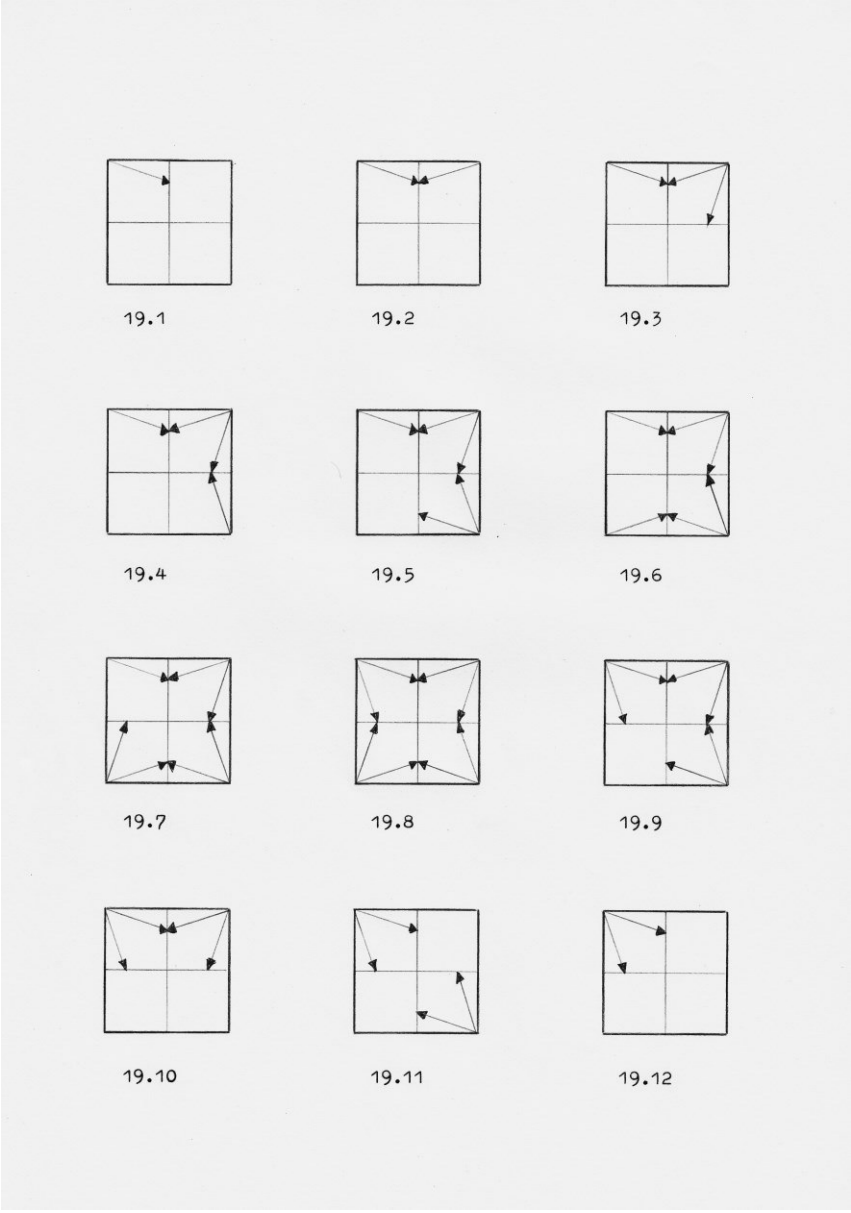


Beispiel 018-7

# Zeichnungen 19

19.1 - 19.12 , 1992

Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
auf jedes Blatt ist die senkrechte und waagerechte Blattmitte eingetragen; nun sind die Blattecken in bestimmter Folge auf diese zwei Linien gelegt; die die Ecken bildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer pro Blatt 2 Stunden;



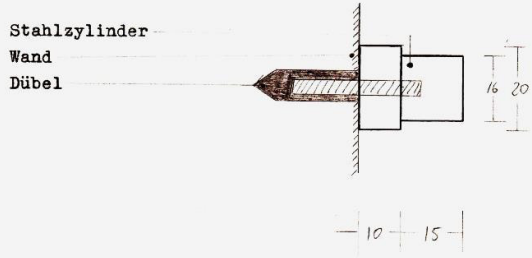

Zeichnungen nicht ausgeführt

# Räumliche Arbeiten 20

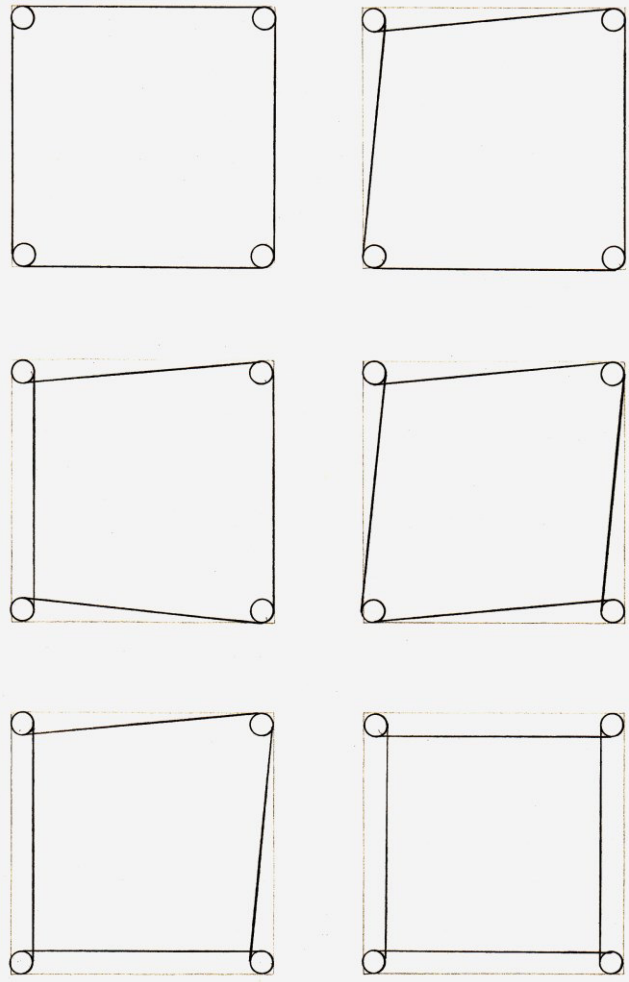
20.1 - 20.12 , 1992

Beschreibung: 1. Plangröße 94 x 94; Maßstab 1 : 1.4
2. Material der ausgeführten räumlichen Arbeiten
25 Stahlzylinder ø 20 mm, 25 mm hoch (siehe unten)
16 Gummi - o-Ringe ø 2 mm
3. 16 Quadrate bilden ein Quadrat von 1 x 1 m;
an den Eckpunkten sind die Stahlzylinder in
die Wanddübel eingeschraubt; nach den vorgegebenen Plänen sind die Gummiringe um die
Stahlzylinder zu legen; das Quadrat von
25 x 25 cm ist die aufbauende Einheit; (siehe Blatt 2)
die Arbeiten sind Wandstücke;

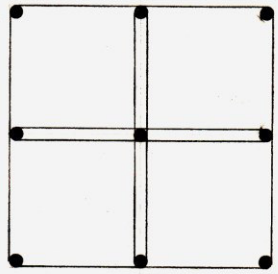
Detail: Stahlzylinder



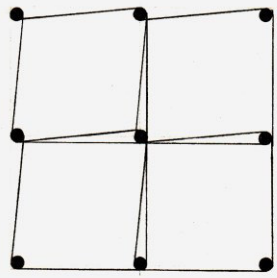

nur als Pläne



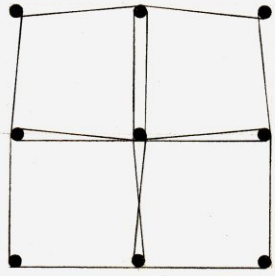
Die 6 Grundzustände



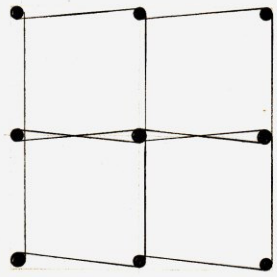
20.1



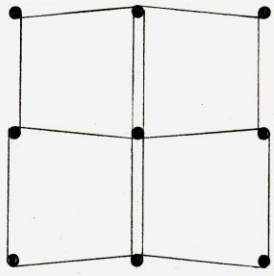
20.2



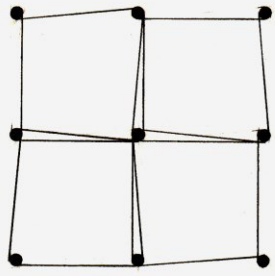
20.3 Var.



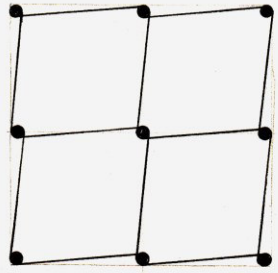
20.4



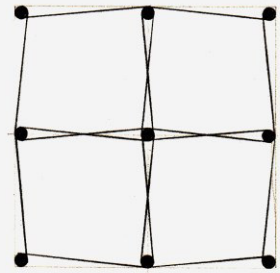
20.5 Var.



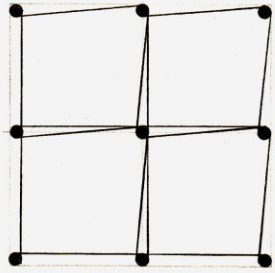
20.6 Var. (Drehung)



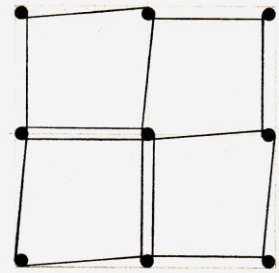
20.7



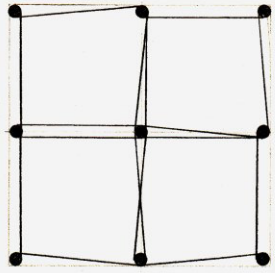
20.8 Var.



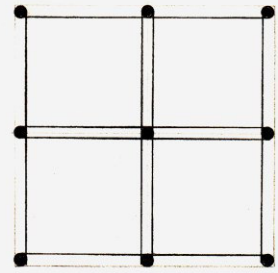
20.9



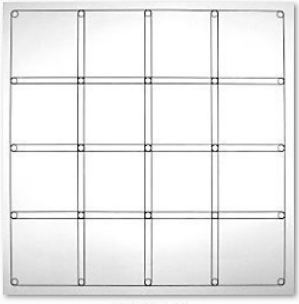
20.10 Var.

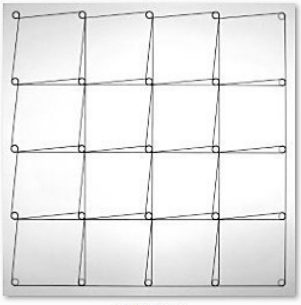


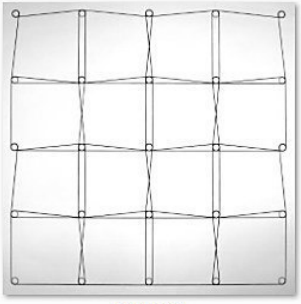
20.11 Var. (Drehung)

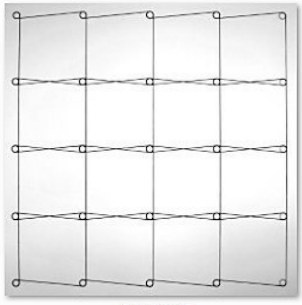


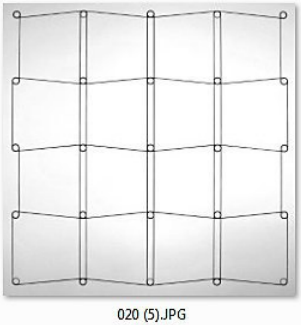
20.12

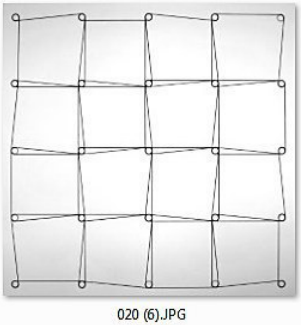

020 (1).JPG

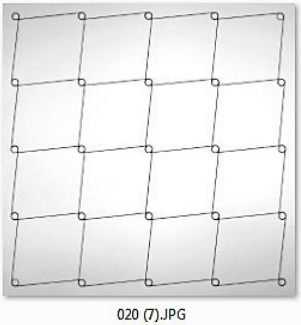

020 (2).JPG

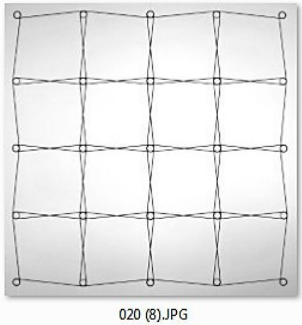

020 (3).JPG

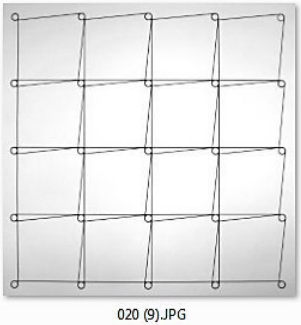

020 (4).JPG

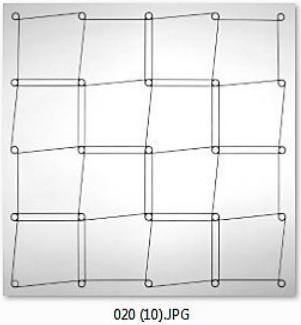

020 (5).JPG

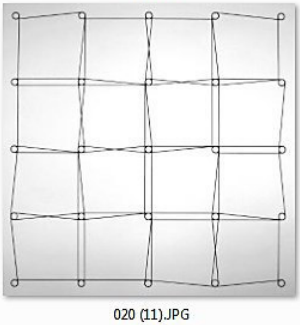

020 (6).JPG

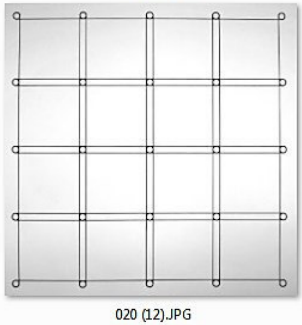

020 (7).JPG

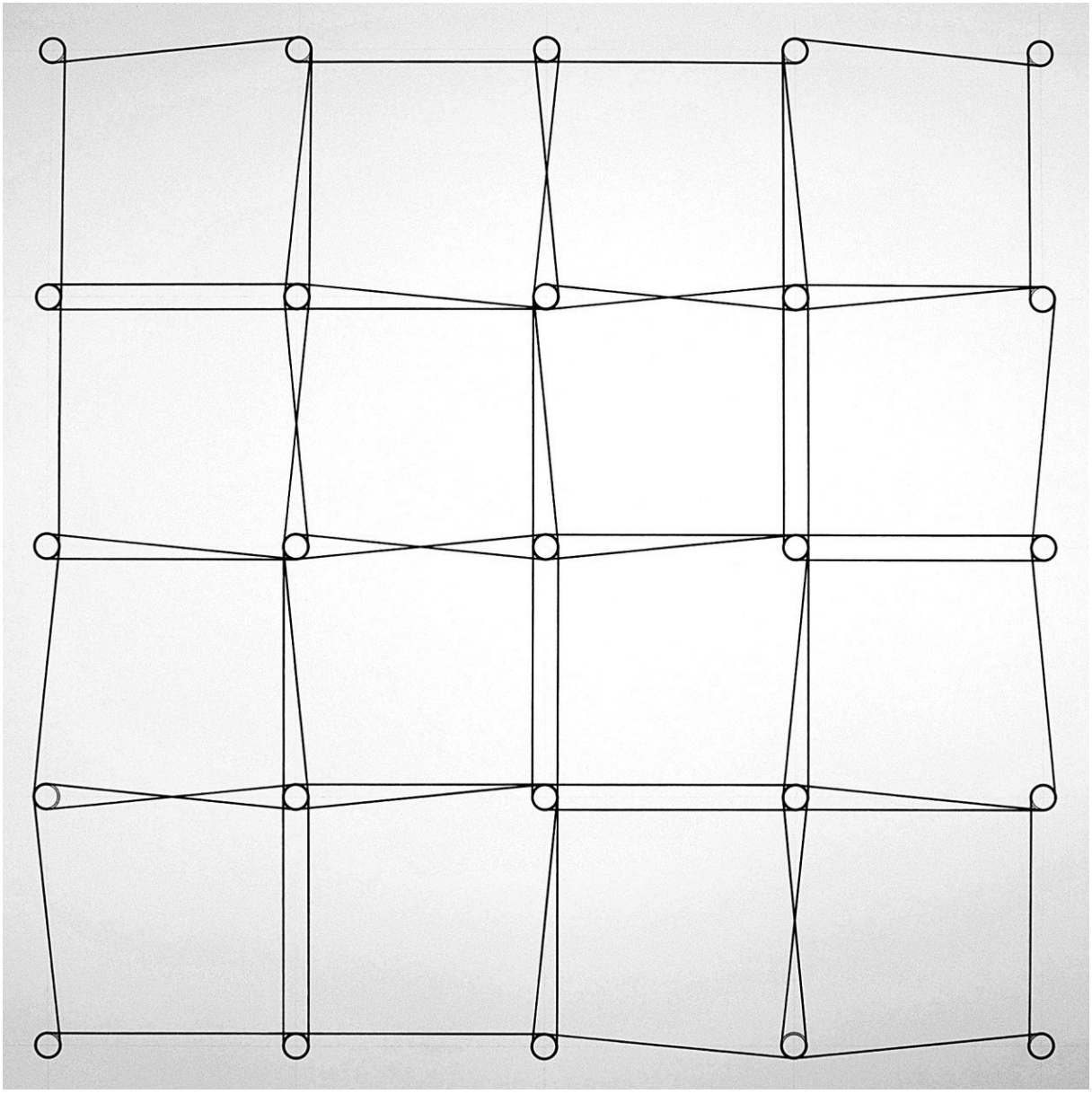

020 (8).JPG


020 (9).JPG


020 (10).JPG


020 (11).JPG


020 (12).JPG



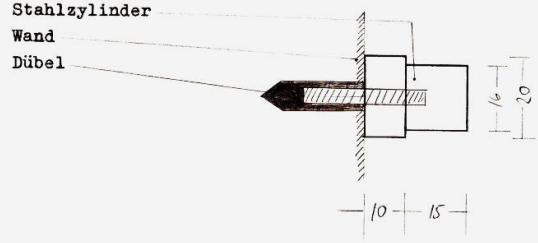
Beispiel 020-11

# Räumliche Arbeiten 21

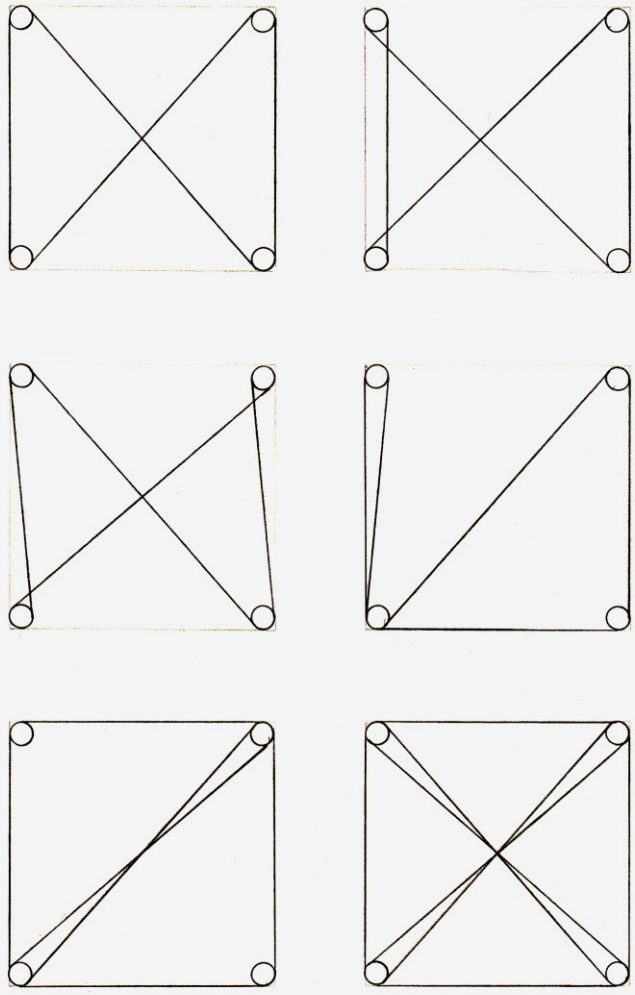
21.1 - 21.12 , 1992

Beschreibung: 1. Plangröße 94 x 94; Maßstab 1 : 1.4
2. Material der ausgeführten räumlichen Arbeiten
25 Stahlzylinder ø 20 mm, 25 mm hoch (siehe unten)
16 Gummi - o-Ringe ø 2 mm
3. 16 Quadrate bilden ein Quadrat von 1 x 1 m;
an den Eckpunkten sind die Stahlzylinder in
die Wanddübel eingeschraubt; nach den vorge-
gebenen Plänen sind die Gummiringe um die
Stahlzylinder gelegt; das Quadrat von
25 x 25 cm ist die aufbauende Einheit (siehe Blatt 2);
die Arbeiten sind Wandstücke;

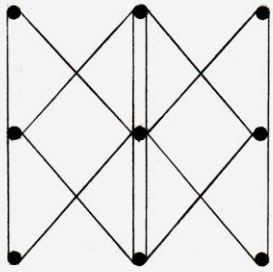
Detail: Stahlzylinder



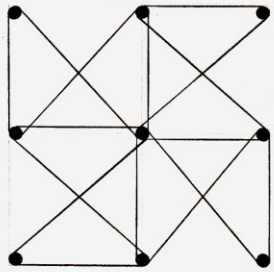

nur als Pläne



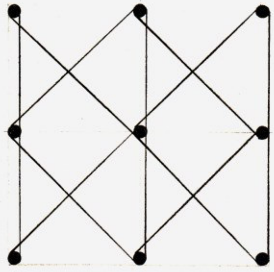
Die 6 Grundzustände



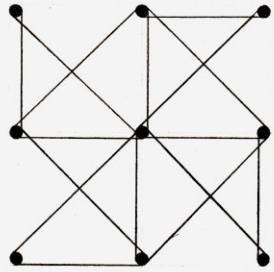
21.1



21.2 Var.

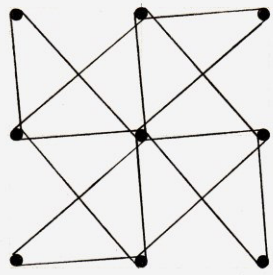


21.3

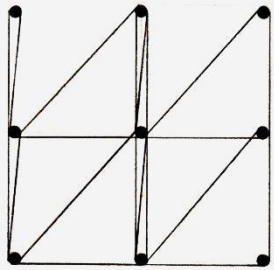


21.4 Var. (Drehung)

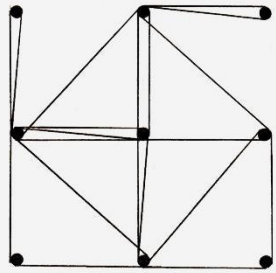
21.5



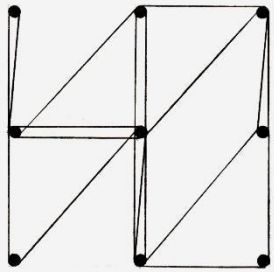
21.6 Var.



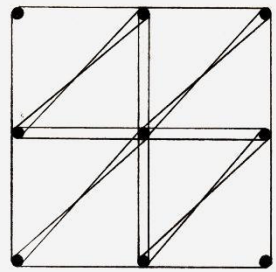
21.7



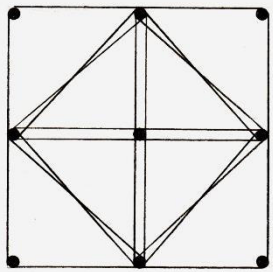
21.8 Var.



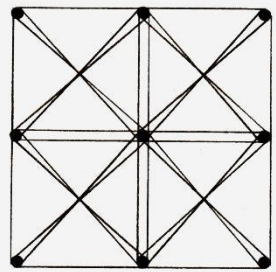
21.9 Var.



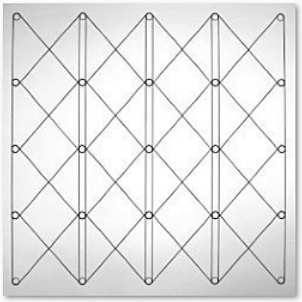
21.10

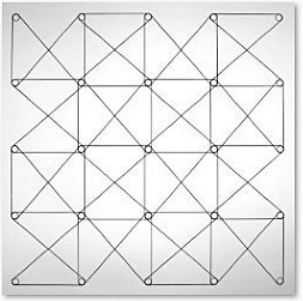


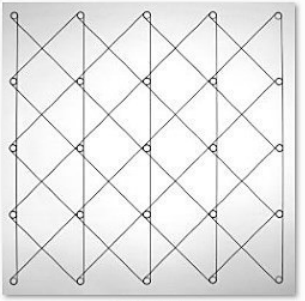
21.11 Var.

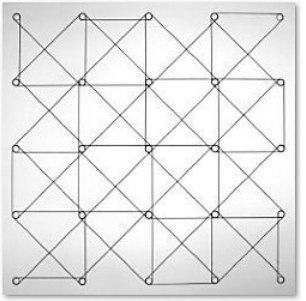


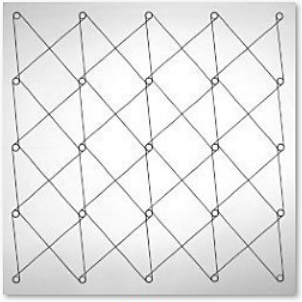
21.12

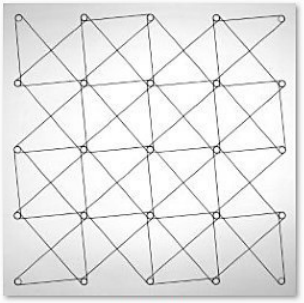

021 (1).JPG

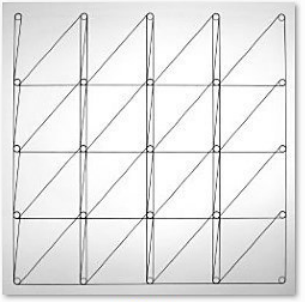

021 (2).JPG

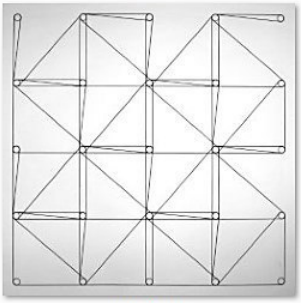

021 (3).JPG

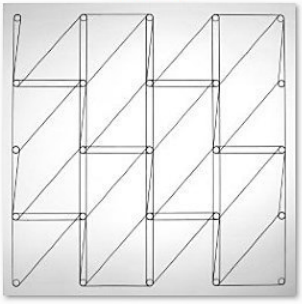

021 (4).JPG

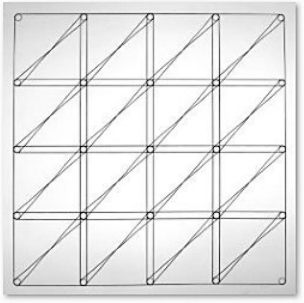

021 (5).JPG

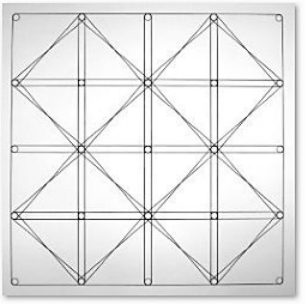

021 (6).JPG

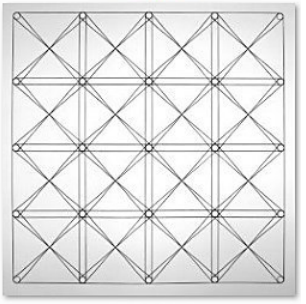

021 (7).JPG

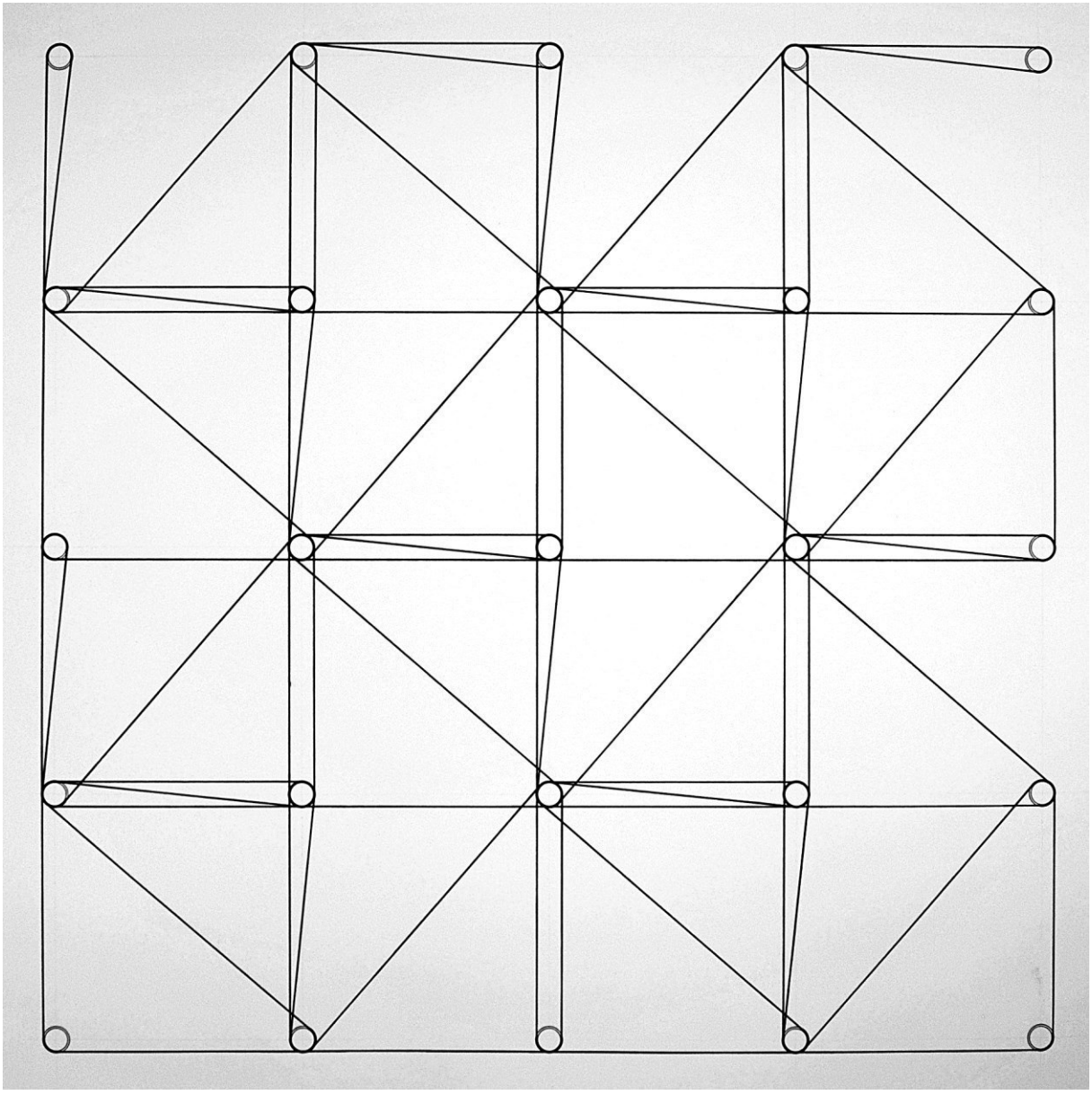

021 (8).JPG


021 (9).JPG


021 (10).JPG


021 (11).JPG


021 (12).JPG



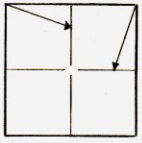
Beispiel 021-8

# Zeichnungen 22

22.1 - 22.12 , 1992

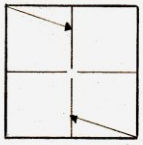
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
auf jedem Blatt ist die senkrechte und waagerechte Blattmitte eingetragen; nun sind die Blattecken in bestimmter Folge auf die halben Blattmitten gelegt; die die Ecken bildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer pro Blatt 2 Stunden;

22.1

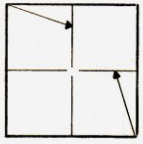


22.2

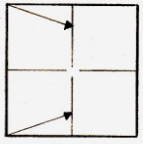
22.3



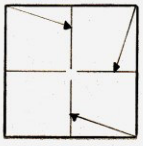
22.4



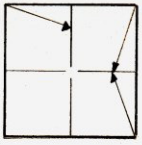
22.5



22.6

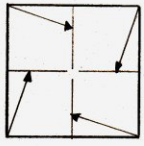


22.7

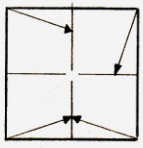


22.8

22.9



22.10



22.11

22.12

022 (1).JPG

022 (2).JPG

022 (3).JPG

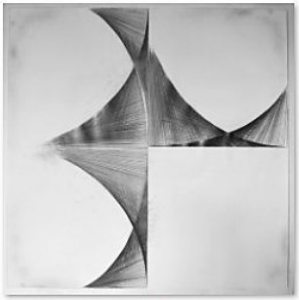
022 (4).JPG

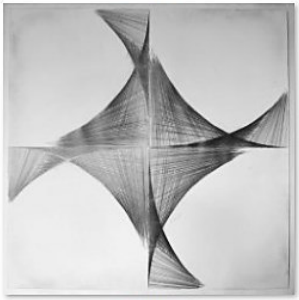
022 (5).JPG

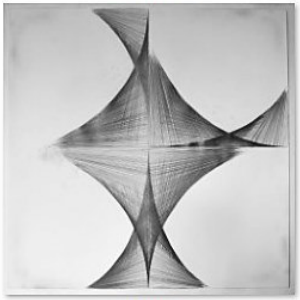
022 (6).JPG

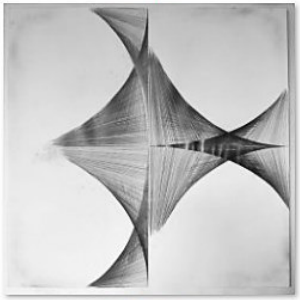
022 (7).JPG

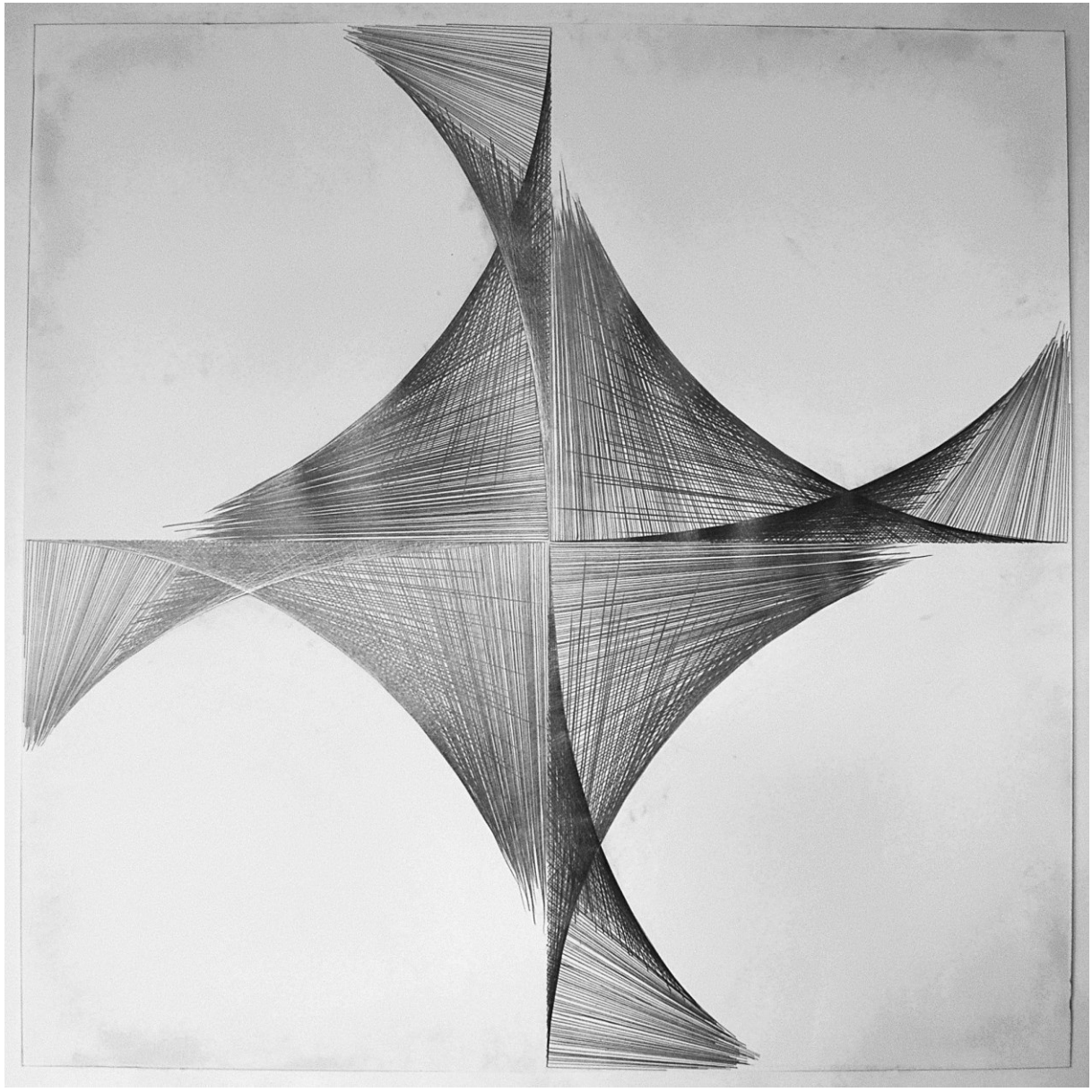
022 (8).JPG


022 (9).JPG


022 (10).JPG


022 (11).JPG

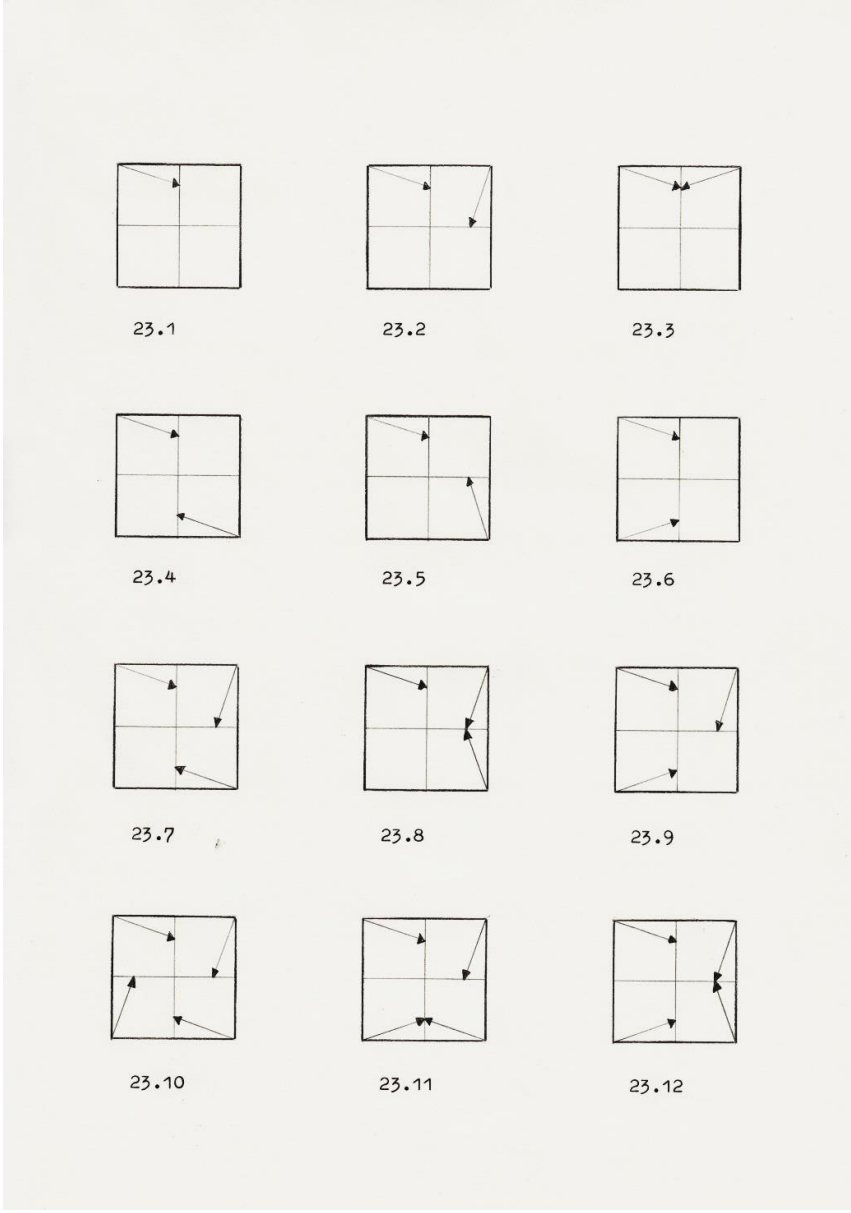

022 (12).JPG



# Zeichnungen 23

23.1 - 23.12 , 1992

Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
auf jedes Blatt ist die senkrechte und waagerechte Blattmitte eingetragen; nun sind die Blattecken in bestimmter Folge auf diese zwei Linien gelegt; die die Ecken bildenden Kanten sind nachgezeichnet;
Zeichnungsdauer pro Blatt 2 Stunden;




Zeichnungen nicht ausgeführt

# Klebebilder 24

24.1 - 24.12 , 1993

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen von
Briefumschlägen während eines Monats;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1993;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

| | |
|---|---|
| 24.1 | Januar |
| 24.2 | Februar |
| 24.3 | März |
| 24.4 | April |
| 24.5 | Mai |
| 24.6 | Juni |
| 24.7 | Juli |
| 24.8 | August |
| 24.9 | September |
| 24.10 | Oktober |
| 24.11 | November |
| 24.12 | Dezember |

024 (1).JPG

024 (2).JPG

024 (3).JPG

024 (4).JPG

024 (5).JPG

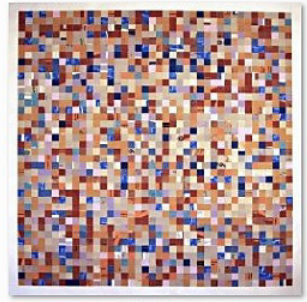
024 (6).JPG

024 (7).JPG

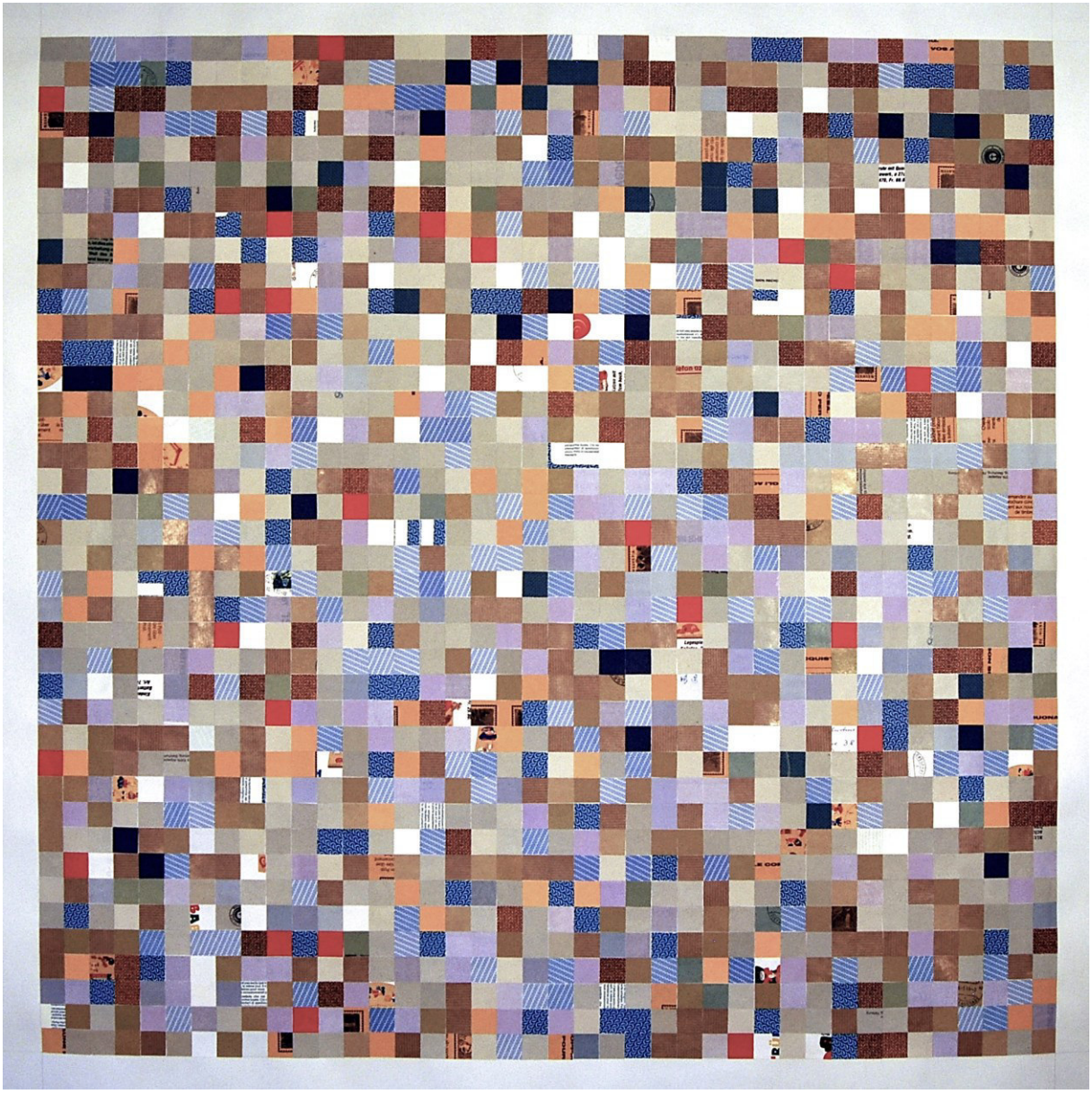
024 (8).JPG

024 (9).JPG

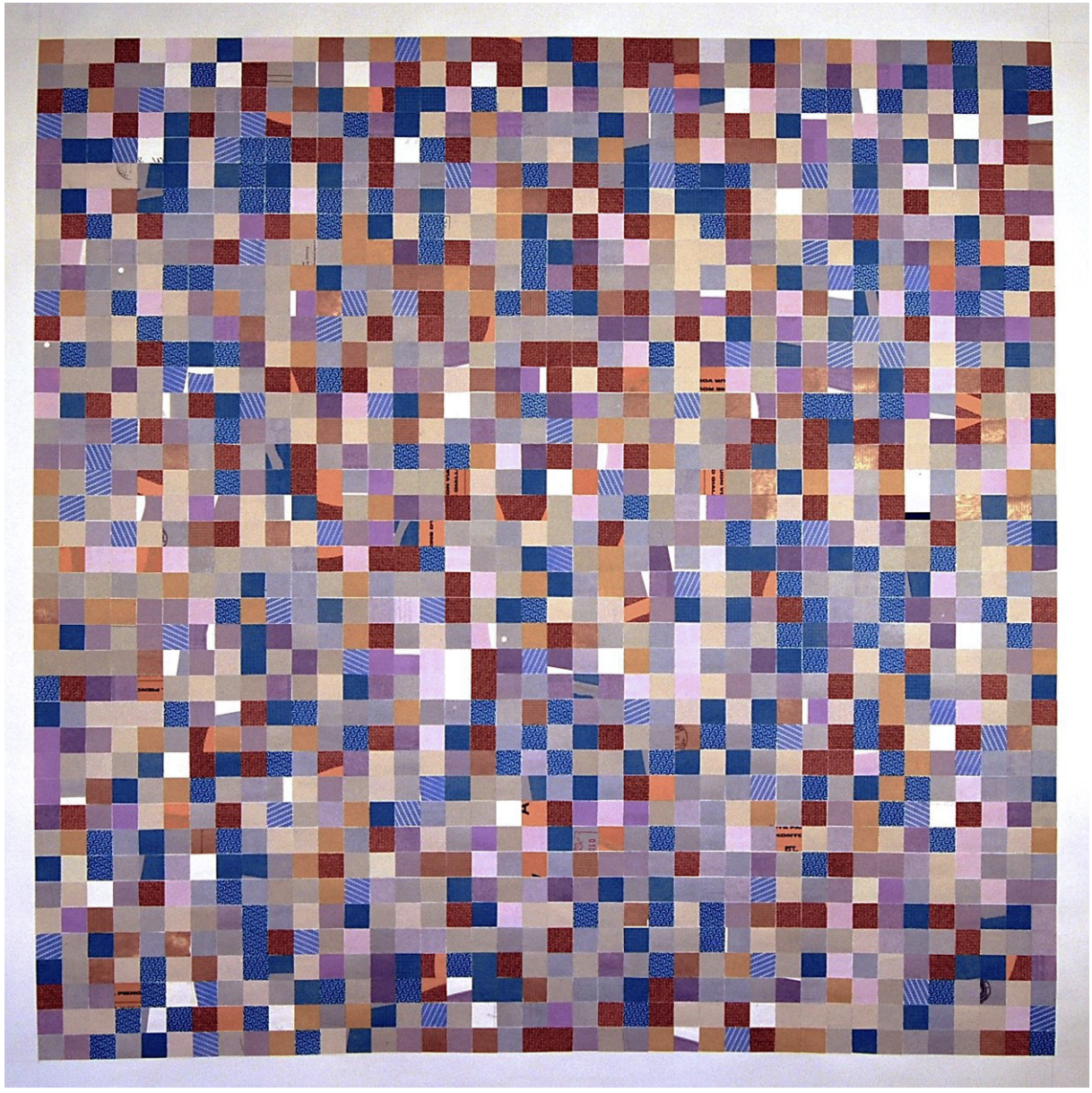
024 (10).JPG


024 (11).JPG

024 (12).JPG



Beispiel 024-3



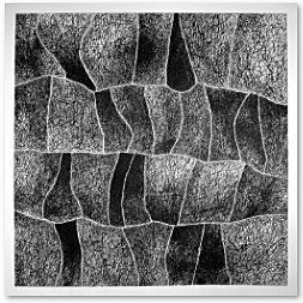
Beispiel 024-9

# Zeichnungen 25

25.1 - 25.12 , 1993

Beschreibung: Blattformat 94 x 94; Bildformat 80 x 80;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1993;
die Viertelstundenblöcke sind immer in vier
Reihen eingeteilt;

| | | |
|---|---|---|
| 25.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 25.2 | Februar, | 28 x 15 min |
| 25.3 | März, | 31 x 15 min |
| 25.4 | April, | 30 x 15 min |
| 25.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 25.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 25.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 25.8 | August, | 31 x 15 min |
| 25.9 | September, | 30 x 15 min |
| 25.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 25.11 | November, | 30 x 15 min |
| 25.12 | December, | 31 x 15 min |

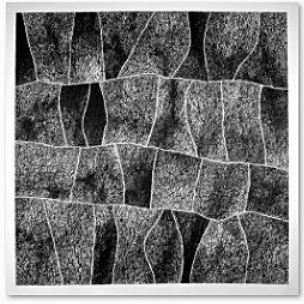

025 (1).JPG

025 (2).JPG

025 (3).JPG

025 (4).JPG

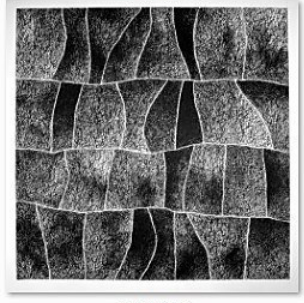
025 (5).JPG

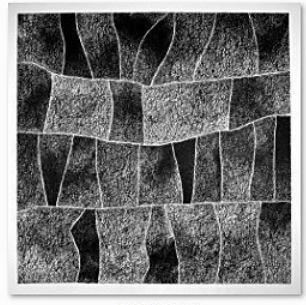

025 (6).JPG

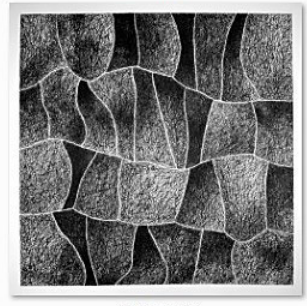
025 (7).JPG

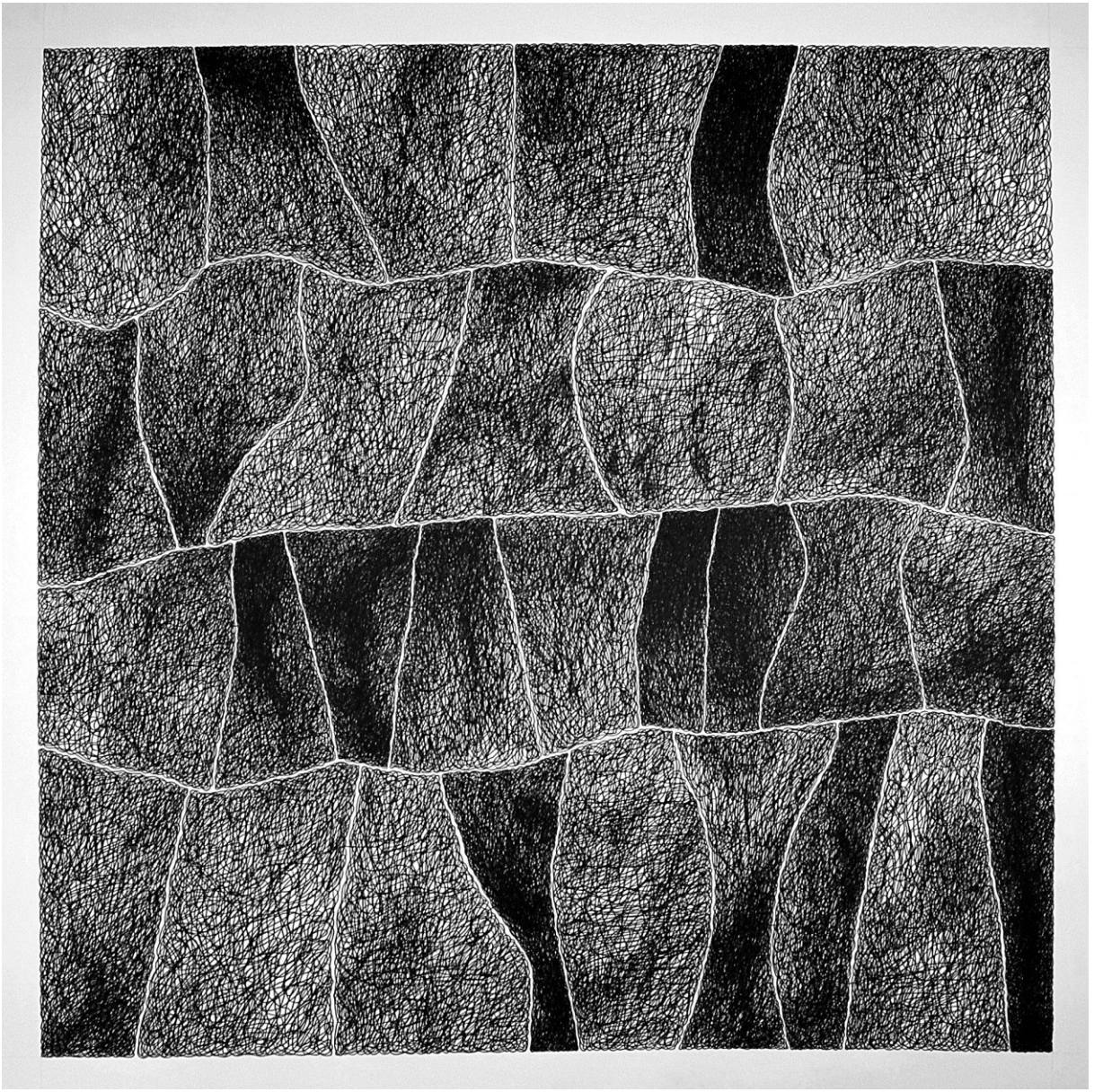
025 (8).JPG

025 (9).JPG

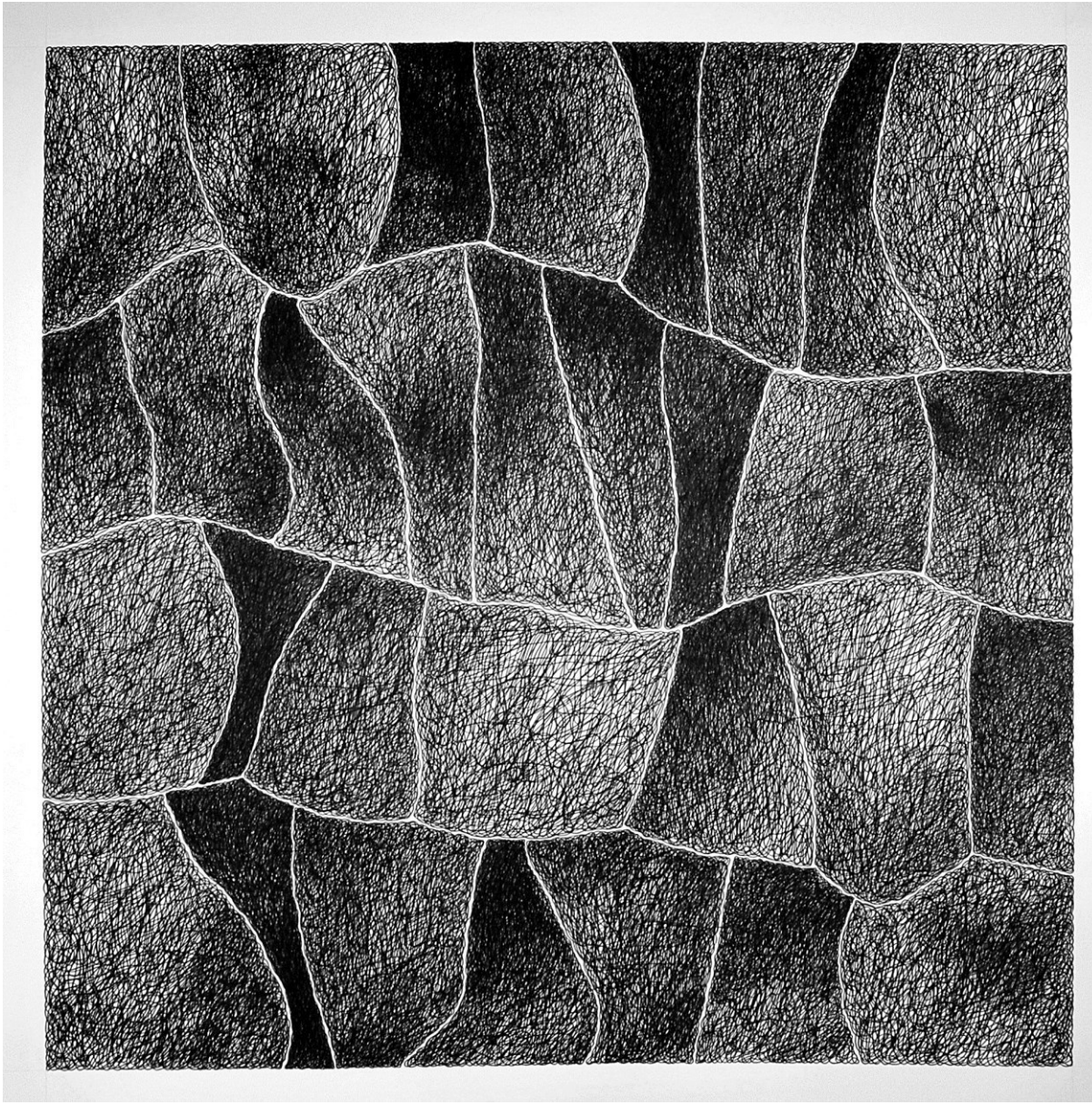

025 (10).JPG


025 (11).JPG


025 (12).JPG



Beispiel 025-5



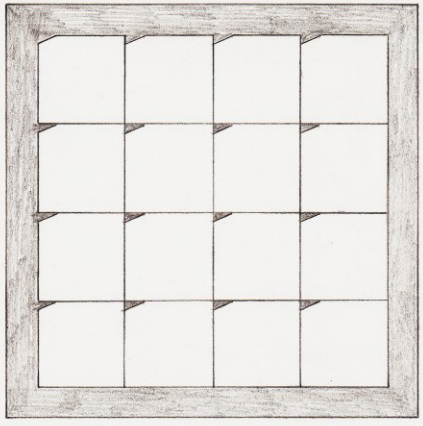
Beispiel 025-12

# Zeichnungen 26

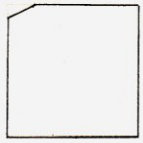
26.1 - 26.12 , 1993

Beschreibung: Blattformat 94 x 94, schwarz; darauf zur Bildgröße 80 x 80 sind 16 weiße Papiere 20 x 20 montiert; je Bild sind die 16 Quadrate in gleicher Weise geschnitten und bezeichnet; Graphitstift; die Herstellung der Aufbauquadrate bezieht sich auf Serie Nummer 10: an den Ecken ist nach und nach ein Dreieck (2 x 4 cm) abgeschnitten; dann sind die Blattränder auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn; Zeichnungsdauer jeweils 20 Minuten, also je Bild 5 Stunden und 20 Minuten;

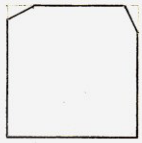
Beispiel 26.1



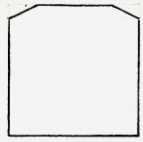
Aufbauquadrate



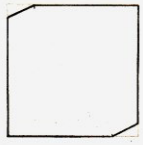
26.1



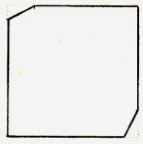
26.2



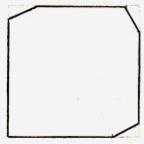
26.3



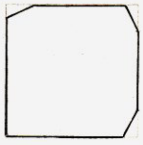
26.4



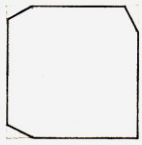
26.5



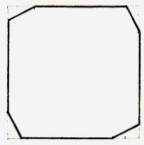
26.6



26.7



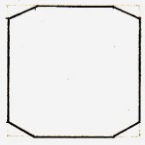
26.8



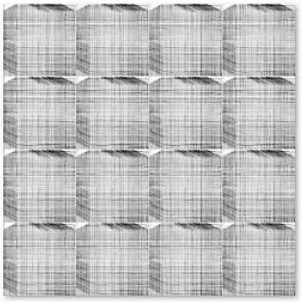
26.9

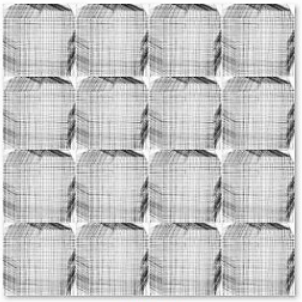
26.10

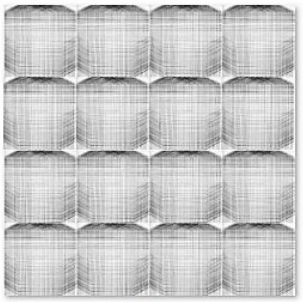
26.11

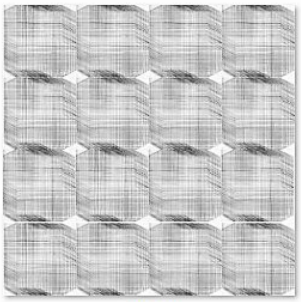


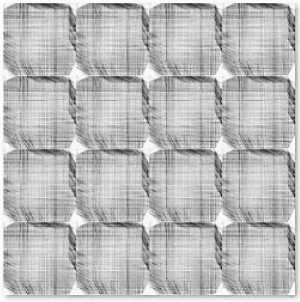
26.12

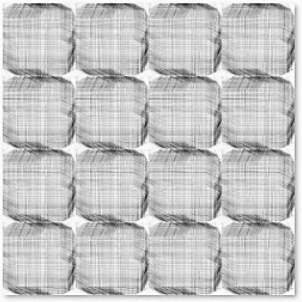

026,1.JPG

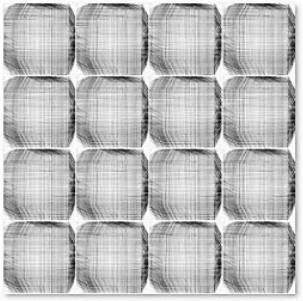

026,2.jpg

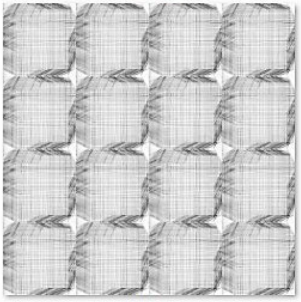

026,3.jpg

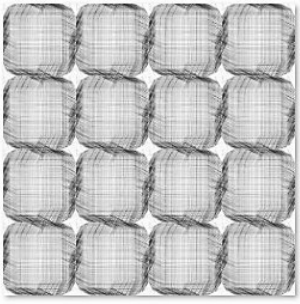

026,4.jpg

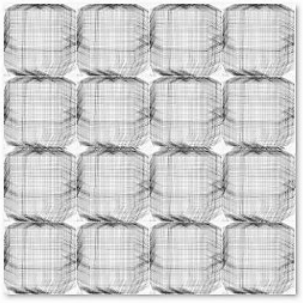

026,5.jpg

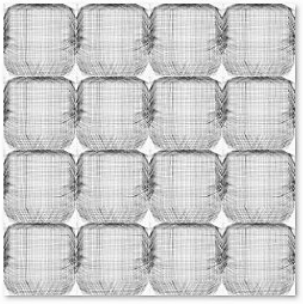

026,6.jpg

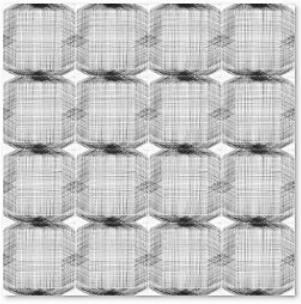

026,7.jpg

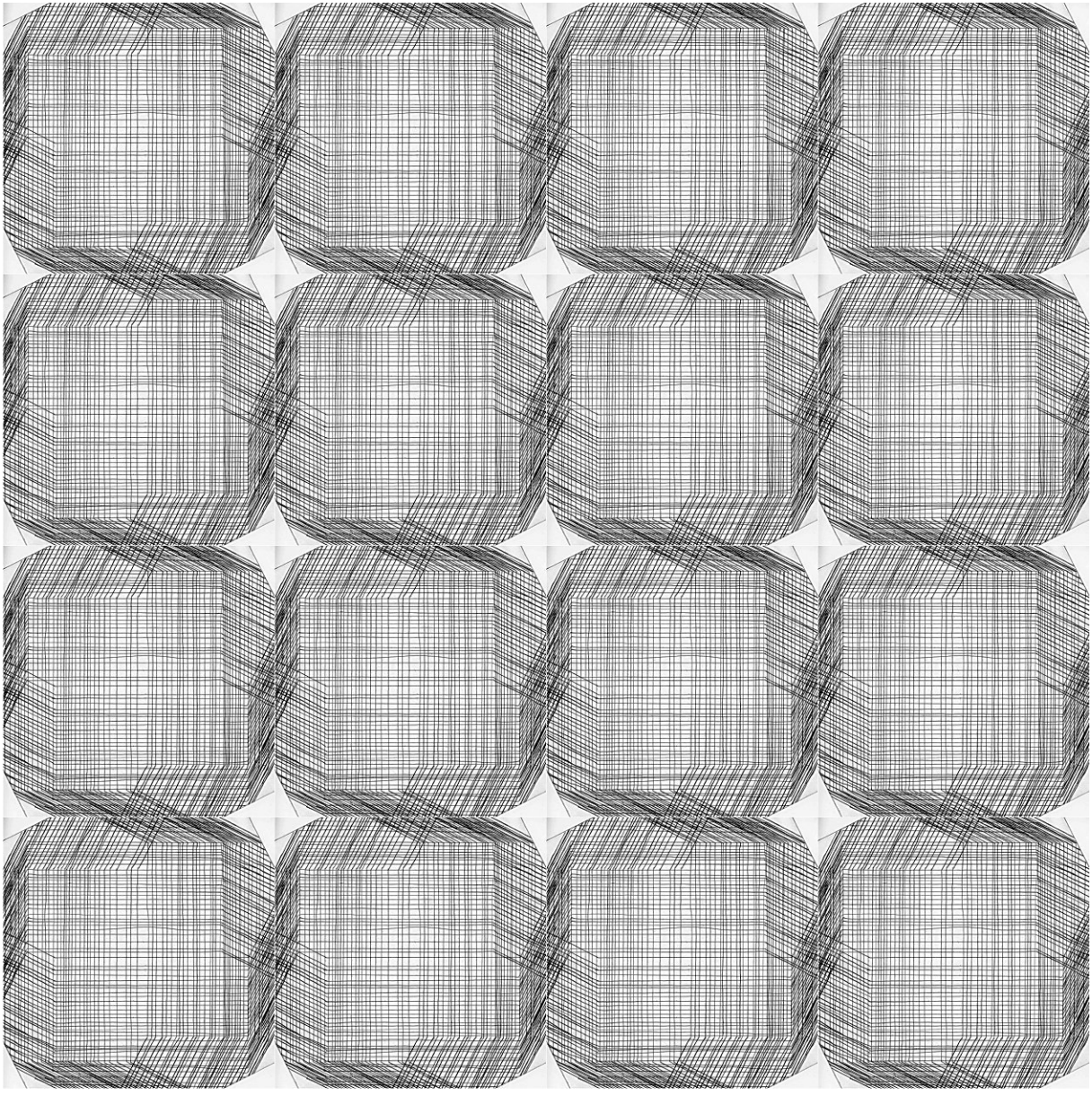

026,8.jpg


026,9.jpg


026,10.jpg


026,11.jpg


026,12.jpg



Beispiel 026-9

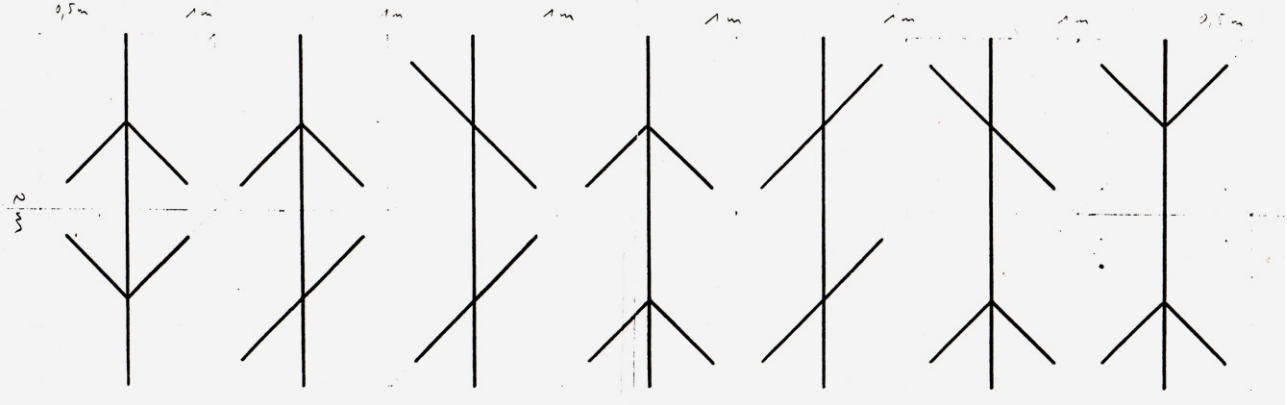
# Serie 27

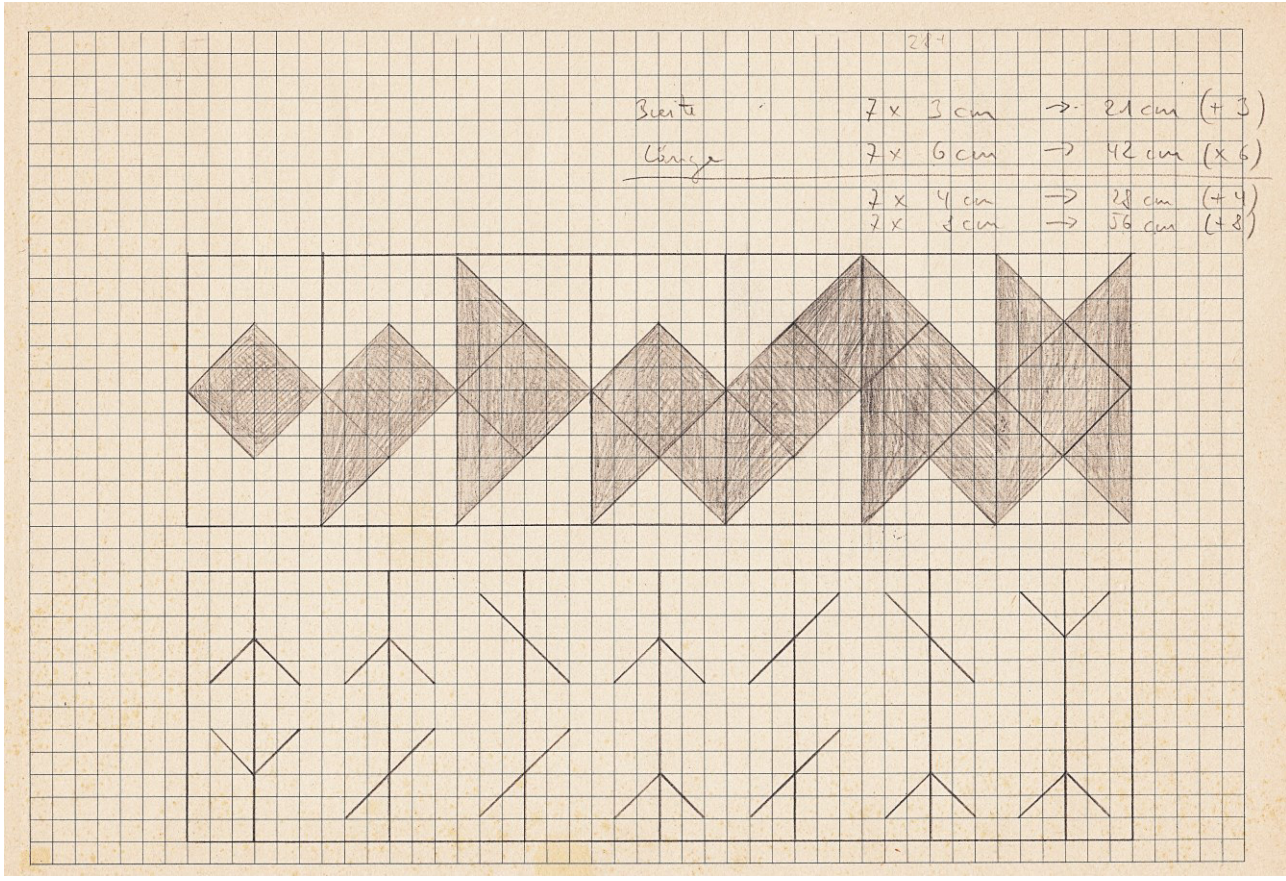
im Museum Kleve

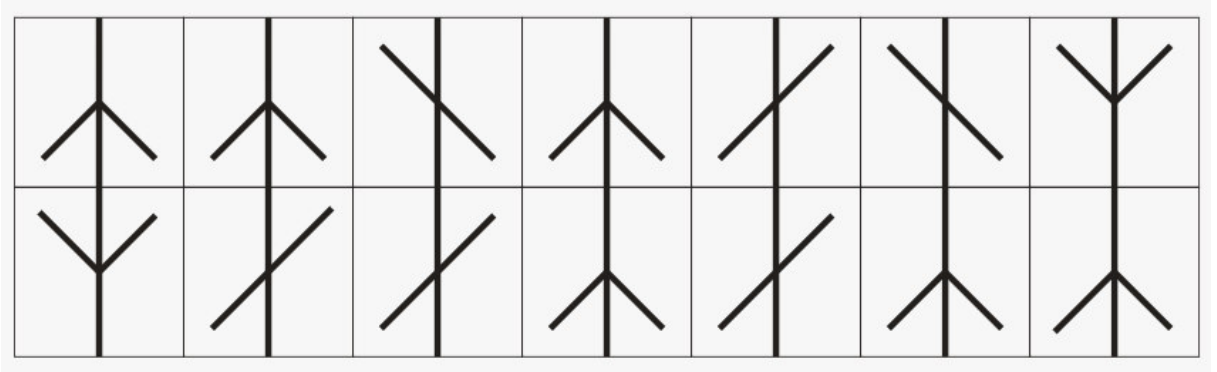
**Grundriss der Skulptur, 7 Elemente (jeweils zerlegbar), 19 mm MDF - Platten**
**7 m x 2 m x 1 m**

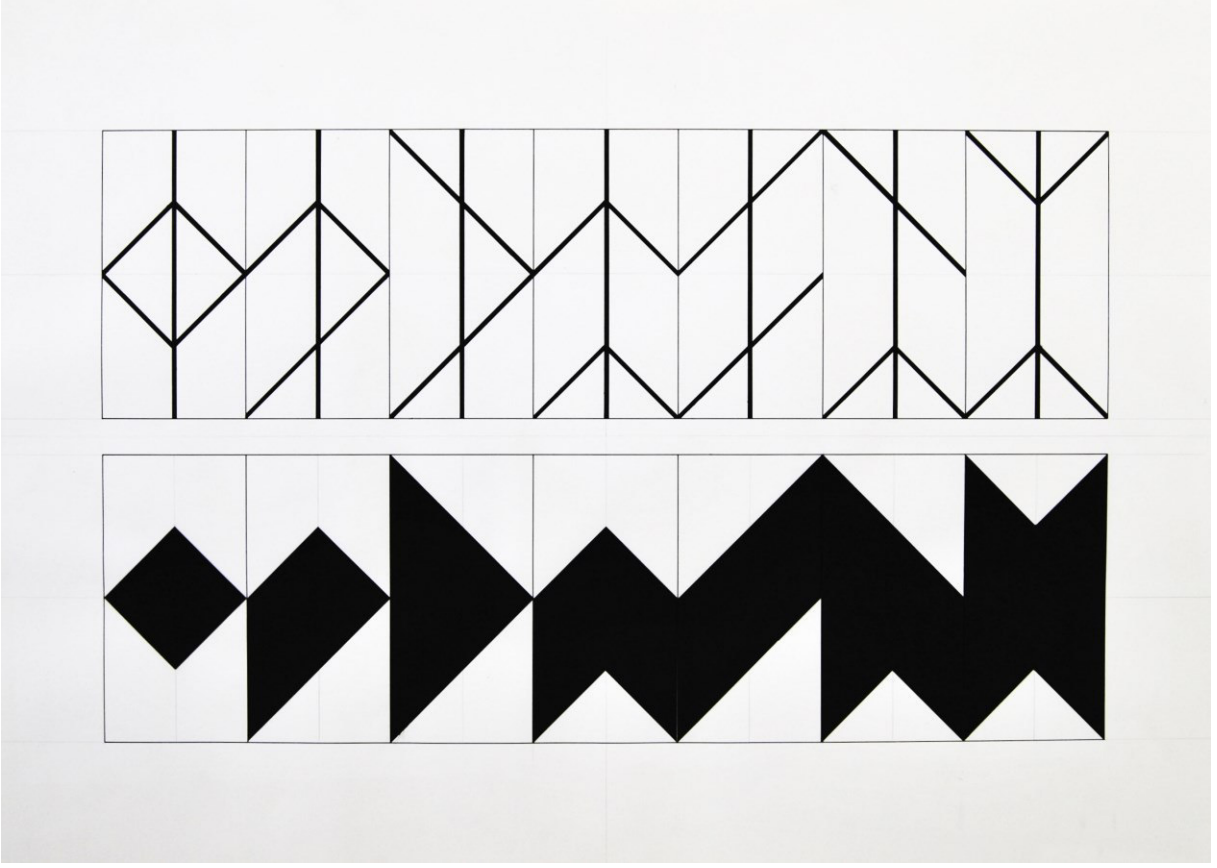
Räumliche Aufeinanderfolge von Zuständen (jeweils hergestellt aus immer gleichen Elementen), dabei verändert sich ein Aussenzustand in den entgegengesetzten am anderen Ende der Aufeinanderfolge. Durch die Bündelung innerhalb der Aufeinanderfolge entstehen Räume sehr unterschiedlichen Charakters.

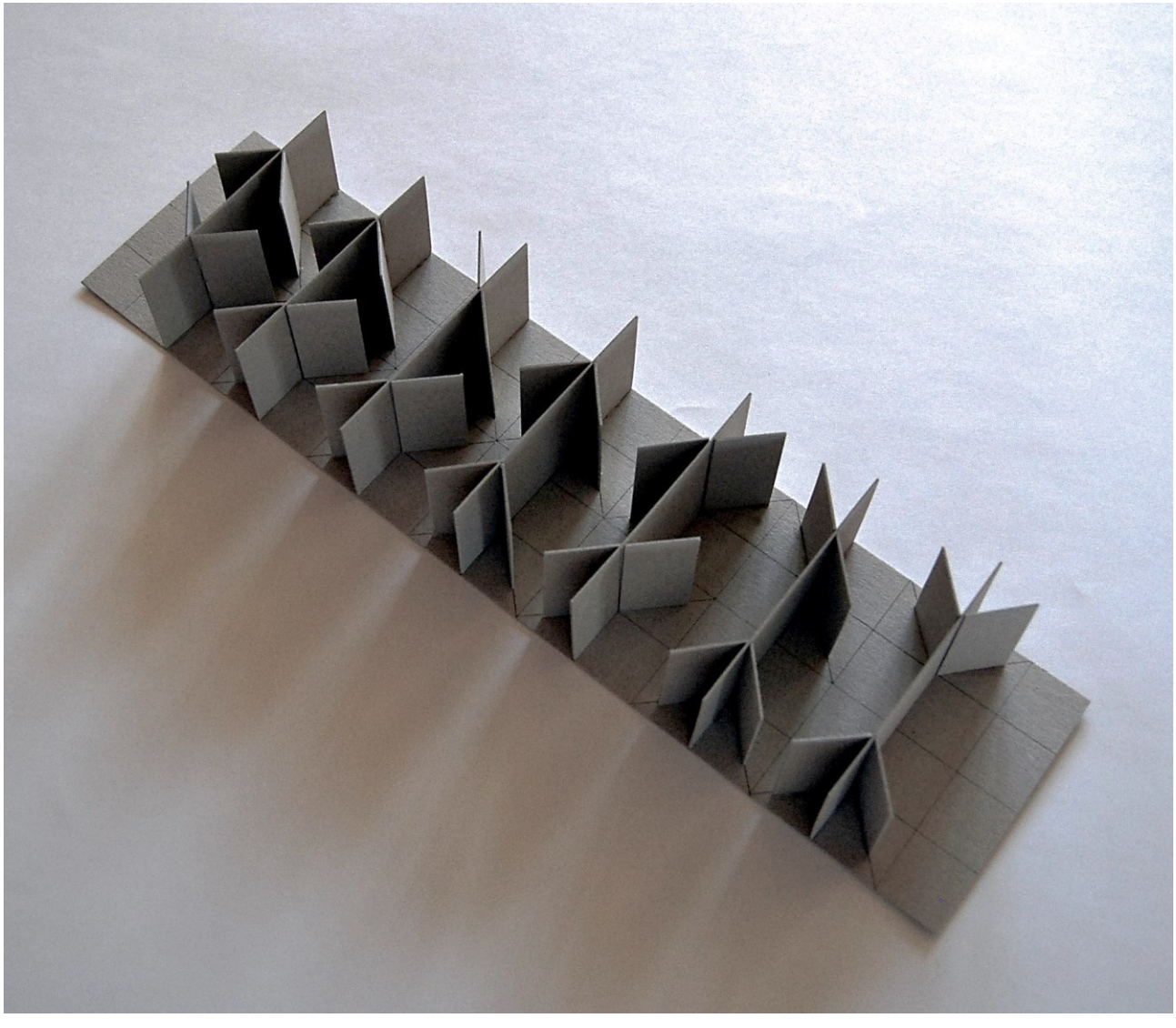
Gerd Jansen, 1995

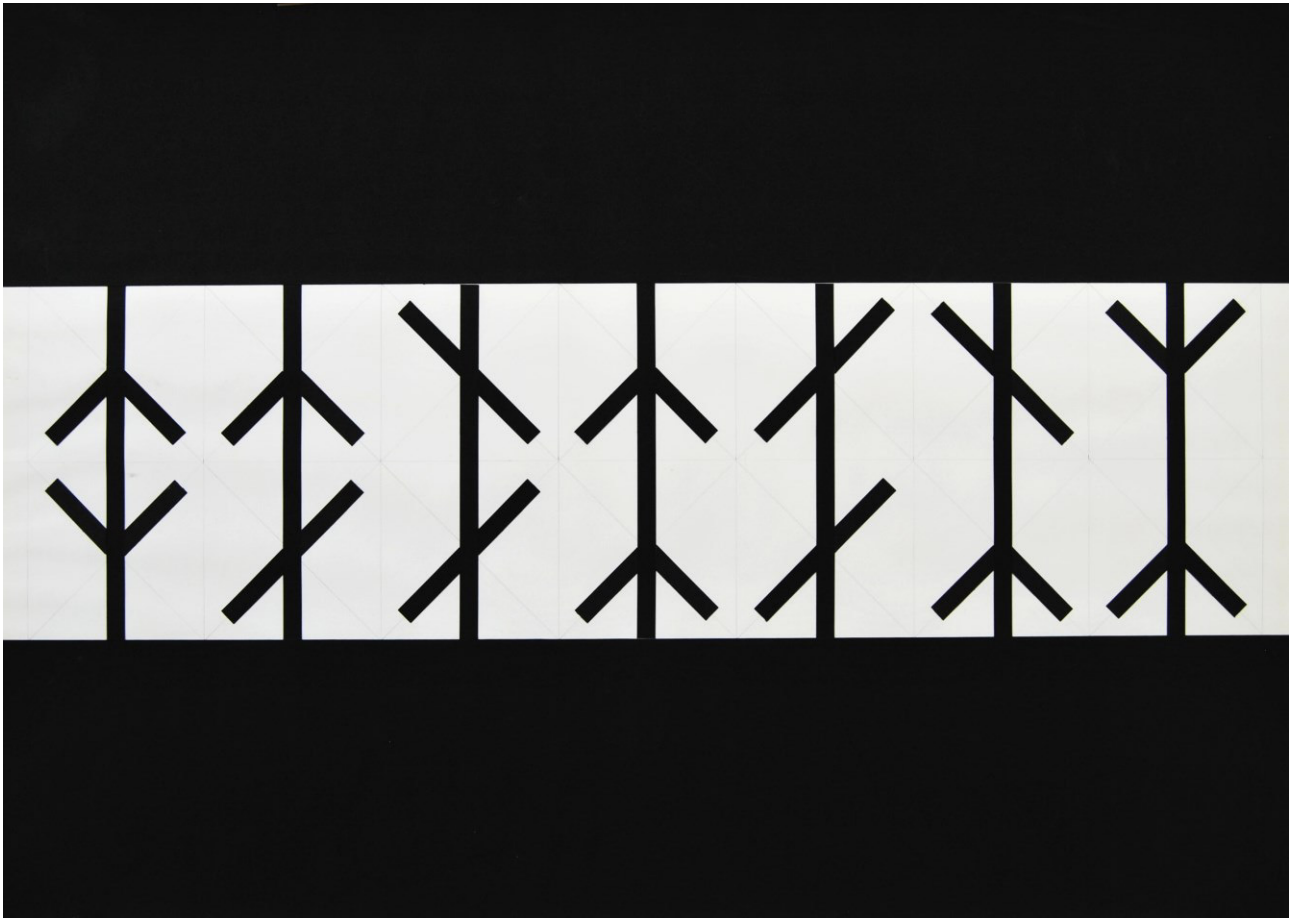


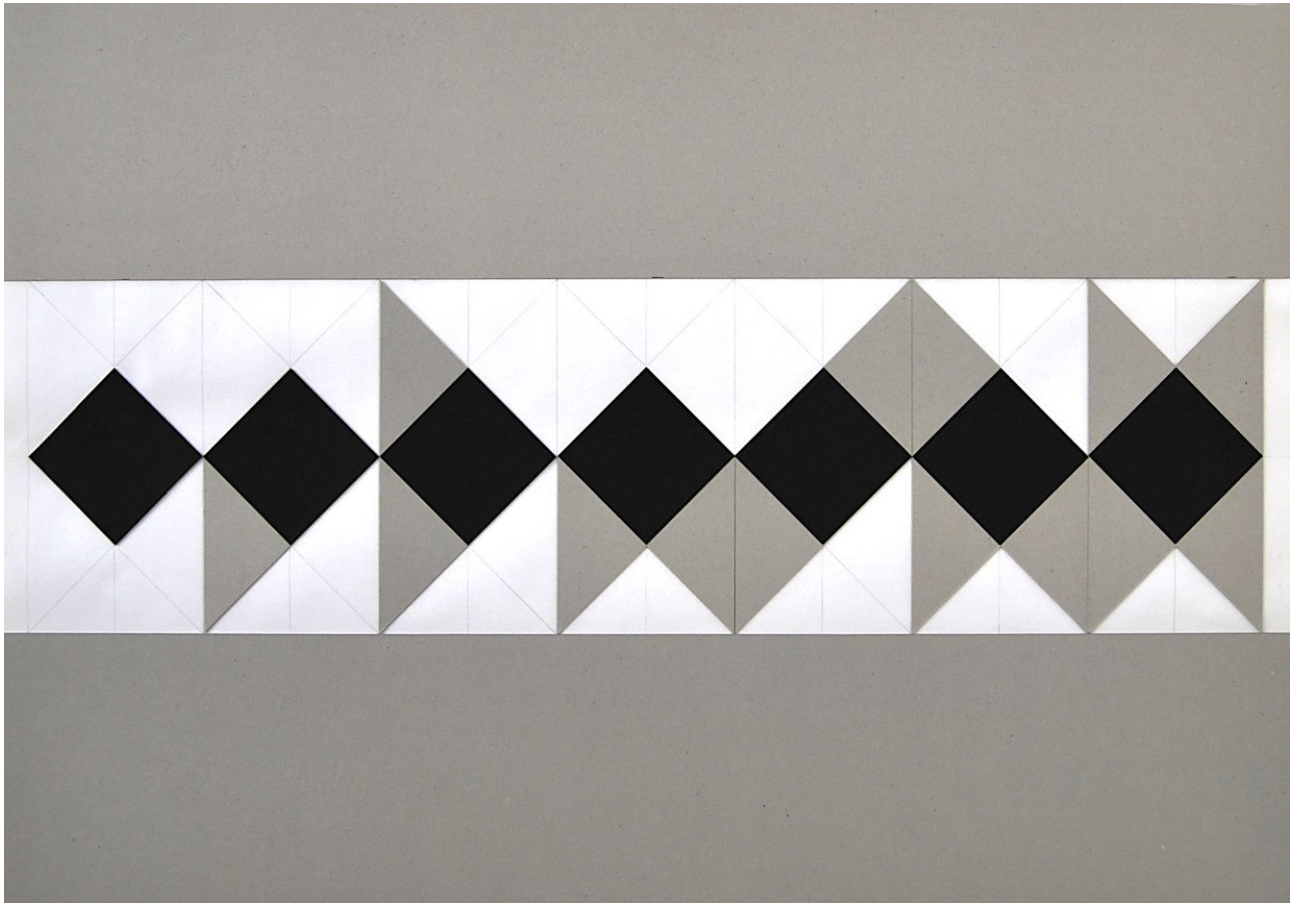

Breite 7 x 3 cm → 21 cm (+ 3)
Länge 7 x 6 cm → 42 cm (x 6)
7 x 4 cm → 28 cm (+ 4)
7 x 8 cm → 56 cm (+ 8)

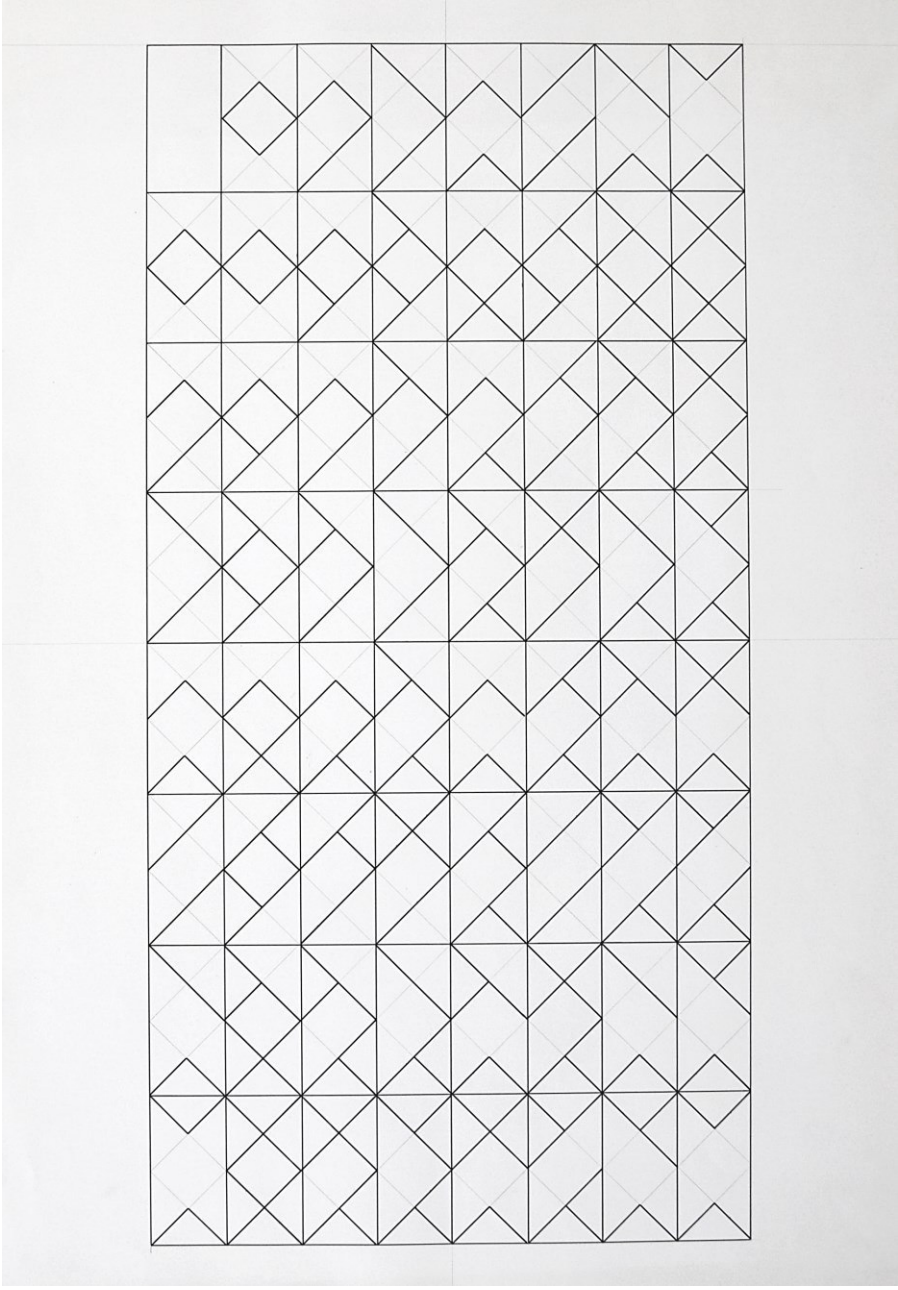


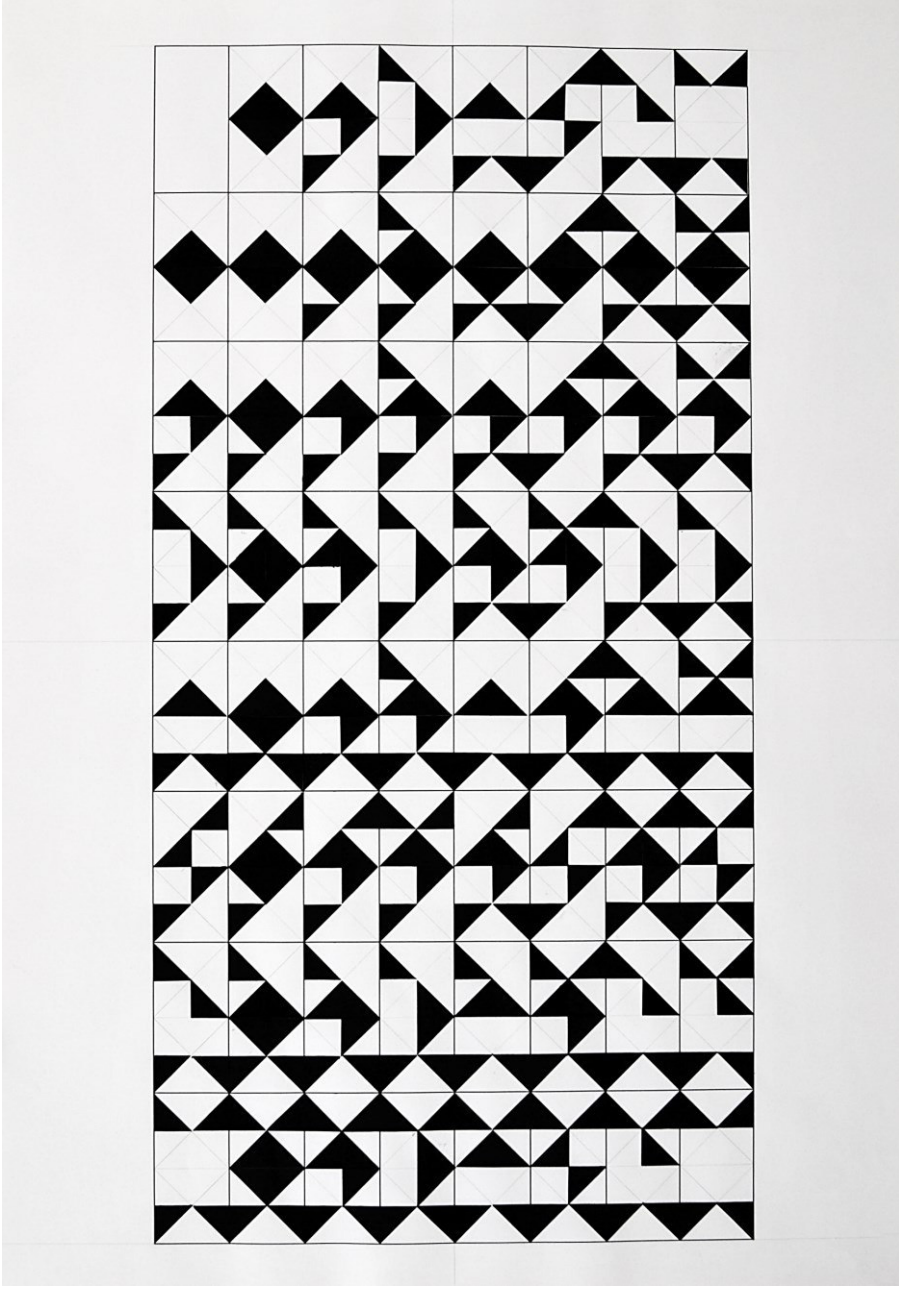


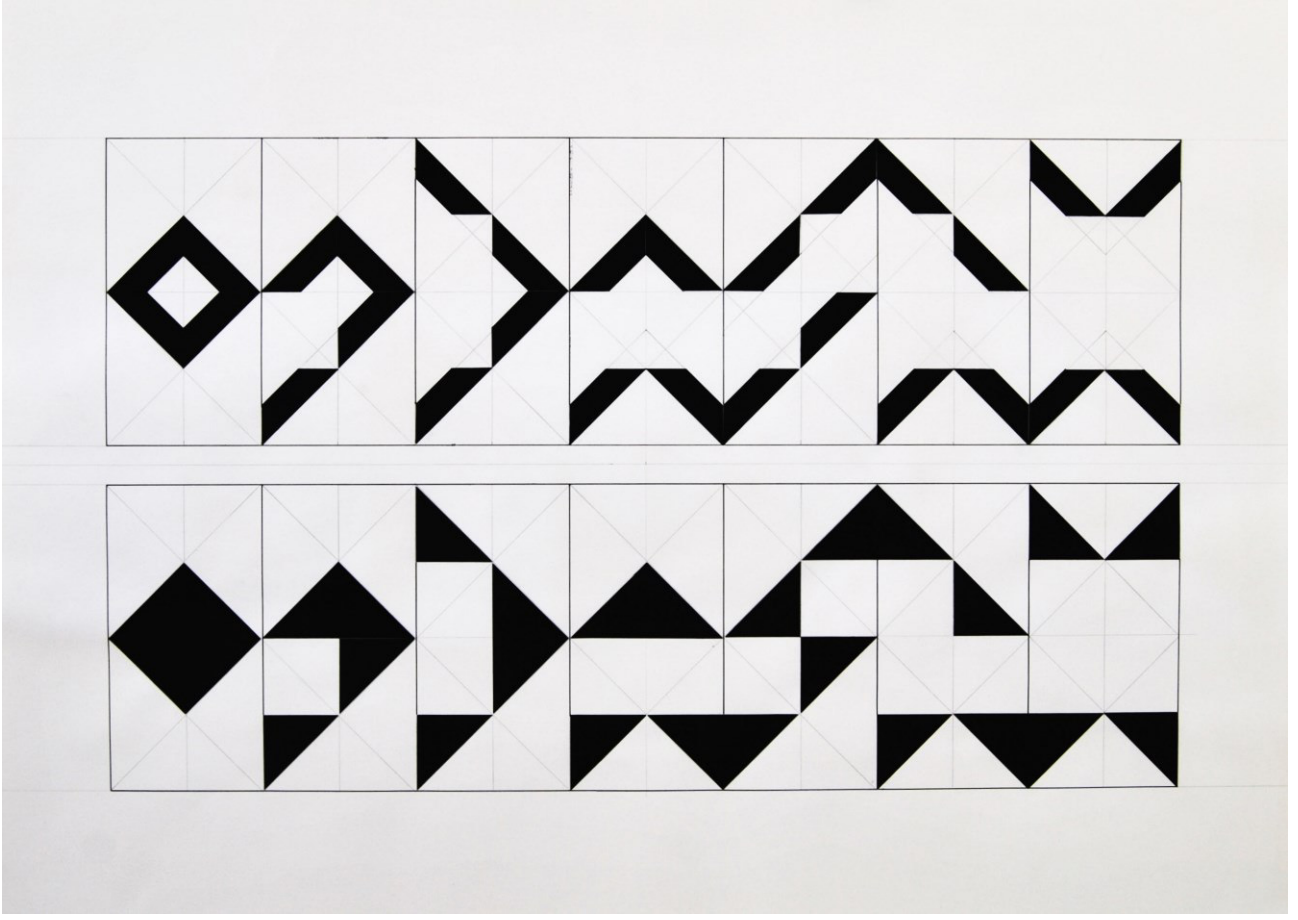


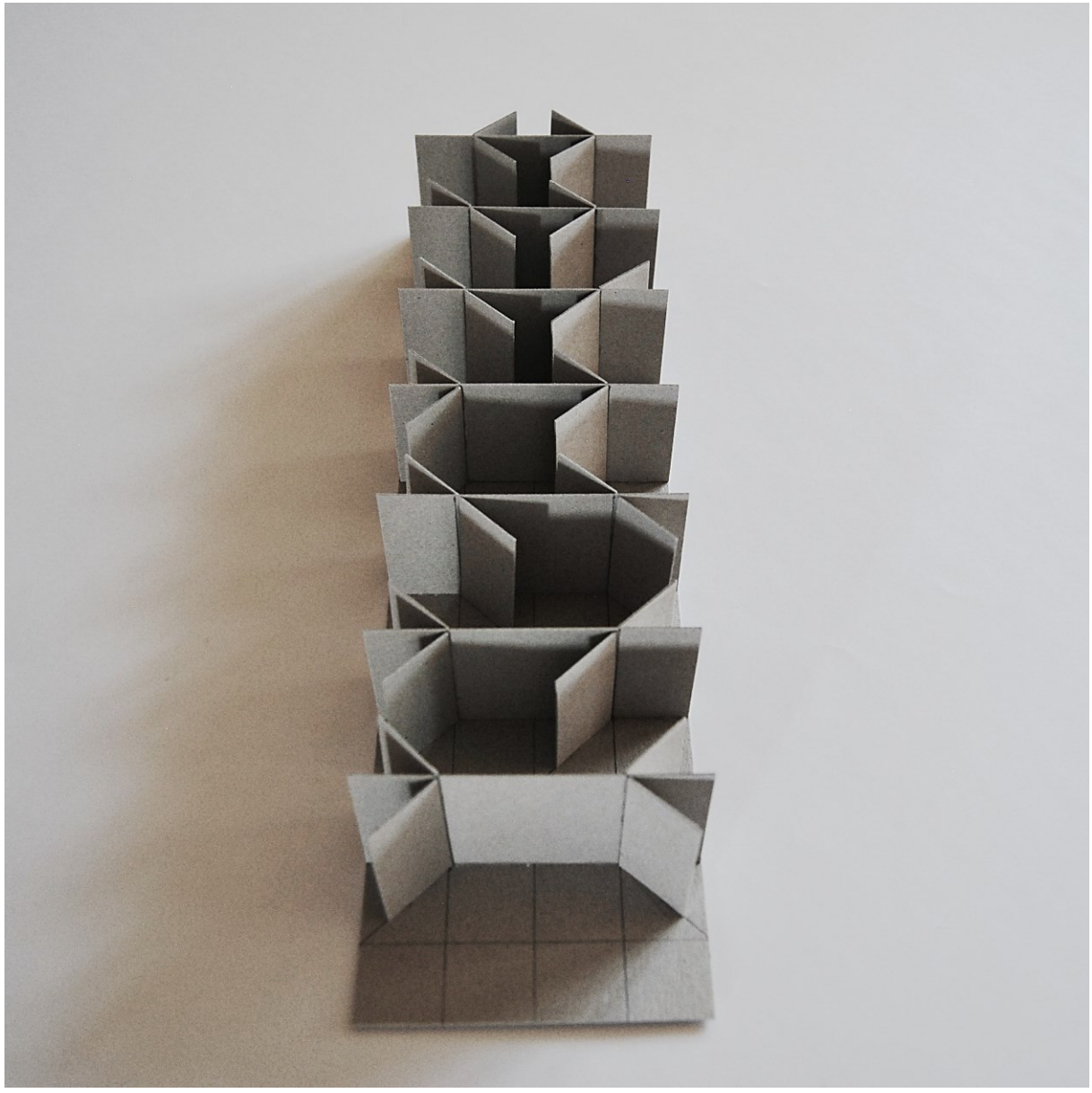










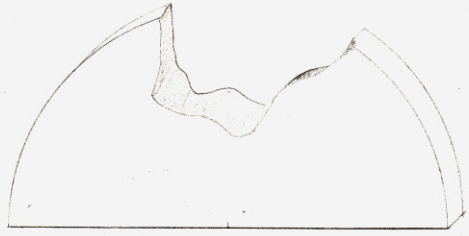


# Räumliche Arbeiten 28

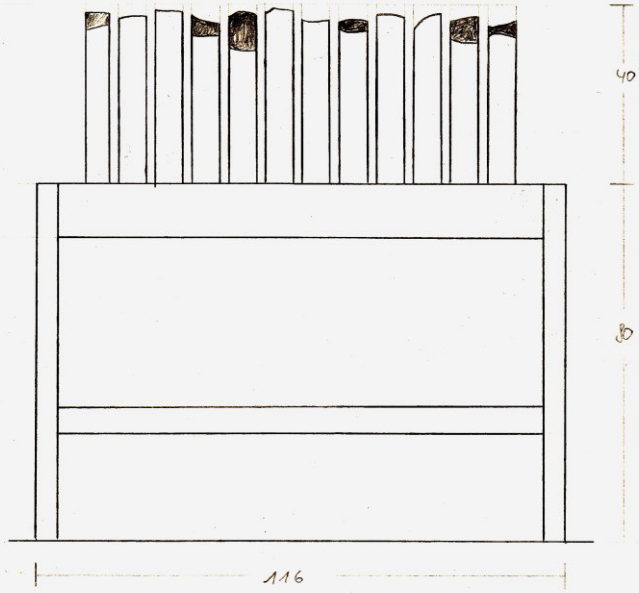
28.1 - 28.12 , 1993

Beschreibung: 1. keine Pläne;
2. Material : Gips, Gestell aus Holz
Größe : ein Element 6 x 40 x 80 cm
gesamt 80 x 120 x 116 cm
3. in einem halbkreisförmigen Volumen (Innenmaßbreite 6 cm), ist mit Ton von der Menge eines Viertels des Volumens eine freie Form modelliert; nun wird das Volumen mit Gips aufgefüllt; danach wird die Holzform und der Ton entfernt;
4. die Aufstellung der 12 Halbkreisscheiben auf einem Holzgestell wie umseitig beschrieben;

Beispiel für eine Halbkreisscheibe
(Aussparung immer ein Viertel des Volumens)



Aufstellung der
Halbkreisscheiben
Nr. 28



# Zeichnungen 29

29.1 - 29.12 , 1993

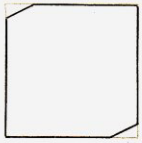
Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Dreieck
8 x 16 cm abgeschnitten; dann sind die Blatt-
ecken auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei
zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das
Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;

Bezug zu Serie 10

29.1

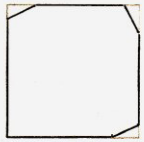
29.2

29.3



29.4

29.5

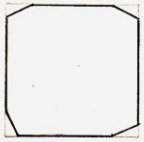


29.6

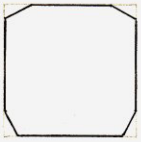
29.7

29.8

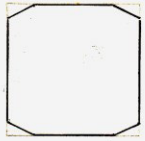
29.9



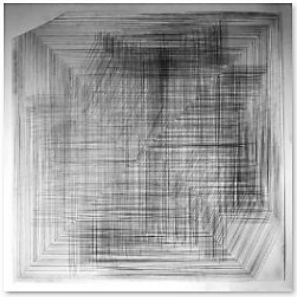
29.10

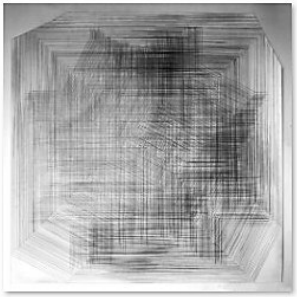


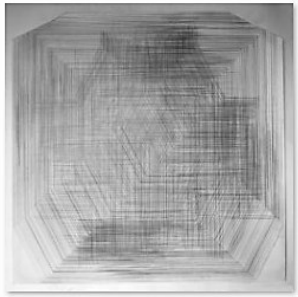
29.11



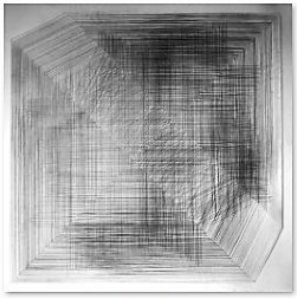
29.12

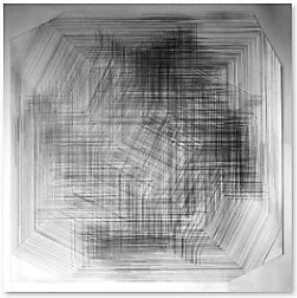

029 (1).JPG

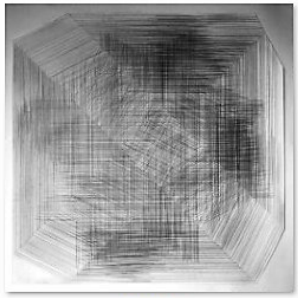

029 (2).JPG

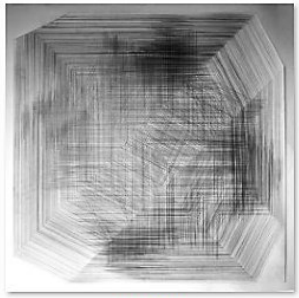

029 (3).JPG

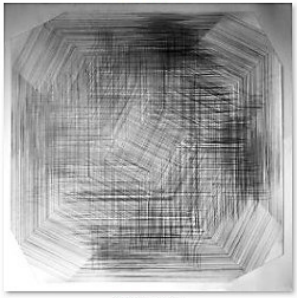
029 (4).JPG


029 (5).JPG

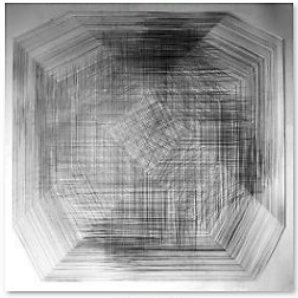

029 (6).JPG

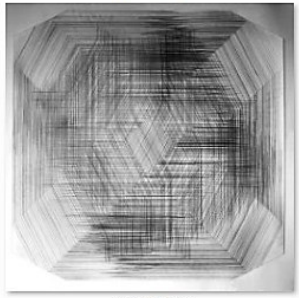

029 (7).JPG

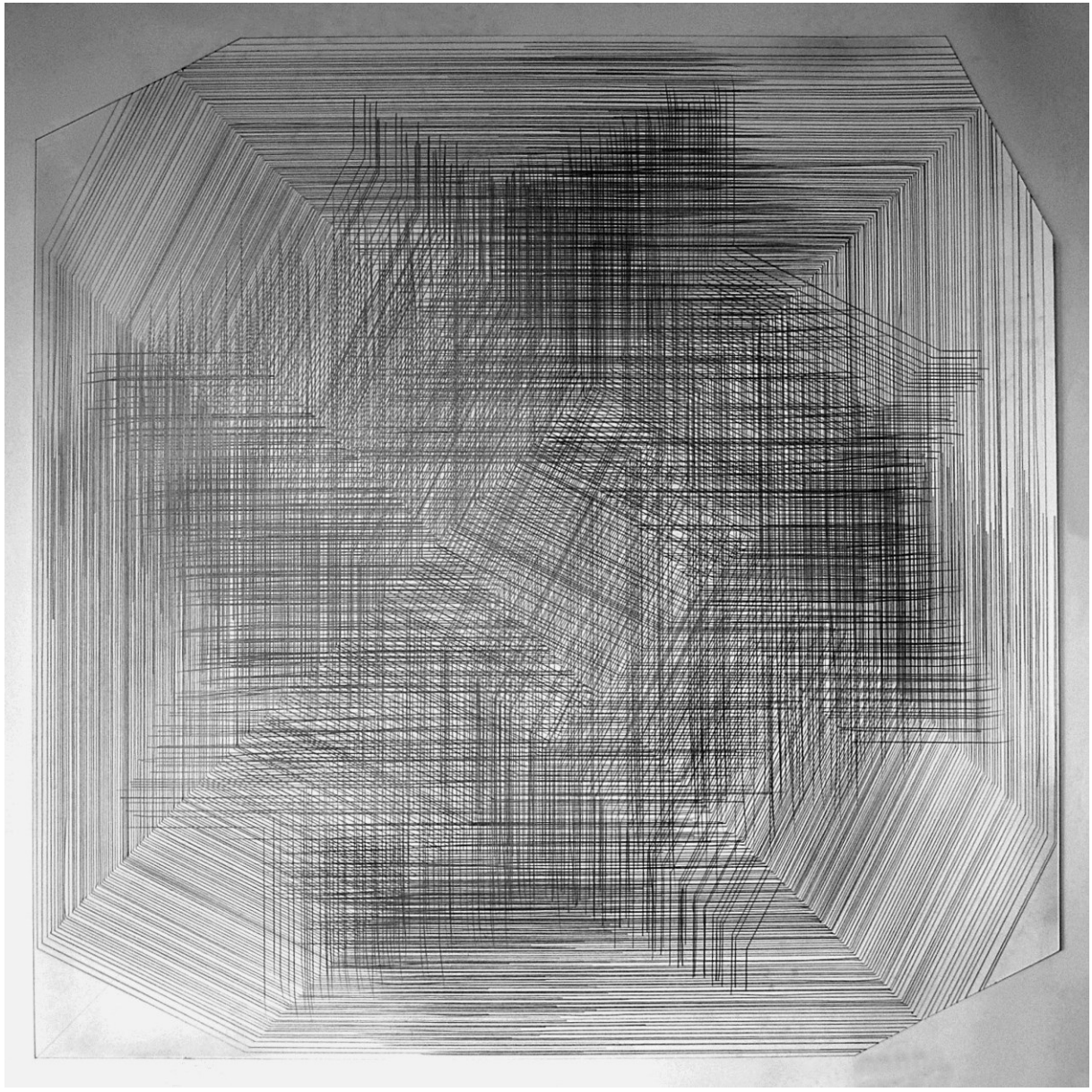

029 (8).JPG


029 (9).JPG

029 (10).JPG


029 (11).JPG


029 (12).JPG



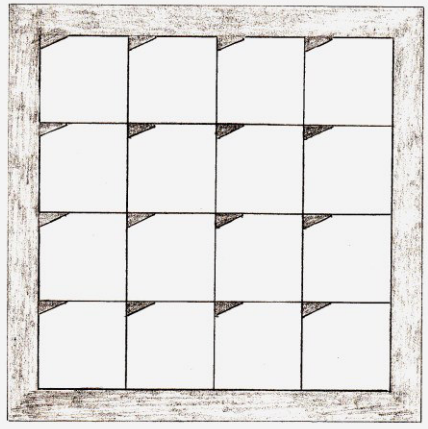
Beispiel 029-6

# Zeichnungen 30

30.1 - 30.12 , 1993

Beschreibung: Blattformat 94 x 94, schwarz; darauf zur Bildgröße 80 x 80 sind 16 weiße Papiere 20 x 20 montiert; je Bild sind die 16 Quadrate in gleicher Weise geschnitten und bezeichnet; Graphitstift; was die äußere Form der Aufbauqudrate betrifft, so bezieht sie sich auf die Reihen 10 und 26: an den Ecken ist nach und nach ein Dreieck (2 x 4 cm) abgeschnitten; hier sind jedoch nicht die Blattränder, sondern die Blattecken auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn; Zeichnungsdauer jeweils 20 Minuten, also je Bild 5 Stunden und 20 Minuten;

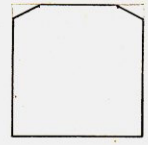
Beispiel 30.1 (betrifft nur die Anordnung der Quadrate)



Aufbauquadrate

30.1

30.2

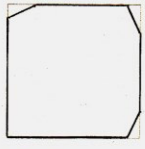


30.3

30.4

30.5

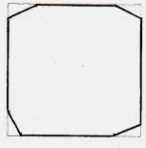
30.6



30.7

30.8

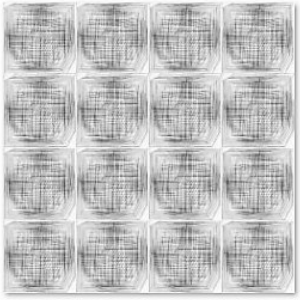
30.9

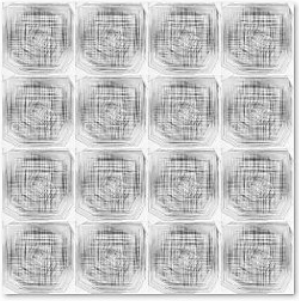


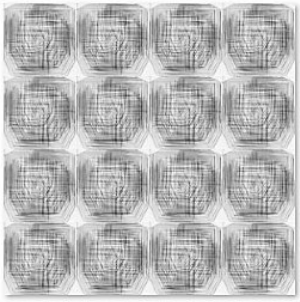
30.10

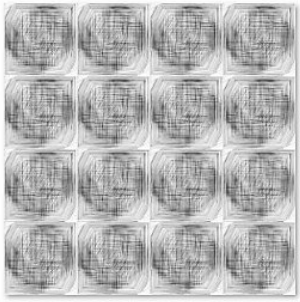
30.11

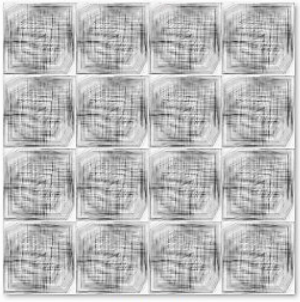
30.12

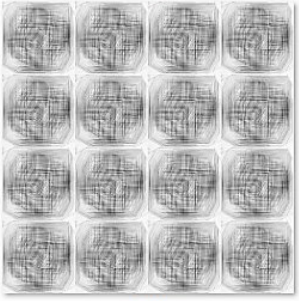

030,1.jpg

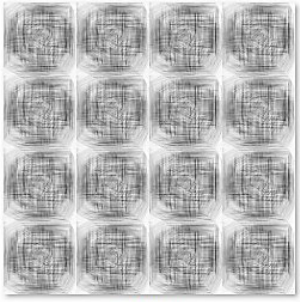

030,2.jpg

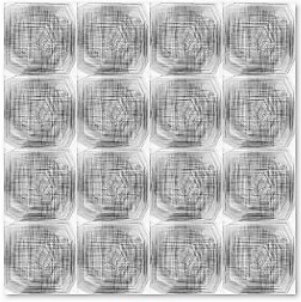

030,3.jpg

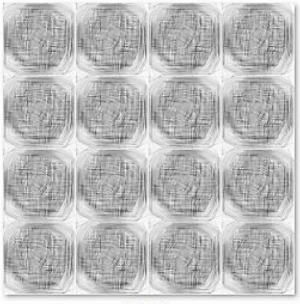

030,4.jpg

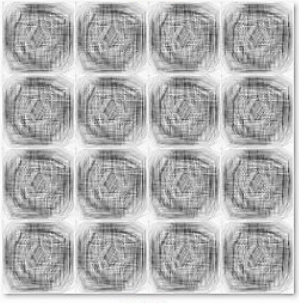

030,5.jpg

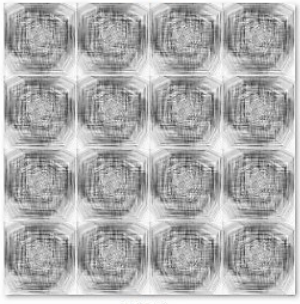

030,6.jpg

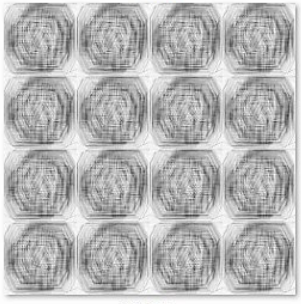

030,7.jpg

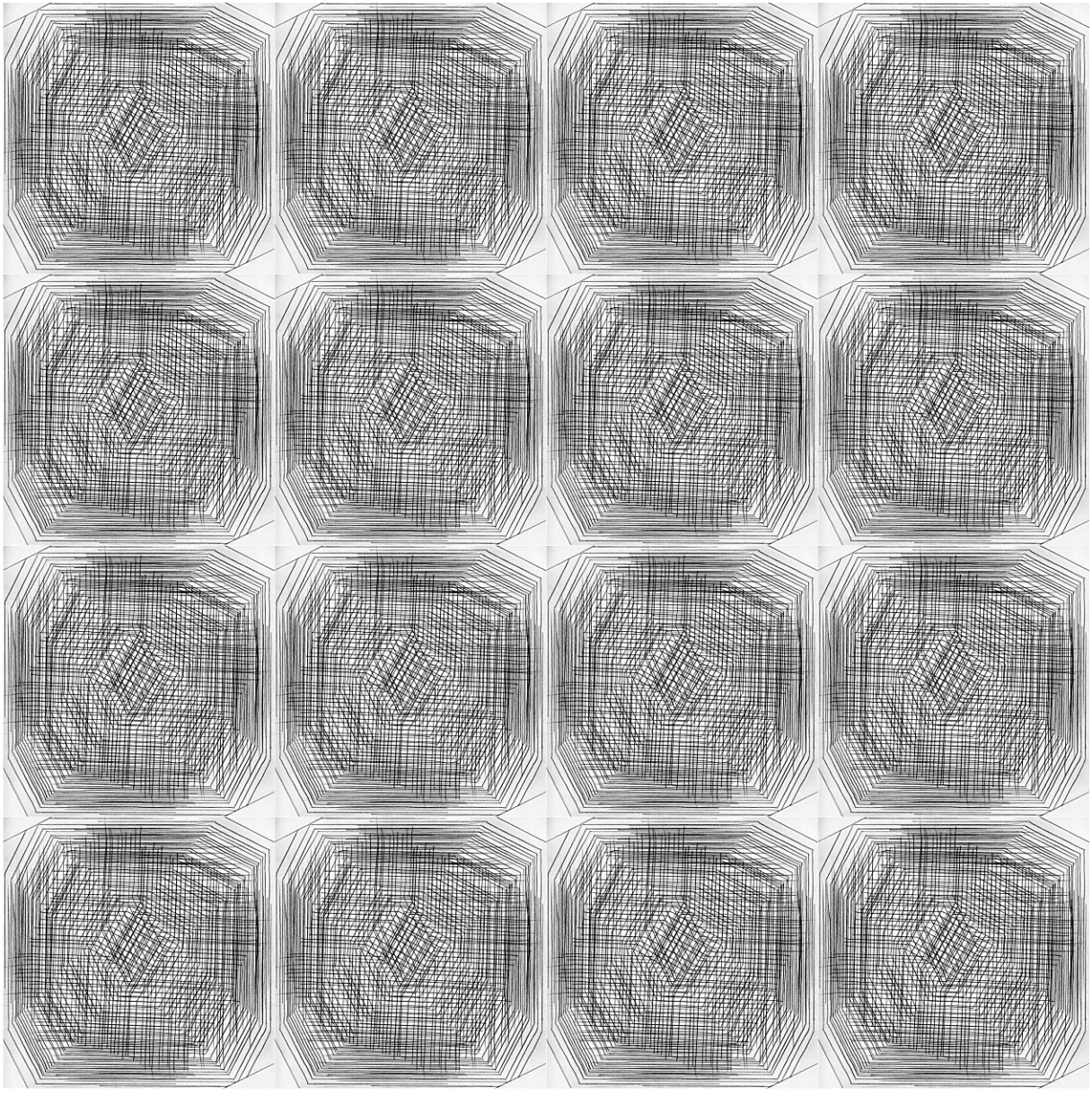

030,8.jpg


030,9.jpg


030,10.jpg


030,11.jpg


030,12.jpg



Beispiel 030-10

# Klebebilder 31

31.1 - 31.12 , 1993

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm ; Bildformat 80 x 80 cm ;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen; die
Papierchen sind aus Wasserfarbenbildern geschnitten,
die jeweils während eines Monats entstanden;
Monate Januar - Dezember 1993;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

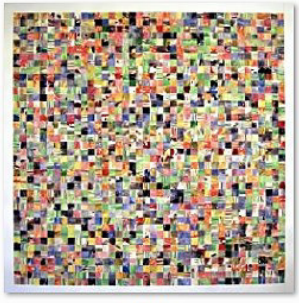
| | |
|---|---|
| 31.1 | Januar |
| 31.2 | Februar |
| 31.3 | März |
| 31.4 | April |
| 31.5 | Mai |
| 31.6 | Juni |
| 31.7 | Juli |
| 31.8 | August |
| 31.9 | September |
| 31.10 | Oktober |
| 31.11 | November |
| 31.12 | Dezember |

031 (1).JPG

031 (2).JPG

031 (3).JPG

031 (4).JPG

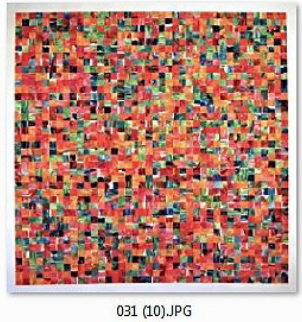

031 (5).JPG

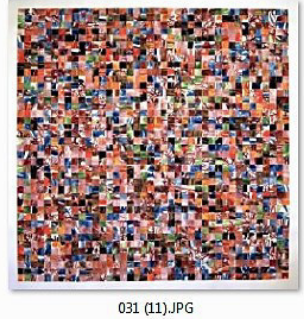
031 (6).JPG

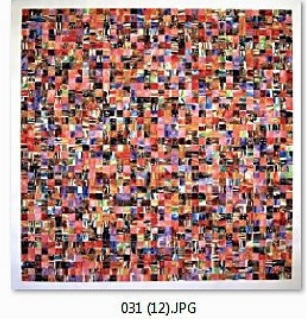
031 (7).JPG

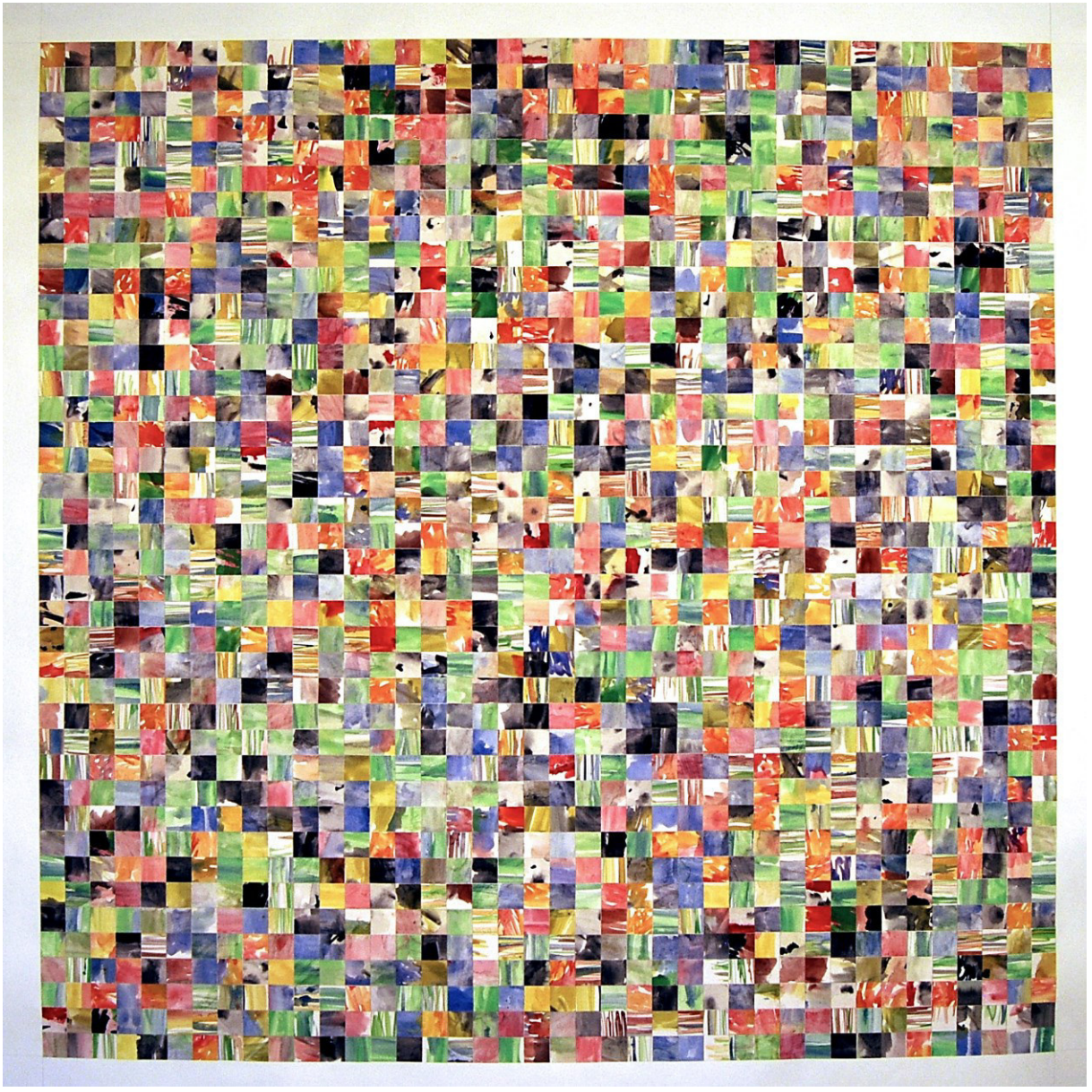
031 (8).JPG

031 (9).JPG

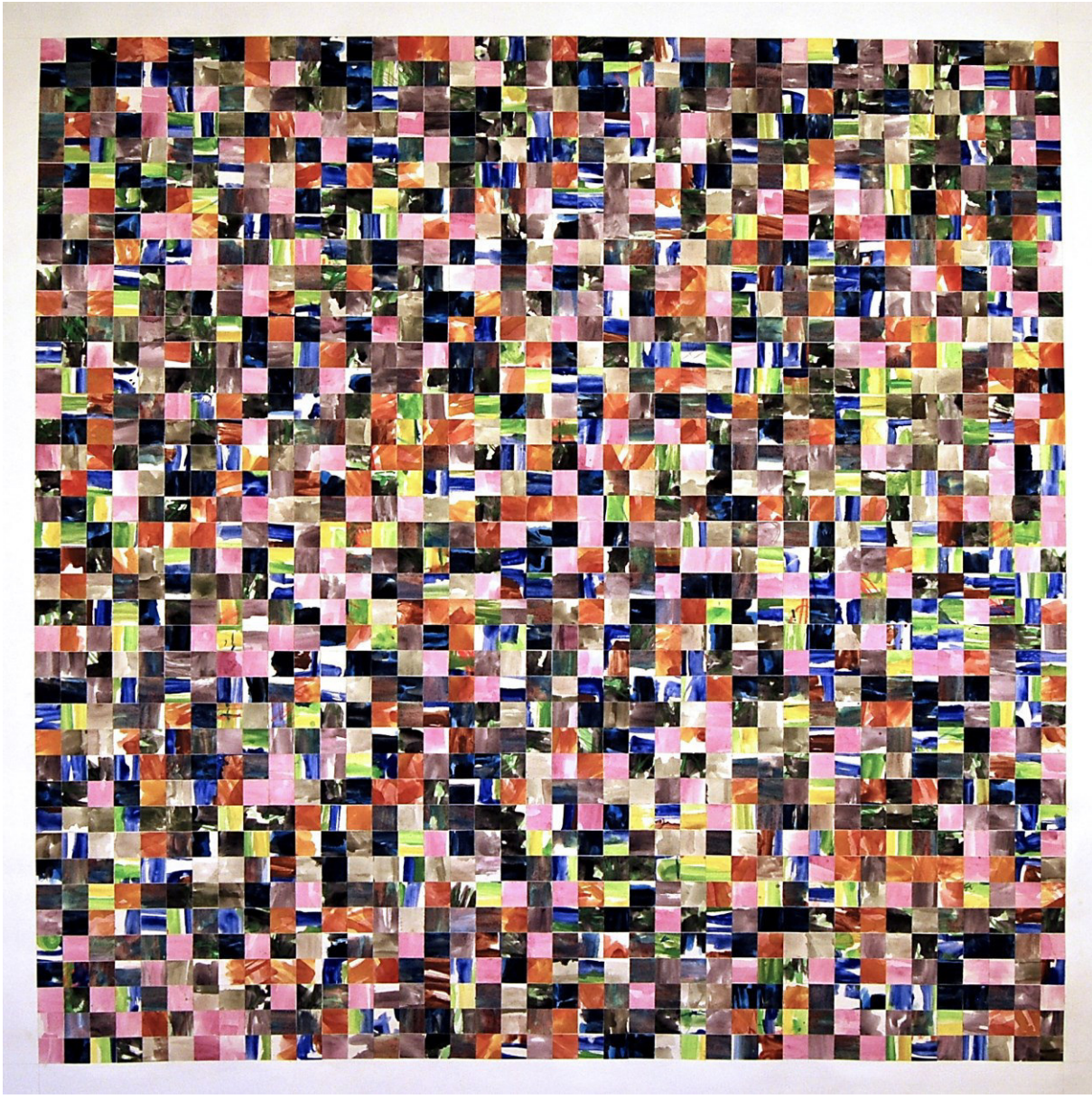

031 (10).JPG


031 (11).JPG


031 (12).JPG



Beispiel 031-5



Beispiel 031-8

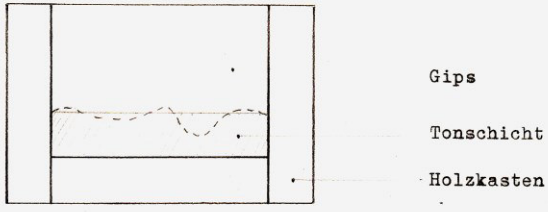
# Räumliche Arbeiten 32

32.1 - 32.12 , 1994

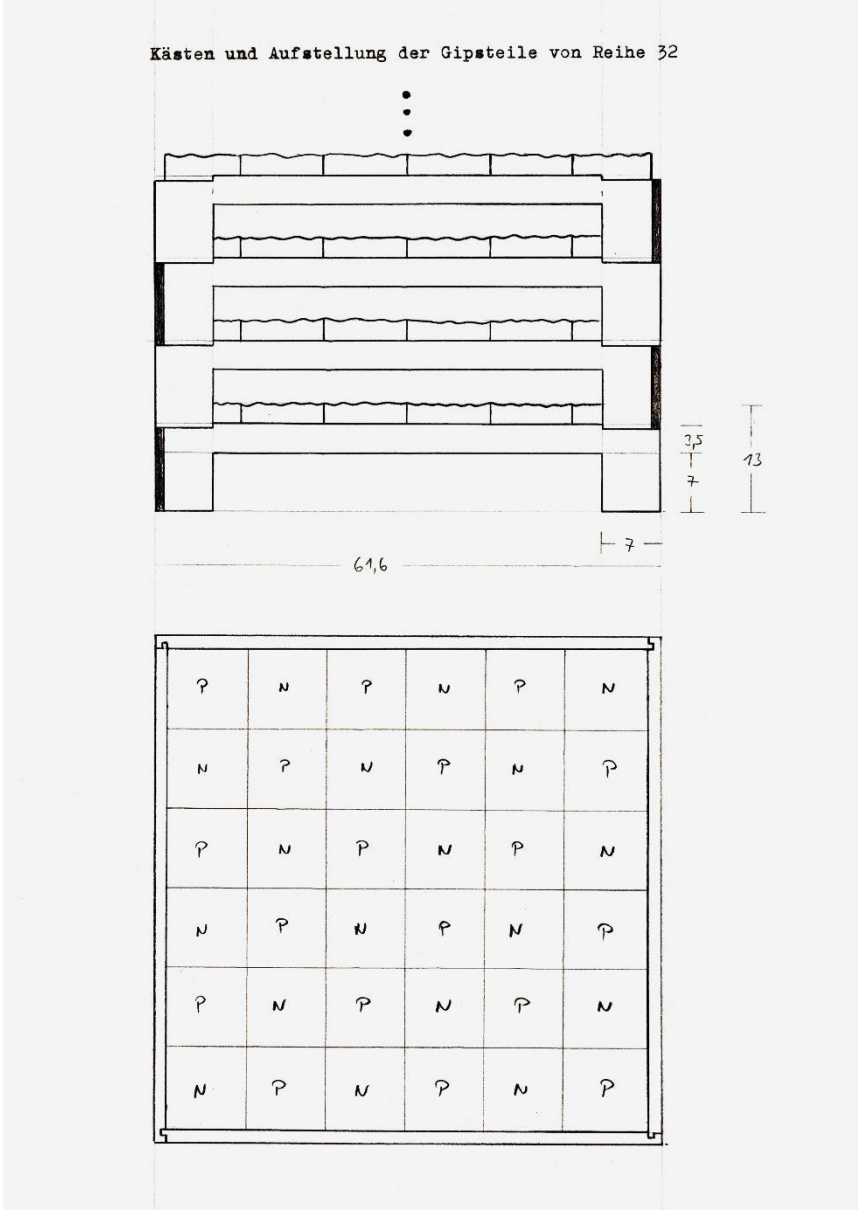
Beschreibung: 1. keine Pläne

2. Material: Gips und Birkensperrholz 15 mm;
Größe: jedes Gipsteil 10 x 10 x 5 cm, ein Kasten mit 36 Gipsteilen 61,6 x 61,6 x 13 cm, alle Kästen übereinander 123 cm hoch;

3. in einem Holzkasten (innen 1o x 10 x 7 cm) liegt auf der Grundfläche eine 2 cm dicke Tonschicht; in diese wird eine freie'Landschaft' modelliert und anschließend das Volumen mit Gips aufgefüllt; nach der Verfestigung wird der Holzkasten entfernt und die modellierte Seite mit Silikon abgegossen; zu dieser positiven Silikonform wird jetzt das Negativ ( ebenfalls Silikon) angefertigt; von diesen beiden Formen werden jetzt je 18 Abgüsse (10 x 10 x 5 cm) angefertigt und in unten angegebener Weise in den vorbereiteten Holzkasten gestellt; für jeden Kasten wird eine neue Tonschicht modelliert und die entsprechenden Silikonformen angefertigt; die Kästen können übereinander oder nebeneinander aufgestellt werden;
um Gewicht zu sparen, können die Gipsteile hohl gegossen werden;




Gipspositiv und -negativ zusammen bilden einen Würfel

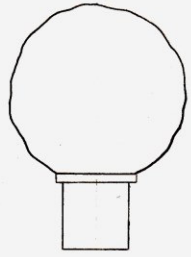



Arbeit nicht ausgeführt

# Räumliche Arbeiten 33

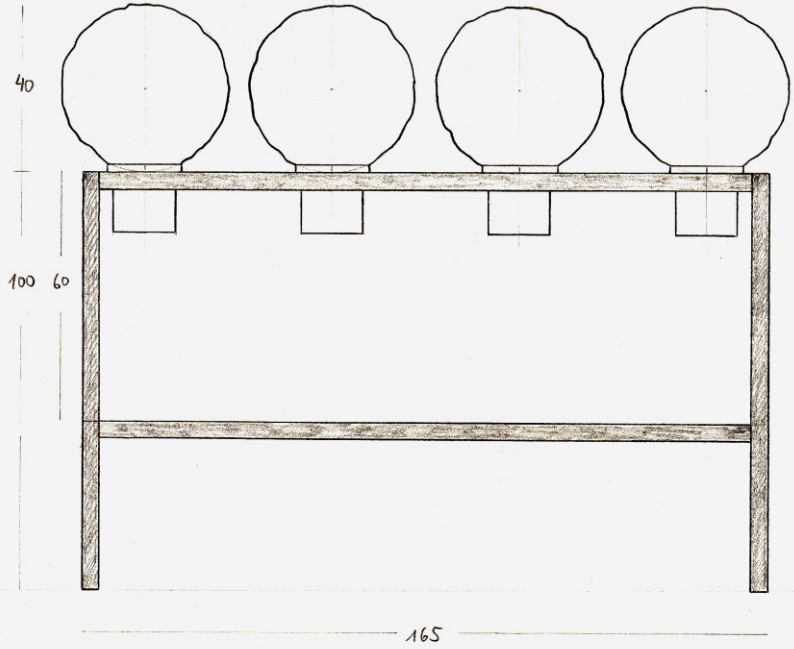
33.1 - 33.12 , 1993

Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: Gips; Gestell aus Stahlprofilen
Größe: Kugeldurchmesser ca. 40 cm
Ansatzstutzen l = 15 cm, d = 15 cm
3. es sind 12 Kugeln,die in ihrer Oberflächenausbildung ihren Freihietsgrad haben;
mit Ton sind Kugeln modelliert, deren Oberflächenunebenheiten nicht ausgeglichen wurden; diese werden samt Ansatzstutzen in Gips abgeformt;
in das so entstandene Negativ wird erneut Gips angetragen, bis eine genügende Dicke entstanden ist; danach wird die Negativform abgespitzt;
4. die Aufstellung erfolgt mit Hilfe des Stutzens, der in eine Öffnung des Stahlgestells eingeschoben werden kann;



Ansicht

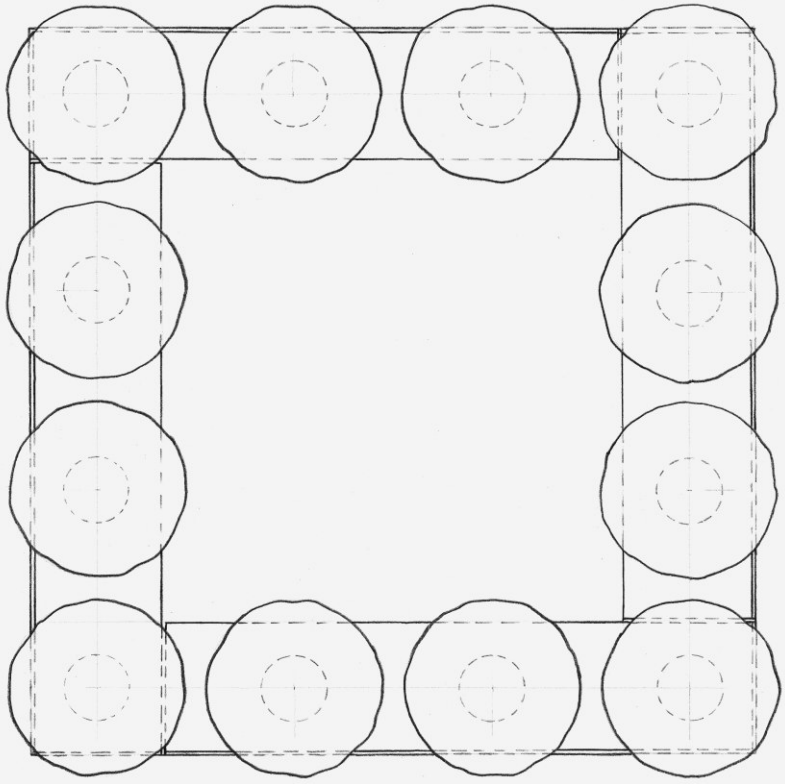
Untersicht



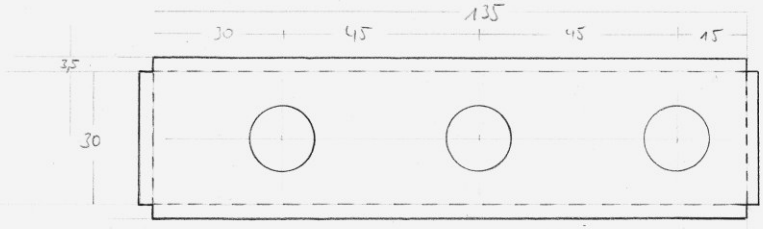

33 Ansicht

Gestellmaterial: 4 Winkelprofile 4 x 4 x 100
8 Flachprofile 0,4 x 4 x 165
Innensechskant-Senkkopfschrauben M6
Unterlagscheiben
Muttern M6
4 Stahlbleche, gekantet und je 3 Bohrungen (d=15cm)

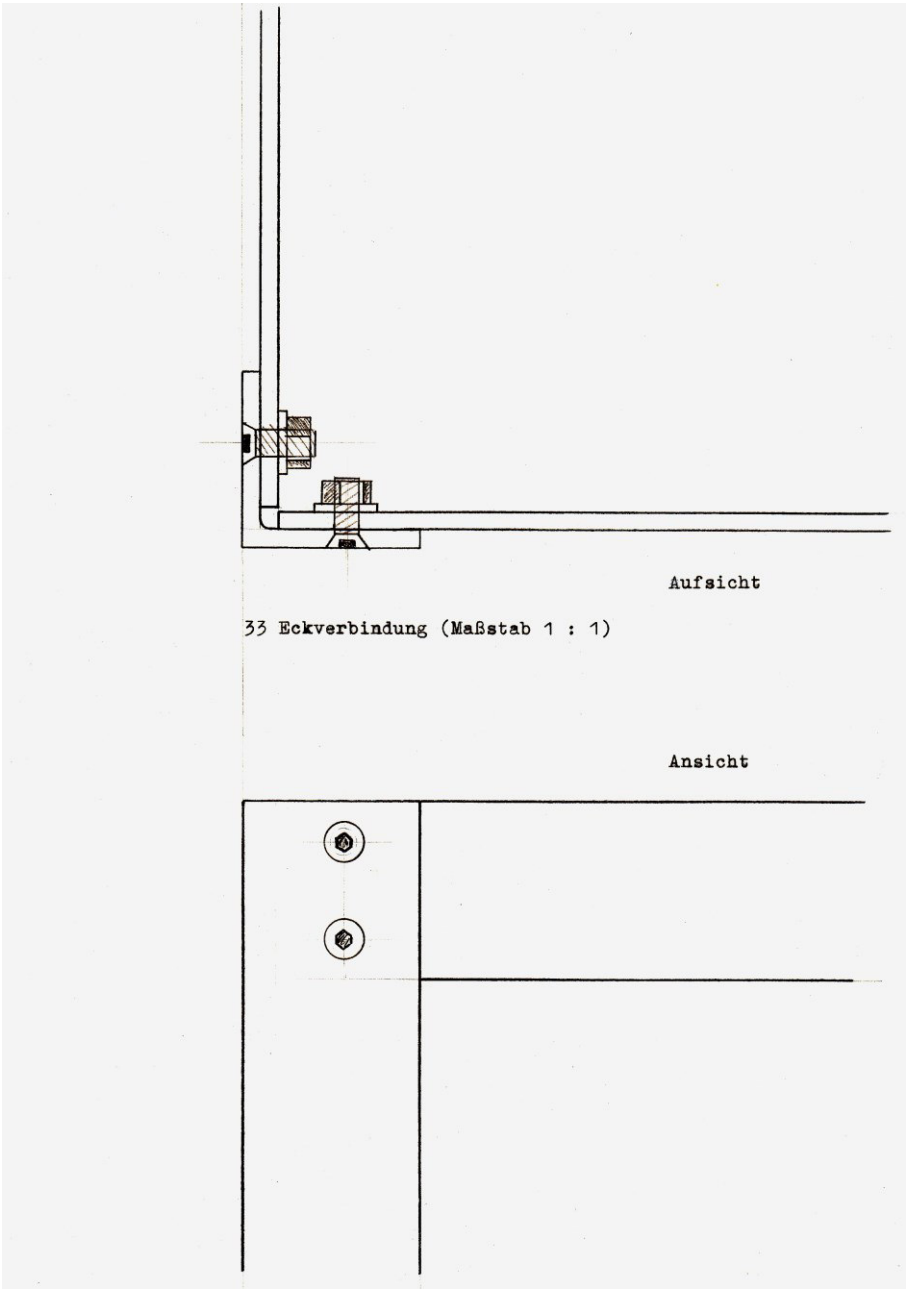
Arbeit nicht ausgeführt



33 Aufsicht




4 Stahlbleche, werden mit dem Gestell verschraubt



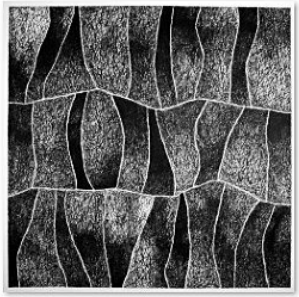

33 Eckverbindung (Maßstab 1 : 1)

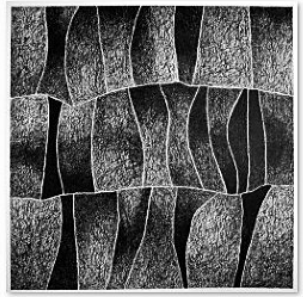
# Zeichnungen 34

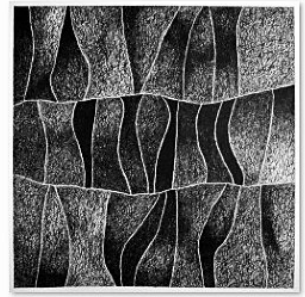
34.1 - 34.12 , 1994

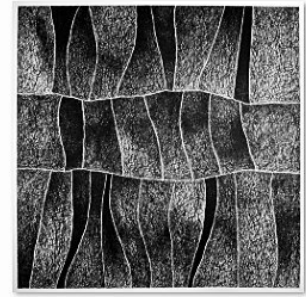
Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertelstunde;
betroffen sind die Monate januar - Dezember 1994;
die Viertelstundenblöcke sind immer in drei
Reihen eingeteilt;

| | | |
|---|---|---|
| 34.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 34.2 | Februar, | 28 x 15 min |
| 34.3 | März, | 31 x 15 min |
| 34.4 | April, | 30 x 15 min |
| 34.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 34.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 34.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 34.8 | August, | 31 x 15 min |
| 34.9 | September, | 30 x 15 min |
| 34.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 34.11 | November, | 30 x 15 min |
| 34.12 | Dezember, | 31 x 15 min |


034 (1).JPG


034 (2).JPG

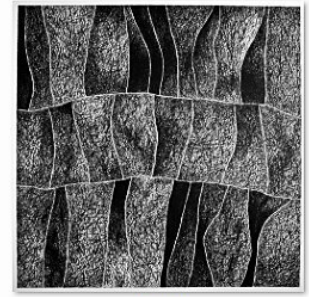

034 (3).JPG

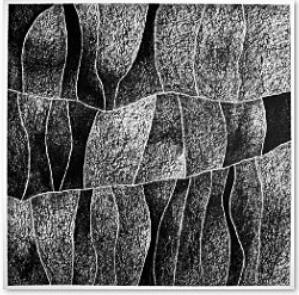

034 (4).JPG

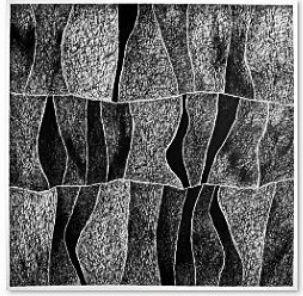
034 (5).JPG

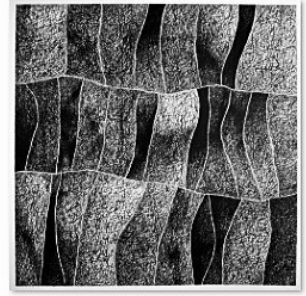
034 (6).JPG

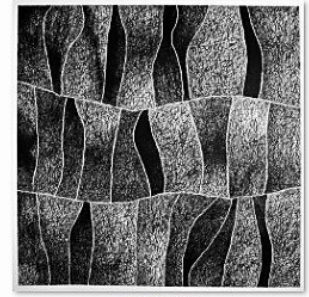
034 (7).JPG

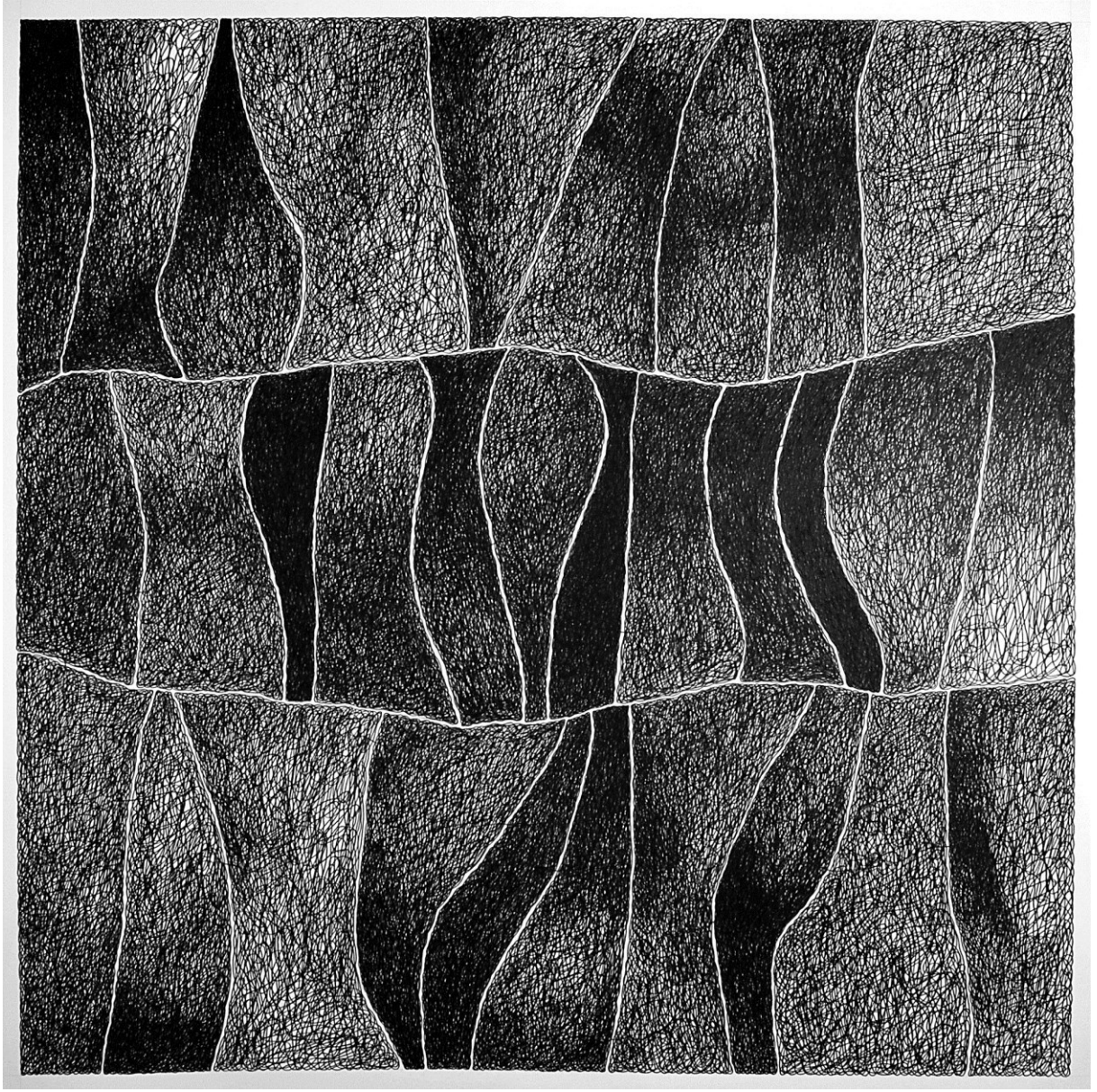

034 (8).JPG


034 (9).JPG

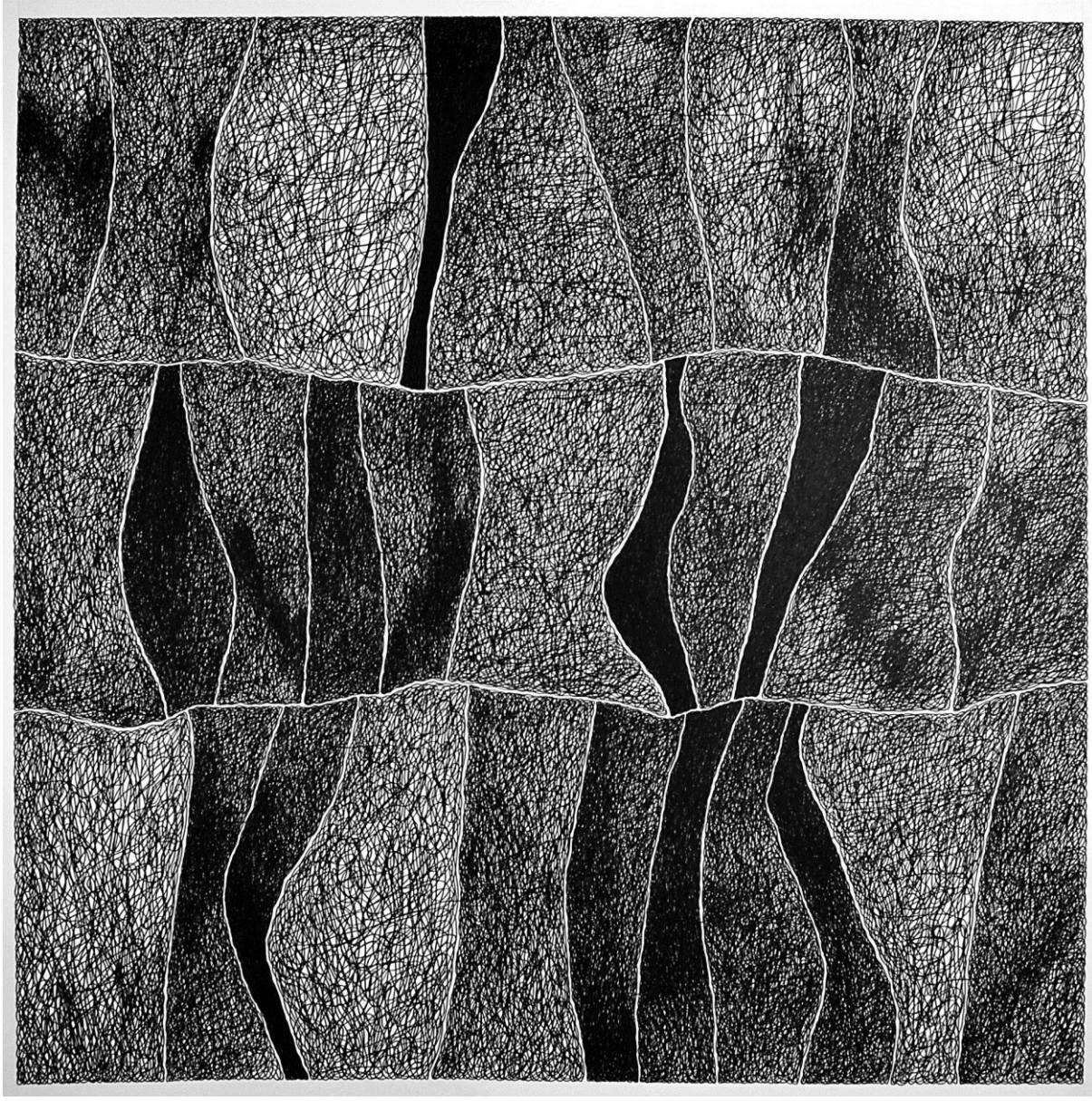

034 (10).JPG


034 (11).JPG


034 (12).JPG



Beispiel 034-3



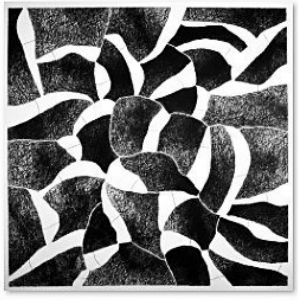
Beispiel 034-10

# Zeichnungen 35

35.1 - 35.12 , 1994

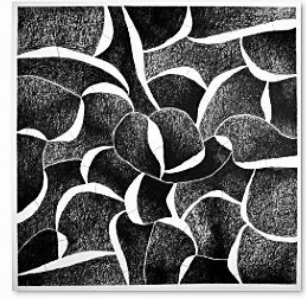
Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt einen Monat, jeweils täglich eine Viertelstunde; betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1994; von der Bildmitte ausgehend, sind die Viertelstundenblöcke frei eingeteilt; nach jedem Zeichnungsblock ist an die Länge der Seite ein freier (weißer) Zwischenbereich gelassen, an die der weitere Zeichnungsvorgang ansetzt; dabei ist die Zeichnungslinie sichtbar durch den Zwischenbereich geführt;

| | | |
|---|---|---|
| 35.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 35.2 | Februar, | 28 x 15 min |
| 35.3 | März, | 31 x 15 min |
| 35.4 | April, | 30 x 15 min |
| 35.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 35.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 35.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 35.8 | August, | 31 x 15 min |
| 35.9 | September, | 30 x 15 min |
| 35.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 35.11 | November, | 30 x 15 min |
| 35.12 | Dezmber, | 31 x 15 min |

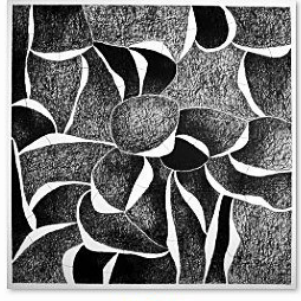

035 (1).JPG

035 (2).JPG

035 (3).JPG


035 (4).JPG

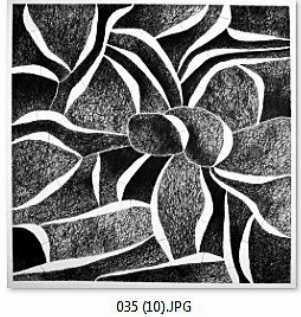
035 (5).JPG


035 (6).JPG

035 (7).JPG

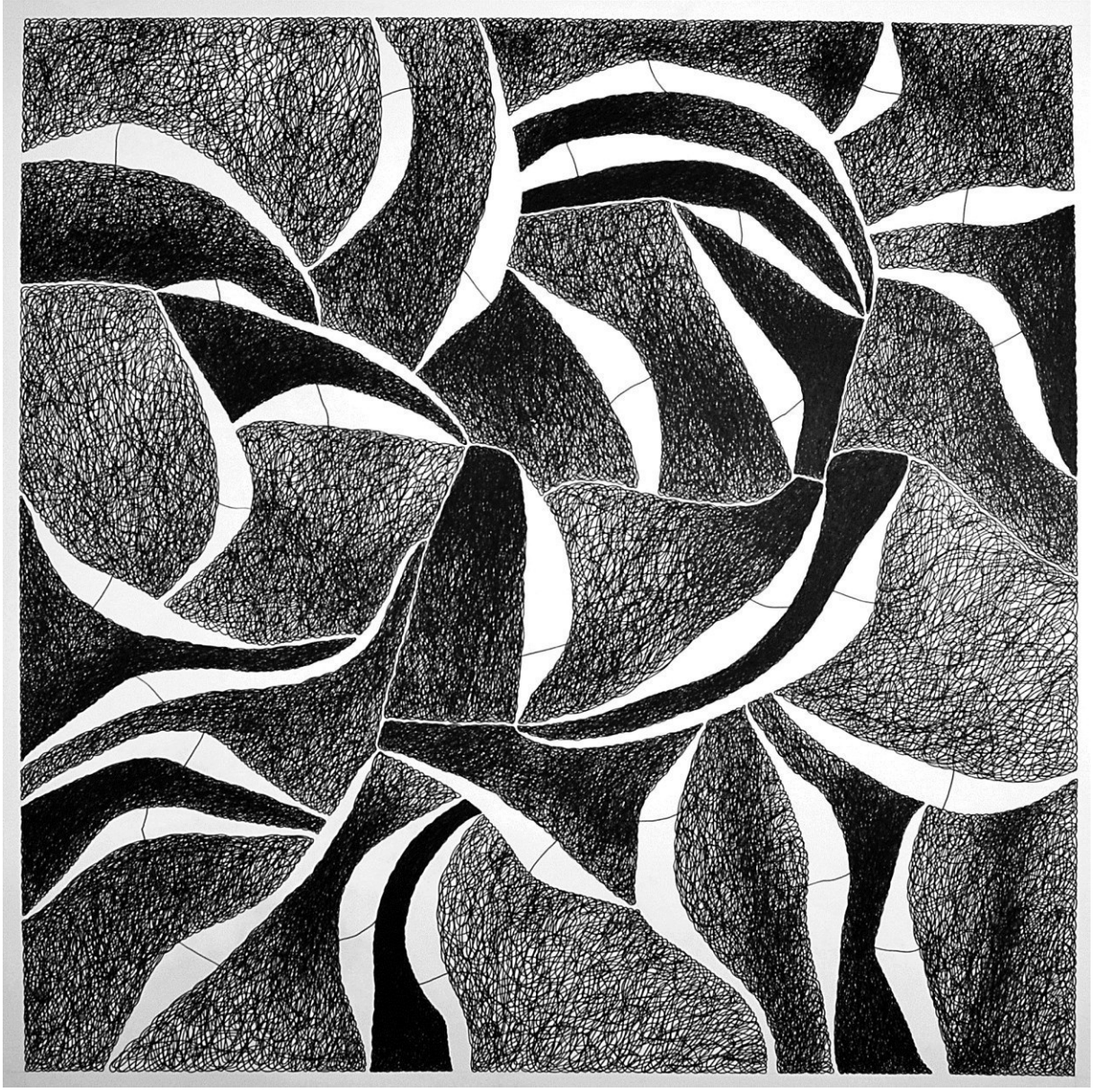
035 (8).jpg

035 (9).JPG

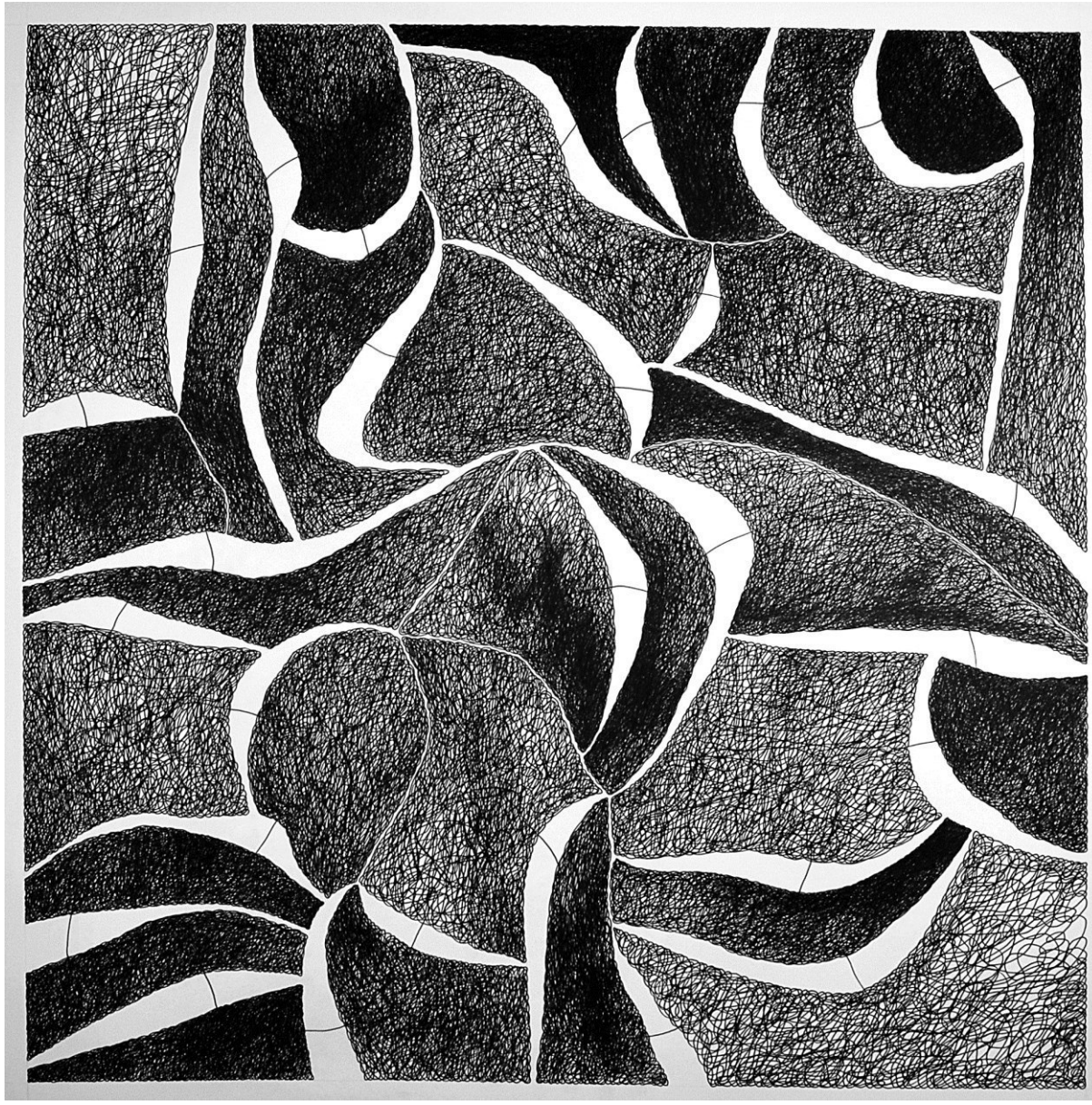

035 (10).JPG

035 (11).JPG

035 (12).JPG



Beispiel 035-9



Beispiel 035-11

# Klebebilder 36

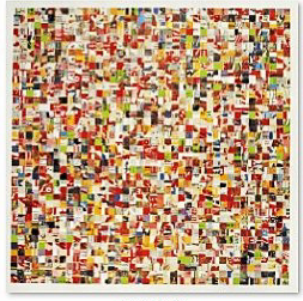
36.1 - 36.12 , 1994

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen von
Werbung aus dem Briefkasten während eines Monats;
betroffen sind die Monate Januar - Dezember 1994;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

| | |
|---|---|
| 36.1 | Januar |
| 36.2 | Februar |
| 36.3 | März |
| 36.4 | April |
| 36.5 | Mai |
| 36.6 | Juni |
| 36.7 | Juli |
| 36.8 | August |
| 36.9 | September |
| 36.10 | Oktober |
| 36.11 | November |
| 36.12 | Dezember |

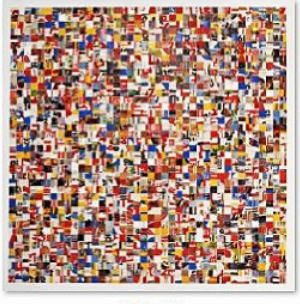
036 (1).JPG

036 (2).JPG

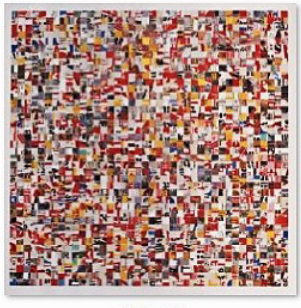


036 (3).JPG

036 (4).JPG

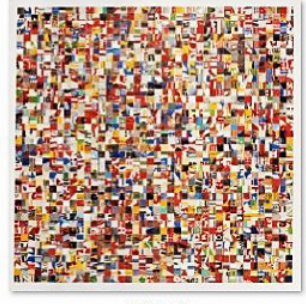


036 (5).JPG

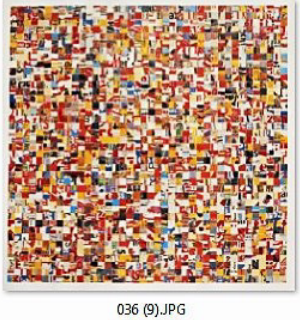


036 (6).JPG

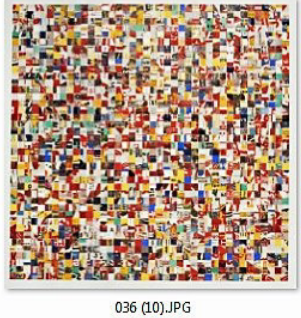
036 (7).JPG



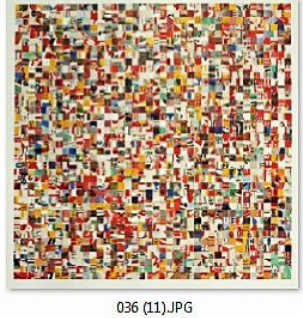
036 (8).JPG



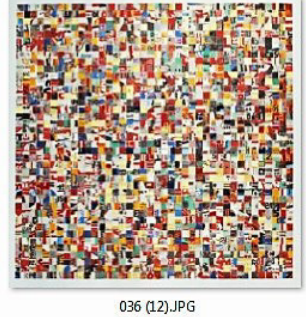
036 (9).JPG



036 (10).JPG

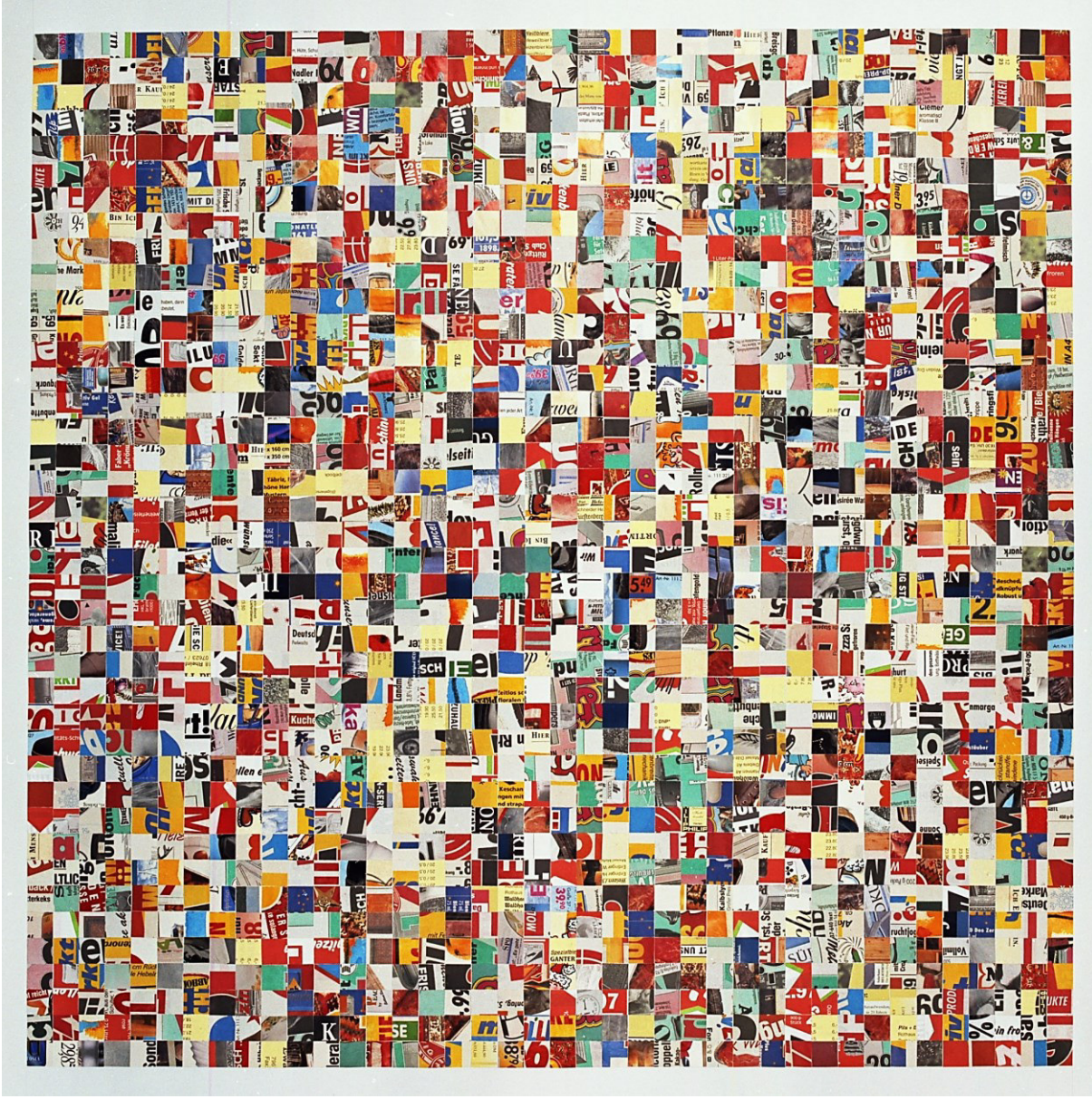


036 (11).JPG



036 (12).JPG

Beispiel 036-2



Beispiel 036-12

# Klebebilder 37

37.1 - 37.12 , 1994

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm; aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen; die Papierchen sind aus zweischichtigen Wasserfarbenbildern geschnitten, die jeweils während eines Monats entstanden; Monate Januar - Dezember 1994; 40 Reihen zu je 40 Papierchen; die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

| | |
|---|---|
| 37.1 | Januar |
| 37.2 | Februar |
| 37.3 | März |
| 37.4 | April |
| 37.5 | Mai |
| 37.6 | Juni |
| 37.7 | Juli |
| 37.8 | August |
| 37.9 | September |
| 37.10 | Oktober |
| 37.11 | November |
| 37.12 | Dezember |

037 (1).JPG

037 (2).JPG

037 (3).JPG

037 (4).JPG

037 (5).JPG

037 (6).JPG

037 (7).JPG

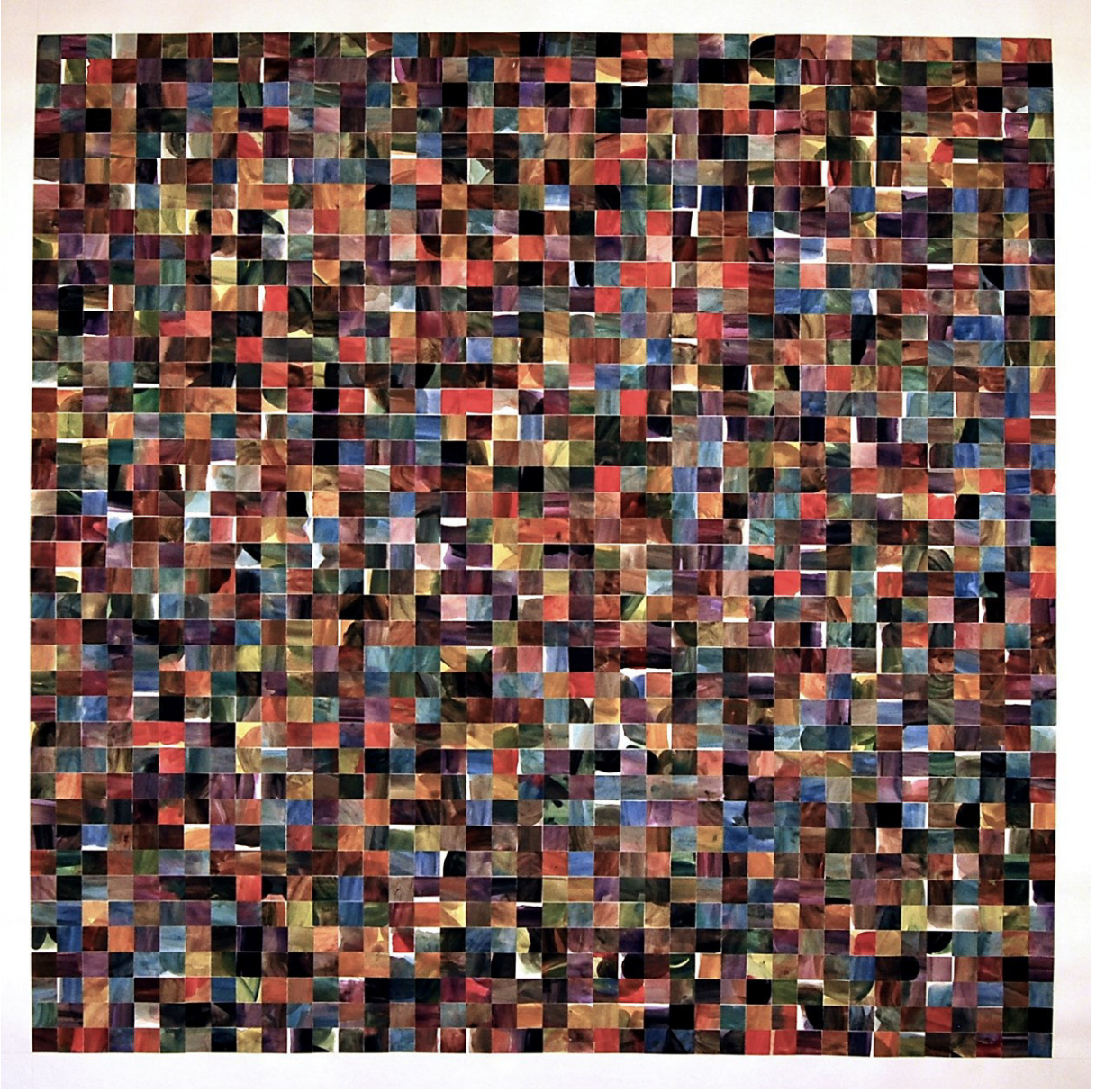
037 (8).JPG

037 (9).JPG

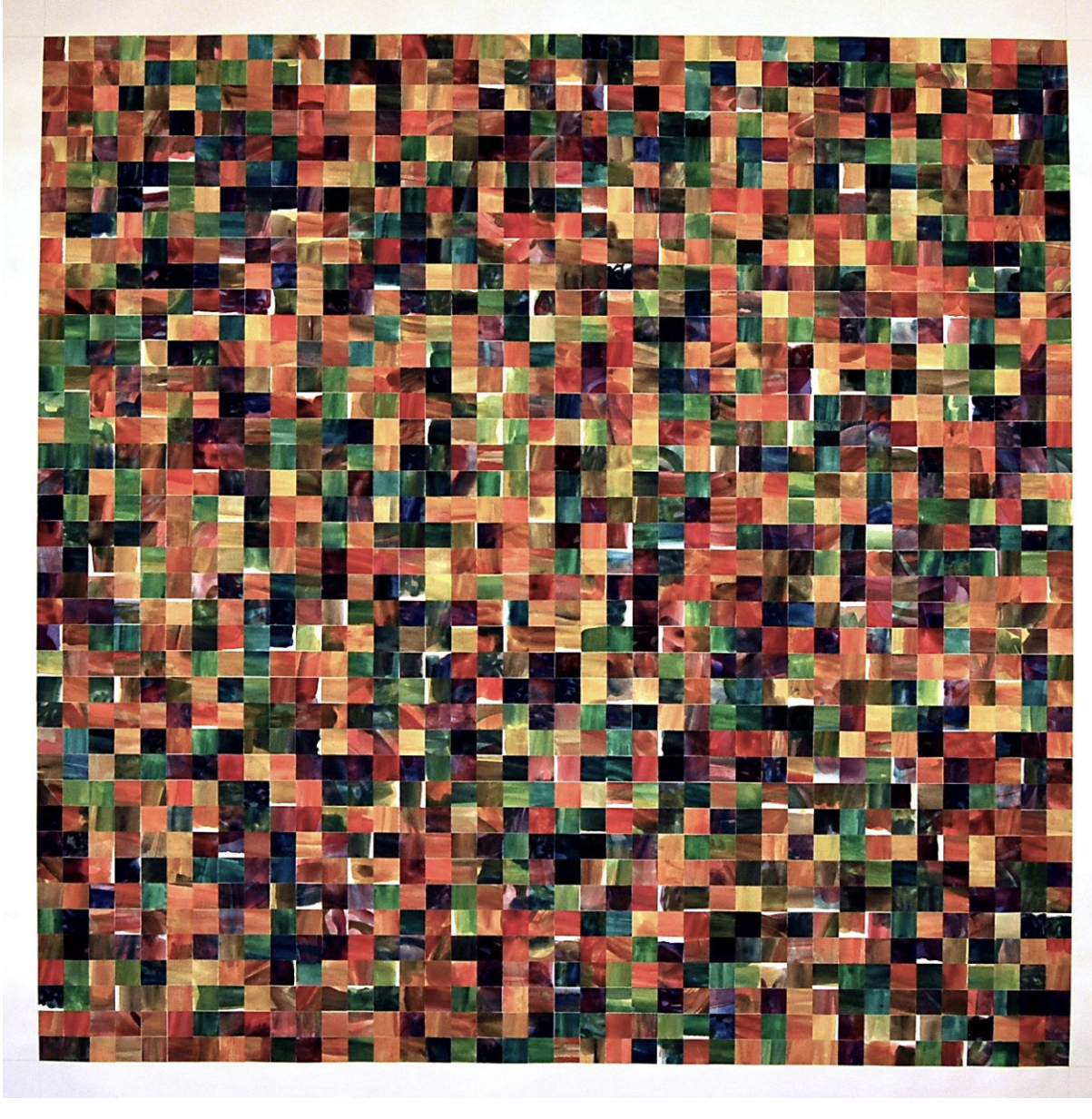
037 (10).JPG

037 (11).JPG

037 (12).JPG



Beispiel 037-5



# Klebebilder 38

38.1 - 38.12 , 1994

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
aufgeklebte, 2 cm breite, unterschiedlich lange
Papierstreifen von Briefumschlägen während eines
Monats; (die Länge hängt von der jeweiligen
Briefumschlagsituation ab;)
Monate Januar - Dezember 1994;
40 Reihen mit je unterschiedlich vielen Papierstreifen;
die Reihenfolge der Papierstreifen ist frei;

| | |
|---|---|
| 38.1 | Januar |
| 38.2 | Februar |
| 38.3 | März |
| 38.4 | April |
| 38.5 | Mai |
| 38.6 | Juni |
| 38.7 | Juli |
| 38.8 | August |
| 38.9 | September |
| 38.10 | Oktober |
| 38.11 | November |
| 38.12 | Dezember |

038 (1).JPG

038 (2).JPG

038 (3).JPG

038 (4).JPG

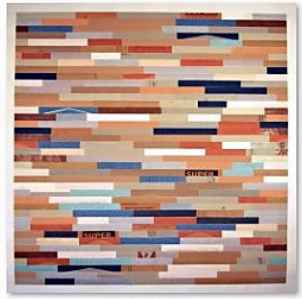
038 (5).JPG

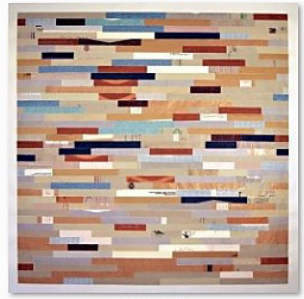
038 (6).JPG

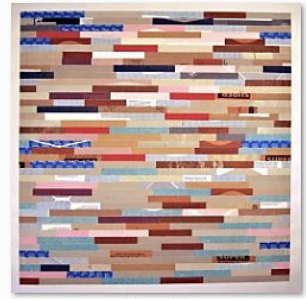
038 (7).JPG

038 (8).JPG

038 (9).JPG


038 (10).JPG


038 (11).JPG


038 (12).JPG

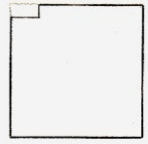
Beispiel 038-2

Beispiel 038-8

# Zeichnungen 39

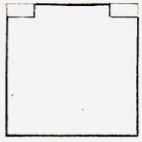
39.1 - 39.12 , 1994

Beschreibung: Blattgröße 80 x 80 cm; auf 94 x 94 cm montiert;
Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Rechteck
(8 x 16 cm) ausgeschnitten; dann sind die Blatt-
ecken auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei
zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das
Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;
Bezug zu Reihe 11;

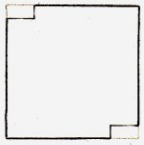


39.1

39.2

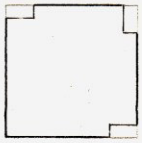


39.3



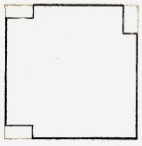
39.4

39.5

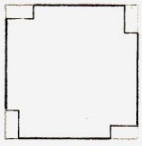


39.6

39.7

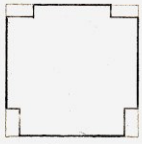


39.8

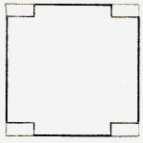


39.9

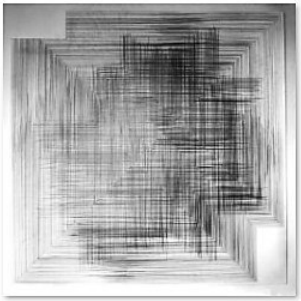
39.10

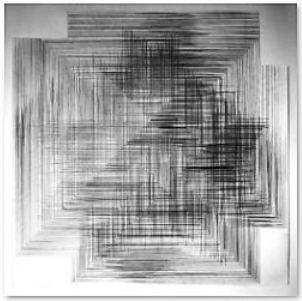


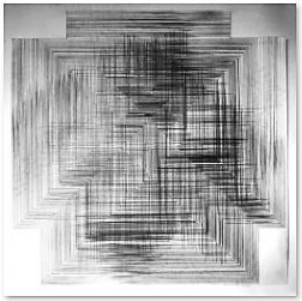
39.11

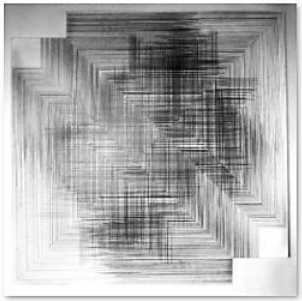


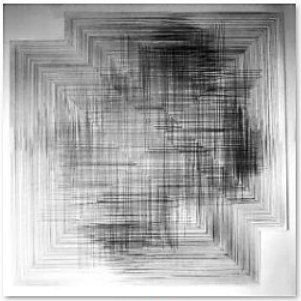
39.12


039 (1).JPG


039 (2).JPG

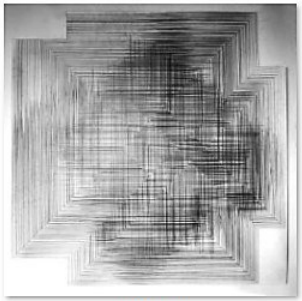

039 (3).JPG

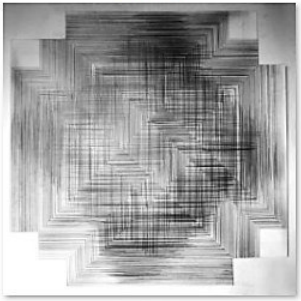

039 (4).JPG

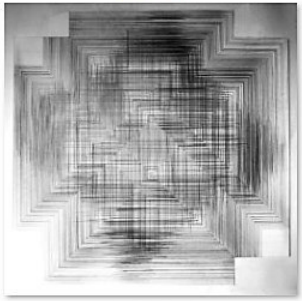

039 (5).JPG

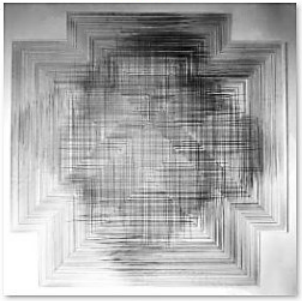
039 (6).JPG

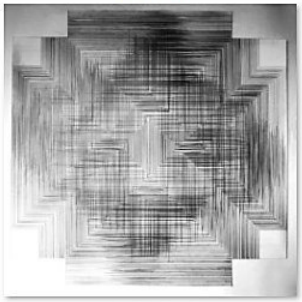
039 (7).JPG

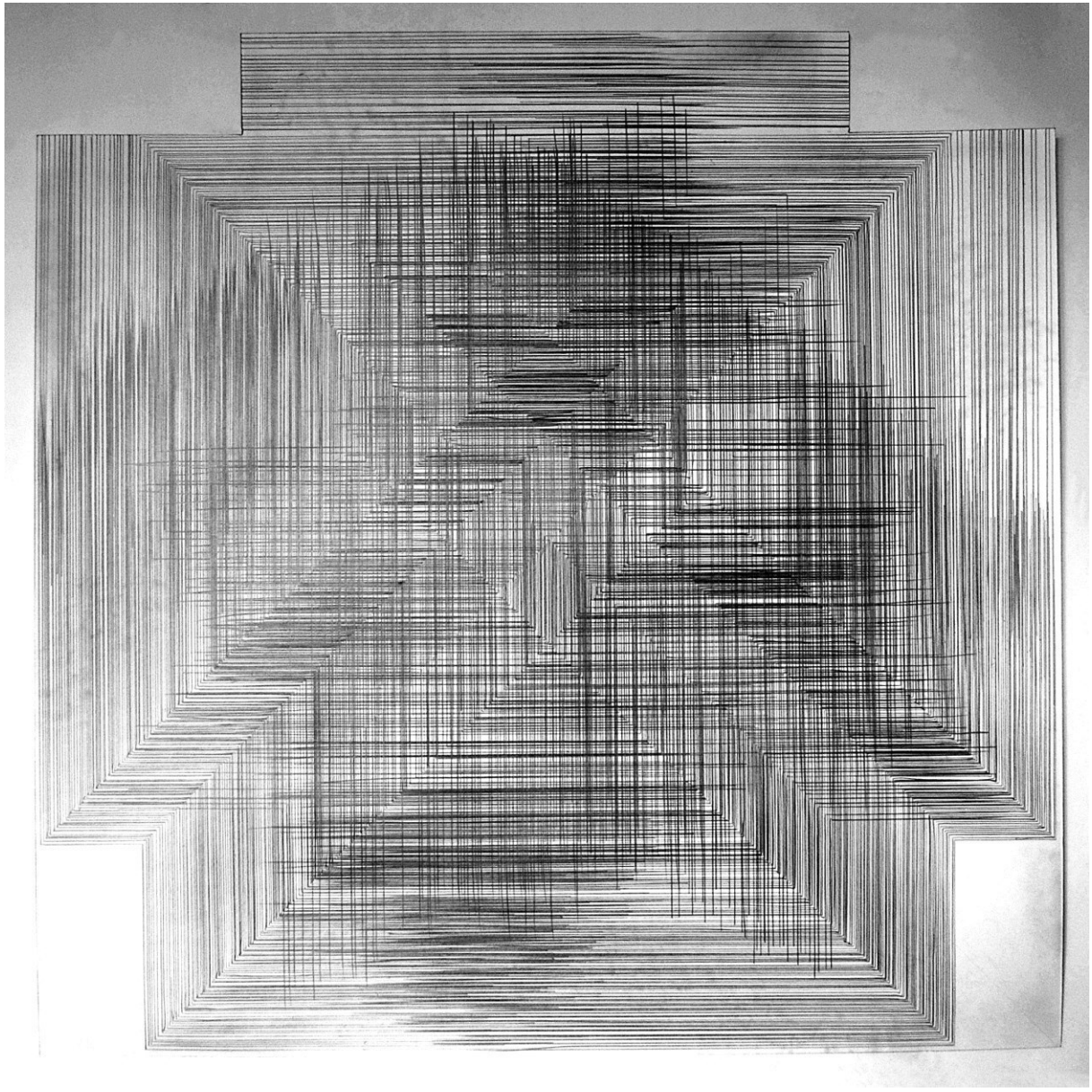

039 (8).JPG


039 (9).JPG


039 (10).JPG


039 (11).JPG


039 (12).JPG



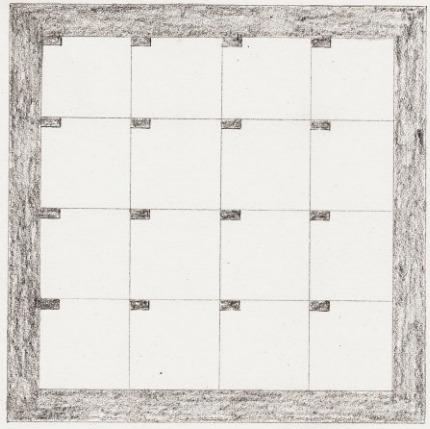
Beispiel 039-3

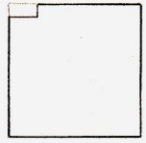
# Zeichnungen 40

40.1 - 40.12 , 1994

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm, schwarz; darauf zur Bildgröße 80 x 80 cm sind 16 weiße Papiere 20 x 20 cm montiert; je Bild sind die 16 Quadrate in gleicher Weise geschnitten und bezeichnet; Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Rechteck (2 x 4 cm) ausgeschnitten; dann sind die Blattränder auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 20 Minuten, also je Bild 5 Stunden und 20 Minuten;

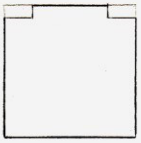
Beispiel 40.1 (ohne Zeichnung)



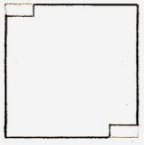


40.1

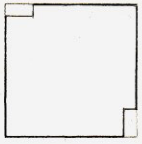
40.2



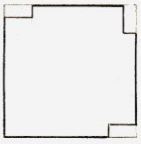
40.3



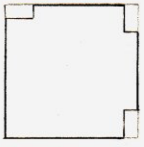
40.4



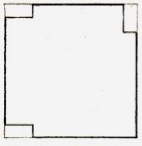
40.5



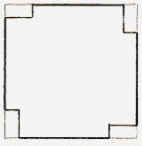
40.6



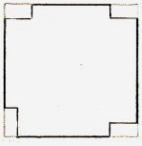
40.7



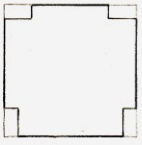
40.8



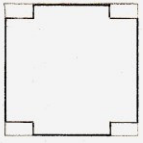
40.9



40.10

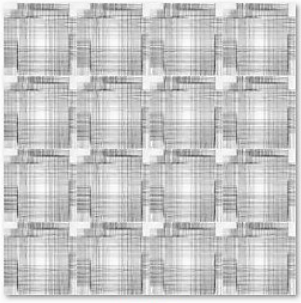


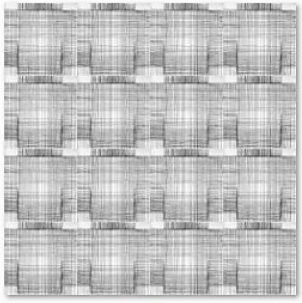
40.11

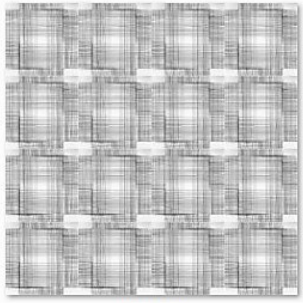


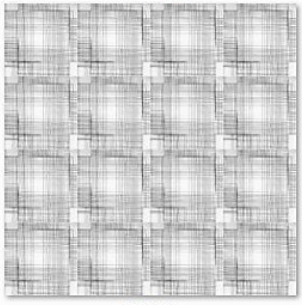
40.12

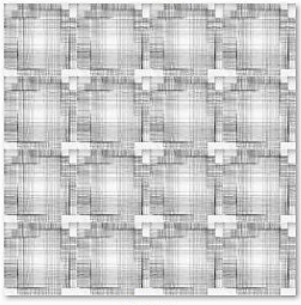
040 (1).jpg

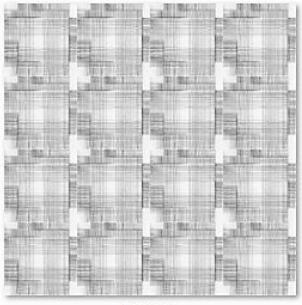

040 (2).jpg

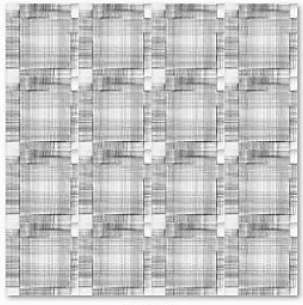

040 (3).jpg

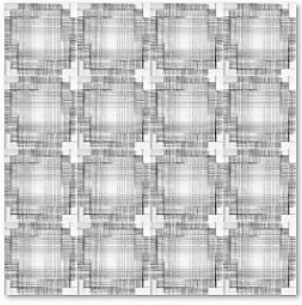

040 (4).jpg

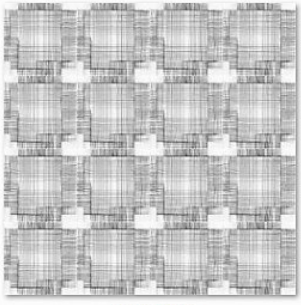

040 (5).jpg

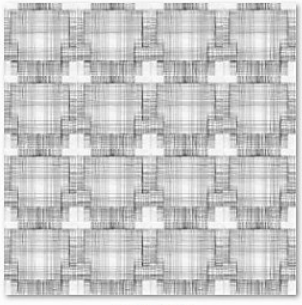

040 (6).jpg

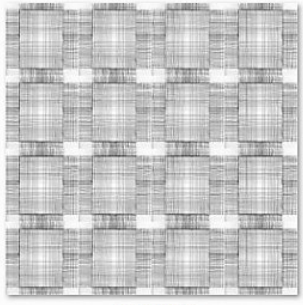

040 (7).jpg

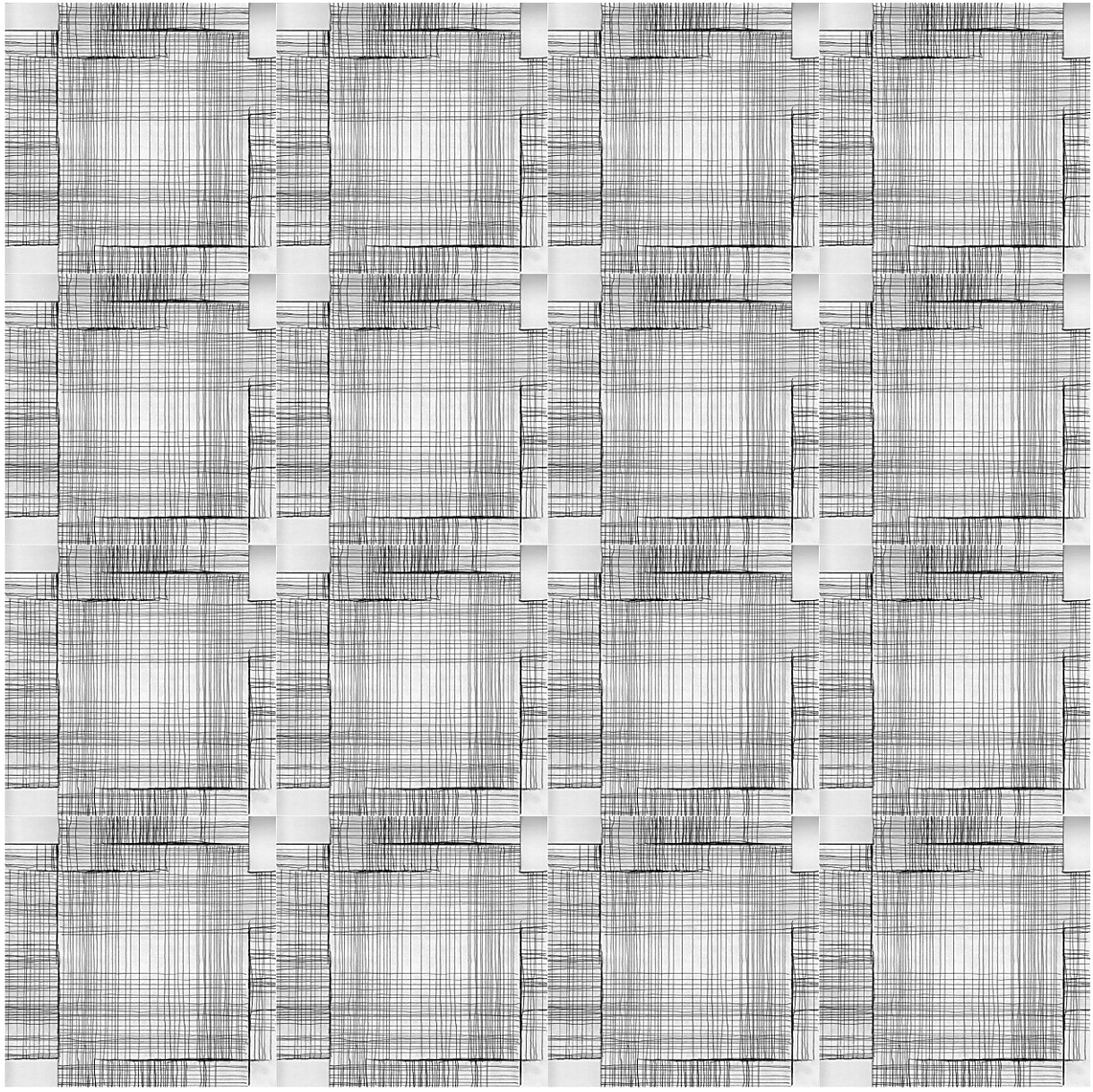

040 (8).jpg


040 (9).jpg


040 (10).jpg


040 (11).jpg


040 (12).jpg



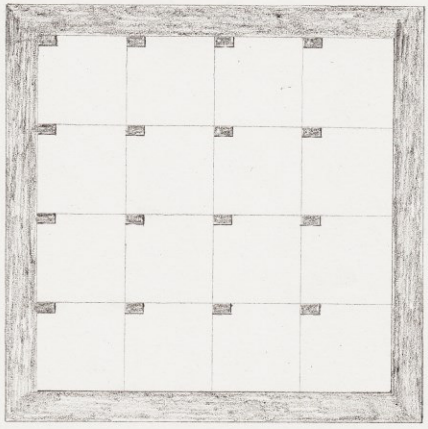
Beispiel 040-8

# Zeichnungen 41

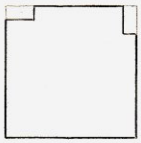
41.1 - 41.12 , 1994

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm, schwarz; darauf zur Bildgröße 80 x 80 cm sind 16 weiße Papiere 20 x 20 cm montiert; je Bild sind die 16 Quadrate in gleicher Weise geschnitten und bezeichnet; Graphitstift;
an den Ecken ist nach und nach ein Rechteck (2 x 4 cm) ausgeschnitten; dann sind die Blattecken auf dem Blattinnern nachgezeichnet; dabei zeichnet die rechte Hand und die linke dreht das Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 20 Minuten, also je Bild 5 Stunden und 20 Minuten;

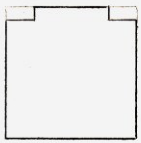
Beispiel 41.1 (ohne Zeichnung)



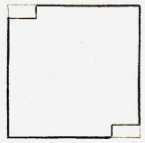
41.1



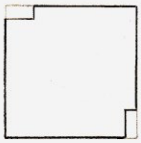
41.2



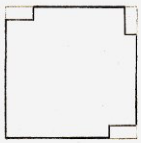
41.3



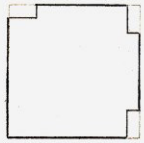
41.4



41.5



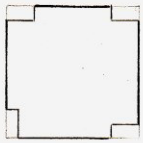
41.6



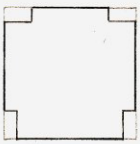
41.7

41.8

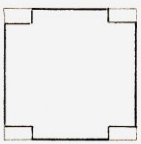
41.9



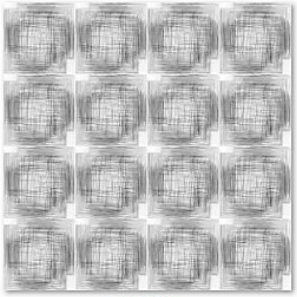
41.10

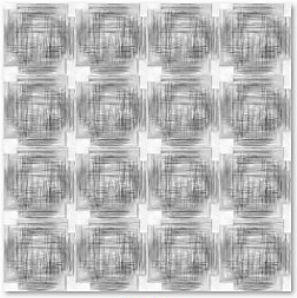


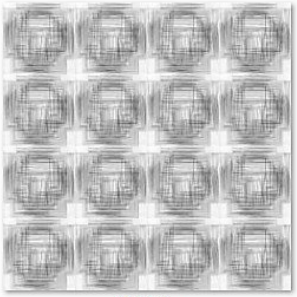
41.11



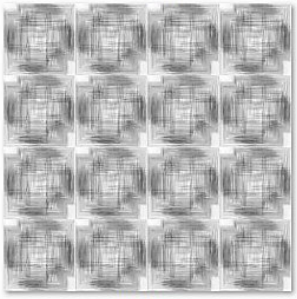
41.12

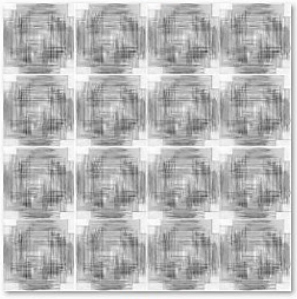

041 (1).jpg

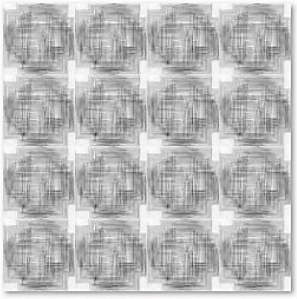

041 (2).jpg

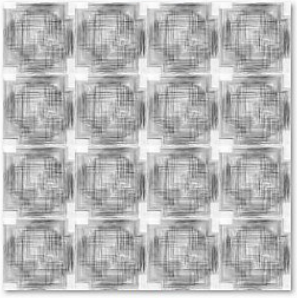

041 (3).jpg

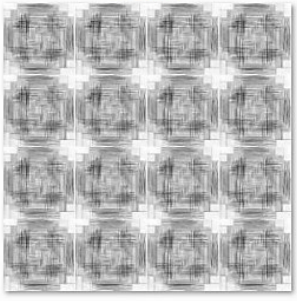
041 (4).jpg

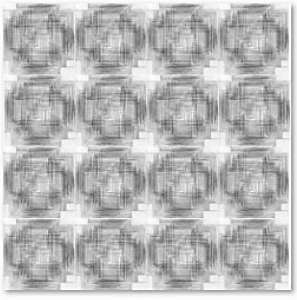

041 (5).jpg

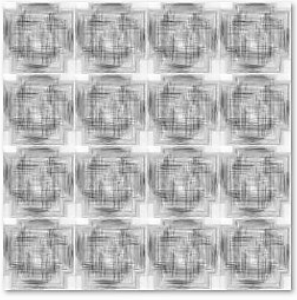

041 (6).jpg

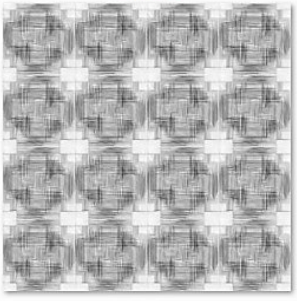

041 (7).jpg

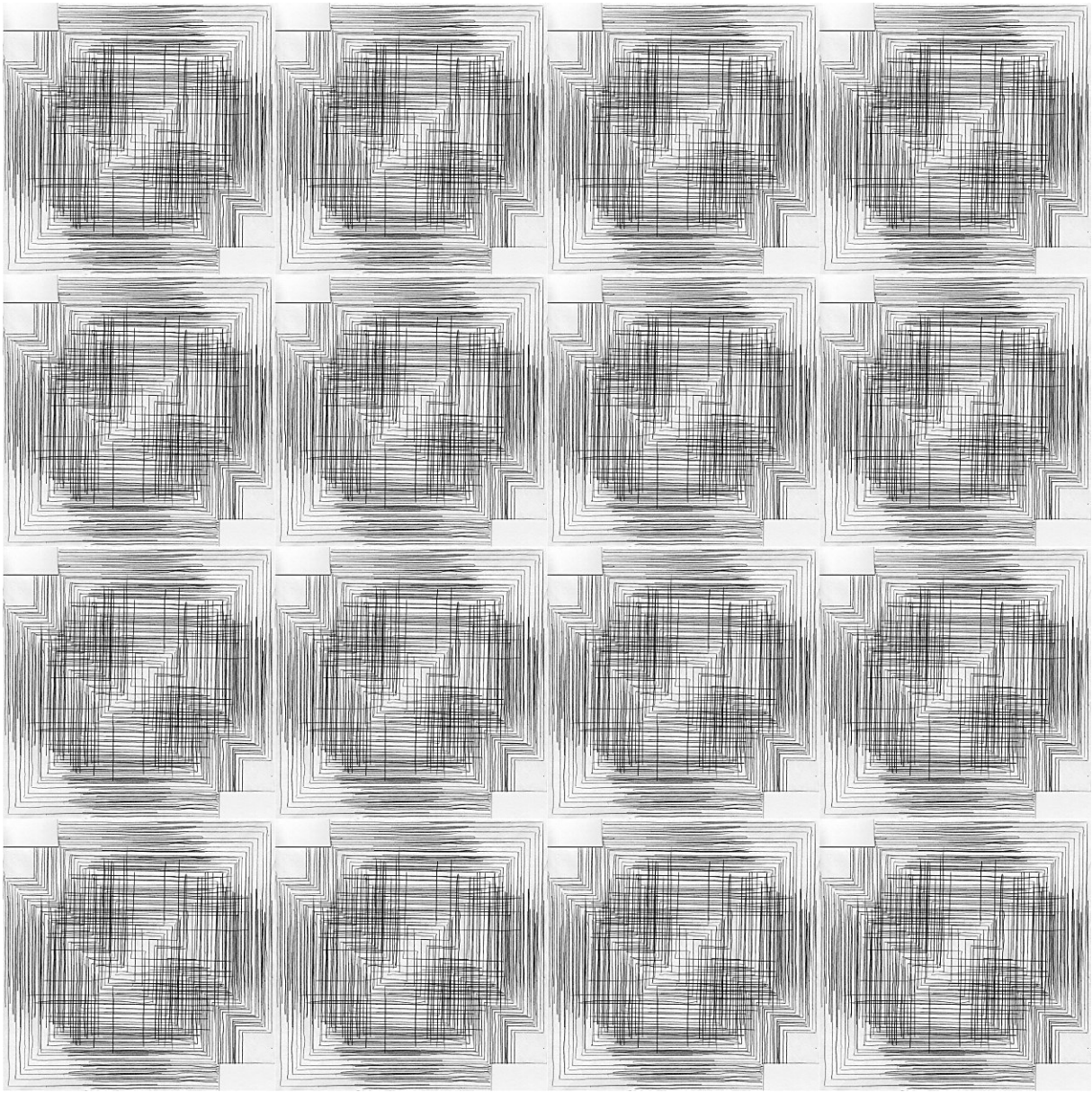

041 (8).jpg


041 (9).jpg


041 (10).jpg


041 (11).jpg


041 (12).jpg



Beispiel 041-4

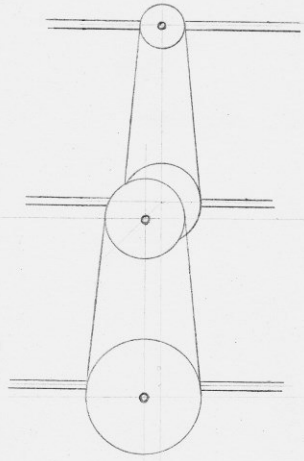
# Räumliche Arbeiten 42

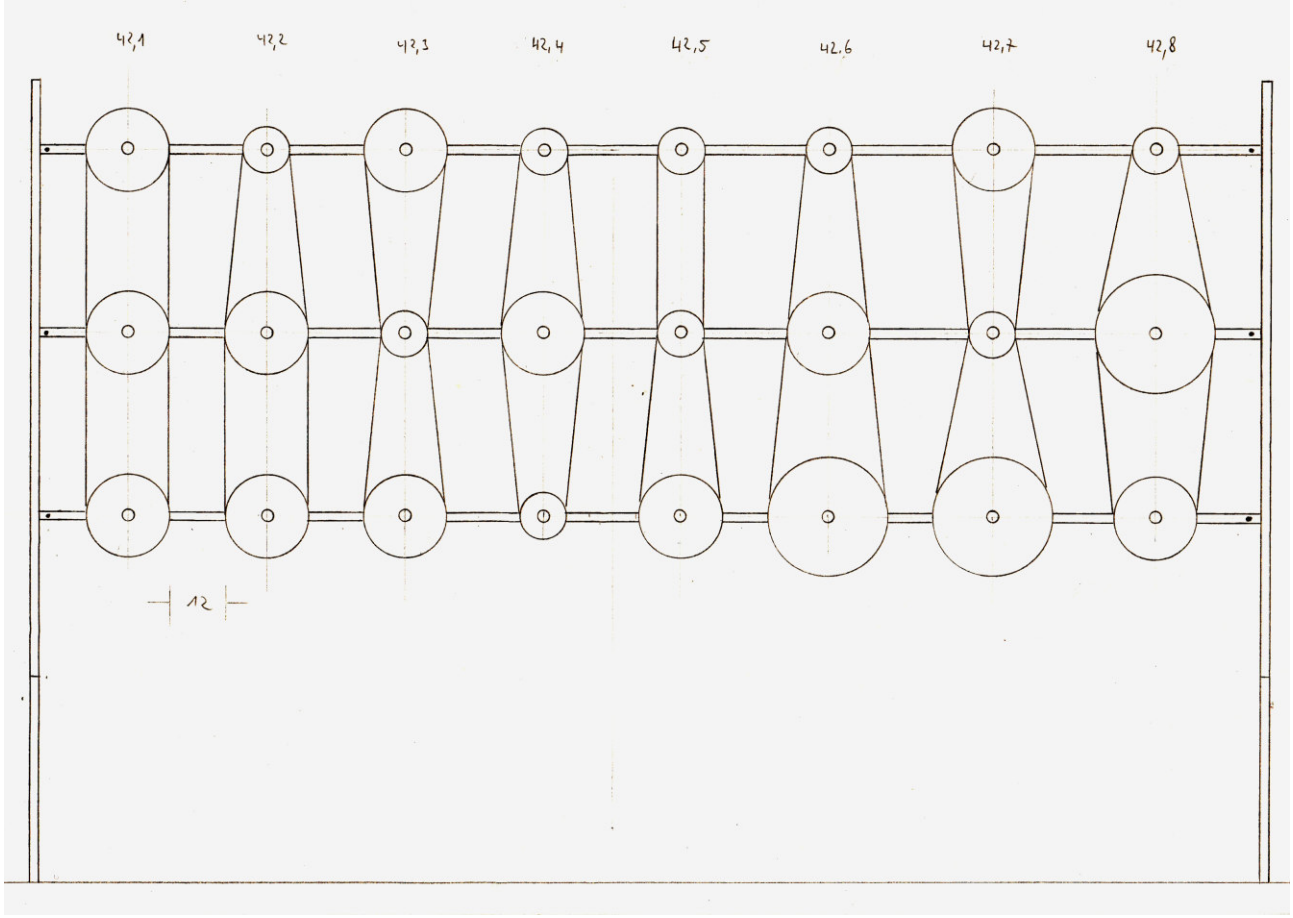
42.1 - 42.8 , 1994

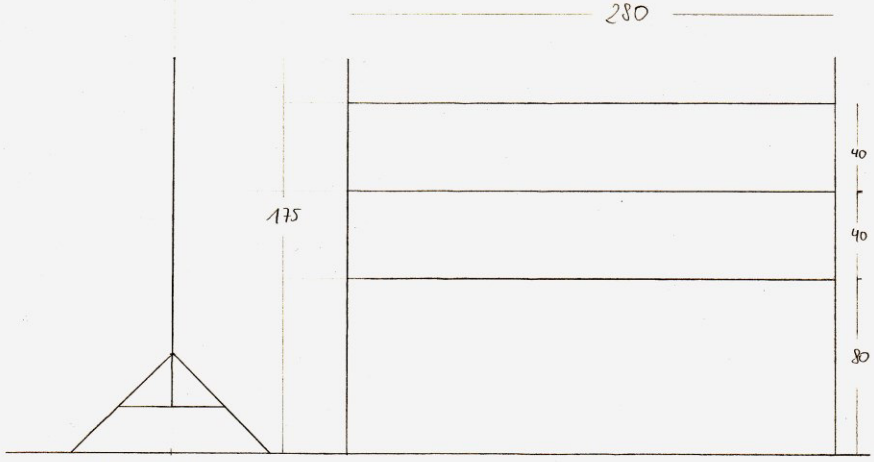
Beschreibung: 1. Keine Pläne
2. Material: 12 Holzscheiben Ø 10 cm, 12 mm stark
16 Holzscheiben Ø 18 cm, 12 mm stark
Gummiband Ø 2 mm
4 Holzscheiben Ø 26 cm, 12 mm stark
Stahlgestell aus Vierkantrohr 36 x 18 mm
Wandung 1.5 bis 2 mm dick

die Holzscheiben werden nach umseitigem Plan mit Stellringen an das Stahlgerüst befestigt; dann werden (ebenfalls nach Plan) die jeweils zwei Gummiringe um die Scheiben gelegt; weil an der mittleren Scheibe beide Gummiringe umlaufen, ist diese Scheibe verdoppelt; eine kleine dünne Holzscheibe hält den geringen Abstand zwischen beiden Scheiben;

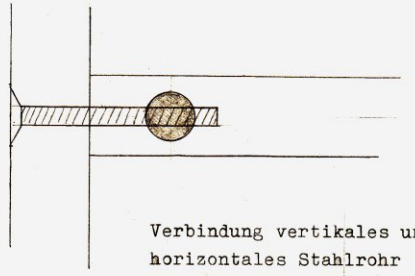
prinzipielle Anordnung der Scheiben:



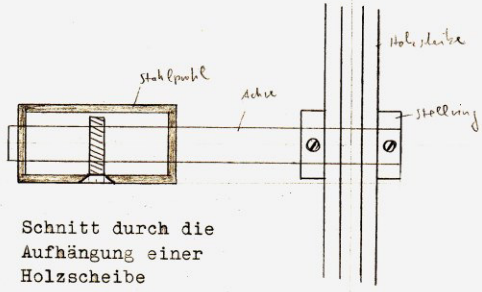

42,1
42,2
42,3
42,4
42,5
42,6
42,7
42,8
12



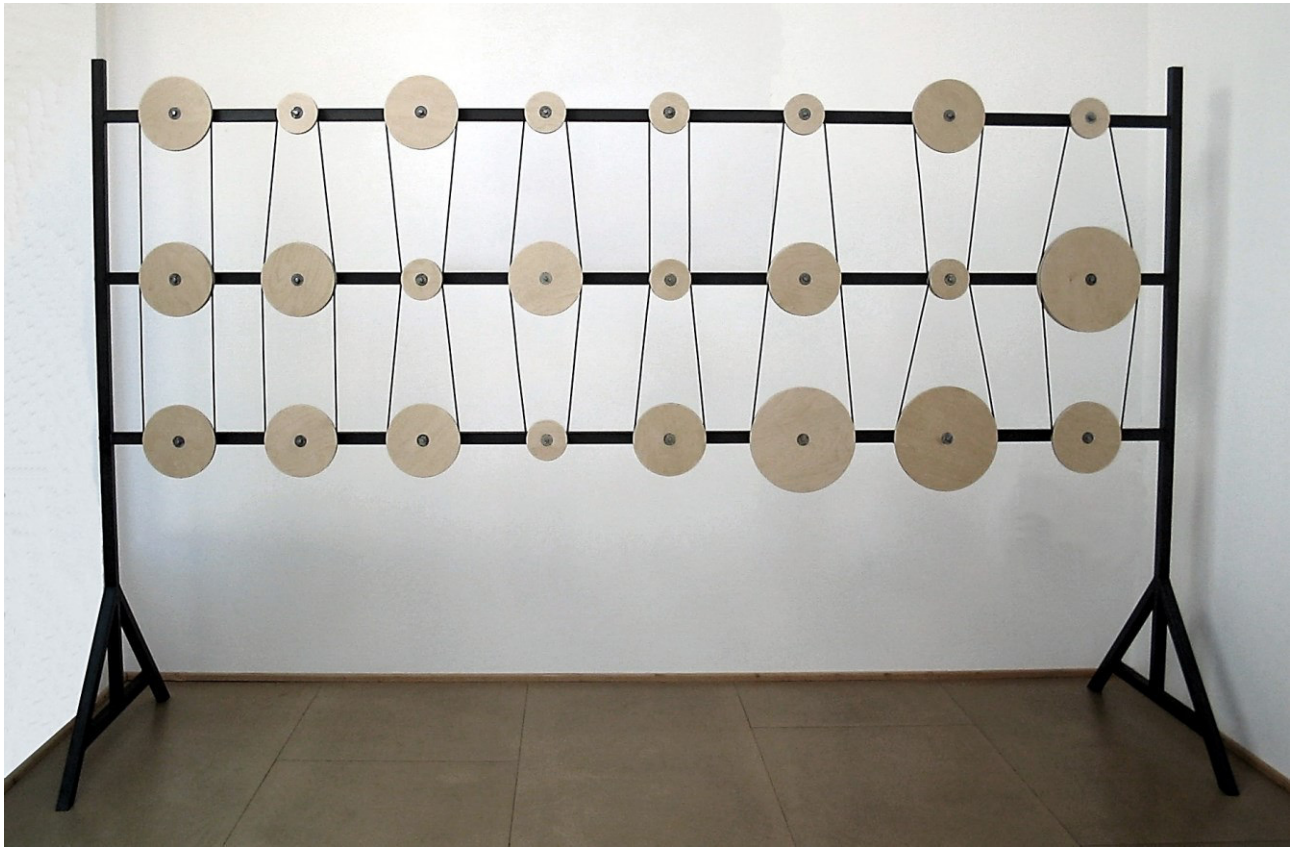

Stahlgestell
Nr. 42 Seitenansicht Frontalansicht

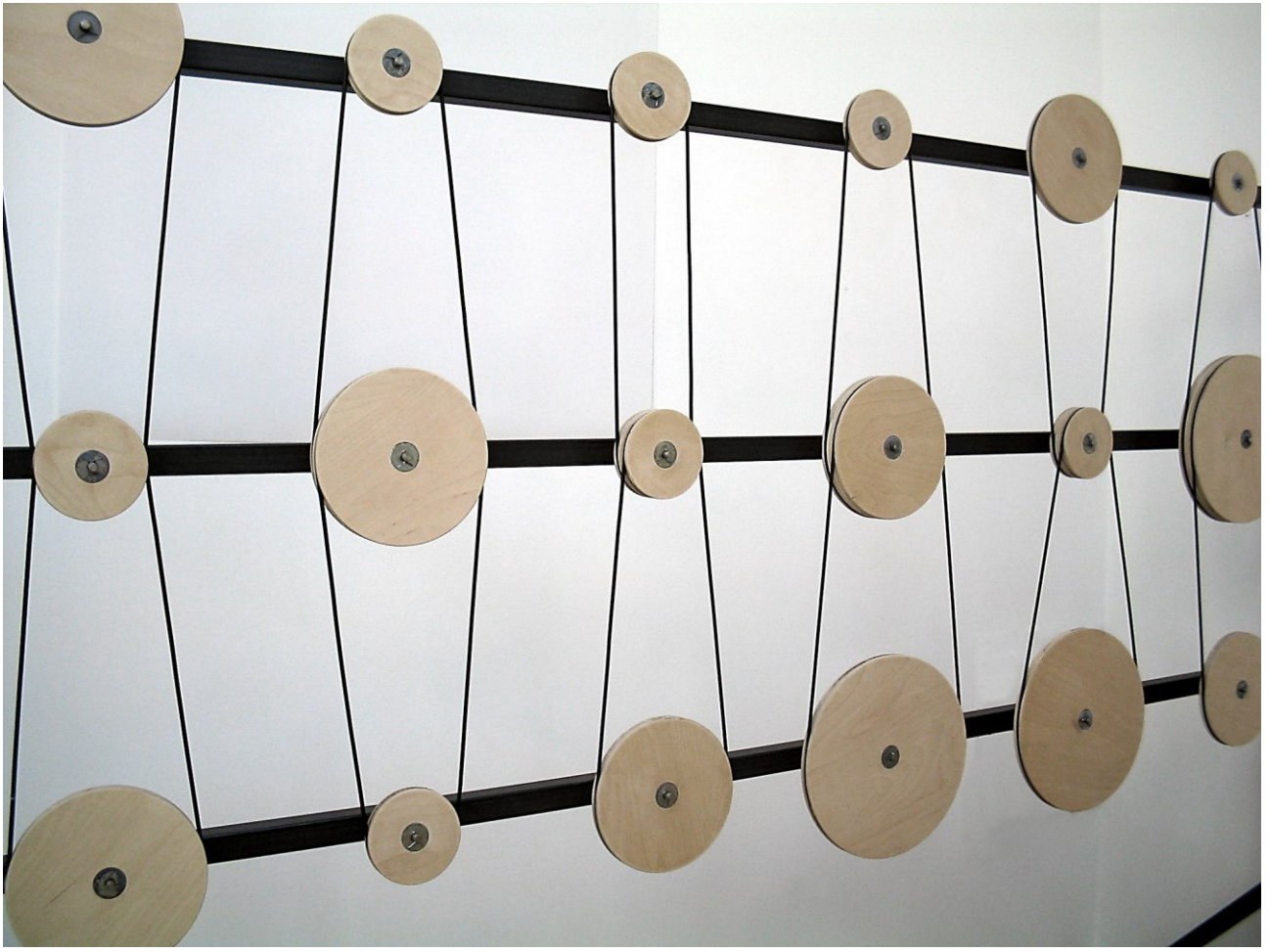


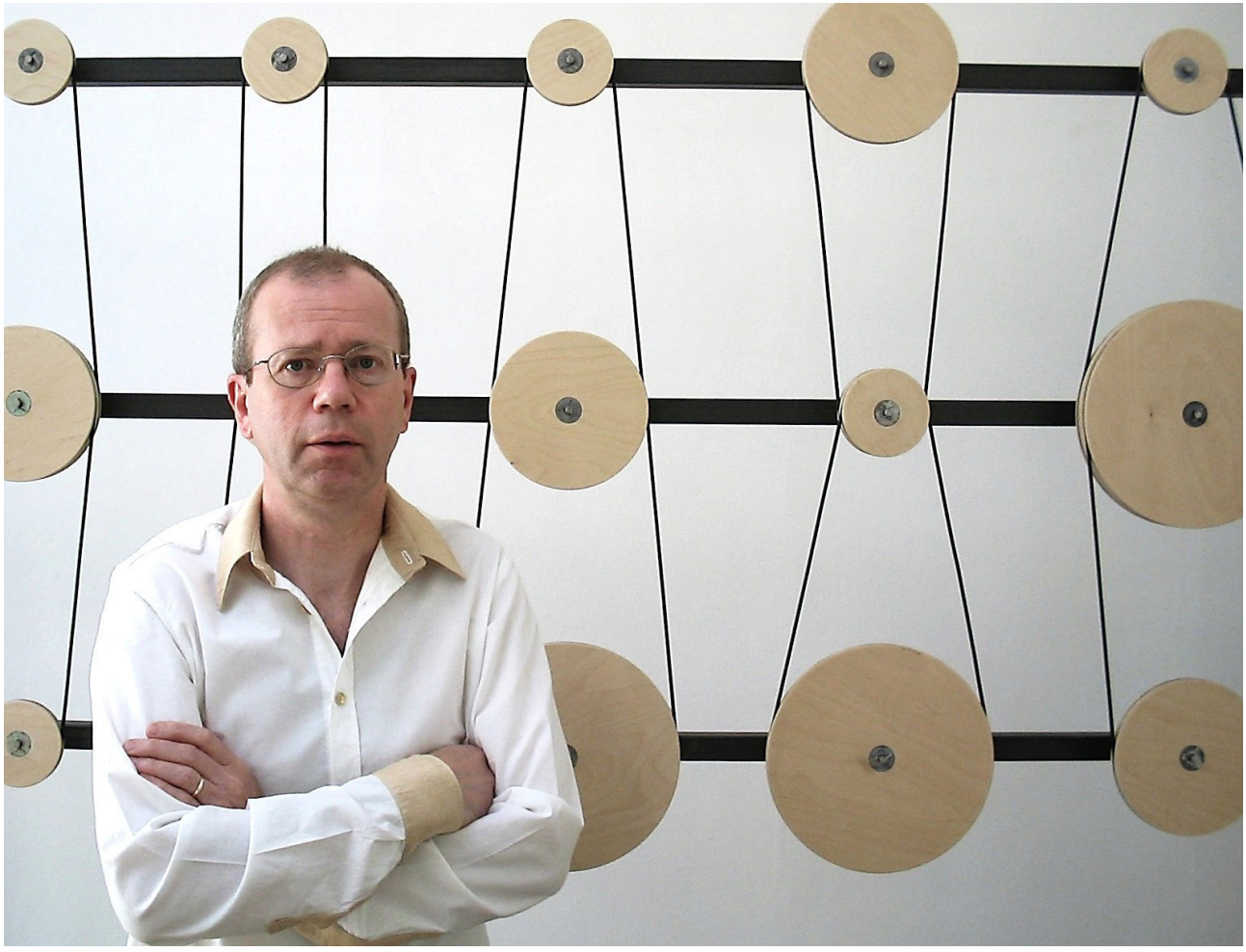
Verbindung vertikales und
horizontales Stahlrohr




Schnitt durch die
Aufhängung einer
Holzscheibe





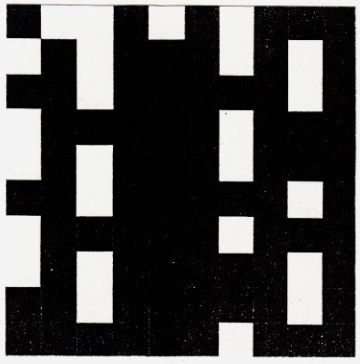


# Wandarbeiten 43

43.1 - 43.12 , 1992

Beschreibung: 1. Pläne: Blattformat 94 x 94 cm, Maßstab 1 : 2.5
2. Material der ausgeführten Arbeiten: jeweils eine bestimmte Anzahl (siehe umseitig), nach Primzahlenstruktur schwarz bedruckter, 20 x 20 cm großer Papiere und jeweils viermal soviele Nädelchen; Größe: 200 x 200 cm;
3. jede Arbeit umfaßt einen Bereich von 100 Zahlen; diese sind in 10 Reihen zu je 10 Zahlen aufgeteilt; die Primzahlen bleiben weiß, die anderen Zahlen schwarz; mit diesen so erhaltenen Blättern, die pro Arbeit alle gleich sind, wird die Primzahlenstruktur erneut aufgebaut; dazu sind die Papiere mit Nädelchen an der Wand befestigt; an Primzahlenstellen fehlt das entsprechende Papier; die Struktur der gesamten Arbeit, entspricht also der Struktur der sie aufbauenden Papiere;

Beispiel 43.1 (Aufbauelement; Originalgröße 20 x 20 cm)



43.1 1 - 100 ; 25 **Primzahlen**, 75 **Aufbauelemente (Blätter)**
2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31, 37, 41, 43, 47, 53, 59, 61, 67, 71, 73, 79, 83, 89, 97

43.2 101 - 200 ; 21 **Primzahlen**, 79 **Aufbauelemente**
1, 3, 7, 9, 13, 27, 31, 37, 39, 49, 51, 57, 63, 67, 73, 79, 81, 91, 93, 97, 99

43.3 201 - 300 ; 16 **Primzahlen**, 84 **Aufbauelemente**
11, 23, 27, 29, 33, 39, 41, 51, 57, 63, 69, 71, 77, 81, 83, 93

43.4 301 - 400 ; 16 **Primzahlen**, 84 **Aufbauelemente**
7, 11, 13, 17, 31, 37, 47, 49, 53, 59, 67, 73, 79, 83, 89, 97

43.5 401 - 500 ; 17 **Primzahlen**, 83 **Aufbauelemente**
1, 9, 19, 21, 31, 33, 39, 43, 49, 57, 61, 63, 67, 79, 87, 91, 99

43.6 501 - 600 ; 14 **Primzahlen**, 86 **Aufbauelemente**
3, 9, 21, 23, 41, 47, 57, 63, 69, 71, 77, 87, 93, 99

43.7 601 - 700 ; 16 **Primzahlen**, 84 **Aufbauelemente**
1, 7, 13, 17, 19, 31, 41, 43, 47, 53, 59, 61, 73, 77, 83, 91

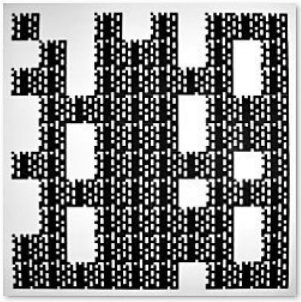
43.8 701 - 800 ; 14 **Primzahlen**, 86 **Aufbauelemente**
1, 9, 19, 27, 33, 39, 43, 51, 57, 61, 69, 73, 87, 97

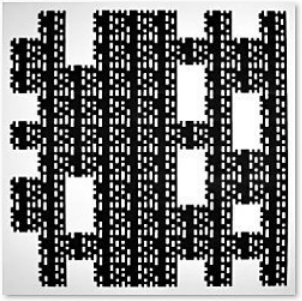
43.9 801 - 900 ; 15 **Primzahlen**, 85 **Aufbauelemente**
9, 11, 21, 23, 27, 29, 39, 53, 57, 59, 63, 77, 81, 83, 87

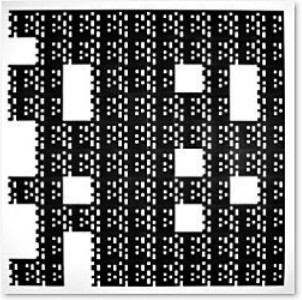
43.10 901 - 1000 ; 14 **Primzahlen**, 86 **Aufbauelemente**
7, 11, 19, 29, 37, 41, 47, 53, 67, 71, 77, 83, 91, 97

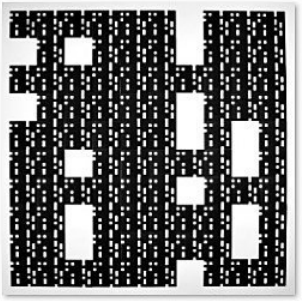
43.11 1001 - 1100 ; 16 **Primzahlen**, 84 **Aufbauelemente**
9, 13, 19, 21, 31, 33, 39, 49, 51, 61, 63, 69, 87, 91, 93, 97

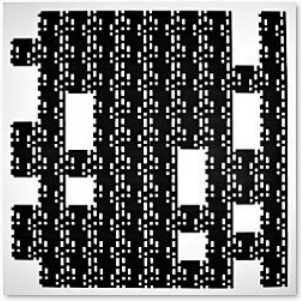
43.12 1101 - 1200 ; 12 **Primzahlen**, 88 **Aufbauelemente**
3, 9, 17, 23, 29, 51, 53, 63, 71, 81, 87, 93

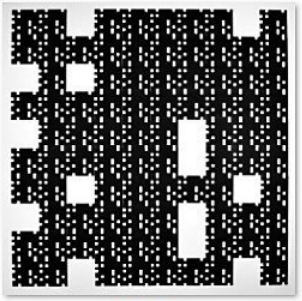

043 (1).JPG

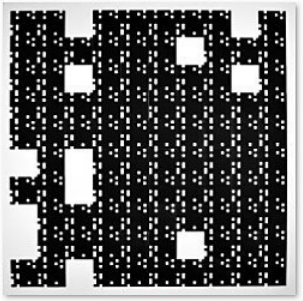

043 (2).JPG

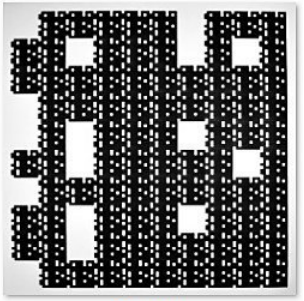

043 (3).JPG

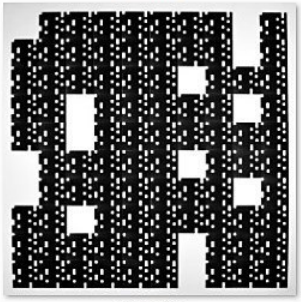

043 (4).JPG

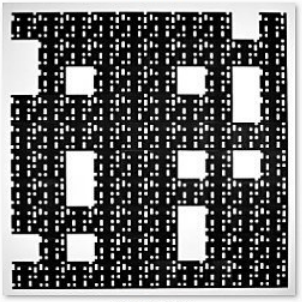

043 (5).JPG

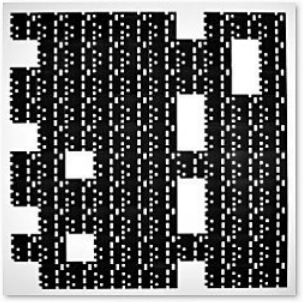

043 (6).JPG

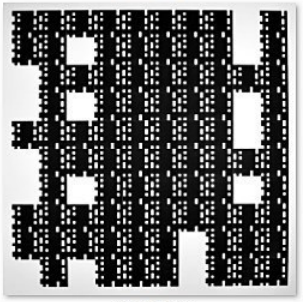

043 (7).JPG

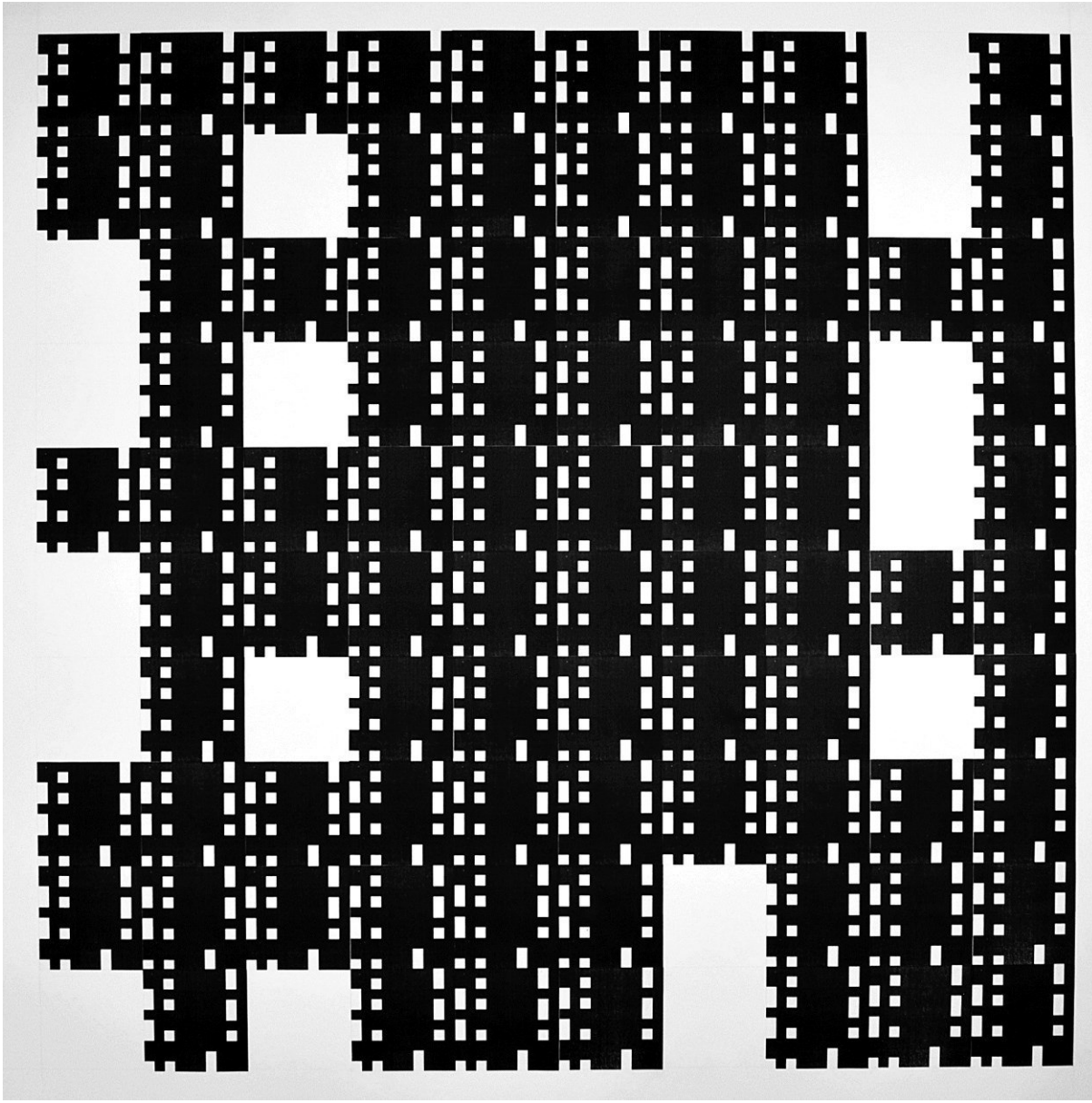

043 (8).JPG


043 (9).JPG


043 (10).JPG


043 (11).JPG


043 (12).JPG



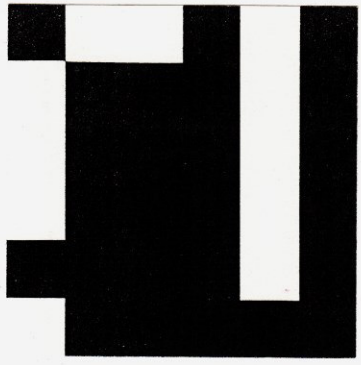
Beispiel 043-12

# Wandarbeiten 44

44.1 - 44.12 , 1992

Beschreibung: 1. Pläne: Blattformat 94 x 94 cm, Maßstab 1 : 1.4
2. Material der ausgeführten Arbeiten: jeweils eine bestimmte Anzahl (siehe unseitig), nach Primzahlenstruktur schwarz bedruckter, 18 x 18 cm großer Papiere und jeweils viermal soviele Nädelchen; Größe: 108 x 108 cm;
3. jede Arbeit umfaßt einen Bereich von 36 Zahlen; diese sind in 6 Reihen zu je 6 Zahlen aufgeteilt; die Primzahlen bleiben weiß, die anderen Zahlen schwarz; mit diesen so erhaltenen Blättern, die pro Arbeit alle gleich sind, wird die Primzahlenstruktur erneut aufgebaut; dazu sind die Papiere mit Nädelchen an der Wand befestigt; an Primzahlenstellen fehlt das entsprechende Papier; die Struktur der gesamten Arbeit, entspricht also der Struktur der sie aufbauenden Papiere;

Beispiel 44.1 (Aufbauelement; Originalgröße 18 x 18 cm)



44.1 1 - 36 ; 11 Primzahlen, 25 Aufbauelemente (Blätter)
2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19, 23, 29, 31

44.2 101 - 136 ; 7 Primzahlen, 29 Aufbauelemente
1, 3, 7, 9, 13, 27, 31

44.3 201 - 236 ; 5 Primzahlen, 31 Aufbauelemente
11, 23, 27, 29, 33

44.4 301 - 336 ; 5 Primzahlen, 31 Aufbauelemente
7, 11, 13, 17, 31

44.5 401 - 436 ; 6 Primzahlen, 30 Aufbauelemente
1, 9, 19, 21, 31, 33

44.6 501 - 536 ; 4 Primzahlen, 32 Aufbauelemente
3, 9, 21, 23

44.7 601 - 636 ; 6 Primzahlen, 30 Aufbauelemente
1, 7, 13, 17, 19 31

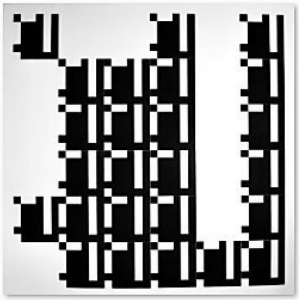
44.8 701 - 736 ; 5 Primzahlen,,31 Aufbauelemente
1, 9, 19, 27, 33

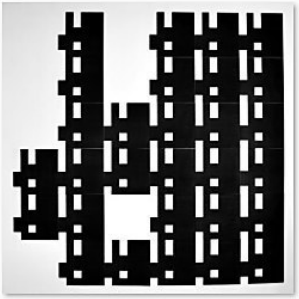
44.9 801 - 836 ; 6 Primzahlen, 30 Aufbauelemente
9, 11, 21, 23, 27, 29

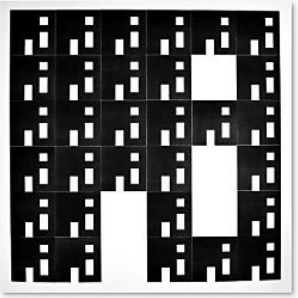
44.10 901 - 936 ; 4 Primzahlen, 32 Aufbauelemente
7, 11, 19, 29

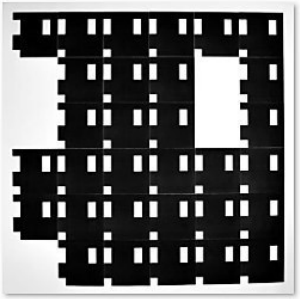
44.11 1001 - 1036 ; 6 Primzahlen, 30 Aufbauelemente
9, 13, 19, 21, 31, 33

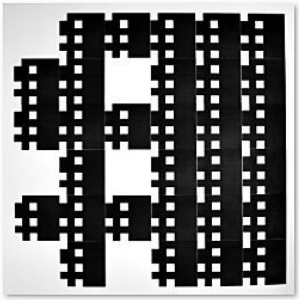
44.12 1101 - 1136 ; 5 Primzahlen, 31 Aufbauelemente
3, 9, 17, 23, 29

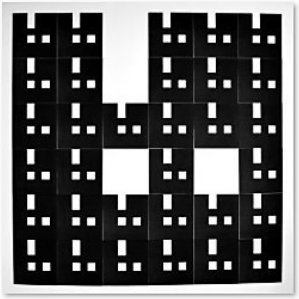

044 (1).JPG

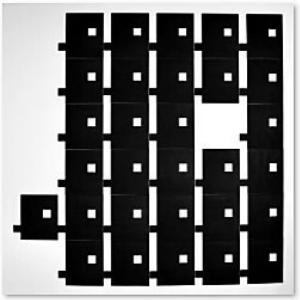

044 (2).JPG

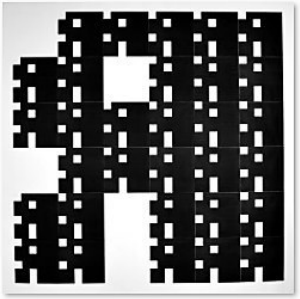

044 (3).JPG

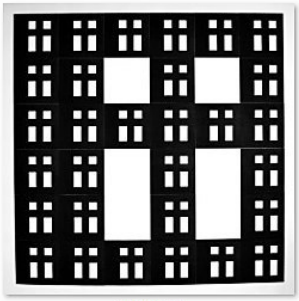

044 (4).JPG

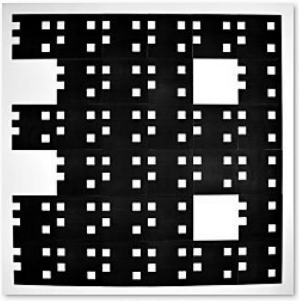

044 (5).JPG

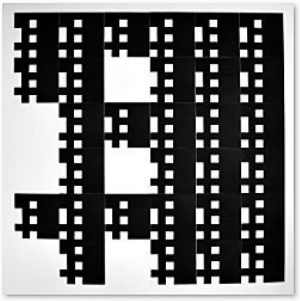

044 (6).JPG

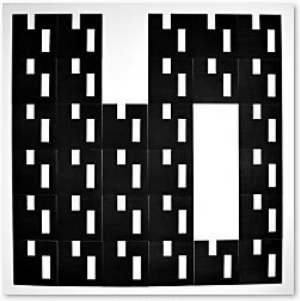

044 (7).JPG

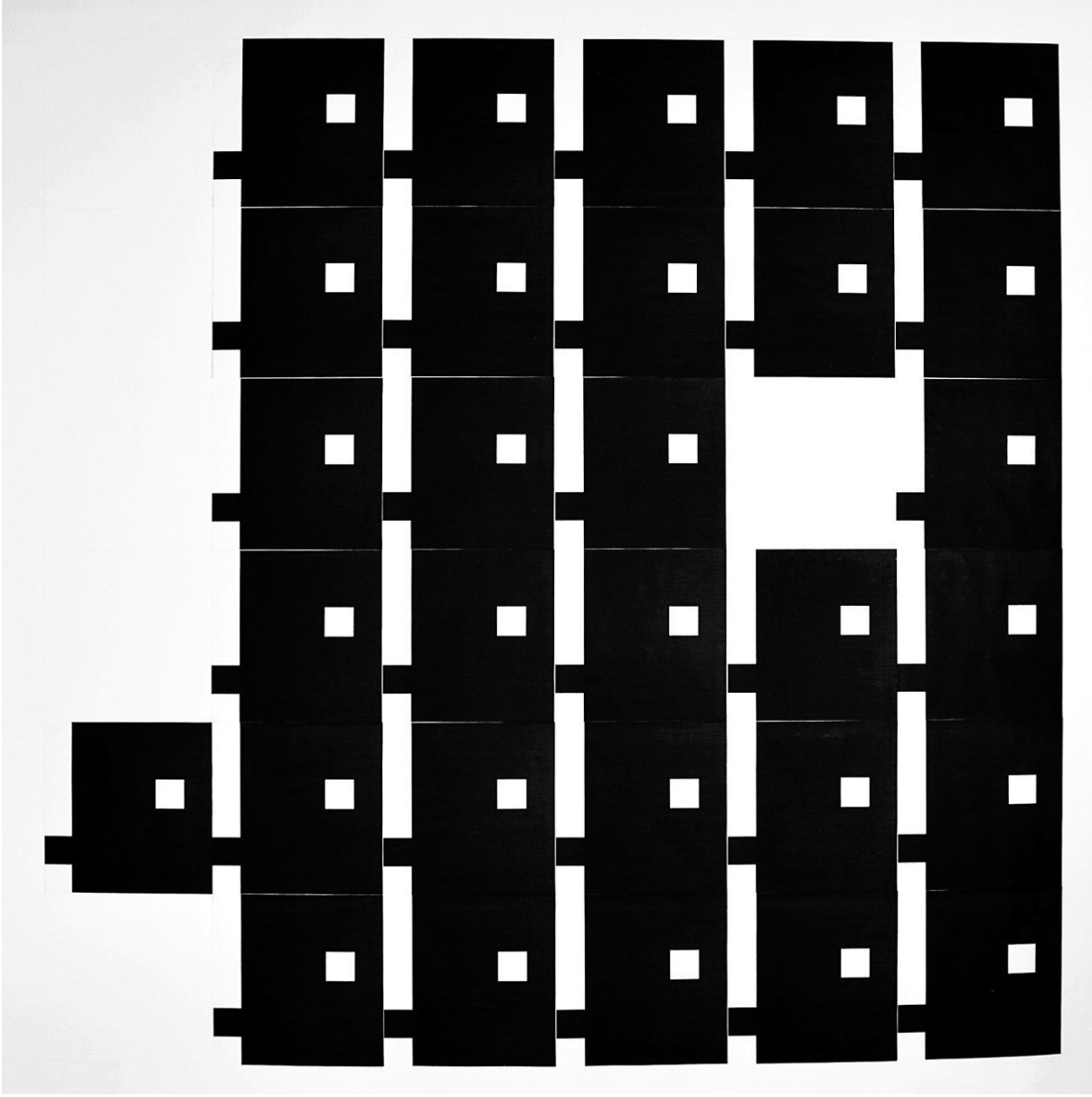

044 (8).JPG


044 (9).JPG


044 (10).JPG


044 (11).JPG


044 (12).JPG



Beispiel 044-7

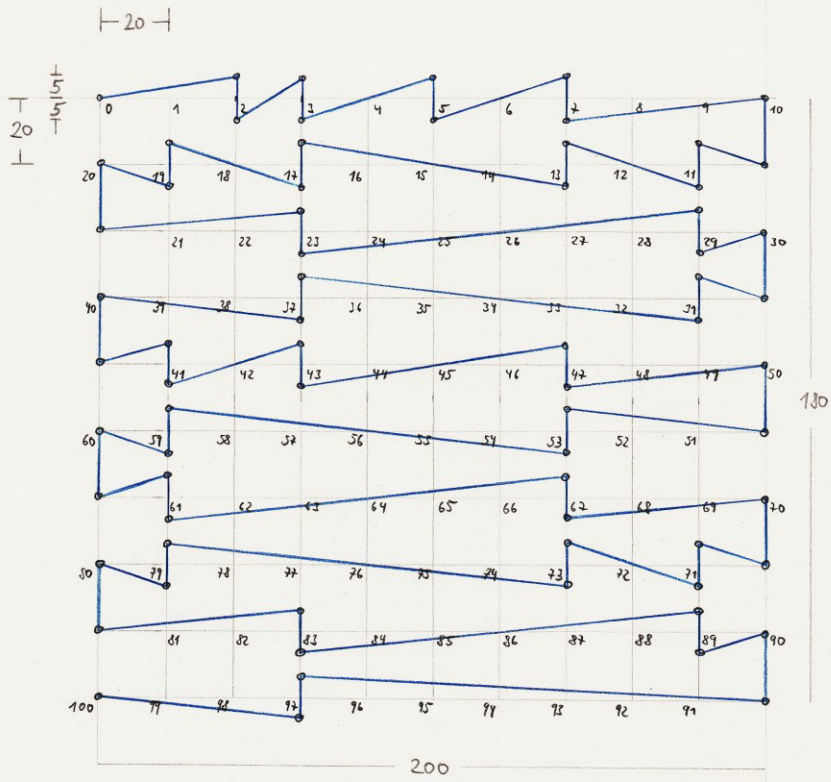
# Wandarbeiten 45

45.1 - 45.12 , 1989

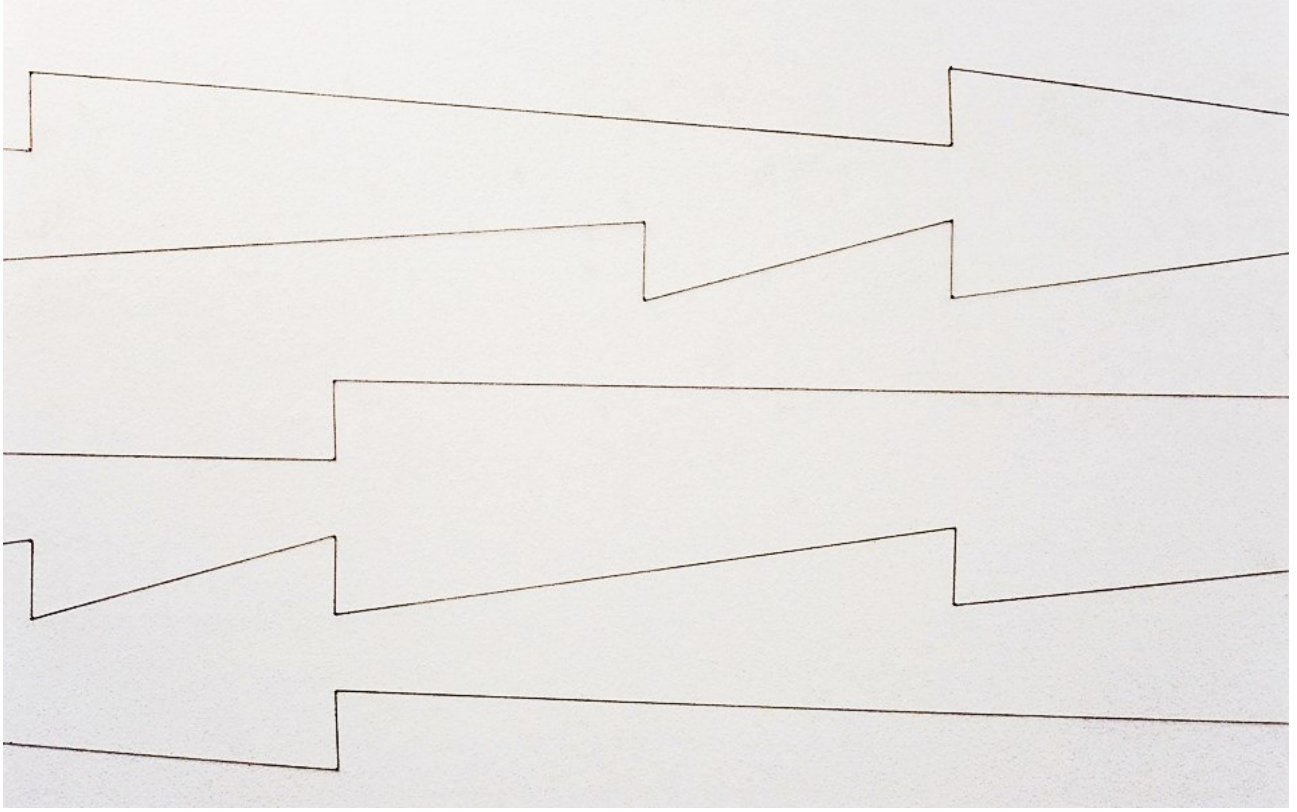
Beschreibung: 1. Pläne: Blattformat 94 x 94 cm, Maßstab 1 : 2.5;
2. Material der ausgeführten Arbeiten:
Schnur (d = 1 mm) und Nägel (15/20);
Größe:200 x 180 cm;
3. die Primzahlenstruktur verändert den geradlinigen Verlauf einer Schnur; nach Plan sind die Nägel an den Primzahlenstellen direkt in die Wand geschlagen; dann ist die Schnur vom Anfangspunkt (0) aus von Nagel zu Nagel geführt; jeder Nagel ändert die Richtung des Schnurverlaufs in angegebener Weise; an den Primzahlenstellen und an den Zeilenbegrenzungen verläuft die Schnur senkrecht; die Länge der Schnur ist von Arbeit zu Arbeit verschieden, sie beträgt jedoch höchstens 25 m;

| | | | |
|---|---|---|---|
| 45.1 | 1 | - | 100 |
| 45.2 | 101 | - | 200 |
| 45.3 | 201 | - | 300 |
| 45.4 | 301 | - | 400 |
| 45.5 | 401 | - | 500 |
| 45.6 | 501 | - | 600 |
| 45.7 | 601 | - | 700 |
| 45.8 | 701 | - | 800 |
| 45.9 | 801 | - | 900 |
| 45.10 | 901 | - | 1000 |
| 45.11 | 1001 | - | 1100 |
| 45.12 | 1101 | - | 1200 |

Beispiel 45.1




o Nägel , ——— Schnur



Detail

Ausführung als Bausatz,
fertig im Rahmen,
als Wandinstallationen

siehe auch nachfolgende Serie 46 und auf bild-konzepte.com op.51

# Wandarbeiten 46

46.1 - 46.12 , 1989

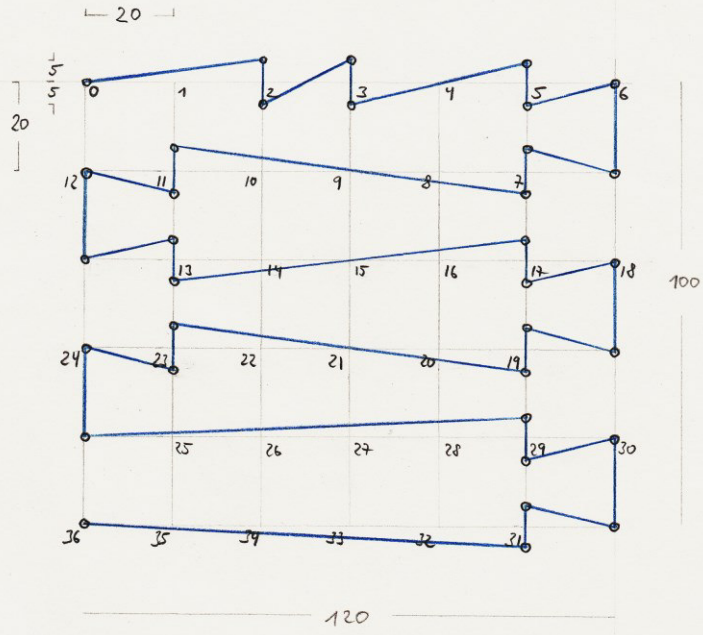
Beschreibung: 1. Pläne: Blattformat 94 x 94 cm, Maßstab 1 : 1.5;

2. Material der ausgeführten Arbeiten:
Schnur (d = 1 mm), die Länge der Schnur ist von Arbeit zu Arbeit verschieden, sie beträgt jedoch höchstens 10 m, Nägel (15/20);
Größe: 120 x 100 cm;

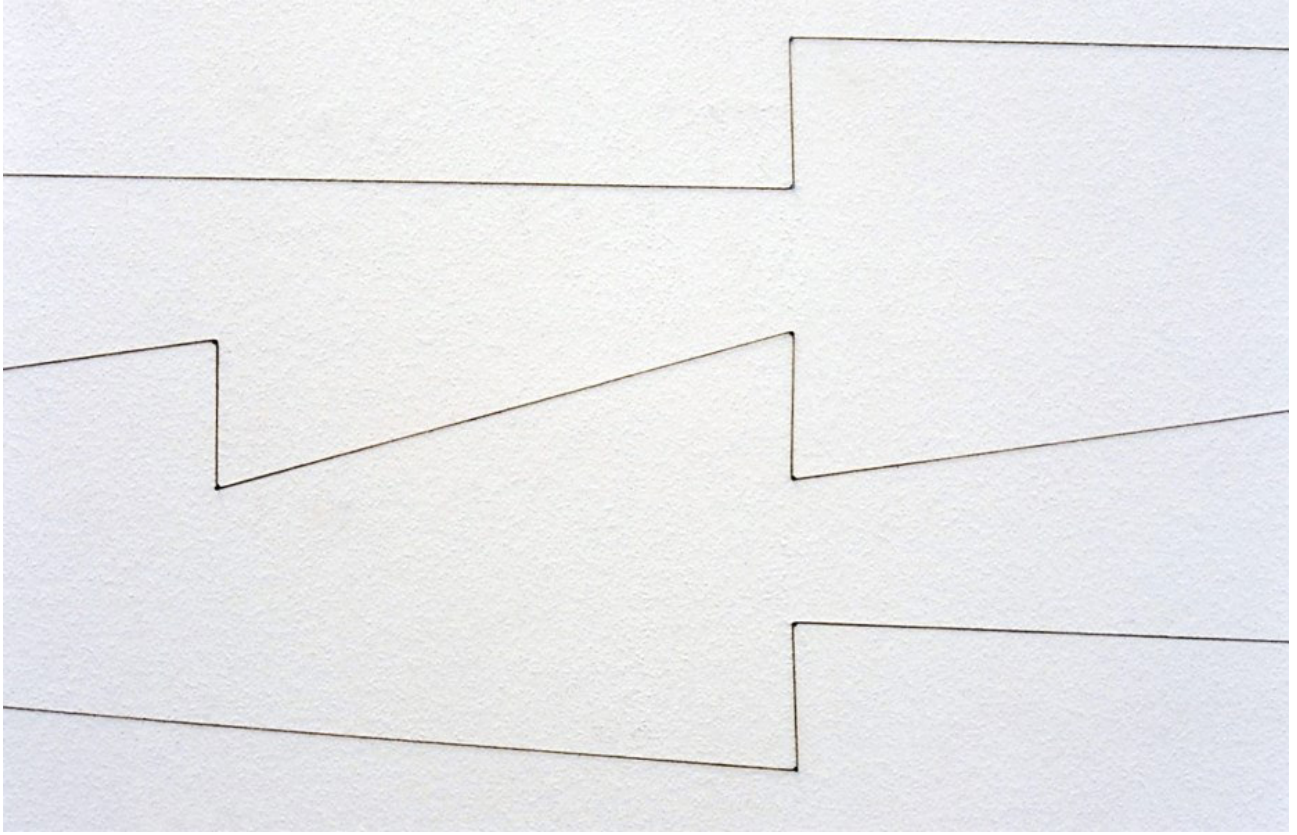
3. die Prim-zahlenstruktur verändert den geradlinigen Verlauf einer Schnur; nach Plan sind die Nägel an den Primzahlenstellen direkt in die Wand geschlagen; dann ist die Schnur vom Anfangspunkt (0) aus von Nagel zu Nagel geführt; jeder Nagel ändert die Richtung des Schnurverlaufs in angegebener Weise; an den Primzahlenstellen und an den Zeilenbegrenzungen verläuft die Schnur senkrecht;

| | | | |
|---|---|---|---|
| 46.1 | 1 | - | 36 |
| 46.2 | 101 | - | 136 |
| 46.3 | 201 | - | 236 |
| 46.4 | 301 | - | 336 |
| 46.5 | 401 | - | 436 |
| 46.6 | 501 | - | 536 |
| 46.7 | 601 | - | 636 |
| 46.8 | 701 | - | 736 |
| 46.9 | 801 | - | 836 |
| 46.10 | 901 | - | 936 |
| 46.11 | 1001 | - | 1036 |
| 46.12 | 1101 | - | 1136 |

Beispiel 46.1




o Nägel, ——— Schnur



Detail

Ausführung als Bausatz,
fertig im Rahmen,
als Wandinstallationen

siehe auch vorhergehende Serie 45 und auf bild-konzepte.com op.51

# Räumliche Arbeiten 47

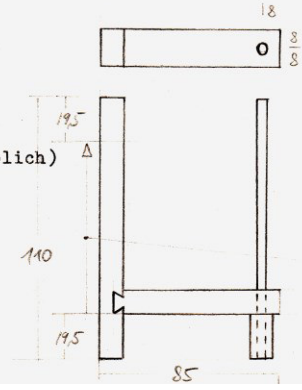
47.1 - 47.12 , 1987

Beschreibung: 1. keine Pläne;

2. Material: Fichtenbretter 2.4 x 16 cm und Stahlrohr ~~44.5~~ 50 (2) (4) , ~~54~~ 60 (2) (4); Größe: d= 150 cm, h= 110 cm

3. es geht um die Gliederung eines immer gleich bleibenden zylindrischen Innenraumes; die 30 langen Bretter bilden die zylindrische Wandung; von jedem dieser Bretter geht im rechten Winkel ein waagerechtes Brett (Verbindung Schwalbenschwanz) zur Zentralstange (Bohrung im Brett); die senkrechte Aufeinanderfolge an der Zentralstange steht fest, hingegen ist die waagerechte Aufreihung (Stellung der Wandungsbretter) variabel; die einfachste Aufreihung ist ein wendeltreppenartiges Inneres;
es ist darauf zu achten, daß der Schwalbenschwanzschlitz an den senkrechten Fichtenbrettern an der Seite eingeschnitten ist, wohin sich die Bretter beim Schrumpfungsprozeß hinbiegen; so machen die Bretter die zylindrische Wandung in sich mit;

Detail:
(nicht maßstäblich)




Material für eine Arbeit:

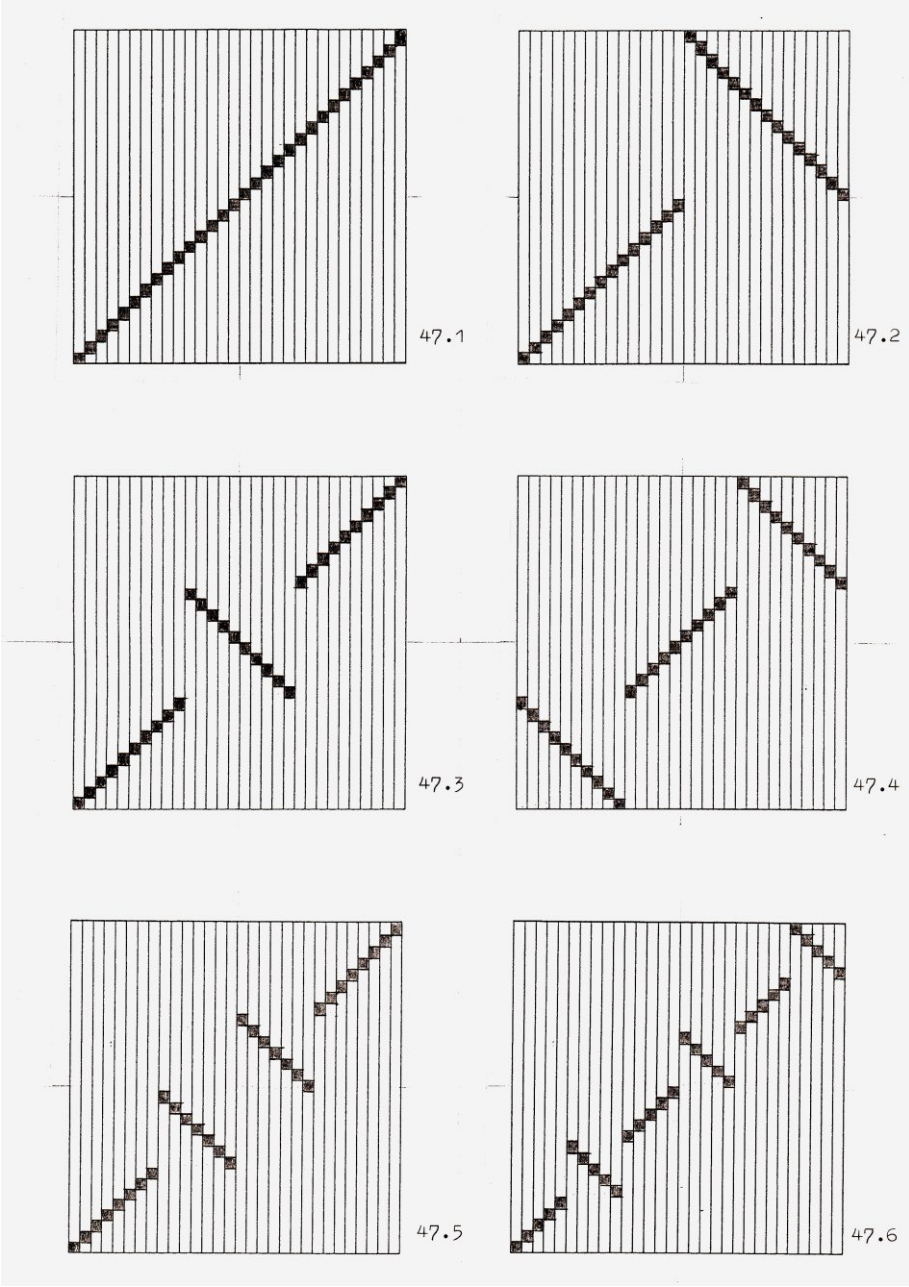
30 Bretter 2.4x16x110cm

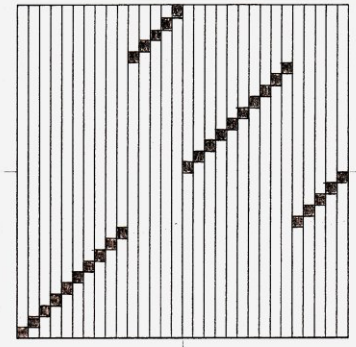
30 Bretter 2.4x16x 85cm
Bohrung d=5,2
ein Ende mit Schwalbenschw.

1 Stahlrohr 50,8 (2), l = 1100

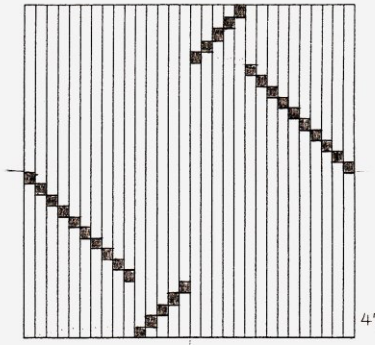
1 Stahlrohr 60 (2) l = 195

'wandernder' Schlitz für Schwalbenschwanz, verschiebt sich immer um Brettstärke

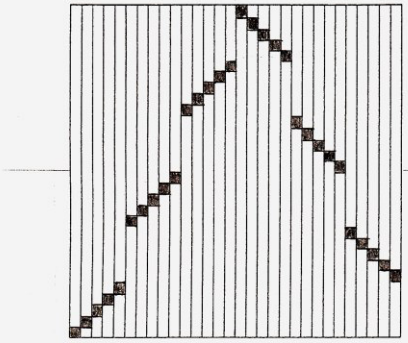

47.1
47.2
47.3
47.4
47.5
47.6



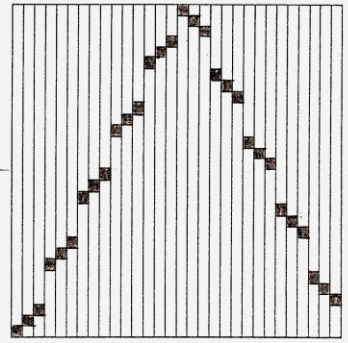
47.7



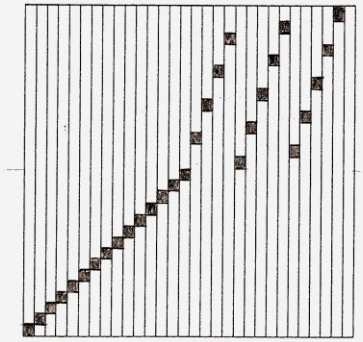
47.8



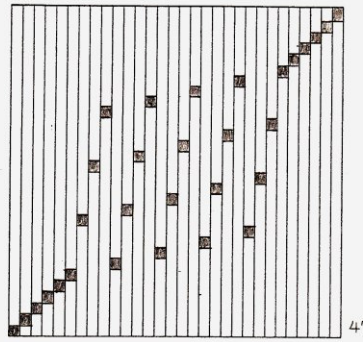
47.9



47.10



47.11



47.12

Beispiel 047-3

# Räumliche Arbeiten 48

48.1 - 48.12 , 1987

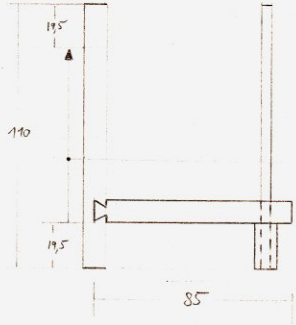
Beschreibung: 1. keine Pläne;
2. Material: Fichtenbretter 2.4 x 16 cm und Stahlrohr 50(2), 60(2); Grösse : d = 150 cm, H = 110 cm
3. es geht um die Gliederung eines immer gleich bleibenden zylindrischen Innenraumes; die 30 langen Bretter bilden die zylindrische Wandung; von jedem dieser Bretter geht im rechten Winkel ein waagerechtes Brett (Verbindung Schwalbenschwanz) zur Zentralstange (Bohrung im Brett); die senkrechte Aufeinanderfolge an der Zentralstange steht fest, hingegen ist die periphere Aufreihung variabel; die einfachste Aufreihung ist ein wendeltreppenartiges Inneres;
es ist darauf zu achten, dass der Schwalbenschwanzschlitz an den senkrechten Fichtenbrettern an der Seite eingeschnitten ist, wohin sich die Bretter beim Schrumpfungsprozess hinbiegen; so machen die Bretter die zylindrische Wandung in sich mit; im Unterschied zu Nr. 47, wo es in der Wandung immer eine direkte Aufeinanderfolge von Stufen gab, ist hier die direkte Aufeinanderfolge nahezu immer unterbrochen;

Material für eine Arbeit:

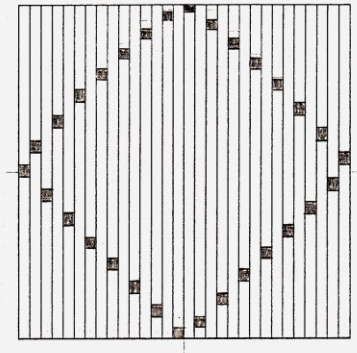
30 Bretter 110 cm
30 Bretter 85 cm, Bohrung d = 5.2 cm
ein Ende mit Schwalbenschwanz

1 Stahlrohr 5o(2) , l = 110 cm
1Stahlrohr 60(2) , l = 19.5 cm

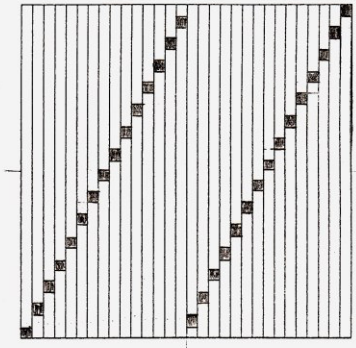
Detail (nicht massstäblich)



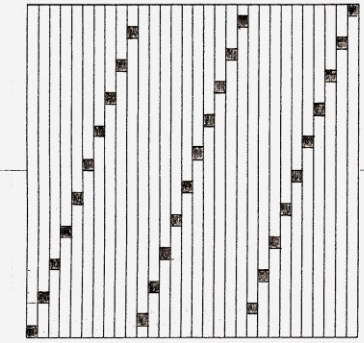

'wandernder ' Schlitz für Schwalbenschwanz, verschiebt sich immer um Brettstärke



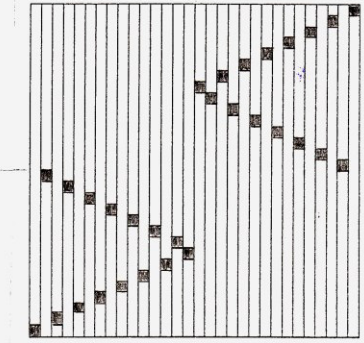
48.1



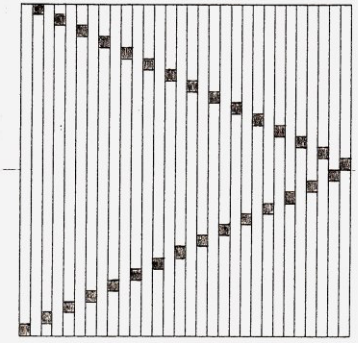
48.2



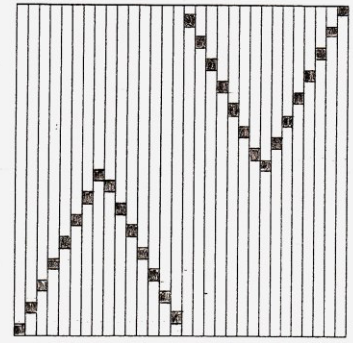
48.3



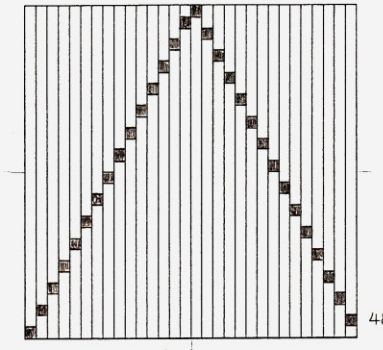
48.4



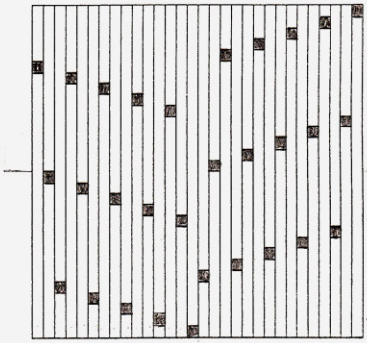
48.5



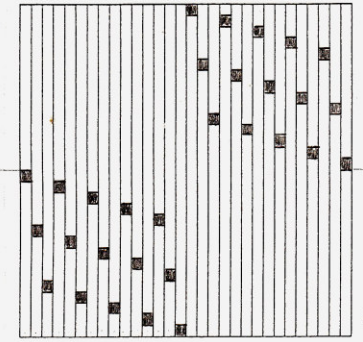
48.6



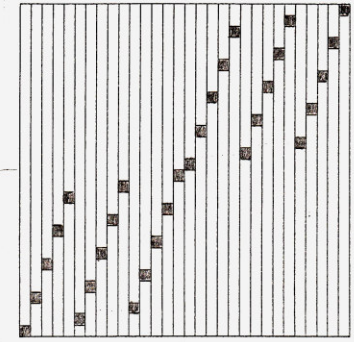
48.7



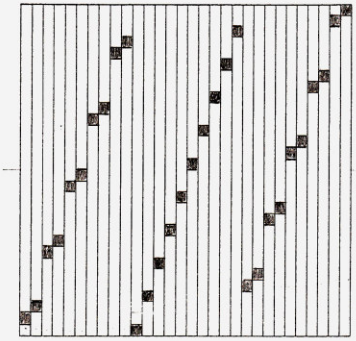
48.8



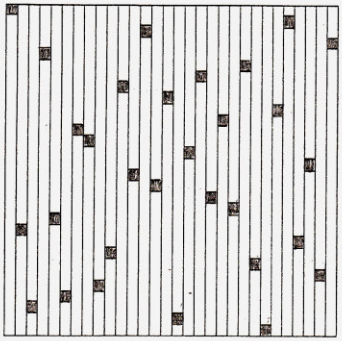
48.9



48.10

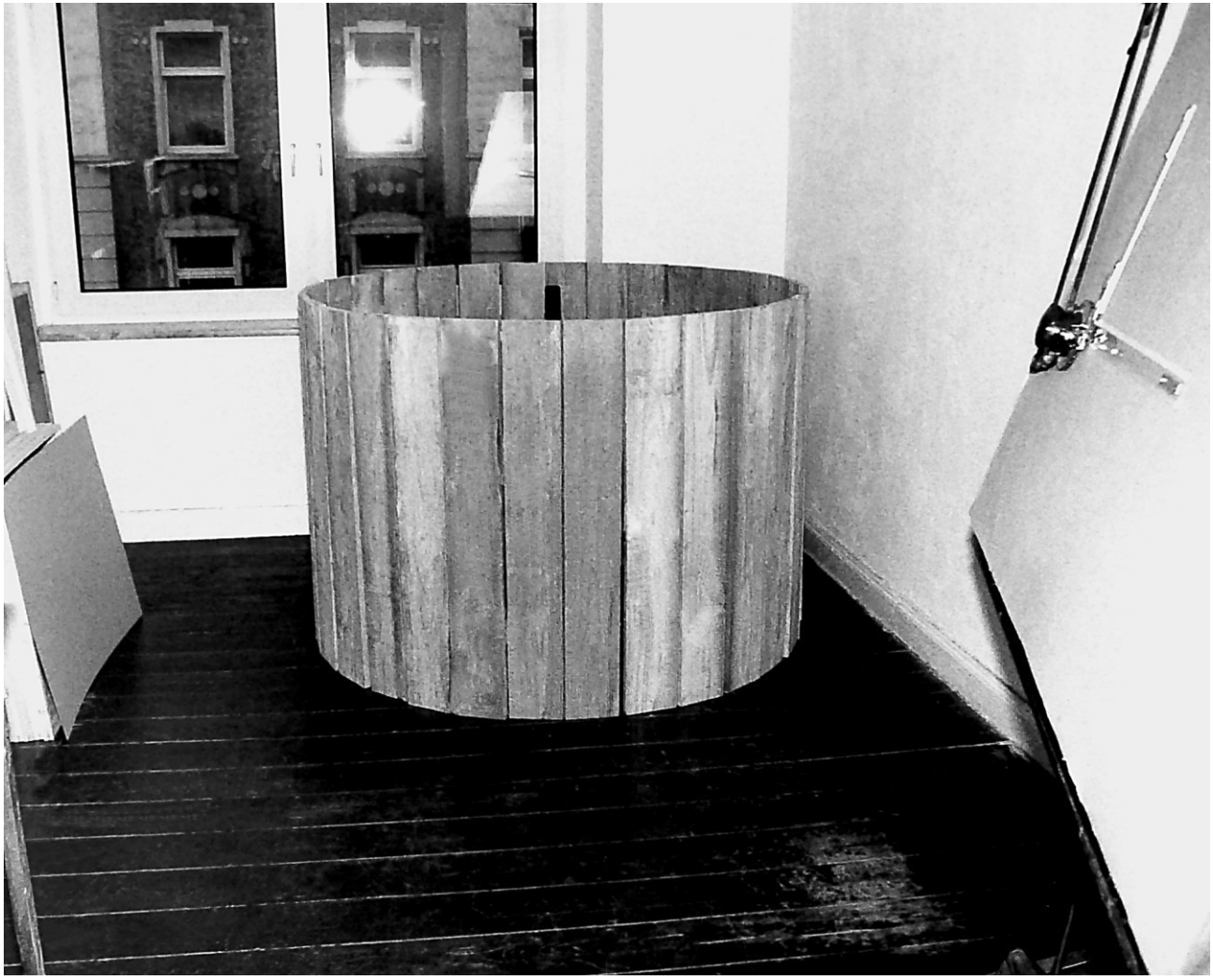


48.11



48.12

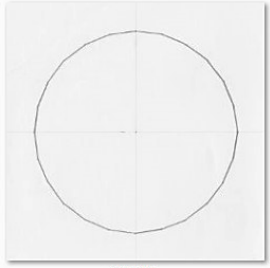
BRIEFIG

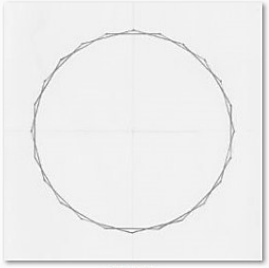


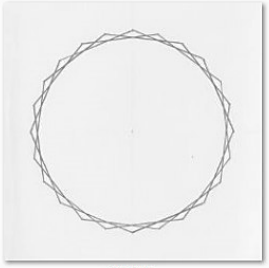
# Wandarbeiten 49

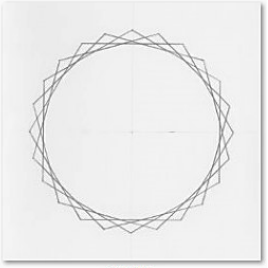
49.1 - 49.12 , 1993

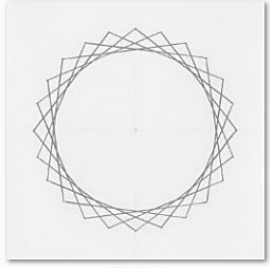
Schnur und Nägel

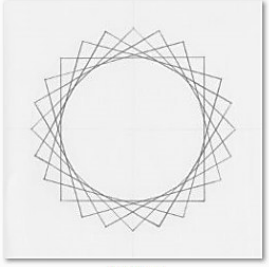

049 (1).jpg

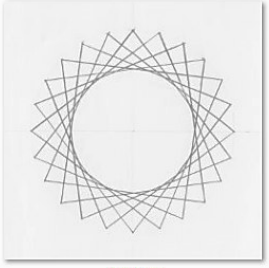

049 (2).jpg

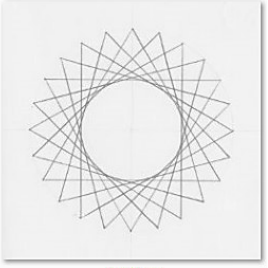

049 (3).jpg

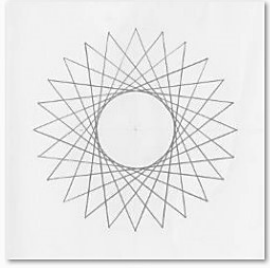

049 (4).jpg

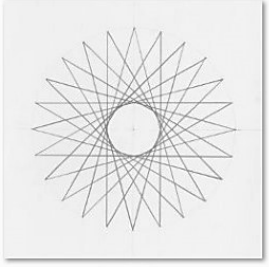

049 (5).jpg

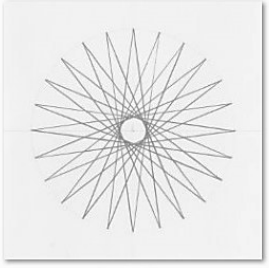

049 (6).jpg

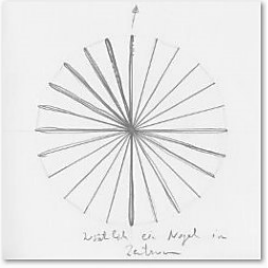

049 (7).jpg

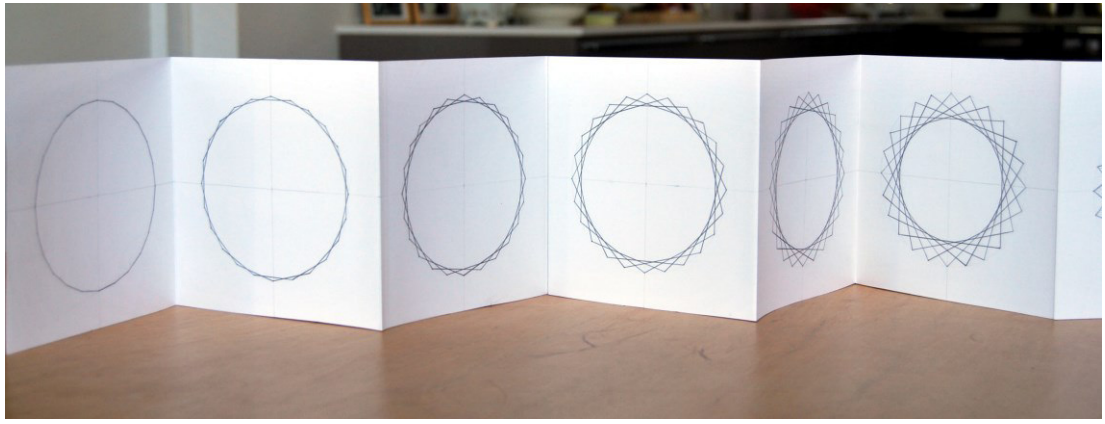

049 (8).jpg

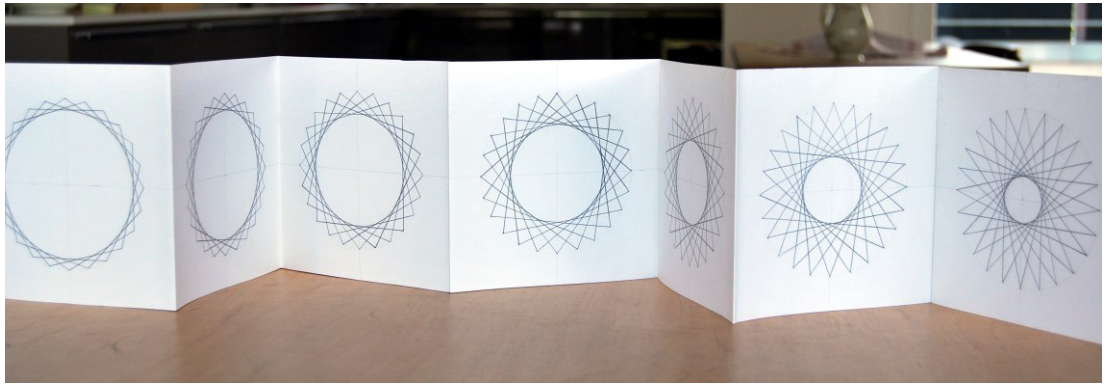

049 (9).jpg

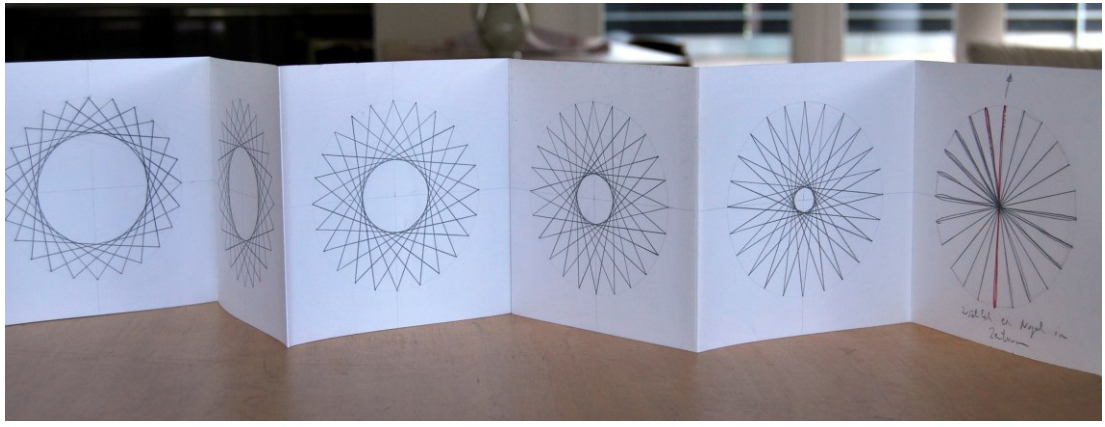

049 (10).jpg


049 (11).jpg


049 (12).jpg



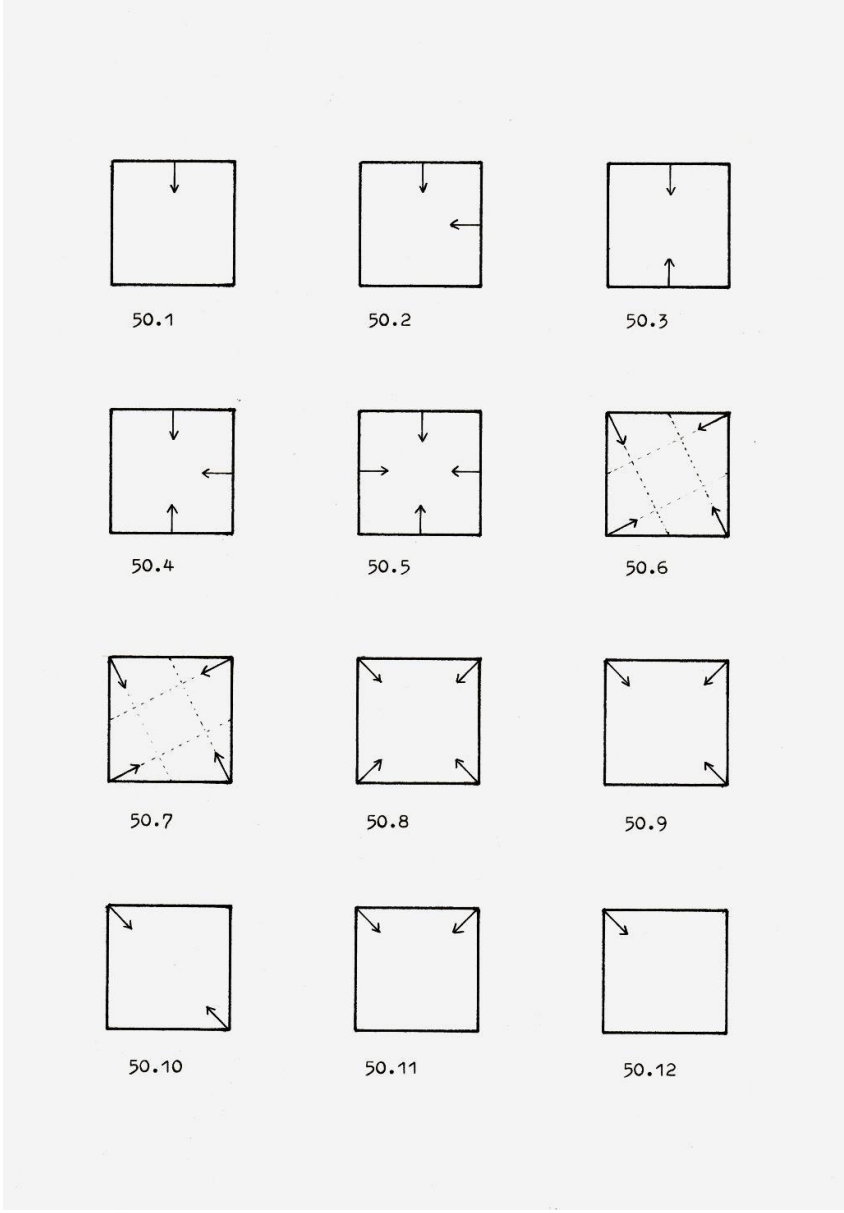




# Zeichnungen 50

50.1 - 50.12 , 1994

Beschreibung: Blattgröße 80 x 80; auf 94 x 94 montiert;
Graphitstift;
bei den Blättern 1 bis 5 sind die Blattkanten, zu sich selber parallel, auf der Blattfläche abgebildet; bei den Blättern 8 bis 12 sind die Blattecken den Diagonalen entlang auf der Blattfläche abgebildet; 6 und 7 zeigen die Übergangsstadien von der parallelen zur diagonalen Abbildung; 6 zeigt nur Kanten, bei 7 sind bereits die Ecken abgebildet;
die rechte Hand zeichnet und die linke Hand dreht das Blatt im Uhrzeigersinn;
Zeichnungsdauer jeweils 3 Stunden;



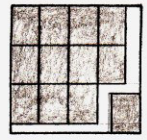

Zeichnungen nicht ausgeführt

# Wandarbeiten 51

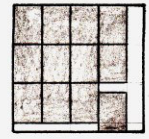
51.1 - 51.12 , 1993

Beschreibung: 1. Material der ausgeführten Arbeiten:
Graphitstift, jeweils 12 schwarze A4-Papiere
und jeweils 48 Nädelchen;
2. mit dem Graphitstift ist immer ein Quadrat von
1 x 1 m direkt auf die Wand gezeichnet; mit
den Nädelchen sind in das Quadrat jeweils 12
A4-Papiere nach umseitigen Angaben angeordnet;
es geht um die Beziehungen zweier populärer
Größen;

51.1

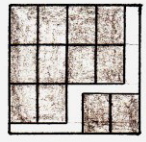


51.2

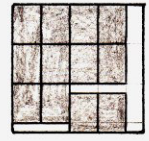


51.3

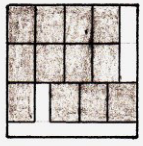
51.4



51.5

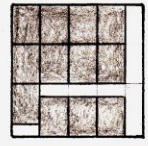


51.6

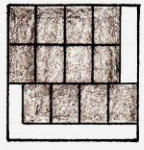


51.7

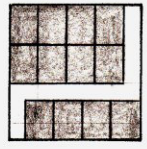
51.8



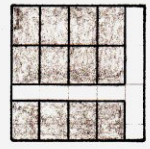
51.9



51.10



51.11

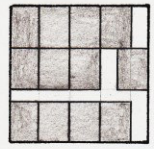


51.12

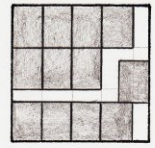
Beispiel

# Wandarbeiten 52

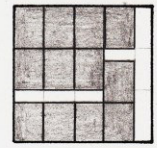
52.1 - 52.12 , 1993



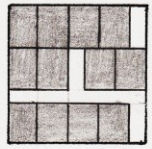
52.1



52.2

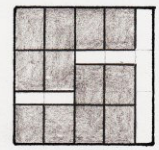


52.3

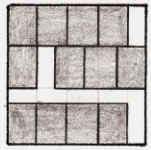


52.4

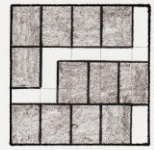
52.5



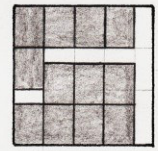
52.6



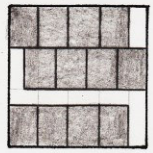
52.7



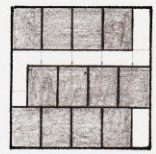
52.8



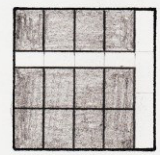
52.9



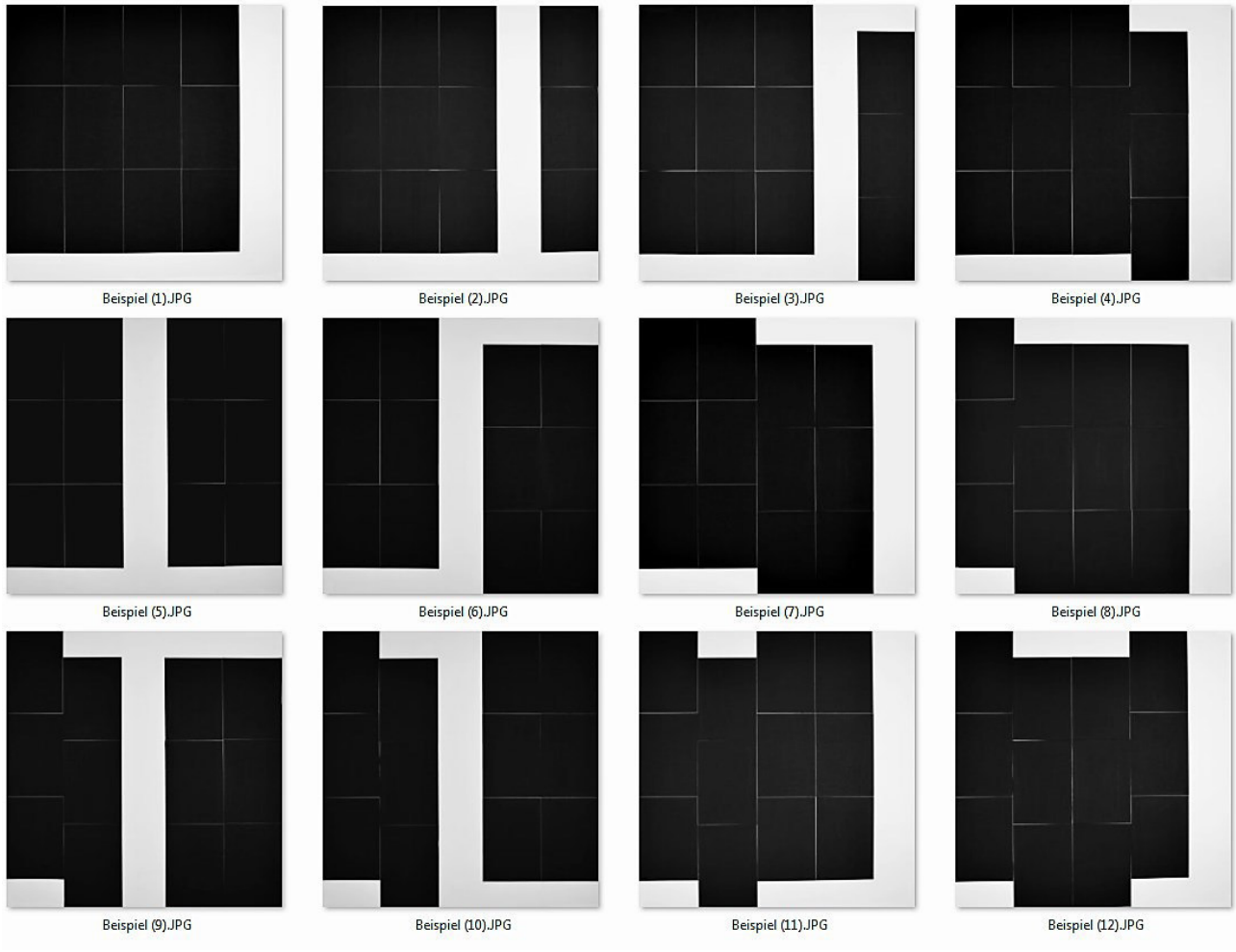
52.10



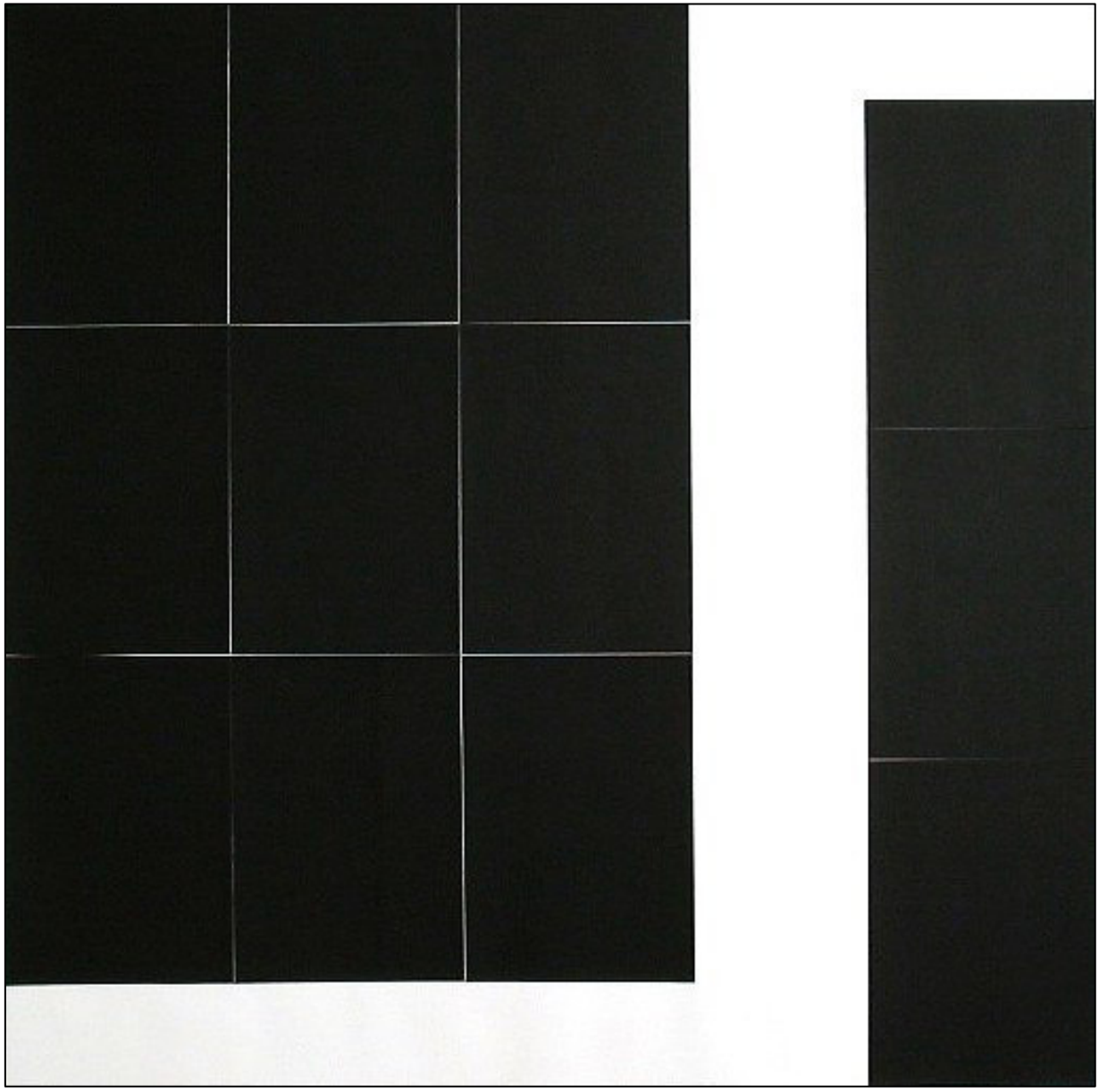
52.11



52.12

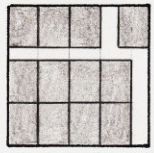



Beispiel Collagenserie

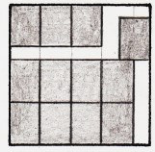


# Wandarbeiten 53

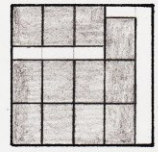
53.1 - 53.12 , 1993



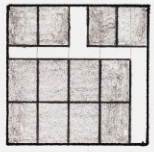
53.1



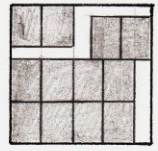
53.2



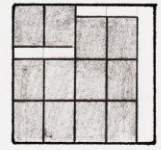
53.3



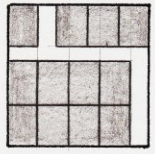
53.4



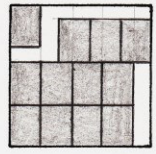
53.5



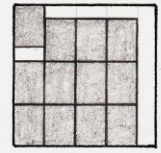
53.6



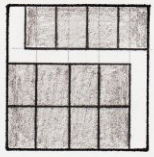
53.7



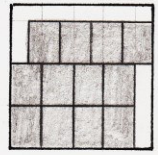
53.8



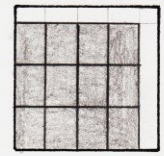
53.9



53.10



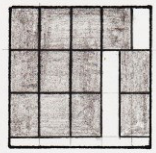
53.11



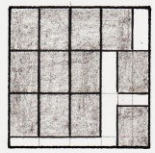
53.12

# Wandarbeiten 54

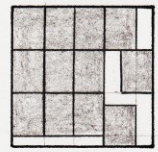
54.1 - 54.12 , 1993



54.1

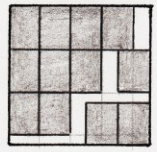


54.2

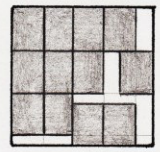


54.3

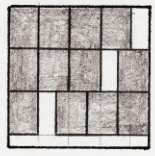
54.4



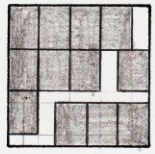
54.5



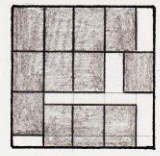
54.6



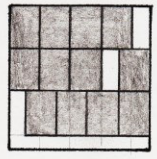
54.7



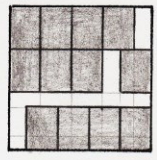
54.8



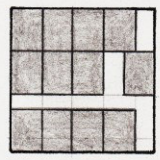
54.9



54.10



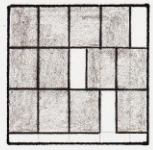
54.11



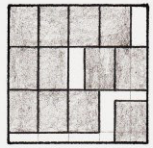
54.12

# Wandarbeiten 55

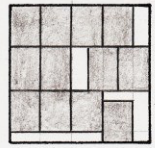
55.1 - 55.12 , 1993



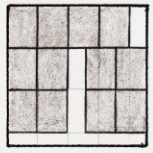
55.1



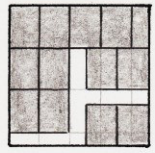
55.2



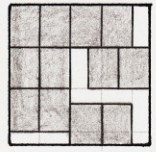
55.3



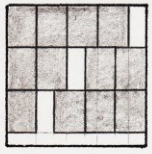
55.4



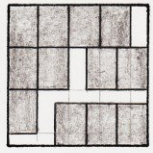
55.5



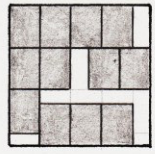
55.6



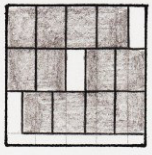
55.7



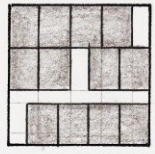
55.8



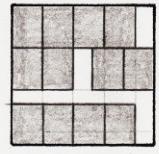
55.9



55.10



55.11

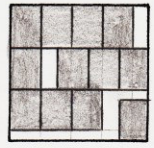


55.12

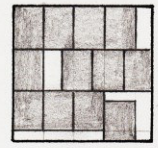
# Wandarbeiten 56

56.1 - 56.12 , 1993

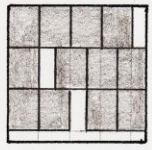
56.1



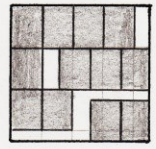
56.2



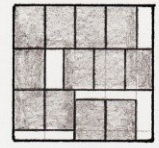
56.3



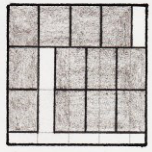
56.4



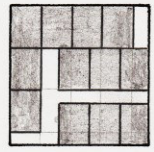
56.5



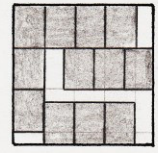
56.6



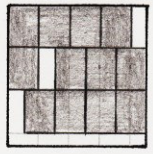
56.7



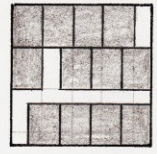
56.8



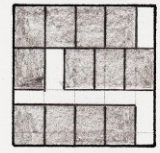
56.9



56.10



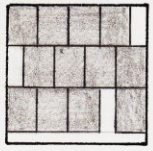
56.11



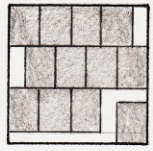
56.12

# Wandarbeiten 57

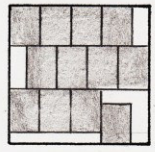
57.1 - 57.12 , 1993



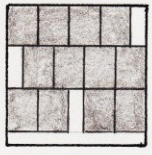
57.1



57.2

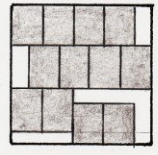


57.3

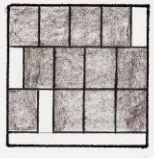


57.4

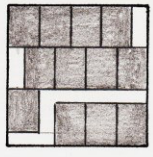
57.5



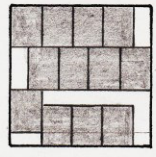
57.6



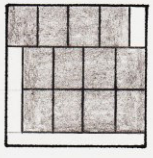
57.7



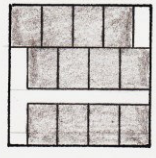
57.8



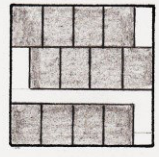
57.9



57.10



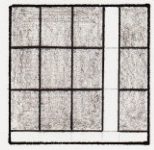
57.11



57.12

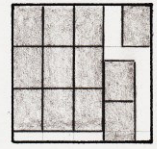
# Wandarbeiten 58

58.1 - 58.12 , 1993

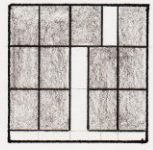


58.1

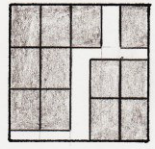
58.2



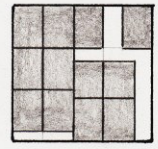
58.3



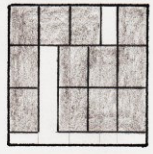
58.4



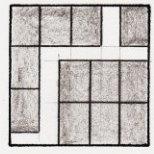
58.5



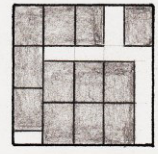
58.6



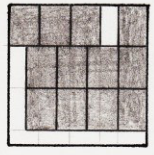
58.7



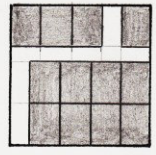
58.8



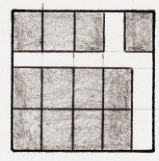
58.9



58.10



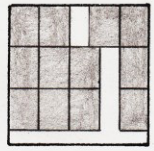
58.11



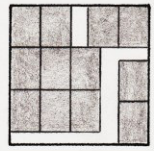
58.12

# Wandarbeiten 59

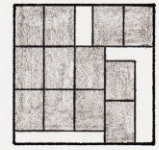
59.1 - 59.12 , 1993



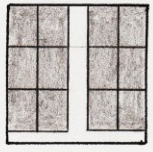
59.1



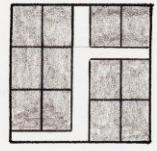
59.2



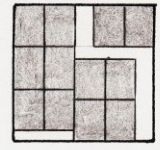
59.3



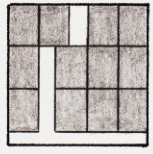
59.4



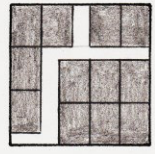
59.5



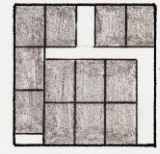
59.6



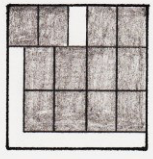
59.7



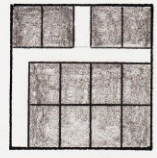
59.8



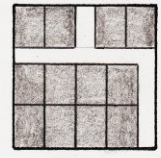
59.9



59.10



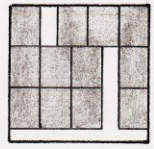
59.11



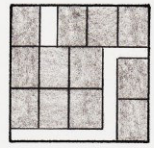
59.12

# Wandarbeiten 60

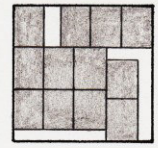
60.1 - 60.12 , 1993



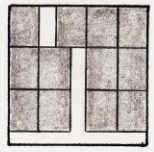
60.1



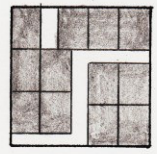
60.2



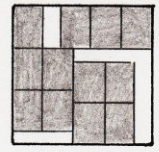
60.3



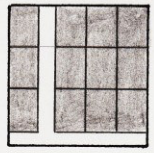
60.4



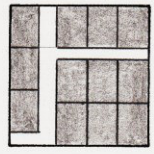
60.5



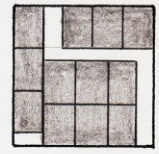
60.6



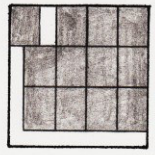
60.7



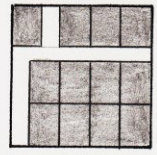
60.8



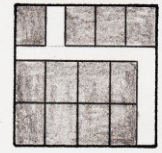
60.9



60.10



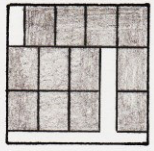
60.11



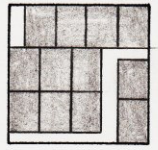
60.12

# Wandarbeiten 61

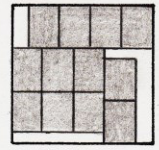
61.1 - 61.12 , 1993



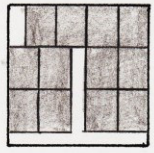
61.1



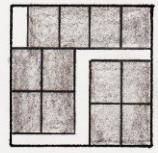
61.2



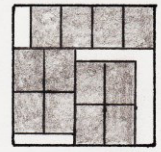
61.3



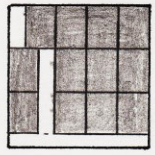
61.4



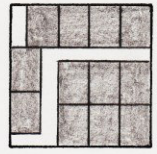
61.5



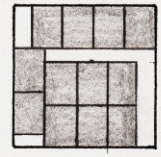
61.6



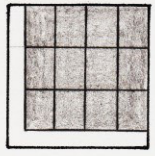
61,7



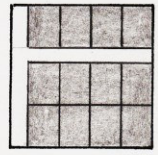
61.8



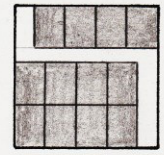
61.9



61.10



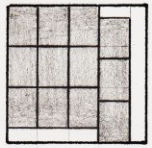
61.11



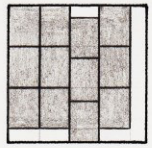
61.12

# Wandarbeiten 62

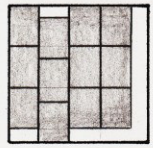
62.1 - 62.12 , 1993



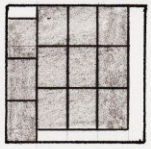
62.1



62.2

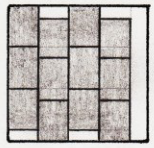


62.3

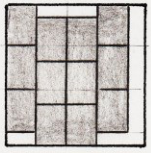


62.4

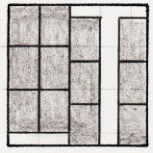
62.5



62.6

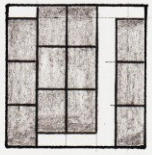


62.7

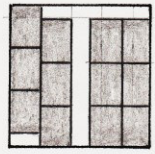


62.8

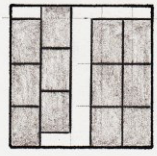
62.9



62.10



62.11



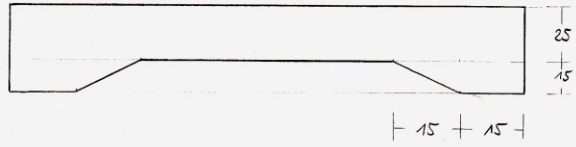
62.12

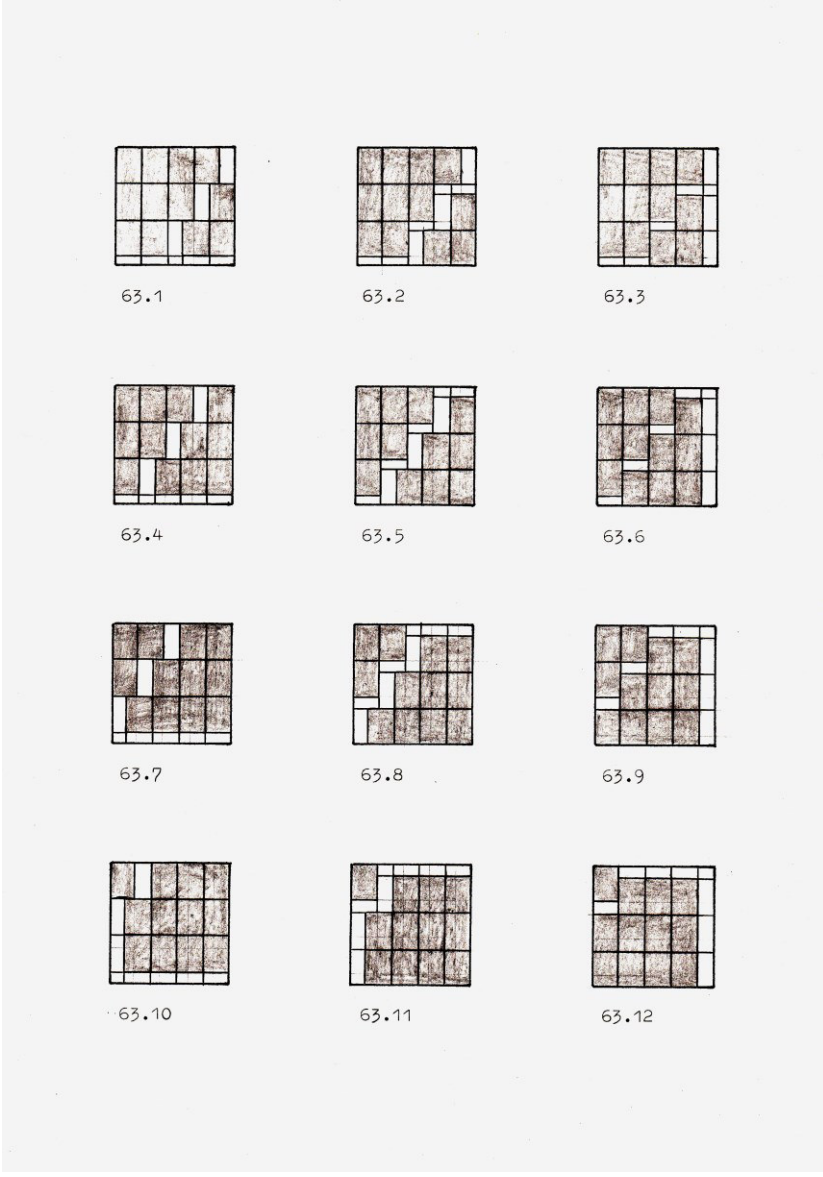
# Räumliche Arbeiten 63

63.1 - 63.12 , 1994

Beschreibung: 1. außer umseitige Hinweise keine Pläne;
2. Material: Gips und Birkensperrholz 15 mm;
jeder Kasten (Innen 1m x 1m, Außen 1030 x 1030 mm)
mit 20 Gipsplatten, die in der Flächendimension
auf das Maß A4 (210 x 297 mm) bezogen sind,
12 Platten 210 x 297 mm (A4)
3 Platten 16o x 297 mm
4 Platten 210 x 109 mm
1 Platte 160 x 109 mm,
Plattenhöhe 40 mm; alle 12 Kästen übereinander 1220 mm;
3. in der unten dargestellten Form (um Gewicht zu sparen)
sind Gipsplatten hergestellt; 12 Gipsplatten im
Format A4 'füllen' den Holzkasten, d.h., es bleiben
Freiräume die mit entsprechenden Gipsplatten
gefüllt sind; bei gleichbleibender Plattengröße
und -zahl, ist die Anordnung von Kasten zu Kasten
verschieden; es geht um die Beziehungen zweier
populärer Größen;

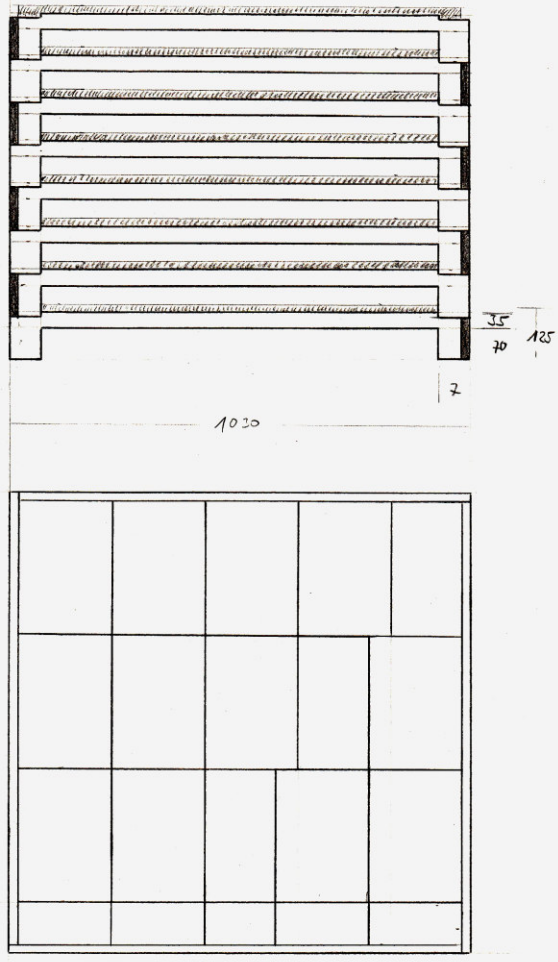
Schnitt durch eine Gipsplatte






Arbeit nicht ausgeführt
Idee nach Serien 51 bis 62

Holzkästen für Gipsplatten Reihe 63



# Wandarbeiten 64

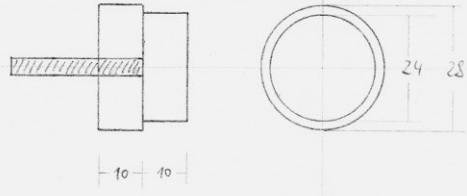
64.1 - 64.6 , 1996

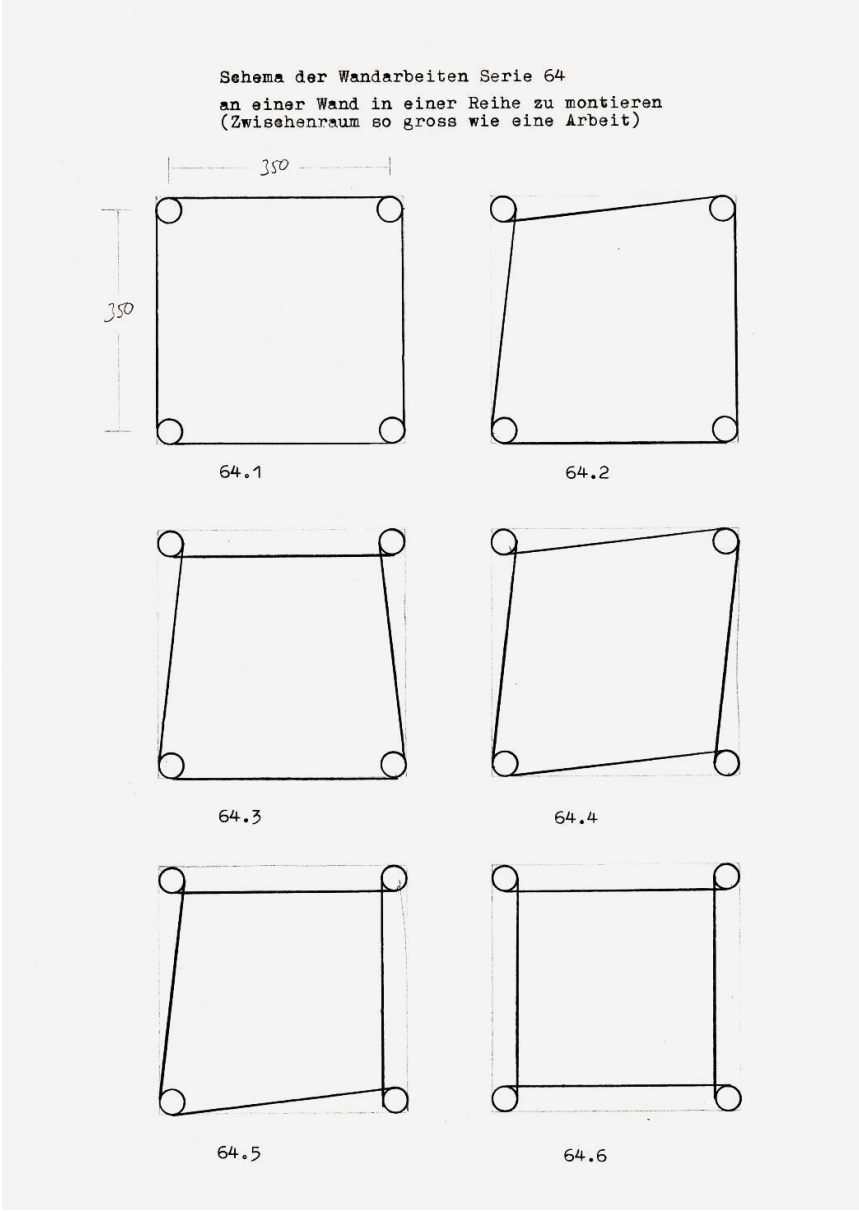
Beschreibung: Material: 24 Aluminiumzylinder Ø 28/24, H 20
6 schwarze Rundgummi Ø 2, L ca. 1500
24 Gewindestängchen M4, L 30

Die Arbeit besteht aus sechs Einzelarbeiten, die an einer Wand nebeneinander im Abstand einer Arbeit montiert sind. Es ist dabei jeweils ein Rundgummi in immer unterschiedlicher Weise um 4 Zylinderstücke gelegt. Die Gewindestange in der Rückseite der Zylinder kann in einen Dübel eingeschraubt werden.

Zylinder mit Gewindestange

Schnitt Ansicht






siehe auch nächste Serie 065 mit Fotos

# Wandarbeiten 65

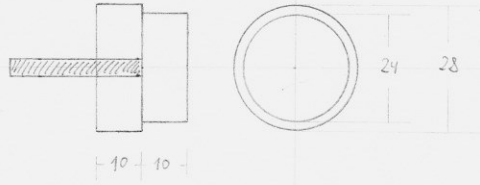
65.1 - 65.6 , 1996

Beschreibung: Material: 24 Aluminiumzylinder Ø 28/24, H 20
6 schwarze Rundgummi Ø 2, L ca. 2000
24 Gewindestängchen M4, L 30

Die Arbeit besteht aus sechs Einzelarbeiten, die an einer Wand nebeneinander im Abstand einer Arbeit montiert sind. Es ist dabei jeweils ein Rundgummi in immer unterschiedlicher Weise um 4 Zylinderstücke gelegt. Die Gewindestange in der Rückseite der Zylinder, kann in einen Dübel eingeschraubt werden.

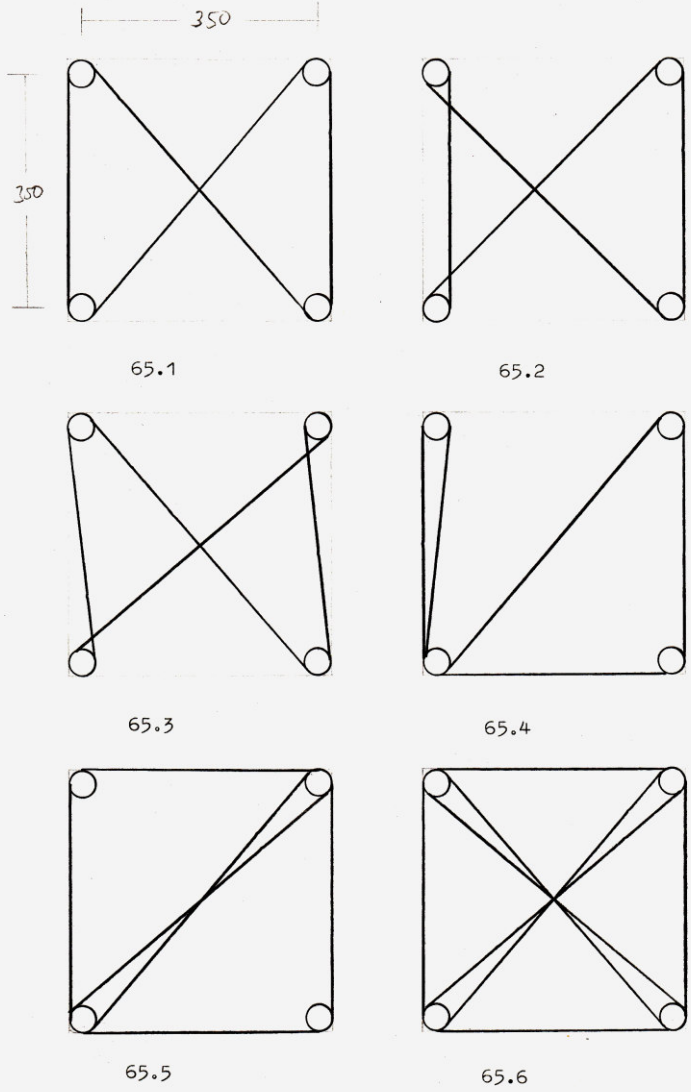
Zylinder mit Gewindestange

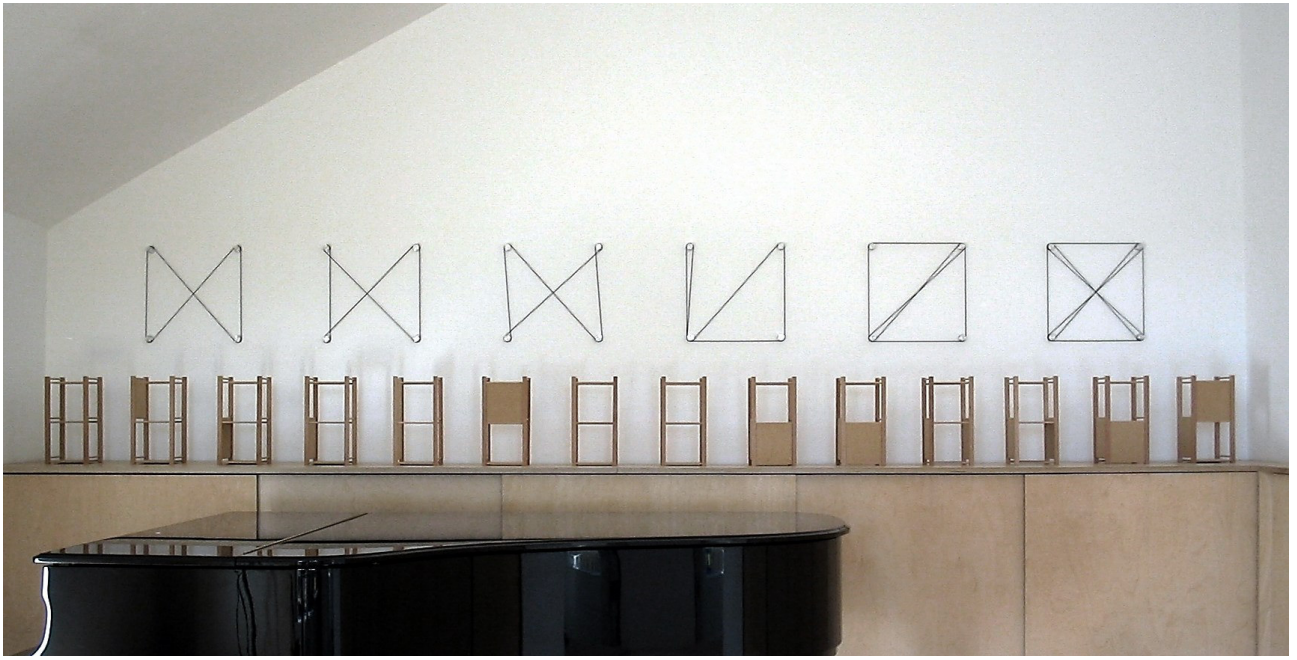
Schnitt Ansicht

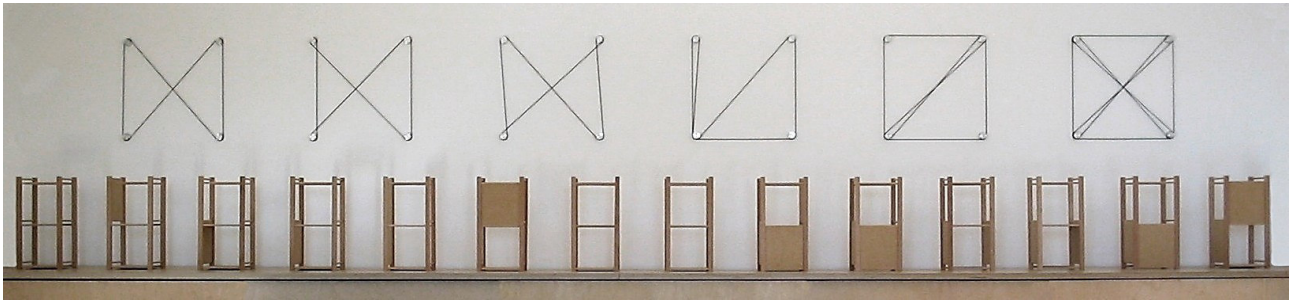


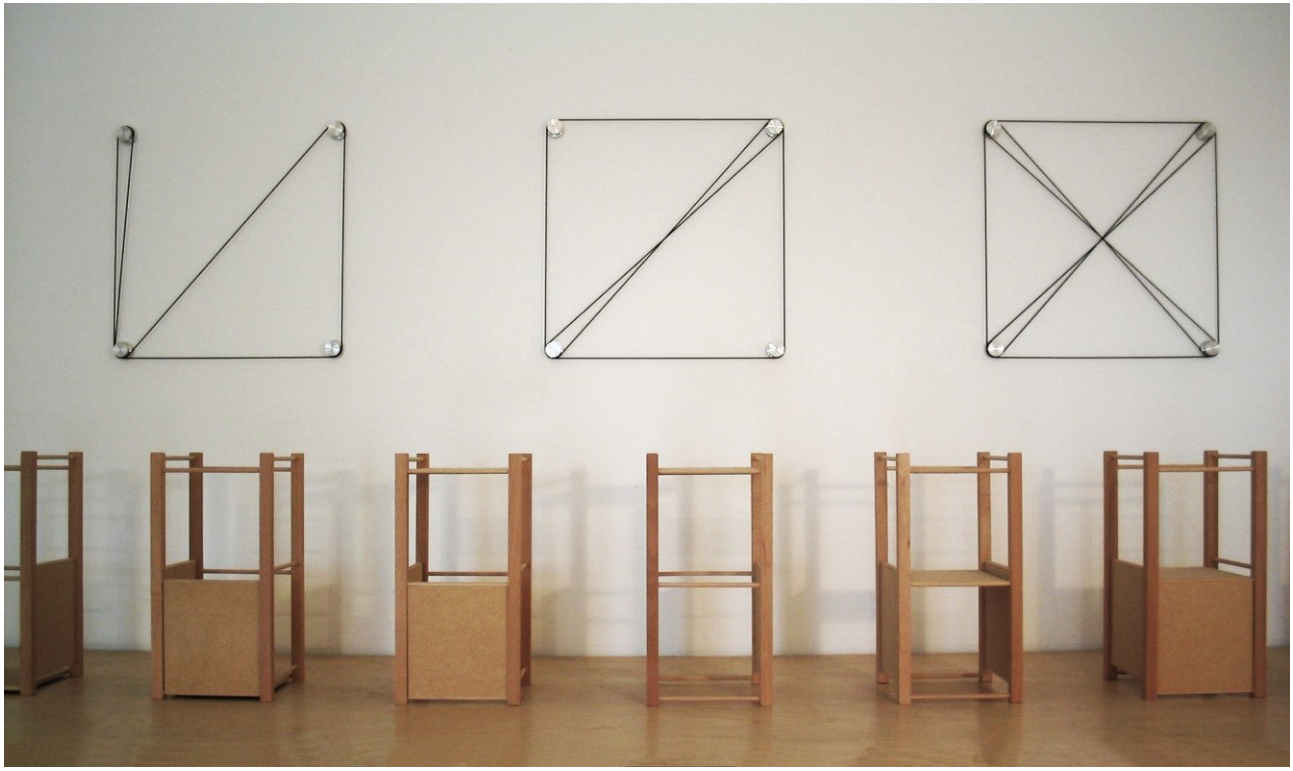
Schema der Wandarbeiten Serie 65

an einer Wand in einer Reihe zu montieren
(Zwischenraum so gross wie eine Arbeit)

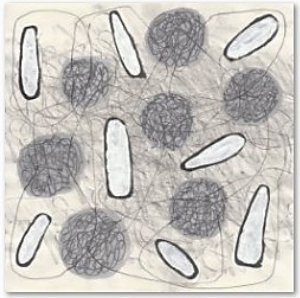








Serie 066 – 1 bis 12


066 (1).jpg

066 (2).jpg

066 (3).jpg

066 (4).jpg

066 (5).jpg

066 (6).jpg

066 (7).jpg

066 (8).jpg

066 (9).jpg

066 (10).jpg

066 (11).jpg

066 (12).jpg

Serie 066 – 13 bis 24

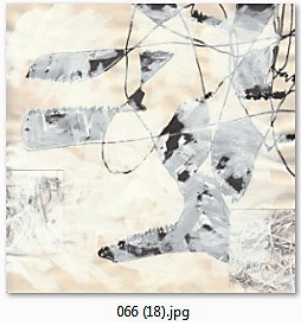
066 (13).jpg

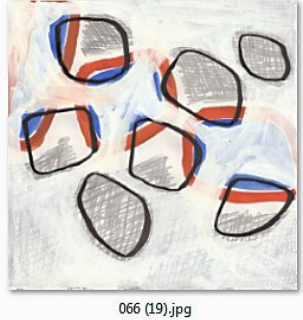
066 (14).jpg

066 (15).jpg

066 (16).jpg

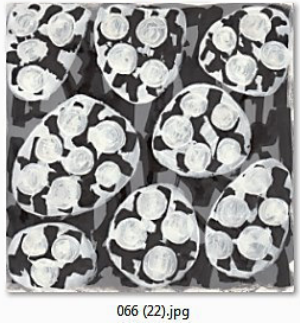
066 (17).jpg

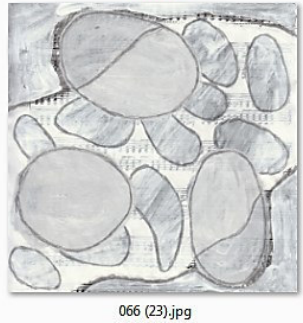

066 (18).jpg

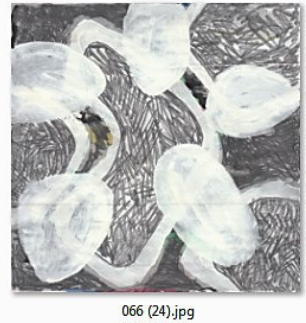

066 (19).jpg

066 (20).jpg

066 (21).jpg


066 (22).jpg


066 (23).jpg


066 (24).jpg

Serie 066 – 25 bis 36

066 (25).jpg

066 (26).jpg

066 (27).jpg

066 (28).jpg

066 (29).jpg

066 (30).jpg

066 (31).jpg

066 (32).jpg

066 (33).jpg

066 (34).jpg

066 (35).jpg

066 (36).jpg

Serie 066 – 37 bis 48

066 (37).jpg

066 (38).jpg

066 (39).jpg

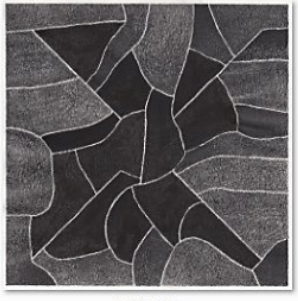
066 (40).jpg

066 (41).jpg

066 (42).jpg

066 (43).jpg

066 (44).jpg


066 (45).jpg

066 (46).jpg

066 (47).jpg

066 (48).jpg

Serie 066 – 49 bis 60

066 (49).jpg

066 (50).jpg

066 (51).jpg

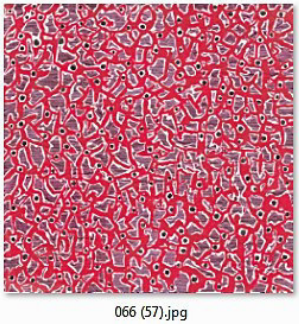
066 (52).jpg

066 (53).jpg

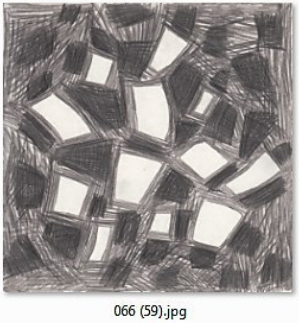
066 (54).jpg

066 (55).jpg

066 (56).jpg


066 (57).jpg

066 (58).jpg


066 (59).jpg

066 (60).jpg

Serie 066 – 61 bis72

066 (61).jpg

066 (62).jpg

066 (63).jpg

066 (64).jpg

066 (65).jpg

066 (66).jpg

066 (67).jpg

066 (68).jpg

066 (69).jpg

066 (70).jpg

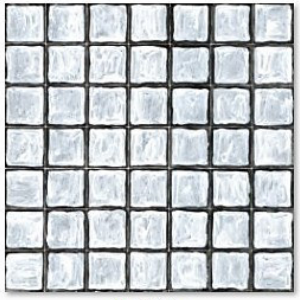
066 (71).jpg

066 (72).jpg

Serie 066 – 73 bis 84

066 (73).jpg

066 (74).jpg

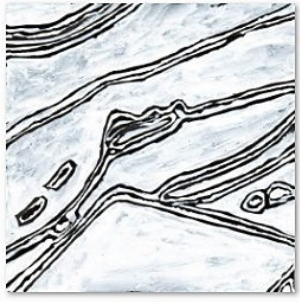

066 (75).jpg

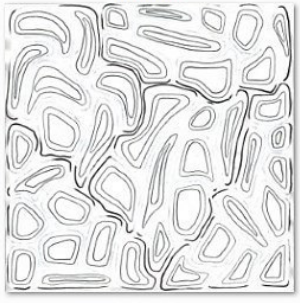
066 (76).jpg

066 (77).jpg

066 (78).jpg

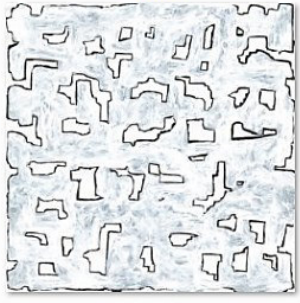
066 (79).jpg


066 (80).jpg


066 (81).jpg

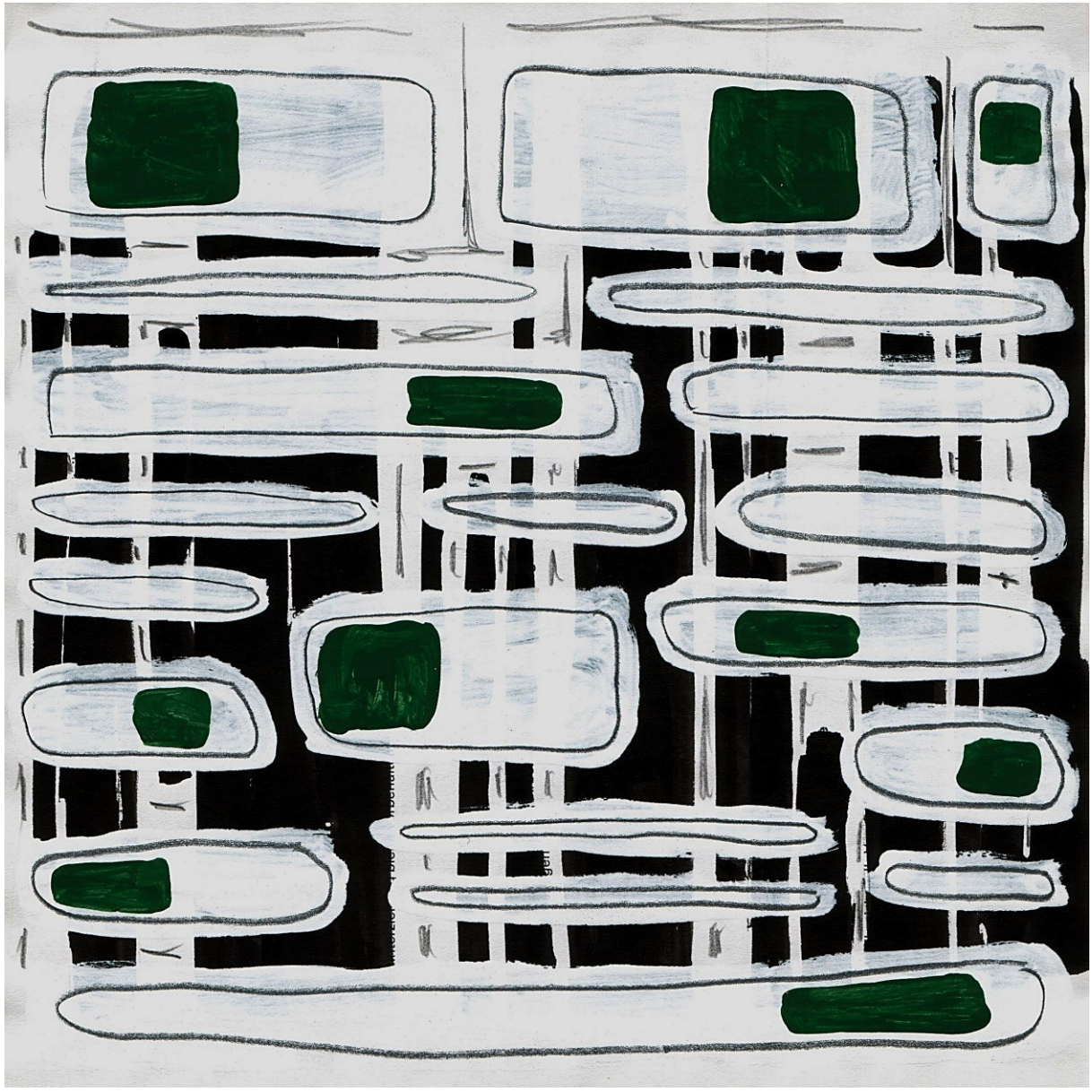
066 (82).jpg

066 (83).jpg


066 (84).jpg

Beispiel 066-11

Beispiel 066-66



Beispiel 066-85

# Räumliche Arbeiten 67

67.1 - 67.22 , 1995

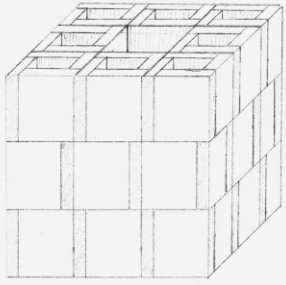
Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: Birkensperrholz 15 mm;
Grundplättchen 4.5 x 6 cm; Grundwürfel 6 x 6 x 6 cm;
zusammengesetzter Würfel 18 x 18 x 18 cm;
3. aus den Grundplättchen sind die Grundwürfel hergestellt; aus den Grundwürfeln sind die zusammengesetzten Würfelräume hergestellt;
bei diesen sind zwei Bedingungen zu berücksichtigen:
1. alle vier Seiten sind gleich, 2. es darf keine Anordnung entstehen, die aus größeren Grundplättchen verleimt werden könnte; so sind grundsätzlich drei Anordnungen pro Etage möglich:

A

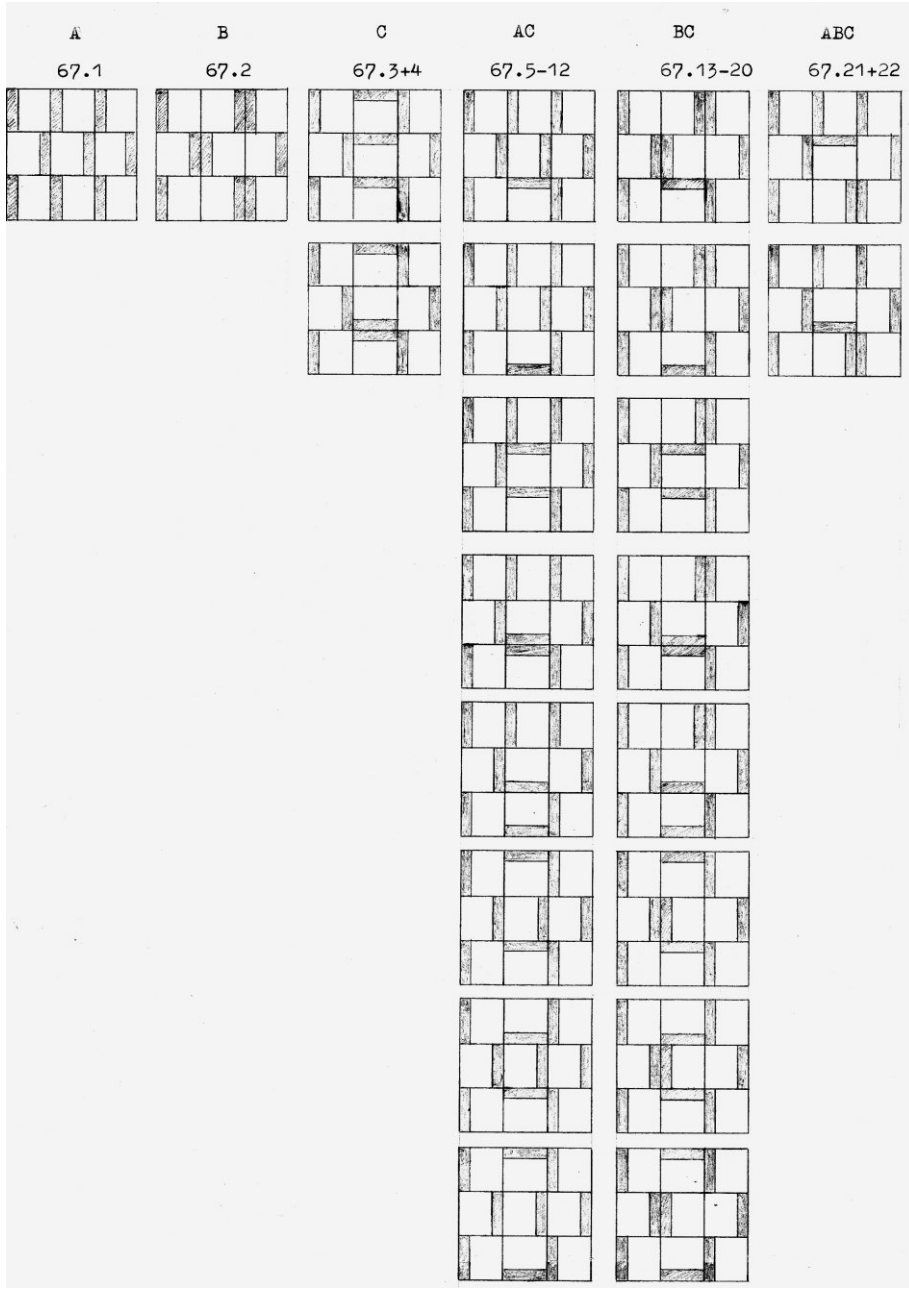
B

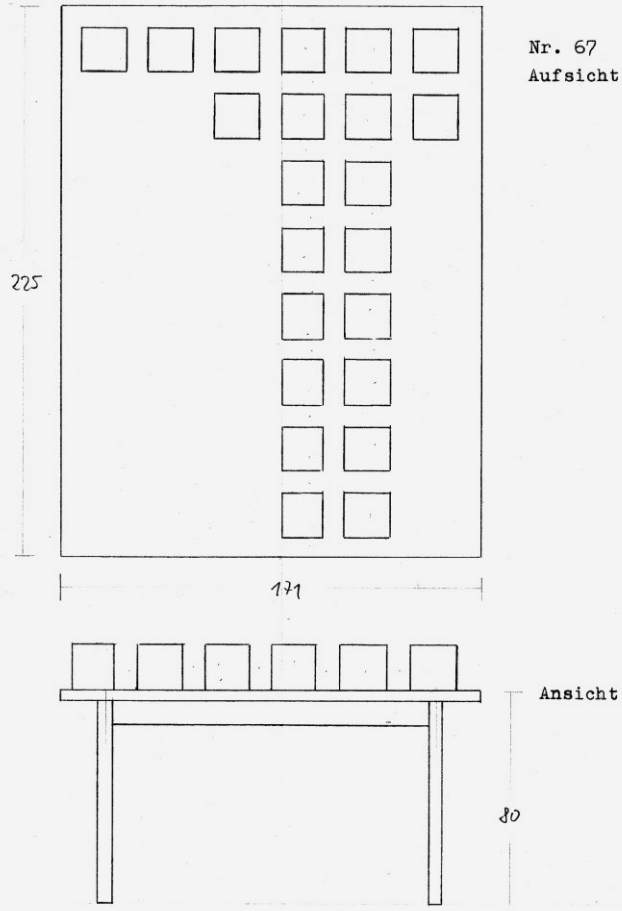
C

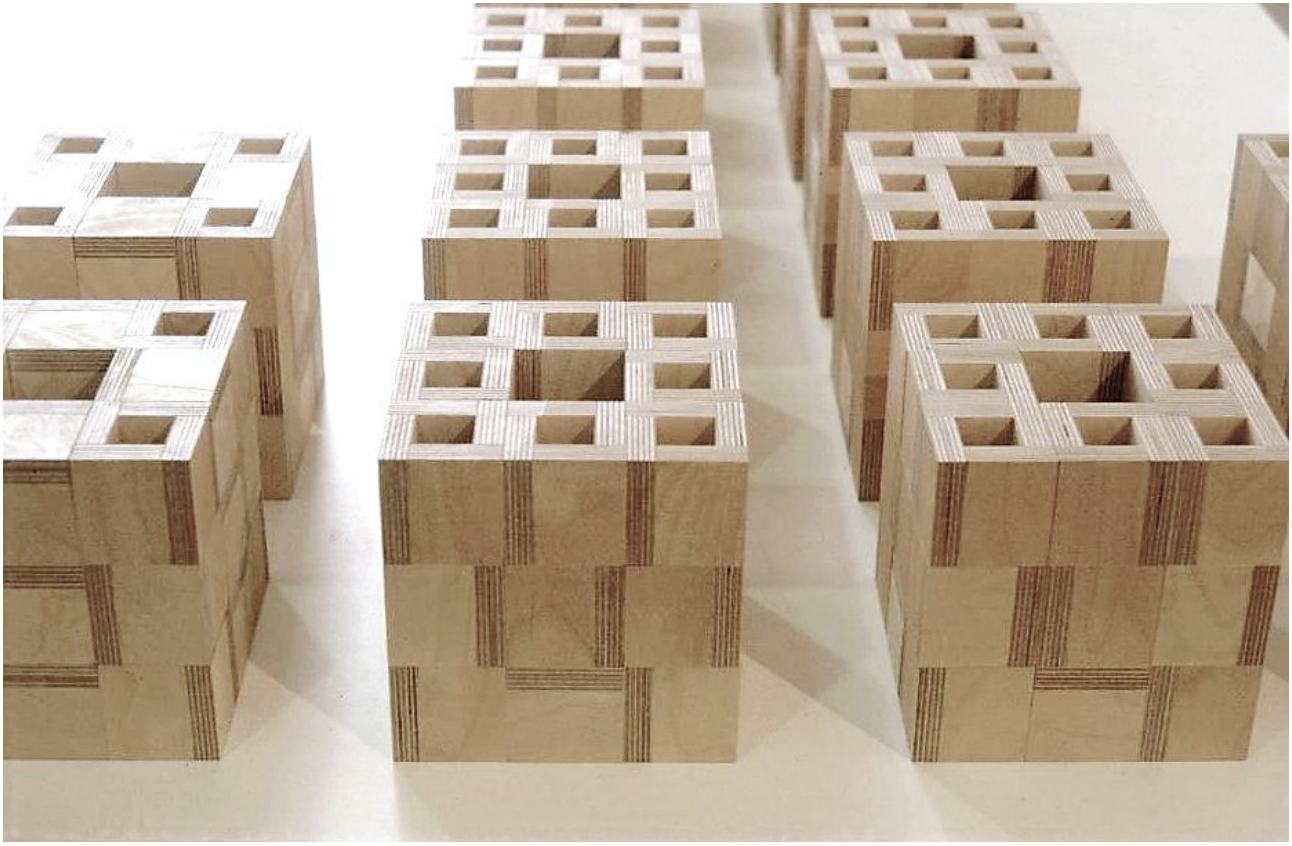
aus diesen drei Möglichkeiten folgt umseitig aufgezeigte Systematik in den sechs Gruppen
A, B, C, AC, BC, ABC



Beispiel 67.1


A
67.1
B
67.2
C
67.3+4
AC
67.5-12
BC
67.13-20
ABC
67.21+22


Nr. 67
Aufsicht
225
171
Ansicht
80



067 (1).JPG

067 (2).JPG

067 (3).JPG

067 (4).JPG

067 (5).JPG

067 (6).JPG

067 (7).JPG

067 (8).JPG

067 (9).JPG

067 (10).JPG

067 (11).JPG

067 (12).JPG

067 (13).JPG

067 (14).JPG

067 (15).JPG

067 (16).JPG

067 (17).JPG

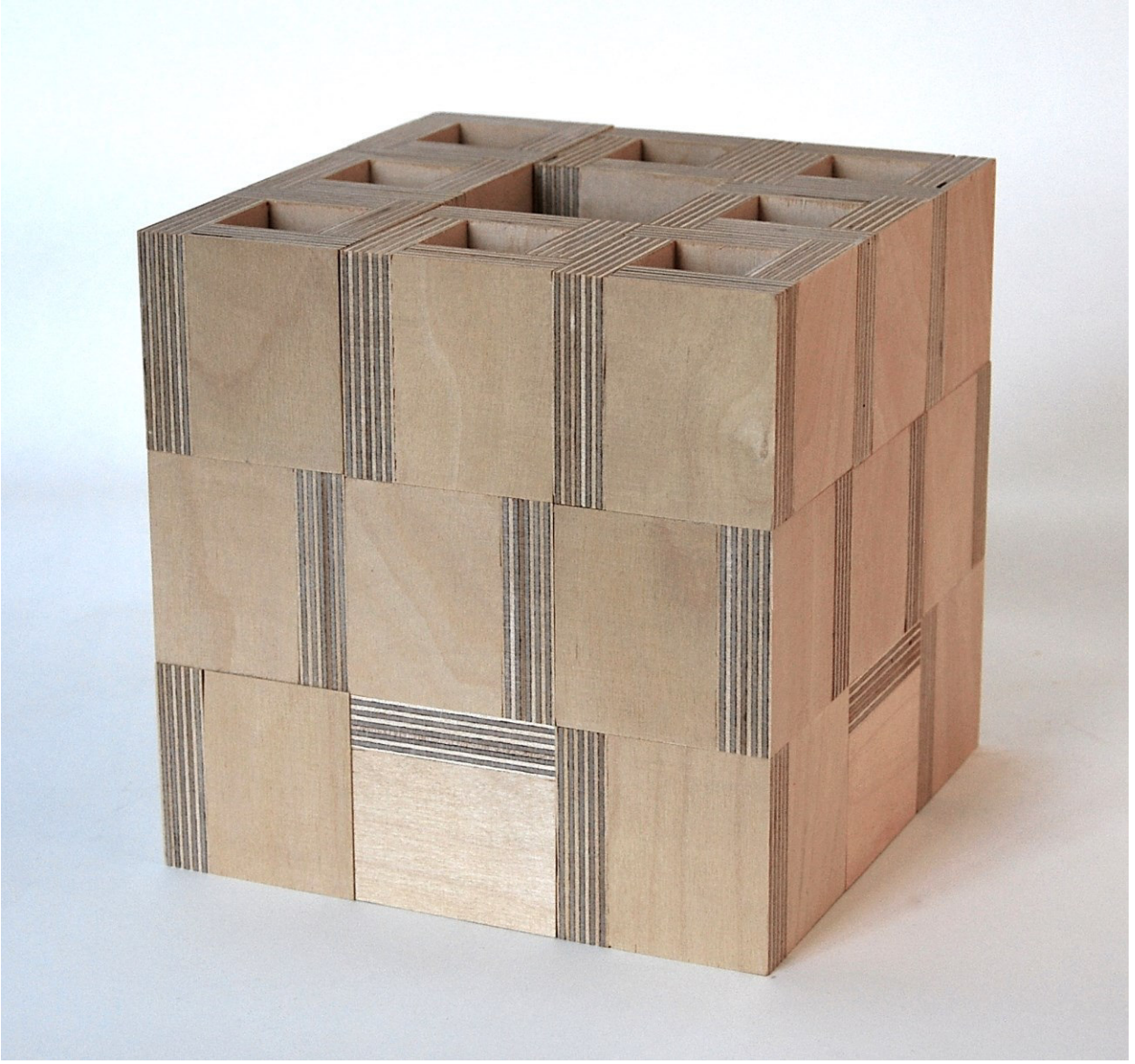
067 (18).JPG

067 (19).JPG

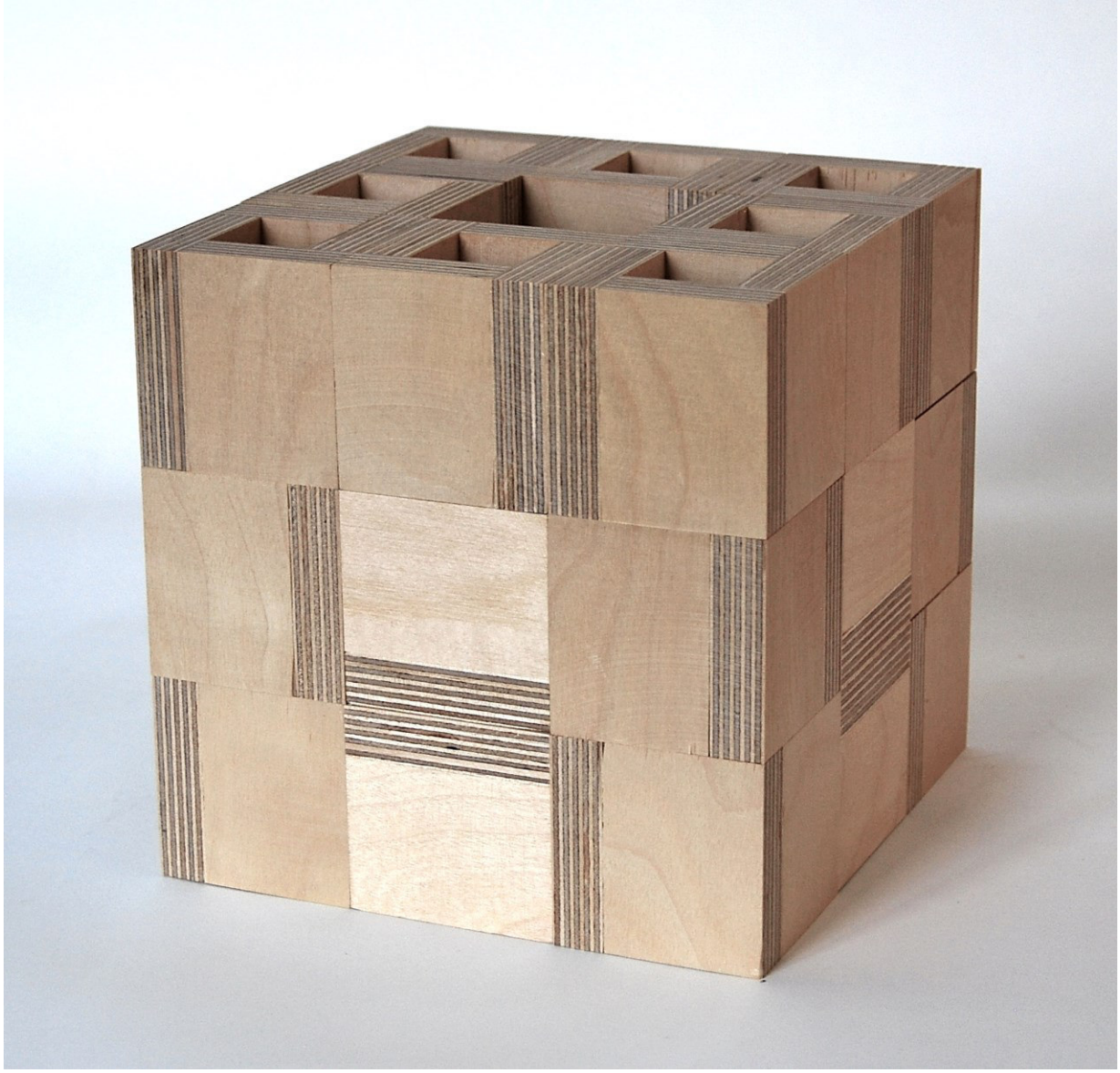
067 (20).JPG

067 (21).JPG

067 (22).JPG



Beispiel 067-5



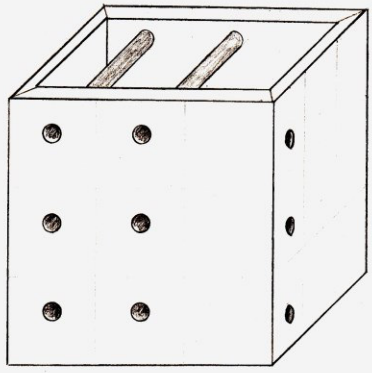
Beispiel 067-16

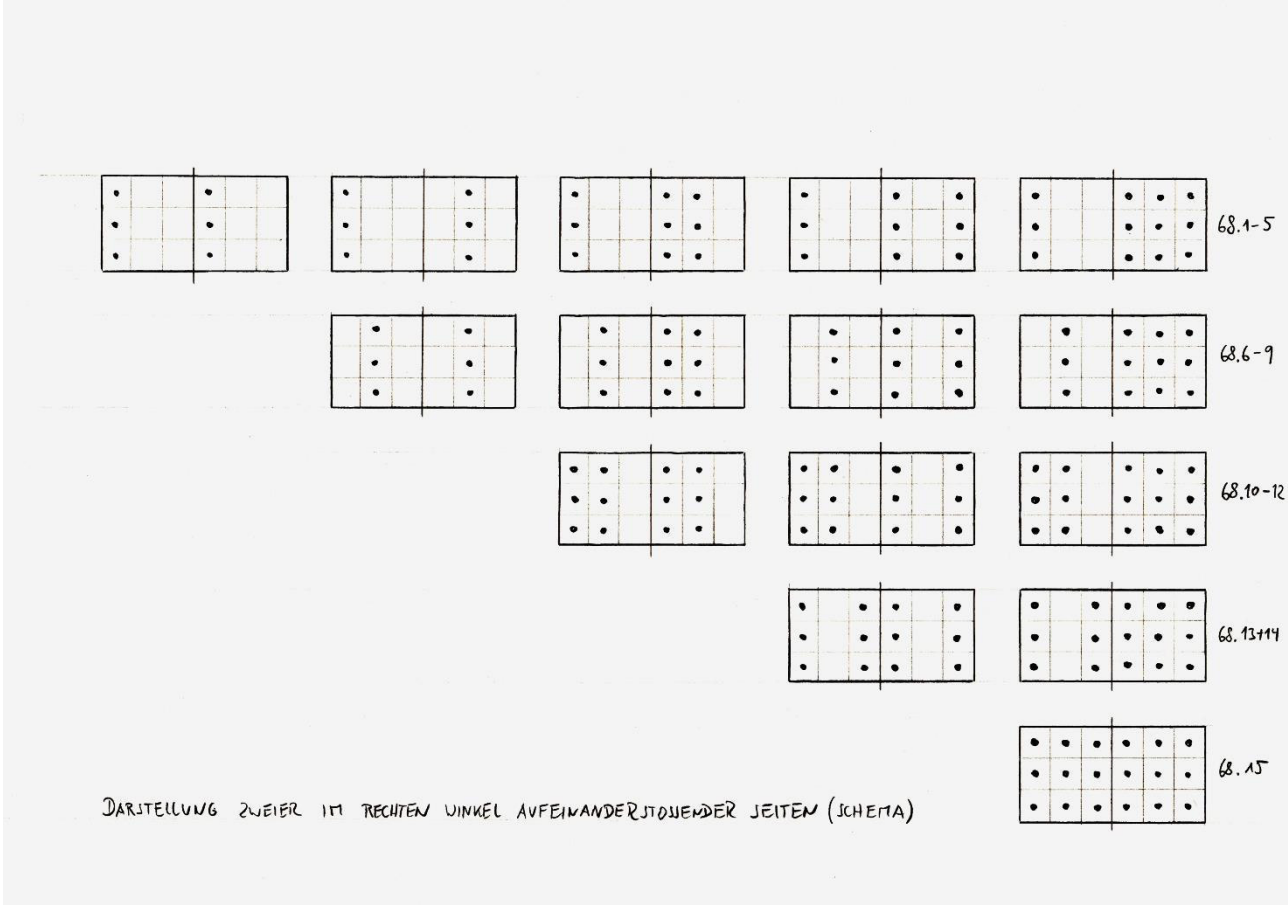
# Räumliche Arbeiten 68

68.1 - 68.15, 1995

Beschreibung: 1. Keine Pläne
2. Material: Birkensperrholz 6 mm
Stahlrohr Ø Aussen 12 mm, Länge 18 cm
Grundplatte 18 x 18 cm, Würfel 18 x 18 x 18 cm;
in immer je zwei Grundplatten werden nach
umseitiger Vorgabe 12 mm Bohrungen gebohrt;
es werden dann immer je vier entsprechende
Platten verleimt; die Stahlrohre weren in
die Bohrungen gesteckt, so dass der innere
Würfelraum sich nach der Lage der Bohrungen
gestaltet; die Würfel werden, wie umseitig
angegeben auf einem Tisch gruppiert;

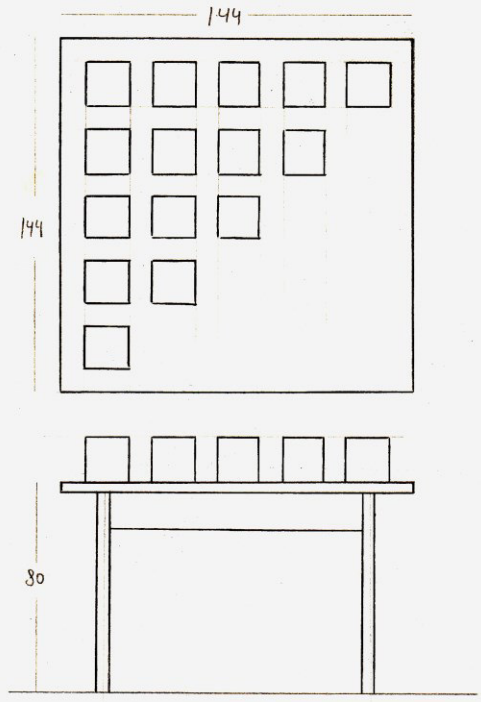
Beispiel 68.3



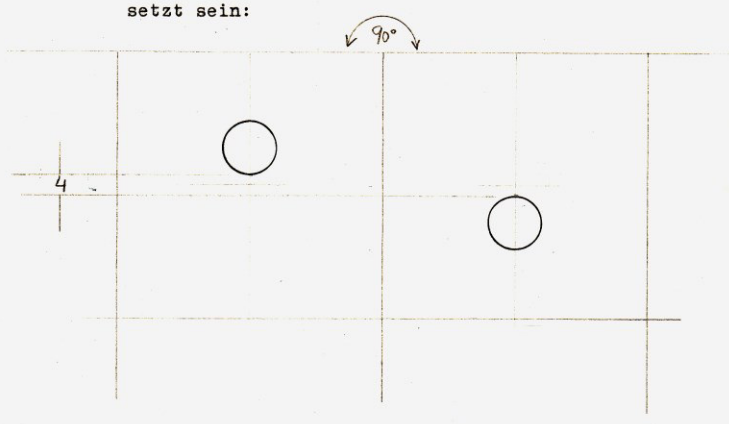



Arbeit nicht ausgeführt

Nr. 68
Aufstellung auf
einem Tischgestell




damit sich die Rohre kreuzen können, müssen die Bohrungen in aneinanderstossenden Seiten versetzt sein:

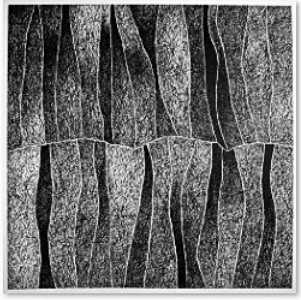


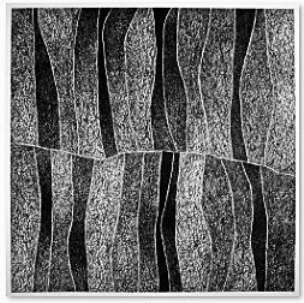
# Zeichnungen 69

69.1 - 69.12 , 1995

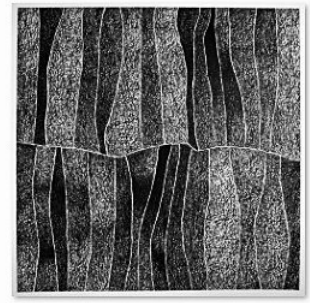
Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertelstunde;
die Viertelstundenblöcke sind immer in zwei
Reihen eingeteilt;

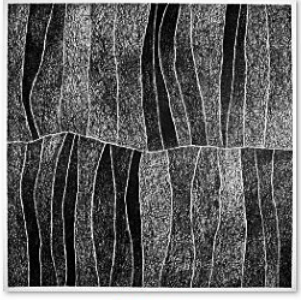
| | | |
|---|---|---|
| 69.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 69.2 | Februar, | 28 x 15 min |
| 69.3 | März, | 31 x 15 min |
| 69.4 | April, | 30 x 15 min |
| 69.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 69.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 69.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 69.8 | August, | 31 x 15 min |
| 69.9 | September, | 30 x 15 min |
| 69.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 69.11 | November, | 30 x 15 min |
| 69.12 | Dezember, | 31 x 15 min |


069 (1).JPG

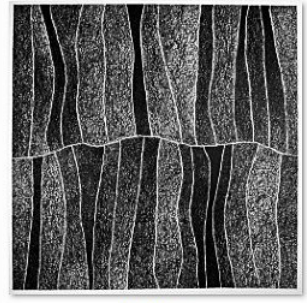

069 (2).JPG

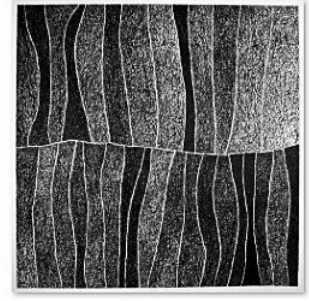
069 (3).JPG

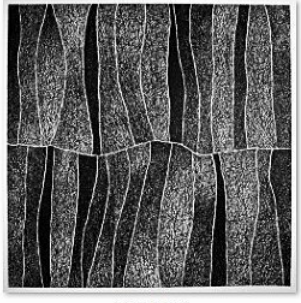

069 (4).JPG

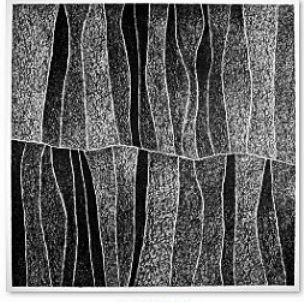

069 (5).JPG

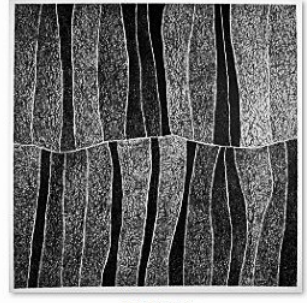
069 (6).JPG

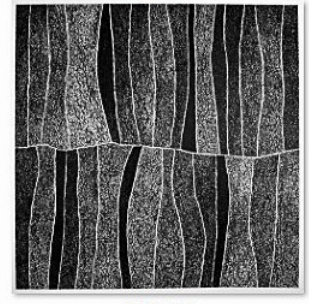

069 (7).JPG

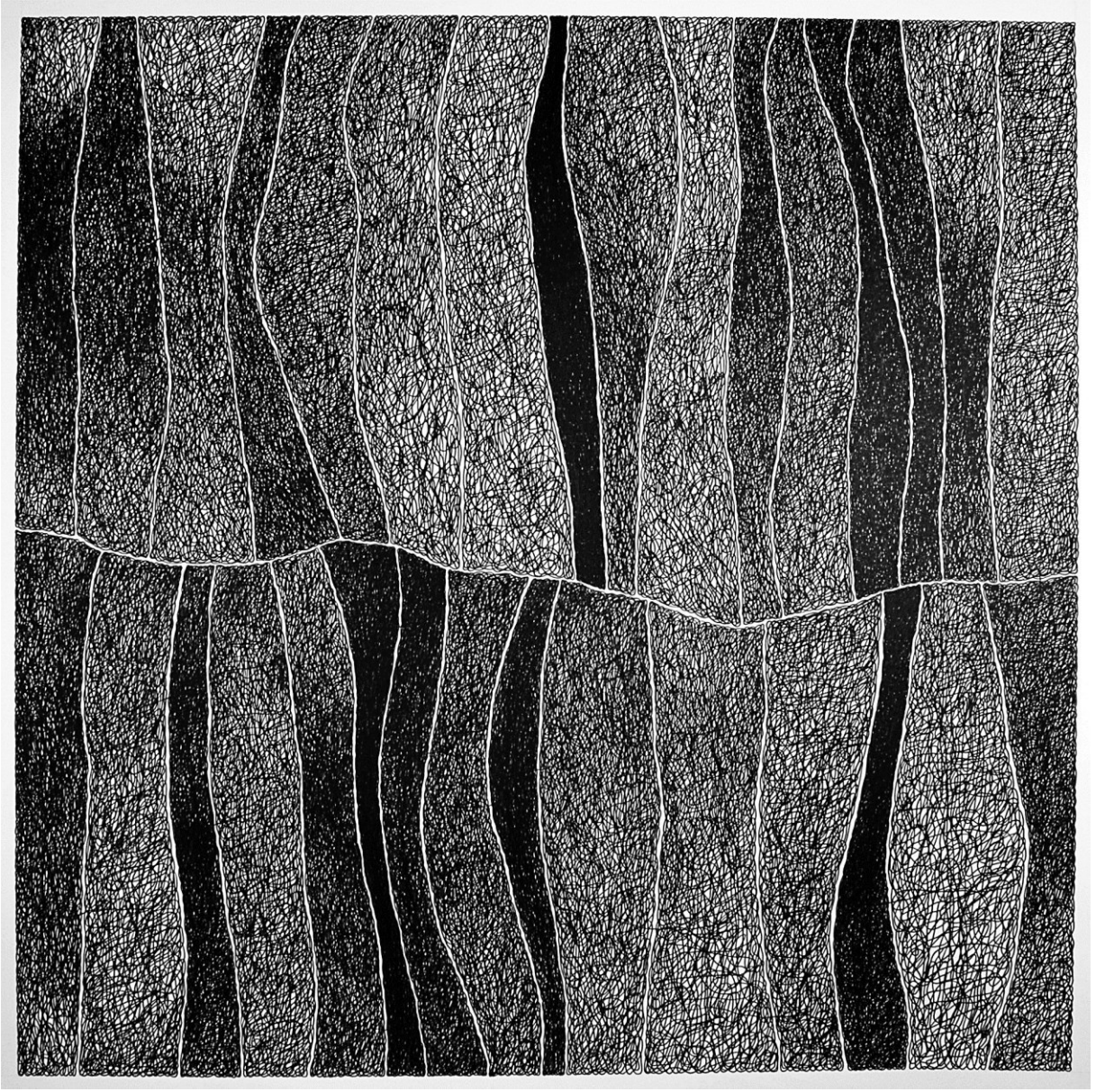

069 (8).JPG


069 (9).JPG

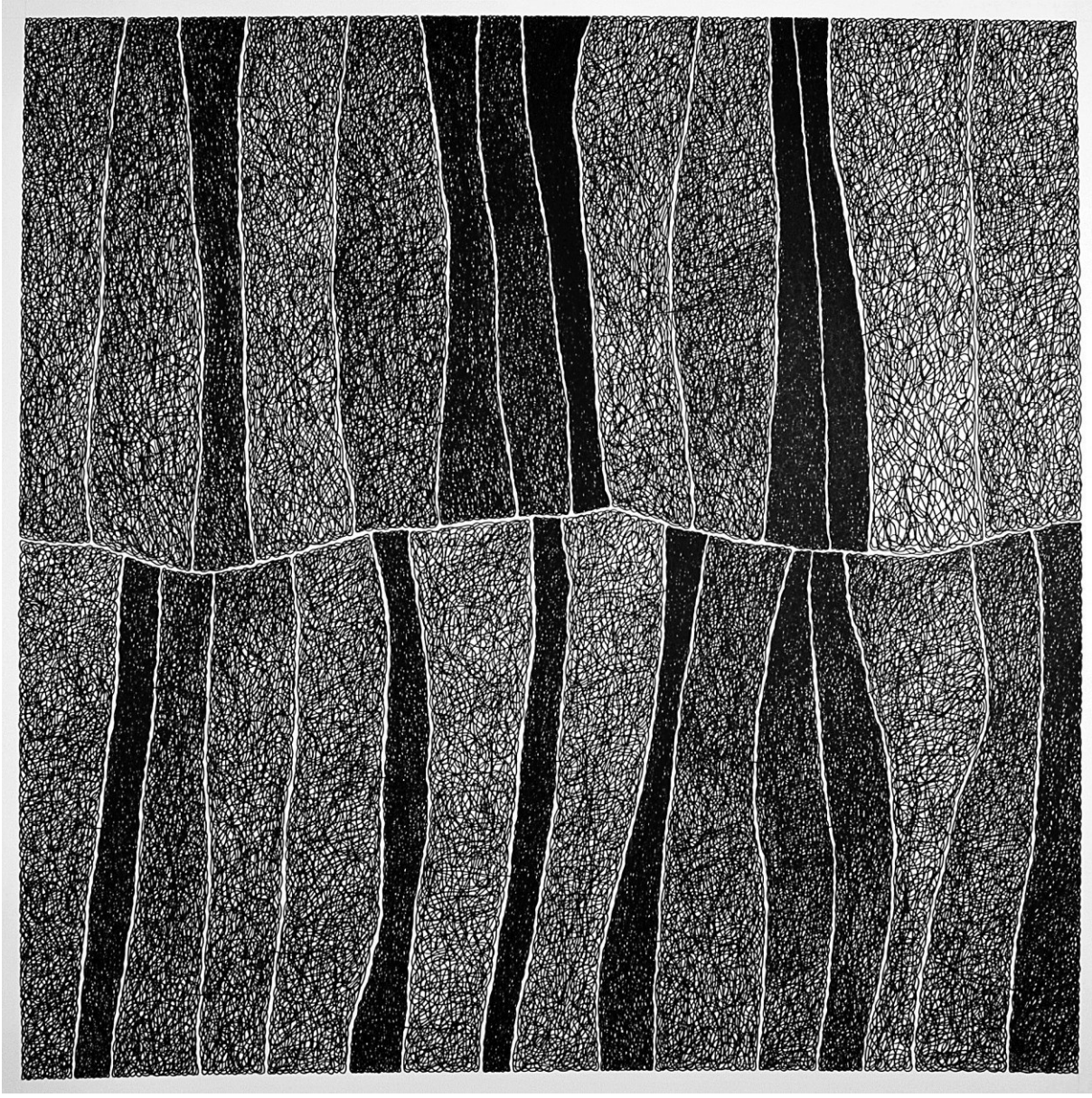

069 (10).JPG


069 (11).JPG


069 (12).JPG



Beispiel 069-3



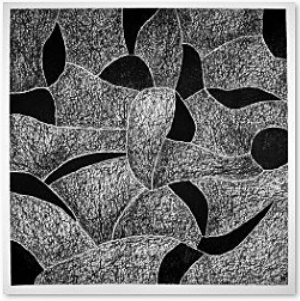
Beispiel 069-11

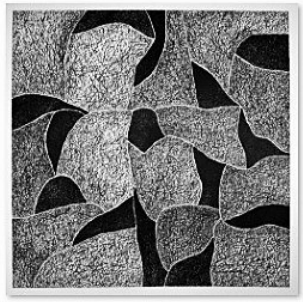
# Zeichnungen 70

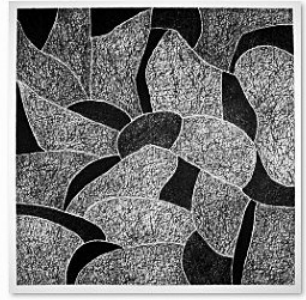
70.1 - 70.12 , 1995

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
Tusche mit Feder aufgetragen;
die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung beträgt
einen Monat, jeweils täglich eine Viertelstunde;
von der Bildmitte ausgehend, sind die Viertel-
stundenblöcke frei eingeteilt; im Wechsel sind
die Blöcke locker oder dicht gezeichnet; endet
ein Monat in lockerer Zeichnungsweise beginnt
der nächste mit einem dichten Feld;

| | | |
|---|---|---|
| 70.1 | Januar, | 31 x 15 min |
| 70.2 | Februar, | 28 x 15 min |
| 70.3 | März, | 31 x 15 min |
| 70.4 | April, | 30 x 15 min |
| 70.5 | Mai, | 31 x 15 min |
| 70.6 | Juni, | 30 x 15 min |
| 70.7 | Juli, | 31 x 15 min |
| 70.8 | August, | 31 x 15 min |
| 70.9 | September, | 30 x 15 min |
| 70.10 | Oktober, | 31 x 15 min |
| 70.11 | November, | 30 x 15 min |
| 70.12 | Dezember, | 31 x 15 min |


070 (1).JPG


070 (2).JPG

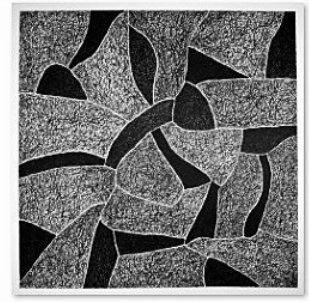

070 (3).JPG

070 (4).JPG

070 (5).JPG

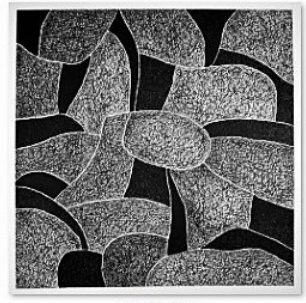
070 (6).JPG

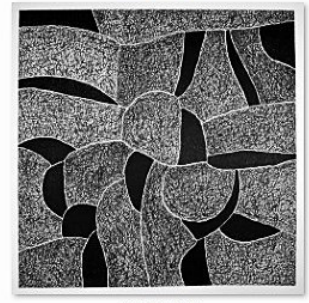
070 (7).JPG


070 (8).JPG

070 (9).JPG

070 (10).JPG


070 (11).JPG


070 (12).JPG

Beispiel 070-7

Beispiel 070-10

# Klebebilder 71

71.1 - 71.12 , 1995

Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen von
1/3 Werbung aus dem Briefkasten während eines Monats,
1/3 Briefumschläge aus dem Briefk. während eines Monats,
1/3 karrierte Papierchen, von Monat zu Monat um
115 % vergrößert;
die Papierchen sind immer in Dreiergruppen geklebt;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;

| | |
|---|---|
| 71.1 | Januar |
| 71.2 | Februar |
| 71.3 | März |
| 71.4 | April |
| 71.5 | Mai |
| 71.6 | Juni |
| 71.7 | Juli |
| 71.8 | August |
| 71.9 | September |
| 71.10 | Oktober |
| 71.11 | November |
| 71.12 | Dezember |

071 (1).JPG

071 (2).JPG

071 (3).JPG

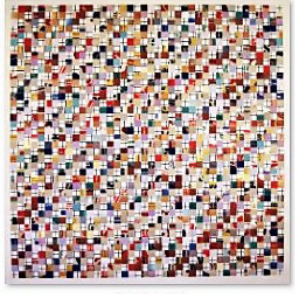
071 (4).JPG

071 (5).JPG

071 (6).JPG

071 (7).JPG

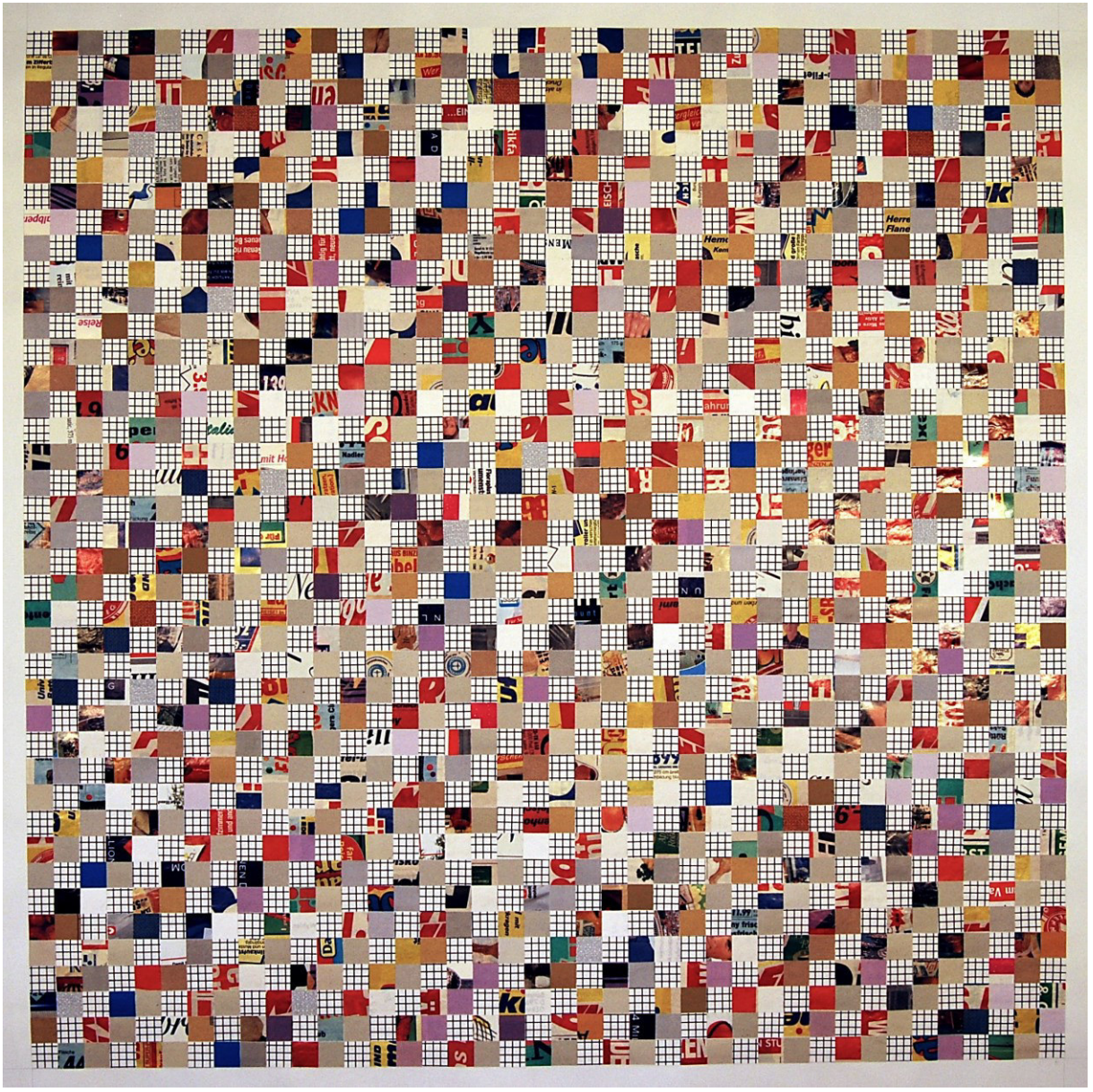
071 (8).JPG


071 (9).JPG

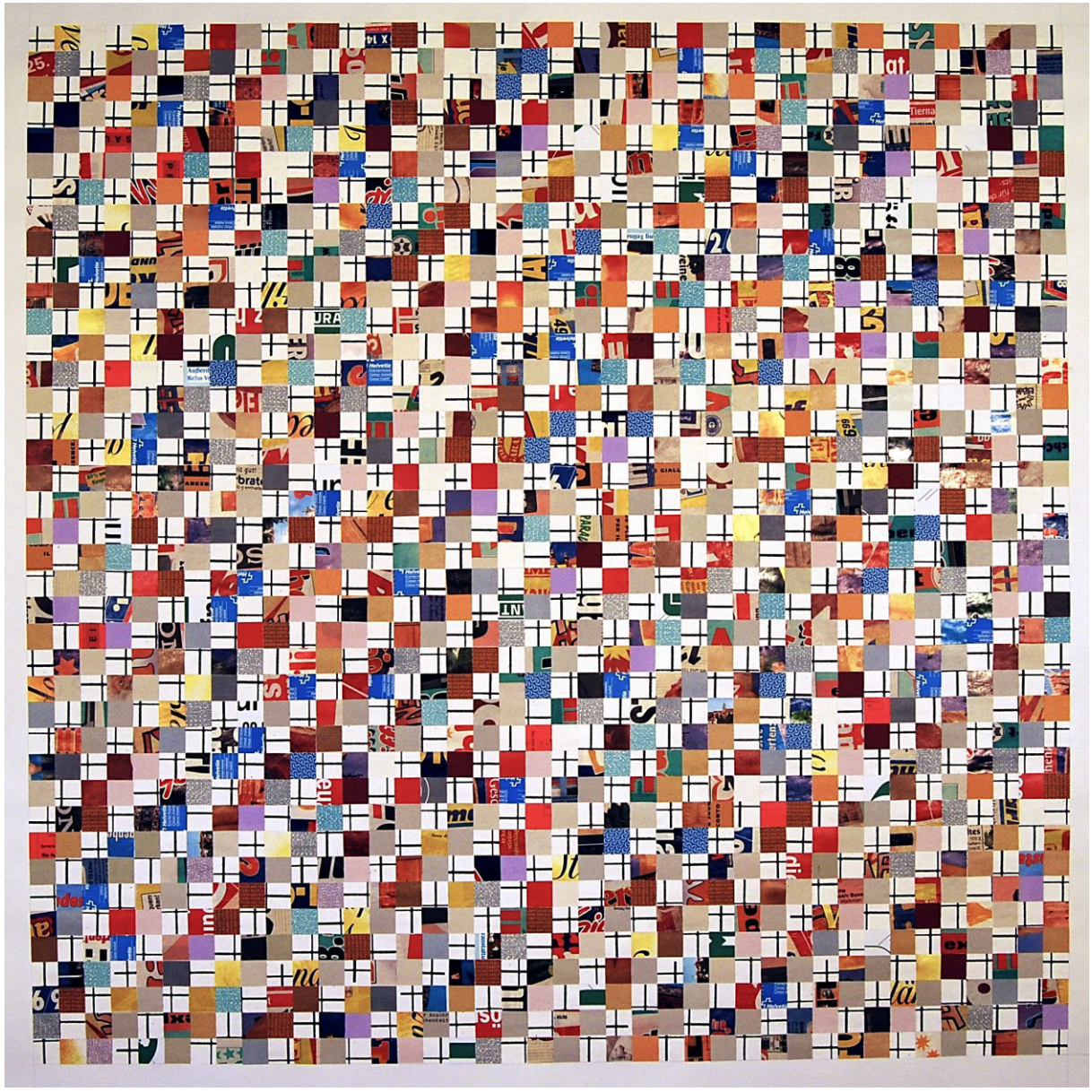
071 (10).JPG

071 (11).JPG

071 (12).JPG



Beispiel 071-2



Beispiel 071-11

# Klebebilder 72

72.1 - 72.12 , 1995

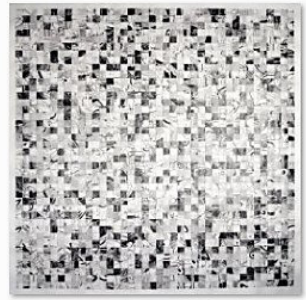
Beschreibung: Blattformat 94 x 94 cm; Bildformat 80 x 80 cm;
aufgeklebte 2 x 2 cm große Papierchen von
Graphitzeichnungen während eines Monats;
40 Reihen zu je 40 Papierchen;
die Reihenfolge der kleinen Quadrate ist frei;

| | |
|---|---|
| 72.1 | Januar |
| 72.2 | Februar |
| 72.3 | März |
| 72.4 | April |
| 72.5 | Mai |
| 72.6 | Juni |
| 72.7 | Juli |
| 72.8 | August |
| 72.9 | September |
| 72.10 | Oktober |
| 72.11 | November |
| 72.12 | Dezember |

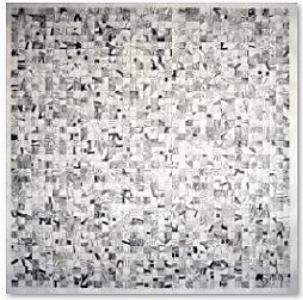
072 (1).JPG

072 (2).JPG

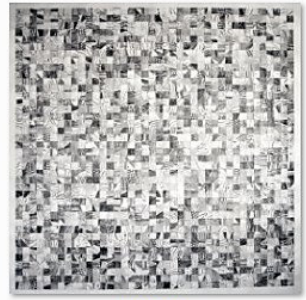
072 (3).JPG


072 (4).JPG

072 (5).JPG

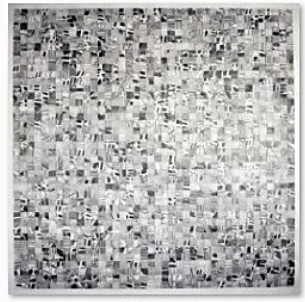

072 (6).JPG

072 (7).JPG

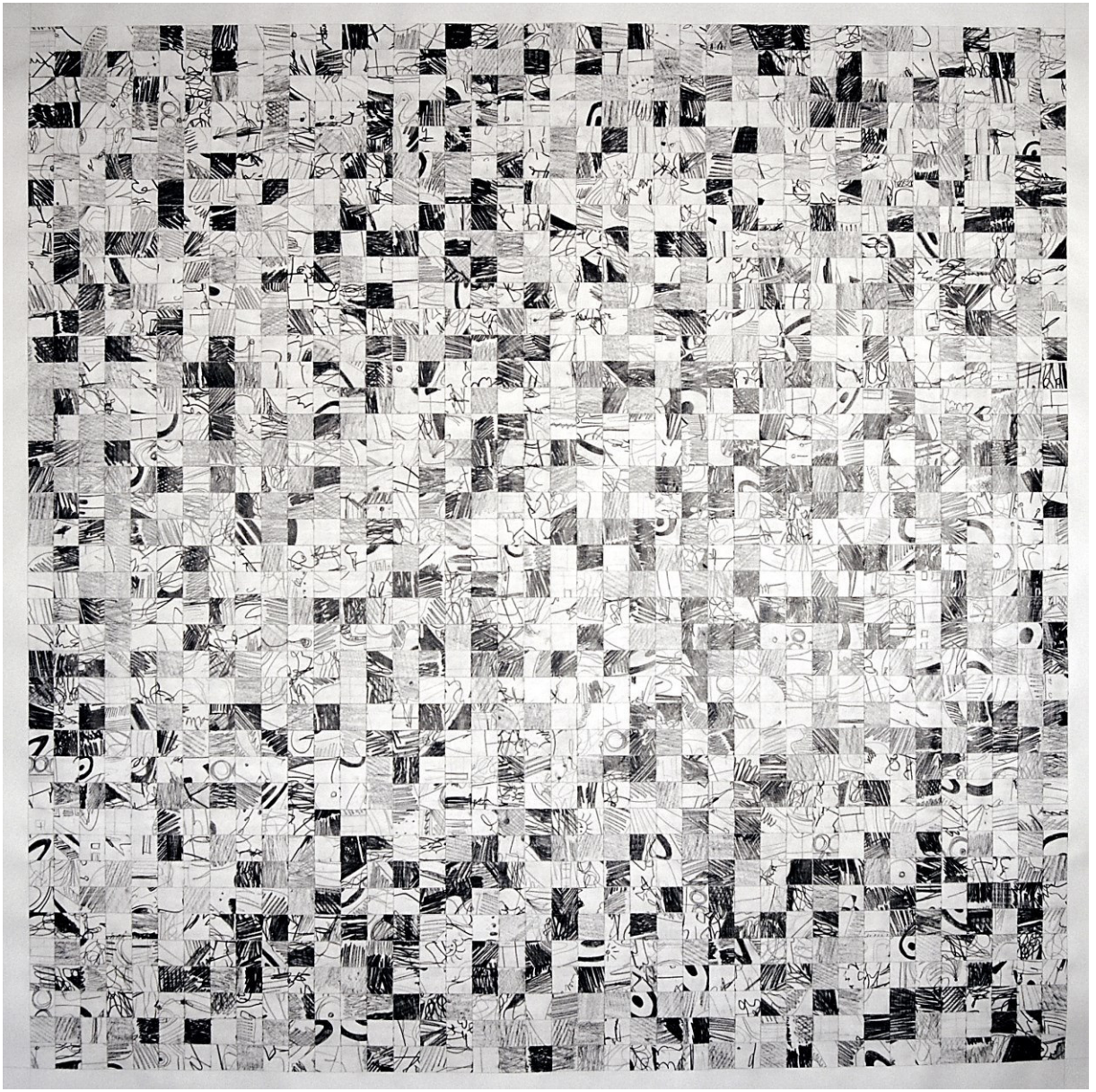

072 (8).JPG

072 (9).JPG

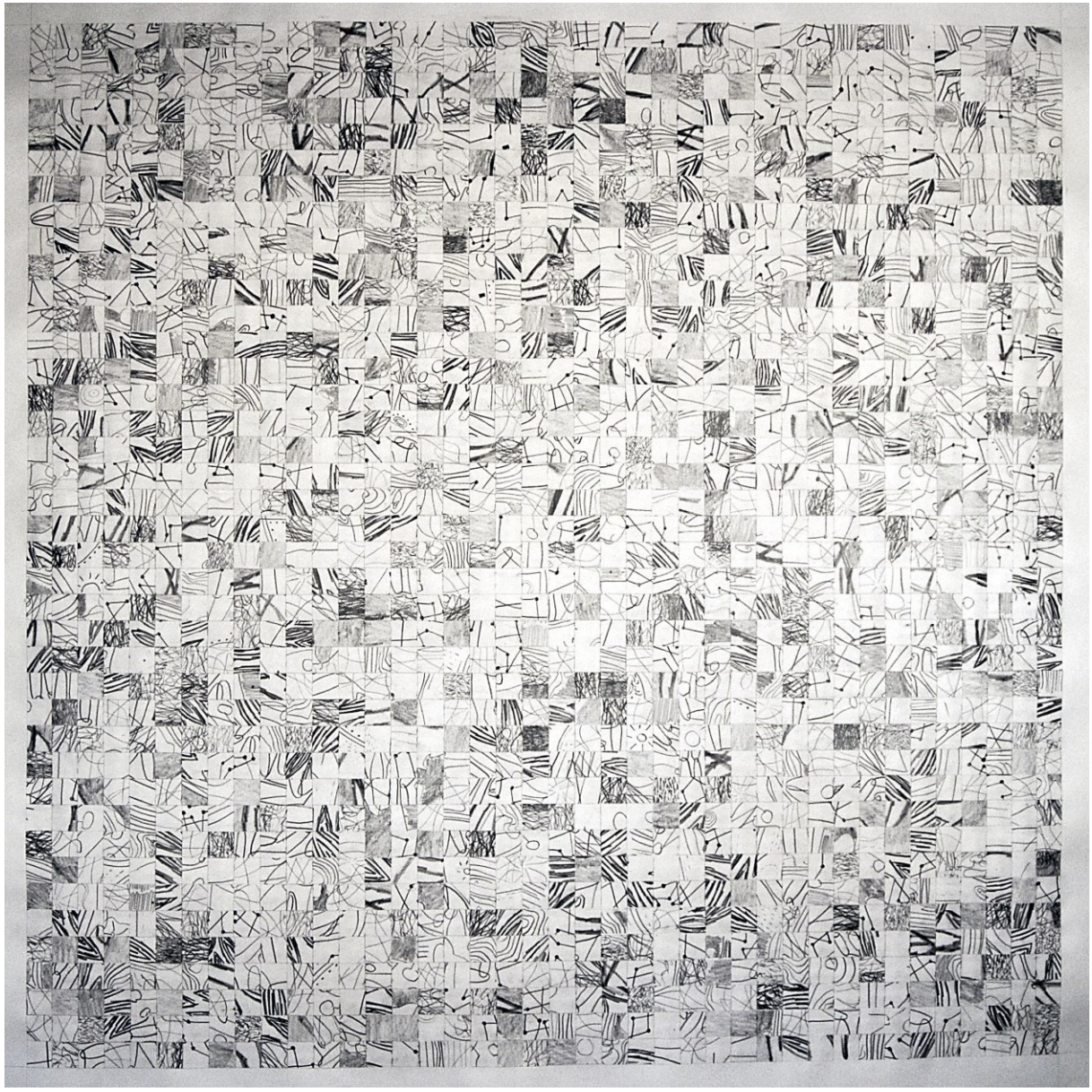
072 (10).JPG


072 (11).JPG

072 (12).JPG



Beispiel 072-4



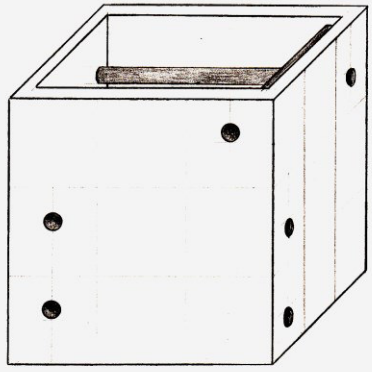
Beispiel 072-7

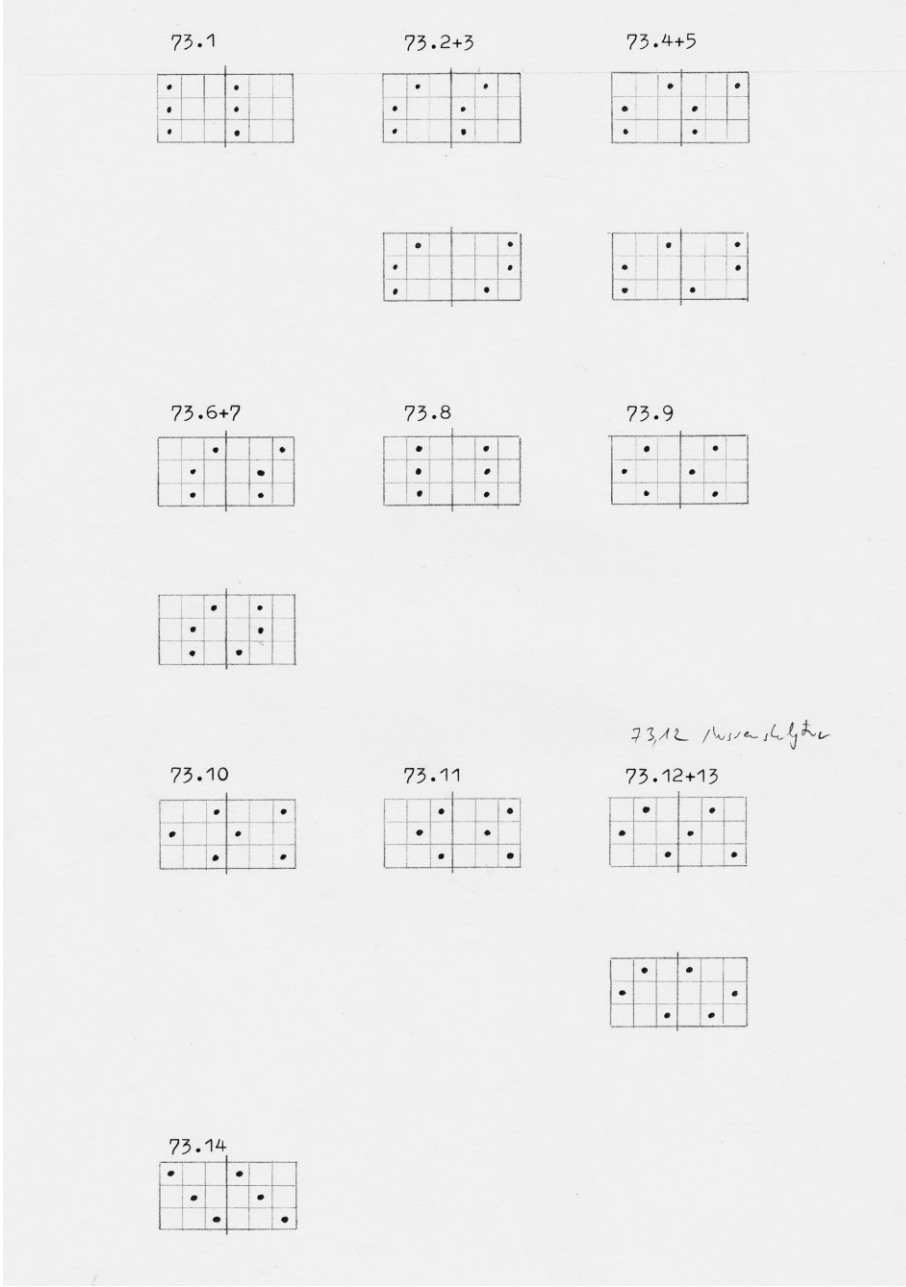
# Räumliche Arbeiten 73

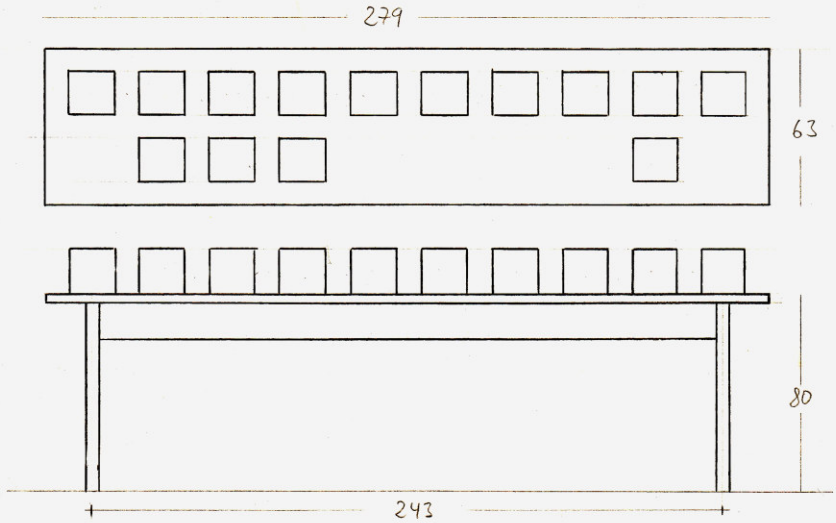
73.1 - 73.14 , 1995

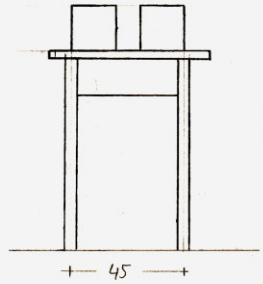
Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: Birkensperrholz 6 mm
Stahlrohr Ø Aussen 12 mm, Länge 18 cm
Grundplatte 18 x 18 cm, Würfel 18 x 18 x 18 cm;
in immer je zwei Grundplatten werden nach
umseitiger Vorgabe 12 mm Bohrungen gebohrt;
es werden dann immer je vier entsprechende
Platten verleimt; die Stahlrohre werden in
die Bohrungen gesteckt, so dass der innere
Würfelraum sich nach der Lage der Bohrungen
gestaltet; die Würfel werden, wie umseitig
angegeben auf einem Tisch gruppiert;
es geht um die Kombinationsmöglichkeiten
mit je drei Rohren pro Richtung;

Beispiel 73.4



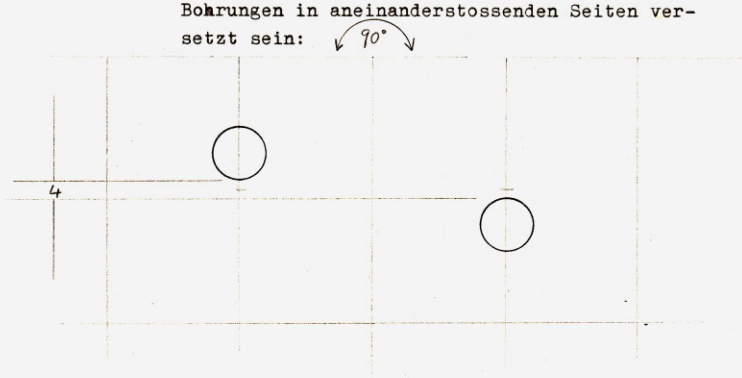

73.1
73.2+3
73.4+5
73.6+7
73.8
73.9
73,12 Nussenskulptur
73.10
73.11
73.12+13
73.14




Nr. 73
Aufstellung auf
einem Tischgestell

damit sich die Rohre kreuzen können, müssen die Bohrungen in aneinanderstossenden Seiten versetzt sein:



1 (1).JPG

1 (2).JPG

1 (3).JPG

2 (1).JPG

2 (2).JPG

2 (3).JPG

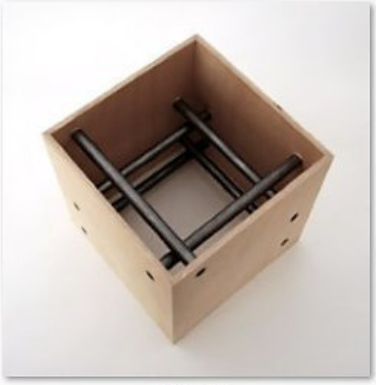
3 (1).JPG

3 (2).JPG

3 (3).JPG

4 (1).JPG

4 (2).JPG



4 (3).JPG

5 (1).JPG

5 (2).JPG

5 (3).JPG

6 (1).JPG

6 (2).JPG

6 (3).JPG

7 (1).JPG

7 (2).JPG

7 (3).JPG

8 (1).JPG

8 (2).JPG

8 (3).JPG

9 (1).JPG

9 (2).JPG

9 (3).JPG

10 (1).JPG

10 (2).JPG

10 (3).JPG

11 (1).JPG

11 (2).JPG

11 (3).JPG

12 (1).JPG

12 (2).JPG

12 (3).JPG

13 (1).JPG

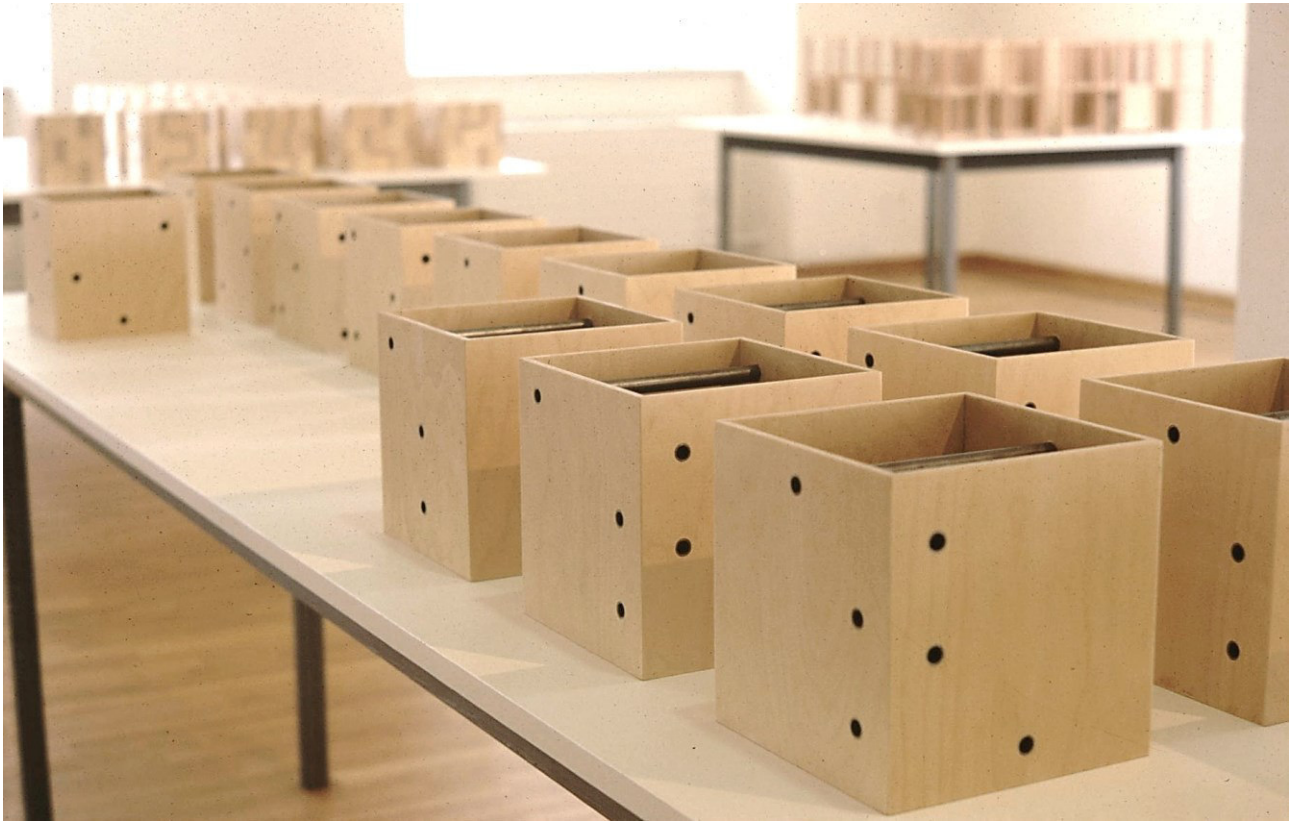
13 (2).JPG

13 (3).JPG

14 (1).JPG

14 (2).JPG

14 (3).JPG



Beispiel 073-12
Museum Goch

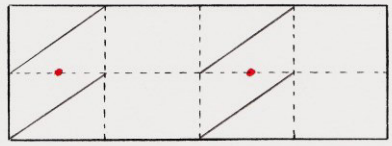
# Räumliche Arbeiten 74

74.1 - 74.11 , 1996

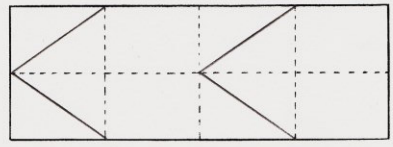
Beschreibung: 1. keine Pläne
2. Material: 11 Kartonzylinder Ø 205, H 205, Stärke 2,5
Aluminiumstangen Ø 4, L 215
3. In die Kartonzylinder sind nach den Plänen Bohrungen angebracht. Zwei Bohrungen entsprechen einander, so dass Stangen diagonal durchgesteckt werden können. Bei vier Anordnungen müssen vermittelnde Bohrungen angebracht werden, damit zwei kreuzende Stangen nicht treffen (in den Plänen rot markiert).
Es geht um die Möglichkeiten der Linienverläufe bei vorgegebenem Raster unter Hinzunahme der räumlichen Bedingungen.
Die Aufstellung erfolgt auf einem quadratischen Tisch.

Beispiel 74.2

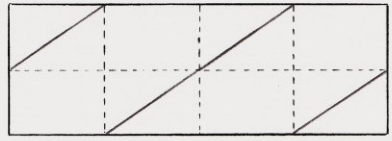
Pläne zu Serie 74



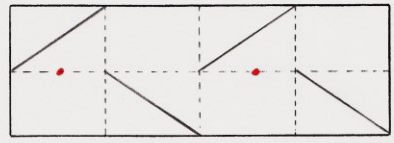
74.1



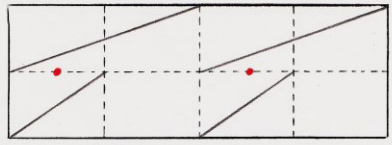
74.2



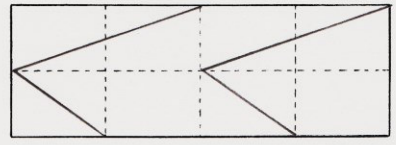
74.3



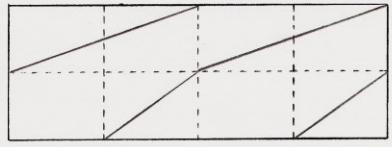
74.4



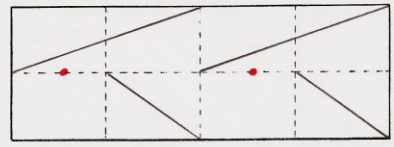
74.5



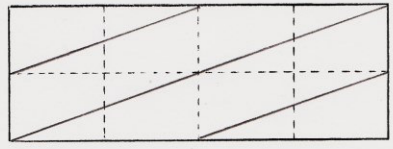
74.6



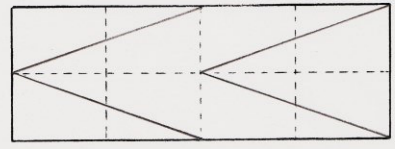
74.7



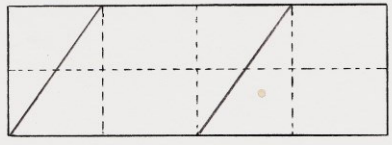
74.8



74.9

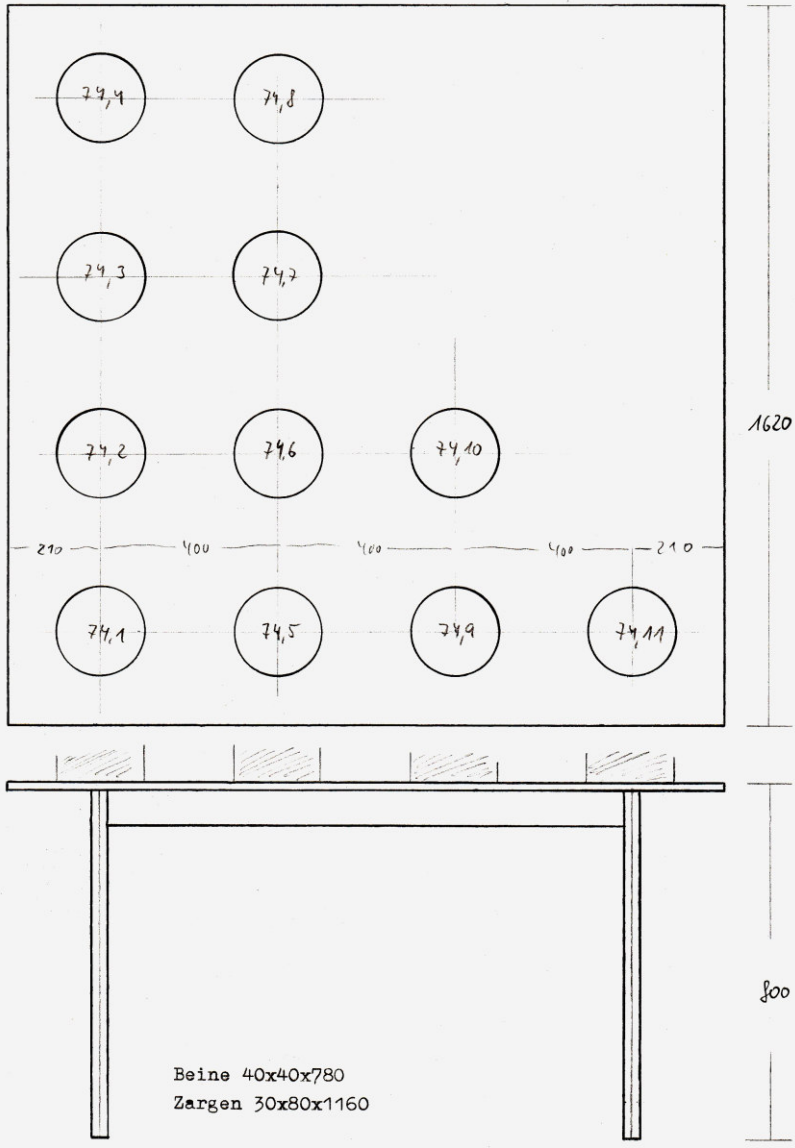


74.10



74.11

Aufstellung der Kartonzylinder Serie 74
Tischplatte MDF 19 mm, weiss und gewachst, Stahlgestell



ansicht (1).JPG

ansicht (2).JPG

ansicht (3).JPG

ansicht (4).JPG

ansicht (5).JPG

ansicht (6).JPG

ansicht (7).JPG

ansicht (8).JPG

ansicht (9).JPG

ansicht (10).JPG

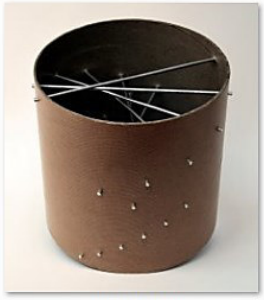
ansicht (11).JPG

aufsicht (1).JPG

aufsicht (2).JPG

aufsicht (3).JPG

aufsicht (4).JPG

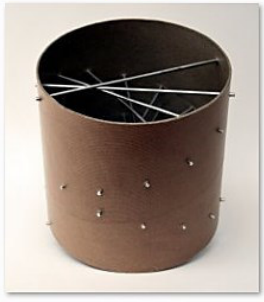

aufsicht (5).JPG

aufsicht (6).JPG

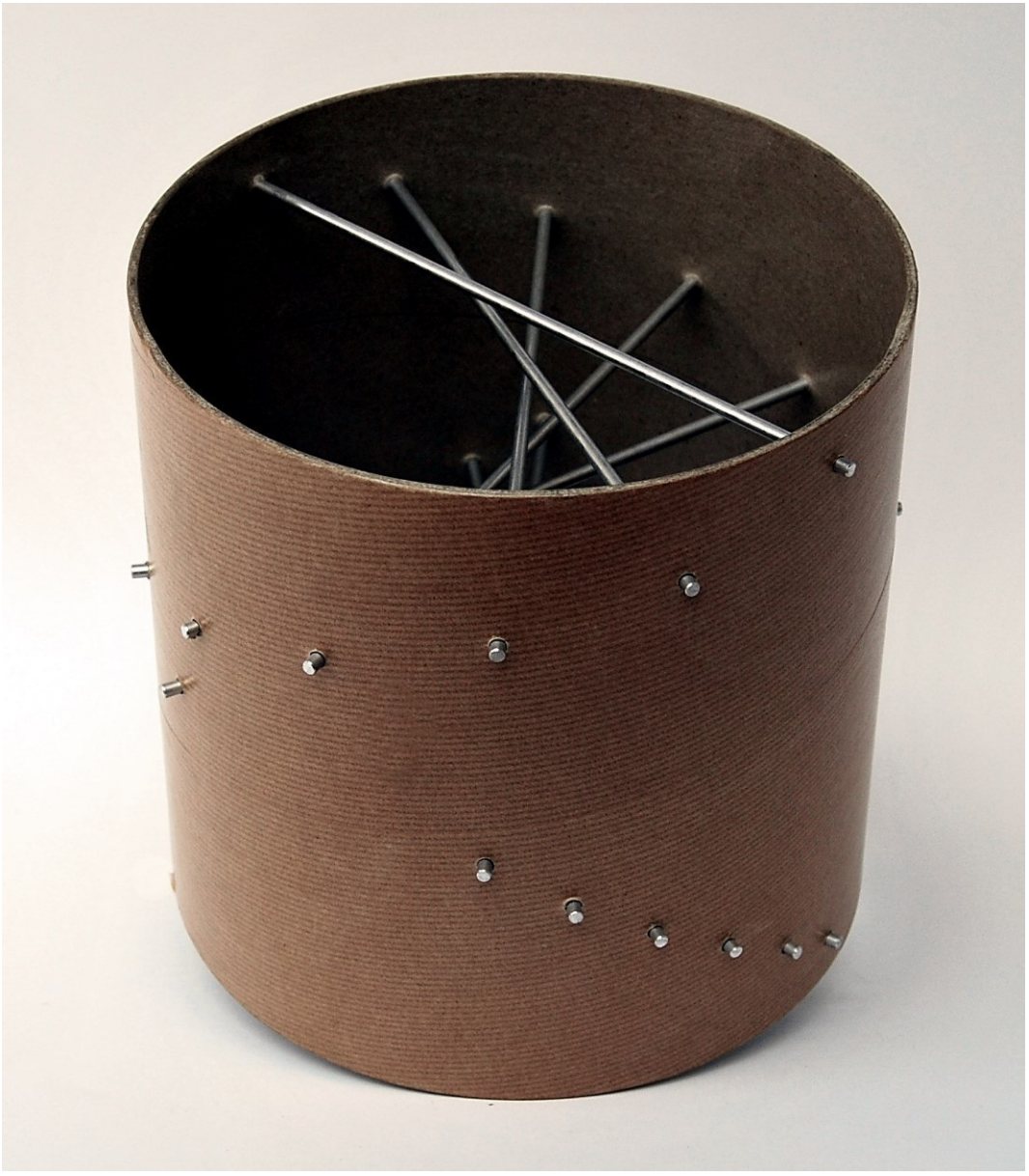
aufsicht (7).JPG

aufsicht (8).JPG

aufsicht (9).JPG


aufsicht (10).JPG

aufsicht (11).JPG



Beispiel 074-8

durchsicht (1).JPG

durchsicht (2).JPG

durchsicht (3).JPG

durchsicht (4).JPG

durchsicht (5).JPG

durchsicht (6).JPG

durchsicht (7).JPG

durchsicht (8).JPG

durchsicht (9).JPG

durchsicht (10).JPG

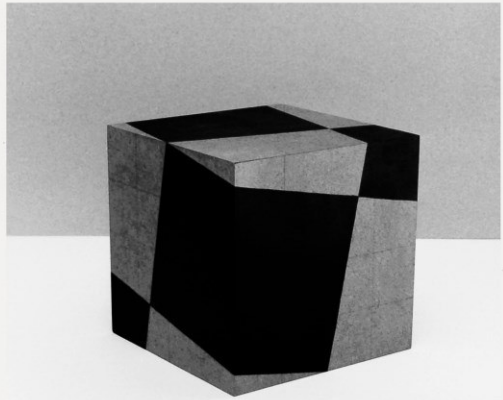
durchsicht (11).JPG

# Räumliche Arbeiten 75

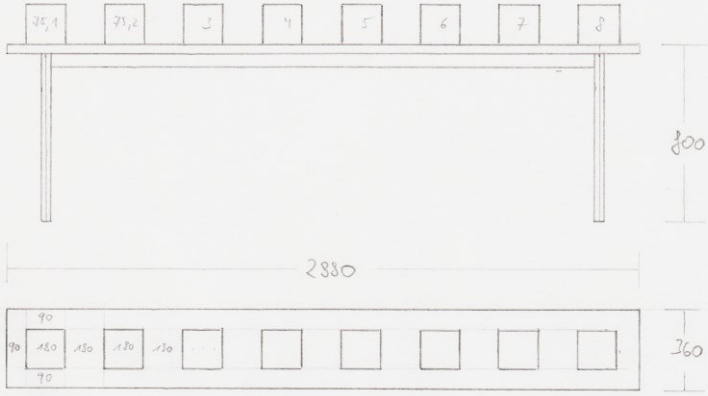
75.1 - 75.8 , 1995/96 Zusammenarbeit mit Andres Bally

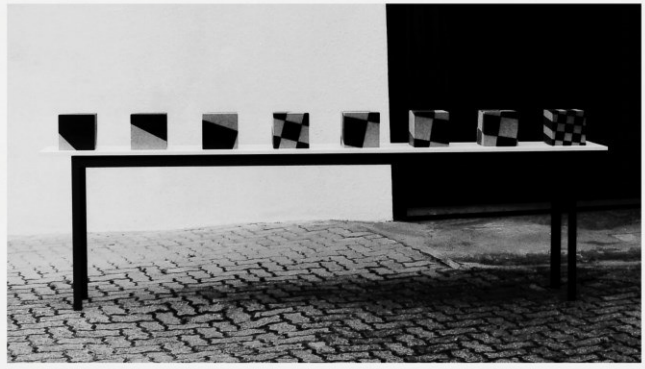
Beschreibung: Material : MDF-Platten 10 mm, Tusche, Wachs
Es sind acht Würfel (Kantenlänge 180) gehrungsmässig aus MDF Plattenmaterial verleimt. Auf jedem Würfel ist ein 4x4-Raster markiert. An einem definierten Punkt (Mitte einer Kante) beginnt nun eine Linie, die den Würfel solange umläuft, bis sie wieder den Ausgangspunkt erreicht. Dabei ergeben sich Muster, die allein vom ebenfalls zuvor festgelegten Verhältnis der Liniensteigung abhängt.
Es geht um die Veränderung eines einzigen Parameters und die dadurch verursachten Änderungen im Muster.
Die Würfel werden aus einem Tisch in einer Reihe aufgestellt.

Beispiel 75.5

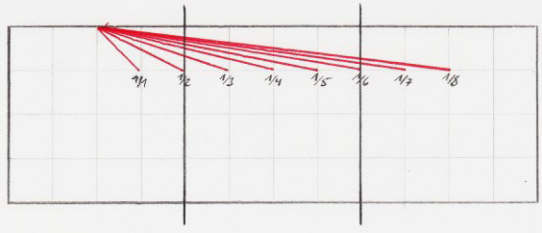


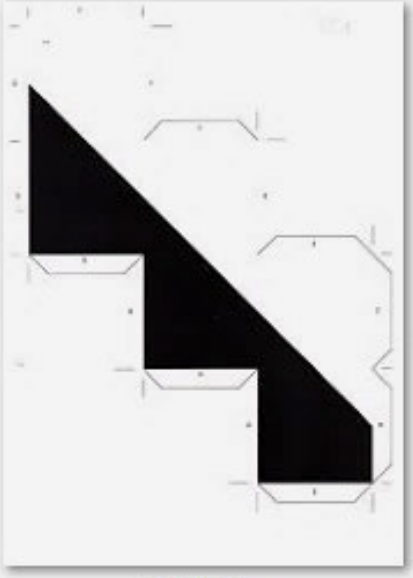
Aufstellung der Würfel Serie 75
Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst,
Stahlgestell aus Winkelprofil Beine 40x40x780
Zargen 20x60x2550



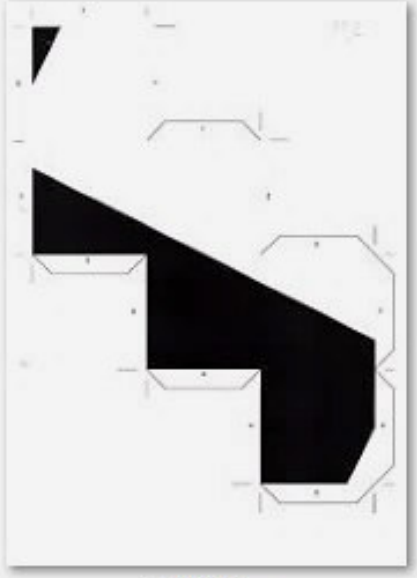



Bildung der Steigungsverhältnisse der Linie

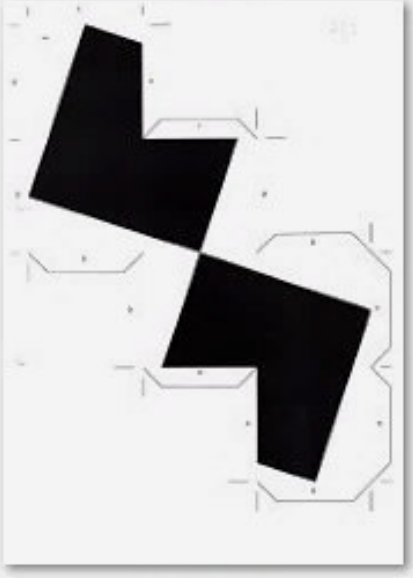




075 (1).jpg

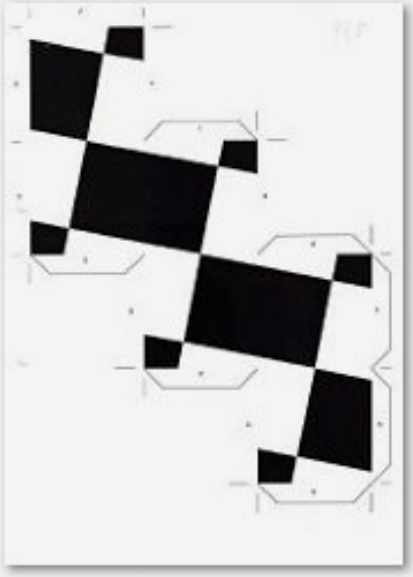


075 (2).jpg

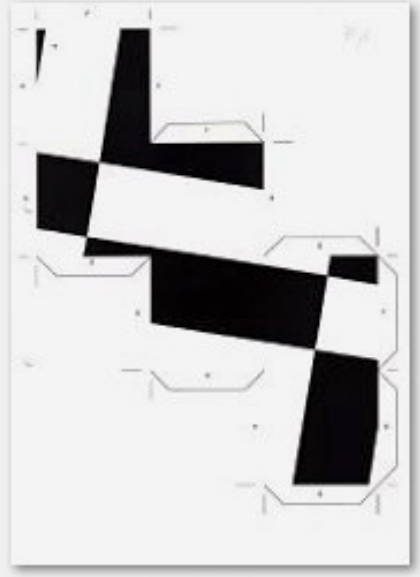


075 (3).jpg

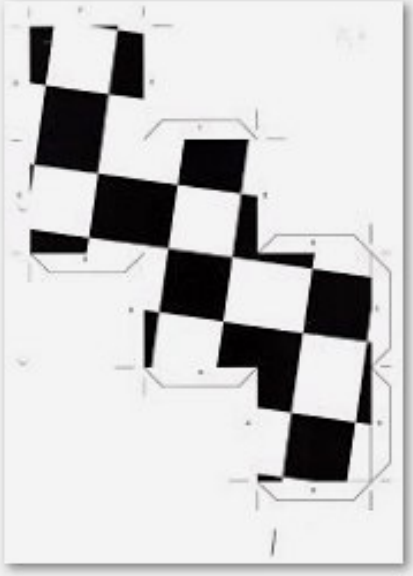
075 (4).jpg



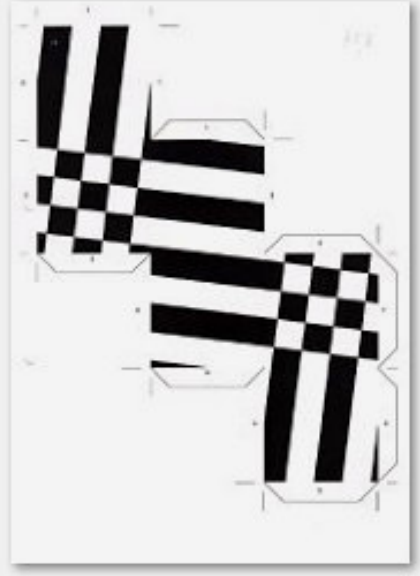
075 (5).jpg



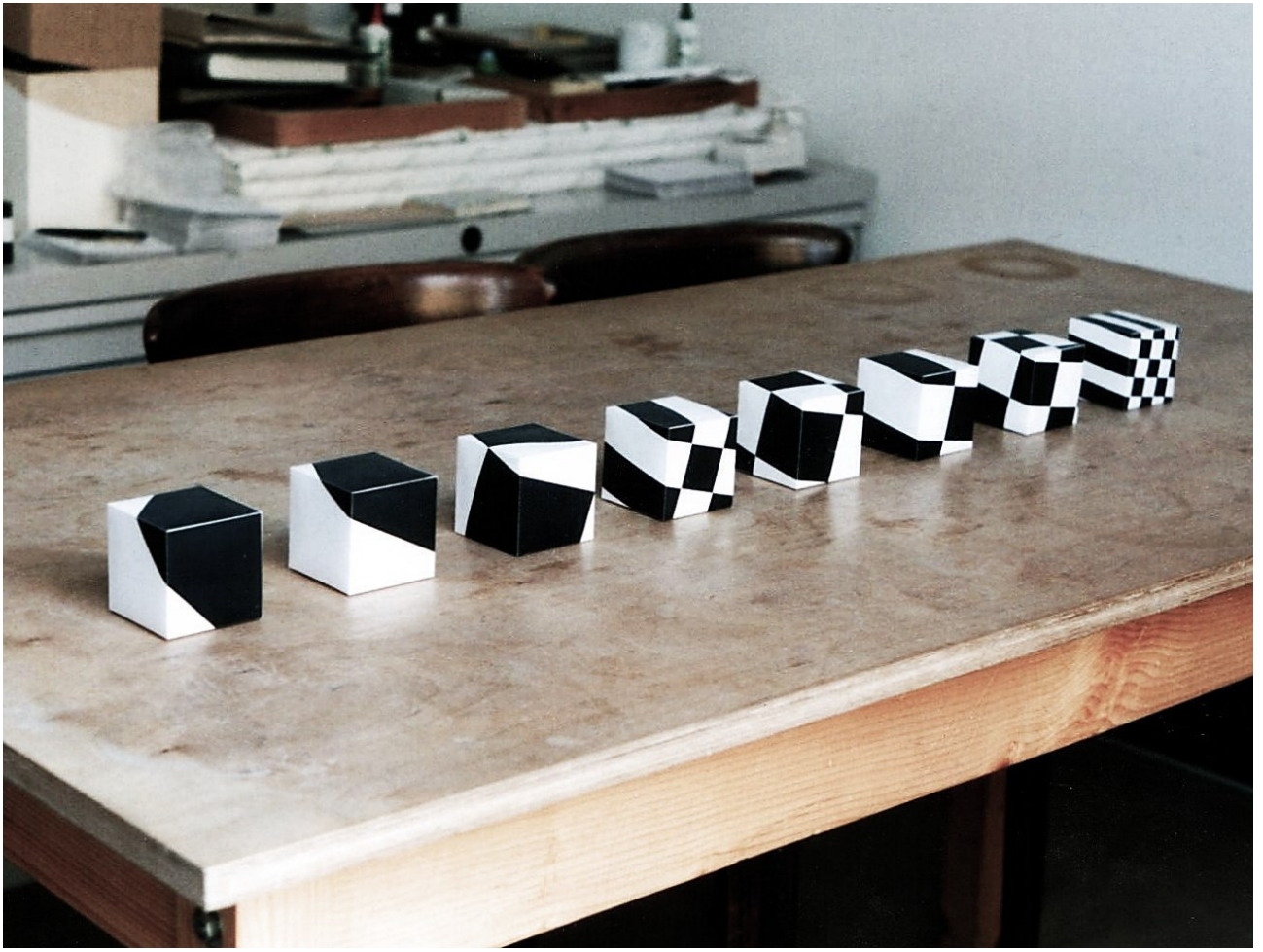
075 (6).jpg



075 (7).jpg



075 (8).jpg



075 (1a).JPG

075 (1b).JPG

075 (2a).JPG

075 (2b).JPG

075 (3a).JPG

075 (3b).JPG

075 (4a).JPG

075 (4b).JPG

075 (5a).JPG

075 (5b).JPG

075 (6a).JPG

075 (6b).JPG

075 (7a).JPG

075 (7b).JPG

075 (8a).JPG

075 (8b).JPG

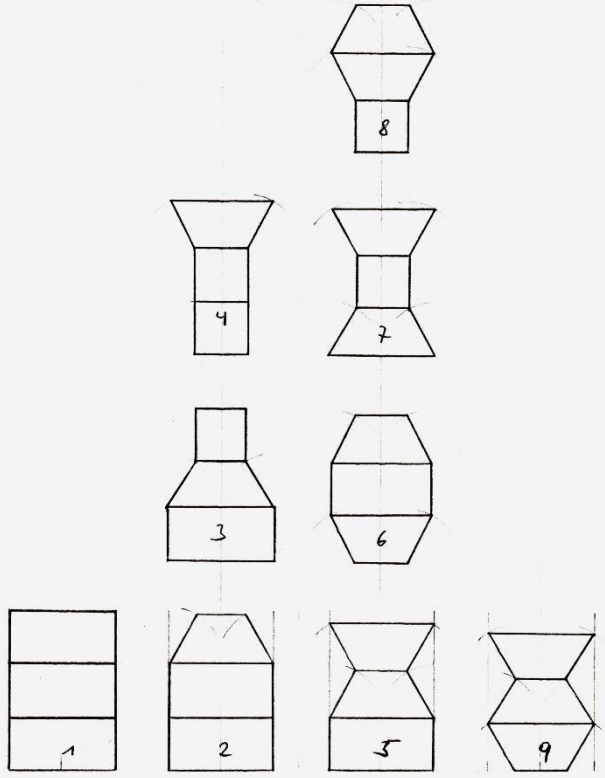
# Räumliche Arbeiten 76

76.1 - 76.9 , 1996

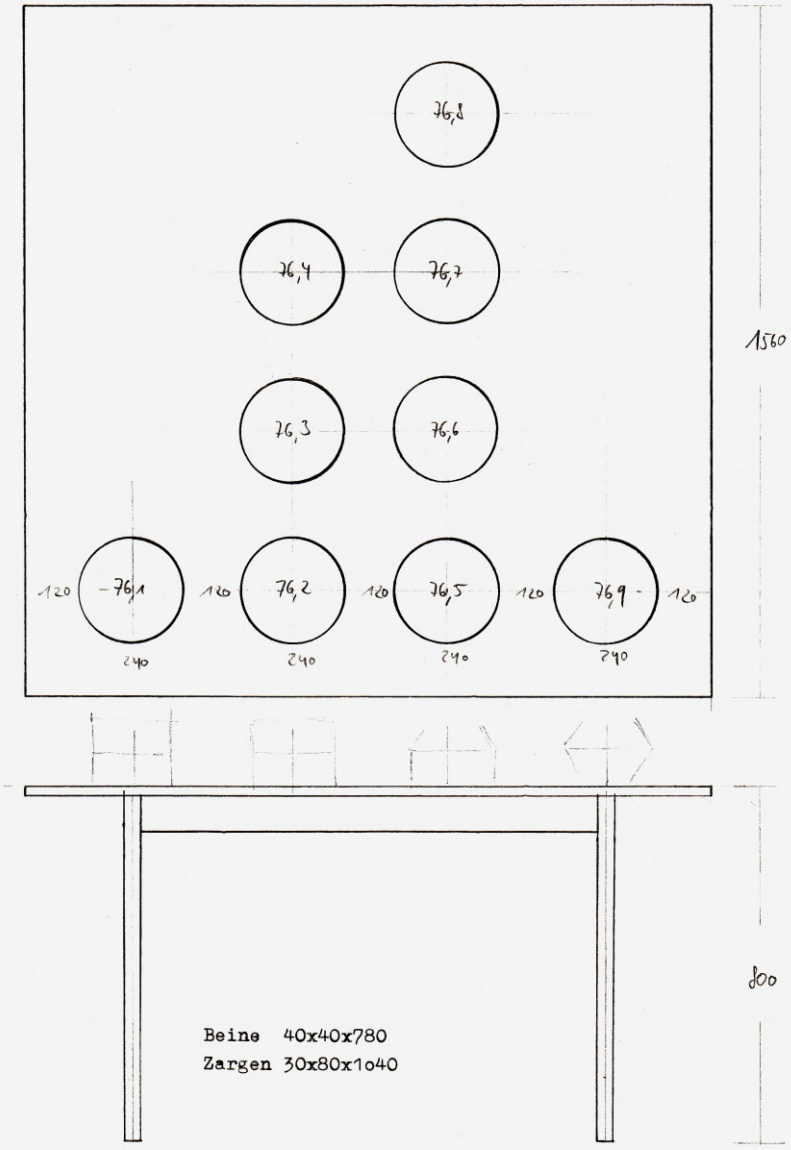
Beschreibung: Material: Draht Ø 2 mm
Frei von Hand sind aus dem Draht 20 Ringe (Ø 240) und 16 Ringe (Ø 120) gebogen. Zusätzlich 9 x 8 = 72 gleiche Drahtstücke (mit gebogenen Enden 120). Diese 3 Elemente sind dann zu den vorgegebenen 9 Drahtkörpern zusammengesetzt. Das sind alle Ausformungen die mit diesen 3 Elementen möglich sind. Sie sind nach Zusammengehörigkeit auf einem Tisch geordnet aufgestellt.

Beispiel: 76.4

Schema der Drahtkörper Serie 76



Aufstellung der Drahtkörper Serie 76
Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst, Stahlgestell




Beine 40x40x780
Zargen 30x80x1040

ansicht (1).JPG

ansicht (2).JPG

ansicht (3).JPG

ansicht (4).JPG

ansicht (5).JPG

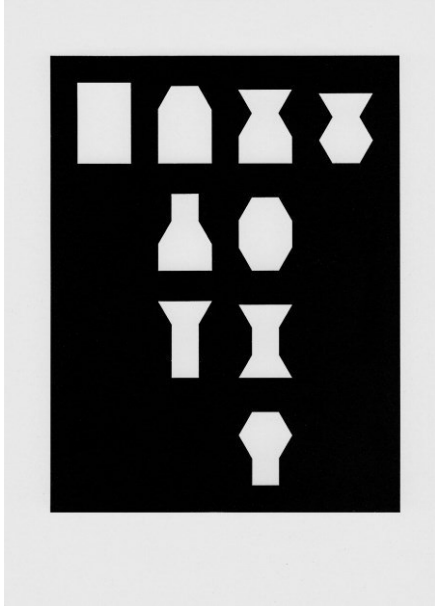
ansicht (6).JPG

ansicht (7).JPG

ansicht (8).JPG

ansicht (9).JPG

Beispiel 076-9



Einladungskarte Museum Goch, 1996

Vormodelle

# Räumliche Arbeiten 77

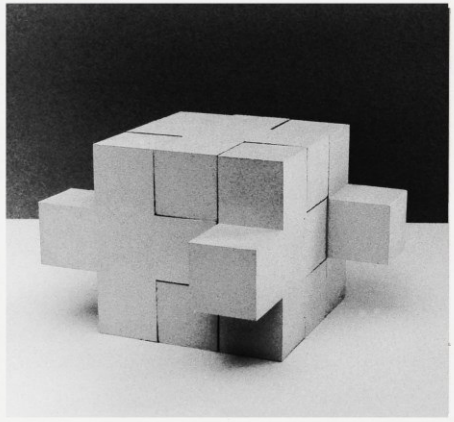
77.1 - 77.9 , 1989/95 Für Nella und Rita

Beschreibung: Material: Gips

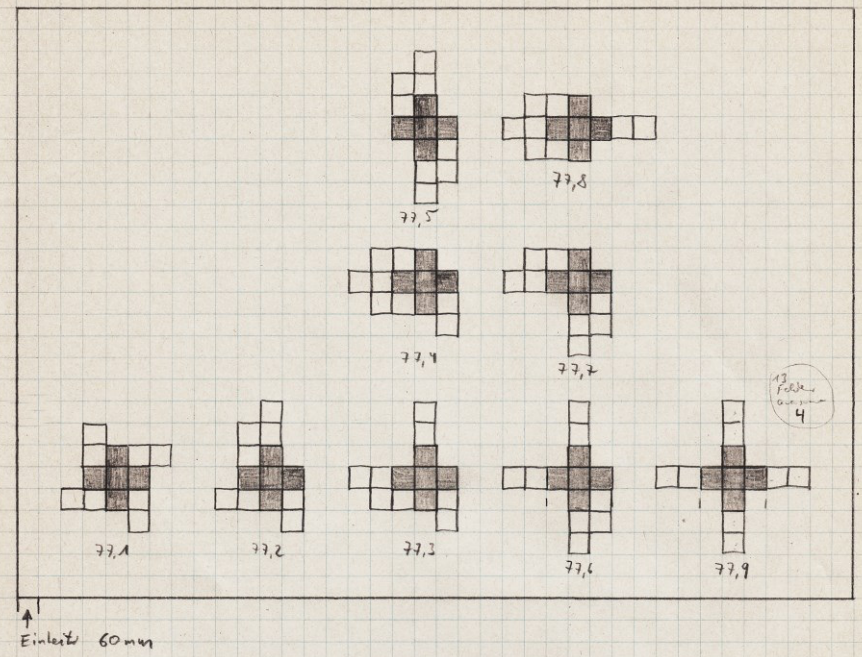
In eine Holzform sind 9 x 6 = 54 Gipskreuze gegossen. Die Grundeinheit eines Kreuzes ist 60 mm. Mit je 6 Kreuzen sind 9 Anordnungen aufgebaut. Gemeinsam allen Anordnungen ist, dass das untere und das obere Kreuz am gleichen Ort und horizontal bleibt. Es verändern also nur die vier stehenden Kreuze ihre Position. In der vorderen 'Hauptreihe' ist es die schrittweise Öffnung vom geschlossenen zum offenen Zustand. 77.3 und 77.6 können noch zweimal variiert werden. Die Aufstellung erfolgt nach Plan auf einem Tisch.

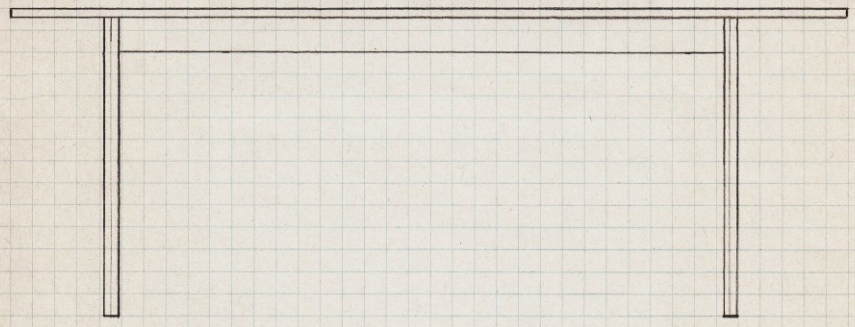
77.1 ist zu Nella's und 77.9 zu Rita's Geburt entstanden. So ist die Arbeit ihnen gewidmet.

Beispiel 77.1

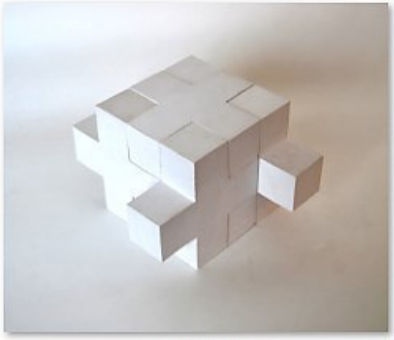


Aufstellung der Kreuze Serie 77

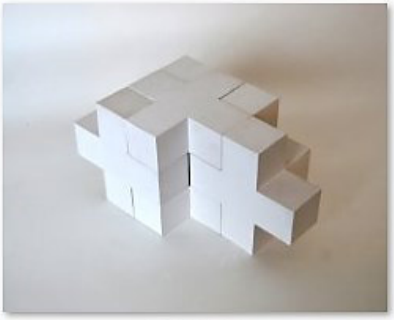


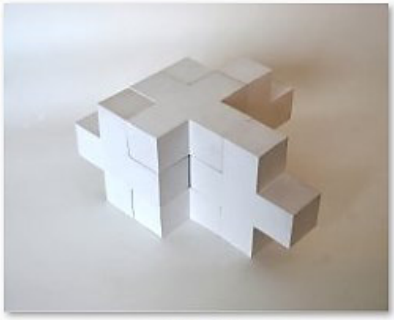
Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst 1620 x 2280
Stahlgestell Beine 40x40x780
Zargen 30x80x1180/1800



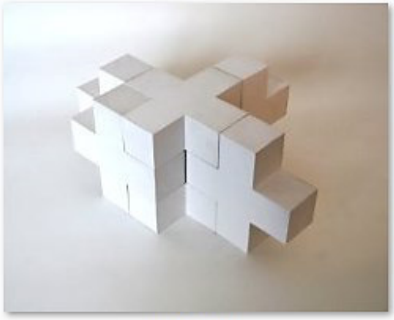
077 (1).JPG



077 (2).JPG

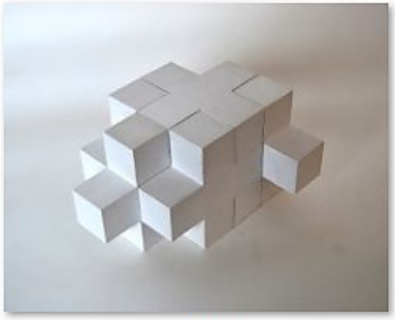


077 (3).JPG

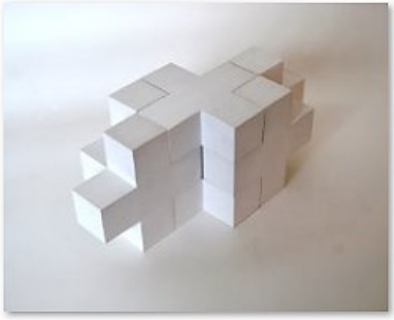


077 (4).JPG

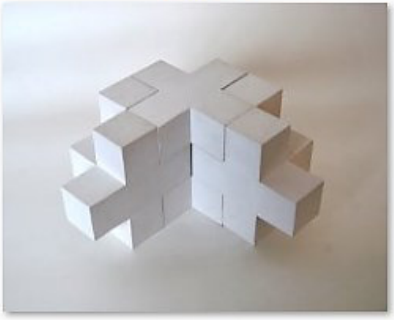
077 (5).JPG



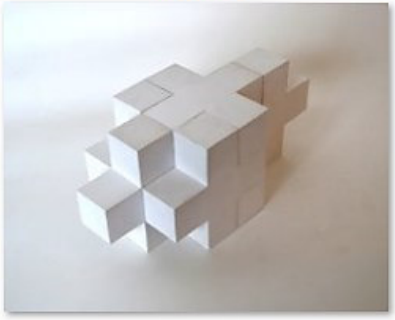
077 (6).JPG



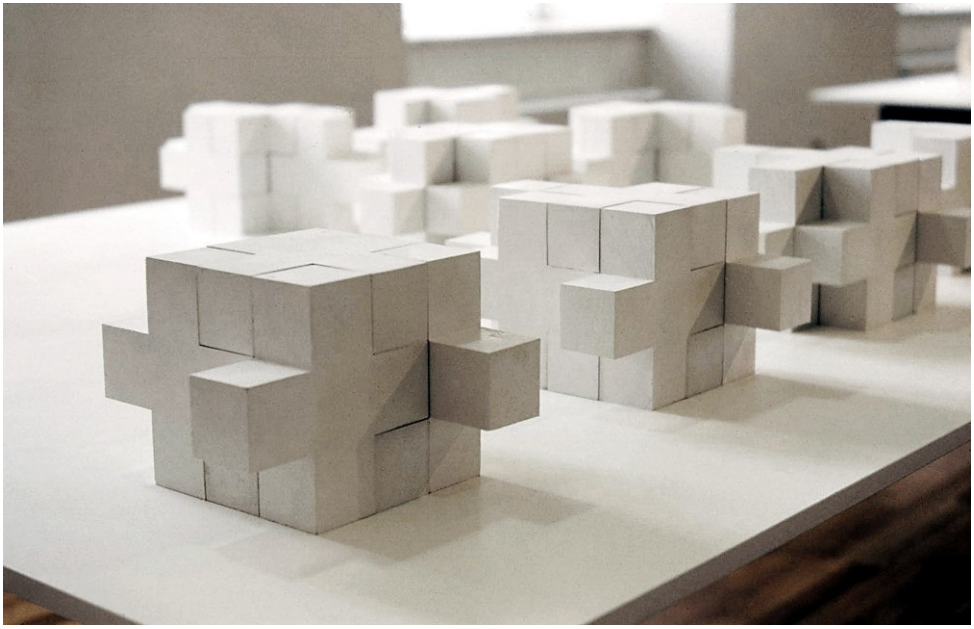
077 (7).JPG

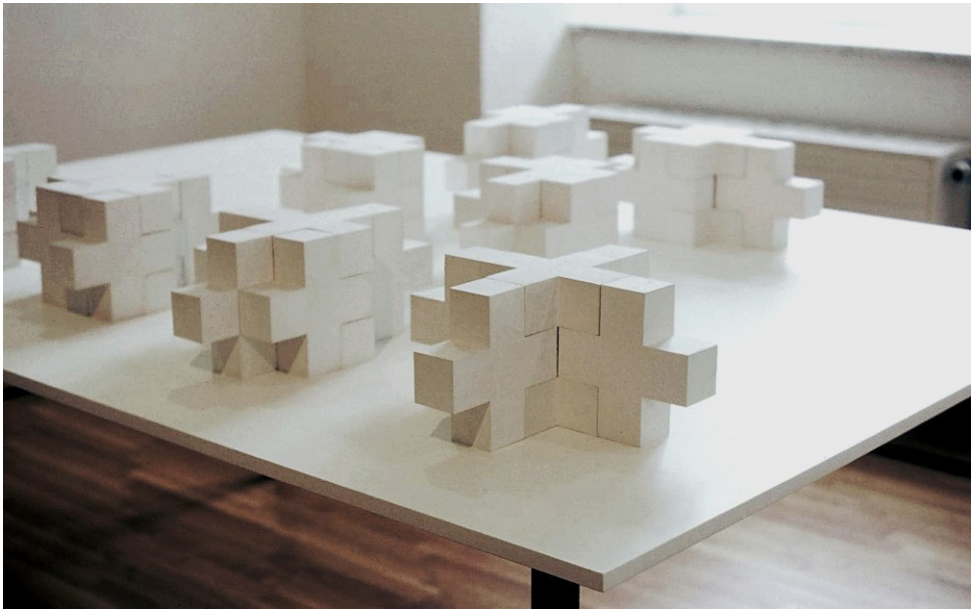


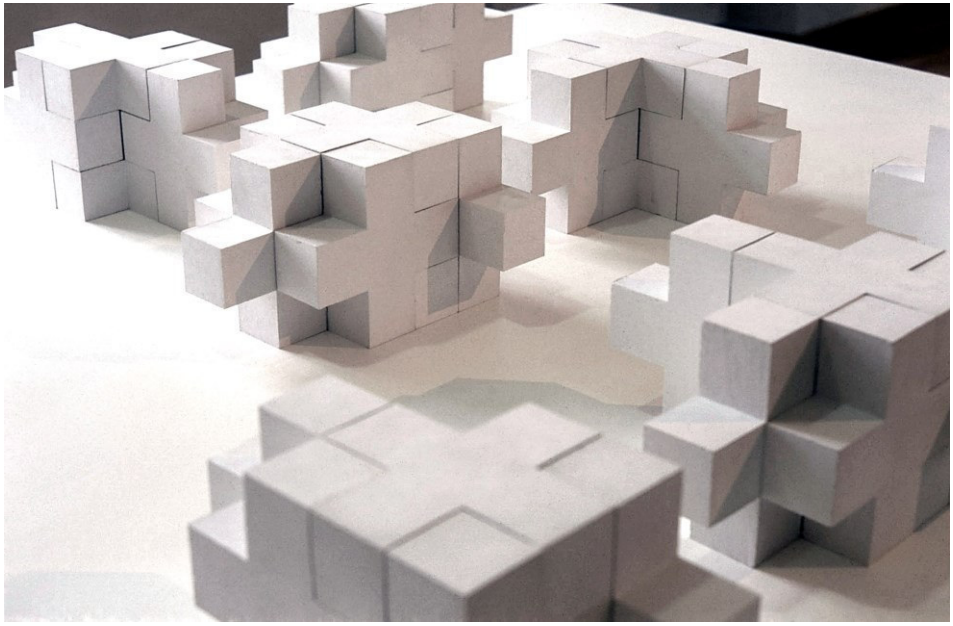
077 (8).JPG

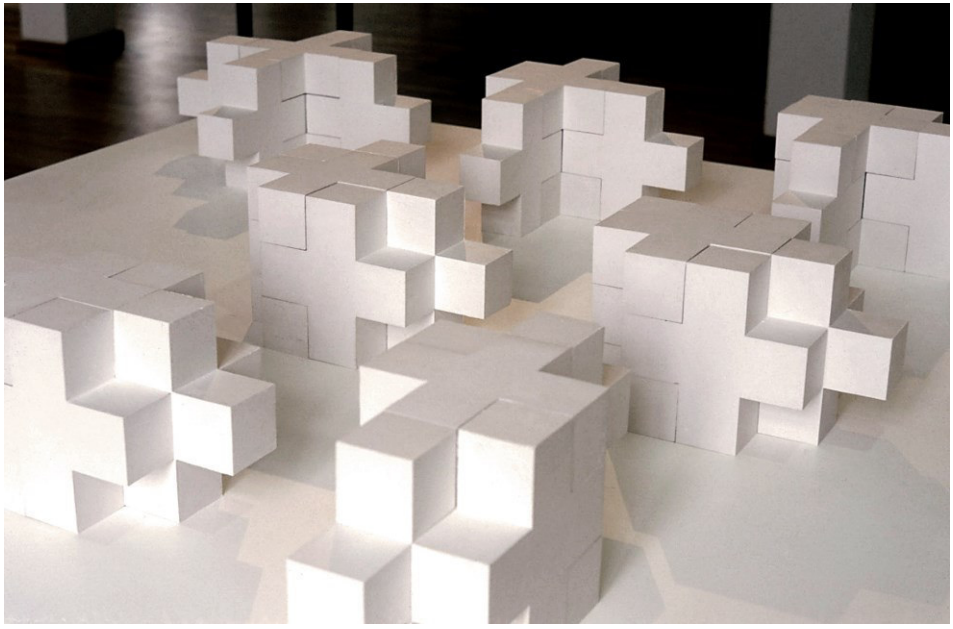


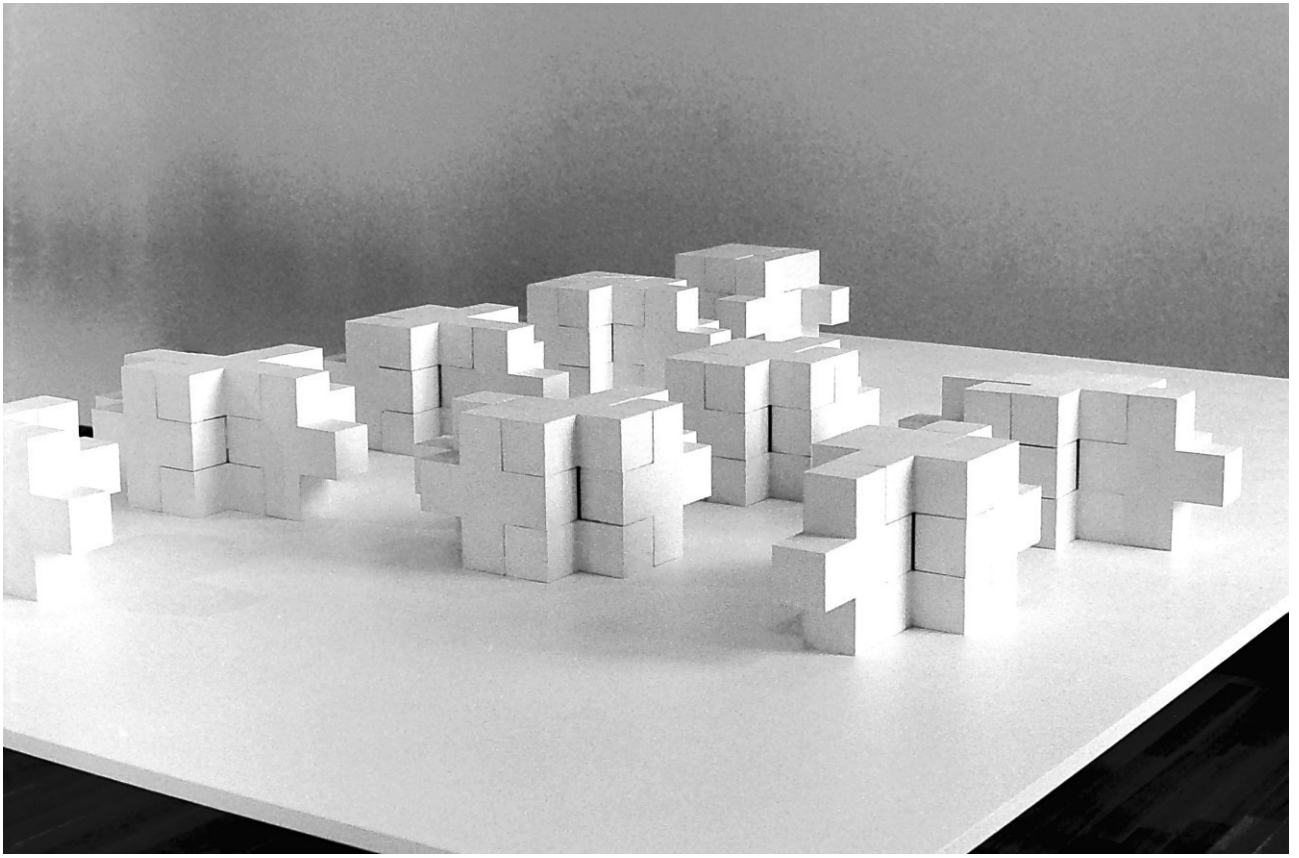
077 (9).JPG

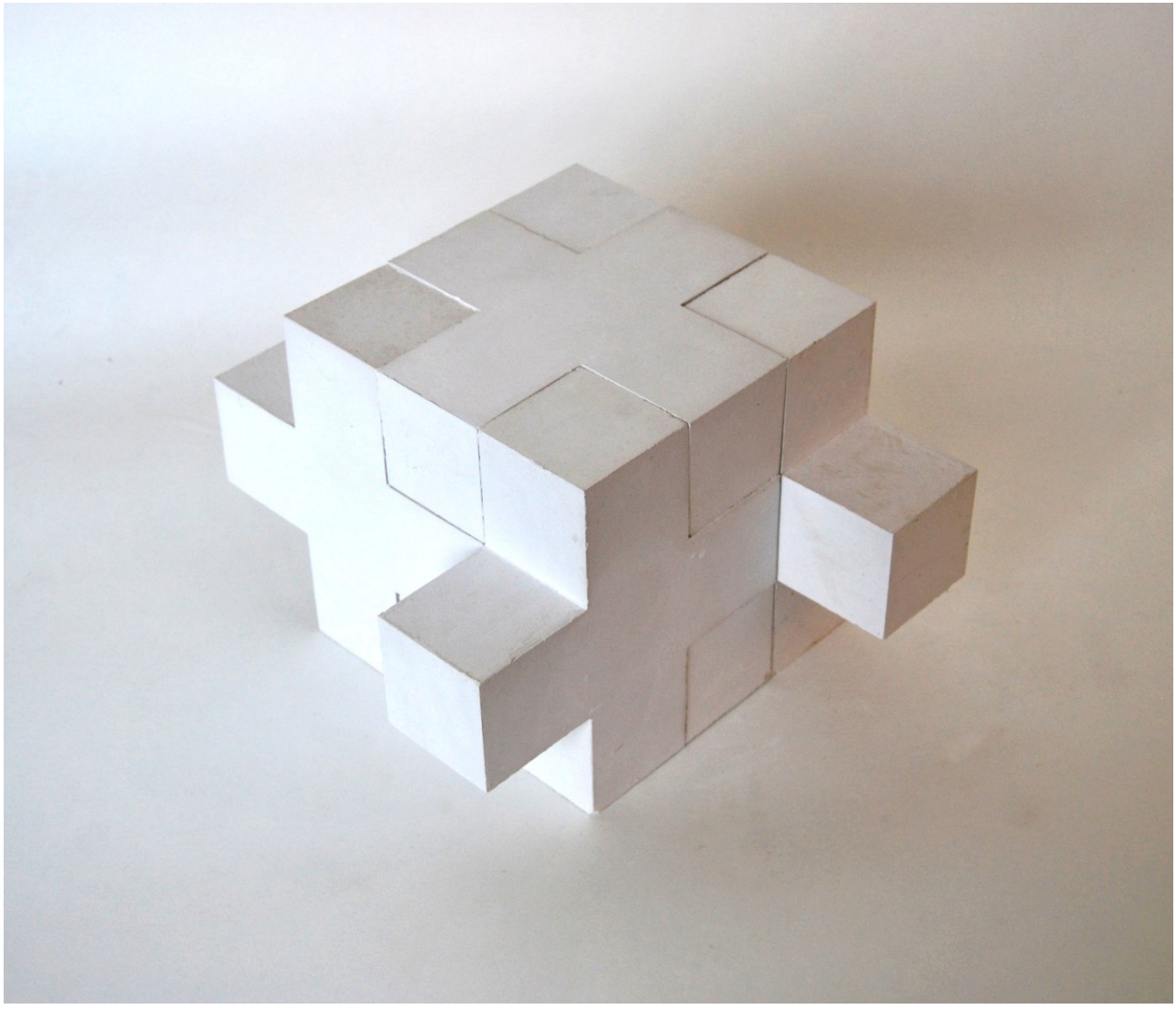












Beispiel 077-1

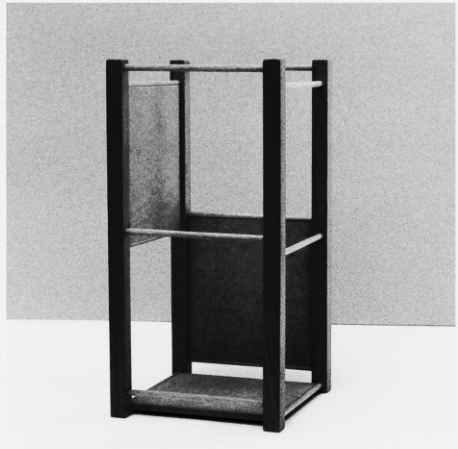
# Räumliche Arbeiten 78

78.1 - 78.20 , 1996

Beschreibung: Material: 60 MDF Plattenmaterial 6 x 130 x 140
80 Buchenvierkant 15 x 15 x 320
240 Buchenrundstäbe Ø 6 , L 145

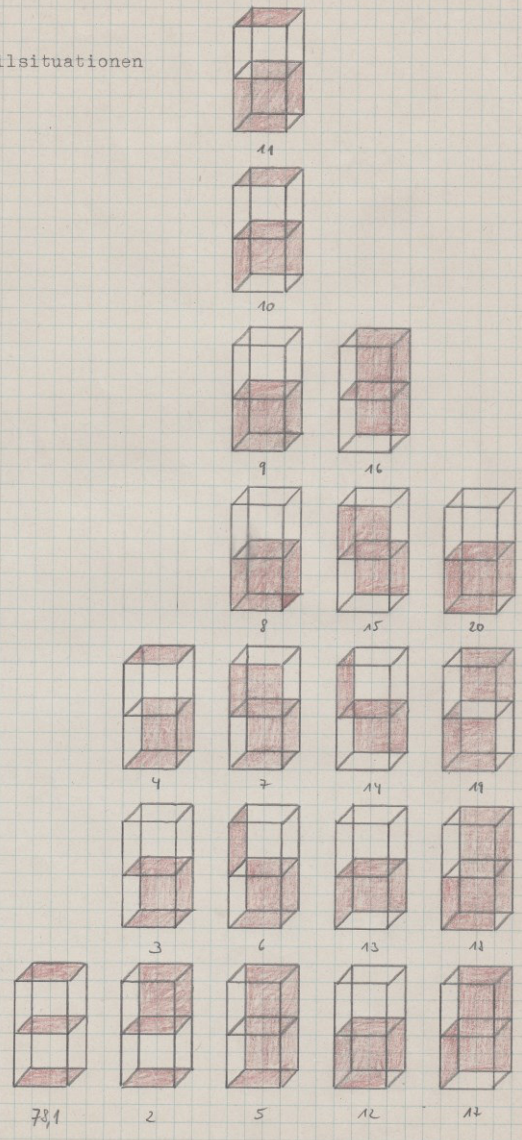
Aus jeweils 4 Vierkant- und 12 Rundstäben ist ein Gestell zusammengesteckt. Pro Gestell sind 3 kleine MDF Platten eingeteilt. An den zwei gegenüberliegenden Schmalseiten der Platten ist eine Hohlkehle eingesägt. Damit können die Platten von den Rundstäben gehalten werden.
In zwanzig Schritten wird die Variationsmöglichkeit der Positionen der jeweils 3 Platten in Bezug auf die gegebene Gestellstruktur untersucht.
Die Aufstellung erfolgt auf einem Tisch, wobei 78.1,2,5,12, und 17 die vordere Hauptreihe bilden und dahinter die entsprechenden Variationen folgen.

Beispiel 78.6

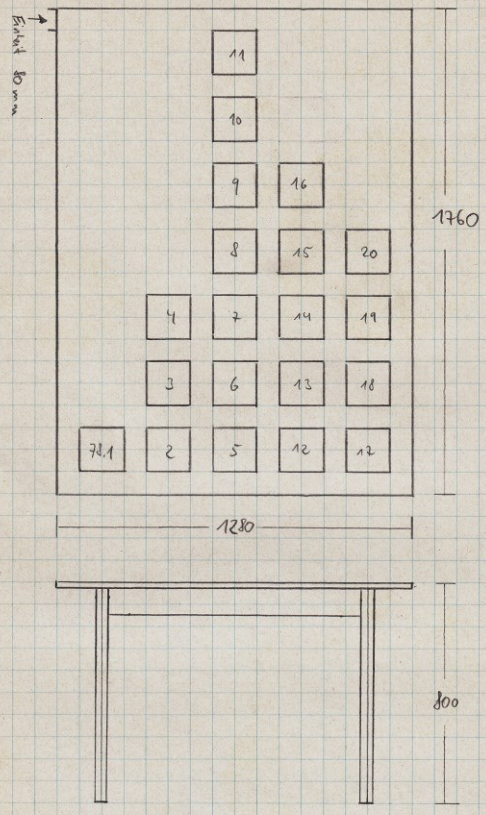


Serie 78

Die 20 Gestellsituationen schematisch.

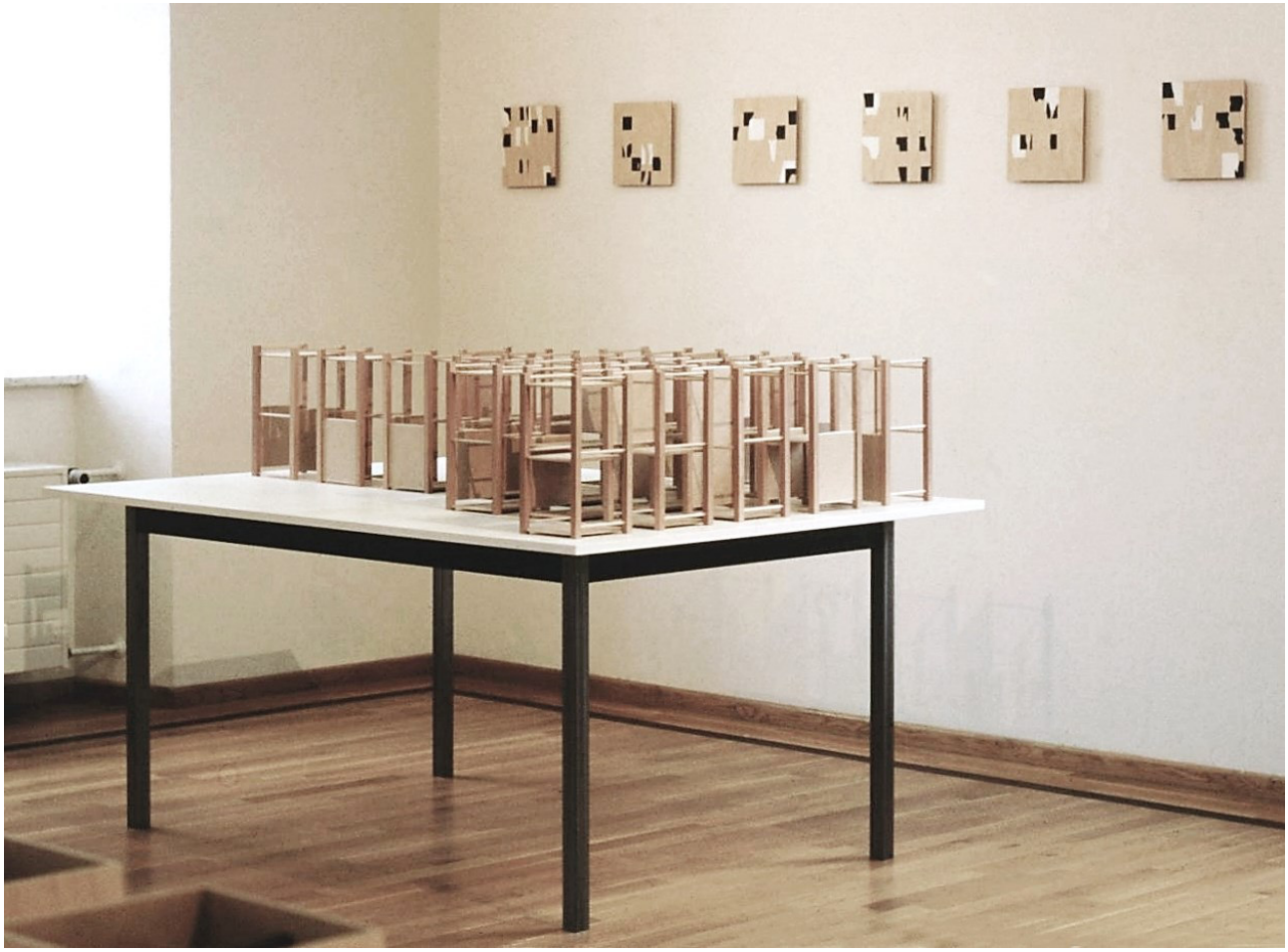


Aufstellung der Gestelle Serie 78




Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst,
1280 x 1760

Stahlgestell Beine 40x40x780
Zargen 30x80x920/1400



078 (1).JPG

078 (2).JPG

078 (3).JPG

078 (4).JPG

078 (5).JPG

078 (6).JPG

078 (7).JPG

078 (8).JPG

078 (9).JPG

078 (10).JPG

078 (11).JPG

078 (12).JPG

078 (13).JPG

078 (14).JPG

078 (15).JPG

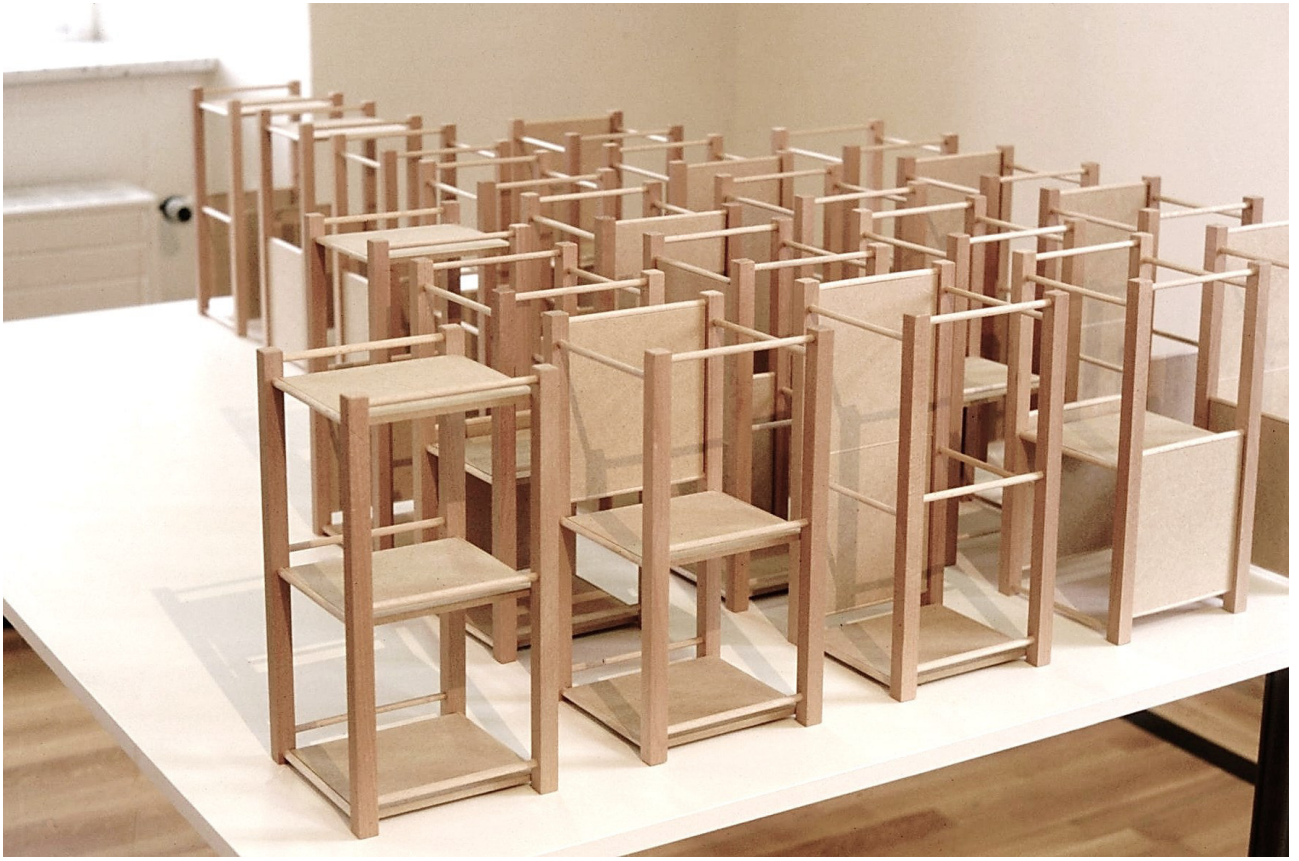
078 (16).JPG

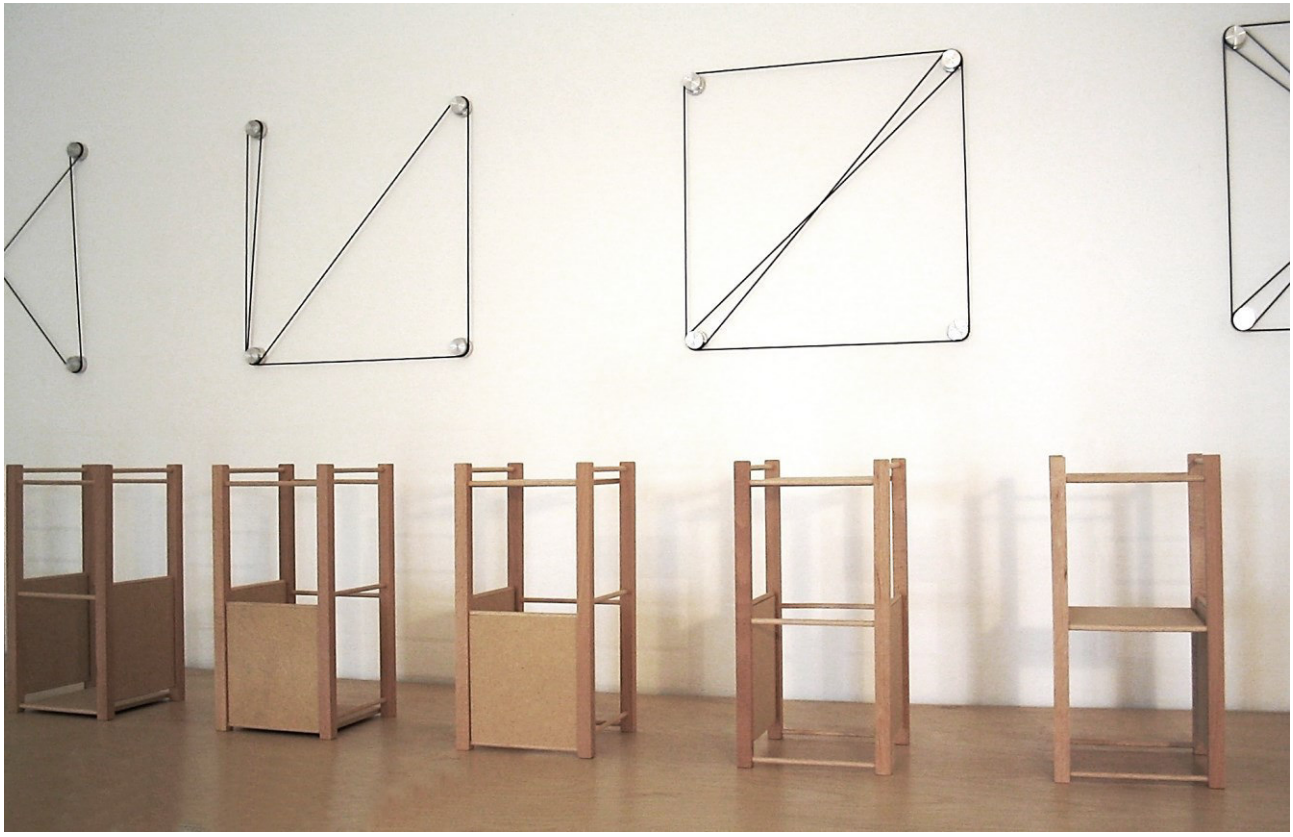
078 (17).JPG

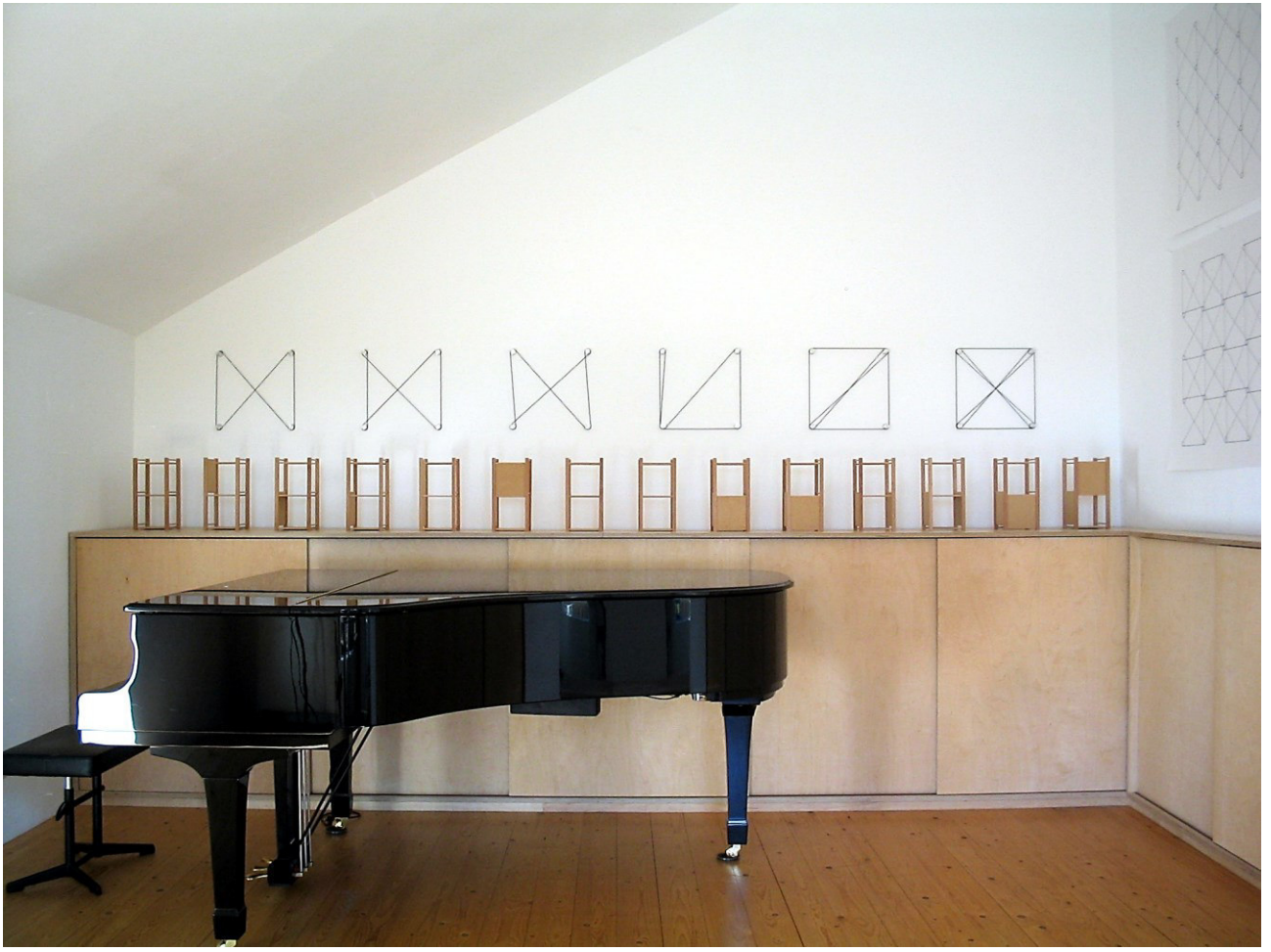
078 (18).JPG

078 (19).JPG

078 (20).JPG







Beispiel 078-2

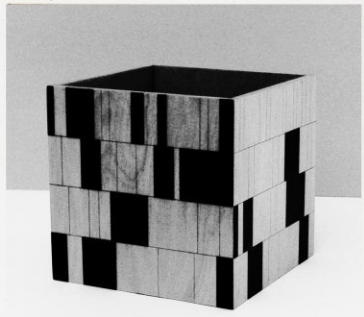
# Räumliche Arbeiten 79

79.1 - 79.6 , 1996 Für Rita

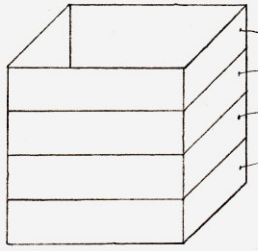
Beschreibung: Material: 24 Birkensperrholzplatten 9 x 220 x 220
Graphitstift, Acrylfarbe schwarz

Aus je 4 Platten ist gehrungsmässig ein Würfel hergestellt, dessen Unter- und Oberseite offen ist. Jede der 4 Seiten ist gleichmässig mit dem Graphitstift in 4 Reihen eingeteilt. Nun ist auf jeder Seite in freier Weise die untere Reihe in 7, die nächste in 8, dann in 9 und die 4te in 13 (Quersumme 4) Abschnitte gegliedert.
So sind 6 'gleiche' Würfel entstanden. Nun beginnt der Zählprozess beim ersten Würfel auf einer Seite unten links. Die ersten 4 Zahlen bleiben frei, dass heisst, 5 ist die erste Zahl. So wird rundum die untere Reihe durchgezählt, dann die nächste und so weiter, bis alle Abschnitte des Würfels durchgezählt sind. Dann geht es beim nächsten Würfel weiter. Alle Primzahlenfelder sind schwarz angemalt. Jeder Würfel umfasst 148 (Quersumme 4) Abschnitte, das ist die Anzahl der Tage, die Rita leben durfte.
Die Würfel sind der Reihe nach auf einem Tisch aufgestellt.
Bereiche: 1. 5 - 152, 2. 153 - 300, 3. 301 - 448
4. 449 - 596, 5. 597 - 744, 6. 745 - 892

Beispiel 79.1



Einteilung der Abschnitte



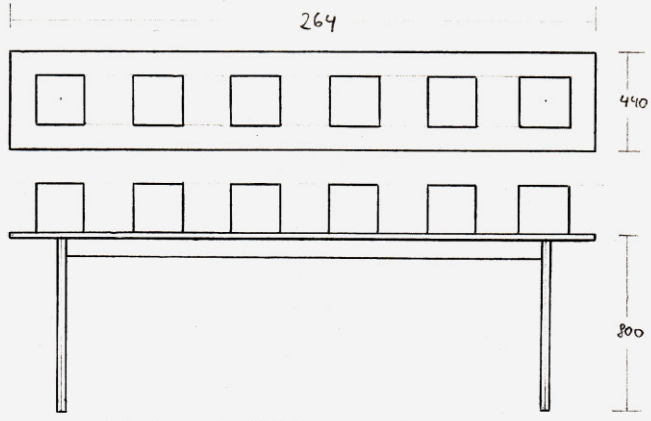
| | | | | | Quersumme |
|---|---|---|---|---|---|
| 13 | x 4 | = | 52 | | 7 |
| 9 | x 4 | = | 36 | | 9 |
| 8 | x 4 | = | 32 | | 5 |
| 7 | x 4 | = | 28 | | 10 |
| 37 | x 4 | = | 148 | | 31 Quersumme 4 |
| | | | Quersumme 4 | | |

↓

Quersumme 10 (Vollendung)

letzte Zahl 892 Quersumme 10 (Vollendung)

Aufstellung der Würfel Serie 79




Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst
440 x 2640

| | | |
|---|---|---|
| Stahlgestell | Beine | 40x40x780 |
| | Zargen | 30x80x290/2160 |

079 (1a).JPG

079 (1b).JPG

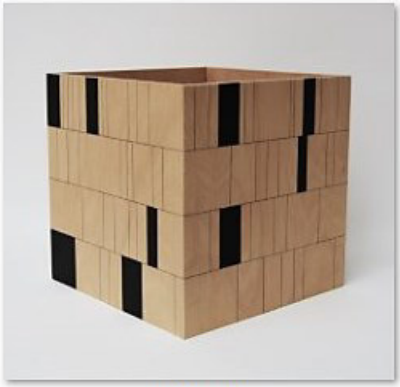
079 (2a).JPG

079 (2b).JPG

079 (3a).JPG

079 (3b).JPG

079 (4a).JPG



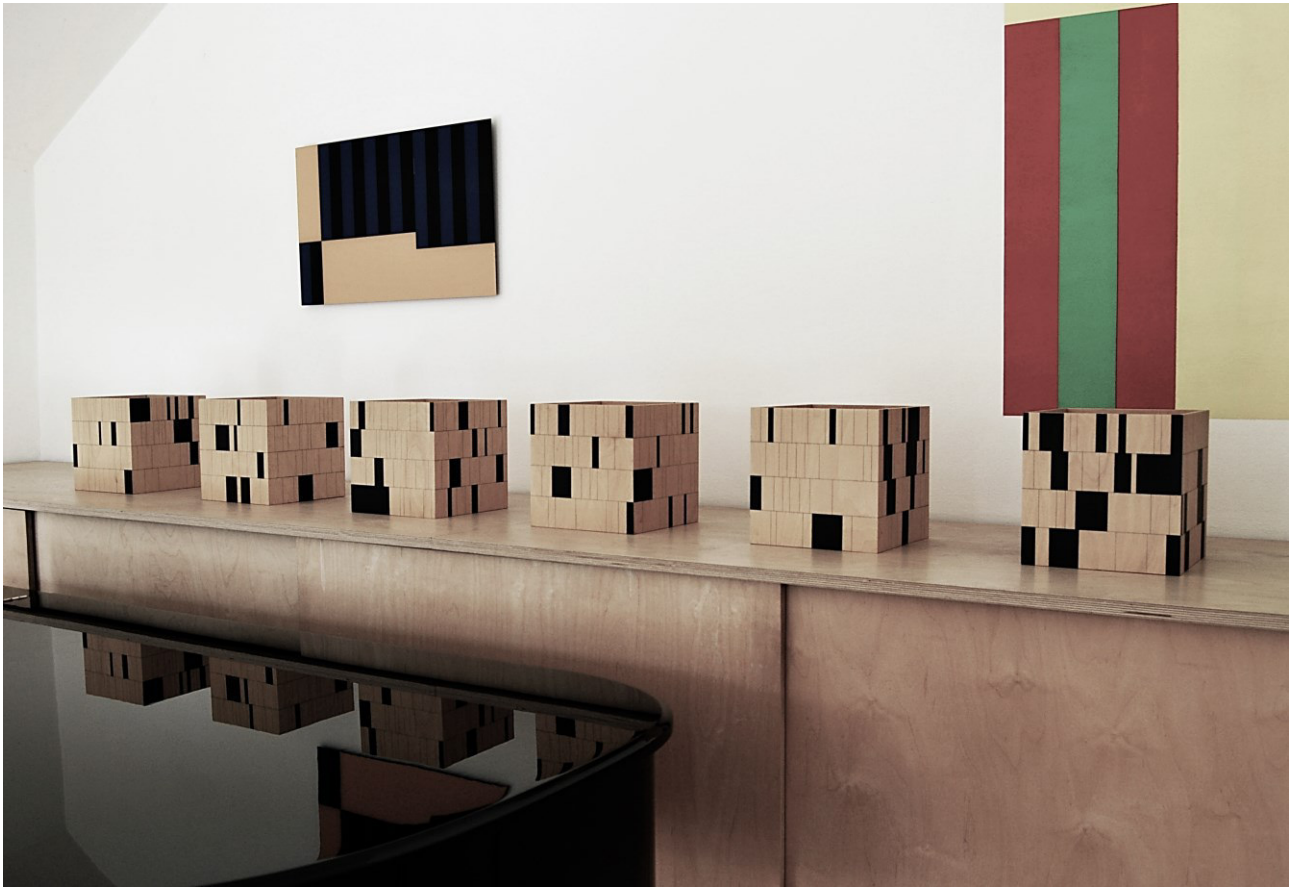
079 (4b).JPG

079 (5a).JPG

079 (5b).JPG

079 (6a).JPG

079 (6b).JPG



Serie 080, 1 bis 4

Acryl und Wachs auf Holz

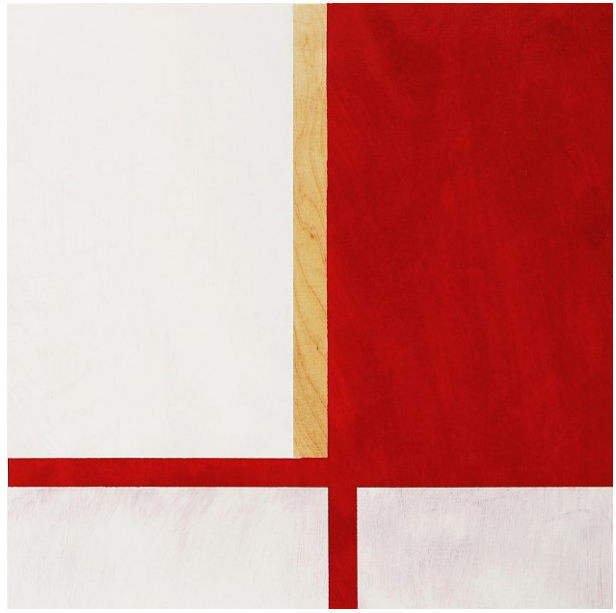
Einteilung nach Konstellationen von A4-Papieren

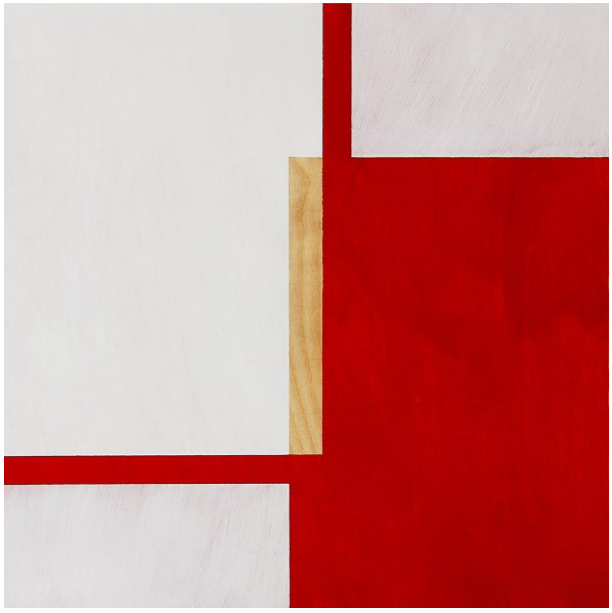
080 (1).JPG

080 (2).JPG

080 (3).JPG

080 (4).JPG





# Wandarbeiten 81

81.1 - 81.12 , 1996

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Rähmchen 15 x 180 x 180, Acrylfarbe schwarz, weiss und grau, wasserverdünnbarer Klarlack

Auf jedem Täfelchen überlagern sich auf einem Grundraster (6 x 6) zwei Zählvorgänge:

1. Zählweise ⇒ Primzahlen schwarz

2. Zählweise ⇄ Primzahlen weiss

Die Rasterquadrate, die sowohl bei 1. als auch bei 2. Primzahlenquadrate sind, sind grau gemalt.

z.B. 81.1 Primzahlen 101 - 136

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 101 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 |

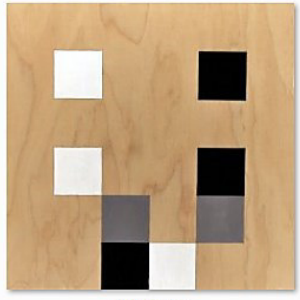
| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 101 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 24 | 23 | 22 | 21 | 20 | 19 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 36 | 35 | 34 | 33 | 32 | 31 |

Primzahlenbereiche:

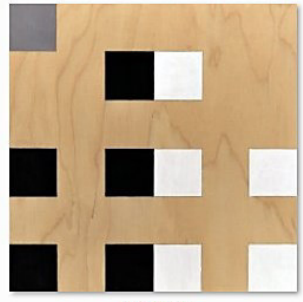
81.1 101 - 136, 81.2 201 - 236, 81.3 301 - 336
81.4 401 - 436, 81.5 501 - 536, 81.6 601 - 636
81.7 701 - 736, 81.8 801 - 836, 81.9 901 - 936
81.10 1001 -1036, 81.11 1101 -1136, 81.12 1201-1236

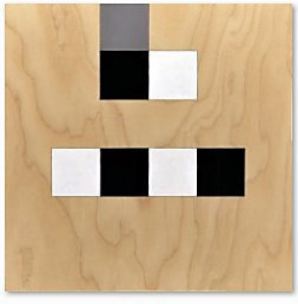
Gehängt werden die Täfelchen im Abstand 240 (Täfelchenbreite). Gesamtbreite 5520.

081 (1).JPG


081 (2).JPG

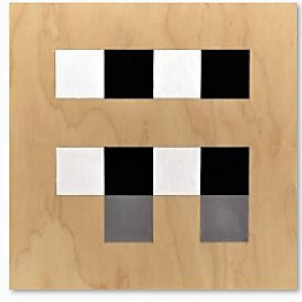
081 (3).JPG

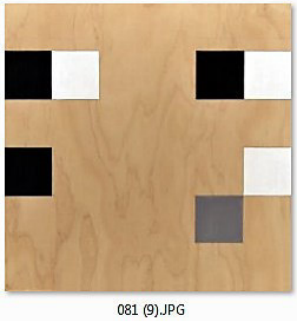

081 (4).JPG

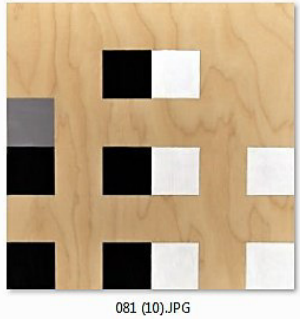

081 (5).JPG

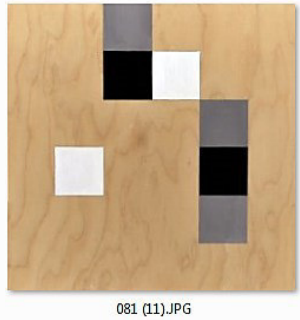
081 (6).JPG

081 (7).JPG


081 (8).JPG


081 (9).JPG


081 (10).JPG


081 (11).JPG

081 (12).JPG

Beispiel 081-6

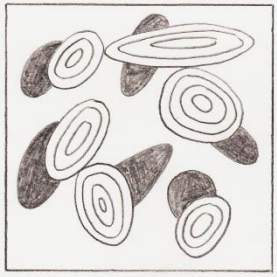
# Wandarbeiten 82

82.1 - 82.6 , 1996

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Rähmchen 15 x 180 x 180, Graphitstift, Acrylfarbe blau, weiss ~~wasserverdünnbarer Klarlack~~, WACHS

Auf jedem Täfelchen sind 6 freie ovale Formen mit Graphitstift gezeichnet. Diese Formen sind nach innen mehrfach nachgezeichnet. Dann ist die Freifläche um die Formen weiss gemalt. Auf diesem weissen Grund ist nun jeder Ovalform ein blaues Oval zugegeben und zwar so, dass es räumlich gesehen hinter der gezeichneten Form zu liegen scheint.

Freies Beispiel:



Gehängt werden die Täfelchen im Abstand 240 Täfelchenbreite). Gesamtbreite 2640.

082 (1).JPG

082 (2).JPG

082 (3).JPG

082 (4).JPG

082 (5).JPG

082 (6).JPG

Beispiel 082-2

Beispiel 082-6

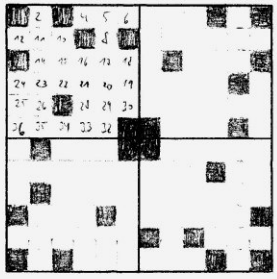
# Wandarbeiten 83

83.1 - 83.12 , 1995

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Rähmchen 15 x 180 x 180, Acrylfarbe schwarz, gewachst,

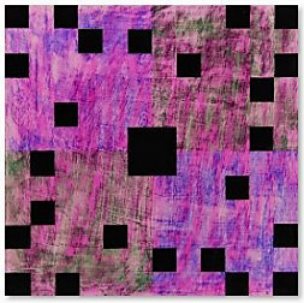
Jedes Täfelchen ist in 4 Quadrate eingeteilt. Im ersten Quadrat (Raster in allen Quadraten 6 x 6) ist das Umfeld der Primzahlen schwarz gemalt, Zählweise ⇄ . Das so erzeugte Bild ist auf die anderen Quadrate übertragen, immer um 90° weitergedreht.

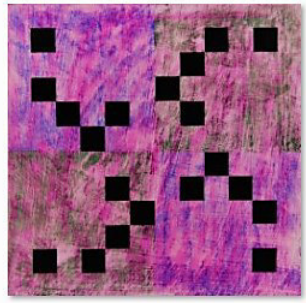
z.B. 83.1 Primzahlenbereich 101 - 136

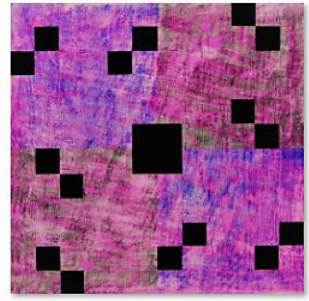


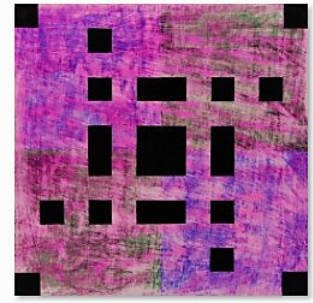
83.1 101 - 136, 83.2 201 - 236, 83.3 301 - 336,
83.4 401 - 436, 83.5 501 - 536, 83.6 601 - 636,
83.7 701 - 736, 83.8 801 - 836, 83.9 901 - 936,
83.10 1001-1036, 83.11 1101-1136, 83.12 1201-1236

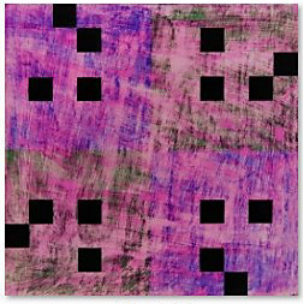
Gehängt werden die Täfelchen im Abstand 240 (Täfelchenbreite). Gesamtbreite 5520.

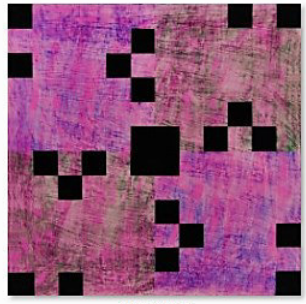

083 (1).JPG

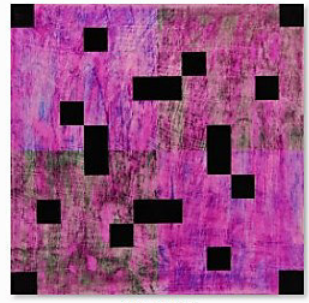

083 (2).JPG

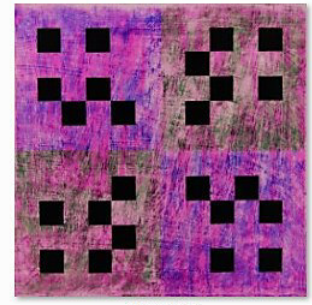

083 (3).JPG

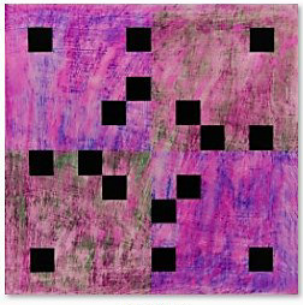

083 (4).JPG

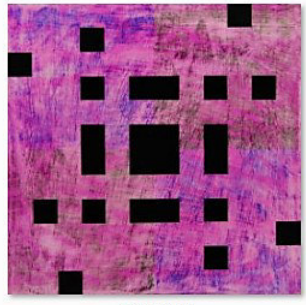

083 (5).JPG

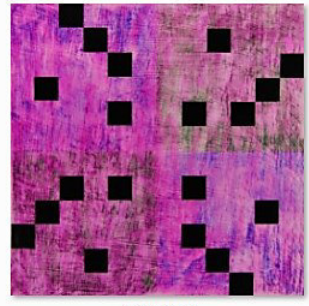

083 (6).JPG

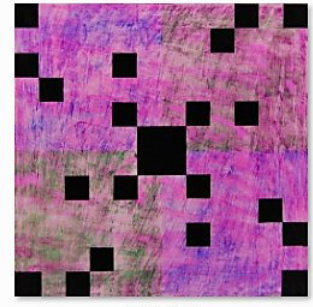

083 (7).JPG

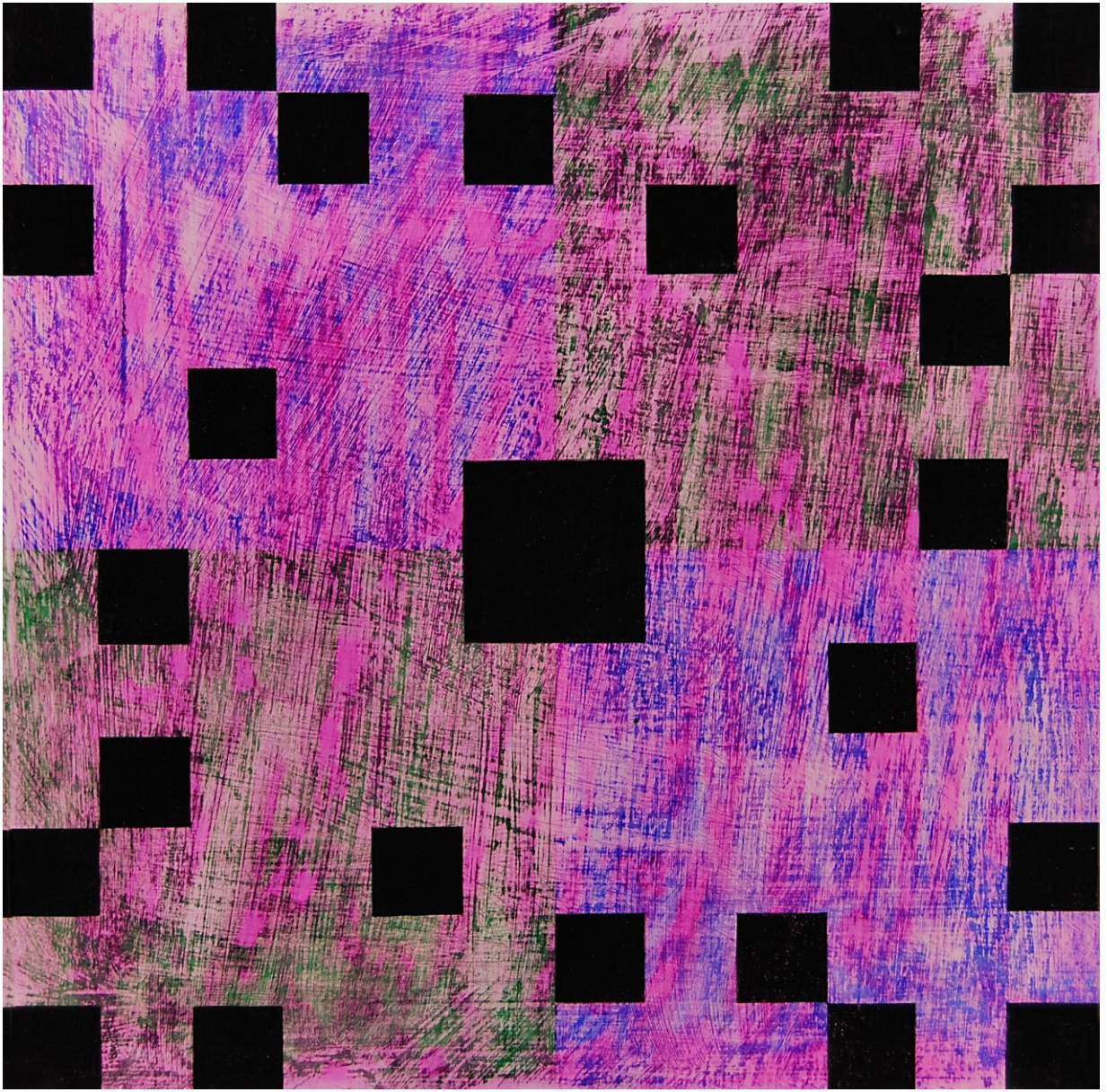

083 (8).JPG


083 (9).JPG

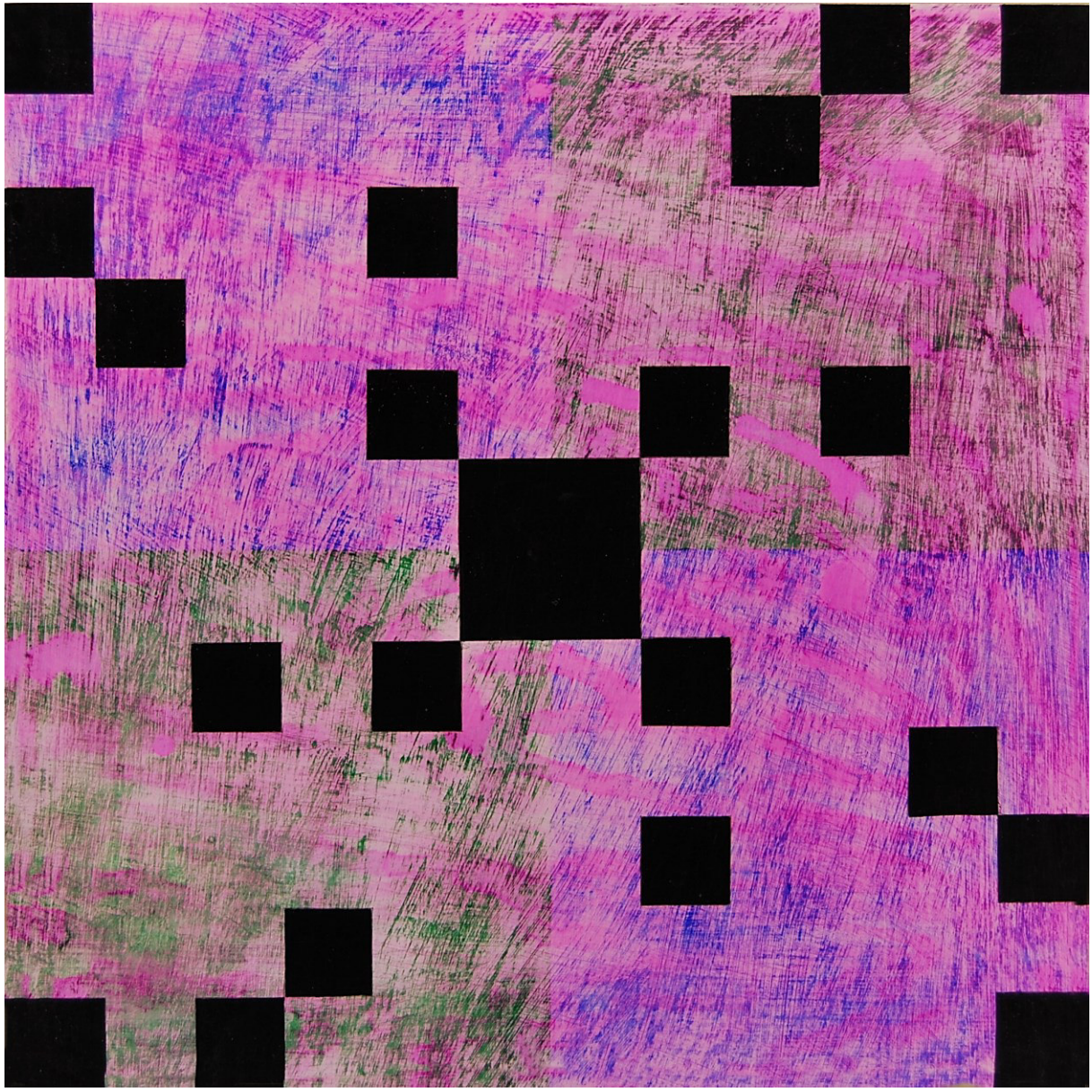

083 (10).JPG


083 (11).JPG


083 (12).JPG



Beispiel 083-1



Beispiel 083-12

# Wandarbeiten 84

84.1 - 84.6 , 1996

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten mit kleinen Hölzchen versehen 15 x 15 x versch. Acrylfarbe schwarz, wasserverdünnb. Klarlack

Auf jedem Täfelchen überlagern sich 2 Raster:

1. 12 x 12 Raster, Bohrungen Ø 10
   Zählweise ⇄ in Schlangenlinie von links oben nach links unten
2. 6 x 6 Raster (Quadrate), schwarz
   Zählweise ⇄ in Schlangenlinie von links oben nach links unten.

z.B. 84.1 Primzahlen 101 - 136

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 101 | 102 | 103 | 104 | 105 | 106 |
| 112 | 111 | 110 | 109 | 108 | 107 |
| 113 | 114 | 115 | 116 | 117 | 118 |
| 124 | 123 | 122 | 121 | 120 | 119 |
| 125 | 126 | 127 | 128 | 129 | 130 |
| 136 | 135 | 134 | 133 | 132 | 131 |

(Zählweise ebenso beim 12 x 12 Raster)

Bei 1. sind die Primzahlen durch Bohrungen und bei 2. durch schwarze Quadrate gekennzeichnet.

Primzahlenbereiche:

| | |
|---|---|
| 84.1 | 101 - 244 / 101 - 136 |
| 84.2 | 201 - 344 / 201 - 236 |
| 84.3 | 301- 444 / 301 - 336 |
| 84.4 | 401 - 544 / 401 - 436 |
| 84.5 | 501 - 644 / 501 - 536 |
| 84.6 | 601 - 744 / 601 - 636 |

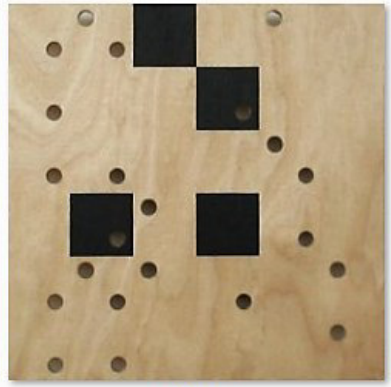
Bei der Hängung ist zwischen zwei Täfelchen immer der Abstand 240 (ein Täfelchen) zu lassen.
Gesamtbreite 2640.

84 (1).JPG

84 (2).JPG

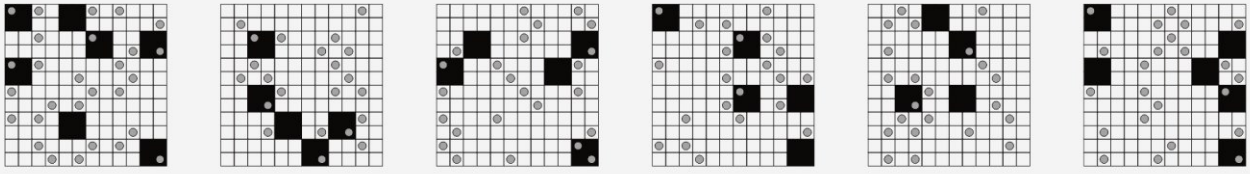
84 (3).JPG

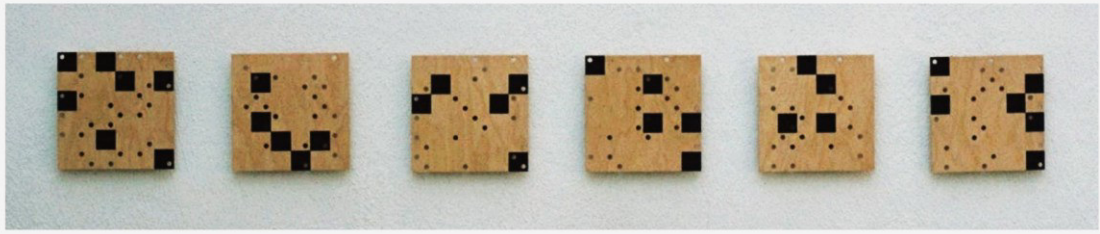
84 (4).JPG

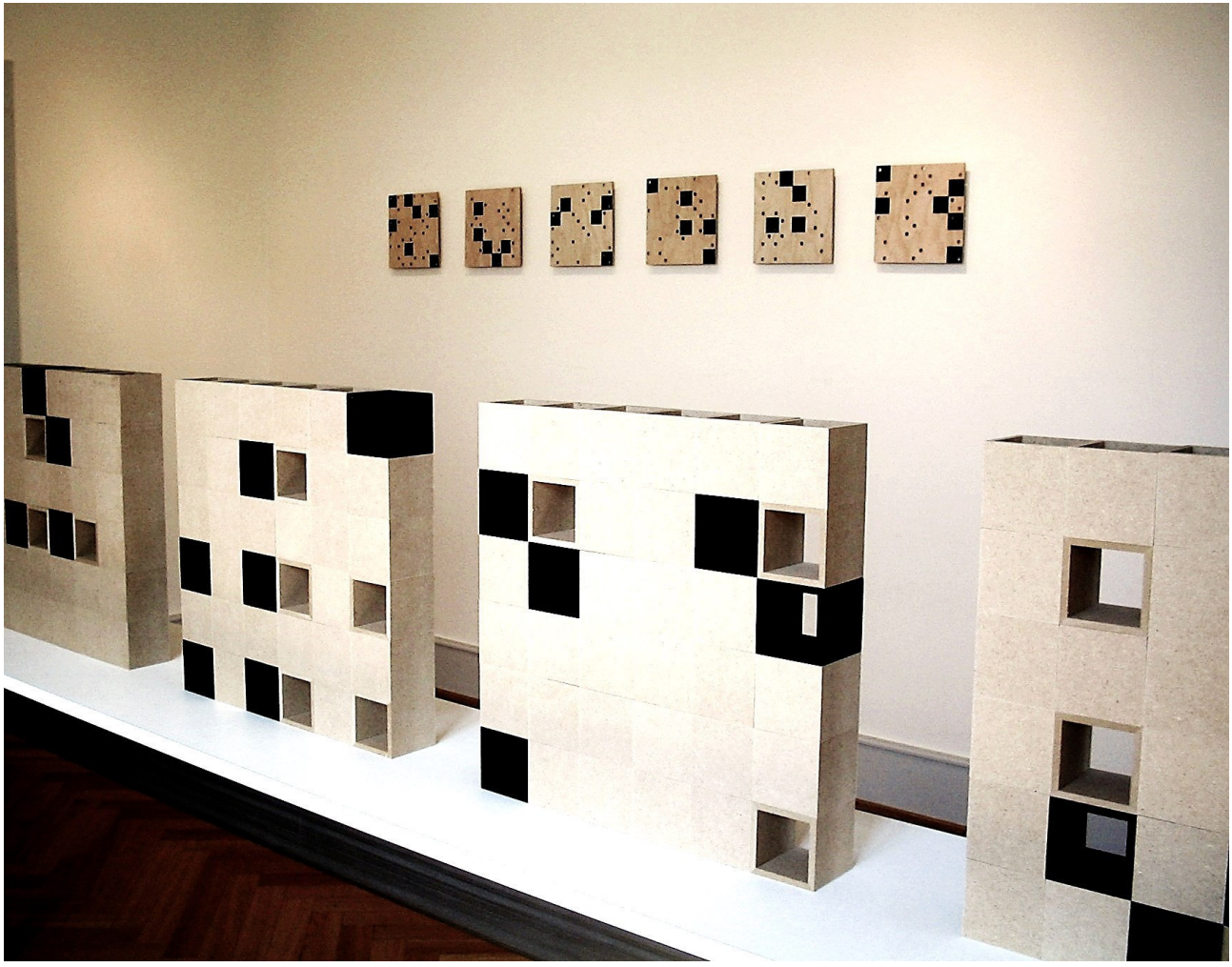


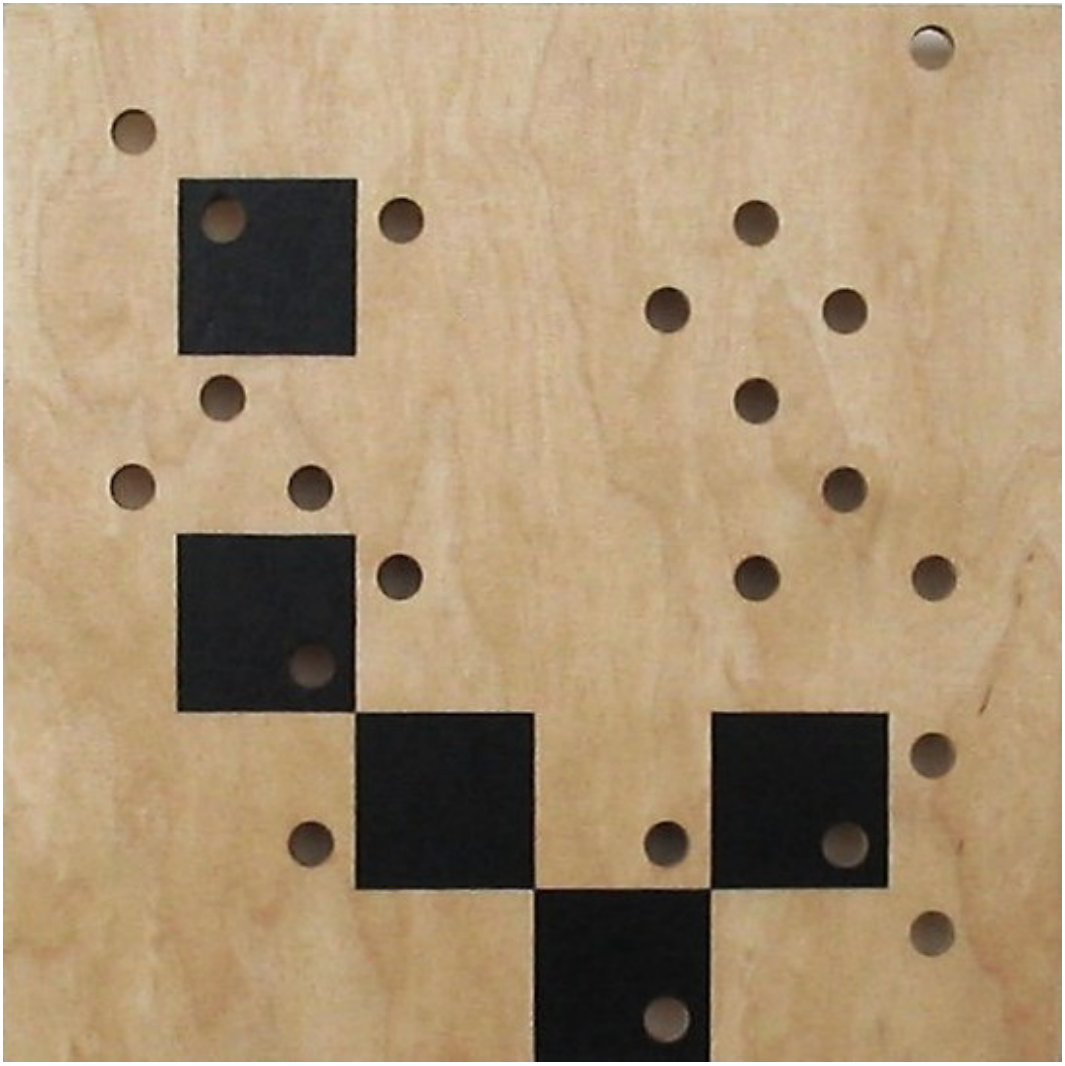
84 (5).JPG

84 (6).JPG

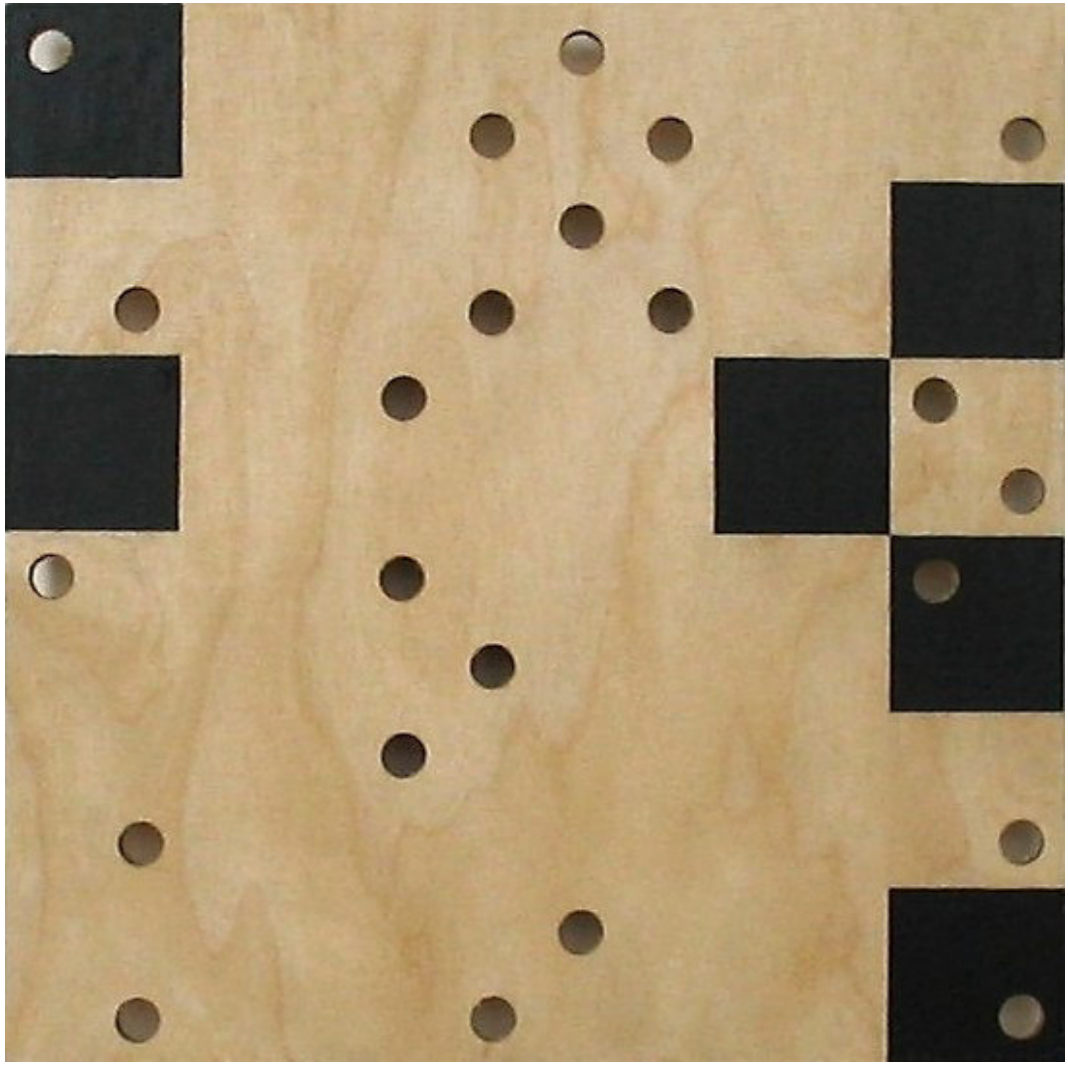

101 - 244
101 - 136
201 - 344
201 - 236
301 - 444
301 - 336
401 - 544
401 - 436
501 - 644
501 - 536
601 - 744
601 - 636







Beispiel 084-2



Beispiel 084-6

Beste Erwin Oberwiler

**ERWIN OBERWILER**

ATELIER D'ARCHITECTURE
CHEMIN COLLADON 10
1209 GENÈVE
TÉLÉPHONE 022 / 798 28 88
TÉLÉFAX 022 / 798 29 25

# Wandarbeiten

**85**

85.1 - 85.6 , 1996

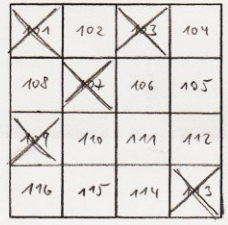
Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Rähmchen 15 x 180 x 180, Acrylfarbe schwarz und weiss, wasserverdünnbarer Klarlack

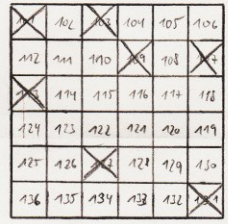
Auf jedem Täfelchen überlagern sich 3 Raster:

1. 4 x 4 Raster = 16 Zahlen (Quadrate)
2. 6 x 6 Raster = 36 Zahlen (Quadrate)
   Bei 1. werden die Primzahlen weiss, bei 2. schwarz gemalt.
3. Holzmaserung, verursacht die unvollständige und unregelmässige Abbildung der Rasterquadrate von 1. und 2..

Gezählt ist in Schlangenlinie von Oben links nach Unten links.

Z.B. 85.1, Primzahlen 101 - 116, 101 - 136



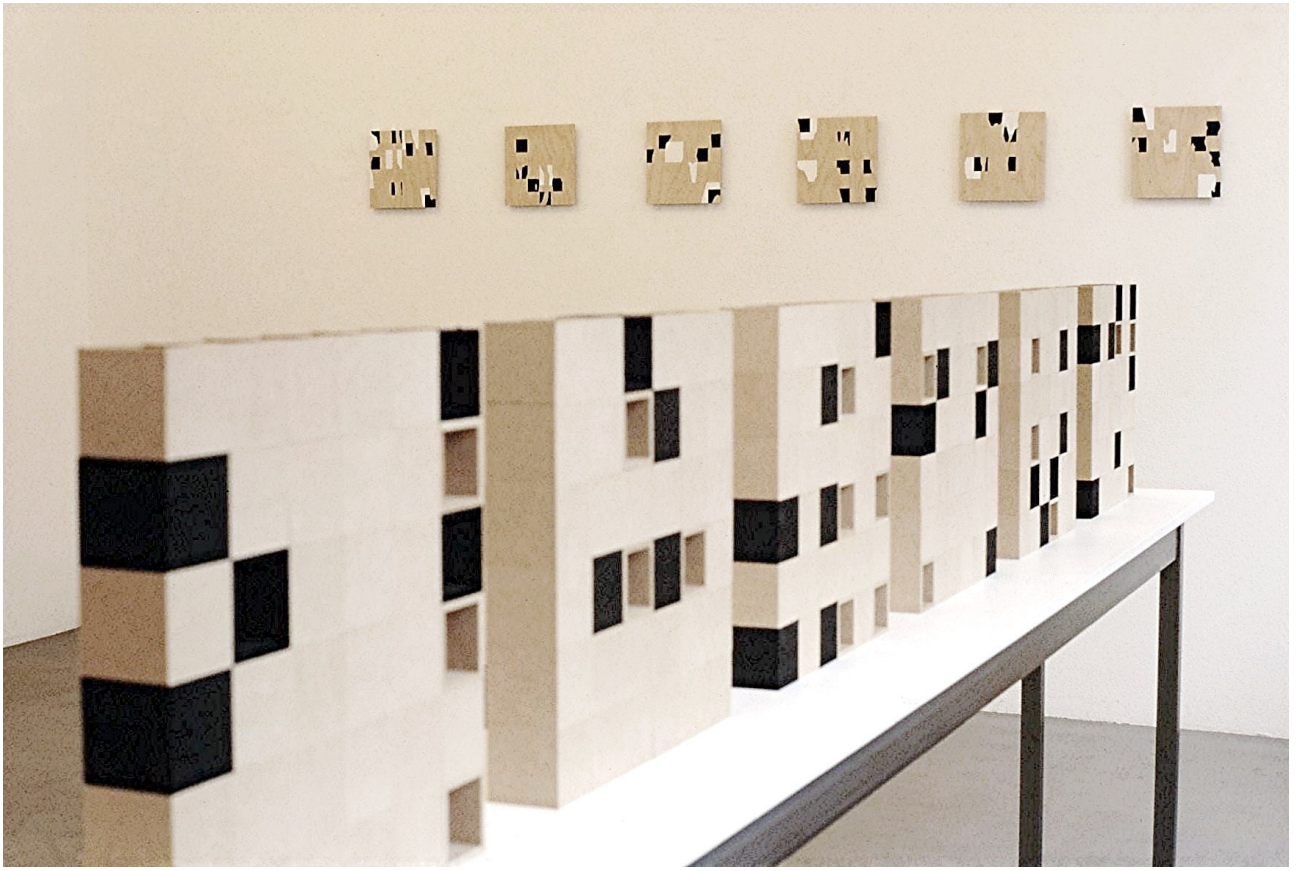



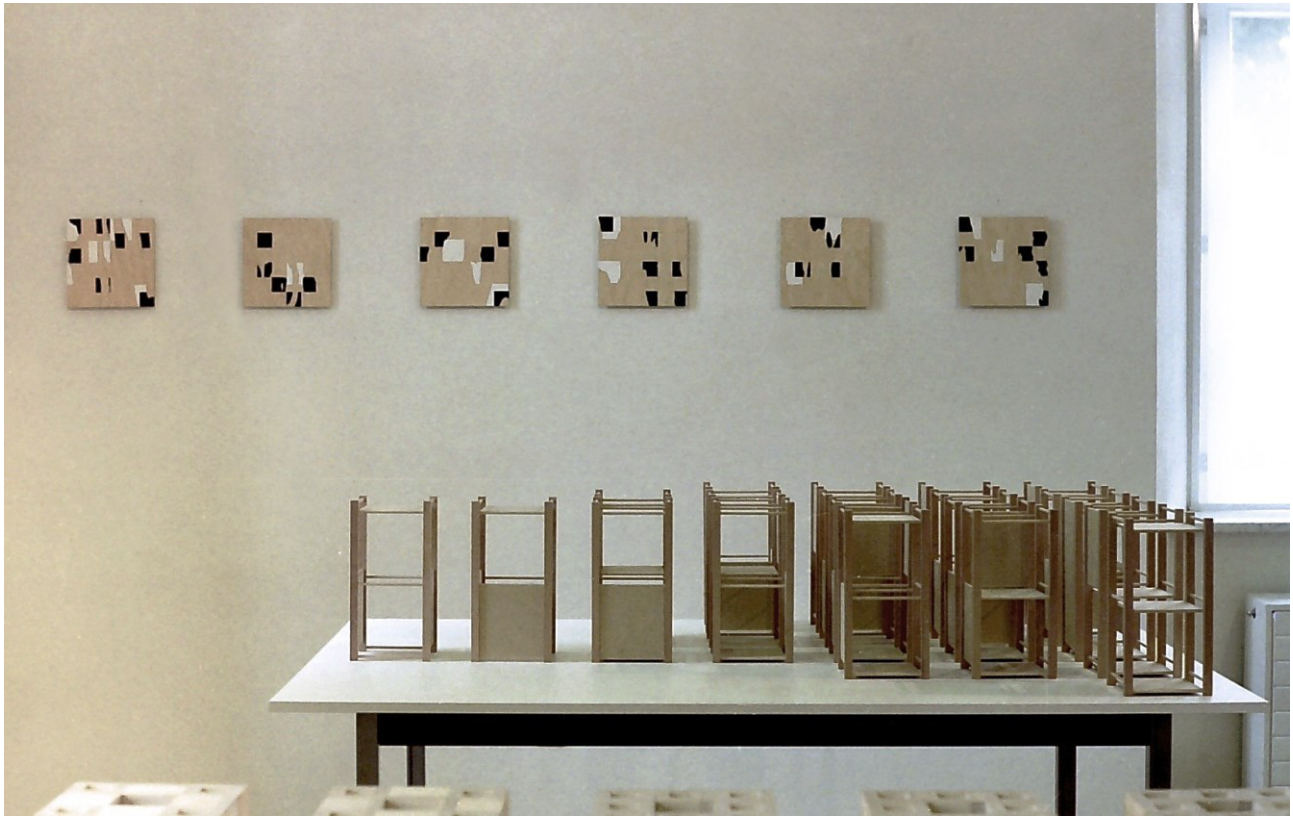

Primzahlenbereiche:

85.1 101 - 116 , 101 - 136
85.2 201 - 216 , 201 - 236
85.3 301 - 316 , 301 - 336
85.4 401 - 416 , 401 - 436
85.5 501 - 516 , 501 - 536
85.6 601 - 616 , 601 - 636

Bei der Hängung ist zwischen zwei Täfelchen immer der Abstand 240 (ein Täfelchen) zu lassen.
Gesamtbreite 2640.

Probetafel



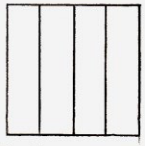


# Wandarbeiten 86

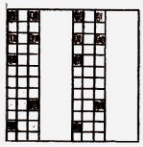
86.1 - 86.12 , 1995

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Holzrähmchen 15 x 180 x 180, Acrylfarbe schwarz, wasserverdünnb. Klarlack

Die Fläche ist in 4 Spalten aufgeteilt.



In der ersten und dritten Spalte ist die Einteilung 3 x 12 Quadrate vorgenommen und Primzahlen eingetragen. Z.B. der Bereich 101 - 136:

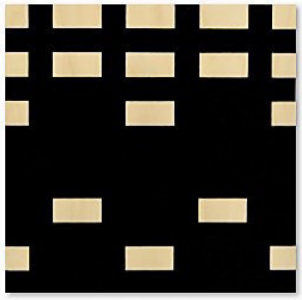


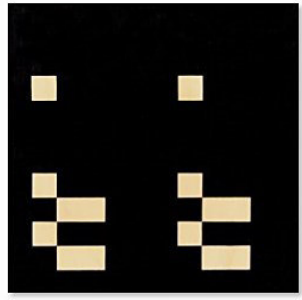
Dann sind die an die Spalten 2 und 4 grenzenden Primzahlen in diese Spalten übertragen:

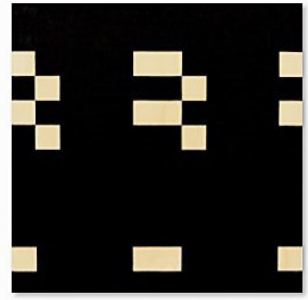
Bis auf die Primzahlen und die übertragenen Primzahlen ist das gesamte Feld schwarz gemalt.
Primzahlenbereiche der einzelnen Täfelchen:

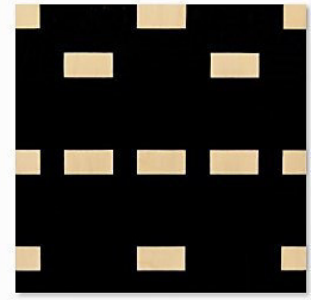
| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 86.1 | 101 - 136, | 86.2 | 201 - 236, | 86.3 | 301 - 336, |
| 86.4 | 401 - 436, | 86.5 | 501 - 536, | 86.6 | 601 - 636, |
| 86.7 | 701 - 736, | 86.8 | 801 - 836, | 86.9 | 901-- 936, |
| 86.10 | 1001 -1036, | 86.11 | 1101-1136, | 86.12 | 1201-1236 |

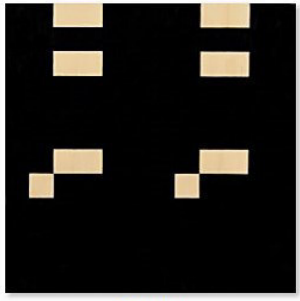
Bei der Hängung ist zwischen zwei Täfelchen immer der Abstand 240 (ein Täfelchen) zu lassen.
Gesamtbreite 5520

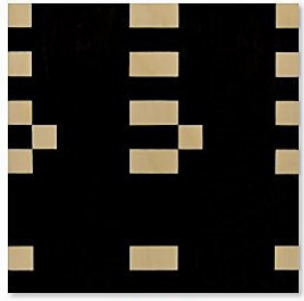

086 (1).JPG

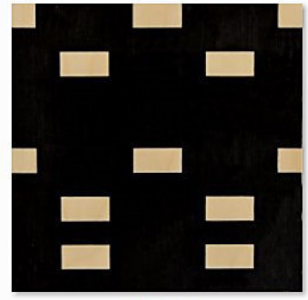

086 (2).JPG

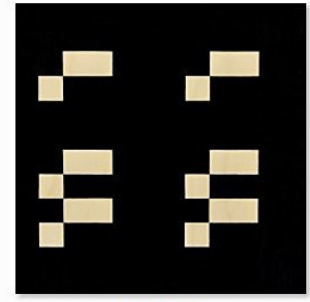

086 (3).JPG

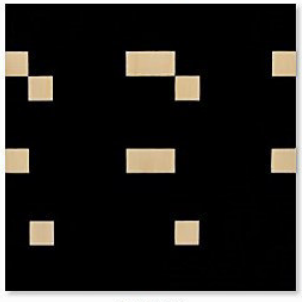

086 (4).JPG

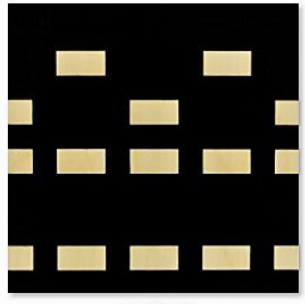

086 (5).JPG

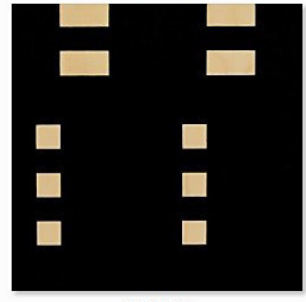

086 (6).JPG

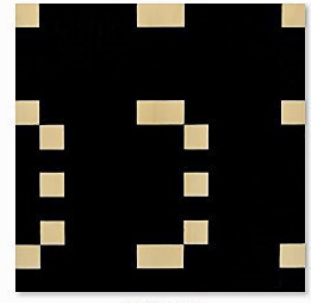

086 (7).JPG

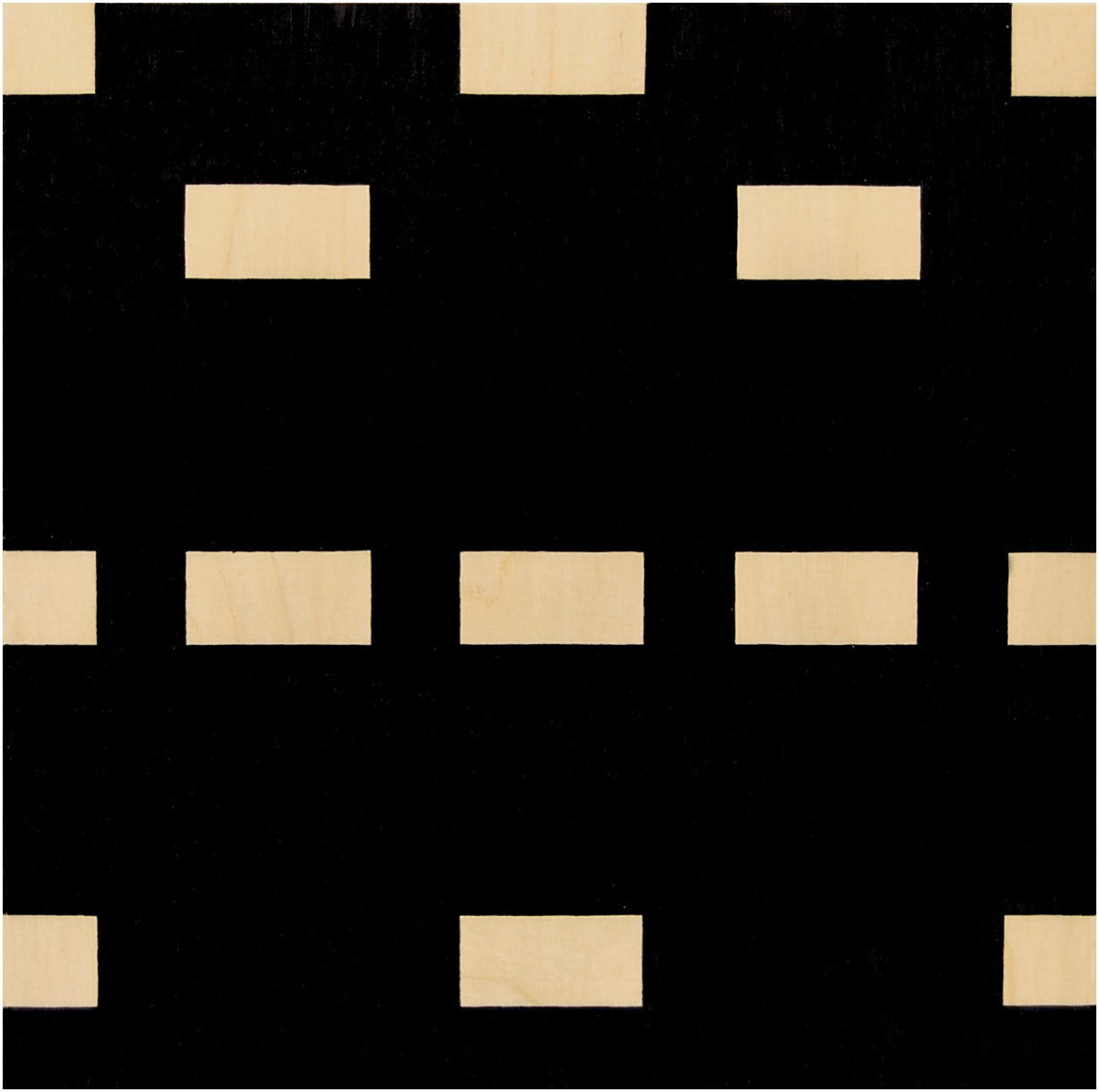

086 (8).JPG


086 (9).JPG


086 (10).JPG


086 (11).JPG


086 (12).JPG



Beispiel 086-4

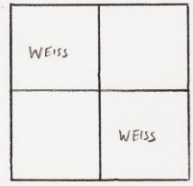
# Wandarbeiten 87

87.1 - 87.6 , 1996

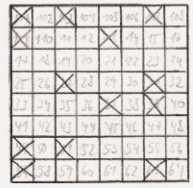
Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten mit Rähmchen 15 x 180 x 180,
Acrylfarbe schwarz und weiss,
wasserverdünnbarer Klarlack,

Auf jedem Täfelchen überlagern sich zwei Raster:

1. 2 x 2 Raster; die Farbverteilung in diesem Raster, 2 weisse und 2 Quadrate ohne Farbe (Holzgrund), ist bei allen 6 Täfelchen genau gleich.



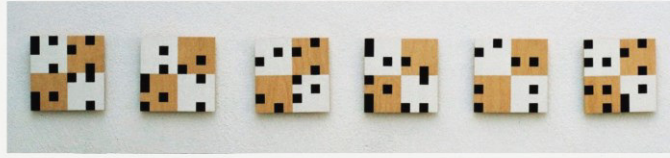

2. 8 x 8 Raster, Zählweise ⇉, Primzahlen schwarz z.B. 87.1

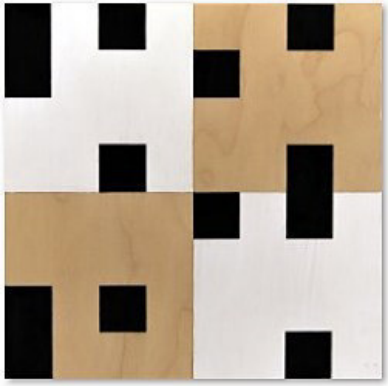


Primzahlenbereiche:

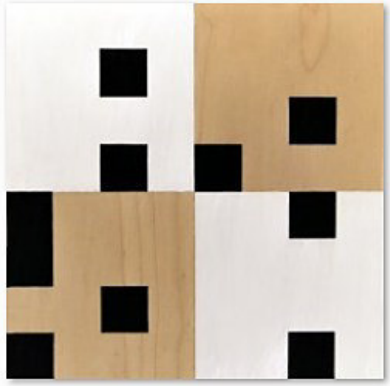
87.1 101 - 164, 87.2 201 - 264, 87.3 301 - 364,
87.4 401 - 464, 87.5 501 - 564, 87.6 601 - 664

Gehängt werden die Täfelchen mit einem Abstand von 240 (Täfelchenbreite). Gesamtbreite 2640.

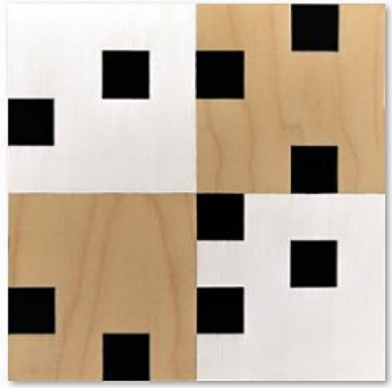




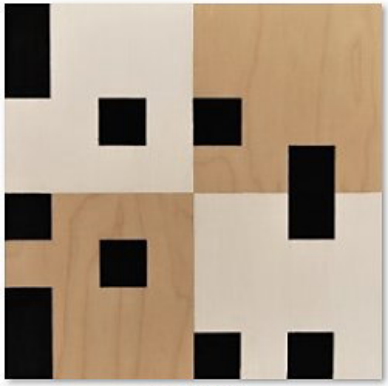
087 (1).JPG



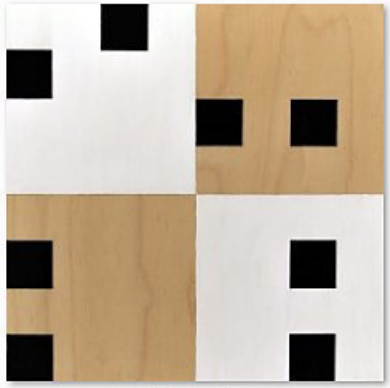
087 (2).JPG



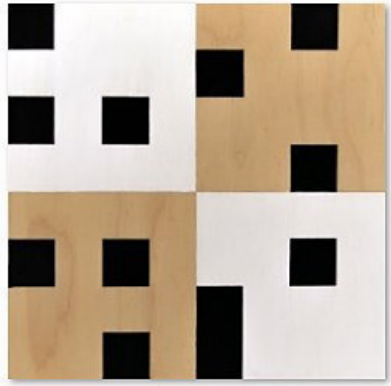
087 (3).JPG



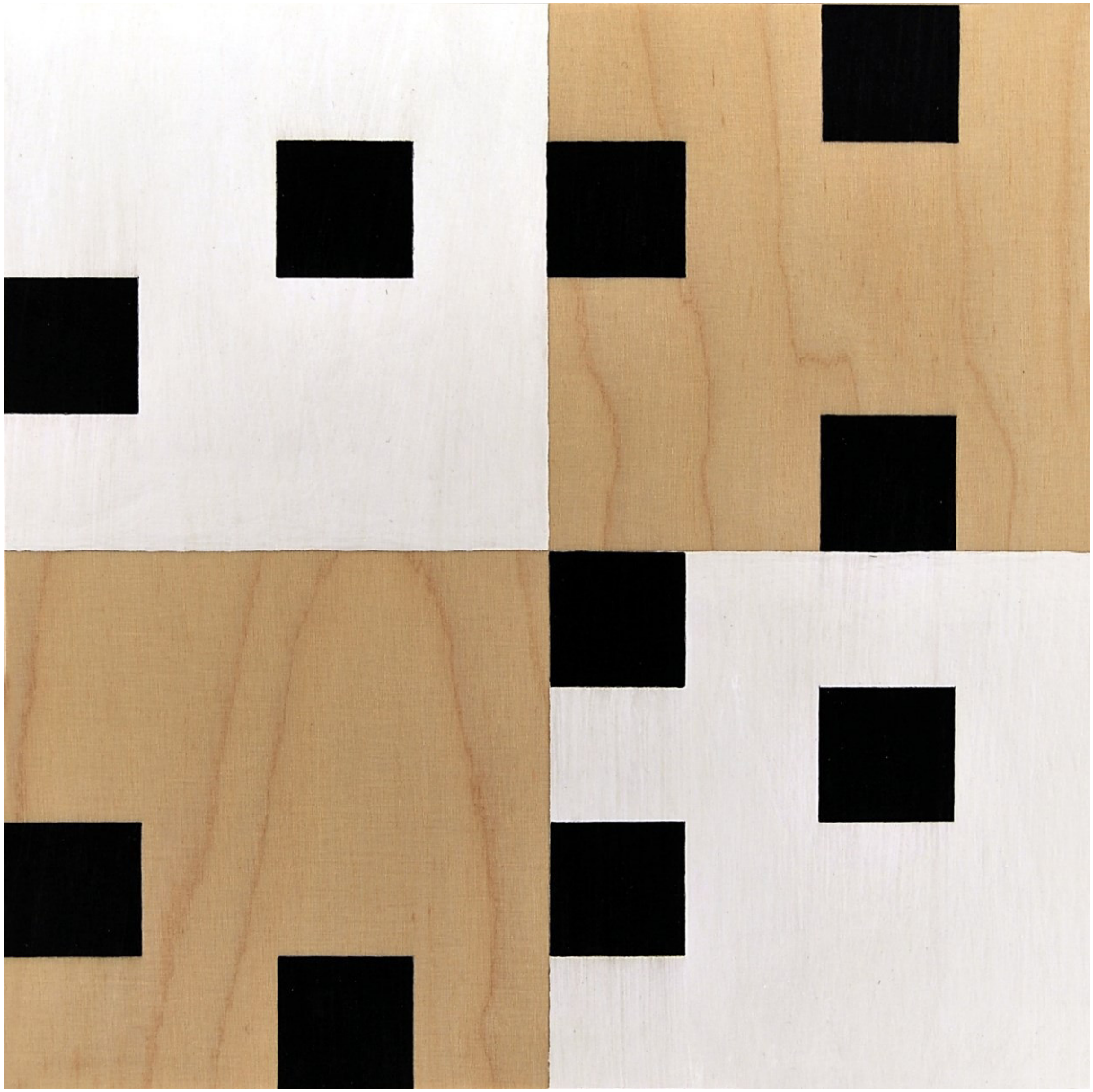
087 (4).JPG



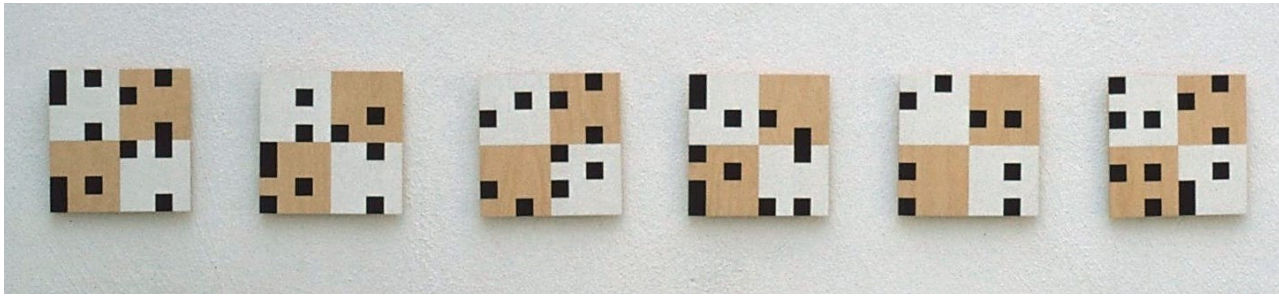
087 (5).JPG



087 (6).JPG



Beispiel 087-3



# Zeichnungen 88

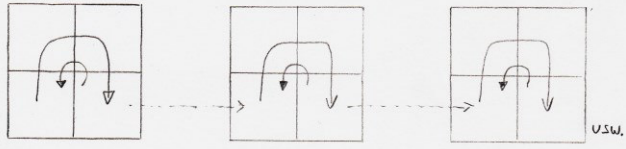
88.1 - 88.52 , 1996 Für Rita

Beschreibung: Material: Blattformat 940 x 940, Bildformat 800 x 800, Graphit-, Rot-, Orange-, Gelb-, Grün-, Blau-, Violettstift

Die Serie entsteht im Verlauf des Jahres und zwar pro Woche ein Bild. Das Bildformat ist in 4 gleiche Quadrate geteilt. In jedem Quadrat ist nun in der unten angegebenen Reihenfolge entweder nur mit Graphit oder mit Graphit und Farbe eine Zeichnung entstanden. Gezeichnet würde immer im rechten unteren Feld und dann das Blatt entsprechend gedreht.
Eine Farbe wiederholt sich nach 7 Feldern bzw. eine Farbe steht nach 7 Wochen wieder am gleichen Ort.

7 Farben x 7 er Zyklus = 49 Quersumme 4 - Rita's Zahl

Schema des Zeichnungsverlaufs



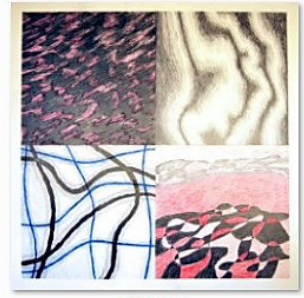
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28

29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

088 (1).JPG

088 (2).JPG

088 (3).JPG


088 (4).JPG

088 (5).JPG

088 (6).JPG

088 (7).JPG

088 (8).JPG

088 (9).JPG

088 (10).JPG

088 (11).JPG

088 (12).JPG

088 (13).JPG

088 (14).JPG

088 (15).JPG

088 (16).JPG

088 (17).JPG

088 (18).JPG

088 (19).JPG

088 (20).JPG

088 (21).JPG

088 (22).JPG

088 (23).JPG

088 (24).JPG

088 (25).JPG

088 (26).JPG

088 (27).JPG

088 (28).JPG

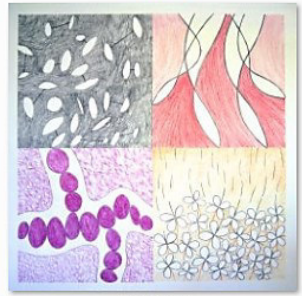
088 (29).JPG

088 (30).JPG

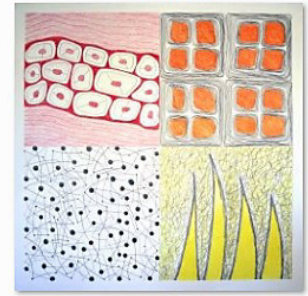
088 (31).JPG

088 (32).JPG

088 (33).JPG


088 (34).JPG

088 (35).JPG


088 (36).JPG

088 (37).JPG

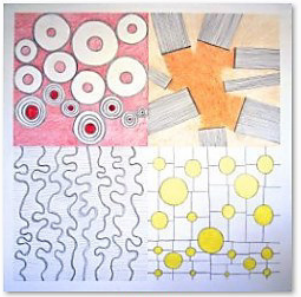
088 (38).JPG

088 (39).JPG

088 (40).JPG

088 (41).JPG

088 (42).JPG


088 (43).JPG

088 (44).JPG

088 (45).JPG

088 (46).JPG

088 (47).JPG

088 (48).JPG

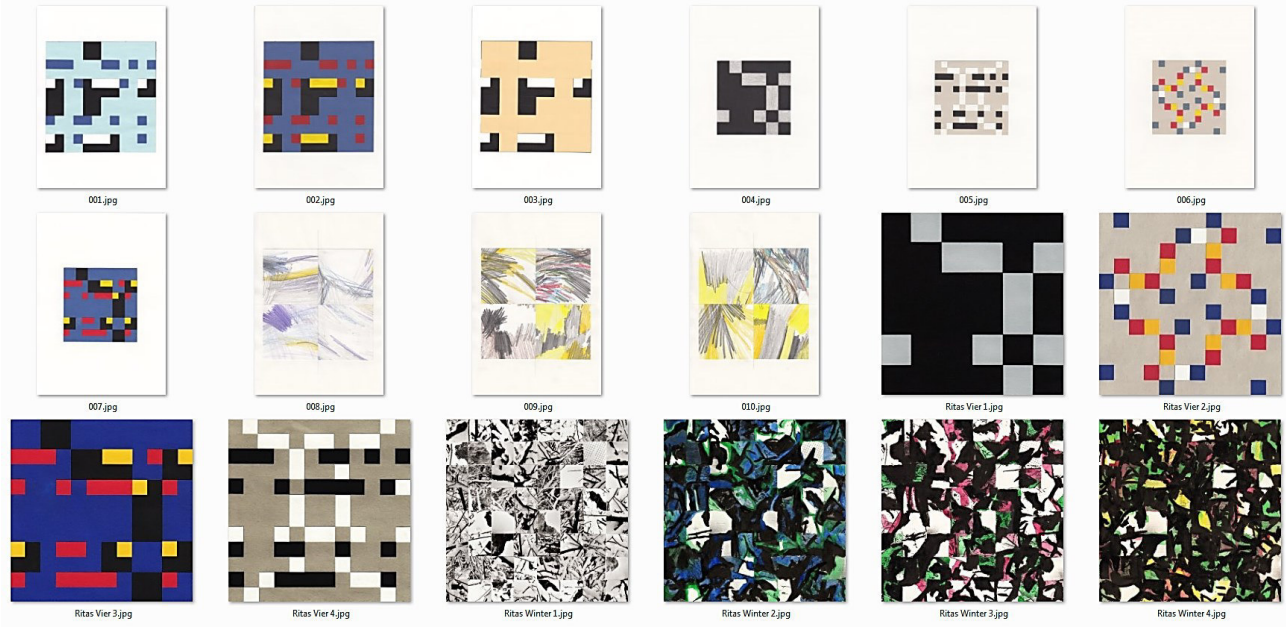
088 (49).JPG

088 (50).JPG

088 (51).JPG

088 (52).JPG

Beispiel 088-20


001.jpg
002.jpg
003.jpg
004.jpg
005.jpg
006.jpg
007.jpg
008.jpg
009.jpg
010.jpg
Ritas Vier 1.jpg
Ritas Vier 2.jpg
Ritas Vier 3.jpg
Ritas Vier 4.jpg
Ritas Winter 1.jpg
Ritas Winter 2.jpg
Ritas Winter 3.jpg
Ritas Winter 4.jpg

Vorstudien

# Räumliche Arbeiten 89

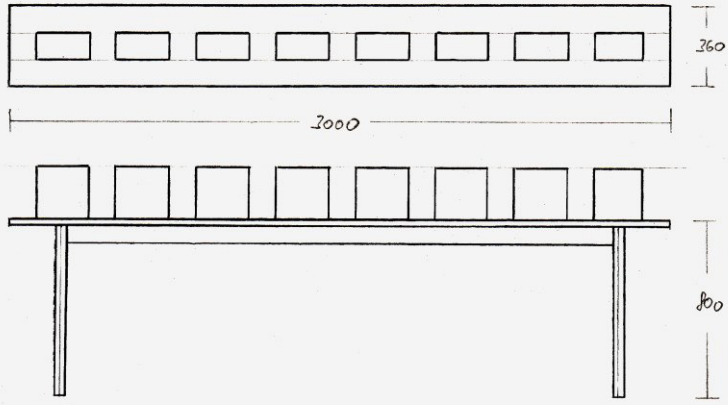
89.1 - 89.8 , 1996

Beschreibung: Material: Gips

Es wurde ein Tonvolumen von 120 x 120 x 240 hergestellt. Dieses Volumen ist das halbe Innenvolumen eines Holzkastens (120 x 240 x 240), in dem zwischen den beiden Schmalseiten dieser Ton frei hineinmodelliert wird. Der frei bleibende Raum wird mit Gips ausgegossen. Dieser Vorgang wurde achtmal wiederholt. Es entstehen 8 gleiche Formen deren Hohlvolumen = Vollvolumen ist.
Es geht um Wiederholung die immer die gleiche Formenstruktur jedoch in individueller Ausprägung erzeugt.

Beispiele

Aufstellung der Gipsstücke Serie 89




Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst
360 x 3000

| | | |
|---|---|---|
| Stahlgestell | Beine | 40 x 40 x 780 |
| | Zargen | 30 x 80 x 230/2480 |

089 (1a).JPG

089 (1b).JPG

089 (2a).JPG

089 (2b).JPG

089 (3a).JPG

089 (3b).JPG

089 (4a).JPG

089 (4b).JPG

089 (5a).JPG

089 (5b).JPG

089 (6a).JPG

089 (6b).JPG

089 (7a).JPG

089 (7b).JPG

089 (8a).JPG

089 (8b).JPG

# Wandarbeiten 90

90.1 - 90.12 , 1996

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 6 x 240 x 240, von hinten verstärkt mit Rähmchen 15 x 180 x 180, Acrylfarbe schwarz und weiss, wasserverdünnbarer Klarlack,

Auf jedem Täfelchen überlagern sich 2 Raster:

1. 4 x 4 Raster, weiss
   z.B. 90.1 Primzahlen 101 - 116, Zählweise ⇉ :

| | | | |
|---|---|---|---|
| 101 | 102 | 103 | 104 |
| 105 | 106 | 107 | 108 |
| 109 | 110 | 111 | 112 |
| 113 | 114 | 115 | 116 |

2. 8 x 8 Raster, schwarz
   z.B. 90.1 Primzahlen 101 - 164, Zählweise ⇄ :

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 101 | 102 | 103 | 104 | 105 | 106 | 107 | 108 |
| 109 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115 | 116 |
| 117 | 118 | 119 | 120 | 121 | 122 | 123 | 124 |
| 125 | 126 | 127 | 128 | 129 | 130 | 131 | 132 |
| 133 | 134 | 135 | 136 | 137 | 138 | 139 | 140 |
| 141 | 142 | 143 | 144 | 145 | 146 | 147 | 148 |
| 149 | 150 | 151 | 152 | 153 | 154 | 155 | 156 |
| 157 | 158 | 159 | 160 | 161 | 162 | 163 | 164 |

Bei der Hängung ist zwischen zwei Täfelchen immer der Abstand 240 (ein Täfelchen) zu lassen.
Gesamtbreite 5520.

Primzahlenbereiche der einzelnen Täfelchen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 90.1 | 101 - 116/101 - 164, | 90.2 | 201 - 216/201 - 264 |
| 90.3 | 301 - 364/301 - 364, | 90.4 | 401 - 416/401 - 464 |
| 90.5 | 501 - 516/501 - 564, | 90.6 | 601 - 616/601 - 664 |
| 90.7 | 701 - 716/701 - 764, | 90.8 | 801 - 816/801 - 864 |
| 90.9 | 901 - 916/901 - 964, | 90.10 | 1001 -1016/1001-1064 |
| 90.11 | 1101 -1116/1101-1164, | 90.12 | 1201 -1216/1201-1264 |

090 (1).JPG

090 (2).JPG

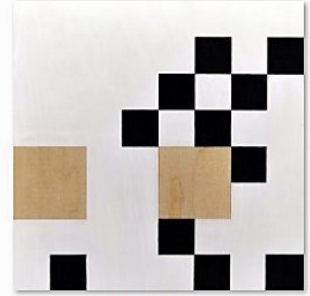
090 (3).JPG

090 (4).JPG

090 (5).JPG

090 (6).JPG

090 (7).JPG

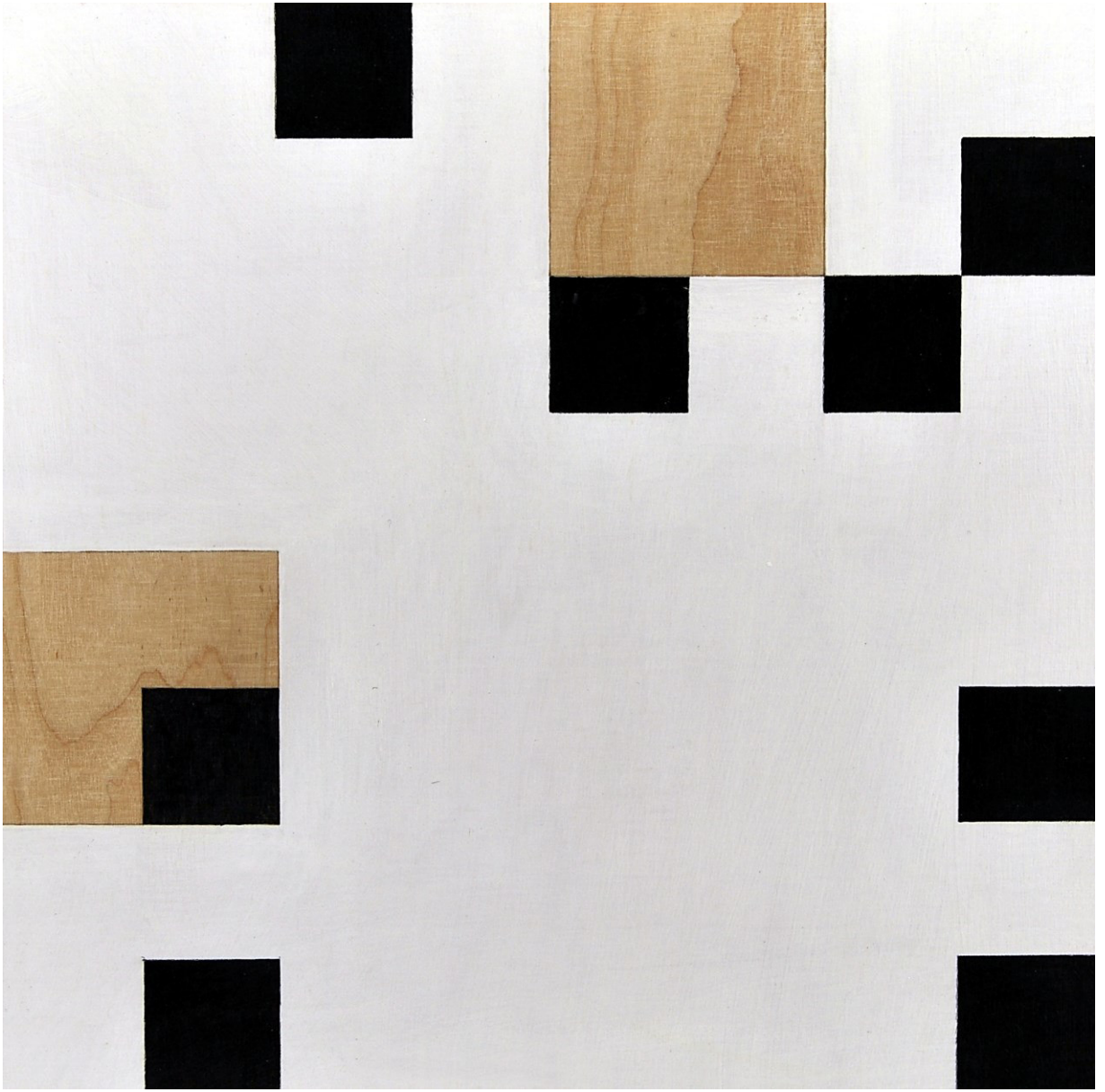

090 (8).JPG

090 (9).JPG

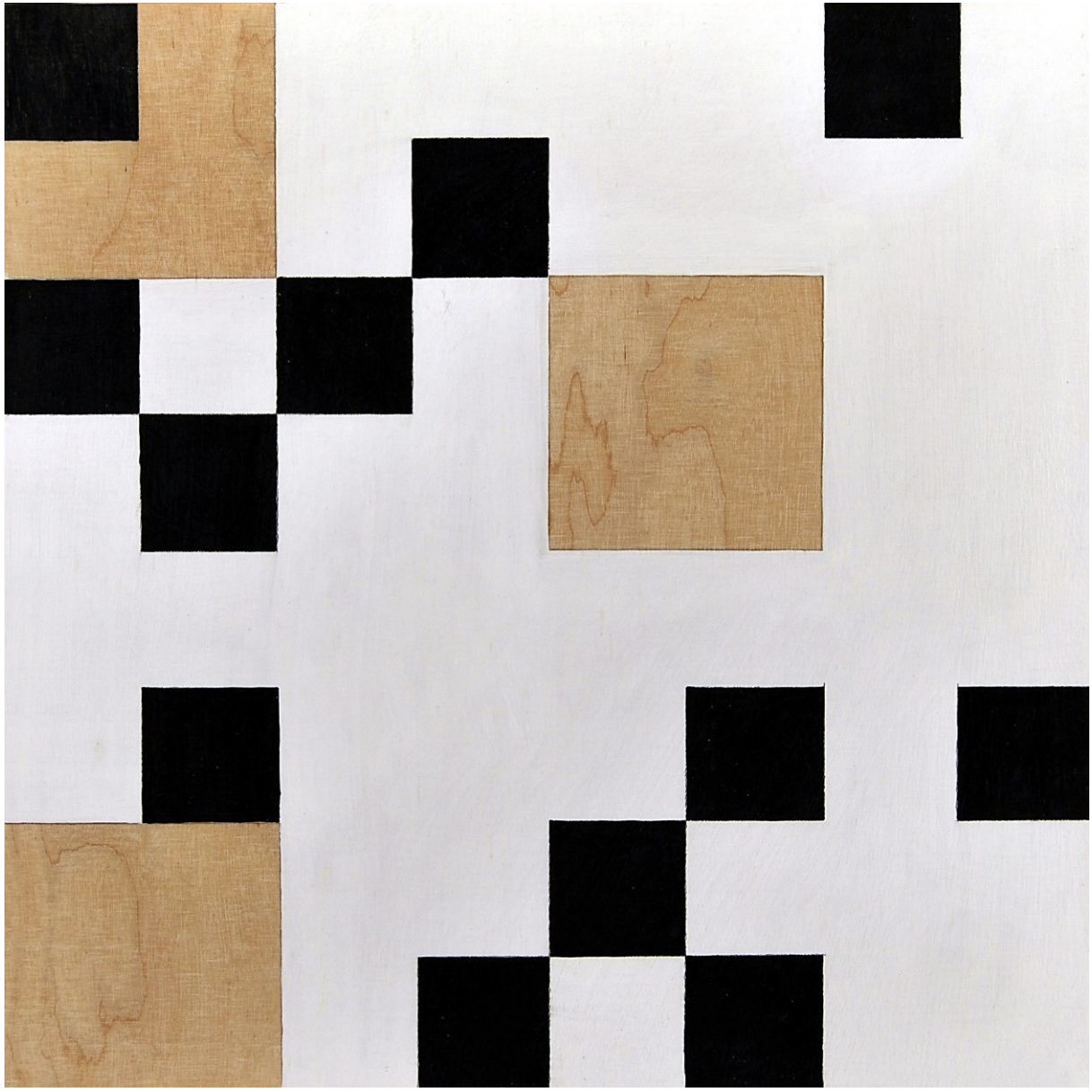
090 (10).JPG

090 (11).JPG

090 (12).JPG



Beispiel 090-5



Beispiel 090-6

# Zeichnungen 91

91.1 - 91.12 , 1997

Beschreibung: Blattformat 600 x 600, Bildformat 500 x 500, Graphit, Farbstift, Aquarell, Tusche.

Die Arbeit umfasst 12 Blätter. Jede Zeichnung entsteht im Laufe des Monats. Monate Januar - Dezember 1997. Die Zeichnung ist frei, jedoch mit dem Schwerpunkt auf kleine Strukturen.

| | |
|---|---|
| 91.1 | Januar |
| 91.2 | Februar |
| 91.3 | März |
| 91.4 | April |
| 91.5 | Mai |
| 91.6 | Juni |
| 91.7 | Juli |
| 91.8 | August |
| 91.9 | September |
| 91.10 | Oktober |
| 91.11 | November |
| 91.12 | Dezember |

091 (1).jpg

091 (2).JPG

091 (3).JPG

091 (4).JPG

091 (6).JPG

091 (7).JPG

091 (8).JPG

091 (10).JPG

Beispiel 091-5

Beispiel 091-9

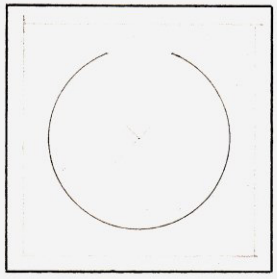
# Zeichnungen 92

92.1 - 92.12 , 1997

Beschreibung: Blattformat 940 x 940, Bildformat 800 x 800,
Tusche mit Feder aufgetragen,

Die Arbeit umfasst 12 Zeichnungen. Die Zeichnungsdauer für eine Zeichnung ist ein Monat, jeweils täglich eine Viertel Stunde. Januar - Dezember 1997. Als 'Kristallisationslinie' ist auf jedes Blatt ein Kreis von 600 Durchmesser gezeichnet. Oben hat der Kreis eine Öffnung von 200, so können die täglichen Zeichnungsschritte alle miteinander verbunden gezeichnet werden. Der Zeichnungsvorgang verläuft aus dem Kreis heraus um diesen herum.

| | | |
|---|---|---|
| 92.1 | 31 x 15 min | Januar |
| 92.2 | 28 x 15 min | Februar |
| 92.3 | 31 x 15 min | März |
| 92.4 | 30 x 15 min | April |
| 92.5 | 31 x 15 min | Mai |
| 92.6 | 30 x 15 min | Juni |
| 92.7 | 31 x 15 min | Juli |
| 92.8 | 31 x 15 min | August |
| 92.9 | 30 x 15 min | September |
| 92.10 | 31 x 15 min | Oktober |
| 92.11 | 30 x 15 min | November |
| 92.12 | 31 x 15 min | Dezember |



092 (1).JPG

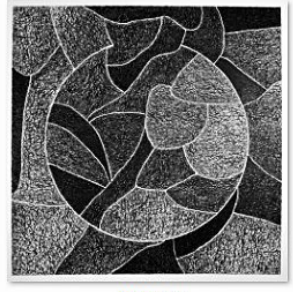
092 (2).JPG

092 (3).JPG

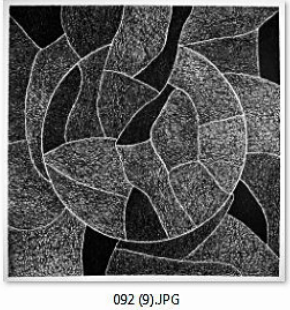
092 (4).JPG

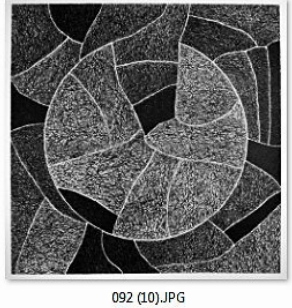
092 (5).JPG

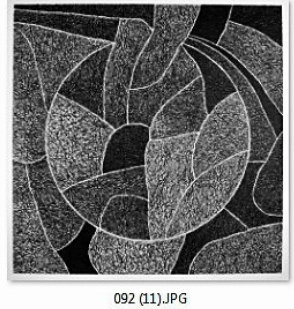
092 (6).JPG


092 (7).JPG

092 (8).JPG

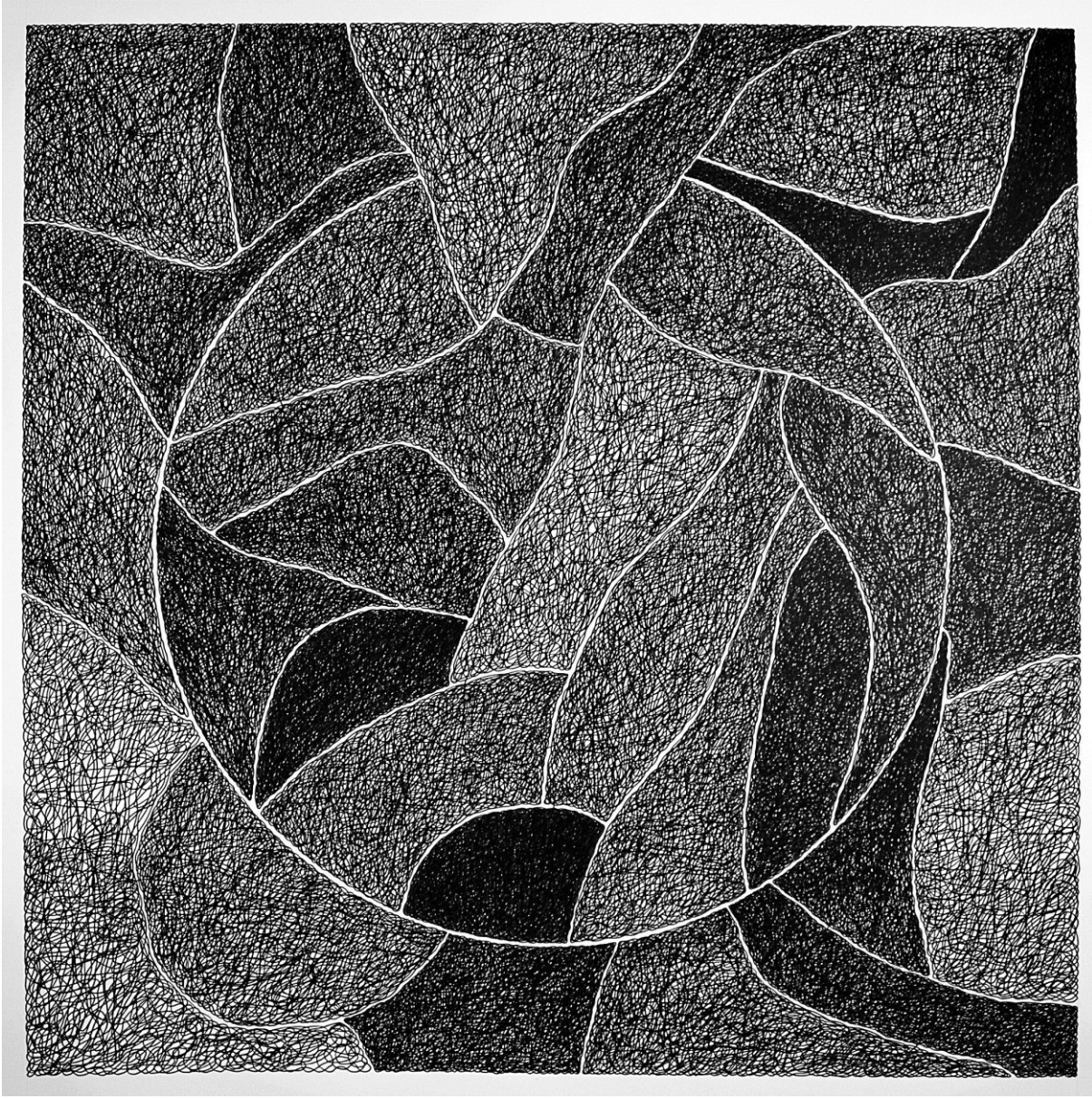

092 (9).JPG


092 (10).JPG


092 (11).JPG

092 (12).JPG

Beispiel 092-3



Beispiel 092-5

# Wandarbeiten 93

93.1 - 93.3, 1997

Beschreibung: Material: Birkensperrholz 15 mm , je 3 Scheiben mit
Nut Ø 80, Ø 160, Ø 240, Ø 320,
3 Stahlrahmen 15 x 400 x 400
12 Achsstifte VA Ø 8, L 60
12 Rohrstücke Ø innen 8, L 15
24 Unterlagscheiben 8/30
24 Splinte
3 Rundgummi Ø 4, L ca 2000

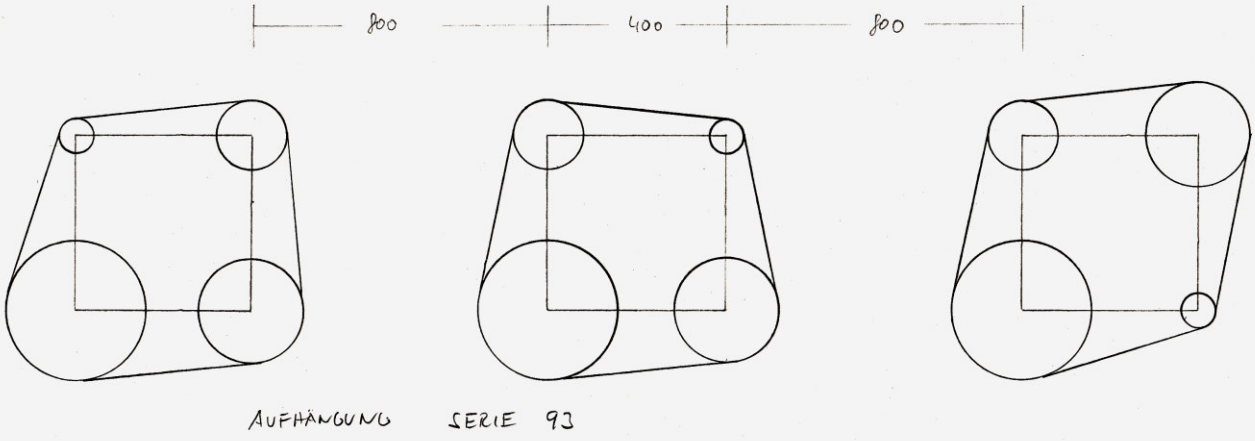
Auf einem Stahlrahmen sind vier Scheiben mit Nut angebracht. Die Durchmesser der Scheiben sind immer um den kleinsten Durchmesser vergrössert. In der Nut liegt alle vier Scheiben umfassend ein Rundgummi. Von Arbeit zu Arbeit ist die Position der Scheiben verändert. Diese Veränderung der räumlichen Konstellation bewirkt die 3 Gestalten, die der Rundgummi sichtbar macht.

Die Kombinationsmöglichkeiten:

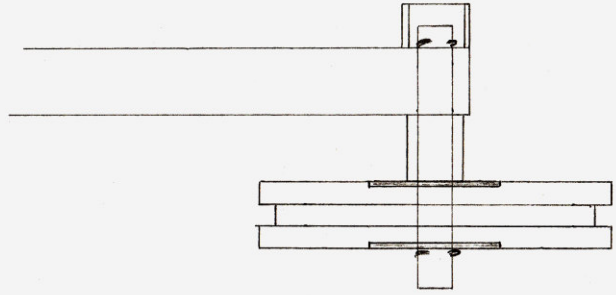
| 1234 | Drehung | Spiegelung |
|---|---|---|
| 1234 | 2341 | 2143 |
| | 3412 | 1432 |
| | 4123 | 4321 |
| | | 3214 |
| 2134 | 1342 | 1243 |
| | 3421 | 2431 |
| | 4213 | 4312 |
| | | 3124 |
| 2314 | 3142 | 3241 |
| | 1423 | 2413 |
| | 4231 | 4132 |
| | | 1324 |

Drehung und Spiegelung bewirken keine neuen Gestalten.

Die Hängung geschieht im Abstand von 800.
Gesamtbreite 3070.



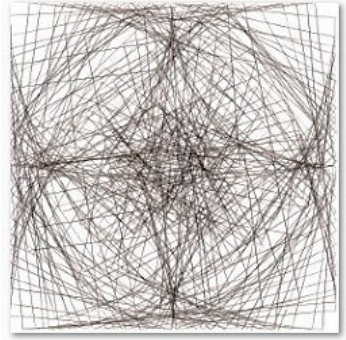

AUFHÄNGUNG SERIE 93



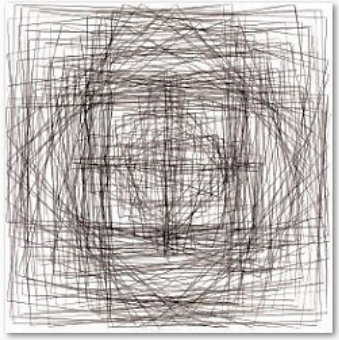
Schnitt durch eine
Scheibenaufhängung
Serie 93

Serie 094, 1 bis 12

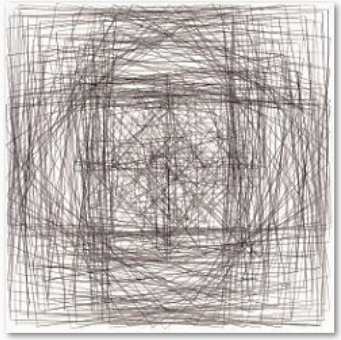
Probe-Zeichnungen, Graphit, 21 x 21 cm, 1997



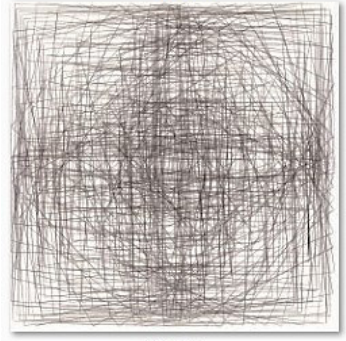
094 (2).jpg



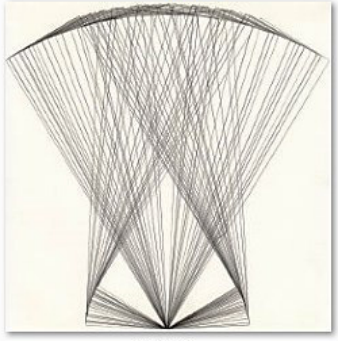
094 (3).jpg



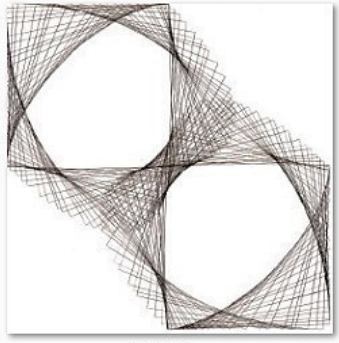
094 (4).jpg



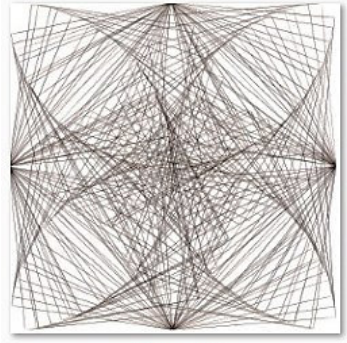
094 (5).jpg



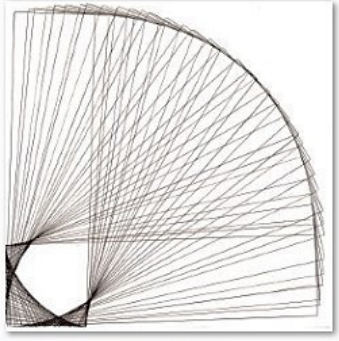
094 (8).jpg



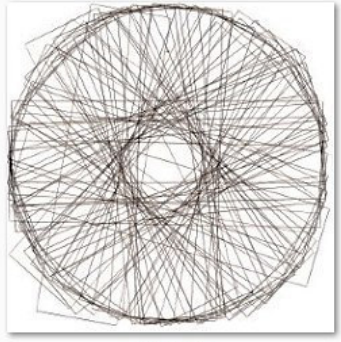
094 (9).jpg



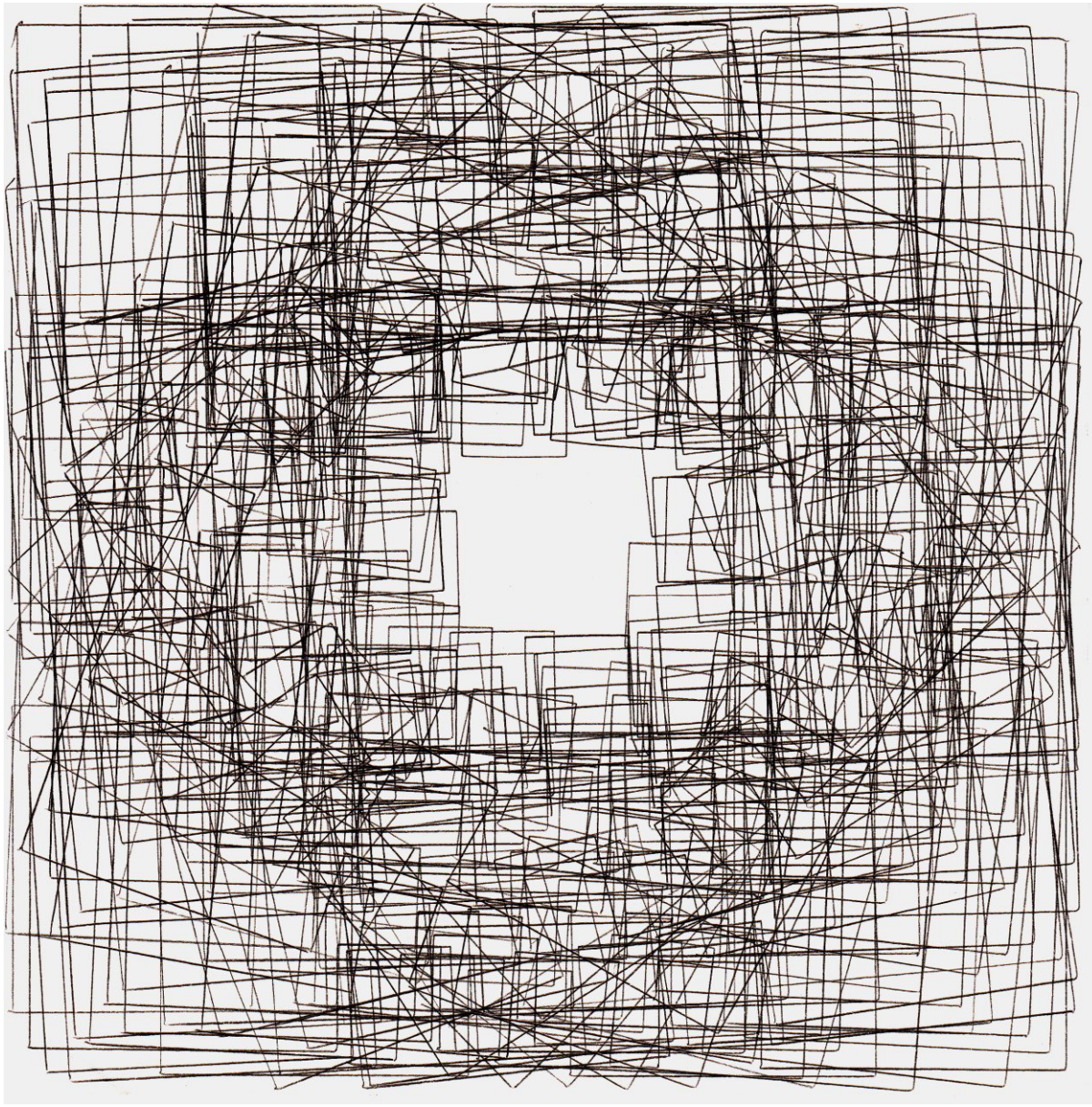
094 (10).jpg



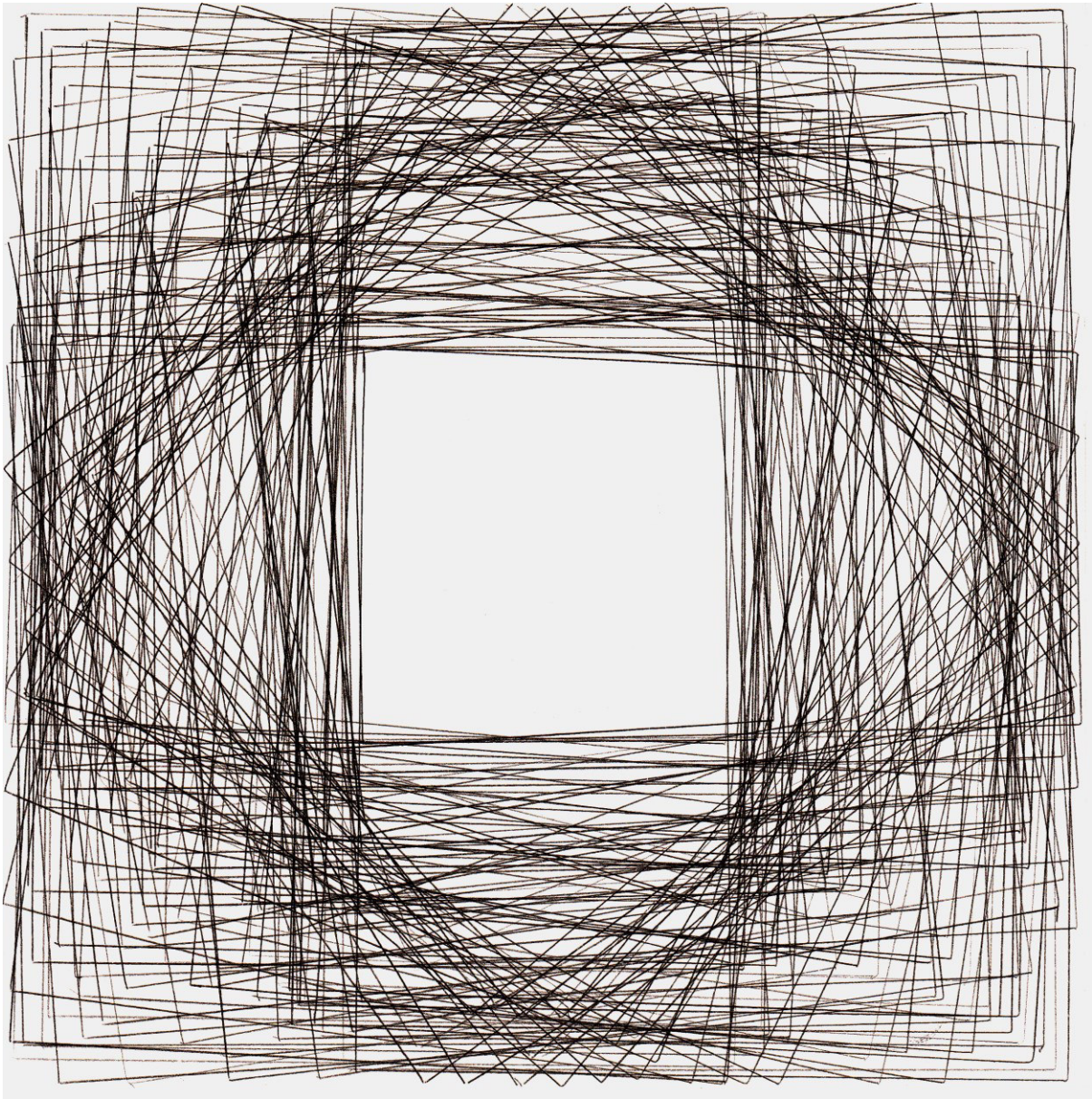
094 (11).jpg



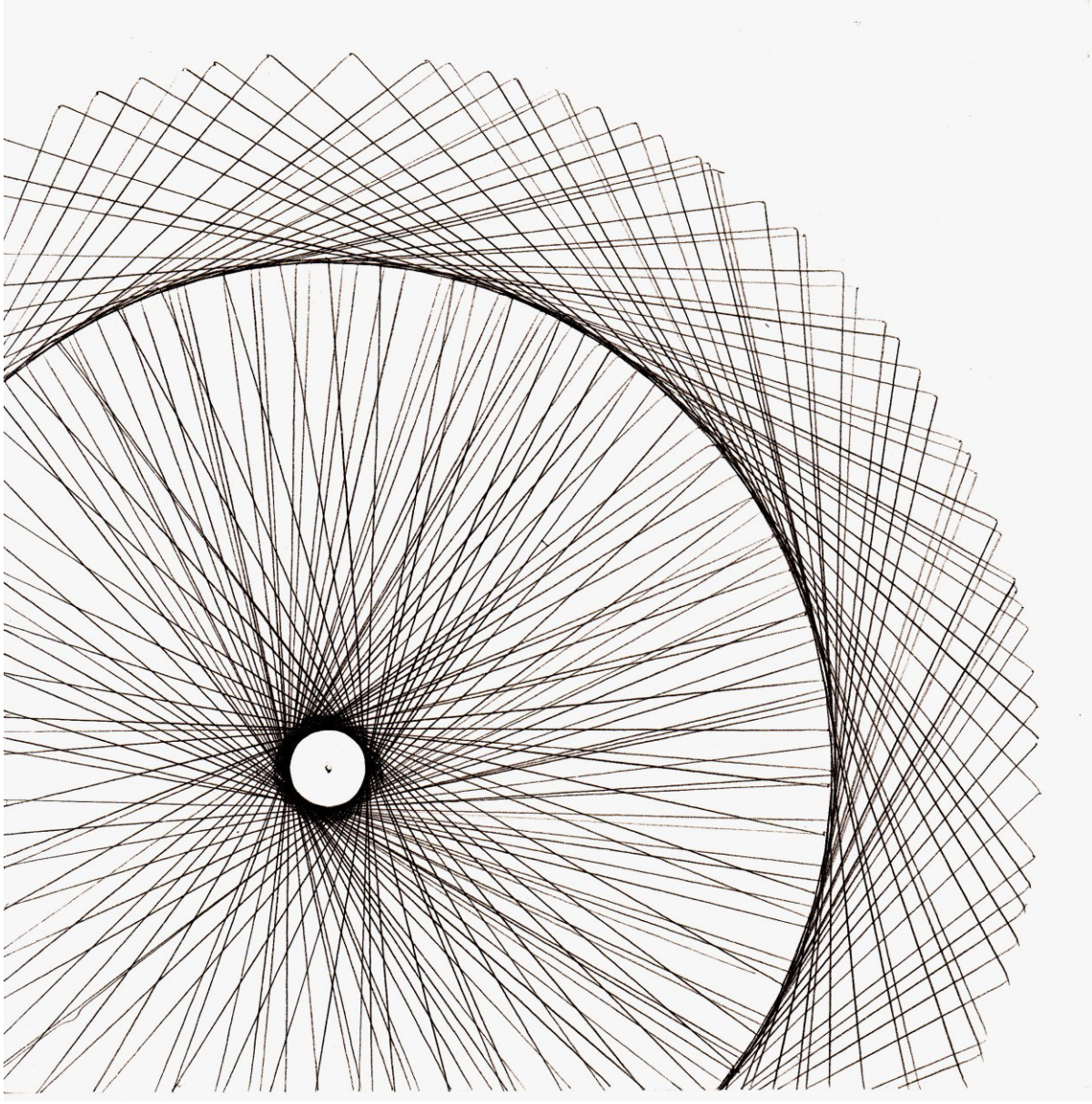
094 (12).jpg



Beispiel 094-1



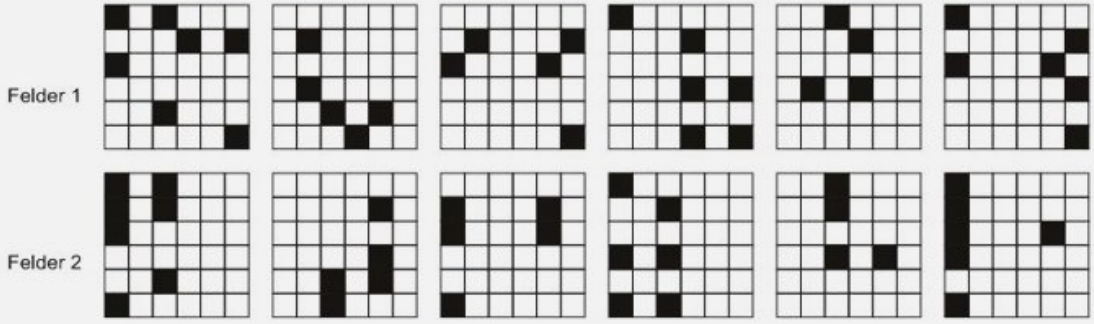
Beispiel 094-6



Beispiel 094-7

Serie 095, 1 bis 6

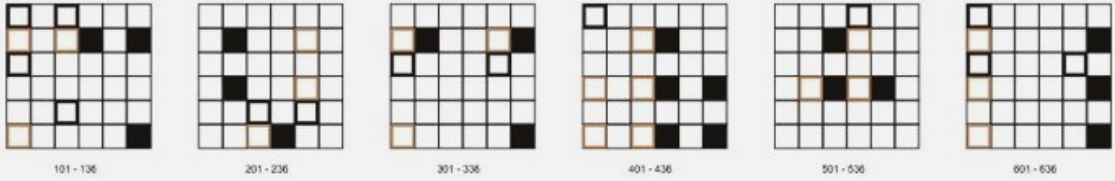
siehe auf bild-konzepte.com op.130

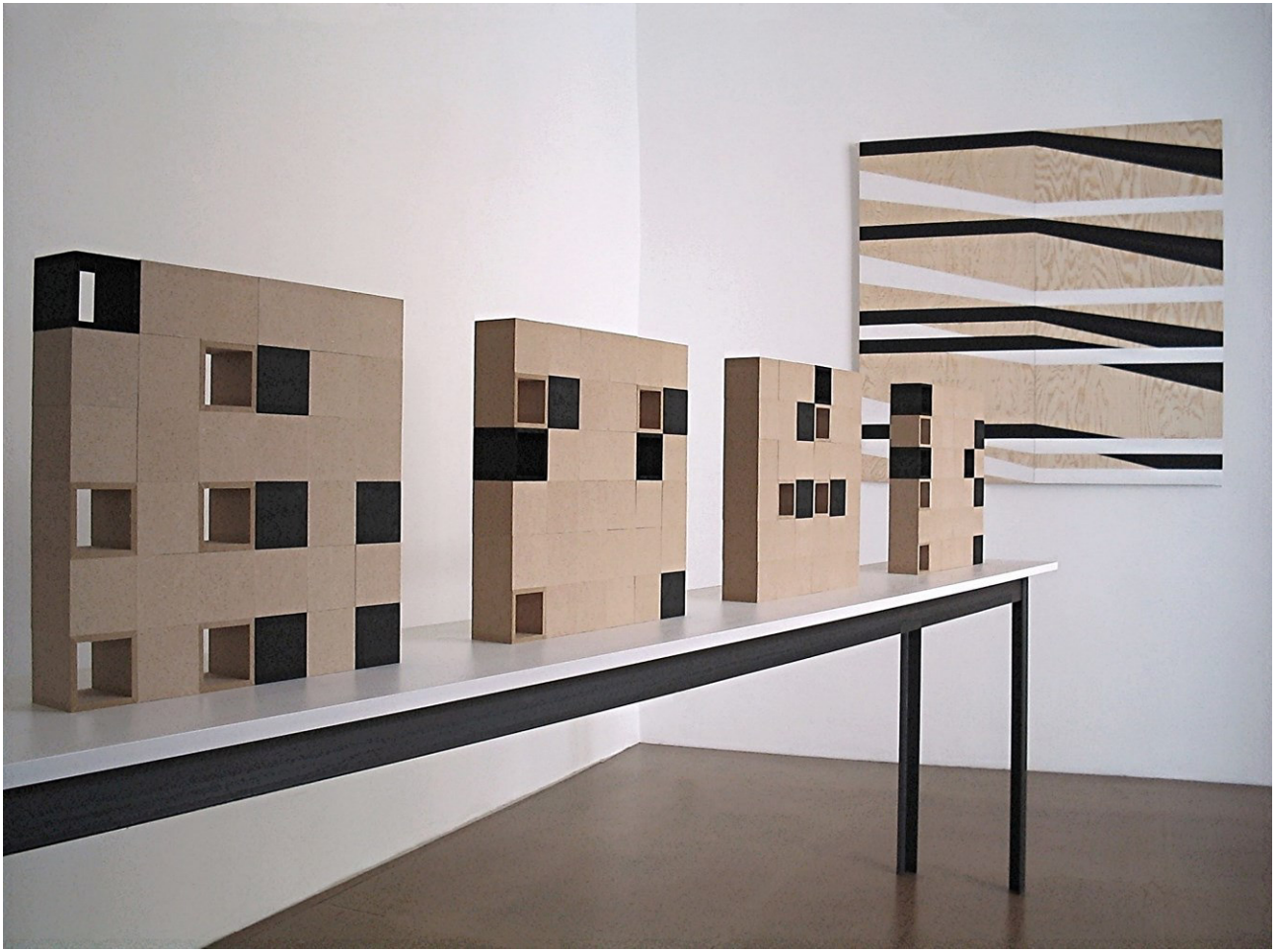


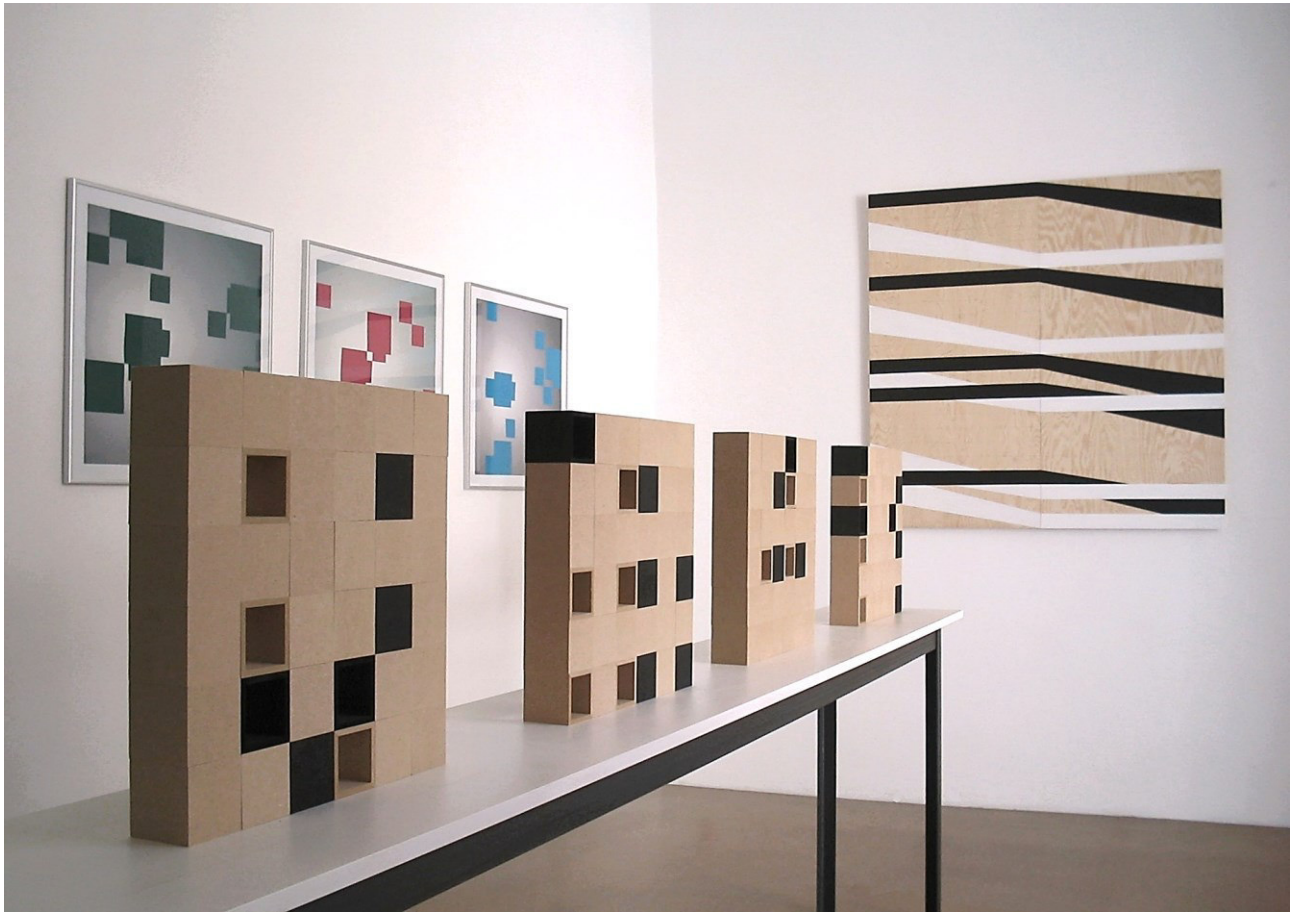

**Variationen op.130 / 1 - 6 Gerd Jansen, 1997**

jeweils
Feld 1: 6 x 6; Zählung im Wechsel von links nach rechts und umgekehrt;
Feld 2: 6 x 6; Zählung immer von links;
beiden Feldern gemeinsame Primzahlenstellen schwarze Würfel mit Durchsicht;

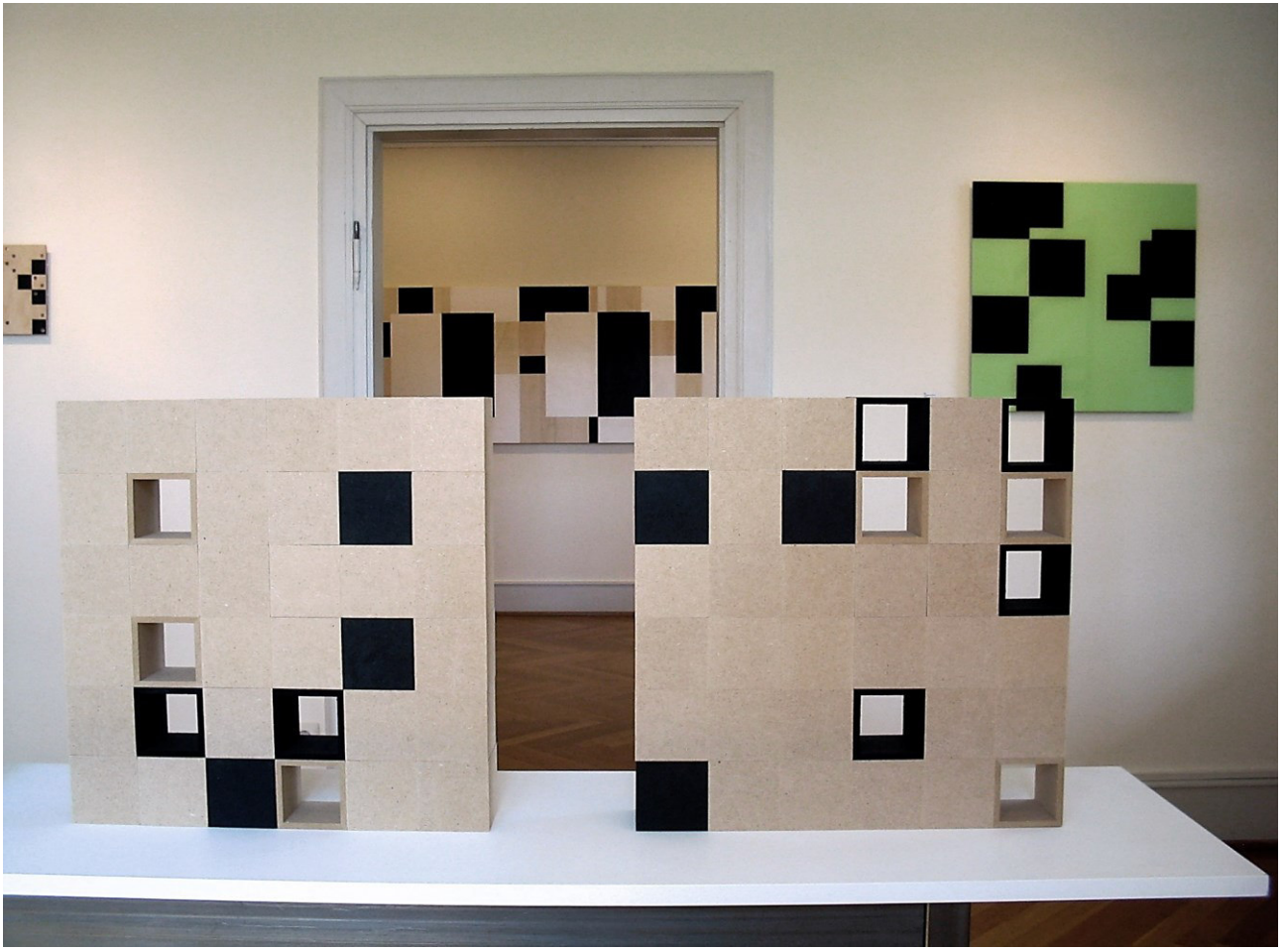
MDF-Würfel (7 x 7 x 7)roh und mit Tusche bemalt; je Block 7 x 42 x 42 cm
Tisch: MDF-Platte mit Cassein-Farbe und Wachs, Gestell Stahlrohre, 35 x 350 x 80 cm







Haus Salmegg, Rheinfelden



# Räumliche Arbeiten 96

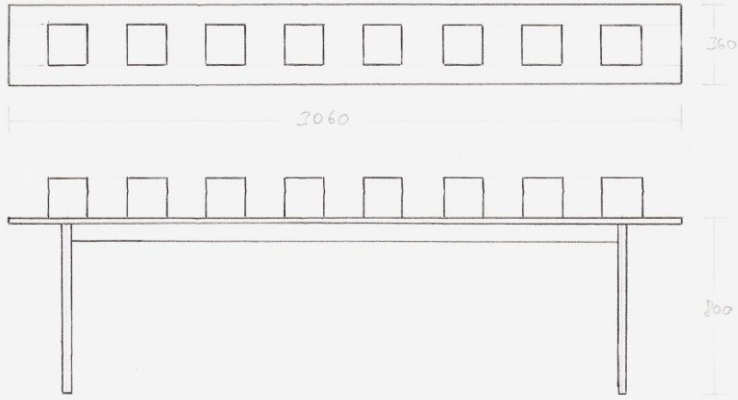
96.1 - 96.8 , 1996

Beschreibung: Material: Gips

Es wurde ein Tonvolumen von 90 x 180 x 180 hergestellt. Dieses Volumen ist das halbe Innenvolumen eines Holzkastens (Würfel: 180 Kantenlänge), in dem diagonal dieser Ton frei hineinmodelliert wird. Der frei bleibende Raum wurde mit Gips ausgegossen. Dieser Vorgang wurde achtmal wiederholt. Es entstehen 8 gleiche Formen, deren Hohlvolumen = Vollvolumen ist.
Es geht um Wiederholung, die immer die gleiche Formenstruktur jedoch in individueller Ausprägung erzeugt.

Beispiele

Aufstellung der Würfel Serie 96




Tischplatte MDF 19 mm, weiss, gewachst
360 x 3060
Stahlgestell Beine 40x40x780
Zargen 30x80x230/2480

1 (1).JPG

1 (2).JPG

1 (3).JPG

1 (4).JPG

2 (1).JPG

2 (2).JPG

2 (3).JPG

2 (4).JPG

3 (1).JPG

3 (2).JPG

3 (3).JPG

3 (4).JPG

4 (1).JPG

4 (2).JPG

4 (3).JPG

4 (4).JPG

5 (1).JPG

5 (2).JPG

5 (3).JPG

5 (4).JPG

6 (1).JPG

6 (2).JPG

6 (3).JPG

6 (4).JPG

7 (1).JPG

7 (2).JPG

7 (3).JPG

7 (4).JPG

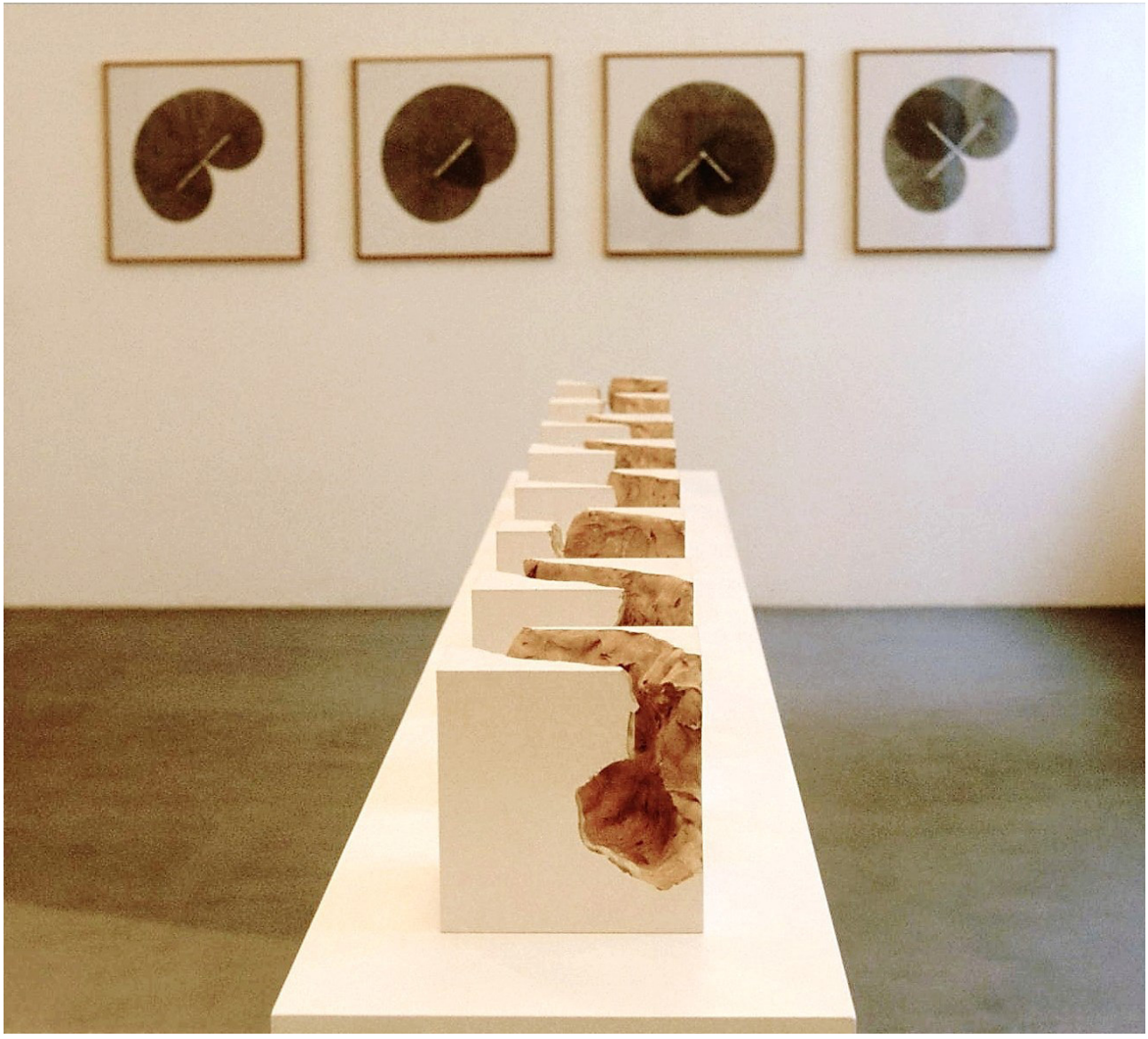
8 (1).JPG

8 (2).JPG

8 (3).JPG

8 (4).JPG

Beispiel 096-6



Serie 097, 1 bis 13

Acryl, Graphit auf Papier, 60 x 60 cm, 1997

097 (1).JPG

097 (2).JPG

097 (3).JPG

097 (4).JPG

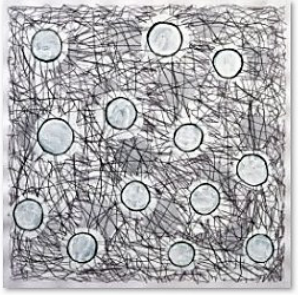
097 (5).JPG

097 (6).JPG

097 (7).JPG

097 (8).JPG

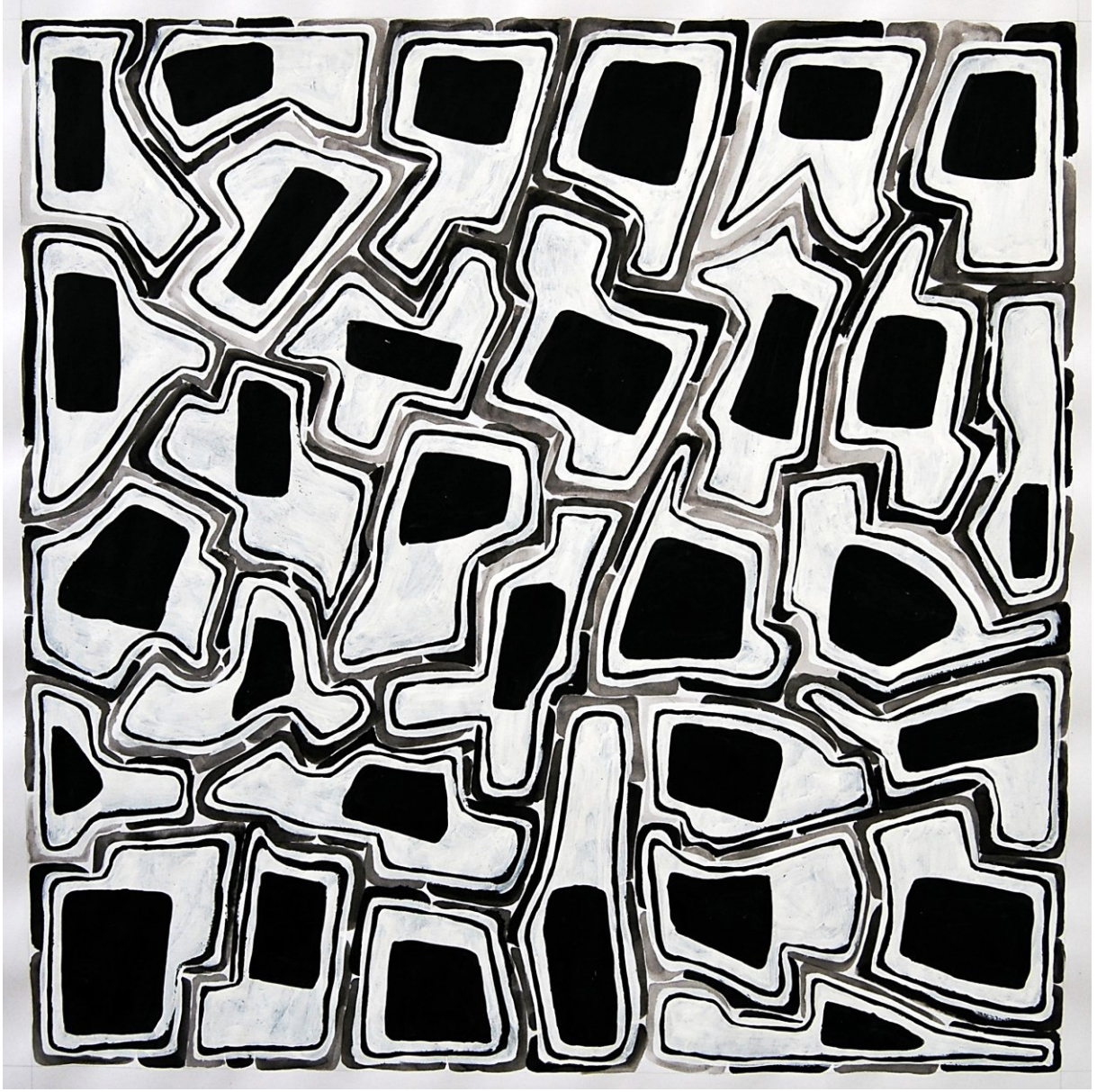
097 (9).JPG


097 (10).JPG

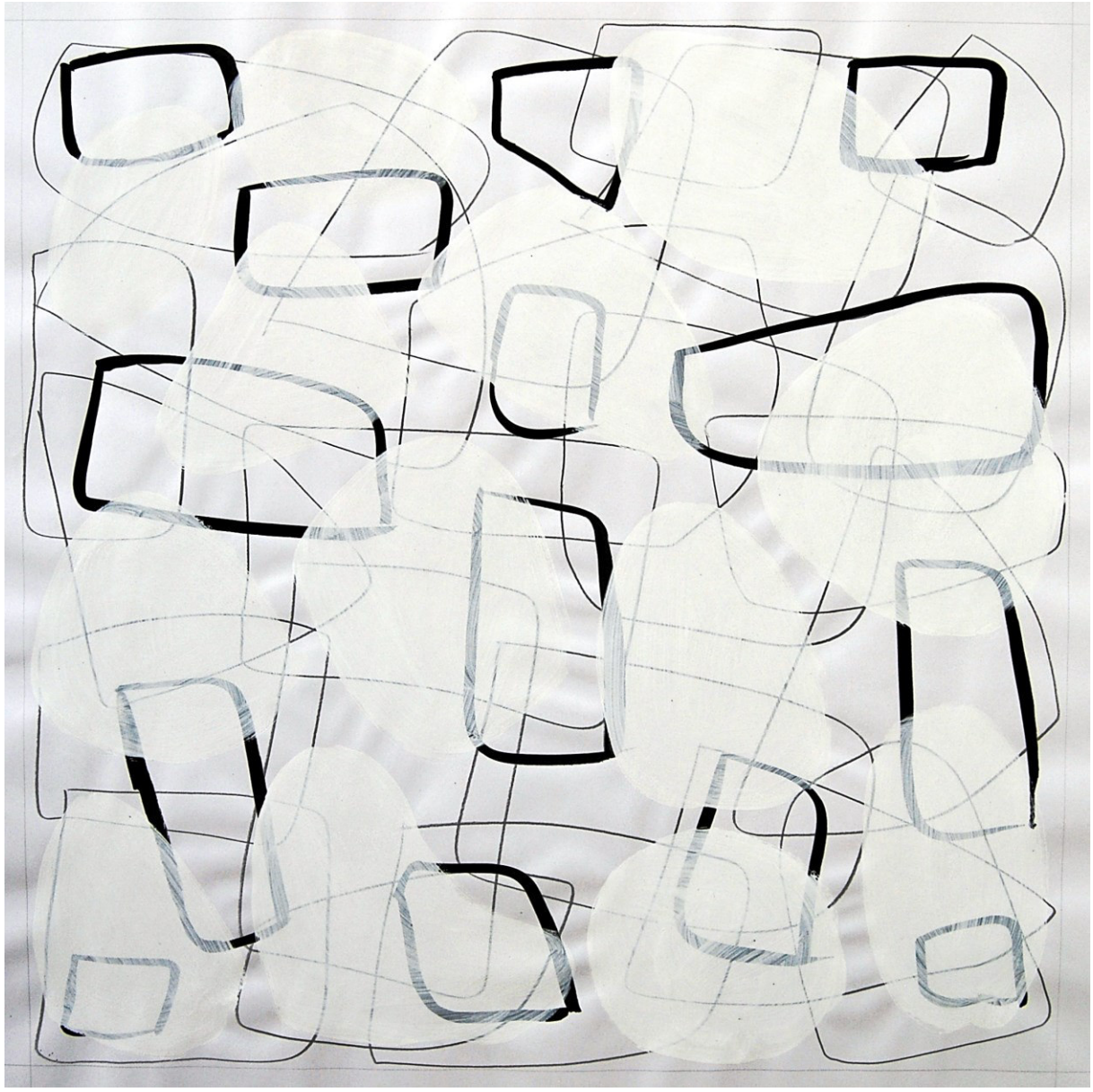
097 (11).JPG

097 (13).JPG

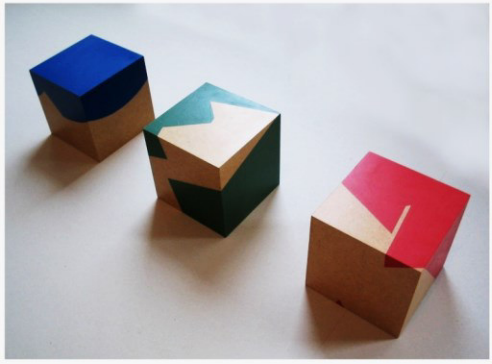
Beispiel 097-3



Beispiel 097-7



Beispiel 097-12



**Gerd Jansen**
**Serie Faltungen 1997**

**Faltungen von Papierflächen um Würfel mit 12 cm Kantenlänge; mit Acrylfarben nachgemalt und die Oberfläche gewachst.**

**1. ROT - Faltung Dreieck**

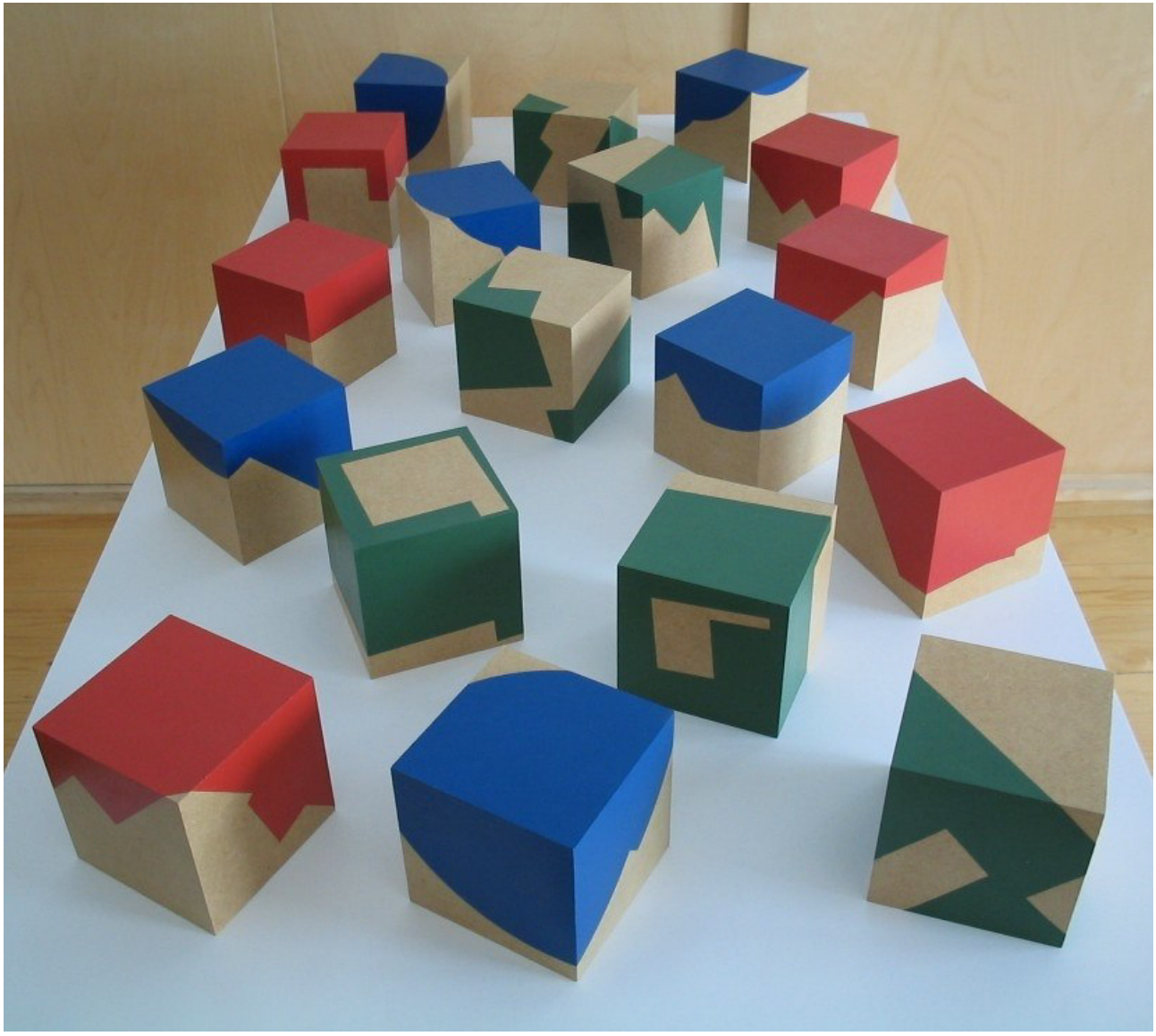
**Papierdreieck, gleichseitig, Seitenlänge 36 cm (3 x 12 cm)**

**2. GRÜN - Faltung Rechteck**

**Papierrechteck, 12 cm x 48 cm (4 x 12 cm)**

**3. BLAU - Faltung Kreis**

**Papierkreisfläche Ø 24 cm (2 x 12 cm)**



rot (1).JPG

rot (2).JPG

rot (3).JPG

rot (4).JPG

Faltung Dreieck

rot A4 (1).JPG

rot A4 (2).JPG

rot A4 (3).JPG

rot A4 (4).JPG

Faltung A4-Papier

grün (1).JPG

grün (2).JPG

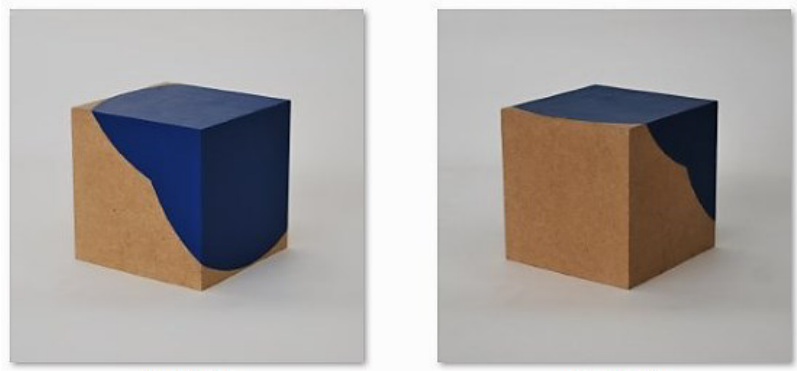
grün (3).JPG

grün (4).JPG

grün (5).JPG

grün (6).JPG

Faltung Rechteckstreifen



blau (1).JPG



blau (2).JPG

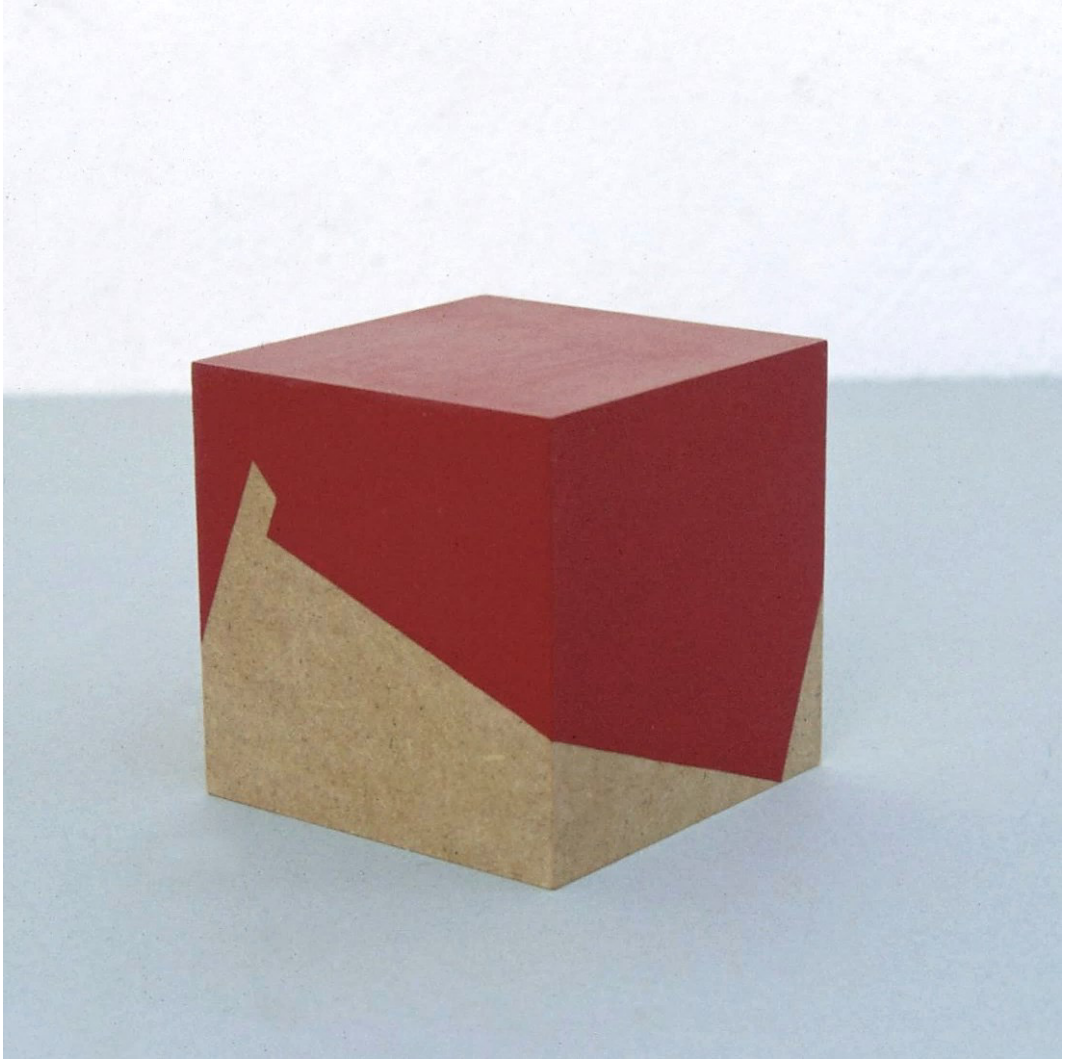
blau (3).JPG

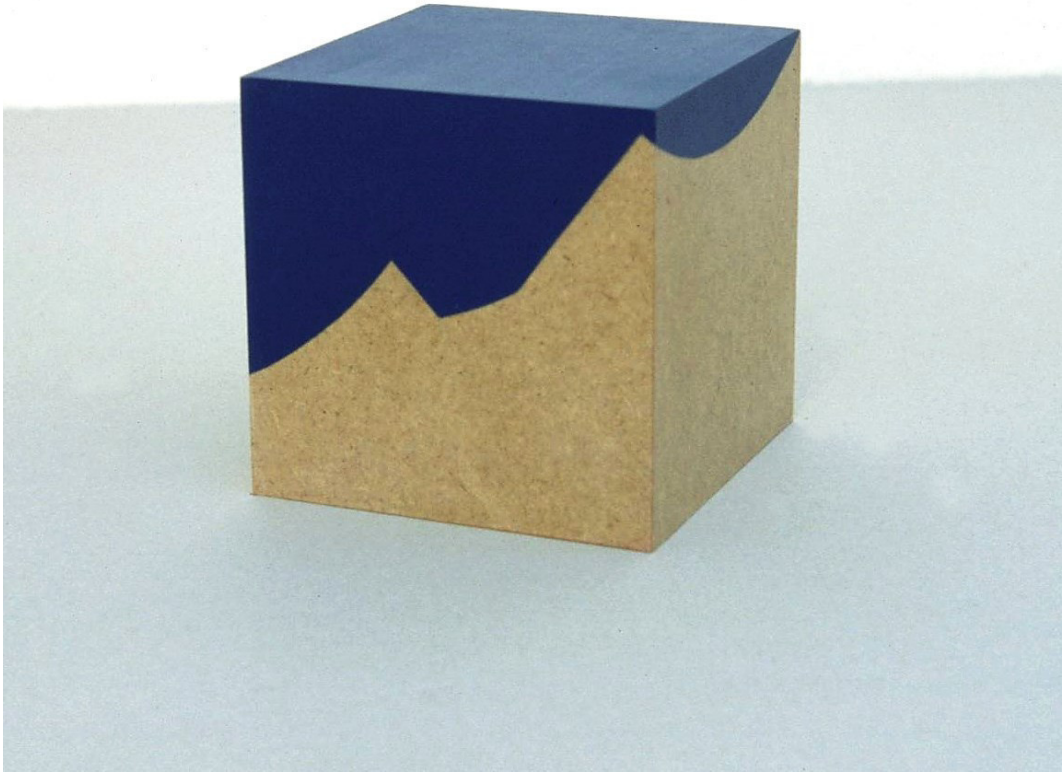
blau (4).JPG

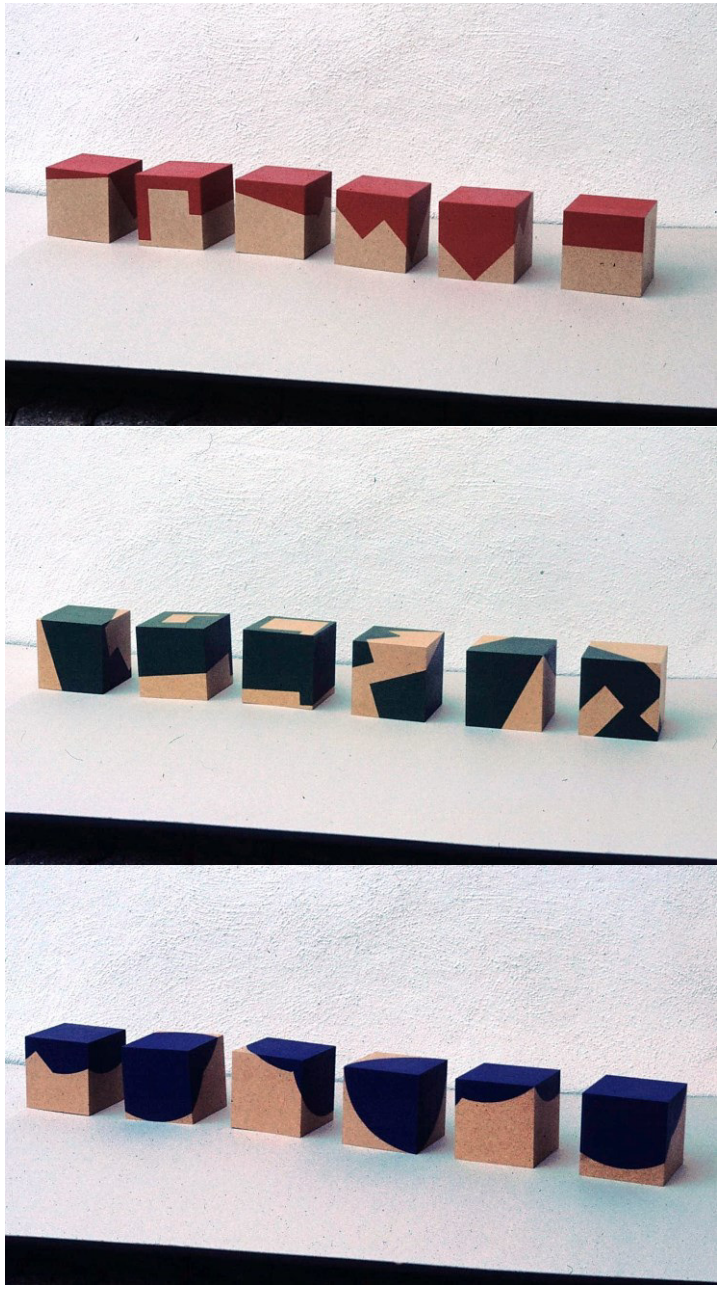
blau (5).JPG

blau (6).JPG

Faltung Kreisfläche



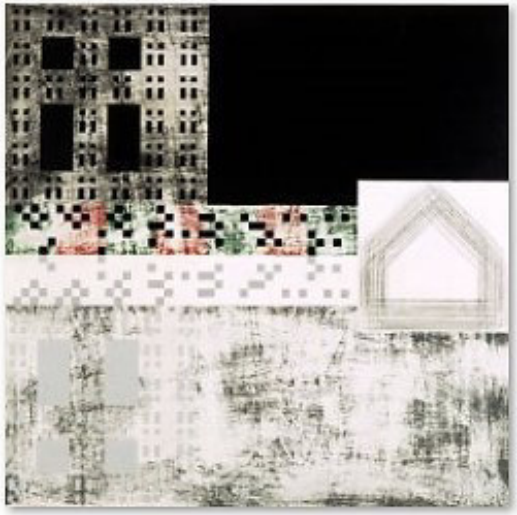




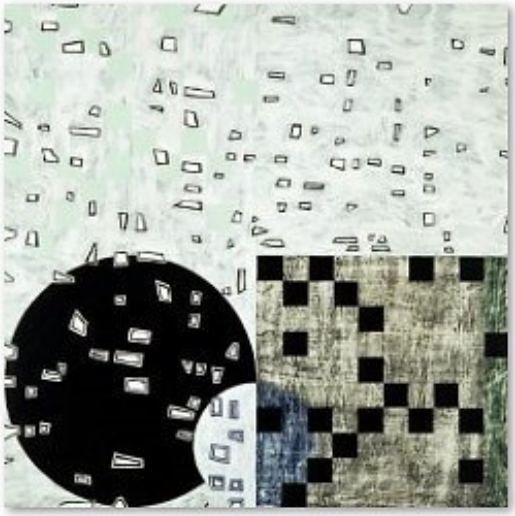
Serie 099, 1 bis 10

Probetafeln, Acryl und Wachs auf Holz, 60 x 60 cm, 1997

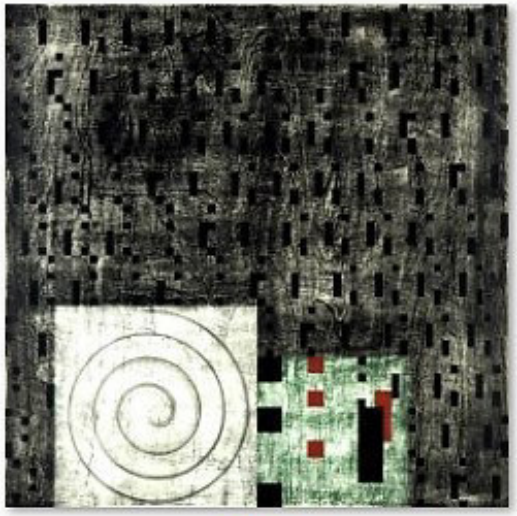
099 (1).JPG



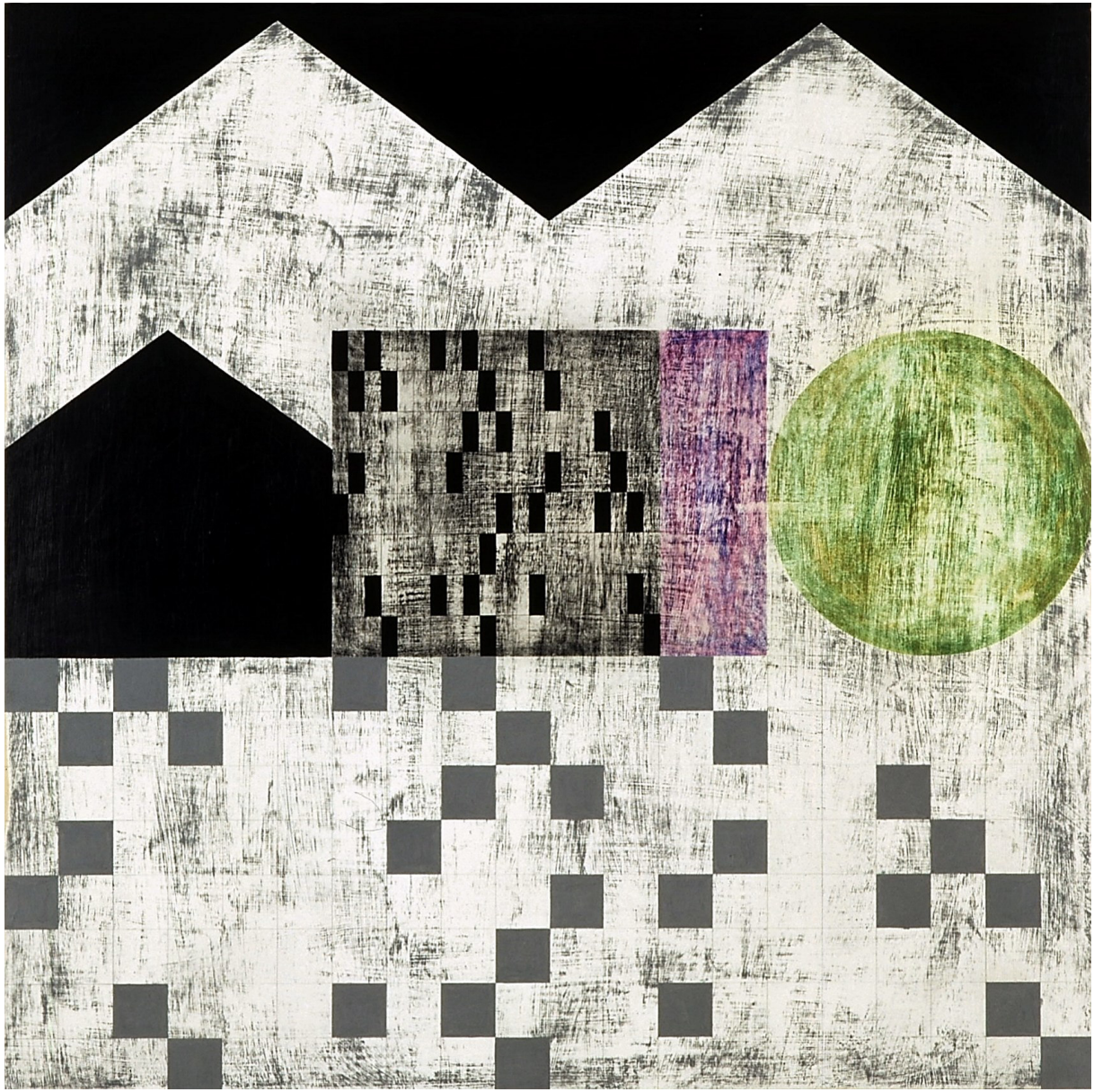
099 (2).JPG



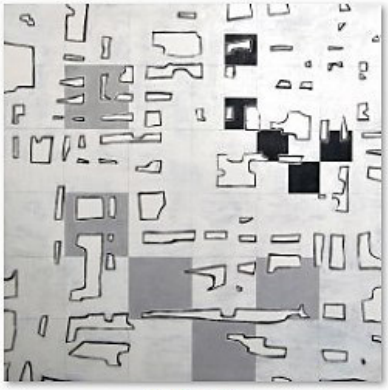
099 (3).JPG



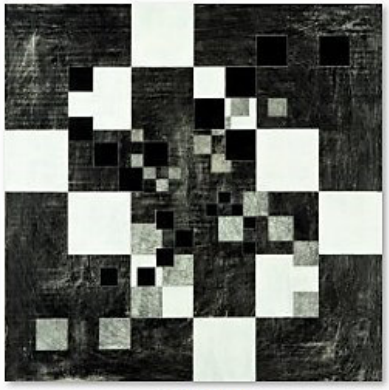
099 (4).JPG



Beispiel 099-1



099 (5).JPG

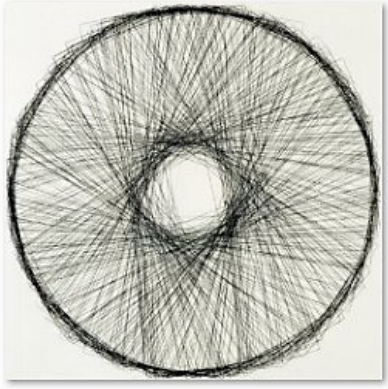


099 (6).JPG

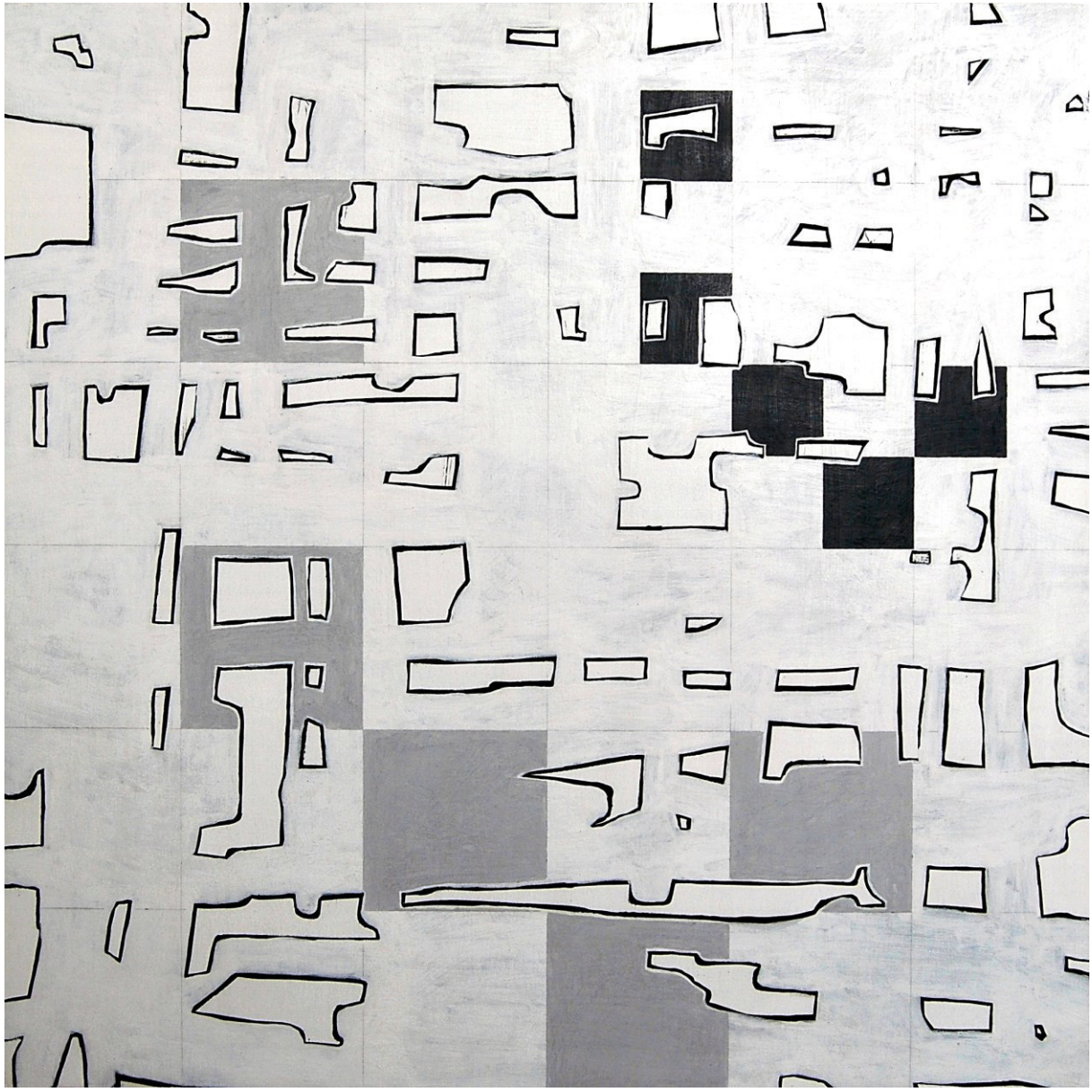
099 (7).JPG

099 (8).JPG

099 (9).JPG



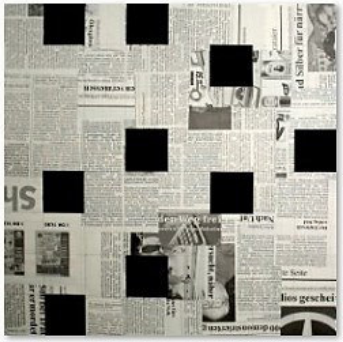
099 (10).JPG



Beispiel 099-5

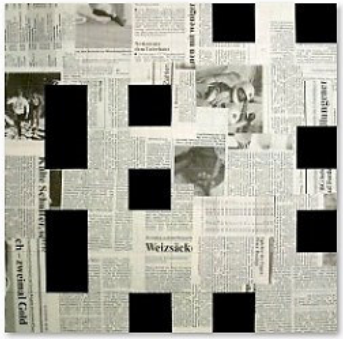
Serie 100, 1 bis 8

Collage und Acryl auf Papier, 60 x 60 cm, 1997

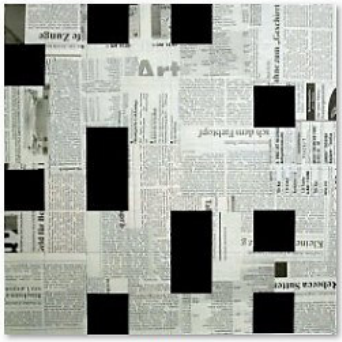


100 (1).jpg

100 (2).jpg

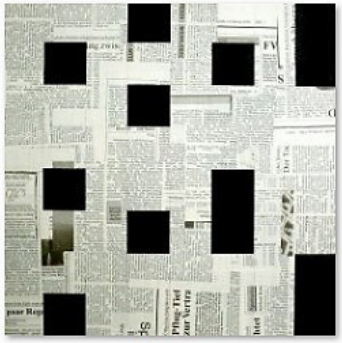


100 (3).jpg

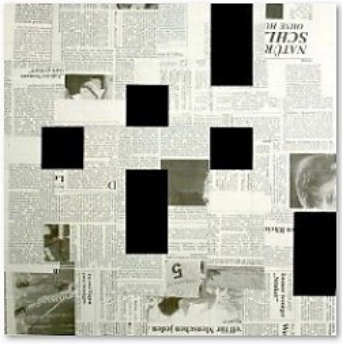


100 (4).jpg

100 (5).jpg

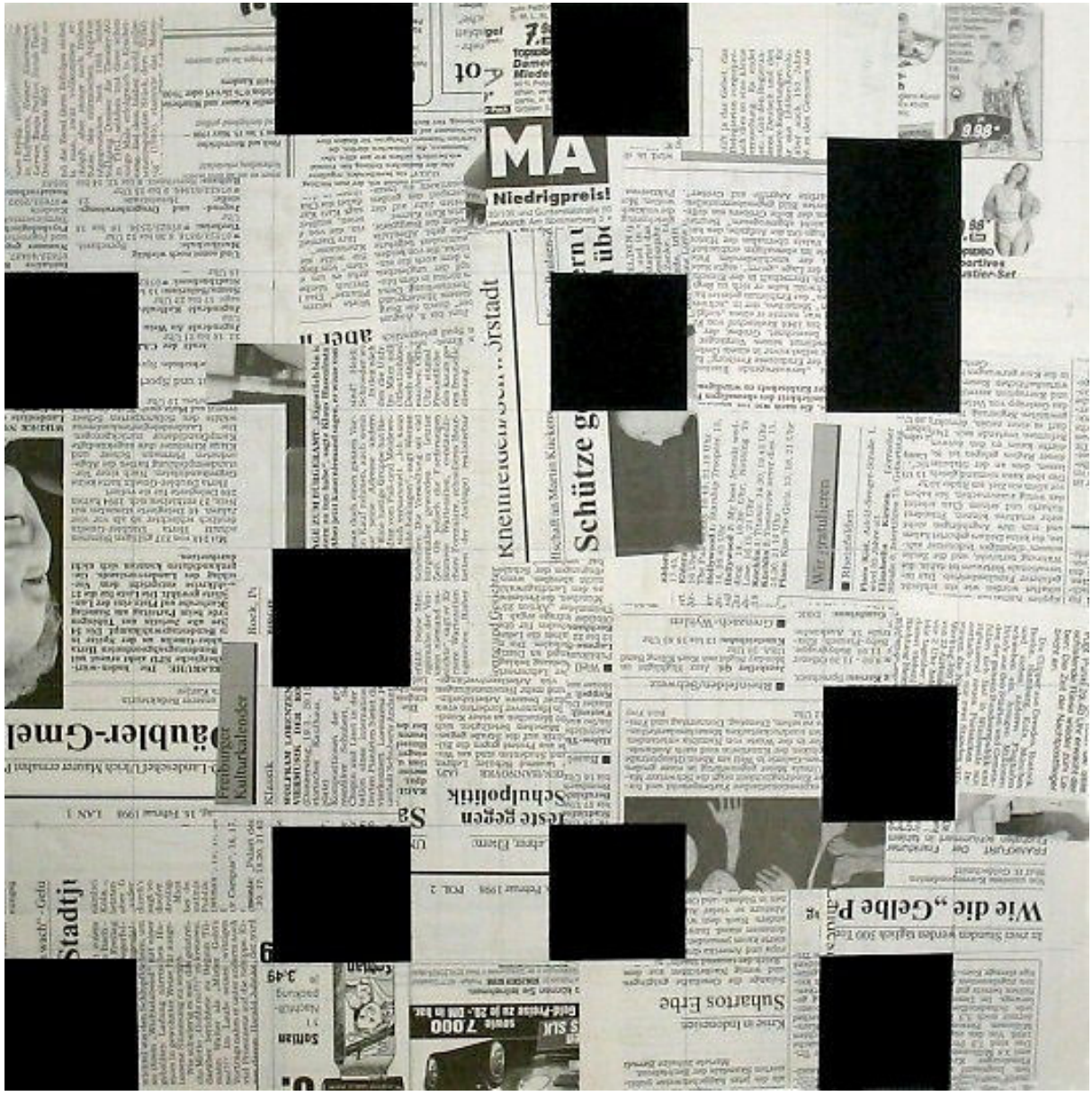


100 (6).jpg



100 (7).jpg

100 (8).jpg




Beispiel 100-5

Serie 101, 1 bis 8

Probewürfel, Collage und Acryl auf MDF

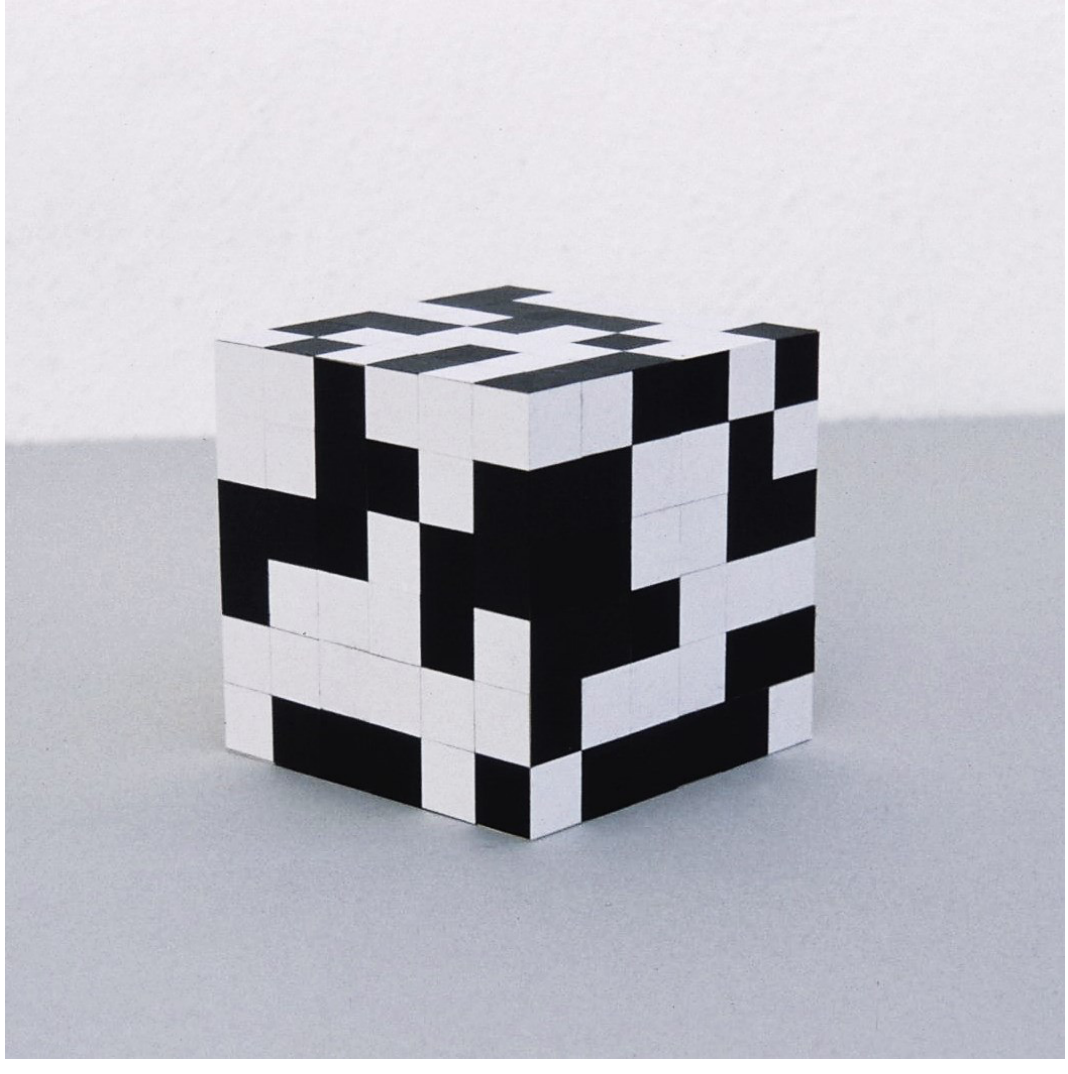
101 (1).JPG

101 (2).JPG

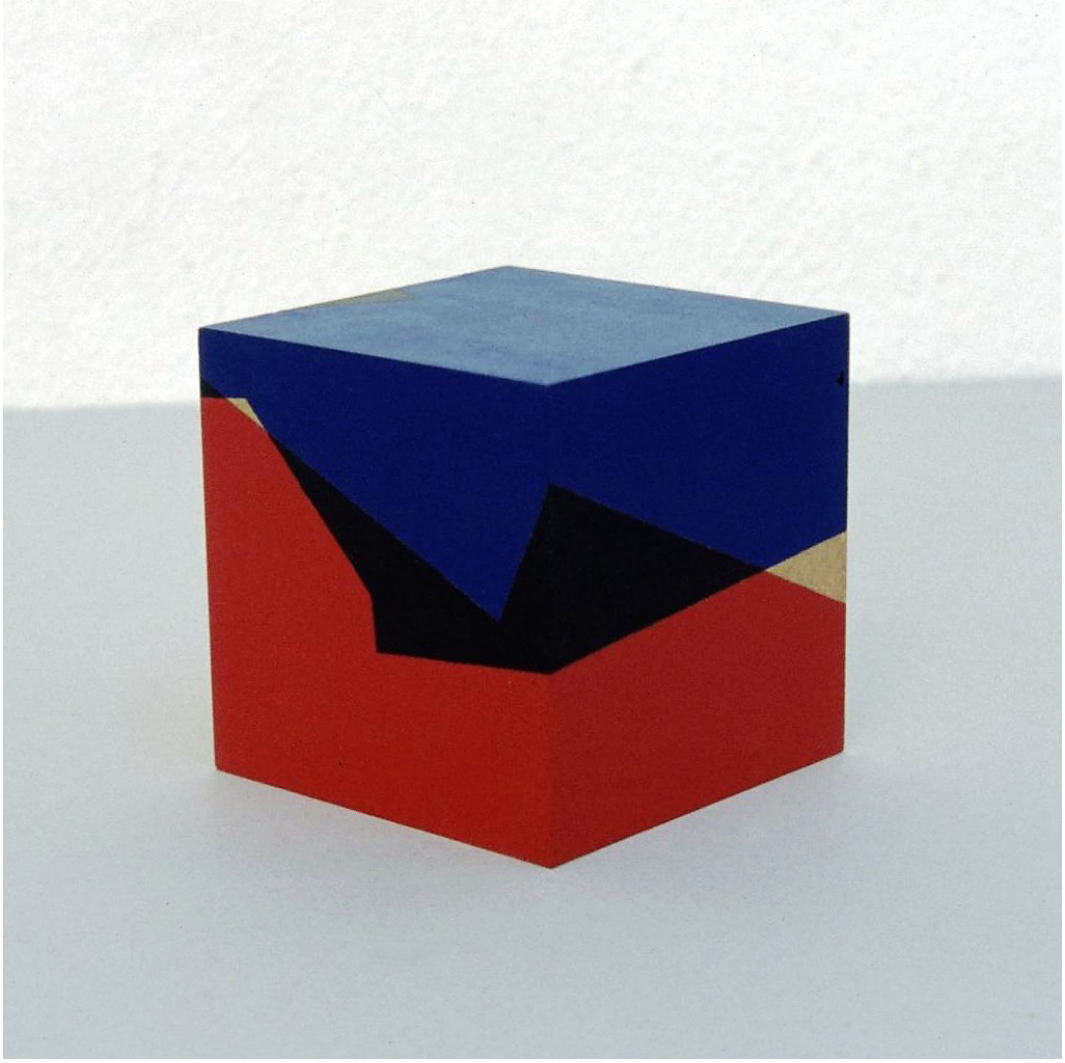
101 (3).JPG

101 (4).JPG

101-5 ohne Abbildung



Beispiel 101-6

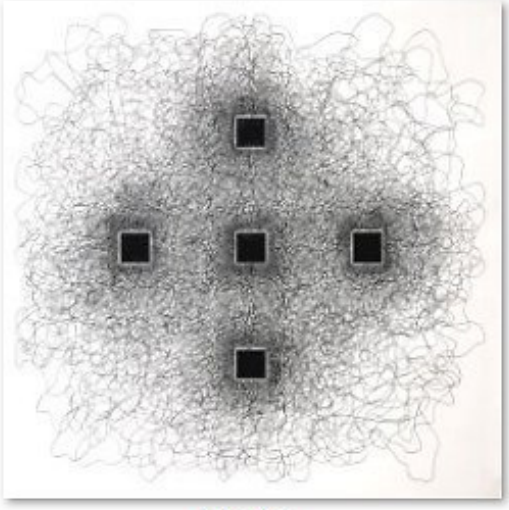


Beispiel 101-7

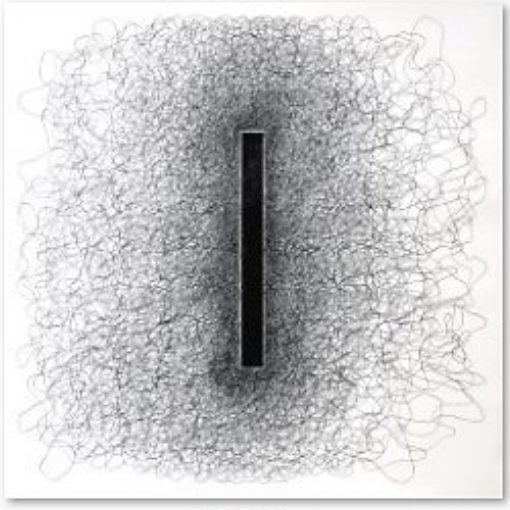
Beispiel 101-8

Serie 102, 1 bis 5

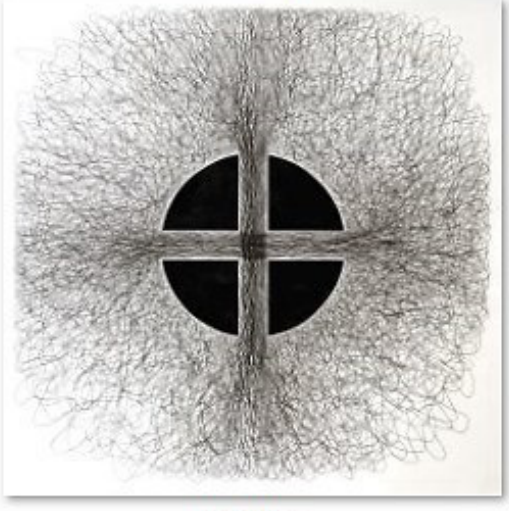
Probe-Zeichnungen, Tusche auf Papier 60 x 60 cm



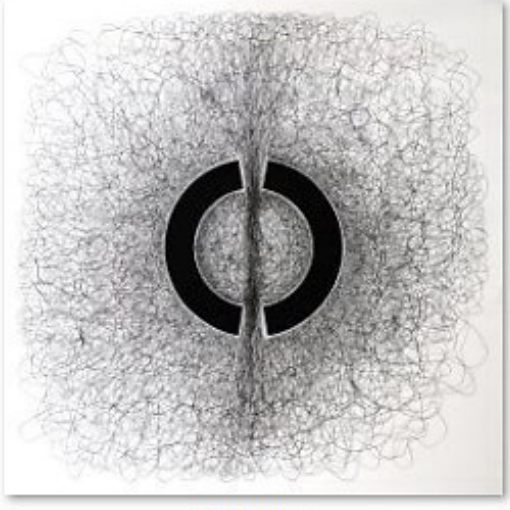
102 (1).jpg



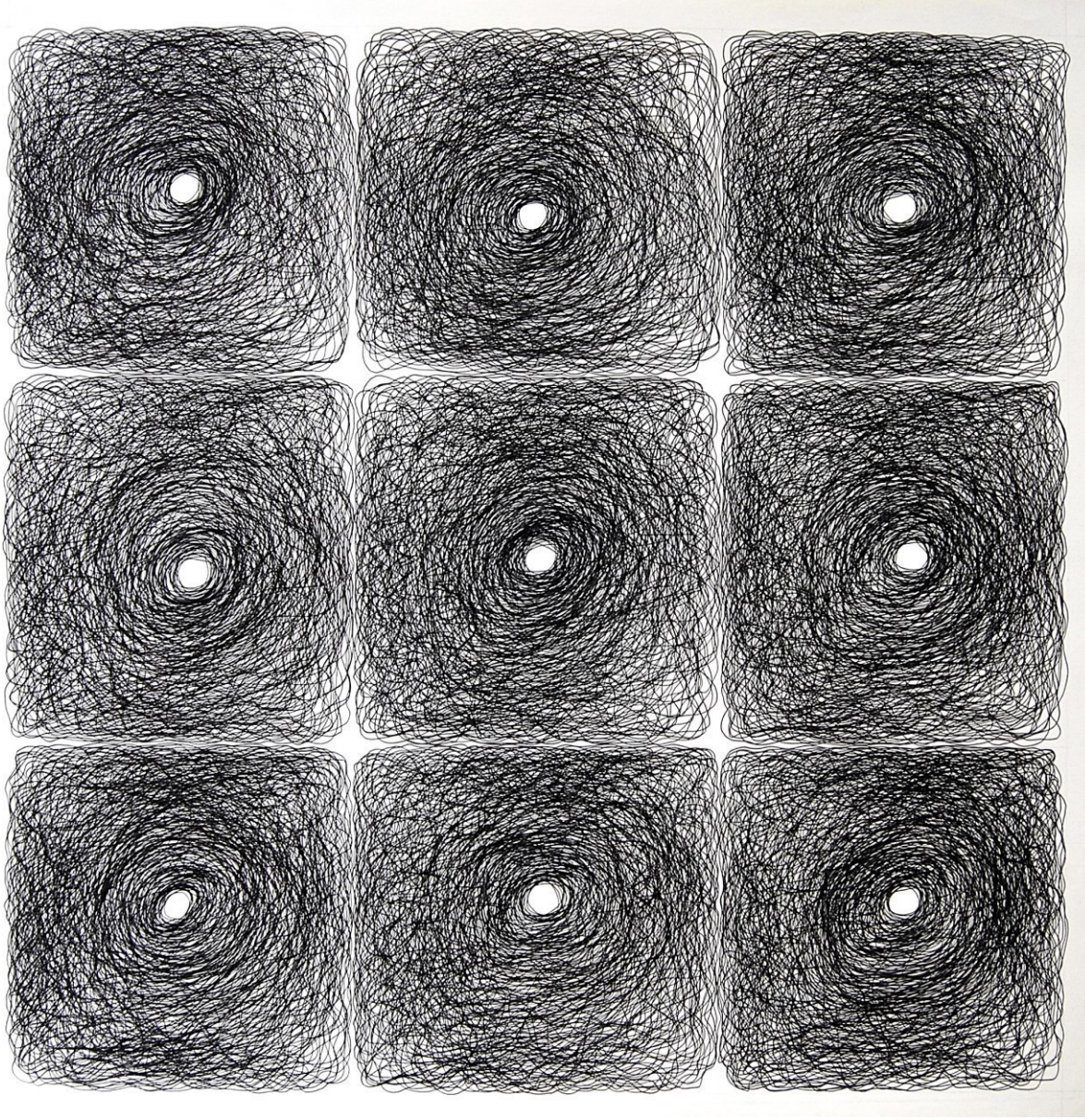
102 (2).jpg



102 (3).jpg



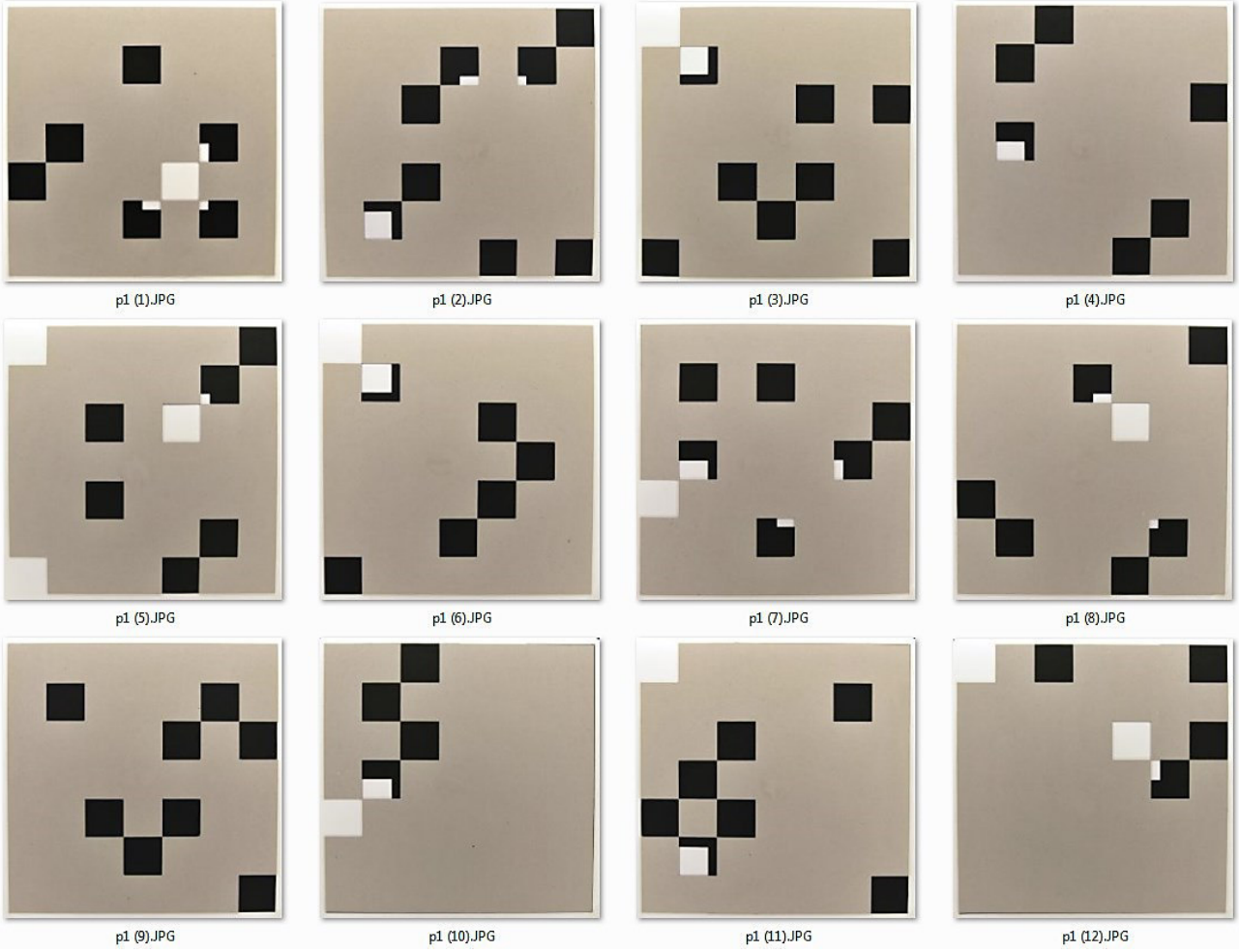
102 (4).jpg



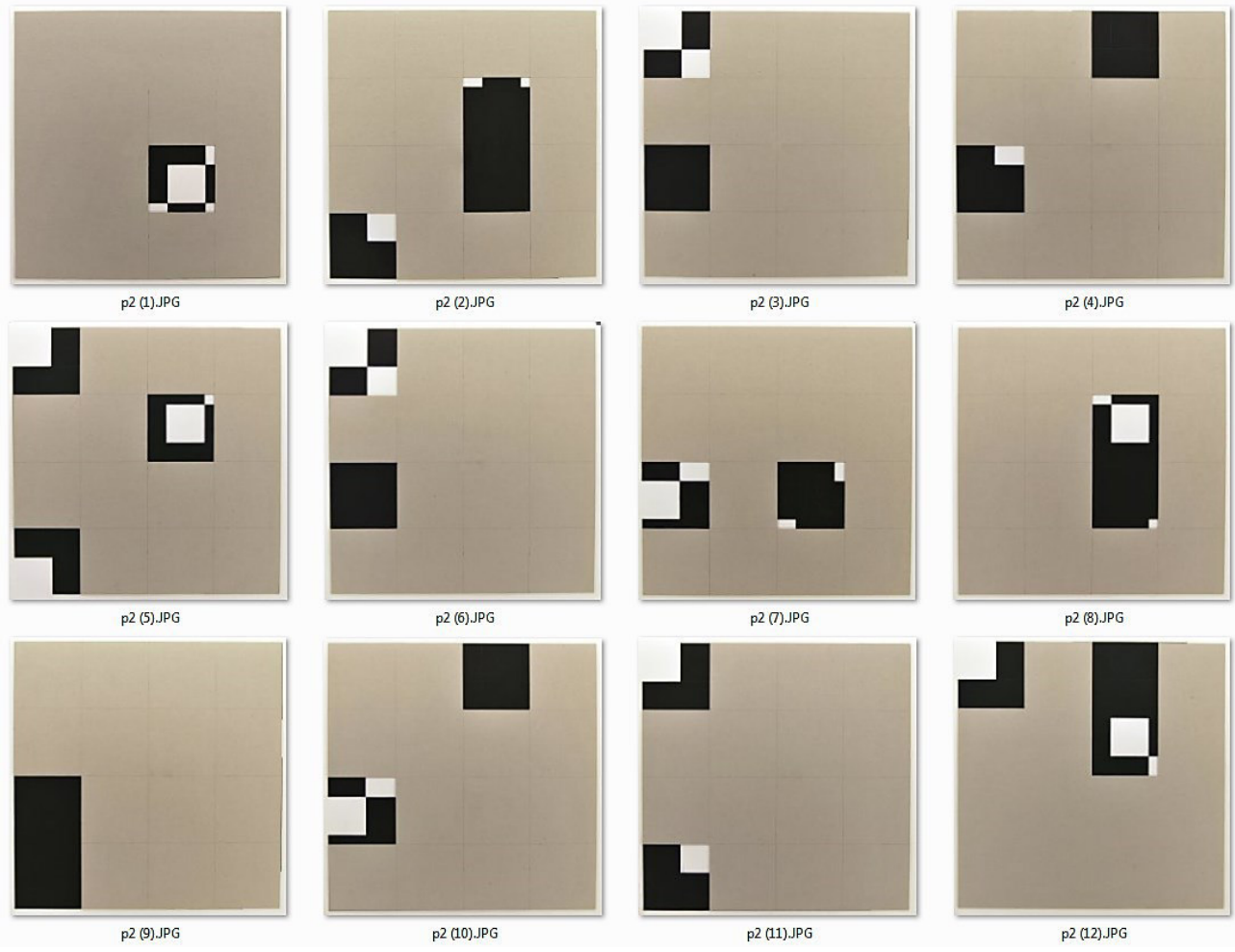
Beispiel 102-5

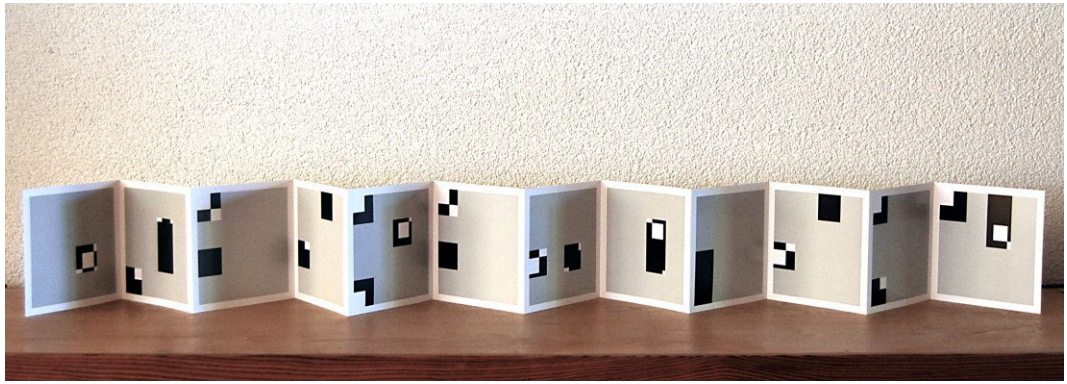
Serie 103 Positiv und Negativ

Collagen (Primzahlgeschichte), 30 x 30 cm



Schichten umgekehrt





PRIMZAHLENBEREICHE

| Schwarz · Raster 7x7 | Grau · Raster 4x4 |
|---|---|
| 201 - 249 | 201 - 216 |
| 301 - 349 | 301 - 316 |
| 401 - 449 | 401 - 416 |
| 501 - 549 | 501 - 516 |
| 601 - 649 | 601 - 616 |
| 701 - 749 | 701 - 716 |
| 801 - 849 | 801 - 816 |
| 901 - 949 | 901 - 916 |
| 1001 - 1049 | 1001 - 1016 |
| 1101 - 1149 | 1101 - 1116 |
| 1201 - 1249 | 1201 - 1216 |
| 1301 - 1349 | 1301 - 1316 |

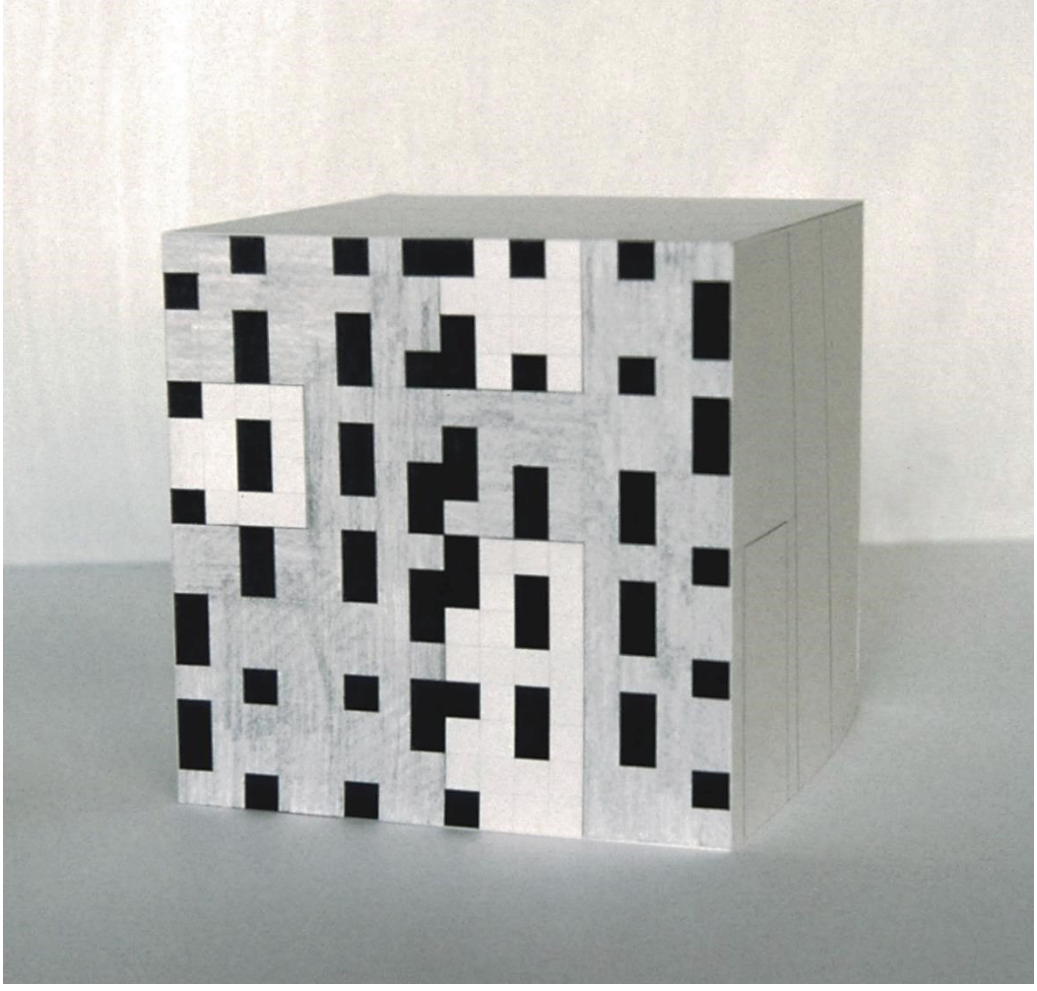
Zahlenbereiche für Primzahlgeschichte-Collagen p2
grauer Karton oben

entsprechend umgekehrt bei p1

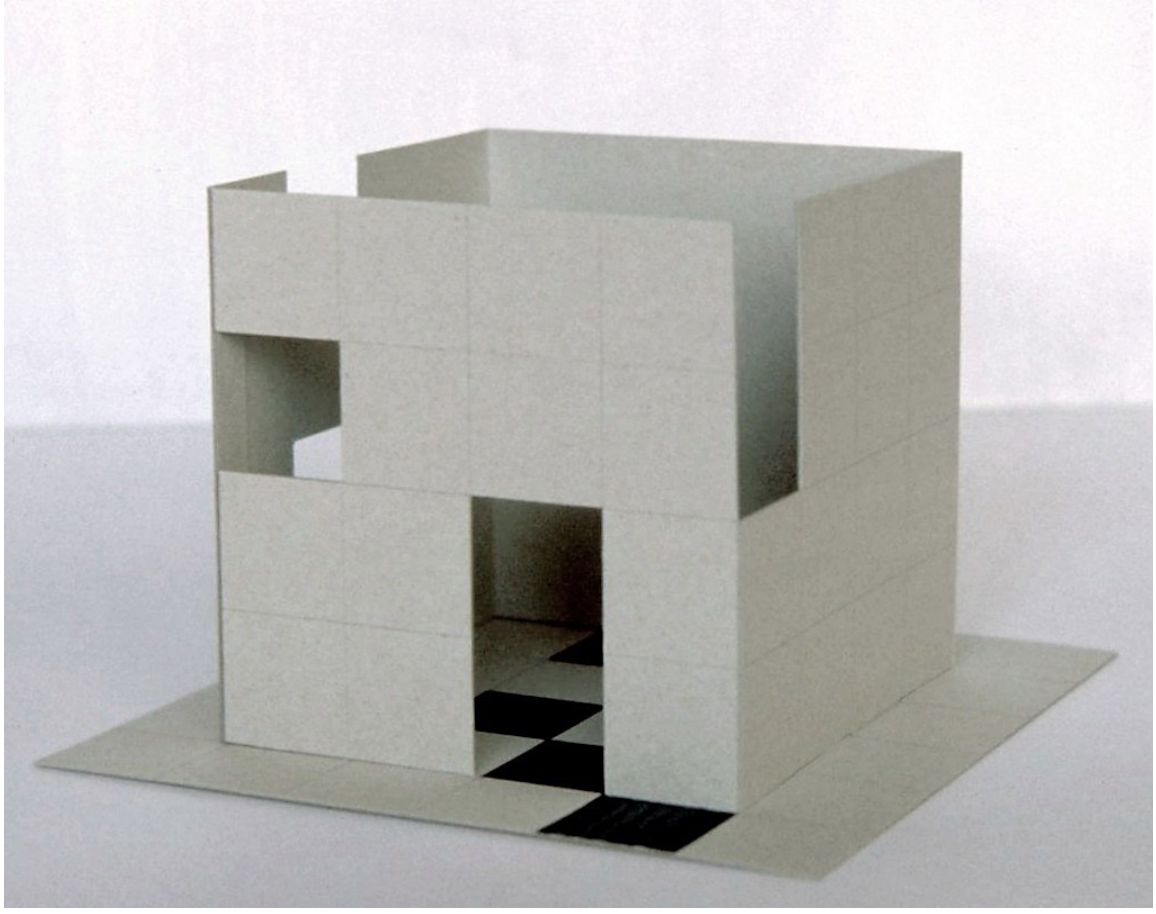
Proben für Primzahlgeschichten-Collagen

Serie 104, 1 bis 10

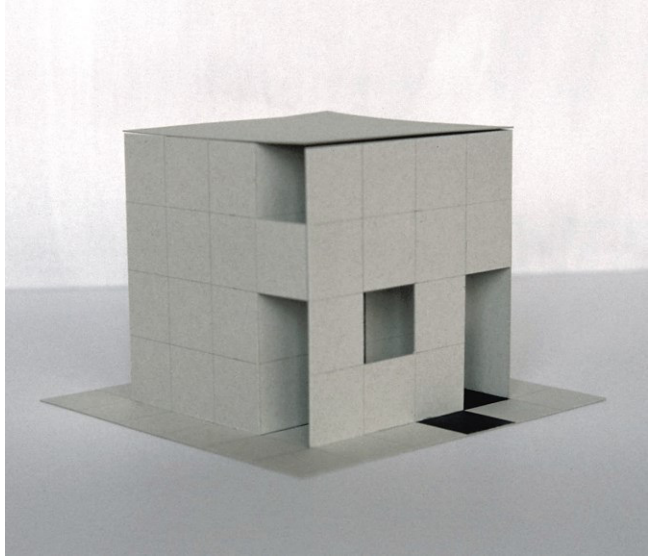
verschiedene Primzahlräume (Probestücke für Serie 112)
MDF und Karton

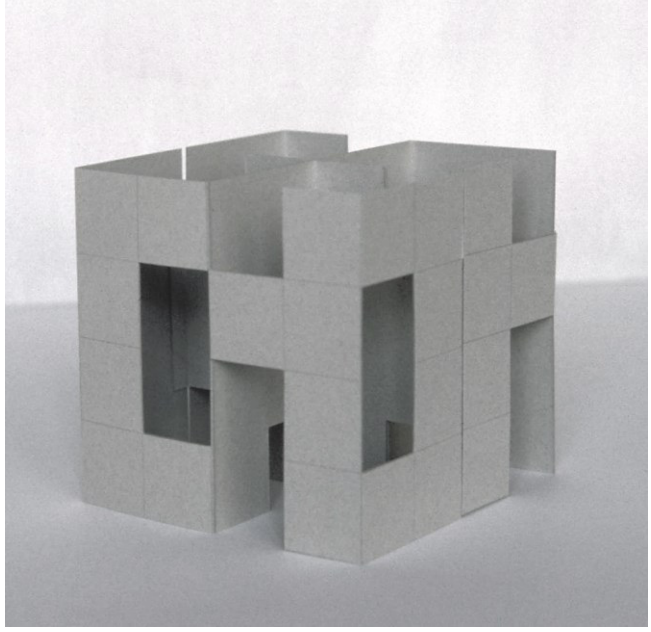


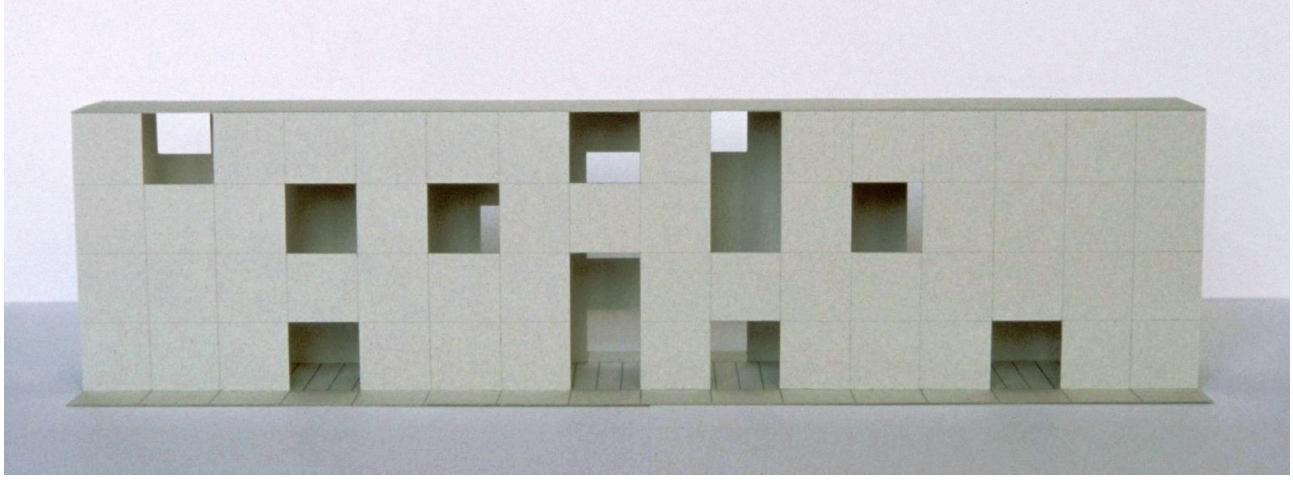
Primzahl-Fassade



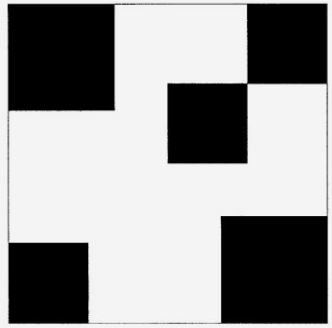
Primzahlraum mit Primzahlboden

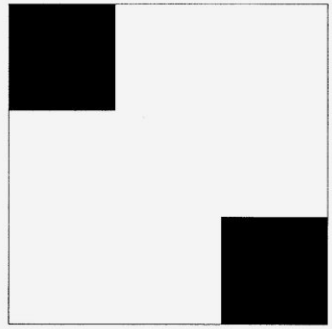






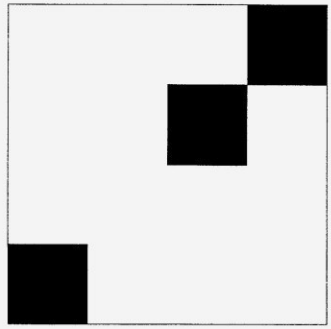
zwei gegenüberliegende Primzahlfassaden





3x3

33 - 41



4x4

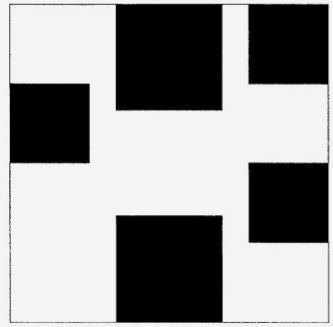
77 - 92

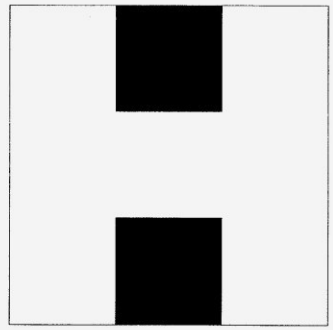
s1 (1).JPG

s1 (2).JPG

s1 (3).JPG

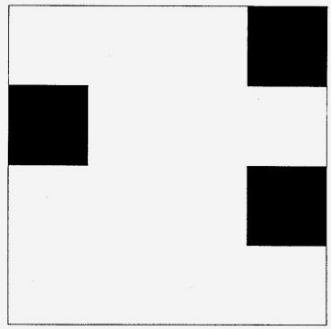
s1 (4).JPG





3x3

34 - 42



4x4

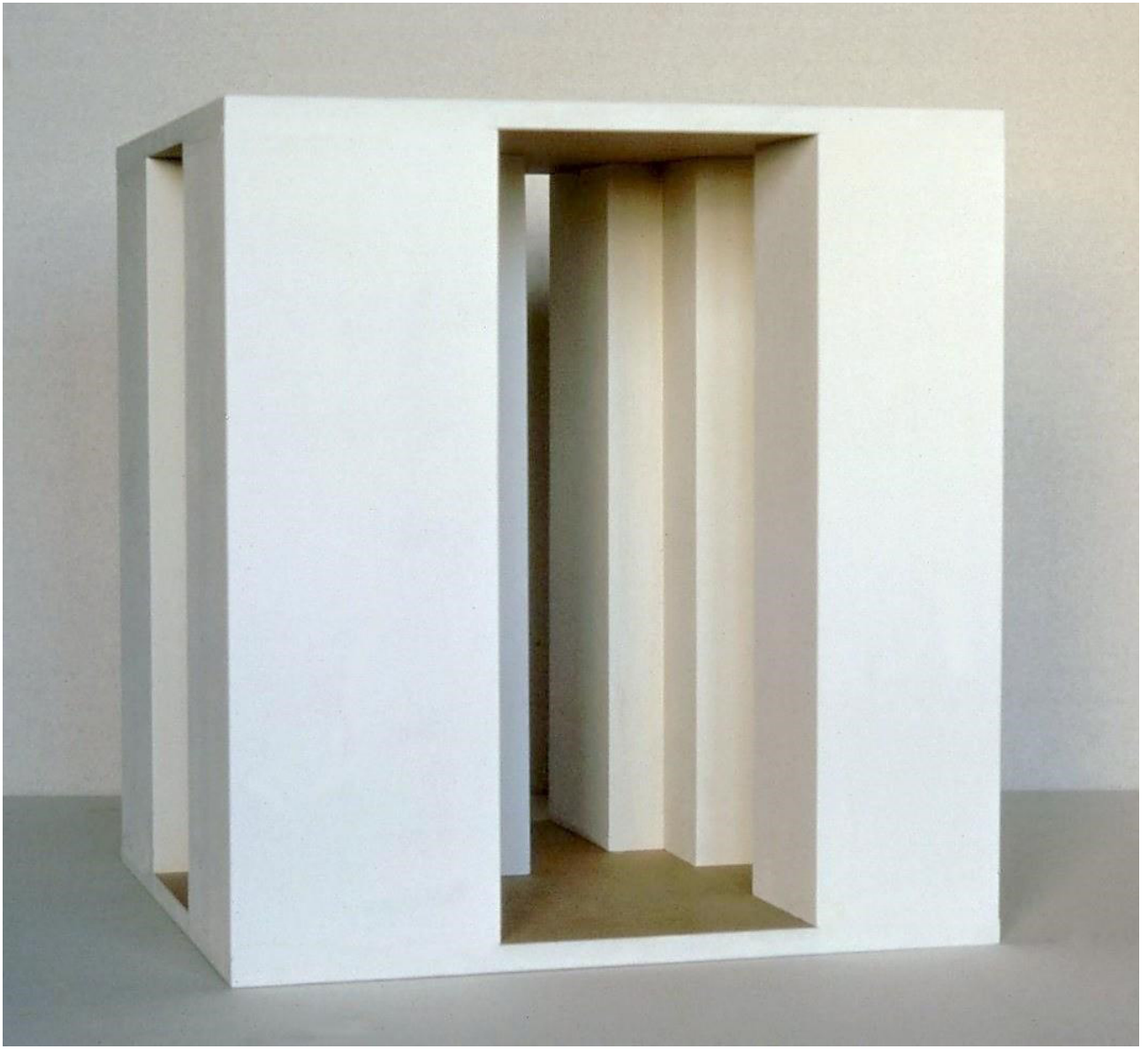
49 - 64

s2 (1).JPG

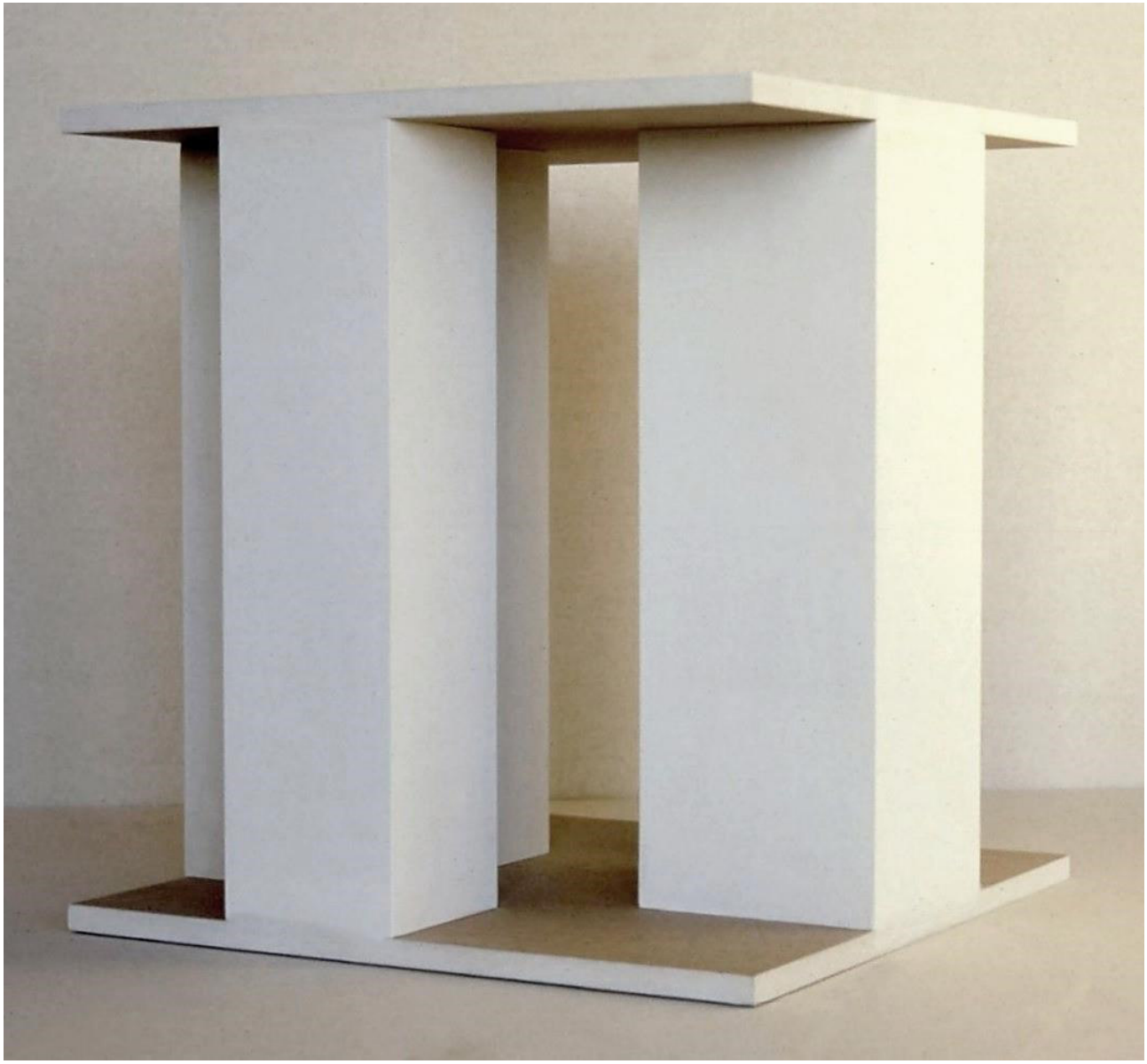
s2 (2).JPG

s2 (3).JPG

s2 (4).JPG



Pavillon (siehe auch Serie 112)

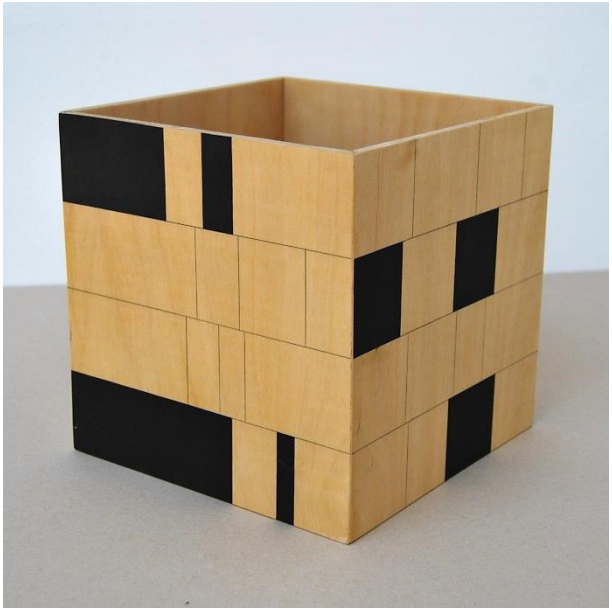


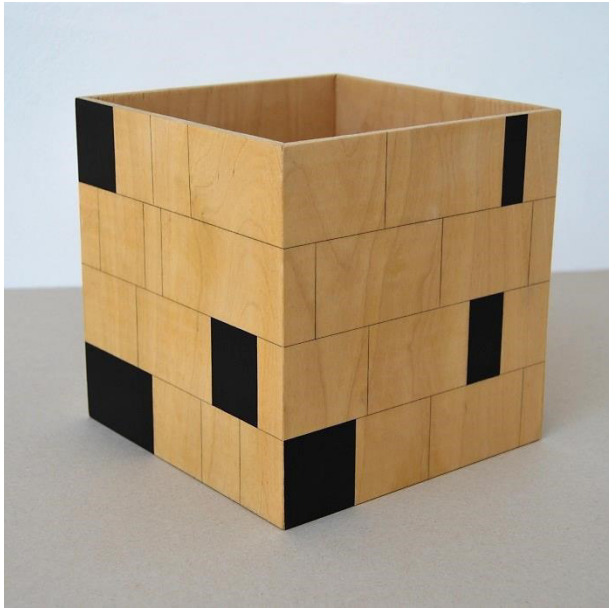
Pavillon (siehe auch Serie 112)

Säulenhalle (siehe auch Serie 112)

Serie 105

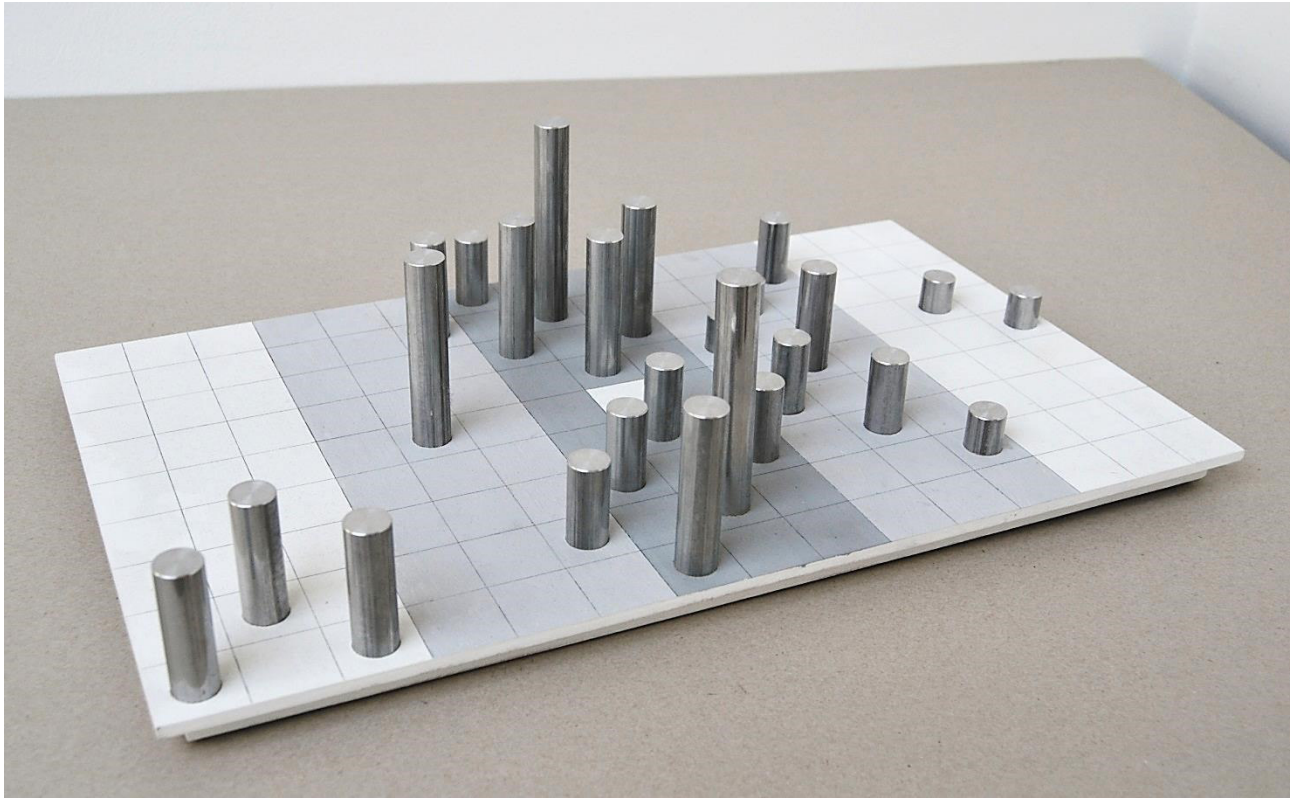
verschiedene Primzahlräume





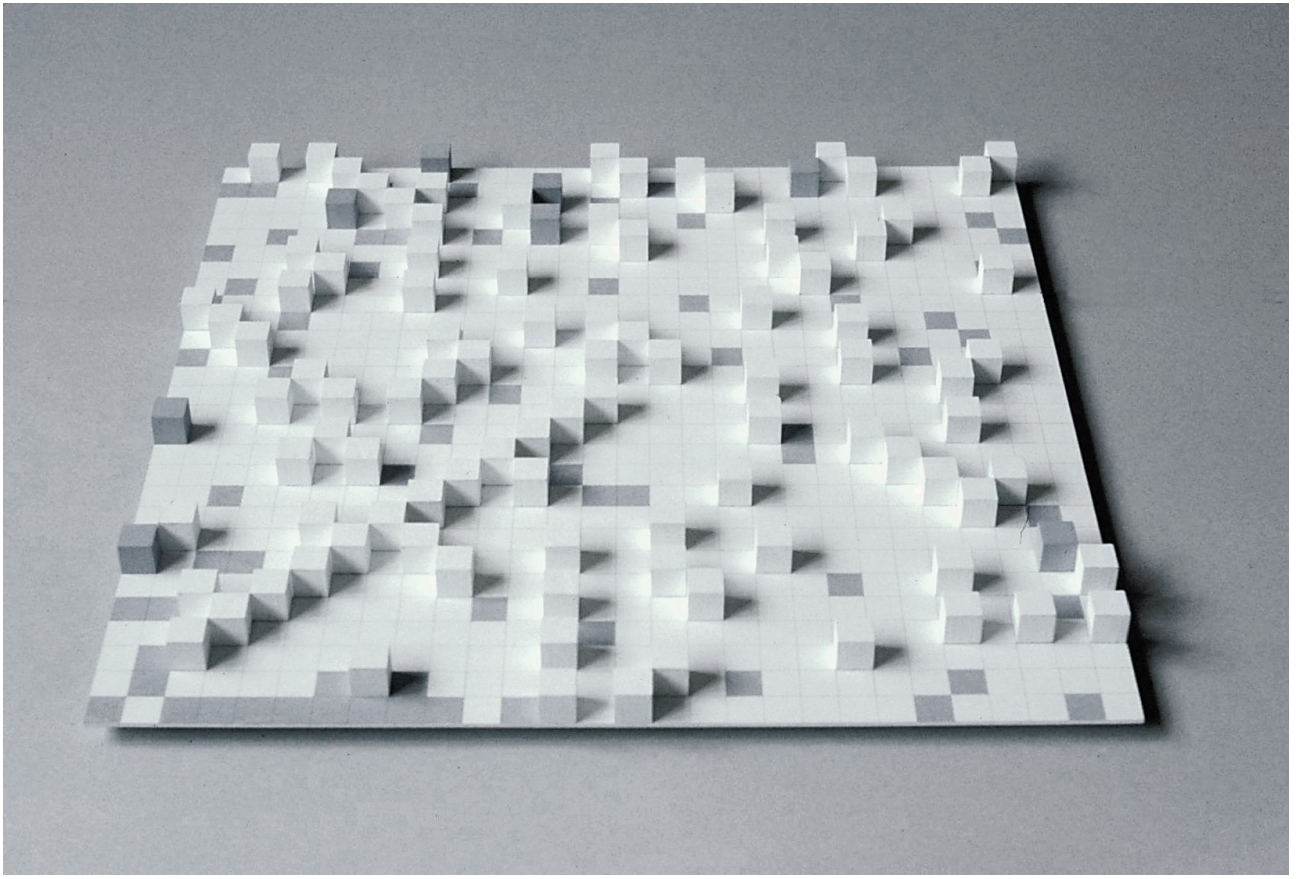
Primzahl-Auflagenobjekt für Museum Goch

Struktur 4x4x4x4, entsprechend auch Auflage 16



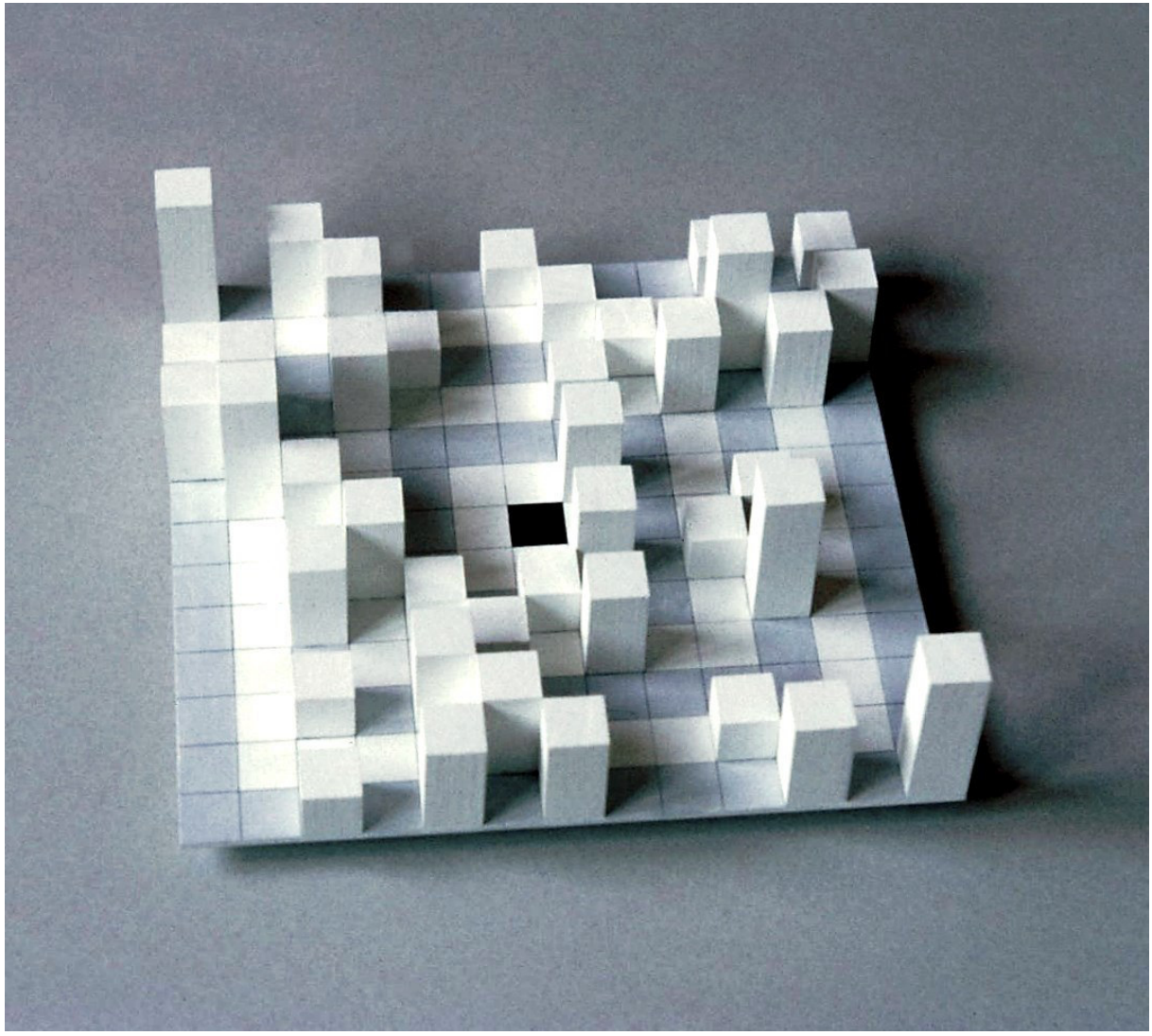
Primzahl-Struktur
Entwurf 1 für Parkanlage in Goch

(Primzahldaten – historische Daten)



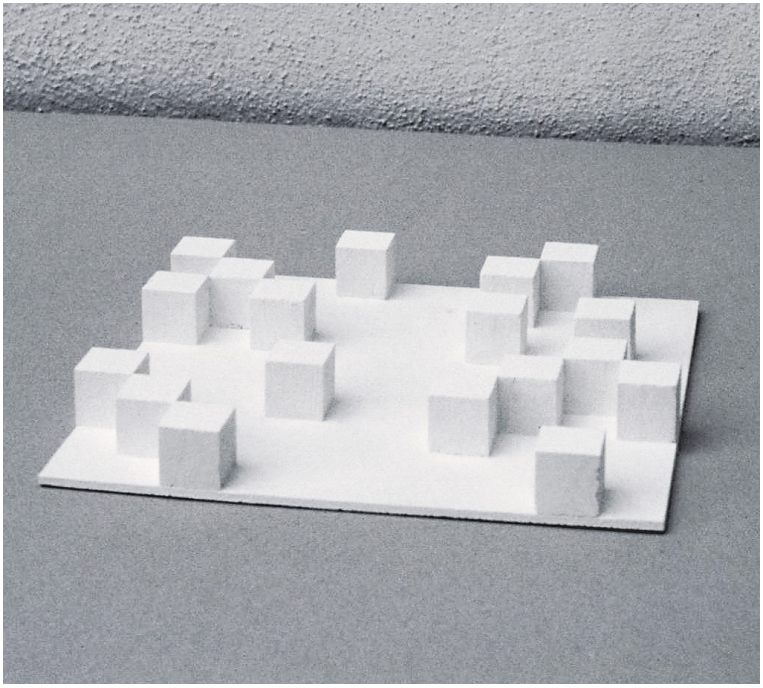
Primzahl-Struktur
Entwurf 2 für Parkanlage in Goch

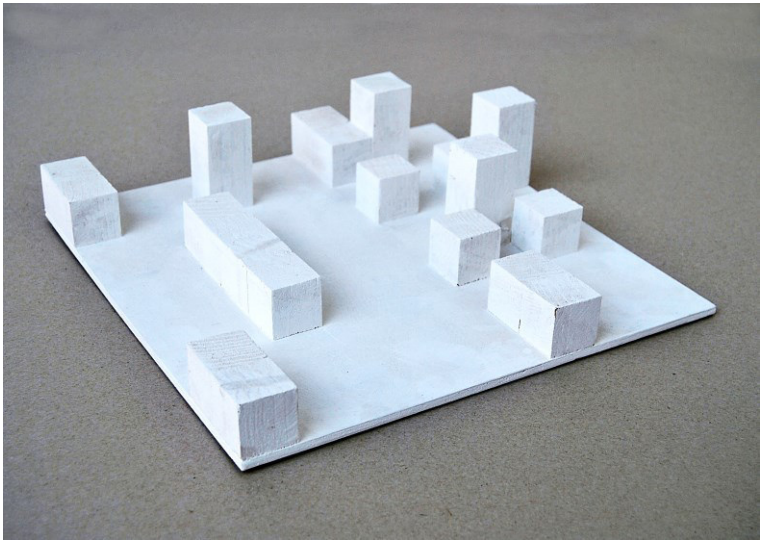
(Primzahldaten – historische Daten)

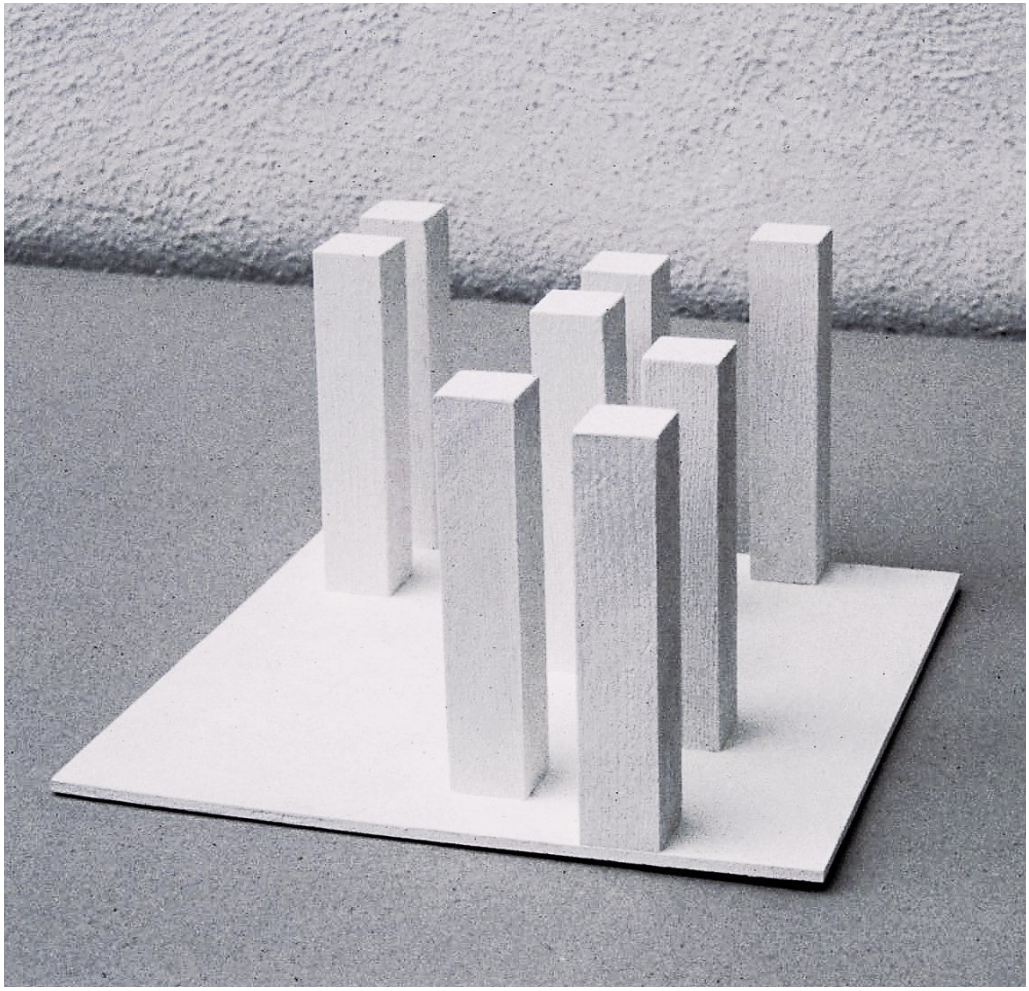


Primzahl-Struktur
Entwurf 3 für Parkanlage in Goch

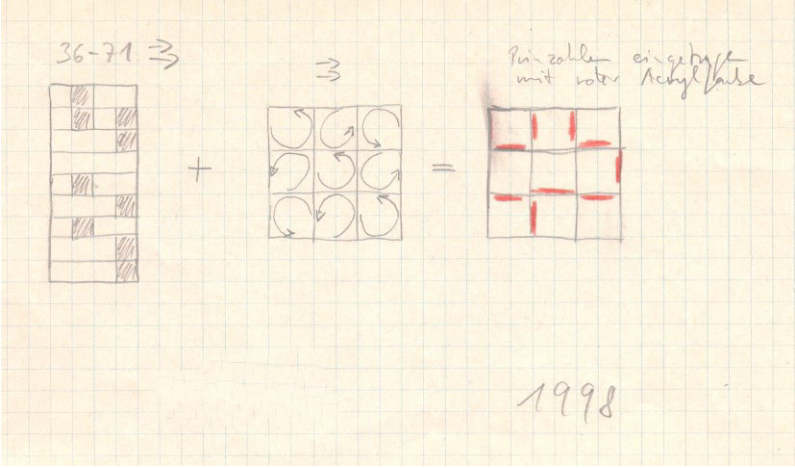
(Primzahldaten – historische Daten)

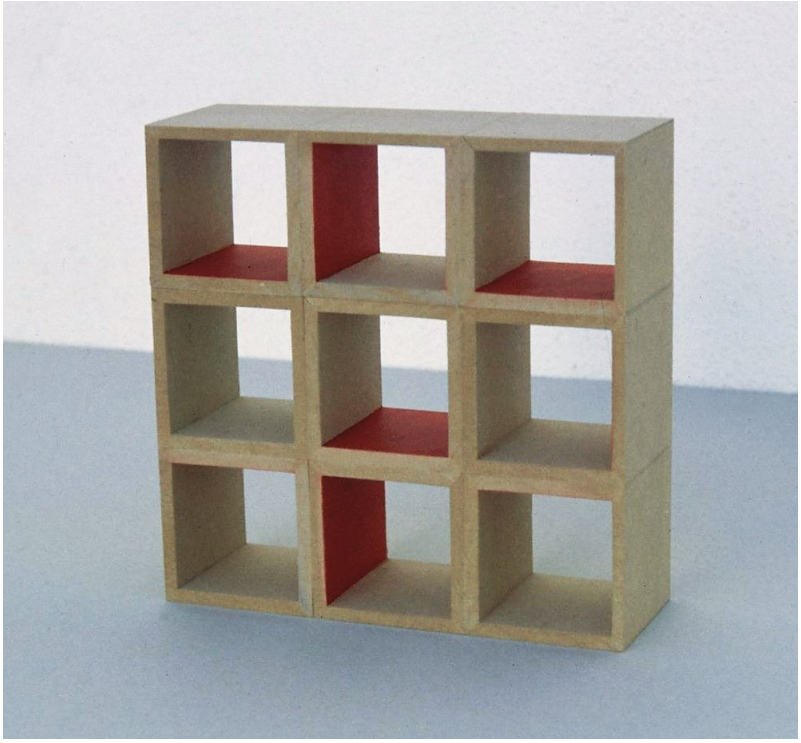


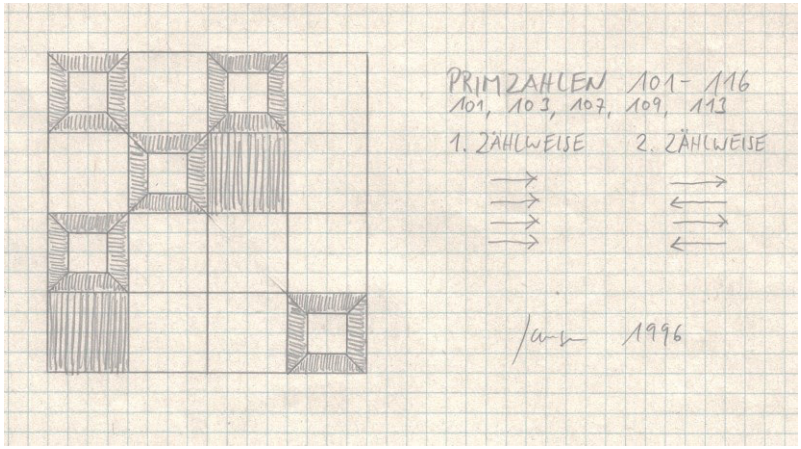


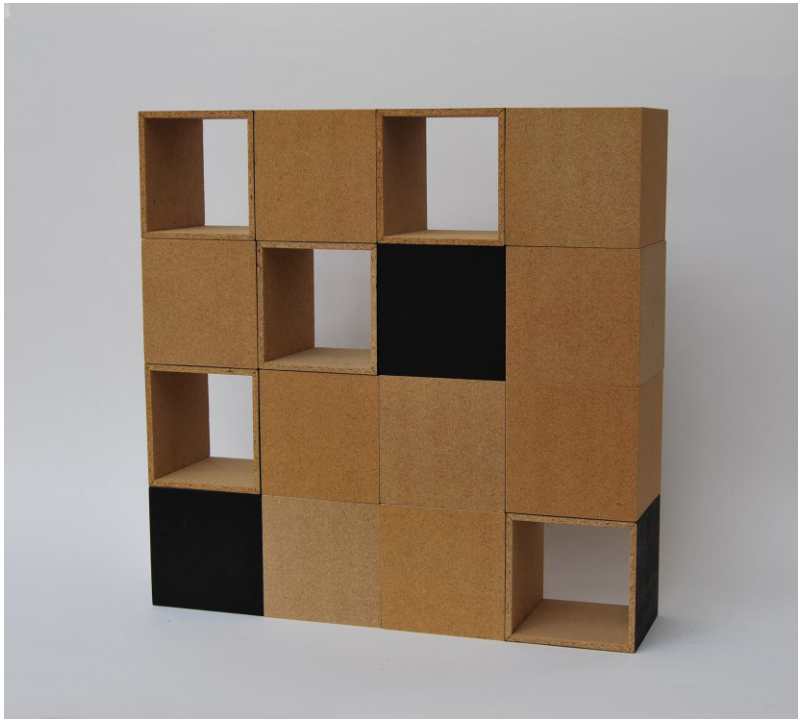


siehe auch Serie 112

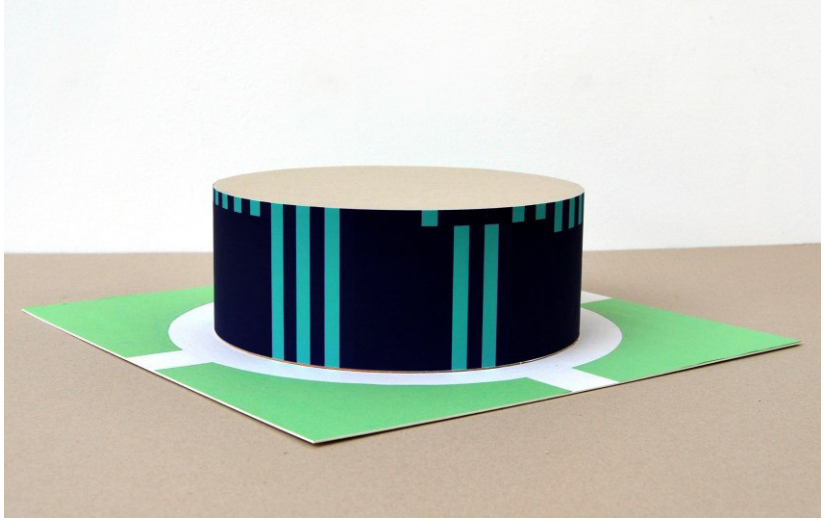

36-71
1998



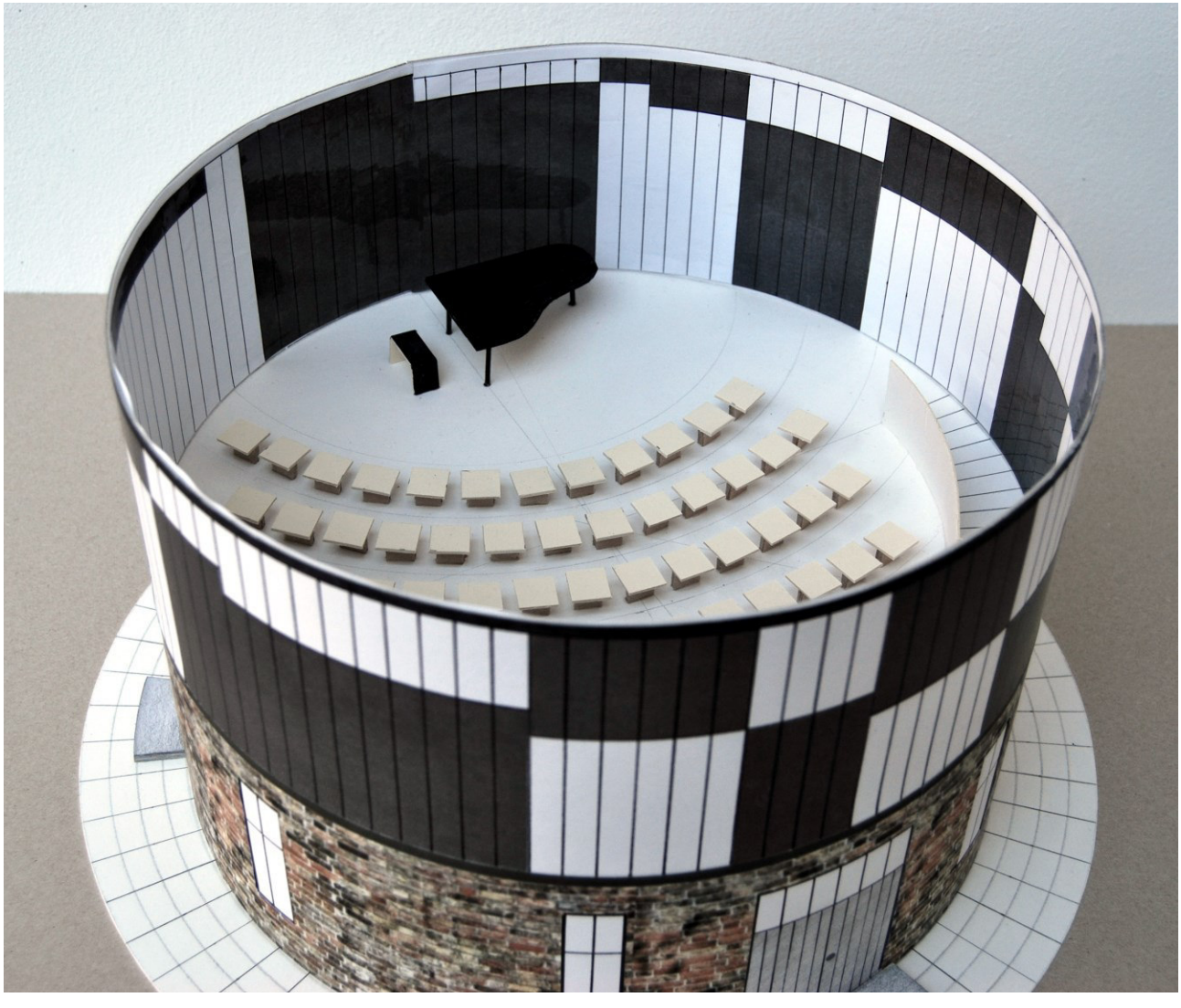


Probe für Serie 095



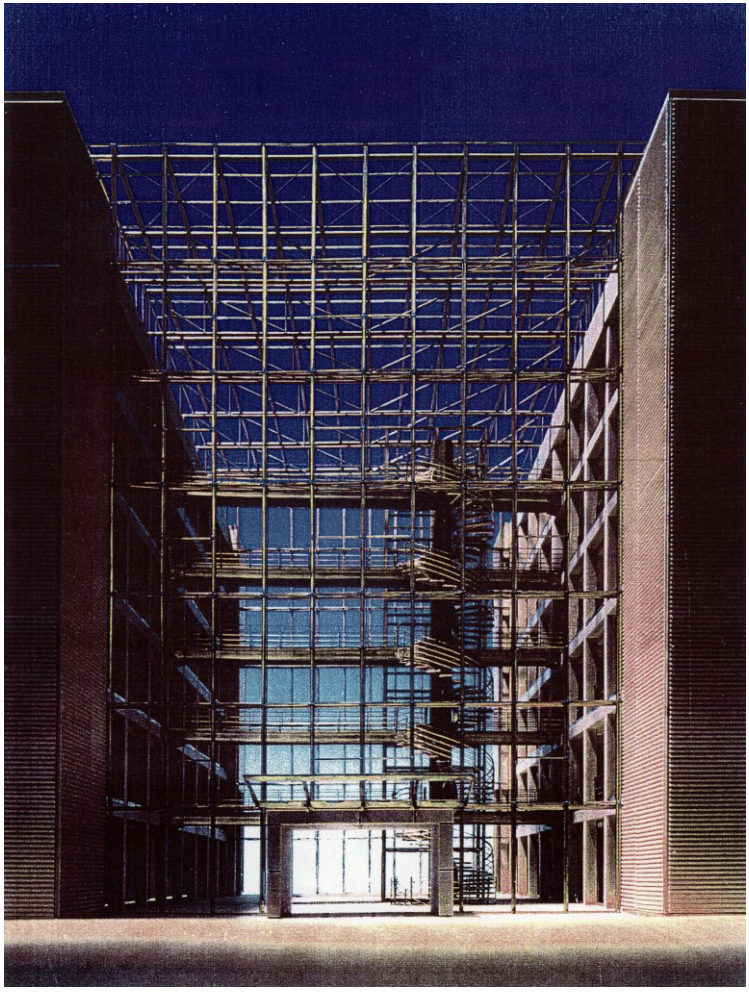
Primzahl-Rundbauten



Primzahl-Rundbau mit kleinem Konzertsaal

Serie 106

Entwurf zur Ausgestaltung der Eingangshalle der
Norddeutschen Metallberufsgenossenschaft
Hannover

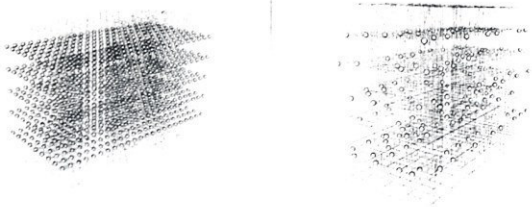


Beschreibung der Arbeit

1. Die beiden Strukturen
   Die Arbeit entwickelt sich aus der Überlagerung der in der Architektur angelegten Struktur (Stahlkonstruktion der gläsernen Halle), mit der Primzahlenstruktur (als Gegensatz zur Architektur bringt sie Unregelmässigkeiten).

2. Die Überlagerung
   Die Struktur der Stahlkonstruktion ist als die ganze Halle füllend gedacht. So sind 8 Ebenen vorhanden, wobei die unteren zwei und die obere 'frei' bleiben. Die Punkte der 5 Ebenen sind von 1 bis 1035 durchgezählt. An den Primzahlenpunkten ist zur Kennzeichnung eine Kugel gesetzt. Die Arbeit ist also die plastische Veranschaulichung der Primzahlen im Bereich 1 bis 1035 in Bezug auf die gegebene Architektur.

Der Raum vor und nach der Überlagerung



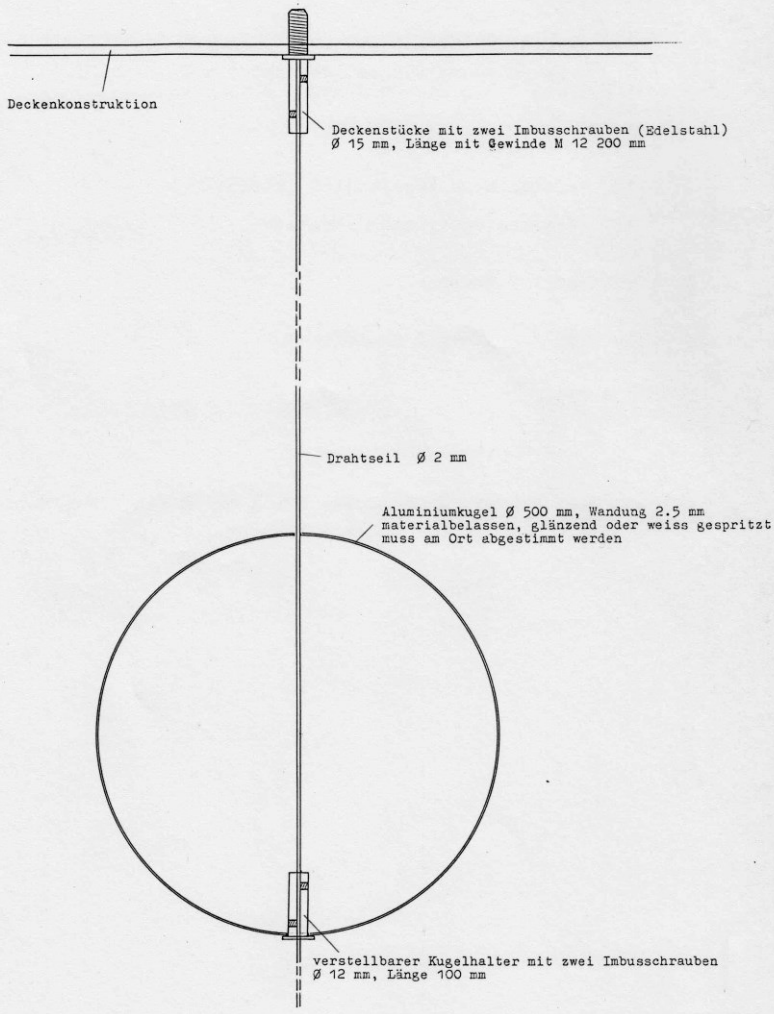
3. Auffassung
   Die gläserne Halle ist als eine riesige Vitrine, Aquarium, Terrarium etc. aufgefasst. Die im Raum verteilten Kugeln machen eine diesem Raum, durch die Architektur gegebene Struktur sichtbar. Sie sind wie eine (Primzahlen-) Wolke oder ein (Primzahlen-) Molekül. Dem Betrachter bieten sich von den unterschiedlichsten Beobachtungspunkten (Treppe, Aufzug, Brücken, seitliche Ansichten und von Unten) immer neue Konstellationen. Vor allem aber belebt der Betrachter durch seine eigenen Bewegungen durch diesen Raum die Wolke.

4. Material
   Die Kugeln sollen aus Aluminium (Ø 500 mm, Wandung 2.5 mm) gefertigt sein. Die Oberfläche kann materialbelassen, glänzend oder weiss sein. Dies müsste am Ort abgestimmt werden. Die Glanzoberfläche könnte allerdings eine zusätzliche reizvolle Dimension bieten. Die Kugeln hängen an dünnen Drahtseilen. Insgesamt hängen 148 Kugeln an 97 Punkten.

5. Hallennutzung
   Die Hallennutzung wie sie in der Beschreibung der Architektengruppe erläutert ist, wird durch die Installation der Arbeit in keiner Weise gestört. Die untere Kugelebene befindet sich in einer Höhe von ca. 6 m, so dass die gesamte Bodenfläche frei bleibt für die vorgesehenen Aktivitäten. Rein optisch werden nur die Kugeln wirken. Die dünnen 97 Drahtseile werden bei der Grösse dieser Halle nur sehr zurückhaltend auffallen.

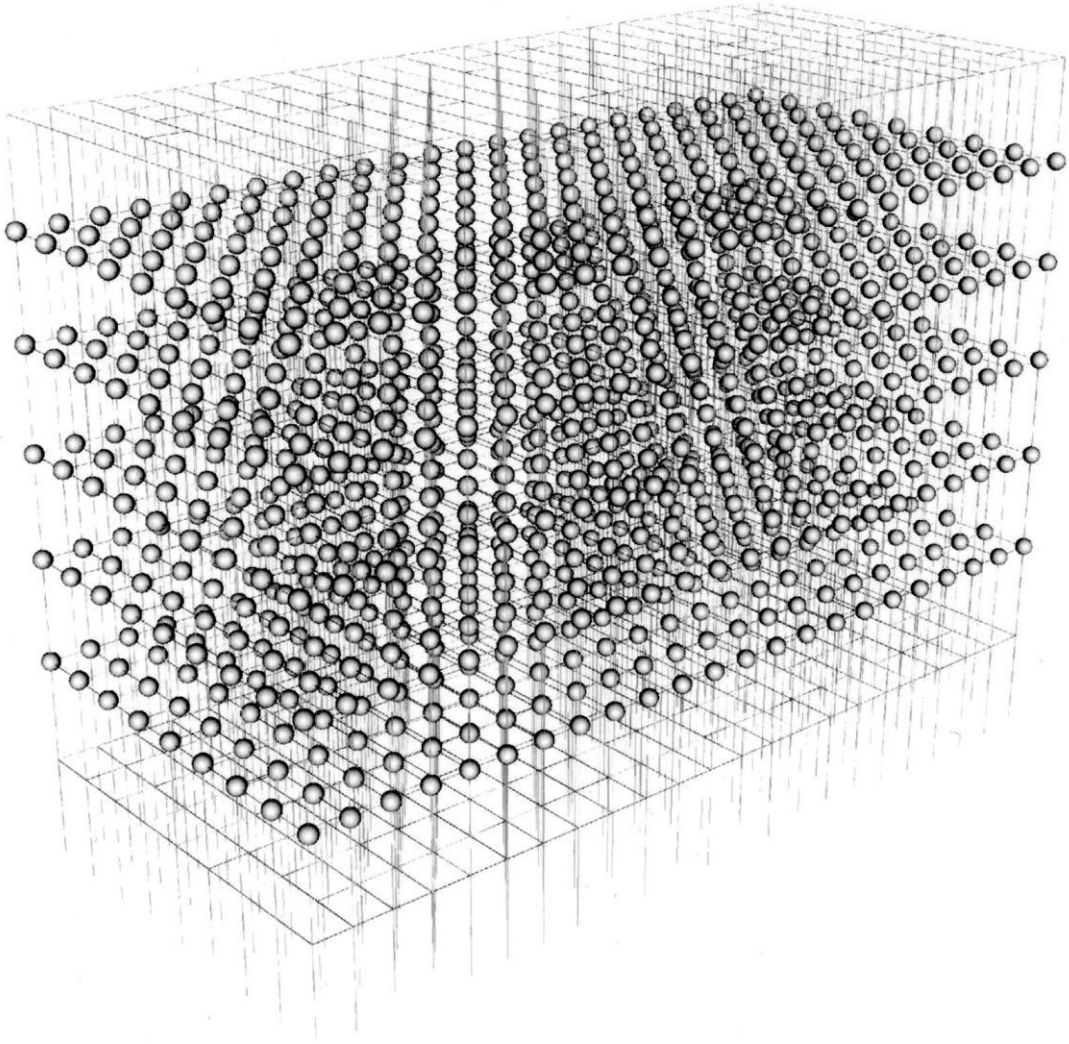
Beschreibung

Schematische Darstellung einer gehängten Kugel
(nicht maßstäblich)
technische Details sollten mit der Architektengruppe
abgesprochen werden

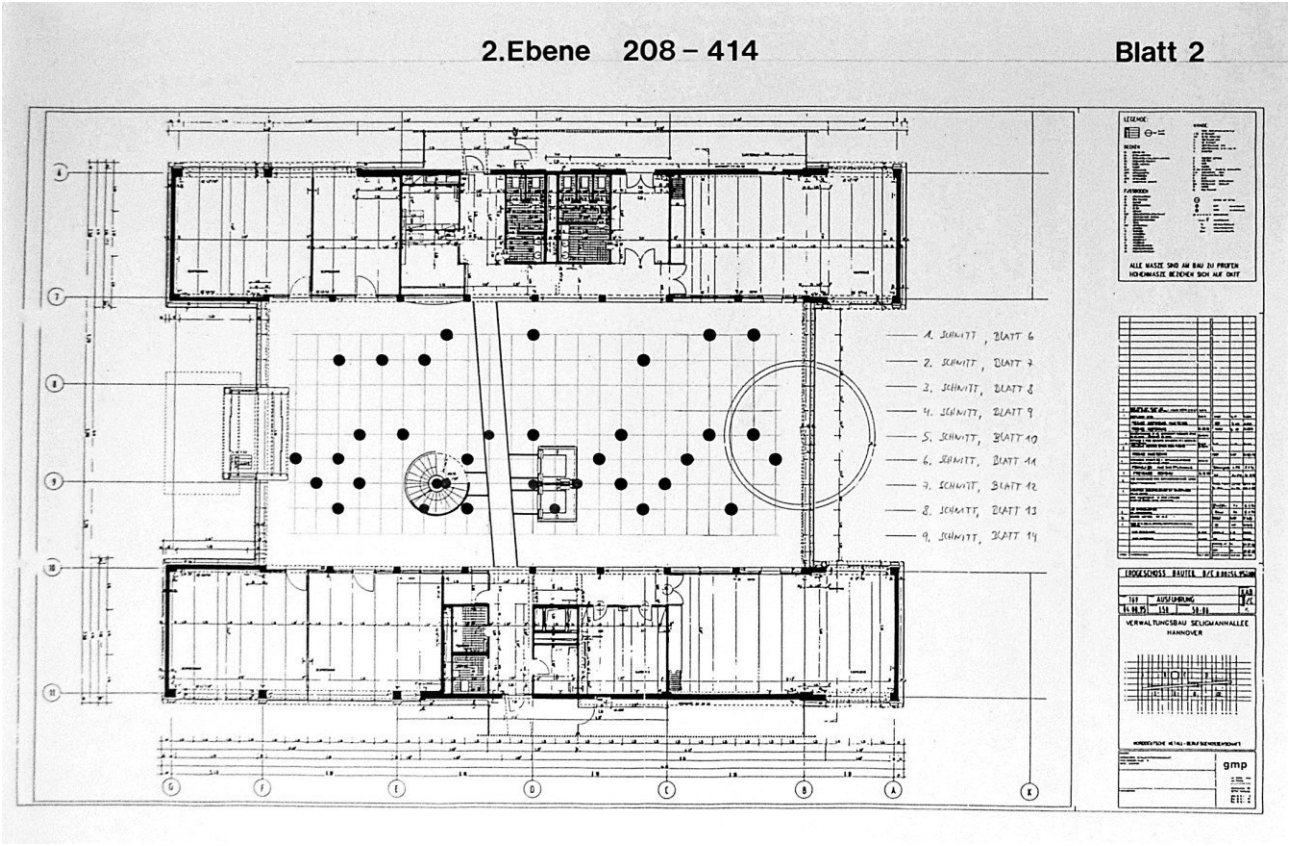



an 52 Punkten hängt je eine Kugel (ca. 6 kg)
an 39 Punkten hängen je zwei Kugeln (ca. 12 kg)
an 6 Punkten hängen je drei Kugeln (ca. 18 kg)

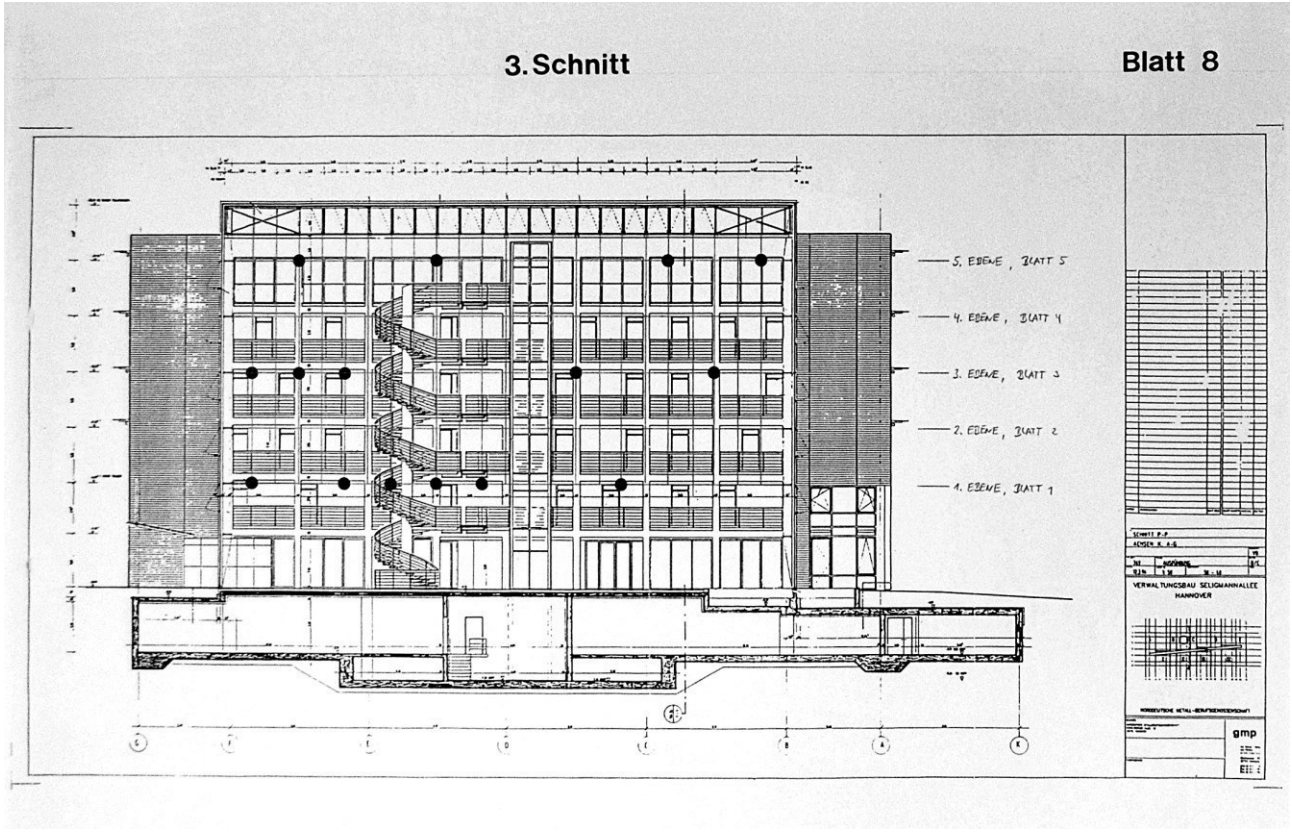
Gesamtgewicht über die ganze Deckenkonstruktion verteilt ca. 825 kg



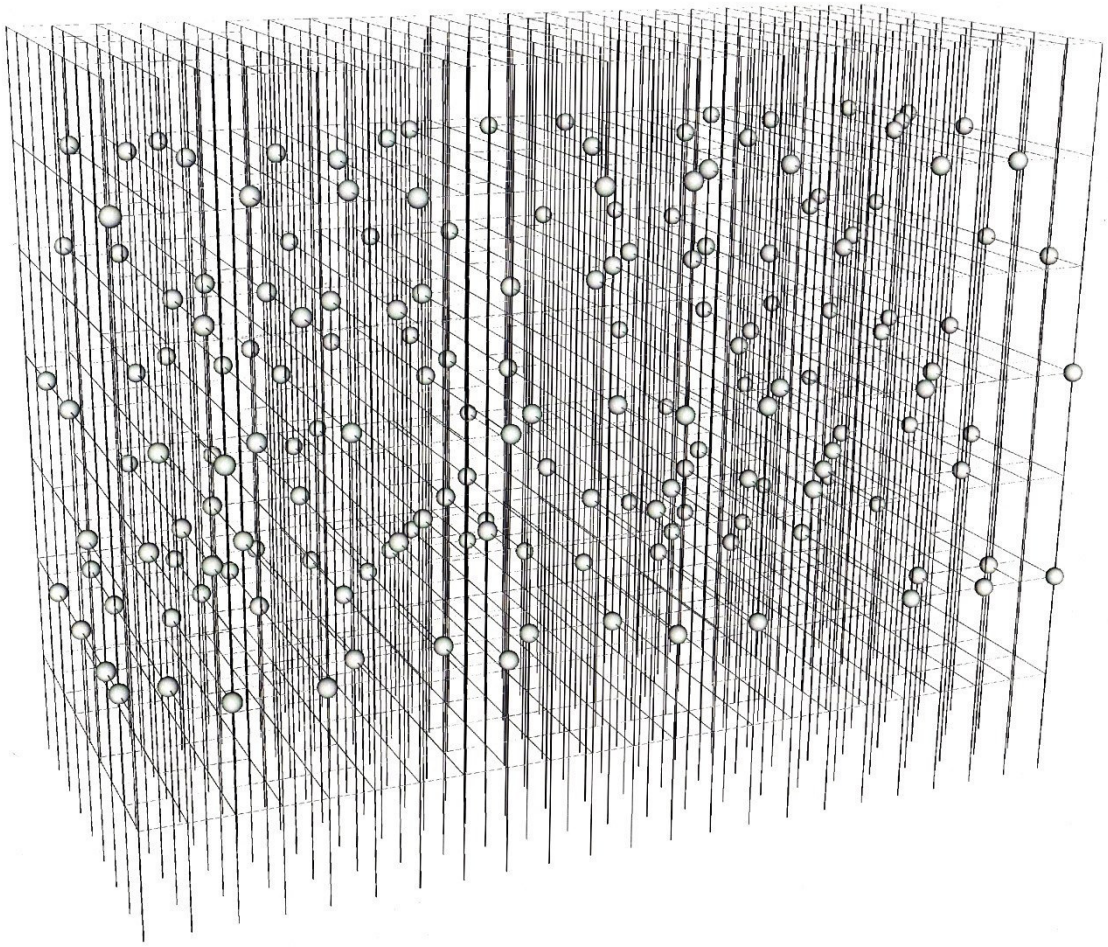
der Hallenraum mit allen definierten Schnittpunkten



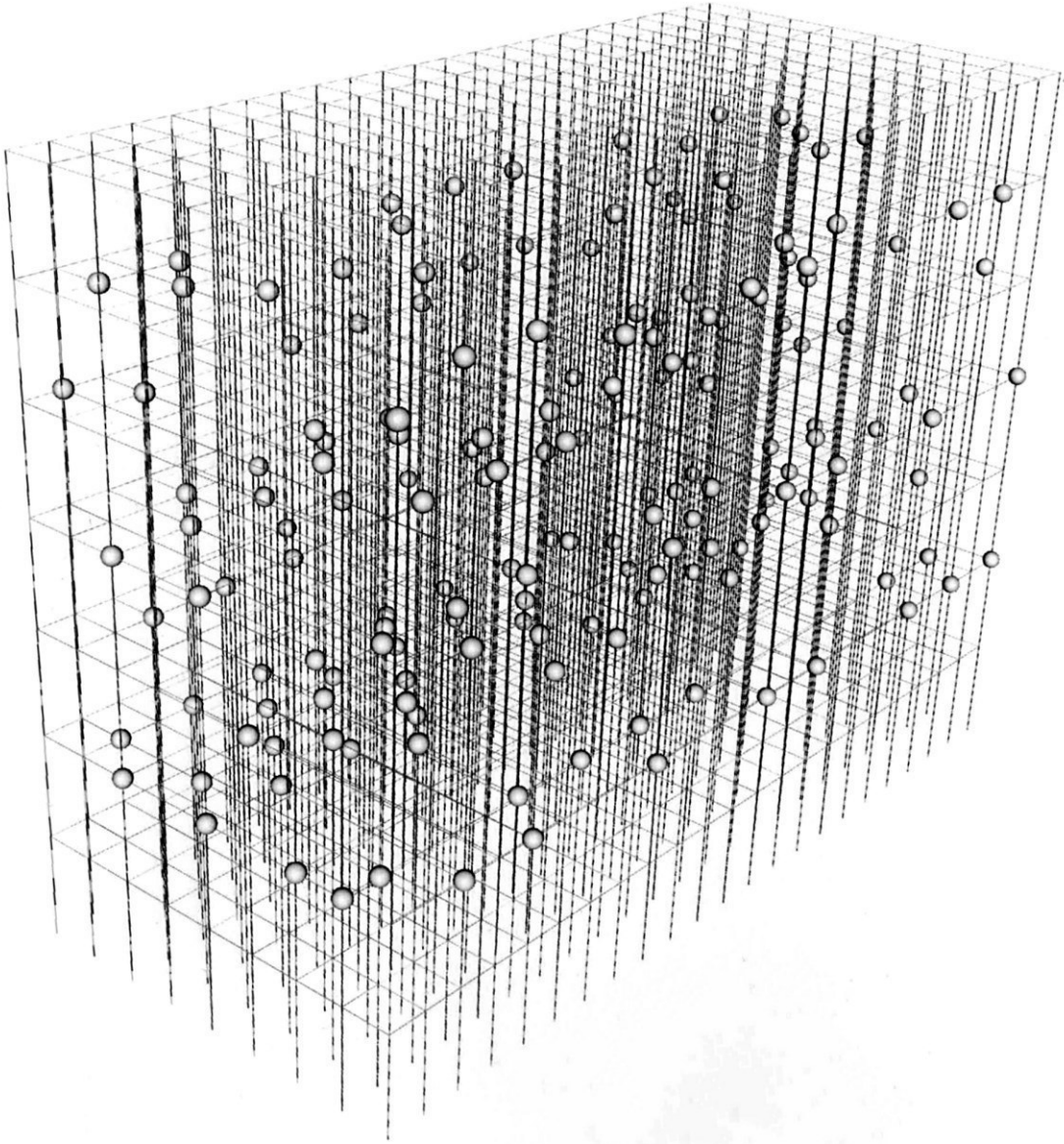

von den fünf Ebenen hier der Plan der zweiten Ebene

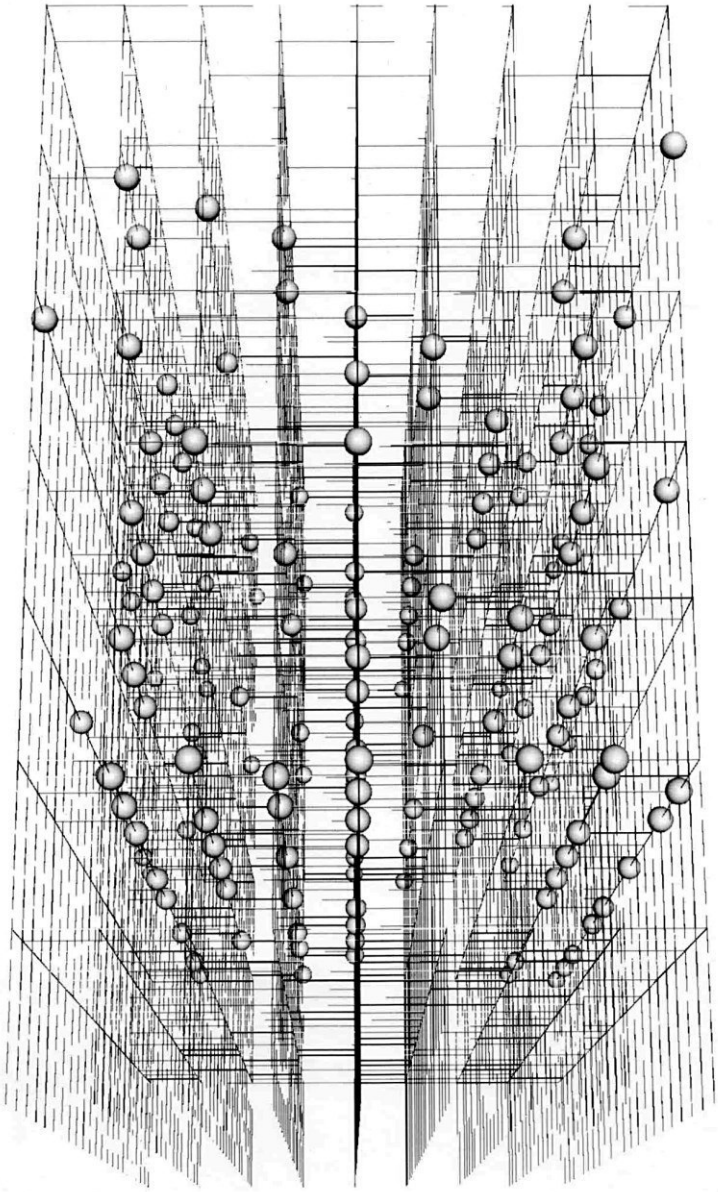


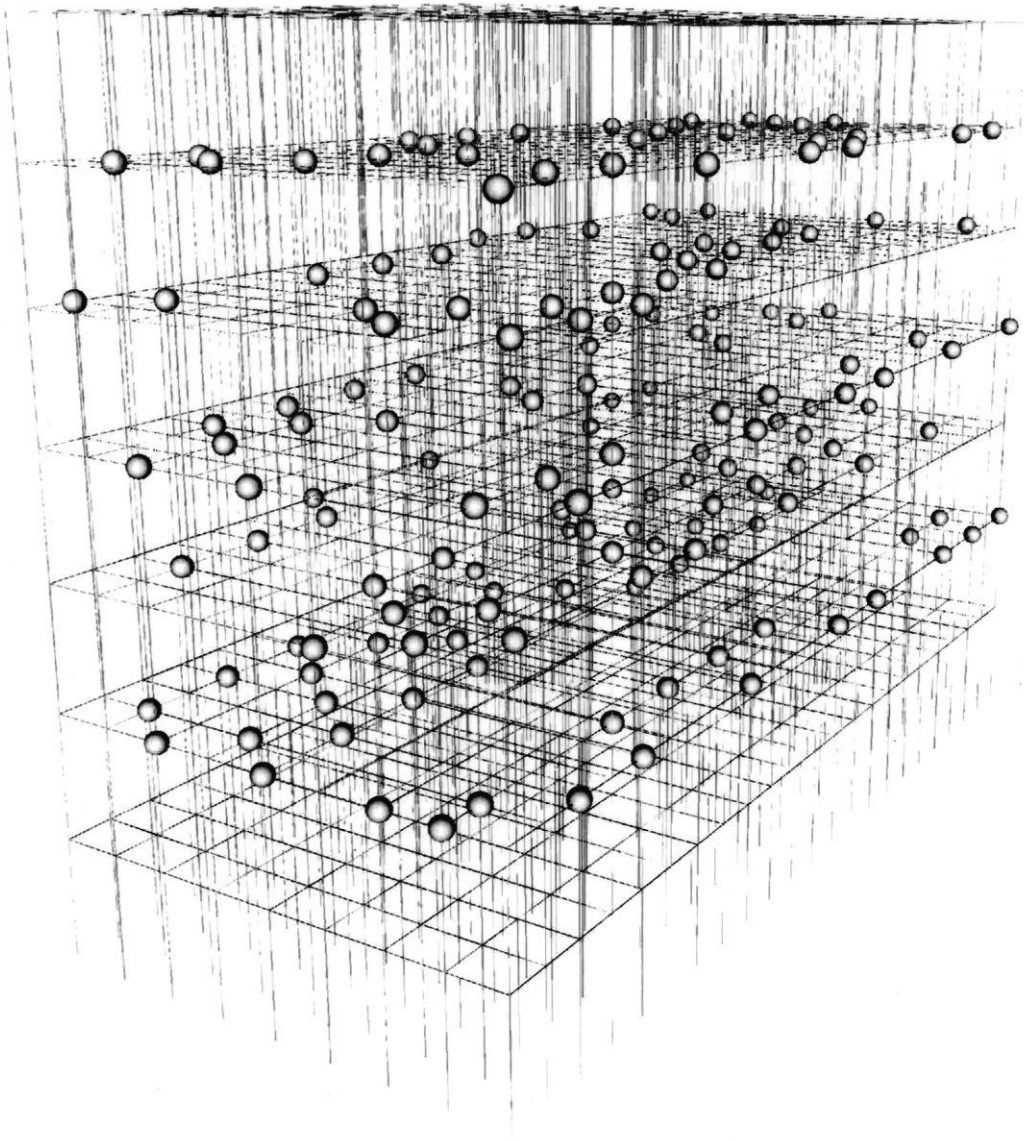

von den neun Schnitten hier der Plan des dritten Schnitts

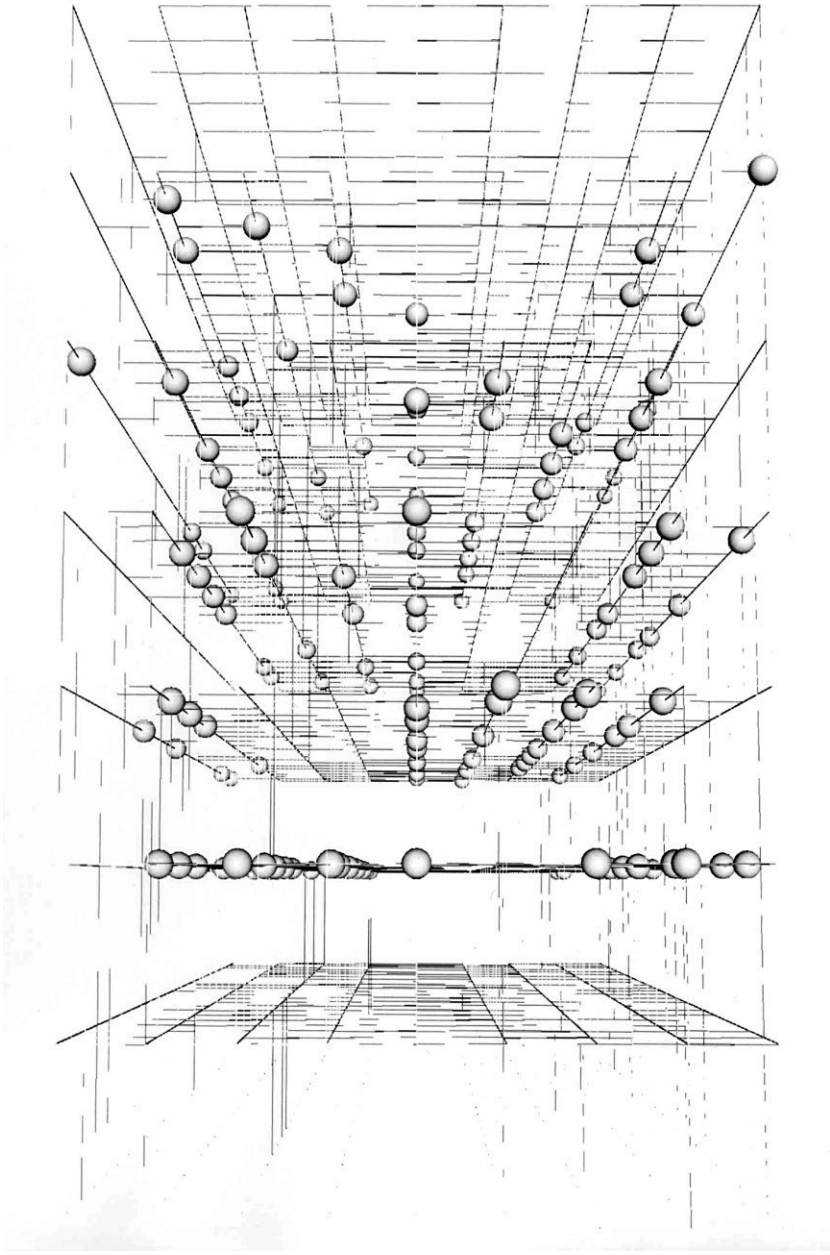


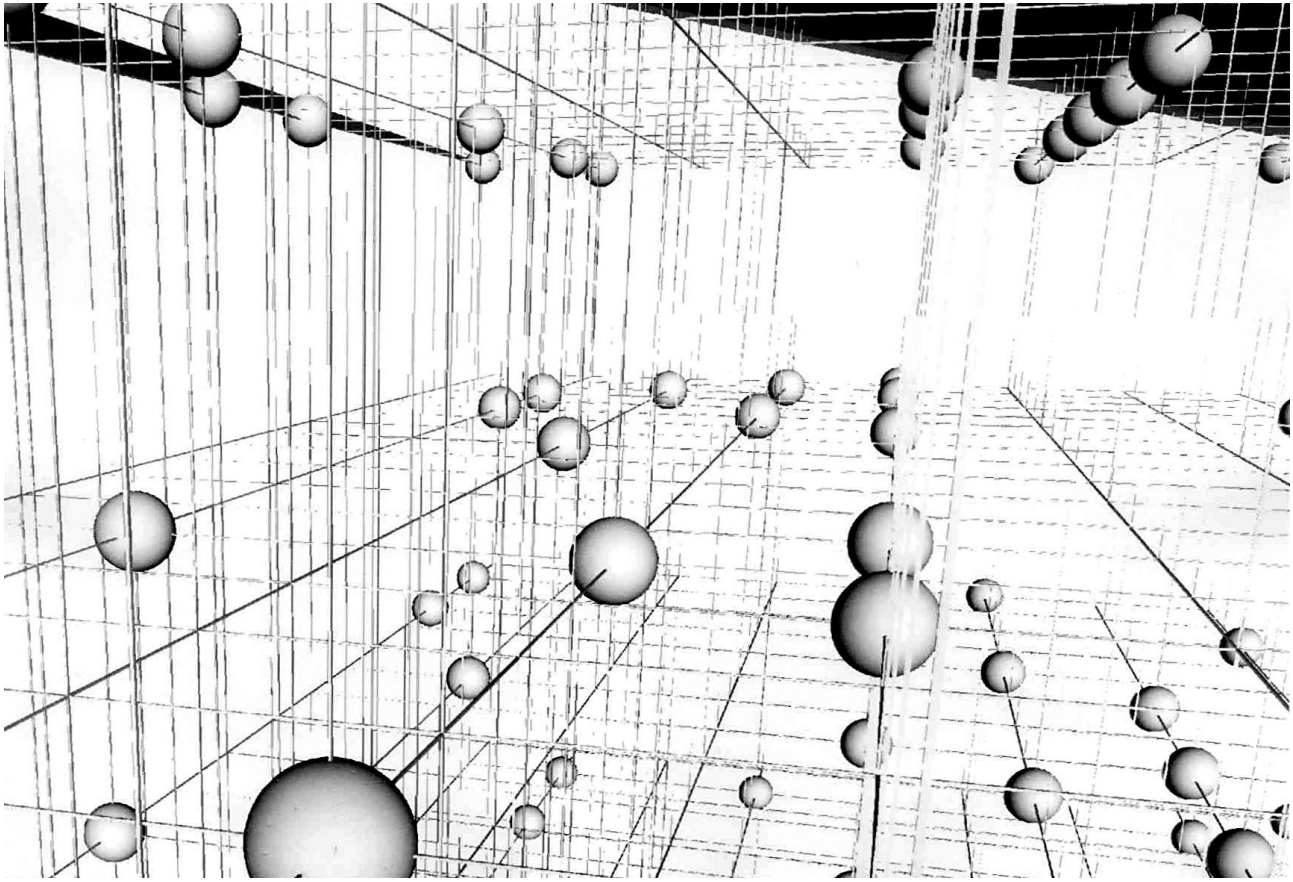
definitive Verteilung der Kugeln





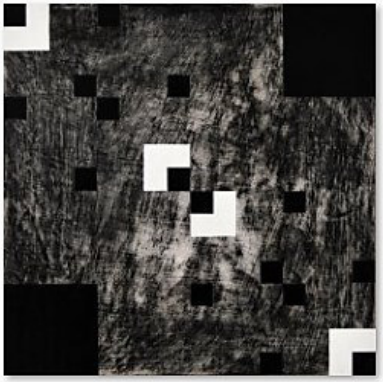




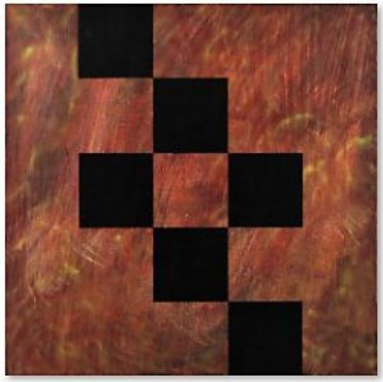


Serie 107, 1 bis 16

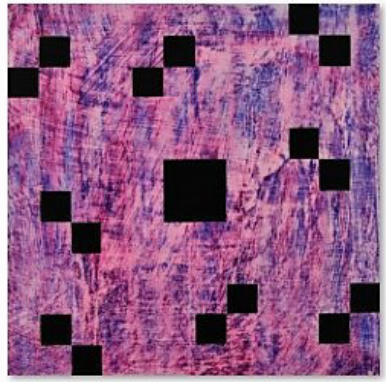
Probetafeln 28 x 28 cm



107 (1).JPG

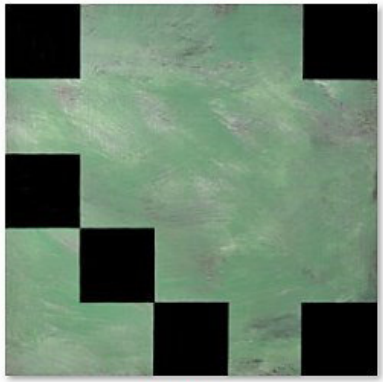


107 (2).JPG



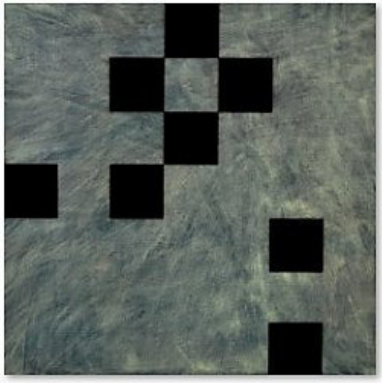
107 (3).JPG

107 (4).JPG



107 (5).JPG

107 (6).JPG



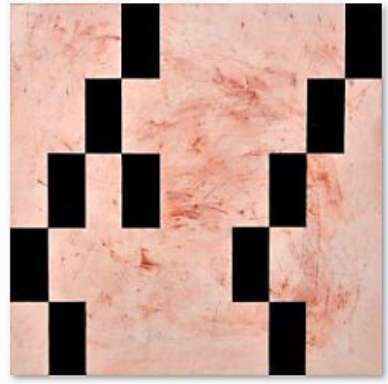
107 (7).JPG

107 (8).JPG

107 (9).JPG

107 (10).JPG

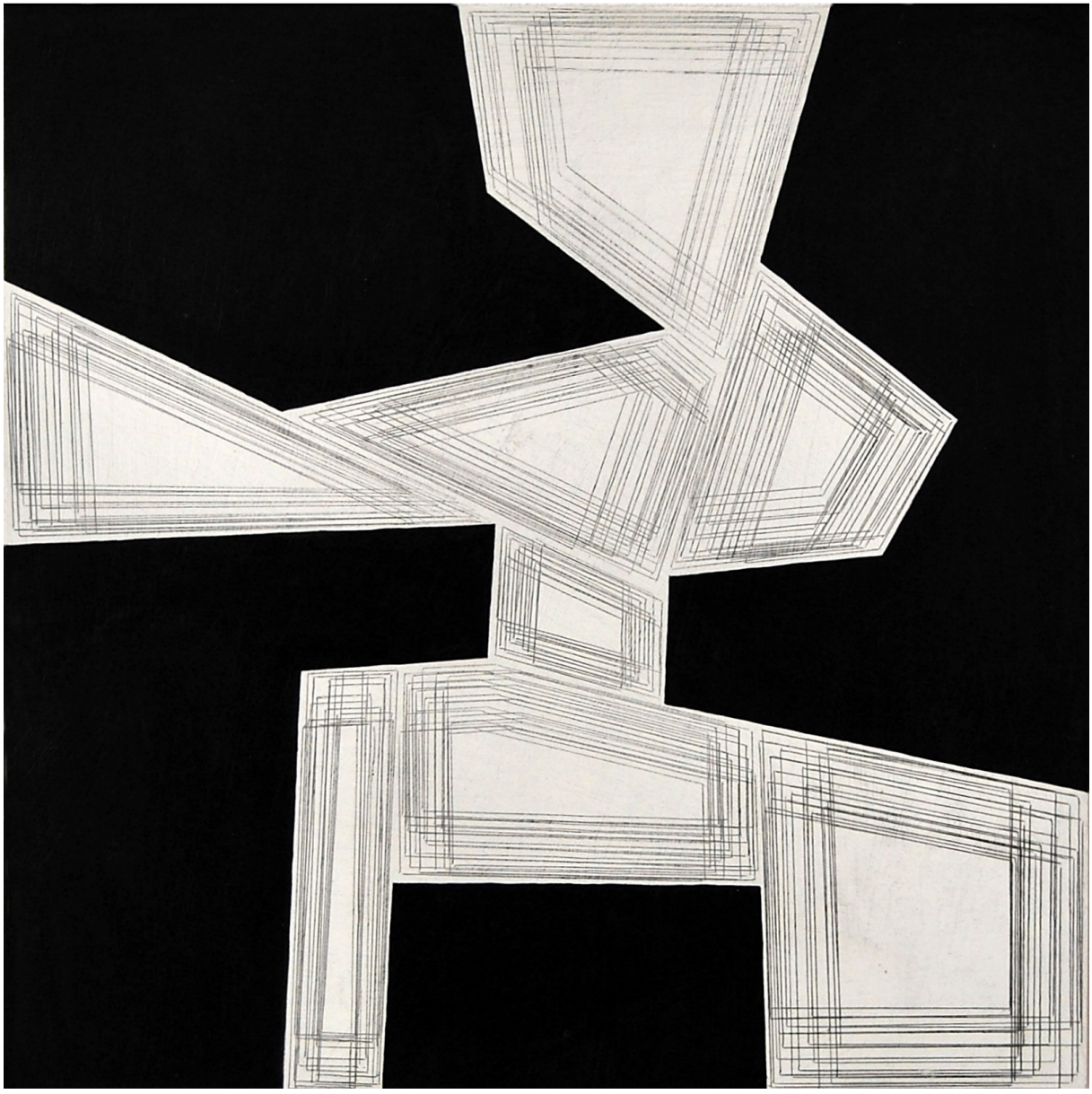
107 (11).JPG



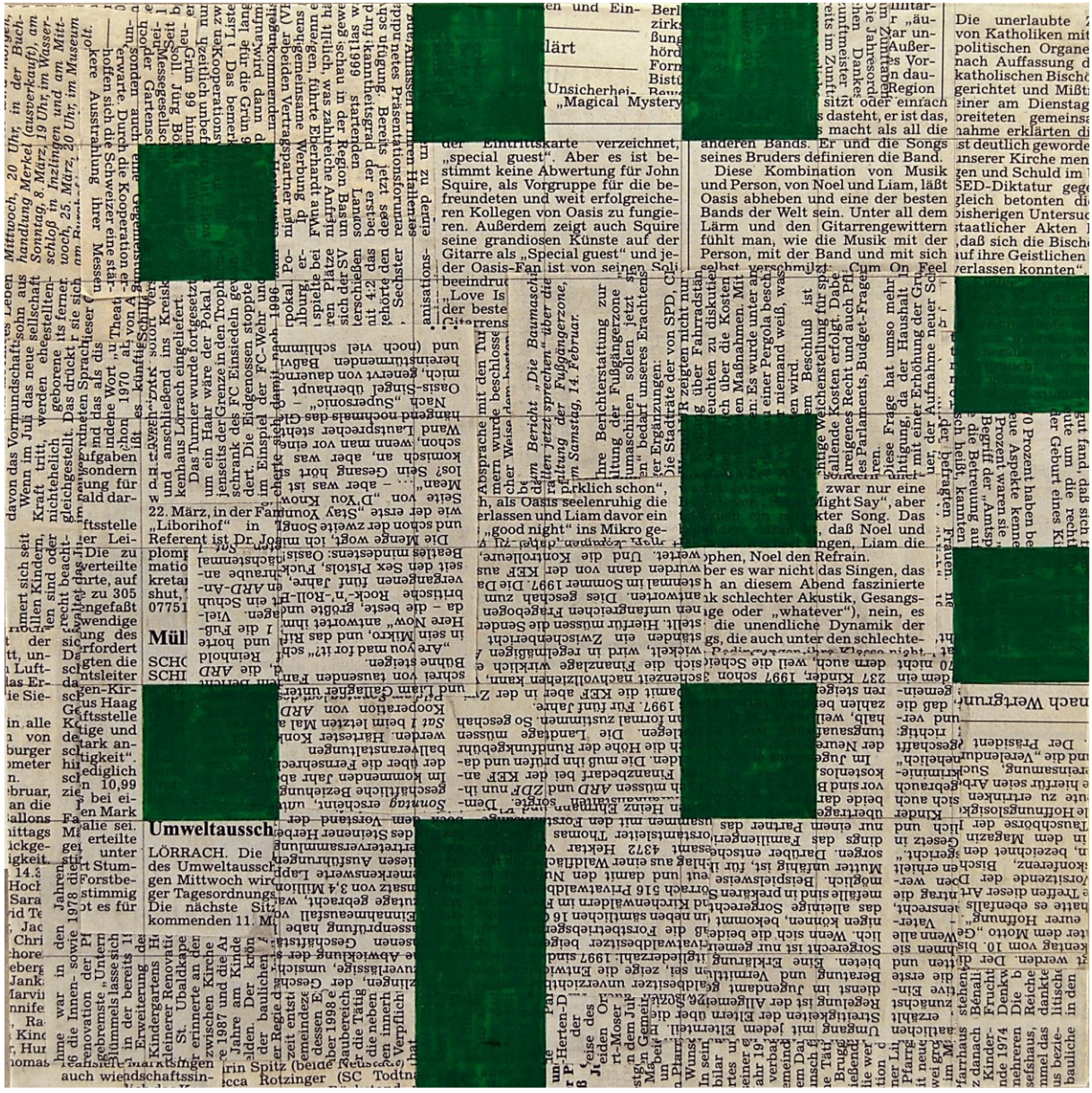
107 (12).JPG

107 (13).JPG

107 (14).JPG



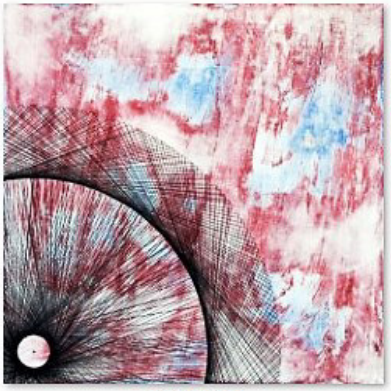
Beispiel 107-15



Beispiel 107-16

Serie 108, 1 bis 6

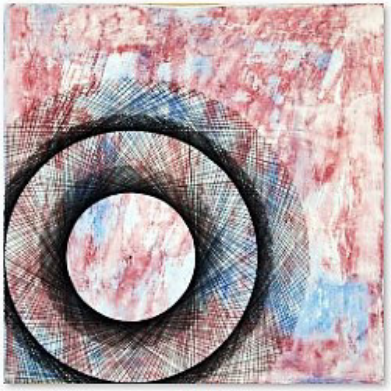
Holztafeln, Acryl, Graphit, Wachs, 24 x 24cm



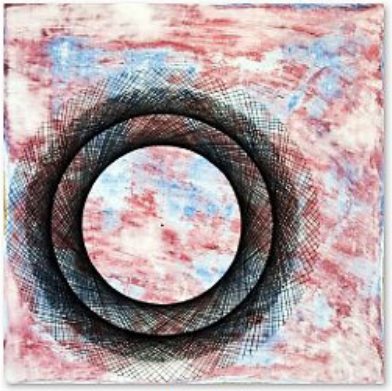
108 (1).JPG

108 (2).JPG

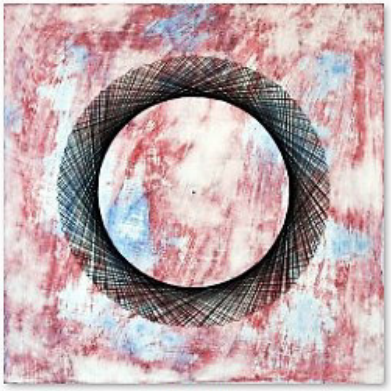
108 (3).JPG



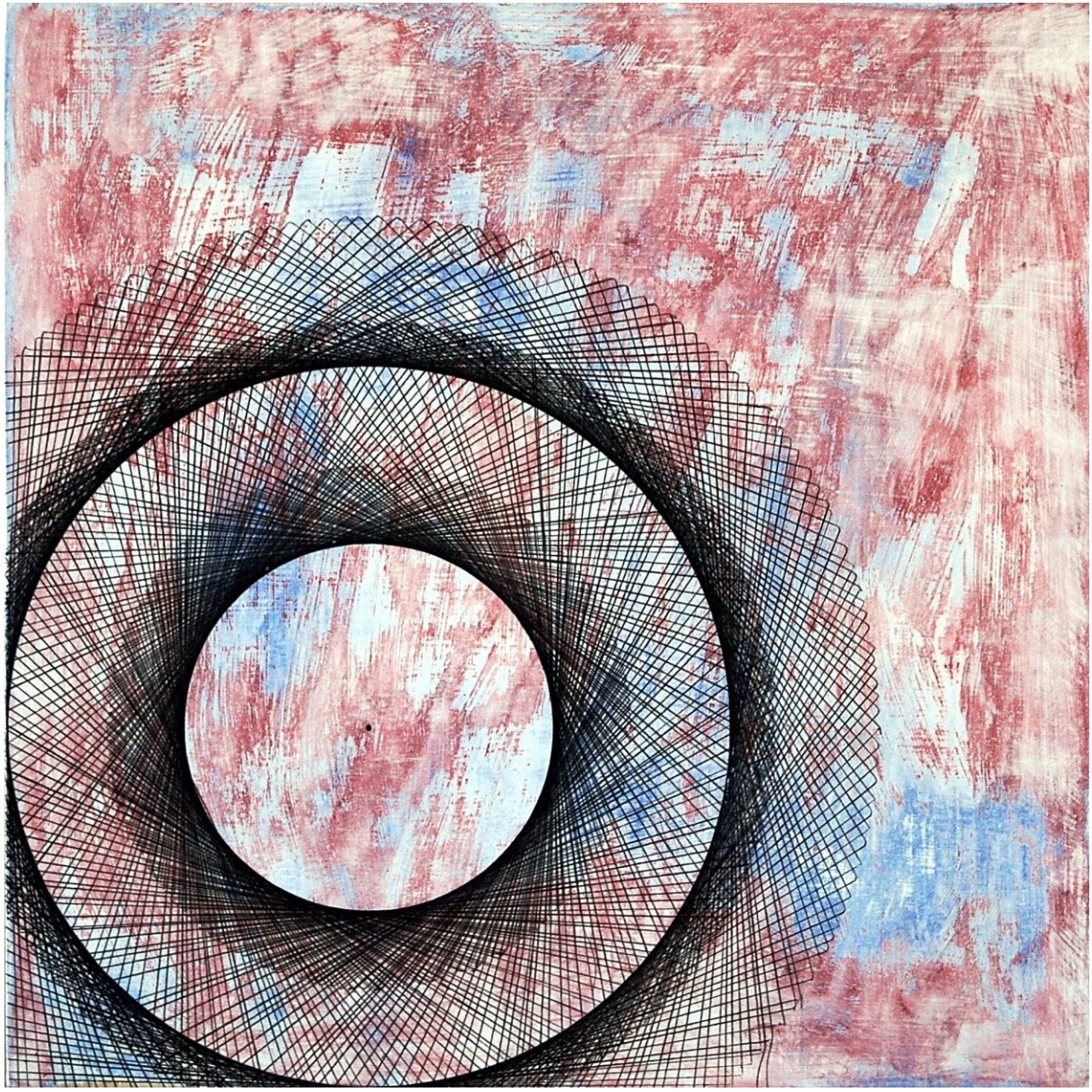
108 (4).JPG



108 (5).JPG



108 (6).JPG

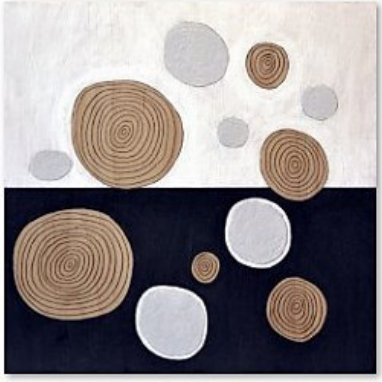


Beispiel 108-4

Serie 109, 1 bis 6

Holztafeln, Acryl, Graphit, 24 x 24 cm

109 (1).JPG



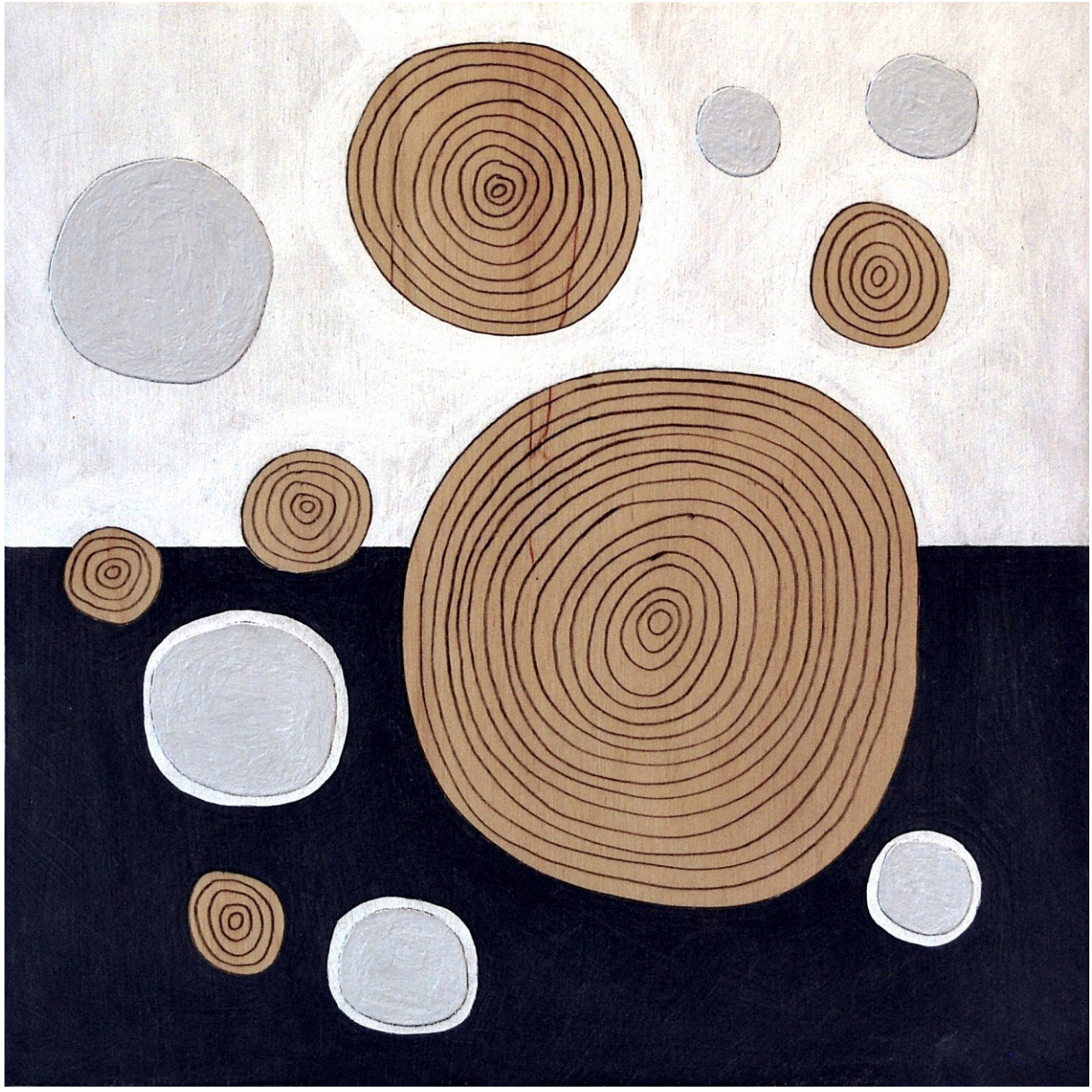
109 (2).JPG

109 (3).JPG

109 (4).JPG

109 (5).JPG

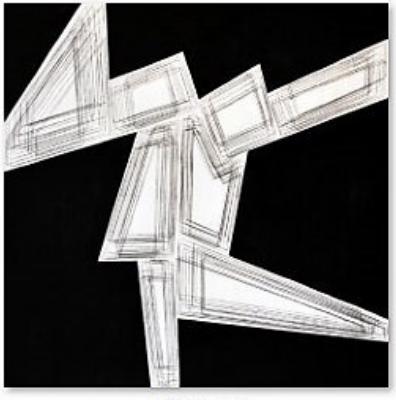
109 (6).JPG



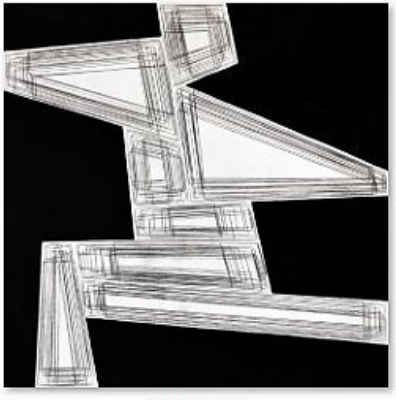
Beispiel 109-4

Serie 110, 1 bis 6

Holztafeln, Acryl, Graphit, Wachs, 24 x 24 cm

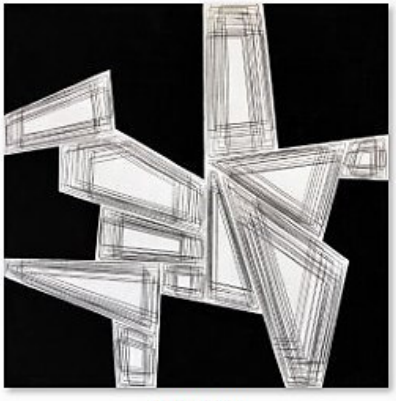


110 (1).JPG

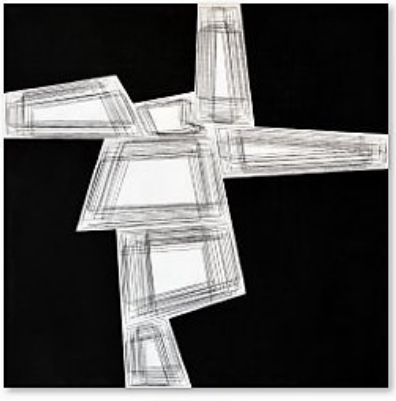


110 (2).JPG

110 (3).JPG



110 (4).JPG



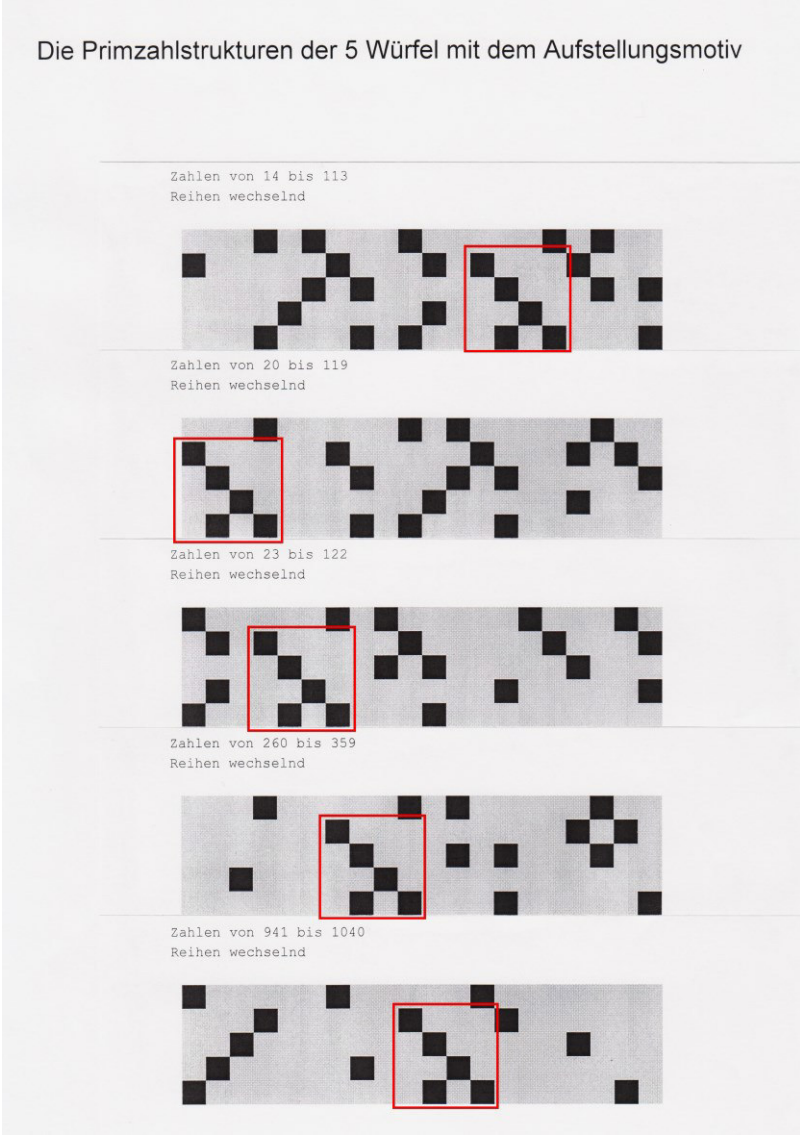
110 (5).JPG

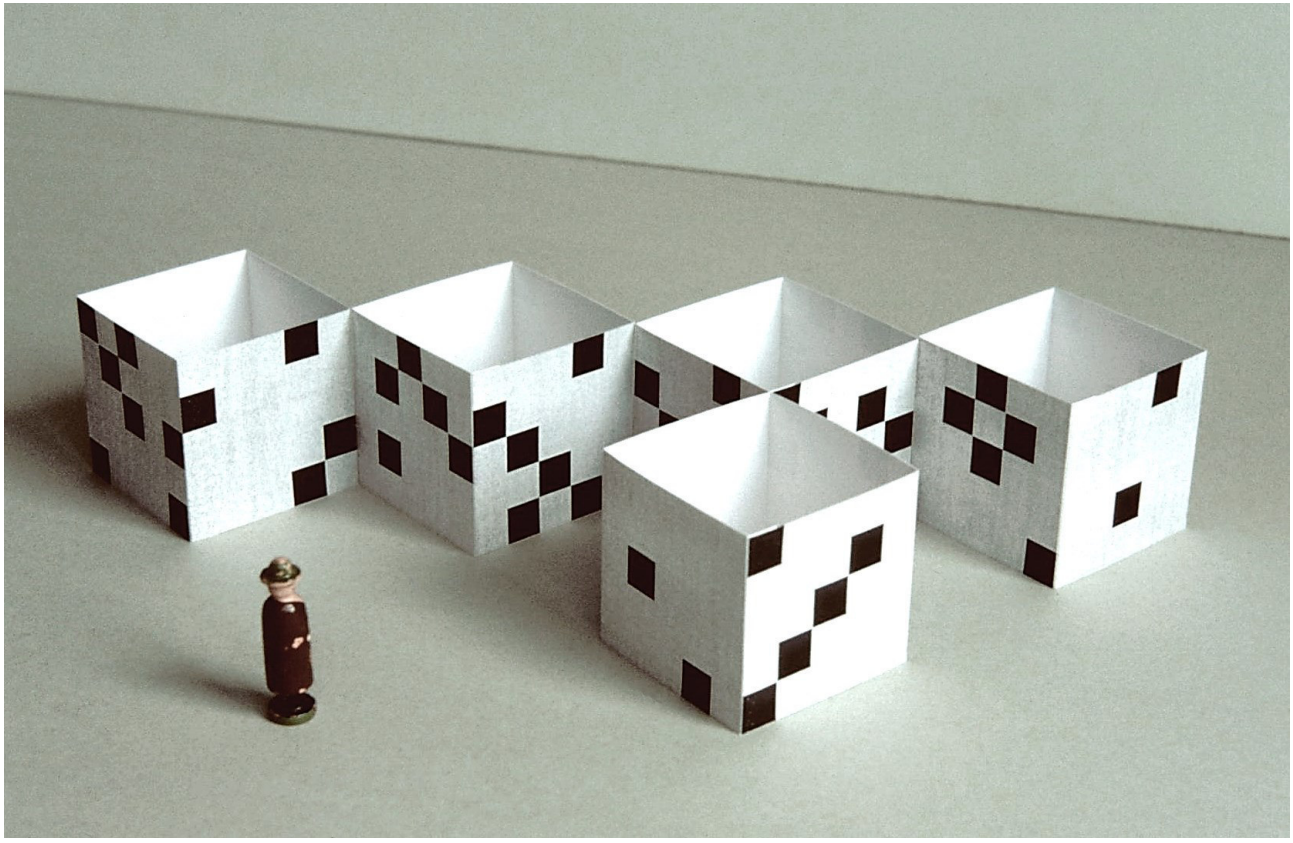
110 (6).JPG

Beispiel 110-6

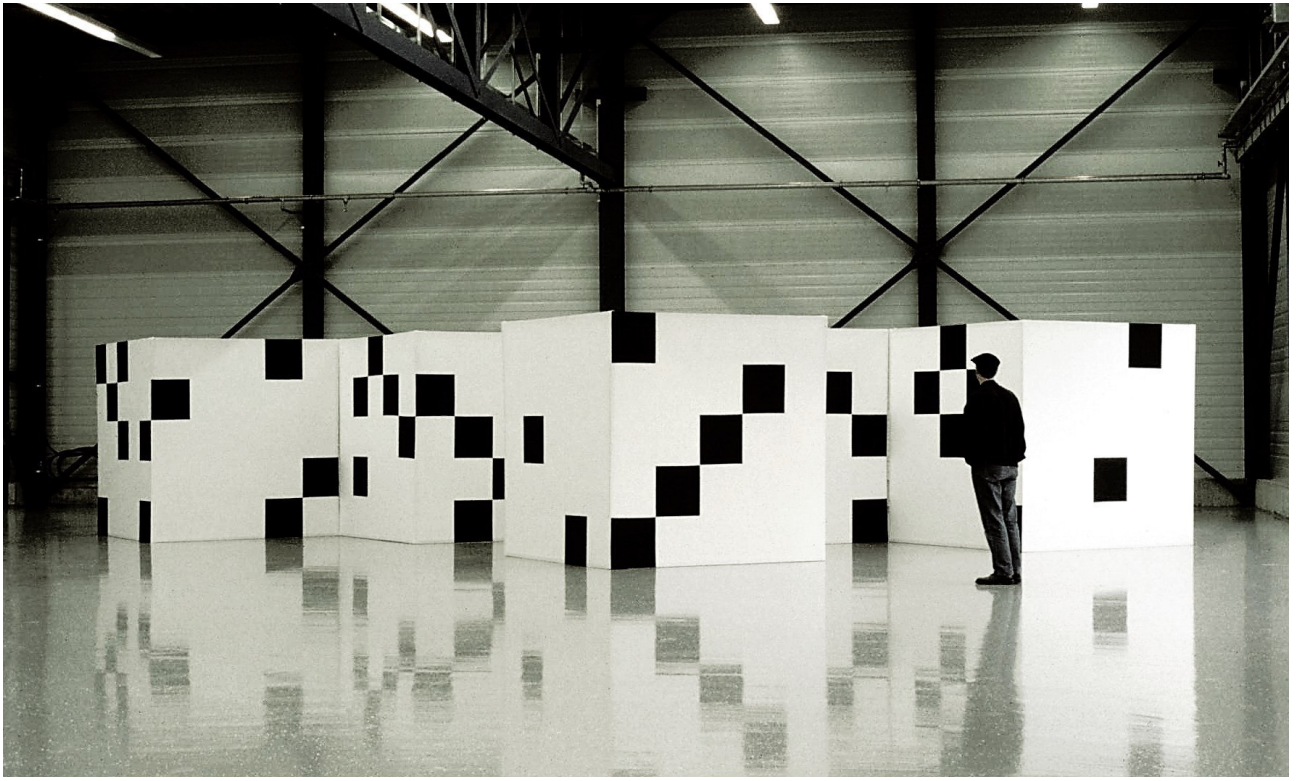
Serie 111

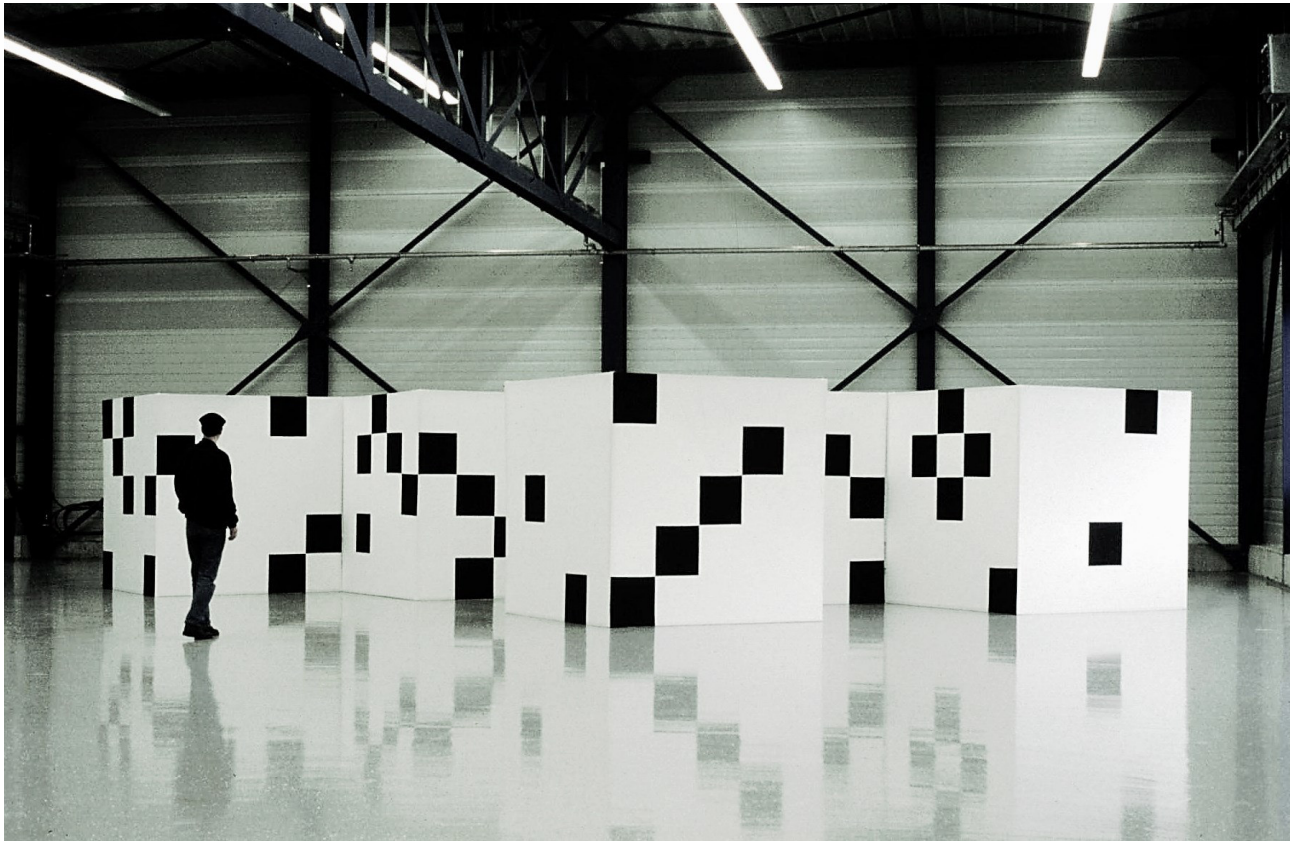
bemalter Stoff über Vierkanthölzerkonstrukiton, Kantenlänge 220 cm

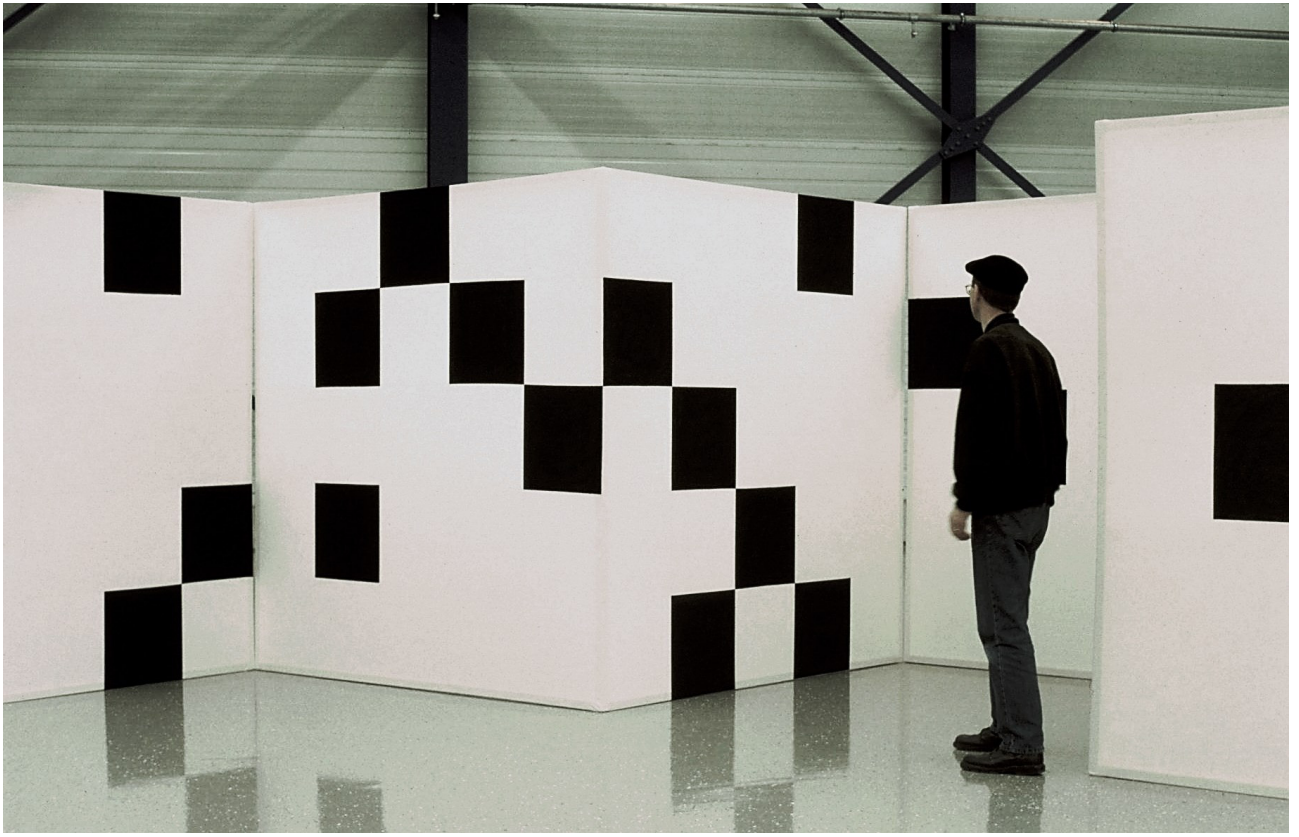


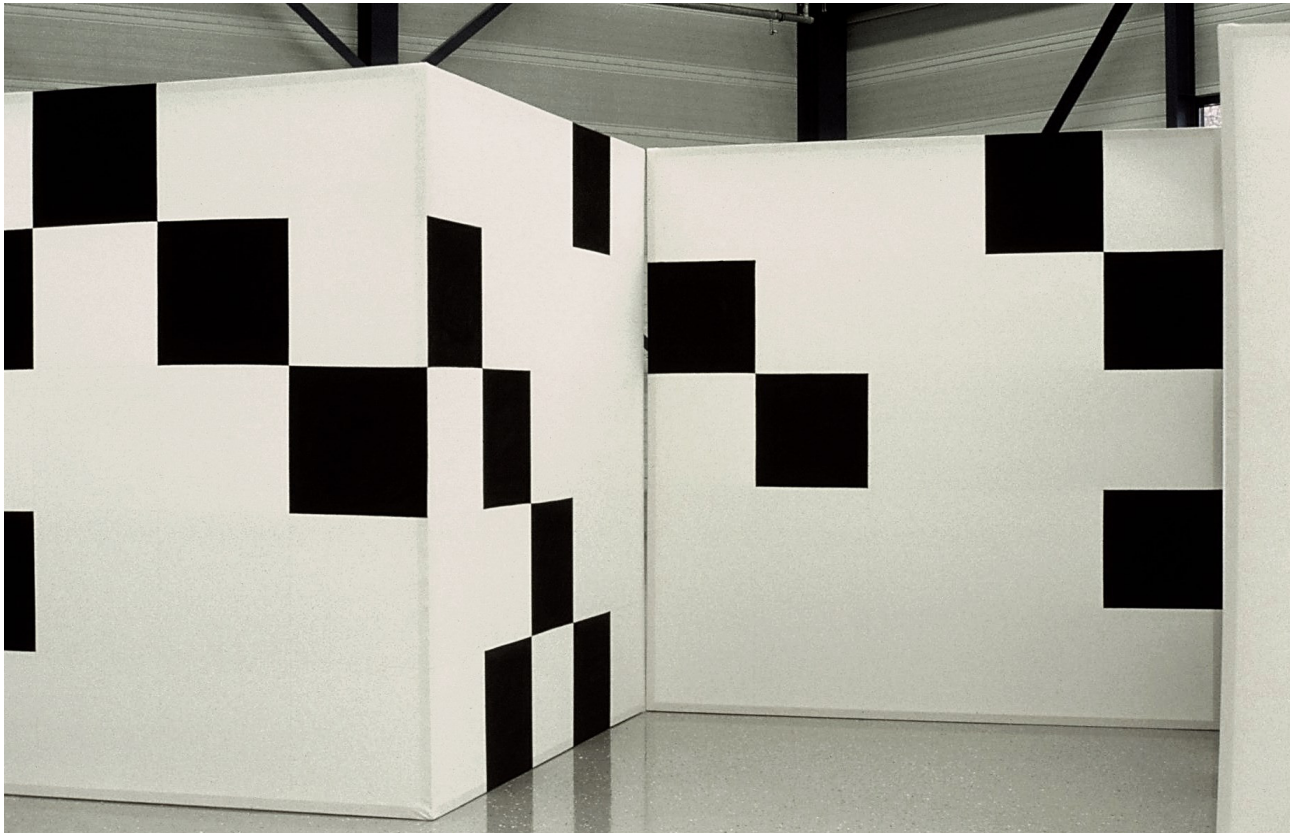


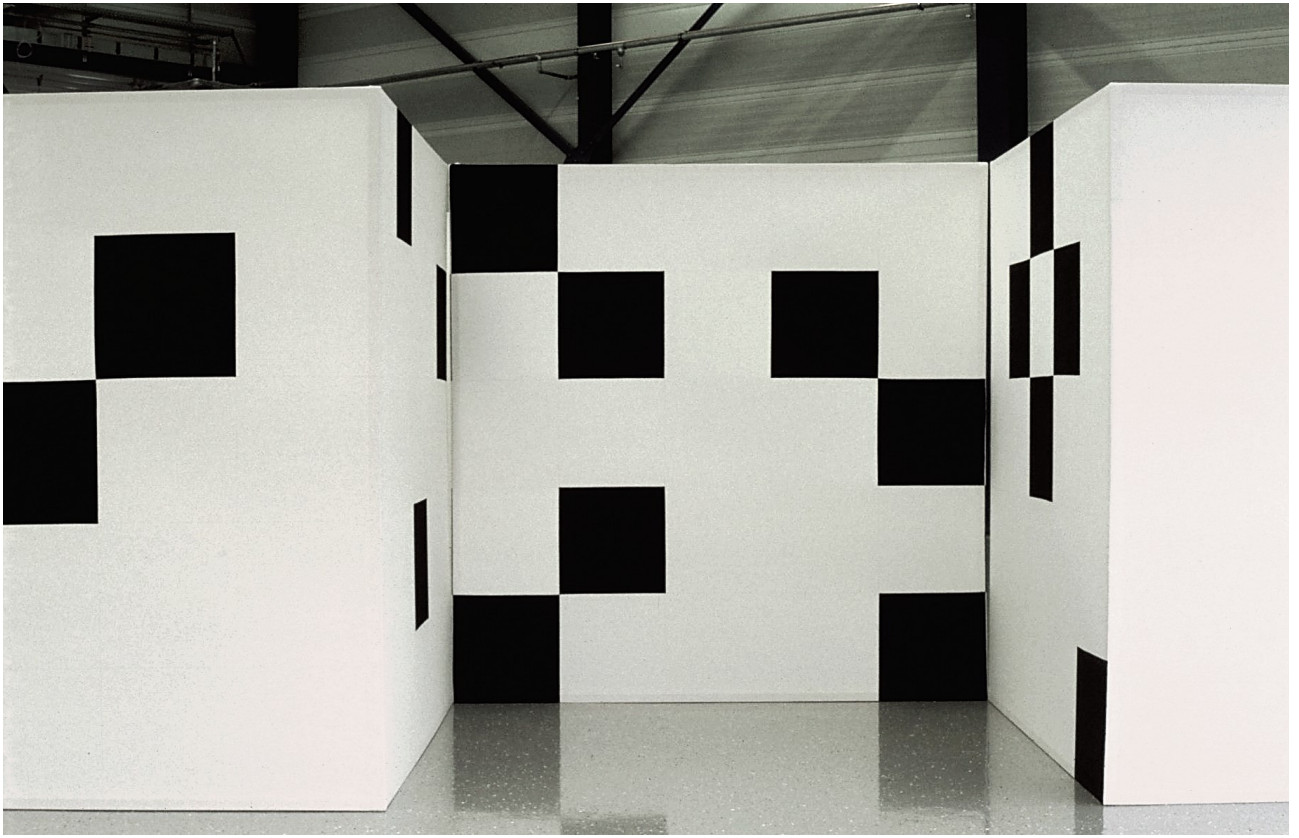
Modell
Originalmaße 8,8 x 8,8 x 2,2 m

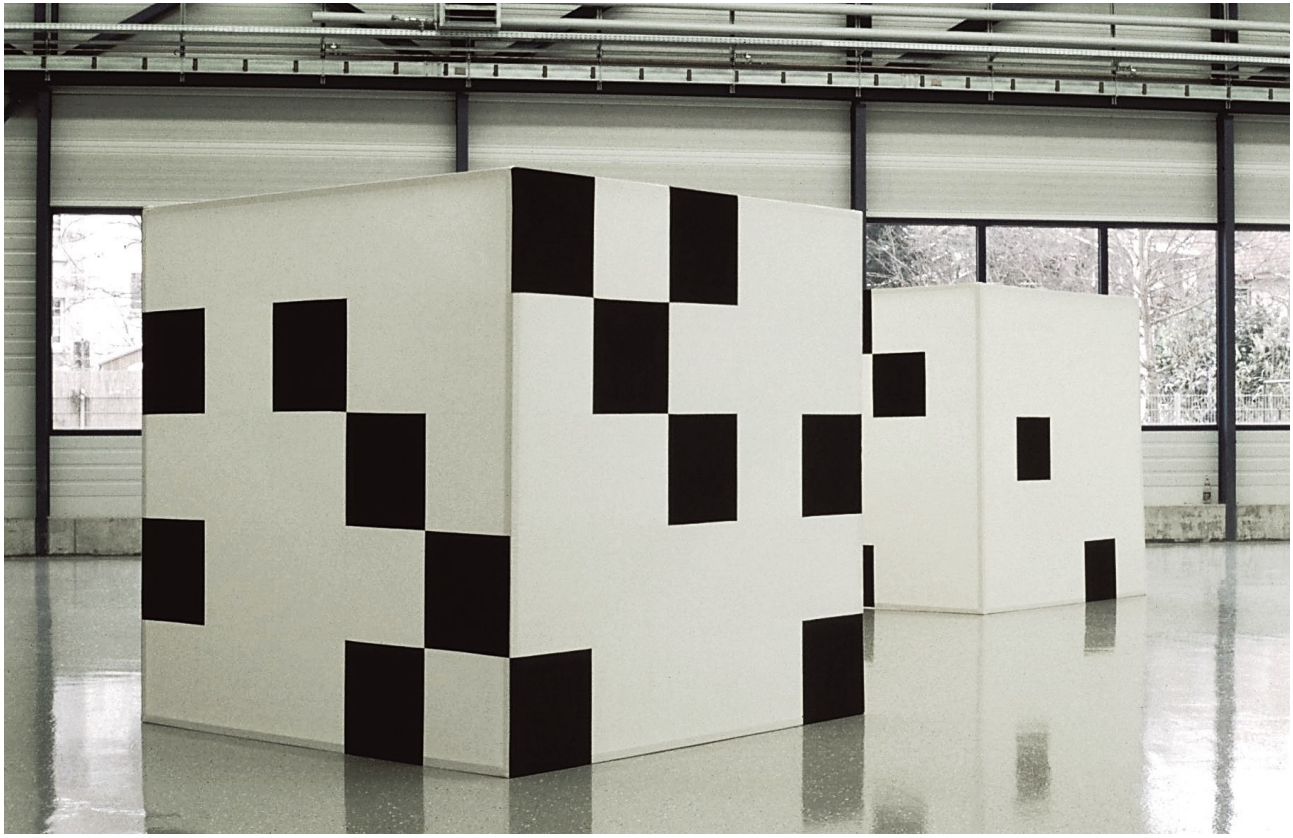


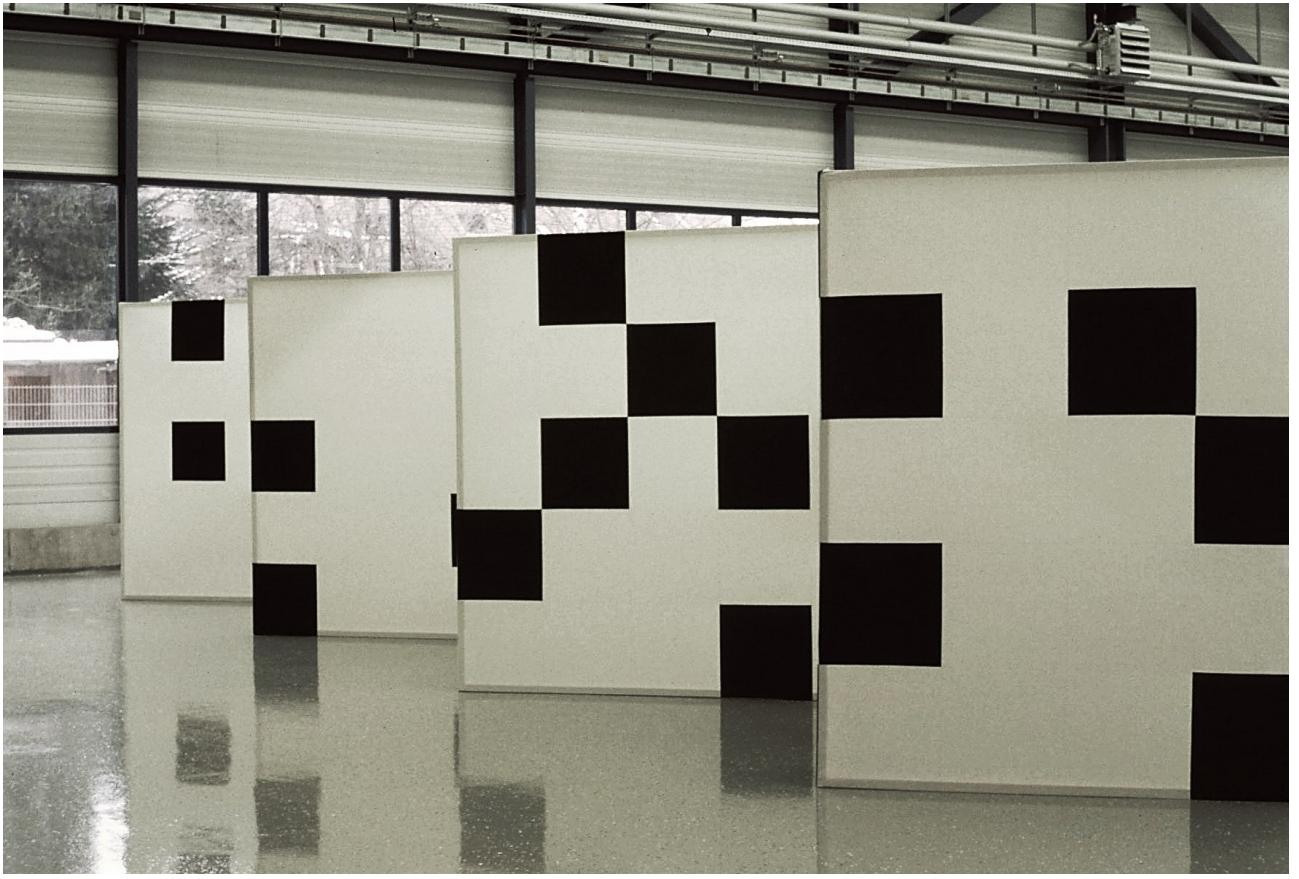


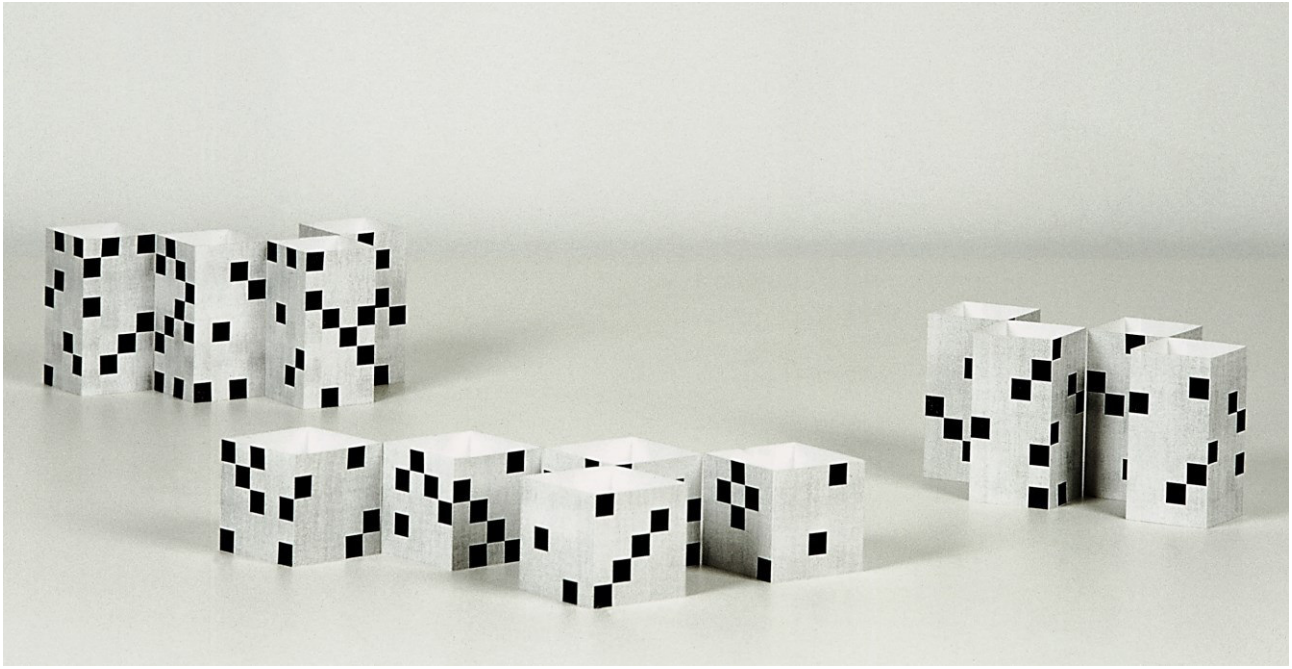




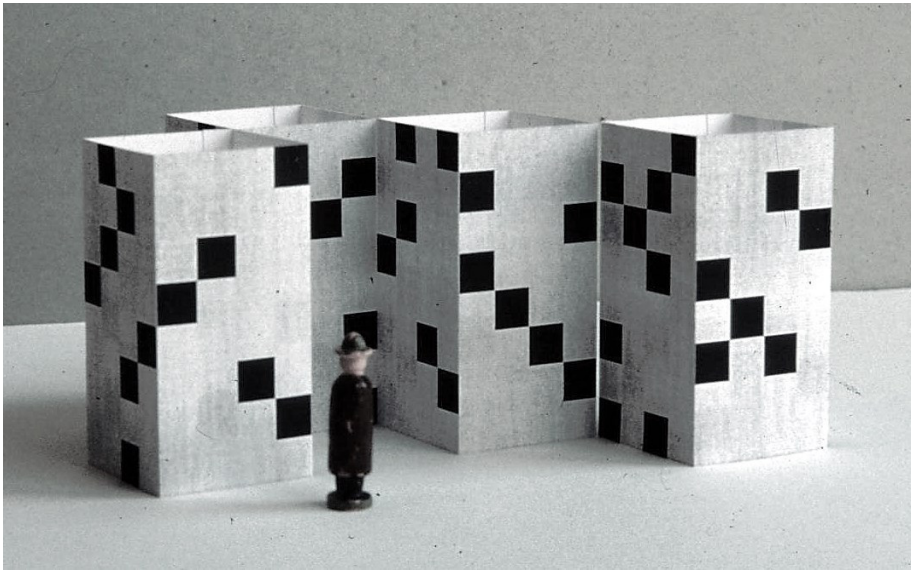


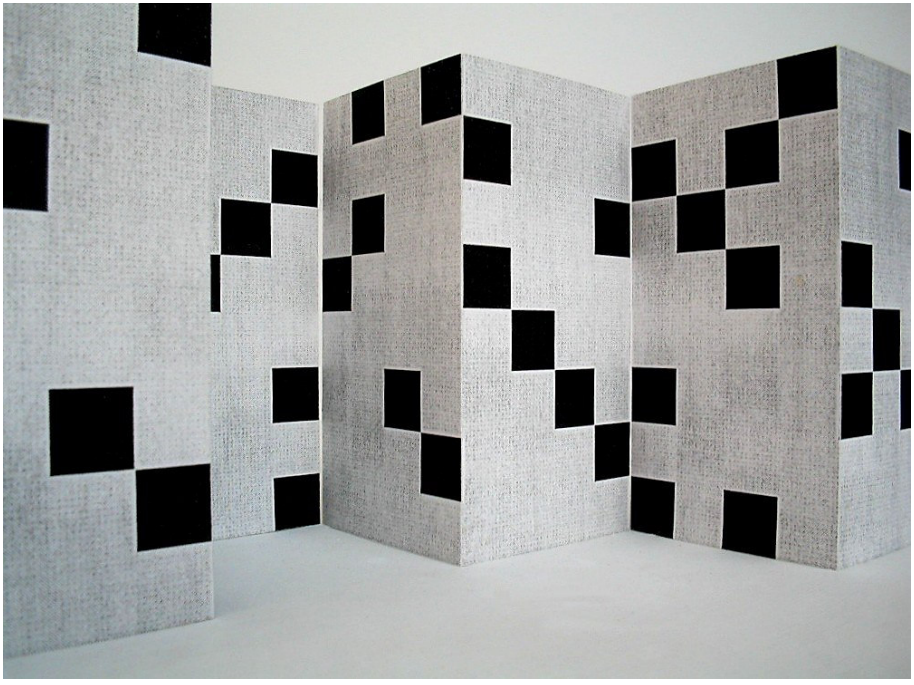


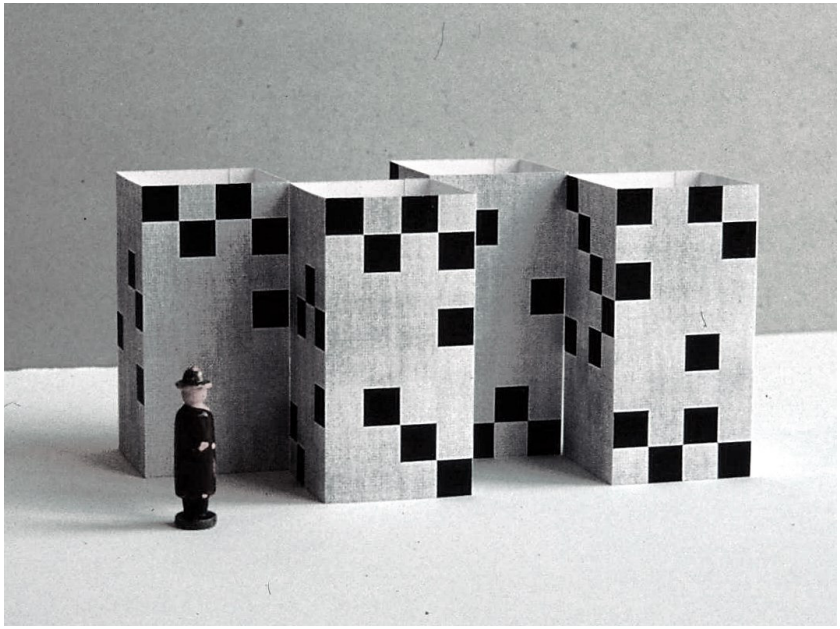


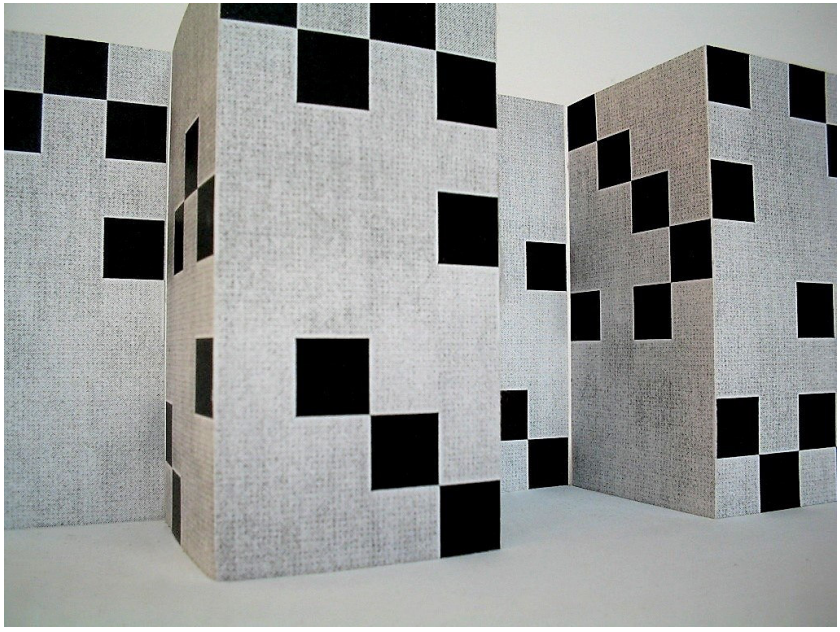


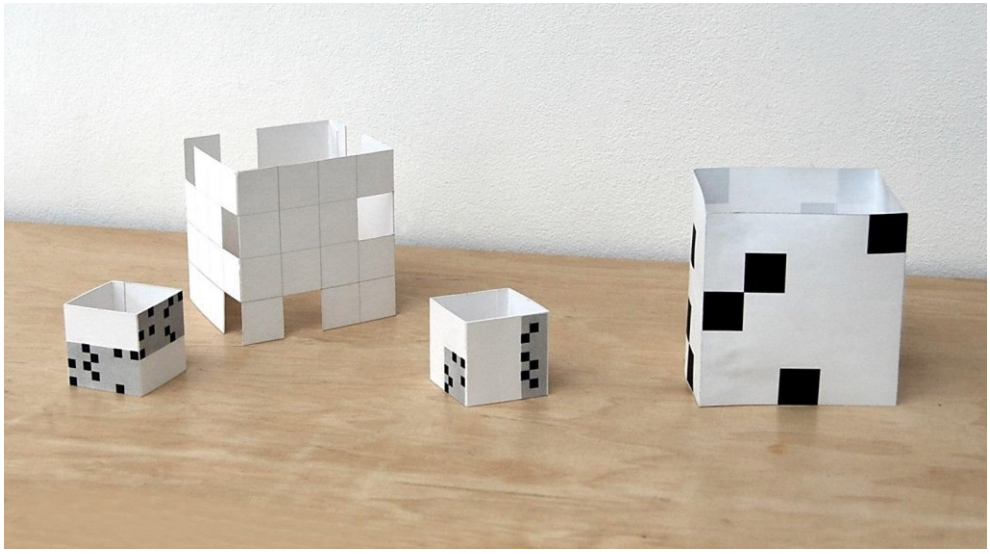
Serie 111 (vorne) mit weiteren Modellen



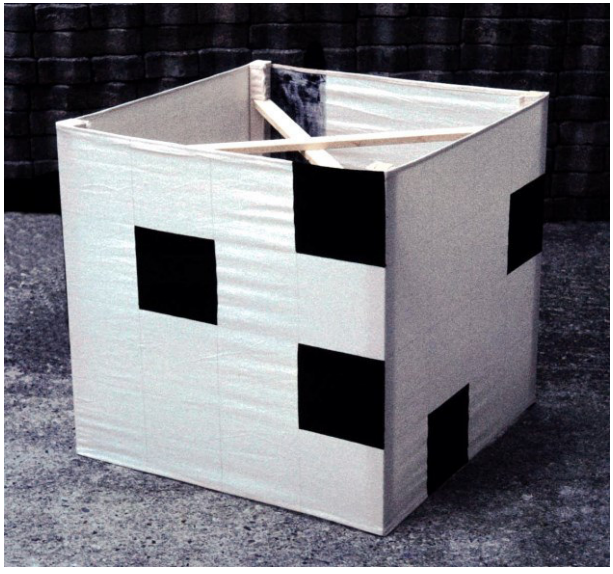




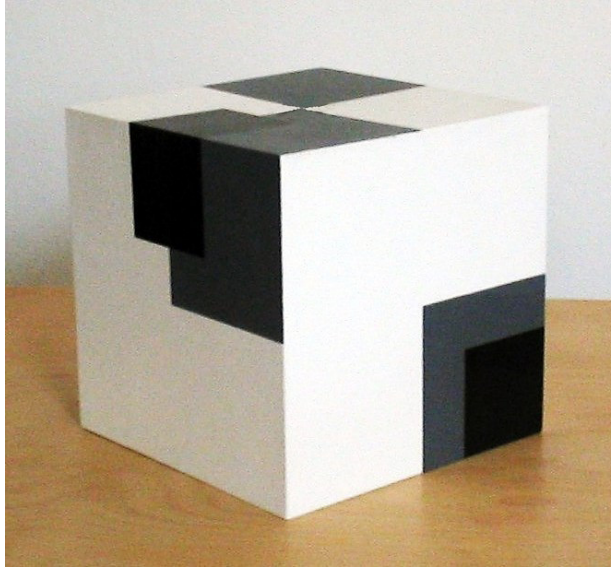


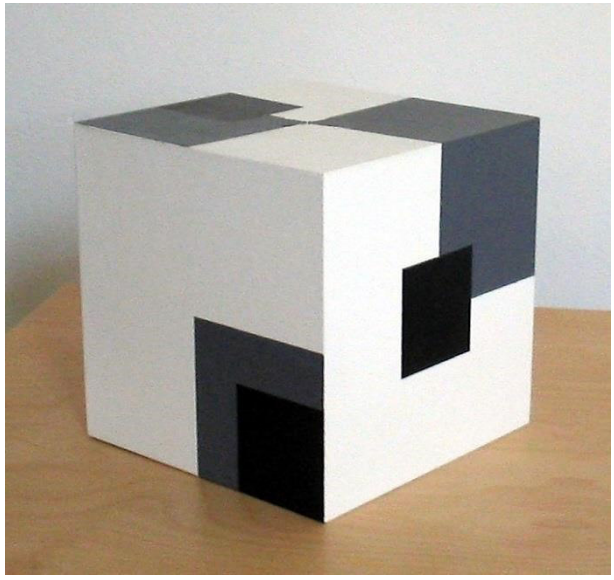


Papiervormodelle



Vormodell Stoff, 50 cm Kantenlänge



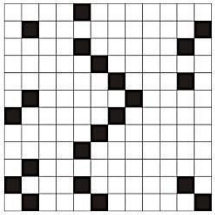


Vormodell Holz, Acryl, Wachs

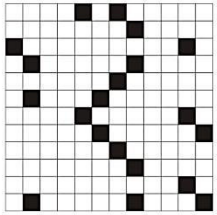
**Nocturne** - Gerd Jansen, 1999

Modell für einen beleuchteten Primzahl-Pavillon

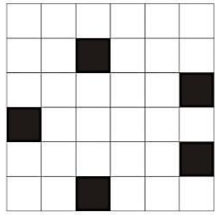
100 x 100 x 200 cm mit Gestell



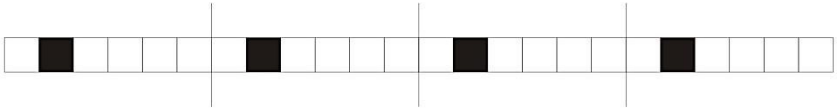
Feld 1: 12 x 12, Zählung von links nach rechts und umgekehrt, Zahlen von 1159 bis 1302, **Boden (blau)**;



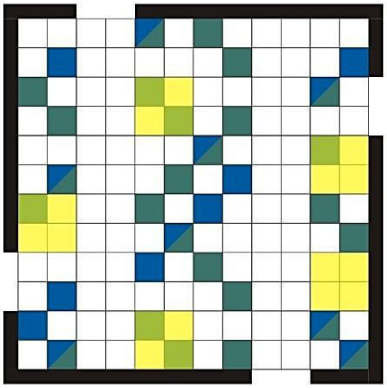
Feld 2: 12 x 12, Zählung von links nach rechts und umgekehrt, Zahlen von 1147 bis 1290, **Säulen (grün)**;

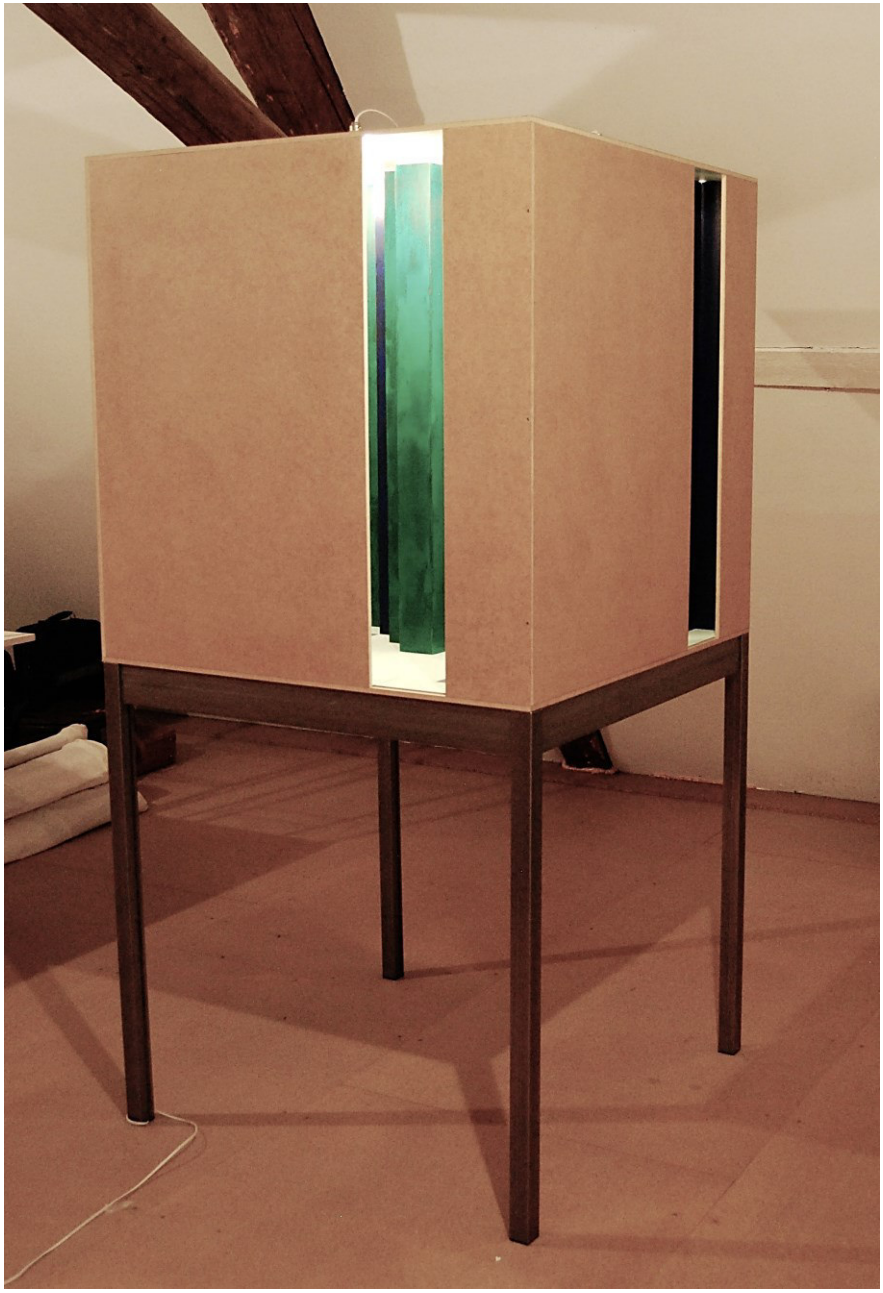


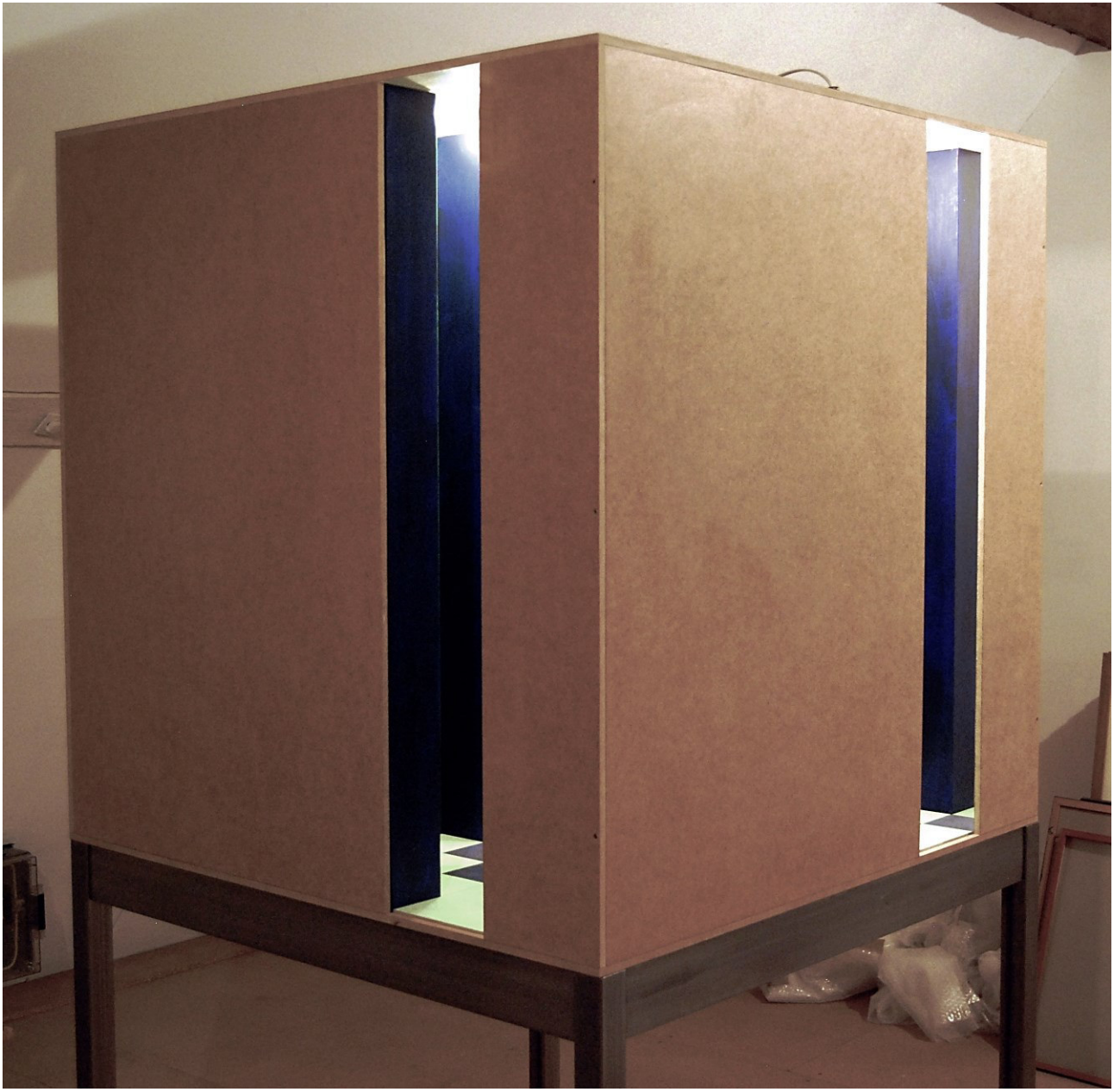
Feld 3: 6 x 6, Zählung von links nach rechts und umgekehrt, Zahlen von 710 bis 745, **Lampen**;

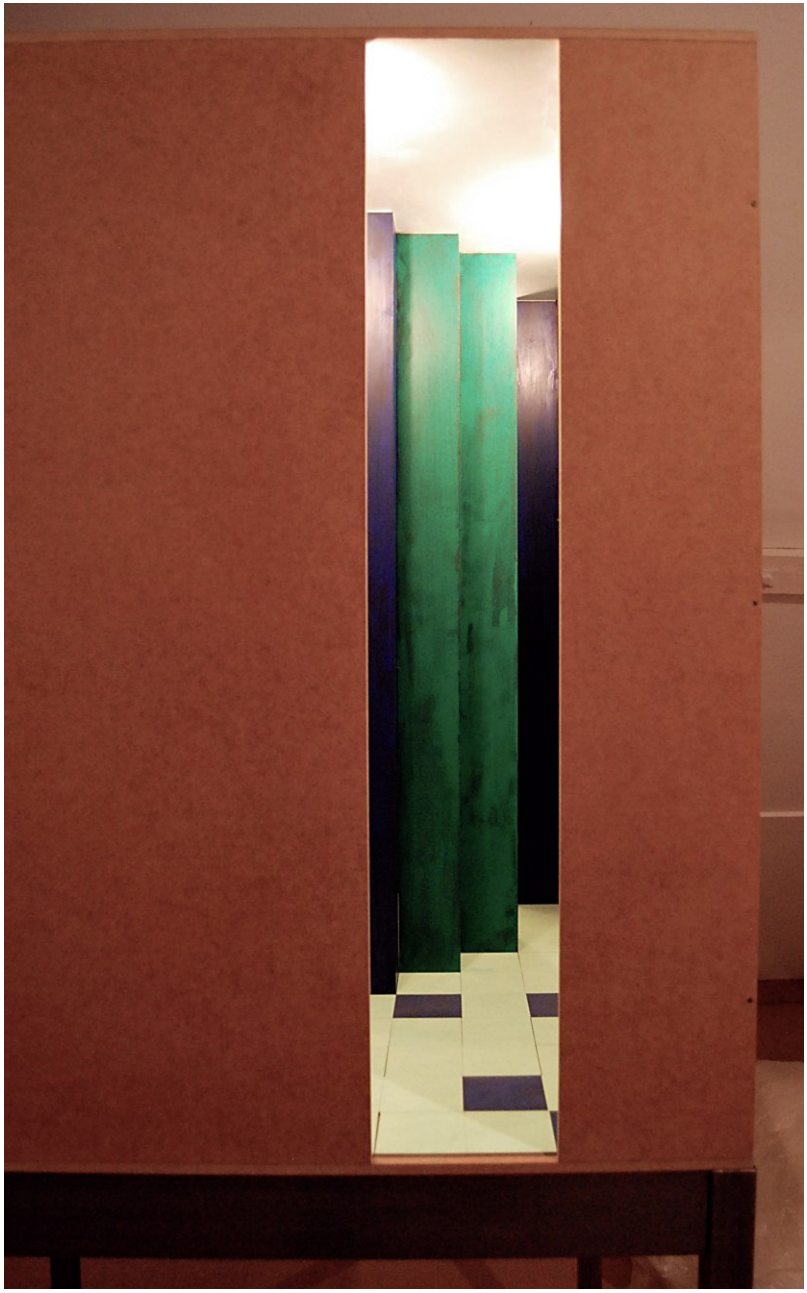


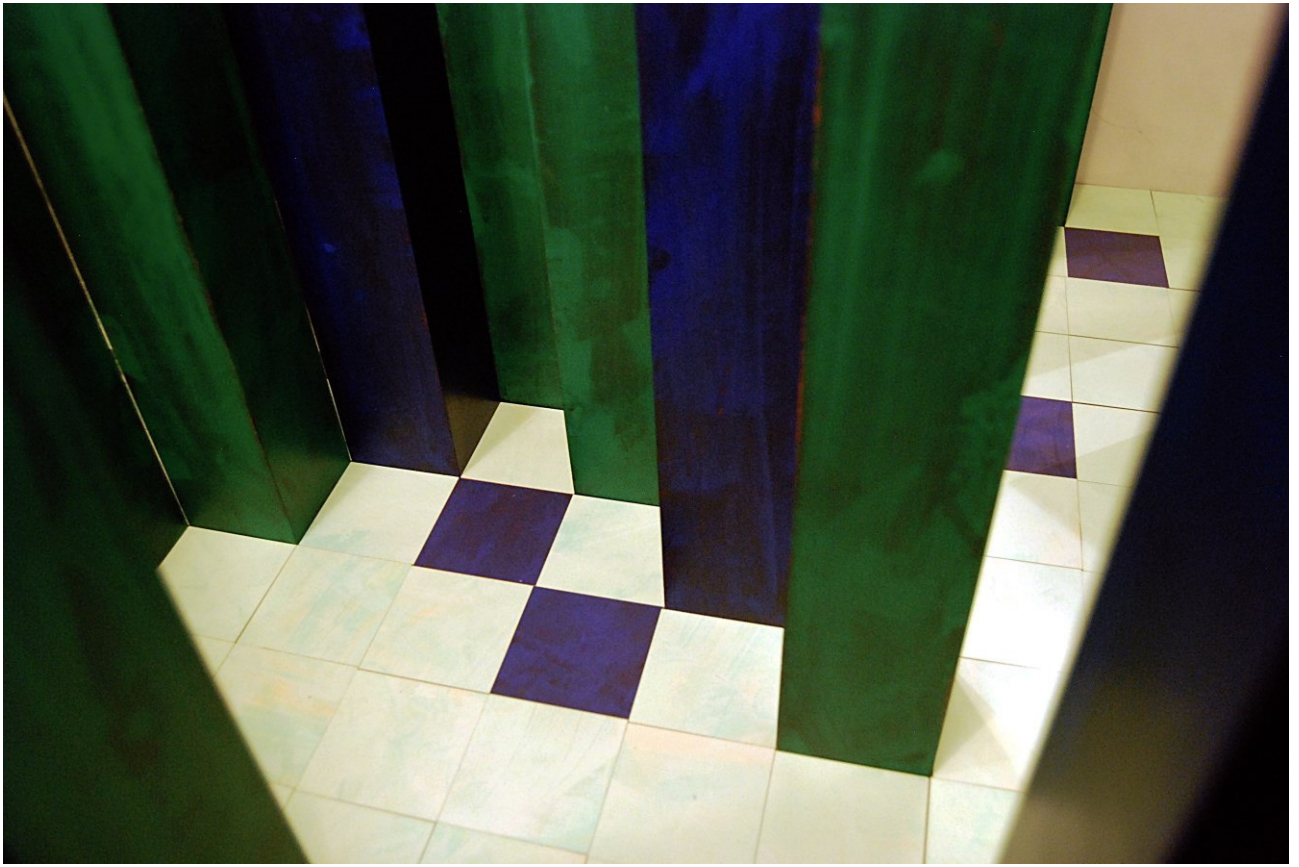
Feld 4: 1 x 24, Zählung von links nach rechts, Zahlen von 1740 bis 1763, **Wände**;







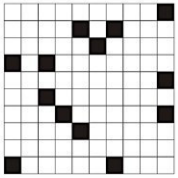




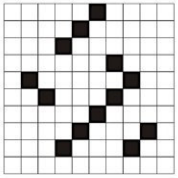
**Nocturne** - Gerd Jansen, 1999

Modell für einen beleuchteten Primzahl-Pavillon

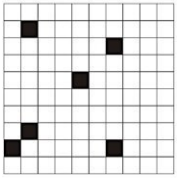
100 x 100 x 200 cm mit Gestell



Feld 1: 10 x 10, Zählung von links nach rechts und umgekehrt,
Zahlen von 1684 bis 1783, **Boden (schwarz)**;

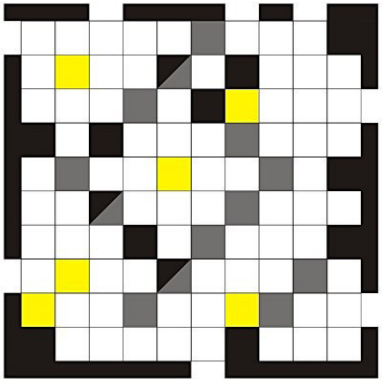


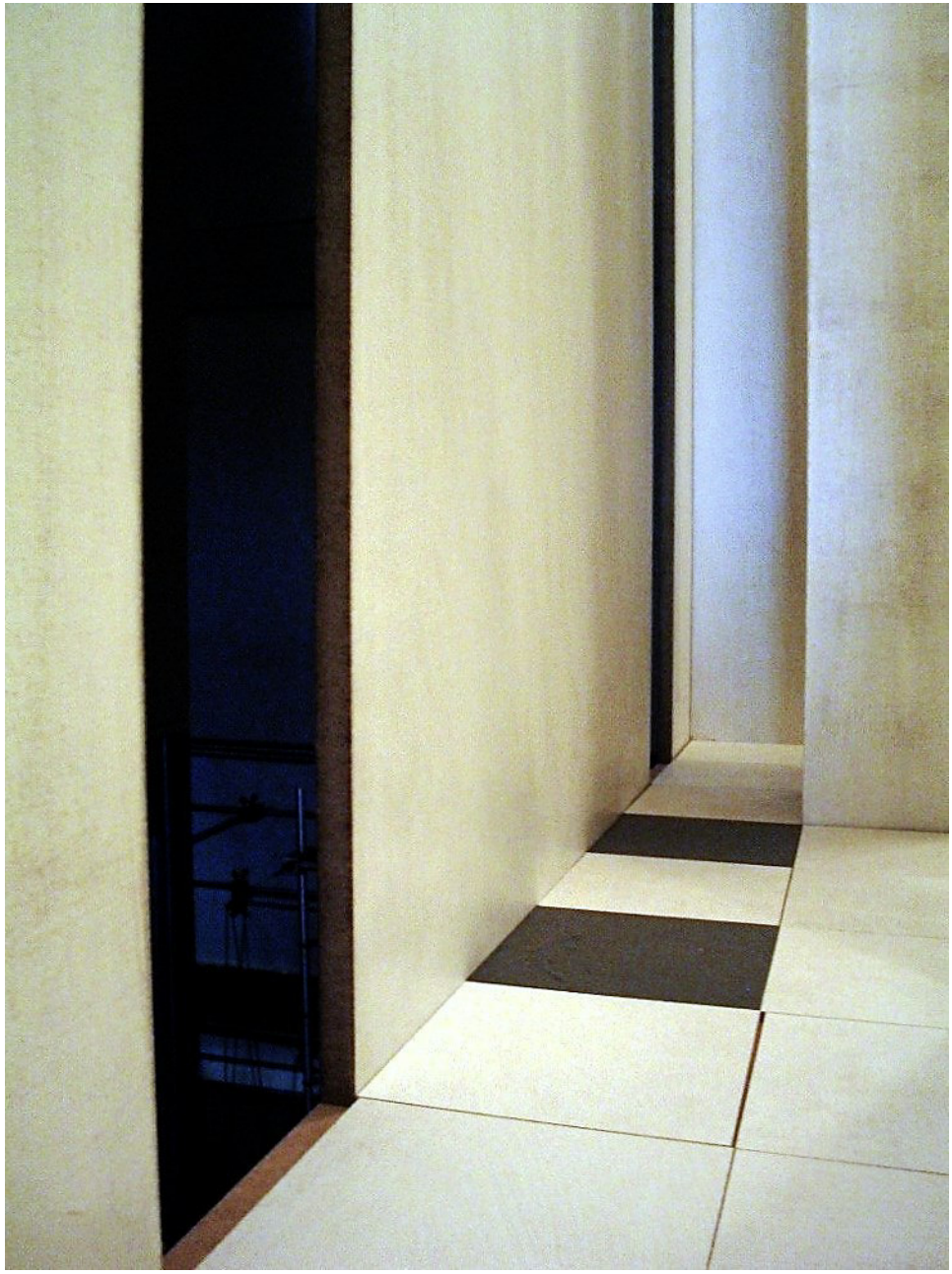
Feld 2: 10 x 10, Zählung von links nach rechts und umgekehrt,
Zahlen von 686 bis 785, **Säulen (grau)**;

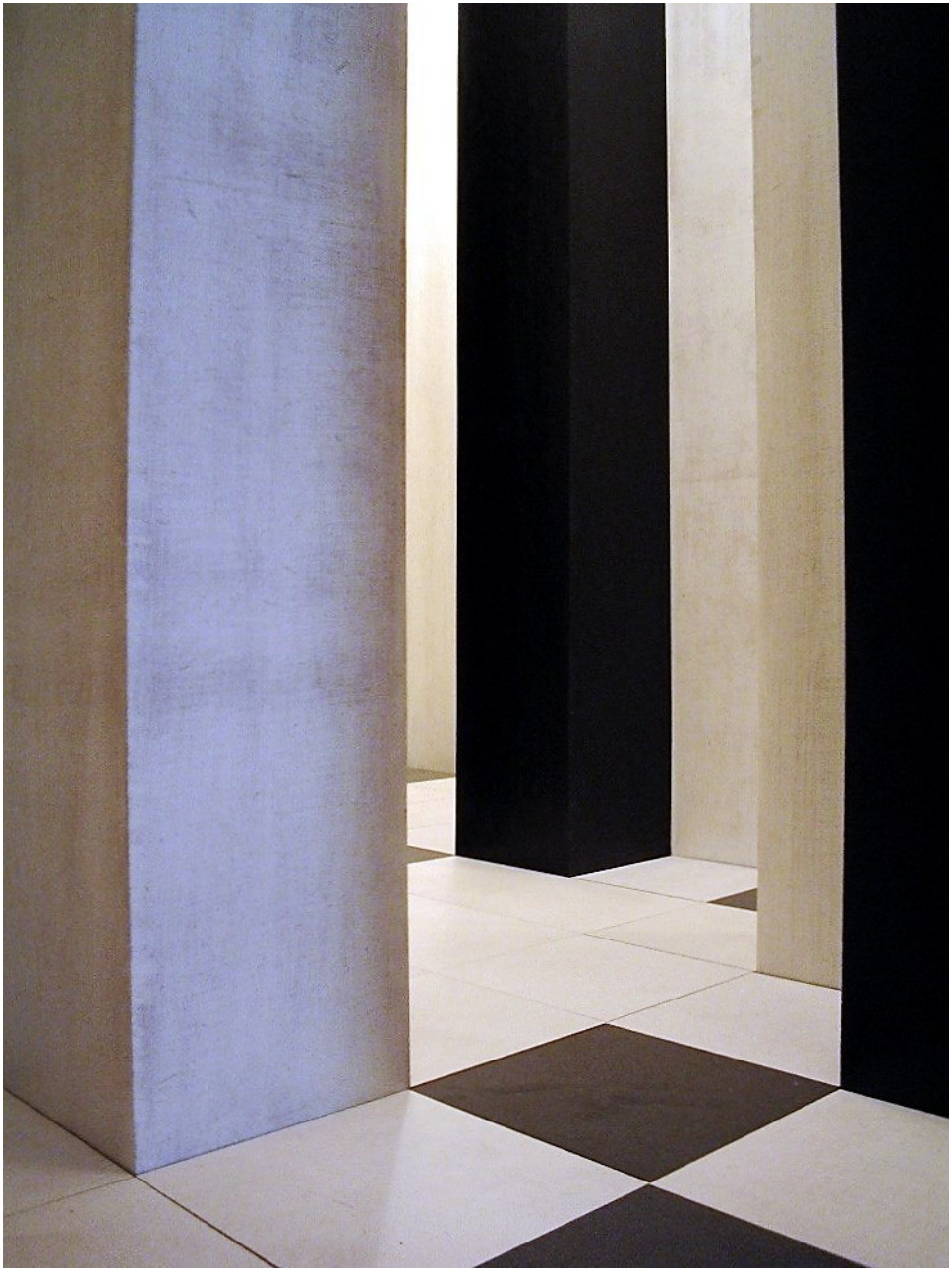


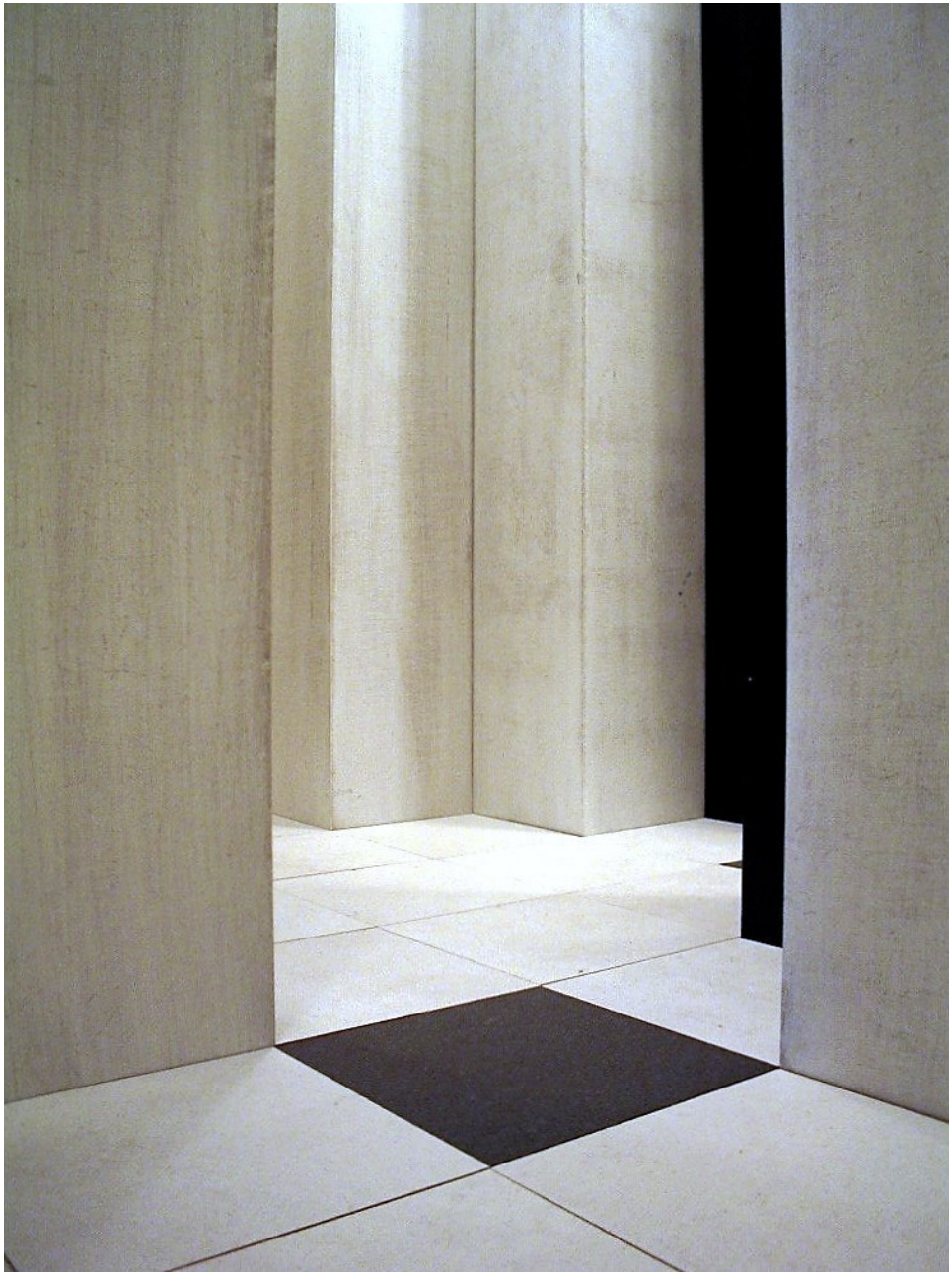
Feld 3: 10 x 10, Zählung von links nach rechts und umgekehrt,
Zahlen von 17213 bis 17312, **Lampen**;

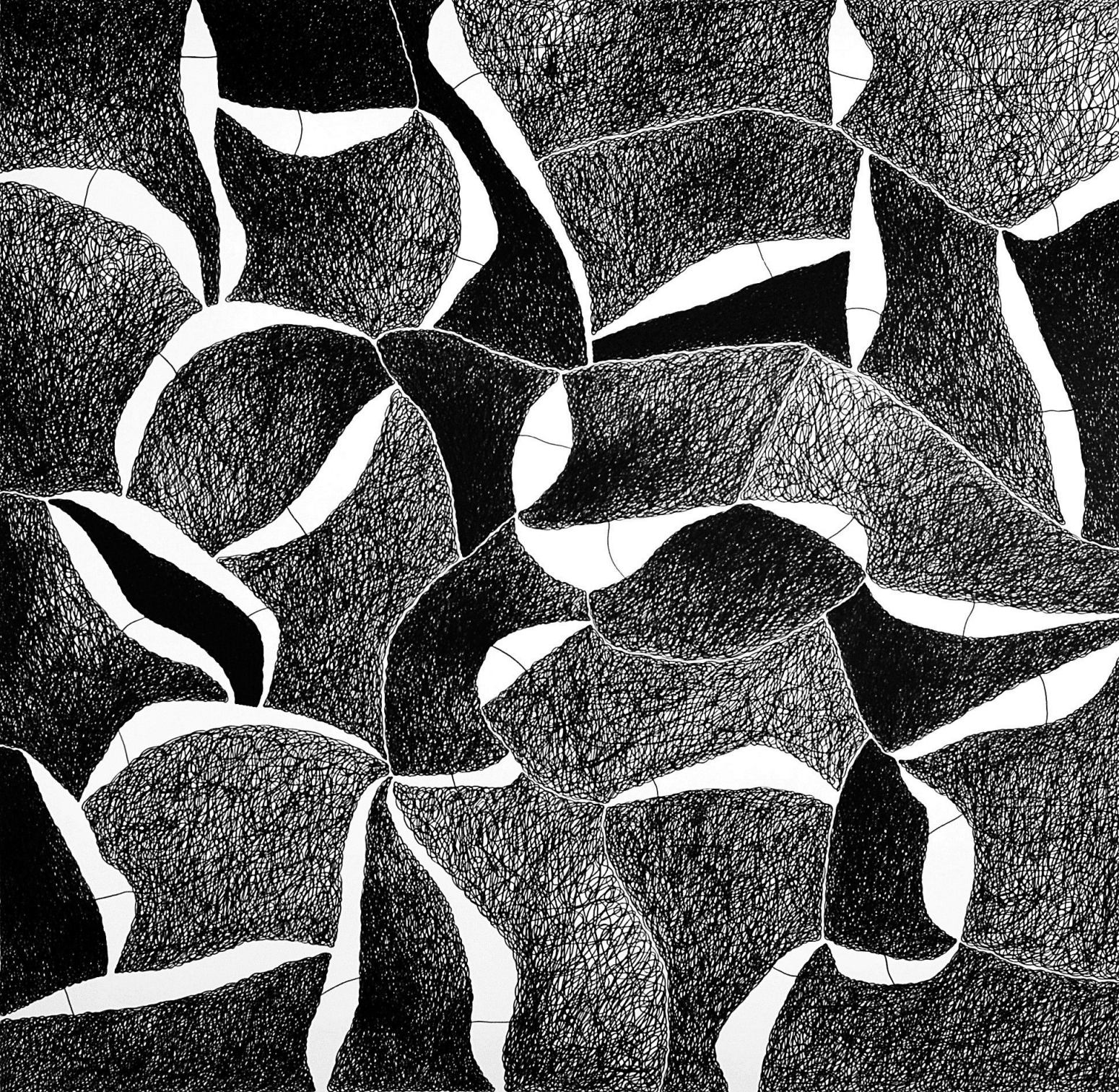
Feld 4: 1 x 40, Zählung von links nach rechts,
Zahlen von 1085 - 1124, **Wände**;











## Erinnerungen

Nach Jahren in Düsseldorf, Paris und Basel, zogen meine Familie und ich 1992 in den kleinen Ort Grenzach-Wyhlen, auf deutscher Seite unmittelbar an Basel grenzend. Hier hatten wir ein größeres Grundstück am Dorf- und gleichzeitig am Wandrand. Das Haus (eine Art Bauernhaus von 1742) umfasste ein beachtliches Volumen, welches uns allerdings erst durch Sanierungen nach und nach vollumfänglich zur Verfügung stand. Erstmals konnte ich eine Werkstatt einrichten, so dass ich nicht nur für die Arbeiten am Haus gewappnet war, sondern auch für die großen Tischserien, die nun endlich ausgeführt werden konnten. Im großen, 4 m hohen Hauptraum, den ich durch Zusammenlegung von 4 einzelnen Zimmern ausbaute und mit einem Holzofen beheizte, war zunächst nicht nur das Zentrum unseres Familienlebens, sondern auch mein erstes Atelier im Haus. Hier entstanden die meisten der großen Zeichnungs- und Collagenserien.

1992

2016

In den ersten Jahren waren wir als Künstler-Musikerin-Ehepaar im Dorf eher unscheinbar. Es gab jedoch Verbindungen zu Eltern von Kindergarten- und Schulkolleginnen unserer Tochter Nella. So blieb wirklich viel Zeit nicht nur das Haus, sondern auch um die Arbeit voran zu bringen. Unsere zweite Tochter Rita wurde 1995 geboren. Leider blieb sie nicht lange bei uns. Sie starb bereits ein halbes Jahr später. Diese Zeit der intensiven Betreuung ließ die Arbeiten etwas stocken, dafür beförderte sie aber den Familienzusammenhalt sehr. Zu diesem Zeitpunkt (1996) lud Jörg Becker, Museumsleiter in Goch am Niederrhein, zu einer größeren Präsentation einer Auswahl der bis dahin entstandenen Serienwerke. Dies war nicht nur Anlass zu einer ersten Bilanz dieser Werkphase, sondern beflügelte auch die Galeristin Simone Gogniat, 1997 in Basel zu einer entsprechenden Ausstellung in

ihre Galerie einzuladen. Dazu konzipierte ich noch einmal zwei neue Tischserien. – Um diese Zeit experimentierte ich bereits an Probestücken, die die großen Serienwerke ablösen sollten. Vor allem ging es hier darum, eine Entscheidung darüber zu finden, wie die gesamte Arbeit thematisch einheitlich begründet werden könnte. Die Primzahlen, die mich damals bereits seit zehn Jahren begleiteten, erkannte ich als dieses Thema und als Möglichkeit, unerschöpflich Variationen hervorbringen zu können, ohne im Einzelnen einer von mir definierten Struktur verbunden bleiben zu müssen. Ein Blick in unseren Hauptraum, zeigt Ergebnisse dieser Entwicklung anlässlich einer Ausstellung im Jahr 2004.

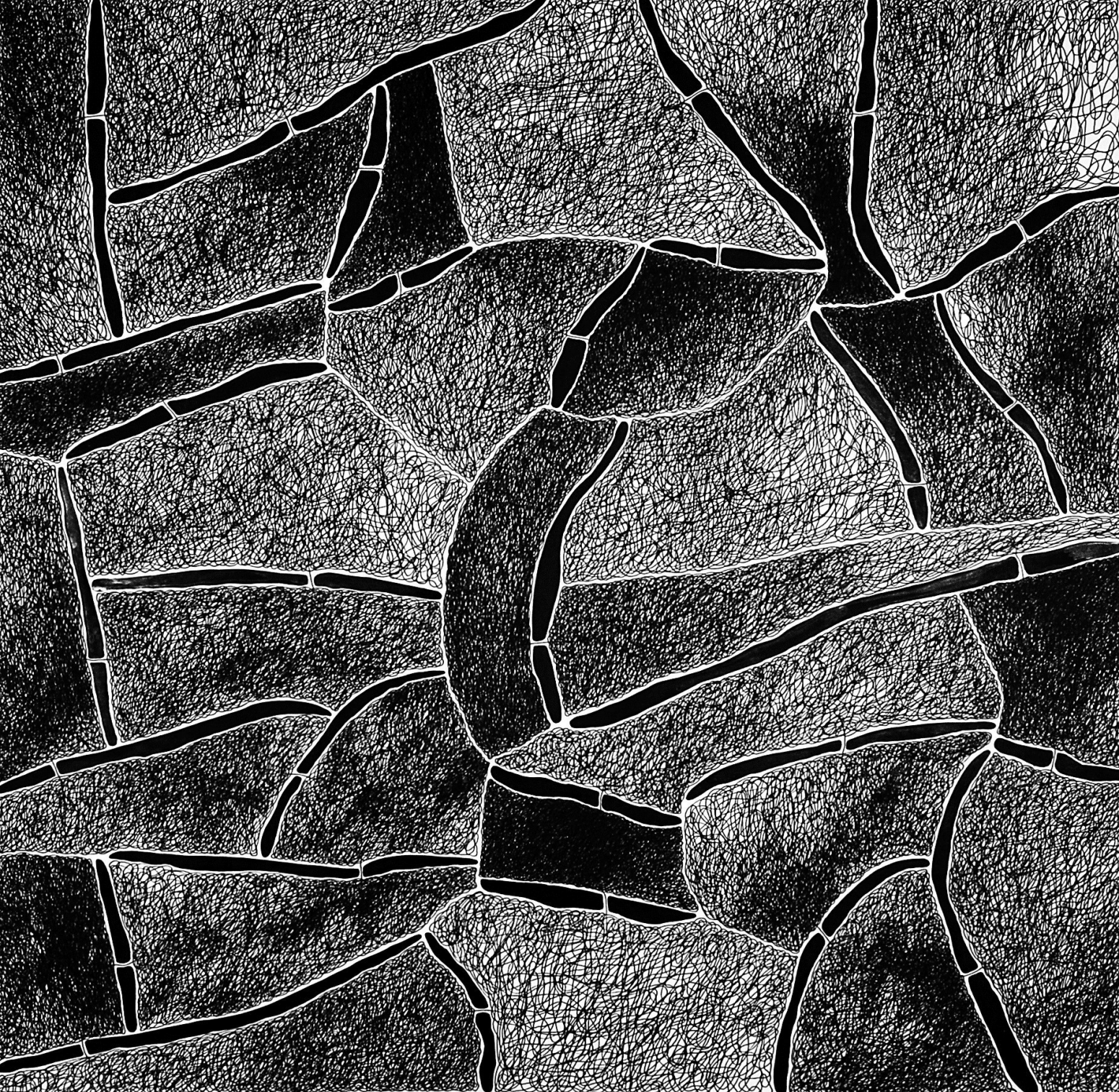
Die Werkphase dieses Buches umfasst einen fast historisch zu nennenden Zeitraum, in dem wir noch völlig computerlos auf unsere kleine, durch Kunst, Musik, Natur, Hausbau und Familienleben bestimmte Welt konzentriert waren. Im Umfeld, bei Freunden, zeigte sich aber bereits die zunehmende Entwicklung einer fragwürdigen Vernetzungssucht. Obwohl in meiner Arbeit schon lange ein Computer hätte eingesetzt werden können, stand ein solcher erst 1998 erstmals auf einem unserer Schreibtische. Ich nutzte den Computer als Werkzeug zur Werkvorbereitung, blieb aber meiner manuellen Ausführung der Arbeiten bis 2010 treu. Im Grunde war eine neue Zeit angebrochen, ohne dass uns die Bedeutung davon viele Gedanken machte.
1997/98 begann eine neue Werkphase, unsere Tochter Lena wurde geboren, in das nun fertiggestellte, 150 qm große Dachgeschoss richtete ich mein neues Atelier ein, Christine bekam ein eigenes Studio für Ihren Flügel und bald schon (2000) wurde unser Haus zu einem Kunst- und Musikzentrum mit Ausstellungen und Konzerten: zum *Institut für bildnerisches Denken.*

**Hoimar von Ditfurth:** Die Entdeckung der Evolution schließt die Einsicht ein, dass unsere Gegenwart mit absoluter Sicherheit nicht das Ende (oder gar das Ziel) der Entwicklung sein kann. Dass diese Geschichte vielmehr auch in die Zukunft hinein über Zeiträume hinweg weiter ablaufen wird, die nicht weniger unermesslich sind als jene, die sie schon hinter sich gebracht hat. Unsere Gegenwart - wir selbst und die uns umgebene Natur - erweist sich aus dieser Sicht als ein seinem Wesen nach vorübergehendes, vor dem Hintergrund der kosmischen Geschichte als flüchtig anzusehendes Phänomen: als bloße Momentaufnahme einer Entwicklung, in der sie, betrachtet man die realen zeitlichen Proportionen einmal nüchtern, nicht mehr als einen winzigen Ausschnitt darstellt.

Die Evolution erschließt ihren Geschöpfen immer weitere Bereiche der Transzendenz. Das Gehirn erzeugt den Geist nicht, der vermittels dieses Organs in unserem Bewusstsein aufgetaucht ist. Das Psychische, der Tatbestand des Seelischen, der sich aus den Gesetzen unserer materiellen Wirklichkeit auf keinerlei Weise ableiten lässt, könnte dadurch zustande kommen, dass die Evolution es fertiggebracht hat, unser Gehirn auf einen Entwicklungsstand zu bringen, der in ihm einen ersten Reflex des Geistes einer jenseitigen Wirklichkeit entstehen lässt.
So verschafft die Evolution jenem Geist in zunehmendem Maße Eingang in diese Welt. Dass Evolution folglich als ein Entwicklungsprozess beschrieben werden könnte, in dessen Verlauf der Kosmos mit jenem geistigen Prinzip zu verschmelzen begonnen hat, das die Voraussetzung für seine Entstehung gewesen ist und für die Ordnung, die sich im Ablauf seiner Geschichte entfaltet. Wir können sagen, dass die Geschichte des sich evoluierenden Kosmos identisch ist mit der Geschichte des Auftauchens und der Ausbreitung des geistigen Prinzips und der Entfaltung des Seelischen.

Die Existenz von Kunst beweist, dass der Horizont der Wirklichkeit weiter ist, als die Sprache reicht. Die Seiten der Wirklichkeit, die von der Kunst beschrieben, erfasst oder überhaupt erst zum Bewusstsein gebracht werden, sind deshalb um nichts weniger real als jene, die der Umgangssprache zugänglich sind. – Da Kunst so alt ist wie die menschliche Kultur, weit zurückreichend in die Dämmerung der Vorgeschichte, hat der Mensch offenbar von Anfang an "gewusst", dass Sprache nicht ausreicht, um die von ihm erlebte Wirklichkeit vollständig zu erfassen.

Transzendentale Realität ist um nicht weniger real als die von uns erlebte Welt. Im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen, künstlerischen Entwicklungen oder politischen Entscheidungen mögen wir uns als das Maß aller Dinge betrachten. Angesichts der objektiven Bedingungen unserer Existenz sind wir es mit Sicherheit nicht. Denn wir selbst sind nur Teil des Ganzen, Teil jener alles umfassenden Geschichte, die den ganzen Kosmos hervorgebracht hat. Die uns im bisherigen Ablauf dieser Geschichte zugewachsene Erkenntnisfähigkeit erweist sich als hoffnungslos unzureichend, wenn wir nach der Wahrheit dieser Welt fragen. Aber sie ist groß genug, um uns die Einsicht zu ermöglichen, dass die Welt nicht dort endet, wo sie selbst an ihre Grenzen stösst.



## Thema und Variation – Inhalt


| | | |
|---|---|---|
| 1 | **Vorwort** | Seite 5 |
| 2 | **Widmung** | Seite 8 |
| 3 | **Beschreibung** | Seite 12 |
| 4 | **Thema und Variation – Serien 1 bis 112** | Seite 15 |
| 5 | **Erinnerungen** | Seite 572 |
| 6 | **Impressum** | Seite 578 |

088-10

Die sich in kosmischem Rahmen abspielende Evolution ist der Aspekt, unter dem sich der Augenblick der Schöpfung in unseren Gehirnen wiederspiegelt. Wir können hinzusetzen, dass der Prozess dieser Evolution offenbar an immer neuen kosmischen Plätzen auf immer umfassendere Weise fortwährend Transzendenz in erlebte Wirklichkeit verwandelt. So gesehen stellt Evolution nichts anderes dar als die Bewegung, die der Kosmos bei seiner Annäherung an das Jenseits vollzieht. So gesehen wird die Evolution in dem Augenblick an ihren natürlichen Endpunkt angekommen sein, in dem der Kosmos mit dem Jenseits zusammenfällt. Ein Ereignis, das gleichbedeutend wäre mit dem Ende des Schöpfungsaugenblicks.

## Literatur

aus Büchern von **Hoimar von Ditfurth**

Seite 6:
aus *Der Geist fiel nicht vom Himmel*

Seite 10, Seite 574 und Seite 577:
aus *Wir sind nicht nur von dieser Welt*

beide Bücher dtv-Verlag

## Abbildungen

**Einband:** Detail Serie 076
**Vorsatzblatt vorne:** Detail 024-7
**Vorsatzblatt hinten:** Detail 036-12

**Seite 2:** Schema Serie 076
**Seite 4:** 076-6
**Seite 7:** Detail Serie 076
**Seite 9:** 091-3
**Seite 10:** 088-50

**Kapiteltrennung, Seiten 11, 571, 575**
014-6, 025-12, 035-5

**Buntstift-Zeichnungen,**
**Seite 577:** 088-10
**Seite 580:** 088-19 (invertiert)

## Dank

an meine Frau Christine, die mir in jenen Jahren mit Rat und Tat zur Seite stand und in diesem konkreten Fall der Bucherstellung für die Durchsicht des Manuskripts..

Dankbar erinnern möchte ich an dieser Stelle auch an Dr. Jörg Becker, damaliger Museumsleiter in Goch, der 1996 die Ausstellung „Thema und Variation“ initiierte, sowie an die Galeristin Simone Cogniat, die in ihre Basler Galerie 1997 zur Ausstellung „Räumliche Serien“ einlud.
Beide sind heute leider bereits verstorben.

## Impressum · Werke Band VII

**Herausgeber**
Institut für bildnerisches Denken
Bündtenweg 4a, 4453 Nusshof, Schweiz
0041(0)61-5997627
www.institut-fuer-bildnerisches-denken.de

**Konzept und Gestaltung**
Gerd Jansen, Nusshof
www.gerd-jansen.de
www.countune.com
www.bild-konzepte.com

**Satz, Lithographie und Druck**
Gerd Jansen
aktuell ist das Buch lediglich als PDF-Version verfügbar

**Auflage**
–

**Copyright 2022**
Gerd Jansen

**ISBN** noch nicht beantragt

## Die Werkbuchreihe Gerd Jansen

| | |
|---|---|
| **Band I** / Arbeiten 1975 – 1980 | ***Musik im Bild?***<br>**Ergänzungsband:** CHOPIN – Illustrationen 1975 - 2020<br>**Ergänzungsband**: Zwei multimediale Installationen |
| **Band II** / Arbeiten 1981/82 | ***Gedankenmodelle*** |
| **Band III** / Arbeiten 1983/84 | ***Ein Experiment zur Ganzheit***<br>ISBN 3–00–007984–X |
| **Band IV** / Arbeiten 1985 | ***Das Weltall als Idee***<br>ISBN 3–935166–02–8 |
| **Band V** / Arbeiten 1986 | ***Die Komplementarität von Feld und Gestalt***<br>ISBN 978–3–00–025726–1<br>**Ergänzungsband**: Arbeiten 1987 – Skulpturen, Modelle, Zeichnungen |
| **Band VI** / Arbeiten 1988 – 1990 | ***Das Prinzip der Wiederholung*** |
| **Band VII** / Arbeiten 1991 – 1996 | ***Thema und Variation*** |
| **Band VIII** / Arbeiten 1997 – 2008 | ***Bilder als Musik: Zahlen***<br>**Ergänzungsband**: Lichtinstallationen<br>**Ergänzungsband**: Institut für bildnerisches Denken |
| **Band IX** / Arbeiten ab 2009 | ***countune*** |
| Nachtrag ab 2017 | ***Der Schwarze Planet*** – Bilderbuch einer neuen Erde |
| Nachtrag ab 2022 | ***Nullpunkt*** – Bilderbuch eines neuen Bewusstseins |

Gerd Jansen, 1956 in Goch am Niederrhein geboren, studierte Physik in Göttingen und Bildhauerei an der Kunstakademie in Düsseldorf. Seine Vision, auf der Grundlage des Einheitsgedankens für seine bildnerische Arbeit ein Kompositionssystem zu finden, erfüllte sich mit Verwendung der Natürlichen Zahlen (Band VIII). Der darüber hinaus gehende Schritt, nämlich die Verwendung ausschließlich einer einzigen Kompositionsregel, wird in der Werkreihe *countune* (Band IX) deutlich. Die Buchreihe zeigt diesen außergewöhnlichen Weg.
Seit 2021 lebt Gerd Jansen in Nusshof in der Schweiz. Mit seiner Frau, der Pianistin Christine Jansen, gründete er im Jahre 2000 das *Institut für bildnerisches Denken*.